ARAMÄISCHE PAPYRUS UND OSTRAKA

AUS ELEPHANTINE

GENERALVERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN ZU BERLIN

ARAMÄISCHE PAPYRUS UND OSTRAKA

AUS EINER JÜDISCHEN MILITÄR-KOLONIE ZU ELEPHANTINE

ALTORIENTALISCHE SPRACHDENKMÄLER
DES 5. JAHRHUNDERTS VOR CHR.

BEARBEITET
VON
EDUARD SACHAU

MIT 75 LICHTDRUCKTAFELN

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1911

Druck von August Pries in Leipzig.

DEN HOCHVERDIENTEN BEGRÜNDERN

UND UNERMÜDLICHEN FÖRDERERN

DER

DEUTSCHEN AUSGRABUNGEN IM ORIENT

STAATSSEKRETÄR A. D. ADMIRAL

VON HOLLMANN

UND

DR. JAMES SIMON

IN VEREHRUNG GEWIDMET

VOM

VERFASSER

Vorwort.

Die in diesem Bande veröffentlichten aramäischen Texte stammen fast sämtlich aus den Grabungen, die im Auftrage der Berliner Papyruskommission in den Jahren 1907 und 1908 auf der Insel Elephantine von den Herren Prof. Dr. O. Rubensohn und Dr. F. Zucker ausgeführt worden sind; die meisten und wichtigsten Funde sind im ersten Jahre unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. O. Rubensohn zu Tage getreten. Nachdem der Service des Antiquités de l'Égypte in liebenswürdiger Weise gestattet hatte, dafs unter Vorbehalt späterer Teilung der ganze Fund nach Berlin zum Zwecke der technischen und wissenschaftlichen Bearbeitung überführt würde, hat zunächst Herr H. Ibscher die zahlreichen Fragmente zusammengesucht und zu gröfseren Schriftstücken vereinigt und sodann Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Professor Dr. Ed. Sachau die Herausgabe der Texte übernommen und durchgeführt. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Service des Antiquités de l'Égypte werden nunmehr die im folgenden Verzeichnisse mit einem Stern versehenen Stücke dem Museum in Kairo übergeben werden, während der Rest in den Besitz der Königlichen Museen zu Berlin übergegangen ist; jedoch hat der Service des Antiquités gestattet, dafs auch der Kairo zufallende Anteil noch ein halbes Jahr nach dem Erscheinen dieser Publikation in den Königlichen Museen zu Berlin verbleibt, um den Gelehrten den Einblick in die Originale zu erleichtern. Hierfür wie für alles in dieser Angelegenheit in reichem Mafse bewiesene Wohlwollen dem Service des Antiquités, insbesondere Sir G. Maspero, aufrichtigen Dank auszusprechen, ist der Generalverwaltung eine ebenso dringende wie angenehme Pflicht.

Generalverwaltung der Königlichen Museen

Bode

Verzeichnis der in diesem Bande enthaltenen Papyri, Ostraka und Krugaufschriften.

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Stücke werden dem Museum in Kairo zurückgegeben; die Nummern, die sie vorläufig in den Berliner Verzeichnissen erhalten hatten, werden nur deshalb in Klammern hier beigeschrieben, um die Übersicht zu erleichtern.

Inhaltsübersicht.



Ruinen der antiken Stadt auf Elephantine, im Hintergrunde Fort Takuk.

Einleitung.

Es wird der schönste Lohn der auf den Orient gerichteten Ausgrabungsbestrebungen sein, wenn es ihnen gelingt, der Wissenschaft Kommentare auf Ton, Stein oder Erz zu den Büchern des Alten Testamentes zu liefern. Inschriften geben den Gedanken ihrer Autoren getreulich wieder, insofern sind sie authentisch, während die Bücher des Alten Testamentes, Reste einer einstmals weit umfangreicheren Literatur, im Laufe der Jahrhunderte vielfache, absichtliche und unabsichtliche Veränderungen, Zerteilungen und Zusammensetzungen erfahren haben. So gewiß die Chemie niemals aufhören wird, Substanzen zu analysieren und zu componieren, so gewiß wird die Geschichtswissenschaft niemals aufhören, das Mark der biblischen Geschichtsüberlieferung zu durchforschen, um genau zu erkennen, unter welchen Umständen der Glaube an den einigen Gott sich gebildet und durchgekämpft hat.

Die Grabungen in Babylonien, Assyrien und Nordsyrien haben vielfache Berührungen mit dem Alten Testament ergeben und dadurch das biblische Altertum mit neuem Licht übergossen. Indessen für die Annalisten in den Kaiserpalästen am Tigris und Euphrat waren die israelitischen Staaten von Samarien und Jerusalem, wie so manche andere Kleinstaaten im nördlichen und mittleren Syrien, politische Kleinigkeiten und werden daher in ihren Annalen meist nur mit wenigen dürren Worten abgetan. Weniger ergiebig als der Boden Assyriens und Babyloniens, ja verhältnismäßig recht wenig ergiebig hat sich bisher der Boden des Heiligen Landes selbst erwiesen, und doch darf man bei der notorischen Schreibseligkeit des Alten Orients mit Sicherheit annehmen, daß die Könige von Juda und Israel und ihre Großen nicht weniger Inschriften gesetzt haben als ihre Zeitgenossen. Die Erklärung dieser Tatsache liegt in der geographischen Lage des Landes. Palästina ist wie das Vorhängeschloß an der Eingangspforte Ägyptens, und da die Großmächte am Tigris und Euphrat alle westwärts gegen das Mittelmeer, mehr aber noch in südwestlicher Richtung gegen das ob seines Reichtums gepriesene Nilland drängten, so trafen diese verheerenden Kriegsstöße die Heimat Israels mit

ganzer Wucht und vernichteten alle seine nationalen, bodenständigen Organisationen. Zerstörung folgte auf Zerstörung, und aus den zerschlagenen Bauresten erbauten sich allemal die Überlebenden oder neue Ansiedler neue Wohnungen. Aber trotz alledem birgt der Boden des Landes vielfache und kostbare Denkmäler des Altertums in seinem Schoß, und mit Sicherheit kann der Fachmann diese oder jene Stätte bezeichnen, wo die Arbeit mit Schaufel und Axt, sofern überhaupt in solchen Dingen eine Prognose möglich ist, lohnende Resultate verspricht. Mögen diejenigen Kreise, welche Ausgrabungen ins Werk zu setzen berufen sind, mehr als bisher sich des Heiligen Landes annehmen und versichert sein, daß eine einigermaßen ausführliche Inschrift eines Königs von Juda oder Israel, ein Stück eines erzählenden Textes oder gesetzesartiger Vorschriften, eine Bauinschrift eines altisraelitischen Tempels oder ähnliche Sprachdenkmäler für die gesamte Kulturwelt eine ganz unvergleichliche Bedeutung haben würden.



Assuan, im Vordergrunde rechts die Nordspitze von Elephantine.

Anders als der Boden Palästinas beschenkt uns der Boden Ägyptens wie eine Art Schatzkammer literarischer Schöpfungen des Altertums fast jedes Jahr mit neuen, ebenso unerwarteten wie köstlichen Funden. Wir verdanken ihm die Korrespondenzen mehrerer Pharaonen mit den Königen und anderen Machthabern Westasiens in den Tell-Amarna-Funden, die vollständig erhaltene Verfassungsgeschichte Athens von Aristoteles und so vieles andere. Gern würde man sich an der Hand ägyptischer Papyri oder Inschriften darüber belehren lassen, was etwa von den biblischen Nachrichten über den Aufenthalt der Israeliten in Ägypten im einzelnen zu halten ist. Wenn aber solche Wünsche bisher unerfüllt bleiben sollten, so hat andrerseits ein gütiges Geschick uns in den auf der Nilinsel Elephantine gegenüber Assuan vom Sande befreiten Häuserruinen einen kostbaren literarischen Schatz aufbewahrt, der den Anlaß und den Stoff zu vielfachen Kombinationen mit dem biblischen Altertum bietet, eine größere Anzahl von Papyrus-Urkunden, teils vollständig, teils fragmentarisch erhalten, ferner beschriebene Ostraka und Krugstücke. Es ist das Verdienst der Generalverwaltung der königlichen Museen zu Berlin, ihrer Berater und Beauftragten, diesen Schatz, den Gegenstand dieser Publikation, gehoben zu haben. Die in ihrem Auftrage veranstalteten Grabungen fallen

in die Jahre 1906—1908 und sind von den Leitern derselben, den Herren W. Honroth, O. Rubensohn und F. Zucker in der Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde, Leipzig 1910, 46. Band, S. 1—61 mit Plänen und Abbildungen eingehend beschrieben. Die Papyri wurden in losem Schutt in geringer Tiefe unter der Oberfläche in den Resten dreier Häuser gefunden (s. den genannten Bericht S. 29), die Ostraka dagegen zerstreut in dem Boden eines bestimmten Stadtviertels (das. S. 34), die Krugreste, Stücke von großen Vorratsgefäßen, die sich zum Teil wieder haben zusammensetzen lassen, in zwei Häusern desselben Viertels (das. S. 25—27).

Die Frage nach der Zeit, welcher diese Schriftdenkmäler entstammen, erhält durch die darin enthaltenen Daten eine befriedigende Antwort. Die Daten der Papyri füllen fast das ganze fünfte vorchristliche Jahrhundert, sie erstrecken sich von 494 oder, falls man das Datum des nach meiner Ansicht ältesten Papyrus nicht als genügend sicher ansehen sollte, von 483 bis 407, vielleicht bis ca. 400 vor Christi Geburt, wie die folgende Übersicht zeigt: Aus welcher Zeit die Elephantinefunde stammen.



Nilinsel Elephantine gegenüber Assuan. Die Häuserruinen, worin die aramäischen Papyrusblätter gefunden wurden.

Tafel 30,	datiert vom	2. Epiphi	im Jahre	27	des Darius (I.)	= 494 v. Chr. Geb.
Tafel 25,	„	„ 28. Paophi	„ „	2	„ Xerxes	= 483 „ „ „
Tafel 26,	„	„ 18. Paophi	„ „	4	„ Artaxerxes (I.)	= 461 „ „ „
Tafel 29,	„	„ 7. Kislew = 4. Thot	„ „	9	„ Artaxerxes (I.)	= 456 „ „ „
Tafel 5,	„	„ 19. Marcheschwan	„ „	37	„ Artaxerxes (I.)	= 428 „ „ „
Tafel 6,	„	„	„ „	5	„ Darius (II.)	= 419 „ „ „
Tafel 9,	„	„ 13. Tebeth	„ „	12	„ Darius (II.)	= 412 „ „ „
Tafel 1,	„	„ 20. Marcheschwan	„ „	17	„ Darius (II.)	= 407 „ „ „
Tafel 34,	„	„ 23(?). Phamenoth	„ „	5	„ Amyrtaeus	= um 400[1] „ „ „

Unsere Urkunden versetzen uns also in die Zeit des mächtigen Perserreiches, der Darius, Xerxes und Artaxerxes, der Nachfolger auf dem von Cyrus gegründeten Throne, deren Herrschaft Asien bis an den Hellespont und bis an das Mittelmeer sowie Ägypten bis

1) Zu der auf S. 4 Anm. 2 gegebenen Literatur ist aus jüngster Zeit noch hinzuzufügen D. Sidersky, Le calendrier sémitique des papyri Araméens d'Assouan, im Journal Asiatique 1910 Novbr.-Dezbr., S. 587 ff.

an die Grenzen Nubiens umspannte. Ob die nach Babylonien verschleppten Bewohner Jerusalems und Judäas Cyrus die Erlaubnis zur Rückkehr und Wiederansiedelung in ihrer Heimat verdankten oder nicht, mag dahingestellt sein; jedenfalls haben Ezra und Nehemia unter dem Schutz und der Beihilfe Artaxerxes I. in der Mitte und zweiten Hälfte desselben Jahrhunderts, dem unsere Papyri entstammen, Jerusalem, Tempel und Stadt, neu erstehen lassen und auf den Trümmern des alten Staates einen neuen geschaffen.

Außer den datierten Papyri haben die Grabungen auf Elephantine uns viele mehr oder weniger gut erhaltene undatierte Papyri, ferner mancherlei Papyrusfetzen, Ostraka sowie beschriftete Krüge beschert. Nach meinem Dafürhalten entstammen sämtliche Papyri mit geringen Ausnahmen (etwa Tafel 24, 22; 38, 44) sowie auch die Ostraka derselben Periode wie die datierten Schriftstücke, nämlich dem fünften Jahrhundert, dagegen sind die nicht in Elephantine gefundenen Ostraka (z. B. Tafel 62) einer erheblich jüngeren Zeit zuzuweisen. Die Krüge und Krugreste sind nach dem Urteil der Herren, welche die Ausgrabungen geleitet haben (Zeitschrift für Ägyptische Sprache, Band 46, S. 27), Erzeugnisse der Perserzeit, also aus dem fünften oder vierten Jahrhundert. Hier ist aber der große Unterschied zu beachten, daß in diesen Kruginschriften eine andere Schrift, andere Namen, andere Menschen als auf den Papyri, nicht Israeliten, sondern Phönizier erscheinen; ob als Töpfer, Topfhändler, als Besitzer oder als Aichungsbeamte oder anderweitige Verwaltungsbeamte, ist aus den kurzen Graffiti nicht überall zu erkennen[1].

Von wem die Elephantine-Urkunden geschrieben sind.

Die Menschen, welche die Elephantine-Urkunden geschrieben haben und von deren mannigfachen Interessen sie uns Kunde geben, waren Juden und zwar solche, welche das Passahfest kannten (s. Tafel 6) und hebräische Namen führten von der Art, wie sie um dieselbe Zeit bei ihren Landsleuten in Judäa wie in Babylonien üblich waren. Sie verehrten Jaho (Jehova), den „Herrn des Himmels", denn die überwiegende Mehrzahl aller ihrer Eigennamen ist mit dem Worte Jaho zusammengesetzt, wie Jaho hat gegeben, Jaho hat sich erbarmt und andere. Sie bildeten nicht eine Handelskolonie, wie an so vielen Orten die Phönizier, sondern eine Militärkolonie oder, wie sie sich selbst bezeichneten,

Die jüdische Militärkolonie.

das jüdische Heer[2]

in Elephantine und Syene, d. h. sie standen in Elephantine und Syene, den Grenzfestungen des ägyptischen Reiches gegen Nubien, in Garnison, waren mit Weib und Kind dort angesiedelt und mit Grundbesitz, vielleicht auch mit Sold aus der Regierungskasse versehen, wie in späteren Zeiten mazedonische Soldaten unter den Ptolemäern, römische Soldaten unter den Kaisern. Sie waren eingeteilt in Fähnlein[3]. Luther übersetzt dasselbe Wort im 4. Buche Moses 2 und 10 mit Panier. Unter solchen Fähnlein waren ihre Vorväter einst nach der Darstellung des Pentateuch durch die Wüste gezogen. Es lassen sich zurzeit sechs Fähnlein nachweisen, und eine anderweitige, vielleicht kleinere Abteilung oder Unterabteilung ist mög-

1) Aus dem Gebiet der klassischen Altertumswissenschaft sind zu vergleichen die griechischen Notizen auf Vorratsgefäßen πίθοι in Altertümer aus Pergamum VIII, 2 S. 501; die griechischen Amphorenstempel das. S. 423, und die lateinischen Amphorenstempel im Corpus inscriptionum Latinarum XV, 2 S. 560 ff.

2) חילא יהודיא. Daß der Oniastempel zu Leontopolis in Ägypten das Heiligtum einer jüdischen Veteranenkolonie war, sucht I. M. J. Valeton zu beweisen. S. Jahwe-Tempels buiten Jerusalem in Teyler's Theologisch Tijdschrift (1910) VIII, S. 33 ff.

3) דגלן. Eine ähnliche Bedeutung wie דגל hatte in späterer Zeit σημεία, σημαία, σημέα, s. Grammatik der griechischen Papyri von E. Mayser (1906) S. 418.

licherweise aus dem einigemale erwähnten Ausdruck Hundert[1], d. i. Hundertmannschaft, Zenturie zu entnehmen. Einige Male werden höhere Offiziere, vielleicht die Höchstkommandierenden, erwähnt, ein Oberer[2] in Elephantine und ein Heeresoberster[3] in Syene. Da der Obere als der Vater des Heeresobersten angegeben wird (in Tafel 1), dürfen wir wohl annehmen, daß jener der höchste im Rang, dieser etwa der zweite oder jedenfalls ihm an Rang nachstehende gewesen sei. An einer einzigen nicht ganz sicheren Stelle (36, 39 R 5) wird der Heeresoberst als unser Heeresoberst[4] bezeichnet.

Die sechs Fähnlein werden in folgender Weise aufgeführt:

Fähnlein des Warēzāt[5],
Fähnlein des Artabānos,
Fähnlein des Āturparan, d. i. Ātarechwarenanh, s. Justi, Eranisches Namenbuch S. 48,
Fähnlein des Hōmadāt,
Fähnlein des Iddinnabu,
Fähnlein des Nabukudurri.

Es scheint mir kaum eine andere Deutung möglich als diejenige, daß diese sechs Männer die Obersten der betreffenden Fähnlein waren, die von der persischen Reichsregierung oder von dem persischen Statthalter Ägyptens eingesetzten Offiziere, welche diese Grenzregimenter befehligten[6]. Und damit stimmt überein, daß die ersten vier Namen führen, welche sicher persischen Ursprungs sind. Die Namen des fünften und sechsten sind babylonisch-semitischen Ursprungs, was es aber keineswegs ausschließt, in ihnen Offiziere des persischen Reiches zu sehen, denn die eigentlichen Perser waren eine geringe Minorität im Achämenidenreich, die Mehrheit Völker semitischen Stammes, und in den Privaturkunden aus jener Zeit sind die semitisch-babylonischen Namen ungleich häufiger als die persischen.

Auf einen Zusammenhang unserer Militärkolonie mit der Zentralregierung des persischen Reiches dürfte auch der merkwürdige Umstand hinweisen, daß sich unter den Papyri auch Teile einer Übersetzung jenes berühmten Ediktes finden, welches Darius I., der Sohn des Hystaspes, einige Jahre nach Antritt seiner Regierung in die sorgsam geglättete Felswand bei dem Dorfe Behistun an der Straße von Babylon nach Ekbatana in drei Sprachen eingraben ließ. Wir dürfen annehmen, daß dies Edikt auch noch in andere Sprachen des vielsprachigen Reiches übersetzt, und daß ein Exemplar in aramäischer Sprache der Besatzung von Elephantine zugeschickt worden ist. Dort wurde es, sei es im Original, sei es in Abschrift, aufbewahrt. Was die Jahrtausende davon übriggelassen haben, ist auf den Tafeln 52, 54—56 zusammengestellt. Inschrift von Behistun.

Über den Ursprung dieser Militärkolonie belehren uns die Papyri nicht. Nach den Kriegen zwischen Xerxes und den Griechen entwickelte sich mehr und mehr das Söldnerwesen, und griechische Söldnerscharen unter ihren Kondottieri spielen in den Kriegen jener Zeit auch gerade in Ägypten eine hervorragende Rolle. Waren also jene Israeliten in den südlichen Grenzfestungen Ägyptens etwa jüdische Söldner und die oben genannten Personen, in denen wir die Obersten der einzelnen Fähnlein vermuten, ihre Kondottieri? — Wir lernen Ursprung der jüdischen Militärkolonie.

1) מאתא. 2) פרתרך. 3) רבחילא. 4) רבחילן.
5) Ob = Wahrēz-zāt?
6) Vgl. aus späterer Zeit solche Ausdrücke wie τὴν Δεξειλάου σημέαν bei P. M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten (1900) § 17, S. 73.

zunächst aus dem ersten Papyrus, daß die Kolonie einen Tempel ihr eigen nannte, der Säulen und Eingangsbauten aus Stein und ein Dach aus Zedern hatte, also einen Bau, dessen Ausführung vermutlich längere Zeit in Anspruch genommen hat[1]. Der Tempel existierte schon, als Kambyses in Ägypten war, und während dieser die Tempel der ägyptischen Götter und unter diesen vermutlich auch den Tempel des in Elephantine verehrten widderköpfigen ägyptischen Gottes Chnūm oder Chnūb zerstören ließ, tat er dem Tempel der jüdischen Militärkolonie nichts zu Leide. Wir dürfen hierin gewiß einen Zug derselben Politik erkennen, welche der Vater des Kambyses, Cyrus befolgte, falls er es war, der den in Babylonien gefangenen Juden die Freiheit zur Rückkehr in ihr Vaterland und zur Wiederansiedelung daselbst gewährte. Wenn nun also unter persischer Herrschaft die Kolonie eingerichtet worden sein sollte, so könnte das nur unter Cyrus, dem Begründer derselben, geschehen sein. Dies aber ist ausgeschloßen, da Cyrus niemals Ägypten besessen hat. Wenn also von den Personen, die wir oben als Obersten der einzelnen Fähnlein in Anspruch genommen haben, vier persische Namen führen, so kann dieser Umstand nicht beweisen, daß die Kolonie in Elephantine eine persische Gründung war. Sie war älter als Kambyses und Cyrus (559—529), und wenn daher einzelne Abteilungen persische Anführer hatten, so müssen wir annehmen, daß sie diese erst unter den persischen Königen, Kambyses und seinen Nachfolgern, bekommen haben.

Wir müssen daher den Ursprung unserer Kolonie in einer älteren Zeit, unter der Herrschaft der neubabylonischen Dynastie (625—538) suchen. Babylonisch sind die Namen von zweien der Anführer der Fähnlein, Iddinnabu und Nabukudurri, letzteres wahrscheinlich eine Abkürzung von Nebukadnezar. In diese Zeit fällt die Flucht des Propheten Jeremias, als wenige Jahre nach der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar (586) eine kleine jüdische Partei den von ihm eingesetzten Landpfleger erschlug und nun mit ihrem Anhang, darunter Jeremias, vor der Rache des großen Babyloniers nach Ägypten floh. Sind etwa diese Flüchtlinge von der ägyptischen Regierung zu einer Militärkolonie formiert und nach Elephantine und Syene in Garnison gelegt? — Überliefert ist dies nicht, und auch unsere Papyri enthalten nicht die leiseste Andeutung, welche als Stütze für eine solche Hypothese benutzt werden könnte.

In der Schrift eines etwa um 200 v. Chr. in Ägypten schreibenden, wohlunterrichteten jüdischen Verfassers, dem sogenannten Aristeas-Brief, wird erzählt, daß der Gründer der Ptolemäer-Dynastie, Ptolemaeus I. Lagi, zahlreiches Kriegsvolk aus Palästina nach Ägypten gebracht habe, und bei dieser Gelegenheit wird erwähnt, daß auch schon früher unter der Herrschaft der Perser Kriegsvolk aus Palästina nach Ägypten gekommen, und anderes in noch früherer Zeit, das mit dem Könige Psammetich zum Kampfe gegen den Äthiopenkönig gezogen sei. So gewiß nun der Aristeas-Brief eine Tendenzschrift ist, erfunden zur Verherrlichung der griechischen Bibelübersetzung, so ist damit nicht ausgeschlossen, daß nicht etwa abseits vom Wege der Tendenz auch historische Dinge darin erwähnt sein können. Das nach Aristeas unter der Perserherrschaft nach Ägypten gebrachte jüdische Kriegsvolk kann nun mit unserer Militärkolonie in Elephantine-Syene nicht identisch sein, da zur Zeit, als der erste Perserkönig, der Ägypten beherrschte, Kambyses, dorthin kam, er

---

1) Für die Art dieses Baus ist zu vergleichen, daß in demotischen Papyri Häuser vielfach beschrieben werden als in Stein gebaut, mit einem Dach versehen und mit Balken gefüllt. Vgl. Spiegelberg, Die demotischen Papyri der Straßburger Bibliothek (1902), S. 19. 20. 25. 33.

unsere Kolonie als dort ansässig und einheimisch bereits vorfand. Sie muß längst vor persischer Zeit dort angesiedelt worden sein, kann daher nur mit demjenigen jüdischen Kriegsvolk in Verbindung gebracht werden, das ein König Psammetich für die Zwecke eines Krieges gegen die Äthiopen nach Oberägypten gebracht hatte. Und da speziell von Psammetich II. (594—589) überliefert ist, daß er Krieg gegen die Äthiopen geführt habe, so darf man wohl diesen König als den Gründer unserer Kolonie in Anspruch nehmen. Und dies harmoniert vollkommen mit allen sonst bekannten Tatsachen. Als Kambyses im Jahr 525 nach Elephantine kam, hatte die Kolonie schon einen soliden und mit erheblichen Kosten erbauten Tempel. Für eine solche Entwicklung der Kolonie von der ersten Ansiedelung bis zur Errichtung eines solchen Gotteshauses bilden die Jahre von rund 590—525 einen angemessenen Zeitraum. Wir dürfen natürlich nicht außer acht lassen, daß bei den zahlreichen Berührungen der beiden Nachbarländer Ägypten und Palästina zu einander in den verschiedensten Epochen ihrer Geschichte auch sonst noch Israeliten als Söldner in ägyptische Dienste getreten sein können, die dann für ihre Verdienste mit Ländereien belohnt oder aus irgend einem anderen Grunde im Lande hängen blieben, indessen, mag man die historische Autorität des Aristeas-Briefes noch so gering anschlagen, solange keine anderen Einwanderungen von Israeliten nach Ägypten in Frage kommen können als die genannten drei: die Flucht politisch kompromittierter Personen mit dem Propheten Jeremias, die Anwerbung jüdischen Kriegsvolks unter der Perserherrschaft und diejenige unter Psammetich für einen an der Südgrenze des Reiches zu führenden Krieg, liegt es verführerisch nahe, die Verfasser unserer Papyri, die jüdische Truppe חילא יהודיא mit deutlich militärischer Organisation an der Südgrenze des Reiches als die Nachkommen jener jüdischen Söldner anzusehen, welche Psammetich[1] in das Land gezogen hatte. Sie waren nach dem Kriege dort geblieben und bildeten eine Art Militärgrenze gegen Nubien.

Die Kolonie und die persische Verwaltung.

Im Laufe von ein- bis zweihundert Jahren hatte sich die alte psammetichische Militärkolonie immer unter Beibehaltung ihrer militärischen Organisation in eine bodenständige Bevölkerung umgewandelt, welche außer ihrem Tempel Haus und Land ihr eigen nannte und darüber wie über freies Eigentum verfügte. Neben ihr lebte eine ägyptische Bevölkerung, welche ihr Zentrum in dem Tempel des Gottes Chnūb hatte. Die Bevölkerung wird eingeteilt in בעלי קריה, d. i. Ortsangehörige oder Zivilisten, und בעלי דגל, d. i. Kompagnieangehörige oder Soldaten. Als Vertreter des persischen Großkönigs und Gebieter, wie es scheint, über ganz Ägypten wird — stets ohne Angabe eines Titels — der nur als Dominus noster bezeichnete Arsames genannt, und da dieser Name nachweislich von mehreren Angehörigen des Königshauses geführt wurde, so dürfen wir in ihm einen königlichen Prinzen vermuten. Im Papyrus 6 bedient er sich eines Ḥananjāh zur Übermittelung eines königlichen Befehles an die Kolonie, also vermutlich eines hochgestellten jüdischen Beamten, in der Urkunde 8 eines Ägypters, dessen Namen die Kolonien etwa Waḥparʿamḥī gesprochen haben mögen. In der Unterschrift desselben Schriftstücks erscheint ein ʿAnānī, also ein Israelit, als der Schreiber Befehlshaber.

Von den oben S. III genannten militärischen Beamten scheint der Heeresoberst[2] im Verein mit den Richtern auch eine Amtstätigkeit in Zivilangelegenheiten gehabt zu haben.

1) Über griechische und phönizische Söldner, welche mit einem König Psammetich nach Elephantine gekommen waren, s. die griechische Inschrift im Corpus inscriptionum Semiticarum I, 1 S. 135.

2) רבחילא

Im Papyrus 7 in einer Geschäftsangelegenheit, die in Syene verhandelt worden sein dürfte, heißt es der Heeresoberst von Syene und die Richter der Stadt, und im Papyrus 30 wird berichtet, daß die Richter des Königs und RWK der Heeresoberst zwei jüdischen Schwestern ein Los, vermutlich Besitz an Grund und Boden, verliehen haben. Über einen etwaigen Unterschied zwischen den Richtern der Stadt und den Richtern des Königs ist unseren Schriftstücken nichts zu entnehmen. Der Ausdruck TRWḤ und der Richter in Papyrus 7 ist leider unverständlich.

In Verbindung mit dem Richter erscheint ein Beamter, der den aus der Bibel bekannten, aus dem Assyrischen entlehnten Titel Sagan führt. Ein Zivilprozeß über eine Schuld muß nach Papyrus 29 vor dem Sagan und Richter geführt werden. Eine Unterscheidung zwischen Sagan und Richter wüßte ich aus den Papyri nicht zu schöpfen. Vielleicht wird der Sagan allein genannt in dem Papyrus 37, 2. 7 als derjenige Beamte, vor dem eine Gerichtsverhandlung über Mein und Dein stattfinden soll, doch ist der Zusammenhang nicht ganz sicher. Dasselbe Wort Sagan findet sich außerdem in der allgemeinen Bedeutung Oberhaupt in dem Ausdruck Sagan der Zimmerleute[1] Papyrus 9, womit in diesem speziellen Fall die Schiffszimmerleute gemeint sind. Ob es eine besondere Klasse von Strafrichtern (ultores[2]) gab, wie man nach dem Papyrus 26, 27, 8. 10., einer Verhandlung über einen strafrechtlichen Fall, etwa vermuten könnte, bleibt bei der Beschaffenheit des Textes ungewiß.

Eine weitere Kategorie von Beamten wird mit einem halb hebräischen Titel in der Schiffsbauurkunde erwähnt, nämlich המדכריא, d. i. ὑπομνηματογράφοι oder Buchhalter, in Zeile 4 המדכריא זי גנזא die Buchhalter des Schatzes und in Zeile 23 המדכריא allein, ohne einen solchen Zusatz. Vielleicht sind diese Buchhalter identisch mit den in Tafel 25, 12 erwähnten Schreibern des Schatzes[3]. Mit diesem Schatz גנזא oder אוצרא dürfte die Regierungskasse gemeint sein. Was aber daneben unter dem Hause des Königs in Tafel 25, 12[4] zu verstehen sein dürfte, ist nicht ersichtlich. Es werden noch mehr Beamte zum Teil mit rein persischen Amtstiteln erwähnt, wie die Farmāndārs in der Schiffsbauurkunde 8, 4. 8, die אזדכריא 5, 5. 7., im Verein mit den Richtern die תיפתיא und גושכיא (Seite 27, B 4), in welchen letzteren J. Euting die ὠτακουσταί des Diodor erkannt hat, leider aber durchweg in einem Zusammenhang, der den Amtscharakter der einzelnen Kategorien von Personen nicht mehr genau erkennen läßt.

Man bekommt aus allen Elephantine-Schriftstücken den Eindruck, daß die persische Verwaltung sorgfältig organisiert war. Daß die Behörden viel in Anspruch genommen waren, ergibt sich schon daraus, daß in jedem richterlichen Urteil wie in jedem privaten Vertrage eine Bestimmung des Inhalts nicht fehlte, daß diejenige Partei, welche dem Inhalt zuwider handeln werde, eine gewiße Summe Geldes als Kontraventionsstrafe zu zahlen haben werde, und wir dürfen wohl annehmen, daß dieselbe Behörde, unter deren Auspizien die erste Bestimmung ergangen war, auch die amtliche Pflicht hatte, eintretendenfalls für die Eintreibung solcher Strafgelder zu sorgen. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß aus diesem System der Strafgelder vielfache Streitigkeiten hervorgegangen sind.

Was hier über die Beamten und die Verwaltung der persischen Herrschaft in Ägypten gesagt ist, gilt bis gegen das Ende des fünften Jahrhunderts. Im Jahre 410 begegnen wir

---

1) סגן נגריא 2) נקמיא 3) ספרי אוצרא 4) בית מלכא וקדם ספרי אוצרא

einem krassen Fall von Beamtenuntreue und Bestechlichkeit. Der oberste persische Beamte in Elephantine und dessen Sohn, der Heeresoberst in Syene, lassen sich von den Priestern des ägyptischen Tempels in Elephantine bestechen und zur Zerstörung des Tempels der jüdischen Kolonie verleiten. Wir dürfen in diesem Verbrechen eine Art Vorboten des nahen Verfalls erblicken, denn schon wenige Jahre später — wir wissen nicht genau, in welchem Jahr und unter welchen Umständen — nahm die persische Herrschaft über ganz Ägypten ein Ende, um dem national-ägyptischen Königtum des Amyrtaeus Platz zu machen, nach dem die Tafel 34 datiert ist. Dieser Umsturz fällt wahrscheinlich in die letzten Jahre des fünften Jahrhunderts. Übrigens beweist die genannte Urkunde, daß die Geschäftssprache und die Form der Kontraktschließung unter ägyptischer Herrschaft zunächst dieselben geblieben sind wie unter der Herrschaft der Perser.

Was aus unseren Urkunden etwa über die Geographie des südlichsten Ägyptens zur Perserzeit gelernt werden kann, ist nicht bedeutend. Neben Elephantine[1] und Syene[2] wird Abydos[3] erwähnt. Vielleicht war an letzterem Orte ebenfalls eine jüdische Kolonie. Außerdem wird Theben[4] und Memphis[5] genannt sowie Tšṭrs[6], was nach Spiegelberg als die südliche Gegend, also vielleicht als eine Gesamtbezeichnung für Oberägypten zu erklären ist.

Vom Inhalt der Sprachdenkmäler von Elephantine.

Der Inhalt der Schriftdenkmäler aus Elephantine ist außerordentlich mannigfach; sie sind zu verschiedener Zeit, unter den verschiedensten Umständen, von den verschiedensten Personen zu ganz verschiedenen Zwecken verfaßt und geschrieben. Besonders lehrreich ist die Korrespondenz der Kolonie mit Machthabern ihrer Zeit in der Angelegenheit ihres zerstörten Tempels. Im Jahre 410 hatten die ägyptischen Priester des benachbarten Chnūb-Tempels die Zerstörung und Plünderung des Jaho-Tempels der jüdischen Kolonie erwirkt. Die Kolonie verlor damit ihr religiöses Zentrum. Der Tempel in Jerusalem und das Gebot des Deuteronomium, nur dort ihrem Gott zu dienen, existierte für sie nicht. Mit Trauern und Fasten beklagen sie, Mann, Weib und Kind, daß sie nun keine Stätte haben, wo sie nach ihrer Väter Art ihrem Gotte Opfer, blutige wie unblutige, darbringen können. Und dieser Zustand sowie die Obmacht ihrer Feinde muß längere Zeit angedauert haben, denn bis 407 waren die letzteren stark genug, ihnen den Wiederaufbau ihres Tempels zu verbieten und sie daran zu hindern. In dieser Not wendet sich nun die Kolonie an Personen, die sie für einflußreich hält, mit der Bitte, ihnen zur Erlangung der Erlaubnis zum Wiederaufbau des Tempels behilflich zu sein, an den Oberpriester Jehōḥānān in Jerusalem, an die Söhne des Statthalters Sanaballaṭ von Samarien und andere, so auch an den persischen Statthalter Bagoas von Judäa. Sie erlangten tatsächlich die Erlaubnis zum Aufbau, vielleicht mit einer Beschränkung der Opferbefugnis. Was aber des weiteren aus dieser Angelegenheit geworden ist, wissen wir nicht, und einige Papyrusstücke, in denen vielleicht ursprünglich Andeutungen darüber vorhanden waren, versagen uns bei dem trostlosen Zustand ihrer Erhaltung, was wir gern wissen möchten.

Schreiben betreffend den Jaho-Tempel.

Zwei Schriftstücke verwandten Inhalts sehe ich in den von J. Euting veröffentlichten Fragmenten (S. 26, 27). Das eine ist an unseren Herrn[7] gerichtet, vielleicht den persischen Beamten, der in Ägypten den Statthalter Arsames während seiner Abwesenheit am Hofe des Großkönigs vertrat, und zur Bekräftigung ihrer Aussagen berufen sich die Verfasser, die

---

1) יב 2) סון 3) אבוט 4) נא 5) מנפי 6) תשטרס 7) מראן

jüdische Militärkolonie von Elephantine, auf eine von den persischen Beamten in Oberägypten anzustellende Untersuchung. Sie erzählen, daß sie auf ihrem Wachposten ausgeharrt hätten, daß man ihnen nichts vorwerfen könne, während Fähnlein von den Ägyptern (gegen die persische Herrschaft) gemeutert hätten, und daß die ägyptischen Chnūb-Priester einen zur Wasserversorgung der Kolonie dienenden Brunnen in Elephantine verstopft hätten. In dem anderen Schriftstück berichten sie von Raub und Plünderung und bitten um Restitution. Ich bin geneigt, diese Unruhen des Jahres 410 für ein Vorspiel der definitiven Losreißung Ägyptens vom persischen Reiche zu halten. Diese muß in den letzten Jahren des Jahrhunderts eingetreten sein, und für die jüdische Kolonie mögen damit schwere Zeiten begonnen haben. Der Reibungsflächen zwischen Jaho-Priestern und Chnūb-Priestern waren viele, und daß Kambyses die Tempel der Götter Ägyptens zerstört, dagegen den Jaho-Tempel verschont hatte, wird unvergessen gewesen sein. Es ist in diesem Zusammenhang ferner zu beachten, daß in dem Elephantine-Funde solche Schriftstücke, welche nach einer späteren persischen Herrschaft als derjenigen des Darius II. Nothus (424—404) datiert wären, nicht vorhanden sind, und daß aus der Folgezeit nur ein einziges Datum, dasjenige nach der Regierung des ägyptischen Königs Amyrtaeus, vorliegt. Vielleicht hat also der Tod Darius' II. das Signal zum Aufstande gegeben.

Ob nun in der Folgezeit der Exercitus Iudaeus zu Elephantine weiter existiert hat oder in den mit der Vernichtung der Perserherrschaft verbundenen Wirren zugrunde gegangen ist, ob ihnen die Restauration der persischen Herrschaft im Jahre 344 unter Artaxerxes III. zustatten gekommen ist, sie überhaupt noch vorgefunden hat, wissen wir nicht, denn es fehlt an Papyrusurkunden und ähnlichen Sprachdenkmälern, welche uns darüber unterrichten könnten. Die Ostraka, sämtlich undatiert, die aber sehr wohl der Zeit vor 400 angehören können, und die Krugaufschriften geben uns gerade für diese Frage keinerlei Auskunft. Ich finde in den letzteren nichts spezifisch Jüdisches; die in ihnen vorkommenden Eigennamen sind meist phönizisch, einige ägyptisch. Wenn sie daher sicher phönizischen Ursprungs sind, so ist schwer zu ersehen, für welche Volkskreise Ägyptens sie bestimmt waren. Oder war etwa in Elephantine auf die jüdische Kolonie eine phönizische gefolgt? Nach archäologischem Urteil gehören diese sämtlich in Elephantine gefundenen Krüge der Perserzeit an, d. h. der Zeit bis zur Eroberung Ägyptens durch Alexander im Jahre 328. Wir müssen uns damit begnügen, daß wir aus dem Elephantinefund über die Schicksale der jüdischen Kolonie daselbst aus den Zeiten nach dem fünften Jahr des Königs Amyrtaeus nichts erfahren.

Passah-Ansage. Von den übrigen amtlichen Schriftstücken ist Tafel 6, eine Ansage des Passahfestes (s. auch Tafel 64, 2 innen 5) für die Kolonie von seiten des persischen Statthalters, besonders wegen der Beziehungen zu den alttestamentlichen Passahbestimmungen in Exod. 12 und Deut. 16 sehr bemerkenswert. Falls dieser Befehl irgendwie mit der Restitution des Kultus in Jerusalem durch Nehemiah zusammenhängen sollte (S. 39), könnte es mehr als Zufall sein, daß hier als hoher persischer Beamter, welcher der Kolonie den Befehl des Arsames übermittelt, der Israelit Ḥananjāh auftritt, und daß Nehemia, ebenfalls hoher Beamter des persischen Reiches, einen Bruder hatte, der den Namen Ḥanānī, d. i. Ḥananjāh, führte. Derselbe Ḥananjāh kann auch in Tafel 12 gemeint sein, wo es heißt: „seitdem Ḥananjāh in Ägypten ist".

Schiffbau. Unter den amtlichen Schriftstücken nimmt ferner Tafel 8. 9. eine hervorragende Stellung ein, ein Befehl des persischen Statthalters Arsames zur Lieferung verschiedener Mate-

rialien für den Bau oder die Ausstattung eines Schiffes, ein Schriftstück, dessen Interpretation besonders wegen der vielen darin enthaltenen technischen Ausdrücke ganz besonderen Schwierigkeiten begegnet.

Verzeichnisse von Eigennamen.

Eine besondere Kategorie unter den Elephantinefunden bilden ferner die verhältnismäßig zahlreichen Namenslisten, Verzeichnisse von hebräischen, persischen und ägyptischen Eigennamen von Männern und Frauen, deren Zweckbestimmung meist nicht angegeben, auch anderweitig nicht ersichtlich ist. Das köstlichste Wertstück in dieser Abteilung ist das große, auf Tafel 17—20 veröffentlichte Verzeichnis hebräischer Eigennamen von Männern und Frauen in sieben Kolumnen, wie es scheint, eine Rolle solcher Personen, von denen jede einzelne zwei Pfund Silber, wie der Ausdruck lautet, „für den Gott Jaho“ gezahlt hat. Viele dieser Eigennamen sind aus dem Alten Testament bekannt, viele aber begegnen hier zum erstenmal und werden den Freunden des biblischen Altertums besonders willkommen sein.

Schriftstücke geschäftlichen Inhalts.

Unter den übrigen Schriftstücken finden sich einige Privatbriefe, einige Schreiben von Behörden, Beschwerdeschriften (Tafel 11. 7), eine Anklageschrift (Tafel 26), besonders aber Kontrakte, kontraktliche Vereinbarungen über die verschiedensten Gegenstände, über eine Geldschuld, über Grund und Boden, Tausch, Schenkung, Eheschließung, eheliches Güterrecht, Lieferung von Gerste und Bohnen und anderes. Das älteste Schriftstück dieser Gattung, datiert noch unter Darius I. vom Jahr 494 v. Chr., ist eine Tauschurkunde, in der zwei Schwestern die Hälfte eines Loses (Grundbesitz) gegen die Loshälfte einer anderen Dame austauschen. Lehrreicher noch ist die große, auf Tafel 28. 29 gegebene, von Anfang bis zu Ende vollständig erhaltene Schuldurkunde vom Jahr 456 v. Chr., die vermutlich dadurch der Zerstörung entgangen ist, daß sie sich vorschriftsmäßig gefaltet, verschnürt und versiegelt (s. Tafel 28) erhalten hatte. Eine Frau Jahōḥan, die Tochter des Meschullakh, hat von einem Judäer der Festung Elephantine, Meschullam, Sohn des Zakkūr, 4 Pfund Silber entliehen und verspricht sie ihm mit so und so viel pro Monat zu verzinsen, auch pünktliche Rückzahlung; ferner zählt sie auf, was von ihrer oder ihrer Rechtsnachfolger Seite zu geschehen habe, falls die Rückzahlung nicht erfolgt sei u. a. m. Folgen am Schluß die Namen der Zeugen und der Name des Schreibers, der das Schriftstück für die Frau Jahōḥan geschrieben hat. Dies Dokument ist so exakt und so ausführlich abgefaßt, daß es wohl auf den Beifall des exaktesten Notars unserer Tage rechnen darf.

Rechtliche Stellung der Frau.

Eine Erscheinung allgemeinerer Art, welche wir den Elephantine-Urkunden entnehmen, ist die, daß die Frau in diesem semitischen Altertum vollkommen geschäftsfähige Person, vollkommen gleichberechtigt mit dem Manne ist. Sie schließt selbständig Verträge ab, sie verfügt selbständig über ihr Eigentum, sei es liegendes, sei es bewegliches, sie erscheint selbständig vor Gericht und scheint auch im Eherecht und ehelichen Güterrecht die vollkommene Stellung einer geschäftsfähigen Person gehabt zu haben. Diese für die Rechtsgeschichte sehr beachtenswerte Tatsache steht in einem grellen Gegensatze zu der Stellung, welche später das römische und germanische Recht der Frau angewiesen hat.

Geld in den Elephantine-Urkunden.

Die mannigfachen Angaben über Geld, Maß und Gewicht, die in den Elephantine-Texten vorkommen, bedürfen einer besonderen Untersuchung. Geldeswert wird stets als Silber[1] bezeichnet, von Gold ist in solchem Zusammenhang niemals die Rede. Ob aber das Silber in Gestalt von geprägten Münzen kursierte, oder ob es gewogen wurde und etwa

1) כסף.

in gewogenen Stücken kursierte, wüßte ich nach den Angaben der Papyri nicht zu entscheiden. Der größte hier vorkommende Geldwert heißt כרש, im Plural כרשן, was ich nach aramäischer Art kereš und ḳaršīn lese. Wie schon von anderen bemerkt, ist dies Wort identisch mit einer Gewichtsbezeichnung auf einem grünen Basaltstein des Britischen Museums, das in altpersischer Keilschrift k-r-ša-a, in susischer von Sayce kursaum, von Foy kuršam gelesen wird, und darf vielleicht zusammengestellt werden mit den folgenden Glossen bei Hesychius: κέρσα, Ἀσιανὸν νόμισμα und κόρσιον, νόμισμα παρ' Αἰγυπτίοις τὸ κερσαῖον λεγόμενον[1].

Was der Ursprung des Wortes kereš, ob es etwa aus dem Eranischen abzuleiten und mit dem avestischen karša, karši = Kreis, Furche[2] zu identifizieren ist, mag dahingestellt bleiben.

Neben dem Kereš kommt als kleinerer Geldwert Schekel[3], assyrisch šiḳlu vor. Wie bei Sayce-Cowley (Aramaic papyri, London 1906) festgestellt, ist

1 Kereš = 10 Schekel,

und nach unserer Tafel 34, 3. 4 ist

1 στατήρ = 2 Schekel.

In der ersten Gleichung dürfte mit Schekel der persische doppelt schwere Silberstater, in der zweiten seine Hälfte, der sogenannte Σίγλος μηδικός gemeint sein. Über den letzteren sagt Hultsch in seiner Griechischen und römischen Metrologie, 1. Ausgabe, S. 278: „Dieser Siglos ist als die Hälfte des weitverbreiteten persischen oder babylonischen Silberstater zu betrachten, der von den Satrapen des persischen Reiches sowie von den Städten Kleinasiens und anderwärts geschlagen wurde". Man konnte also den Kereš zu 10 schweren Schekeln oder zu 20 leichten „medischen" Schekeln rechnen. Von den Goldmünzen der Achämeniden, ihren Dareiken, die freilich auch schon in vorpersischer Zeit vorkommen, daher nicht erst nach Darius benannt sein können, ist in den Elephantine-Sprachdenkmälern nirgendwo die Rede. Daß aber der Kereš den Wert eines Dareikos hatte, ergibt sich aus folgender Rechnung:

1 persischer Schekel = 11,2 gr,

daher 1 Kereš das Zehnfache davon:

$10 \times 11,2 = 112$ gr in Silber.

Da nun in jener Zeit das Verhältnis von Silber zu Gold wie $13\frac{1}{3} : 1$ war, so erhalten wir den entsprechenden Goldwert, wenn wir 112 gr mit $13\frac{1}{3}$ gr dividieren:

$112 : 13\frac{1}{3} = 8,4.$

Und 8,4 gr ist das Gewicht des Dareikos[4].

Achiḳar eine didaktische Erzählung.

Wenn man schon früher aus den seit längerer Zeit bekannten ägyptisch-aramäischen Papyrusbruchstücken folgern konnte, daß in Ägypten eine Art Literatur in aramäischer Sprache vorhanden gewesen sei, haben uns jetzt die Elephantine-Funde zum erstenmal größere Stücke eines eigentlichen Literaturdenkmals beschert, elf Blätter des Achīḳar-Buches, einer Erzählung mit didaktischer Tendenz. Es war einmal ein weiser Mann namens Achīḳar (altbabylonischer

---

1) Vgl. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology vol. X (1888), S. 464—466; vol. XI (1889), S. 15; Zeitschrift der DMG 54, 357 und E. Babelon, Traité des monnaies grecques et romaines, I. partie, tome I (1901), S. 514.

2) Die Bedeutung Furche erinnert an die Gestalt, welche das ägyptische Kupferstück Uten (jetzt Deben gelesen) hatte, das Bild von Furchen aus Draht. S. Erman, Ägypten S. 657.

3) שקל. 4) Vgl. Regling, Zeitschrift der DMG. 63, 708.

Name), hoch angesehen im Dienste der Könige Assyriens, des Sanherib und seines Sohnes Esarhaddon als ihr Großsiegelbewahrer. Er war „der Vater von ganz Assyrien, nach dessen Rat (sich) König Sanherib und das Heer Assyriens“ richteten. Was indessen dem weisen Manne an seinem Glück fehlte, war ein Sohn. Er hatte viele Frauen und opferte fleißig den Göttern, aber ein Sohn blieb ihm versagt. Er adoptierte nun einen ihm verwandten Knaben, ließ ihn in allen Wissenschaften und Künsten unterrichten, und als er selbst alt wurde, stellte er ihn dem Könige Esarhaddon vor und empfahl ihn als seinen Nachfolger. Der König entsprach seiner Bitte, und darauf zog sich der weise Achīḳar zurück.

Der Adoptivsohn, Nadin genannt, ist ein gemeiner Charakter. Anstatt seinem Adoptivvater dankbar zu sein, bringt er ihn bei dem Könige in den Verdacht des Hochverrats. Der König braust auf und entsendet sofort den Liktor Nebošumiškun samt zwei Begleitern, mit dem Auftrage, den Achīḳar zu töten. Wie nun diese bei dem weisen Manne ankommen, bittet er den Liktor, seiner zu schonen, und erinnert ihn daran, wie er unter dem vorigen Könige Sanherib einmal ihm, dem Liktor, das Leben gerettet habe. Er besitze einen Eunuchen, den möge der Liktor töten, dessen Haupt möge er dem Könige bringen und ihm sagen, daß es das Haupt des Achīḳar sei. Der Liktor bespricht sich mit seinen beiden Begleitern, sie beschließen auf diesen Plan einzugehen. Der Eunuch wird getötet, dem Könige der verabredete Bericht erstattet, Achīḳar aber in einem unterirdischen Raum verborgen gehalten und mit Nahrungsmitteln versehen.

In der Folgezeit kommt dann durch Verhandlungen zwischen dem Könige von Assyrien und dem Könige von Ägypten die Wahrheit an den Tag, daß nämlich der weise Mann unschuldig, dagegen sein Adoptivsohn Nadin der Schurke ist. König Esarhaddon bereut die Hinrichtung des getreuen Mannes. Nun aber tritt der Liktor vor ihn hin und meldet, daß er den getreuen Achīḳar nicht getötet, sondern am Leben erhalten habe. Achīḳar wird sofort herbeigeholt und vom König mit Gnaden empfangen. Der Schurke Nadin wird ihm ausgeliefert. Achīḳar zieht mit ihm nach Hause, hält ihm in zahlreichen Sprüchen und Fabeln die Scheußlichkeit seines Benehmens vor, worauf der Bösewicht „aufschwoll wie ein Schlauch und starb“.

In diese Rahmenerzählung sind zwei Serien von Sprüchen, Gleichnissen und Fabeln eingefügt, die erste an der Stelle, wo Achīḳar seinen Adoptivsohn zu Weisheit und Tugend anleiten will, und die zweite gegen Ende, wo er zu Hause den gefallenen Schurken in seiner Gewalt hat und ihm nun die verdiente Strafrede hält.

Diese Novelle muß in den weitesten Kreisen der alten Welt außerordentlich beliebt gewesen sein, sie ist von einem Volk zum anderen gewandert, von einer Sprache in die andere übertragen, vom Aramäischen in das Griechische, Syrische, Armenische, Arabische, Slavische und hat sich bis in das späte Mittelalter erhalten. Sie ist außerdem in manchen literarischen Ausstrahlungen nachzuweisen[1] und wird z. B. in dem apokryphen Tobit-Buche zitiert. Daß unsere Erzählung auf ihren Wanderungen durch die verschiedensten Kulturkreise vielfache Wandlungen beabsichtigter und unbeabsichtigter Art erfahren hat, ist selbstverständlich, doch aber ist das Gerippe der Erzählung, wie sie in dieser ältesten Textgestalt vorliegt, in den späteren Gestaltungen deutlich wiederzuerkennen, und auch in dem didaktischen Teil hat sich

1) Vgl. Rendel Harris, The story of Aḥiḳar, Introduction S. 39ff. und F. Nau, Histoire et sagesse d'Aḥikar, Introduction S. 35 ff.

einiges trotz der fragmentarischen Überlieferung unserer Papyri in den späteren Ausgaben nachweisen lassen.

Was die Zerstörung der Jahrtausende vom Achīḳar-Buche übrig gelassen haben, ist auf Tafel 40—50 vereinigt. Der vorhandene Rest der Erzählung geht ungefähr bis zu dem Punkt, wo der Liktor und seine Genossen beschließen, den weisen Mann am Leben zu erhalten und seinen Eunuchen an seiner Statt zu töten. Von der ägyptischen Episode, die im Plan der Novelle, da sie die Katastrophe bringt, unentbehrlich ist, findet sich hier keine Spur. Bei den Fragmenten von Sprüchen und Fabeln habe ich auf eine Sonderung in eine erste und zweite Gruppe verzichten zu sollen geglaubt. Gerade diese Teile, d. i. Tafel 44—50, empfehle ich besonders der Beachtung der Kenner des Alten Testamentes und der alten Spruch- und Fabelliteratur, denn an manchen Stellen dürfte es durch die richtige Deutung eines einzigen Zeichens oder einer kleinen Zeichengruppe gelingen, ganze Zusammenhänge eines Spruches oder einer Fabel herzustellen.

Wenn man sich nun über die weitere Frage nach dem Ursprunge dieses merkwürdigen Buches Rechenschaft ablegen will, begegnet man einem gänzlichen Mangel äußerer Beglaubigung und ist lediglich auf solche Indizien angewiesen, welche dem Buche selbst entnommen werden müssen. Die Elephantine-Blätter, welche die genannten Reste des Buches enthalten, können nach meiner Überzeugung nicht jünger sein als etwa 410—400 v. Chr. Geb., weil mit dieser Zeit die Elephantine-Papyri überhaupt aufhören — vielleicht war die jüdische Militärkolonie in den Kämpfen der Losreißung Ägyptens vom persischen Joch zugrunde gegangen (s. oben S. XVIII) —, und andererseits, weil ihre Schrift nicht jünger angesetzt werden kann als die Schrift derjenigen Papyri, welche aus der Zeit des Darius II. (424—404) sicher datiert sind.

Für die Zeit der Abfassung ist folgende Erwägung beachtenswert: Die Könige Assyriens Sanherib und Esarhaddon werden in einer wenig individualistischen Weise erwähnt, sie erscheinen ganz wie die Könige in der Fabel. Zwar haben die Eigennamen, die in späterer Zeit nicht mehr verstanden, daher verballhornisiert wurden, noch die echte babylonisch-assyrische Form, und zwar eine solche Form, die von der in der hebräischen Literatur überlieferten Form als eine genauere, ältere differiert, und auch kennt der Verfasser Amtstitel[1], die vermutlich im assyrische Reiche gebräuchlich waren, später dagegen nicht mehr verstanden wurden, im übrigen aber sucht man vergebens nach charakteristischen Zügen der Erzählung, welche etwa darauf hindeuten könnten, daß das große, mächtige Assyrerreich noch bestand, als der Verfasser schrieb. Ich bin daher geneigt anzunehmen, daß damals das Assyrerreich längst nicht mehr existierte, daß zwischen dem Ende desselben (um 603) und der Abfassung unseres Buches ein längerer Zeitraum verflossen sein muß. Diese Erwägung führt uns etwa in die letzten Dezennien des neubabylonischen Reiches (603—526). Ferner aber vorausgesetzt, daß das Werk irgendwo in den semitischen Kulturländern entstanden ist, nicht in einer kleinen Kolonie an der Grenze Nubiens, wird man auch einen gewissen Zeitraum in Rechnung setzen müssen, den das Buch brauchte, um etwa vom Tigris bis nach Elephantine bekannt und verbreitet zu werden. Nach allem diesem erscheint es mir als die wahrscheinlichste Hypothese, daß das Achīḳar-Buch in der vorliegenden Gestalt etwa zwischen 550 und 450 verfaßt worden sein kann. Was Clemens Alexandrinus berichtet, daß der weitgereiste griechische Philosoph

1) כותא, רביא.

Demokrit aus babylonischer Quelle geschöpft und den Inhalt einer beschrifteten Stele des Achīḳar 'Ακικάρου mit seinen eigenen Schriften vereinigt habe, weiß ich nicht zu verifizieren, daher im Zusammenhang dieser Untersuchung nicht zu verwerten, und kann nur hinzufügen, daß meine Versuche, einen Zusammenhang zwischen den Sprüchen des Achīḳar und denen des Demokrit nachzuweisen, zurzeit erfolglos geblieben sind[1]. Ob unsere Erzählung ursprünglich in aramäischer Sprache verfaßt oder erst aus einem keilschriftlichen babylonischen Original übersetzt worden ist, was eventuell durch Clemens Alexandrinus angedeutet sein kann, bleibt eine offne Frage. Der Name Achīḳar gehört einer viel älteren Periode der babylonischen Geschichte als den Zeiten des neubabylonischen oder persischen Reiches an, man muß aber mit der Möglichkeit rechnen, daß ein etwa unter Cyrus oder Darius I. schreibender Autor den Namen einer ob ihrer Spruchweisheit berühmten Persönlichkeit des babylonischen Altertums für seine Erzählung entlehnt habe.

Etwas spezifisch Hebräisches habe ich im Achīḳar-Buche nicht zu entdecken vermocht. Es ist nicht jüdischen, sondern heidnischen, aramäischen Ursprungs. Wir kennen nun zwar das Aramäische aus dem achten Jahrhundert, wo es zu Inschriften auf Stein und Metall verwendet wurde, wir wissen, daß um 701 die auf den Stadtmauern Jerusalems stehenden Minister des Königs Hiskias mit den draußen stehenden Abgesandten König Sanheribs aramäisch, nicht hebräisch zu reden wünschten, und dürfen ferner annehmen, daß unter der Perserherrschaft in Westasien nördlich vom arabischen Kontinent das Aramäische mehr und mehr die allgemeine Verkehrssprache geworden ist, wir haben aber nicht die geringste Kenntnis von aramäischen Literaturzirkeln, in denen ein Buch wie Achīḳar, sei es Original, sei es Übersetzung, hätte geschrieben sein können, und ich wüßte nur daran zu erinnern, daß in jenen Zeiten der Nebo-Kultus einer der am meisten verbreiteten war, und daß vielleicht in den Kreisen von Nebo-Priestern ein solches Werk, etwa unter Anlehnung an ein älteres babylonisches Muster, entstehen konnte. Wie dies aber auch sein mag, Achīḳar ist das älteste Literaturdenkmal in aramäischer Sprache, einzig in seiner Art, während die Übersetzung der Behistun-Inschrift von Darius I. (s. oben S. XIII) in den aramäischen Urkunden des Ezra-Buches ihre Analoga hat. Achīḳar dürfte innerhalb derselben hundert Jahre entstanden sein wie von den Büchern des Alten Testamentes etwa Deuterojesaias, das Buch Jona, das als didaktische Novelle und auch in der Art des Fabulierens mit Achīḳar verglichen werden kann und außerdem einige aramäische Elemente birgt, sowie die Propheten Haggai und Sacharja.

Was die Elephantine-Papyri für das Studium der religiösen Verhältnisse jener Zeit und Menschheit liefern, ist zum Teil recht rätselvoller Natur. Daß die jüdische Kolonie ihren Gott Jāhō — so glaube ich die drei Zeichen יהו lesen zu sollen — anbetete wie ihre Zeitgenossen in Jerusalem und Babylonien, ergibt sich besonders aus dem Papyrus 1, und jeder Leser dieser herrlichen Urkunde wird den wohltuenden Eindruck daraus entnehmen, mit welcher Wärme und Festigkeit jene ganze Menschheit, alt und jung beiderlei Geschlechts an diesem ihrem Gott und seinem Kultus hing. Dieser Tatsache gegenüber möchte ich dem Umstand, daß in einer von Sayce-Cowley veröffentlichten Gerichtsurkunde eine Jüdin bei der ägyptischen Göttin Sati schwört, keine allzugroße Bedeutung beimessen, sondern darin lediglich die Erfüllung einer formalen Forderung der persischen Gerichtspraxis erblicken. Die geweihte Stätte, wo die Kolonie nach alter Vätersitte ihrem Gotte Opfer, blutige und unblutige, darbrachte, führt

Über die religiösen Verhältnisse der Kolonie.

1) Vgl. H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker I S. 439.

den Namen Āgōrā[1], d. i. der Versammler, das versammelnde Haus, الجامع, worin das Prototyp der später in Alexandrien nachweisbaren Bezeichnung Synagoge συναγώγιον[2] gegeben ist. Auch werden Priester[3] dieses Gotteshauses erwähnt, nicht dagegen Leviten, und in amtlichen Schriftstücken erscheinen diese Priester neben an erster Stelle genannten Laien als der Vorstand der Kolonie.

Außer Jaho erscheint nun ein ausdrücklich als Gott bezeichnetes Wesen im Zusammenhang einer nur fragmentarisch erhaltenen Gerichtsverhandlung, wo es sich also möglicherweise um einen Schwur handelt, in der Form

חרמביתאל אלהא

in Tafel 26, 27. 8. Eine solche Gottheit (man kann etwa Ḥerembethel lesen) ist unbekannt. Da es nun auch eine Gottheit Bethel gab und andrerseits die Worttrennung in den Papyri nicht immer streng durchgeführt wurde, so kann man auch mit der Möglichkeit rechnen, daß diese Zeichengruppe in zwei Teile חרם ביתאל zu zerlegen ist, was als Sacrum (dei) Bethel gedeutet werden kann. Eine gewisse Stütze erhält diese Deutung durch den ebenfalls hier in Tafel 33, 34. 4 vorkommenden Eigennamen

חרמנתן

d. i. ḤRM hat gegeben, etwa Ḥeremnatan zu lesen, ein Name, der jedenfalls angibt, daß unter ḤRM ein als göttlich gedachtes Wesen verstanden wurde wie unter Jaho in dem Namen Jehonatan, d. i. Jaho hat gegeben. Wenn man aber an der überlieferten Textgestalt חרמביתאל nicht ändern will, muß man eine Gottheit Ḥērembethel annehmen und kann allenfalls den Eigennamen חרמנתן als eine Abkürzung von חרמביתאלנתן erklären. Wer diese letztere Deutung verwirft, muß die Existenz zweier Götter annehmen, des חרמביתאל und des חרם.

Ein drittes Wesen des Namens ביתאל Bethel ist bereits aus den bisherigen Forschungen als eine kananäische Gottheit bekannt (s. die Nachweise S. 83). Hier findet es sich in dem Eigennamen

ביתאלנתן

d. i. Bethelnatan = Bethel hat gegeben, unter den Zeugennamen der Urkunde Tafel 33, 34, 5. 4:

ביתאלנתן בר יהונתן und חרמנתן בר ביתאלנתן.

Die Meinungen über solche theophore Namen und ihre Zeugenschaft für die Religionsgeschichte mögen weit auseinander gehen; mag man gedankenlos in der Familie überlieferte Namen weiter gebraucht haben, auch dann noch, als der religiöse Inhalt des Namens längst nicht mehr der Religion des aktuellen Namensträgers entsprach, wie bekanntlich zahllose heidnische Namen wie z. B. Isidorus = Geschenk der Isis ohne Skrupel in die jüdische und christliche Welt übernommen worden sind. Trotz alledem beweist ein solcher Name, daß zu irgend einer Zeit im Kreise der Vorfahren des Namensträgers oder der Nation oder Religion, aus der seine Vorfahren hervorgegangen sind, eine Gottheit des betreffenden Namens, in dem vorliegenden Fall Bethel, vorhanden gewesen und verehrt worden ist, sodaß ein Familienvater ein ihm neu geschenktes Kind in frommem Sinn als die Gabe des betreffenden Gottes benennen konnte. Ich schließe daher aus dem Namen Bethelnatan keineswegs, daß die in den Papyri vorkommenden Träger dieses Namens etwas anderes gewesen seien als

1) אגורא. Hieronymus übersetzt den Eigennamen אגור mit congregans.
2) Vgl. Bludau, Juden und Judenverfolgungen im alten Alexandrien S. 20.
3) כהניא.

alle anderen in den Papyri genannten Personen, d. i. Jaho verehrende Juden, wohl aber, daß im Kreise ihrer Ahnen zu irgend einer Zeit einmal eine Gottheit Bethel, sei es nun in Gestalt eines Steines oder in anderer Gestalt, verehrt worden ist.

Im Zusammenhang mit Bethel sind nun zwei weitere mit Bethel zusammengesetzte Namen אשמביתאל und ענתביתאל in Tafel 20 Kol. 7, 5. 6 zu betrachten. Sie erscheinen hier ohne die Bezeichnung Gott, stehen aber in Parallele mit Gott Jaho in Zeile 4, wodurch die Vermutung nahe gelegt wird, daß auch diese Wörter Gottheiten bezeichnen sollen.

Was zunächst den zweiten Namen betrifft, so ist seine Zusammensetzung klar; er bedeutet die ʿAnāt des Bethel, und ʿAnat ist die bekannte, auf einer zyprischen Inschrift mit Athene identifizierte, auf ägyptischem Bildwerk mit Waffen geschmückte Kriegsgöttin Kanaans. Ich sehe keine andere Möglichkeit als ʿAnātbethel für eine kananäische Göttin zu erklären, welche als eine πάρεδρος oder Throngenossin des männlichen Gottes Bethel verehrt wurde, wie in der Mescha-Inschrift ʿAštor-Kemōš als die Astarte, die Throngenossin des Kemōš aufgefaßt wird. Ich füge zu dem Worte ʿAnāt hinzu, daß in der großen Namensliste Tafel 20, Kol. 6, 8 der Eigenname ענתי die Erklärung als eine Abkürzung eines längeren, mit ענת zusammengesetzten Eigennamens zuläßt, und daß ʿAnāt auch in babylonischen Namen nachzuweisen ist, s. Bunu Anati bei H. Ranke, Die Personennamen in den Urkunden der Hammurabidynastie S. 51 Mitte.

Dem zweiten mit Bethel zusammengesetzten, mutmaßlichen Gottesnamen אשמביתאל stehe ich ziemlich ratlos gegenüber. Es gibt freilich einen babylonischen Gott Išum, der auch in Personennamen wie Išum-nasir, Išum-uballiṭ begegnet[1]. Indessen das Vorkommen eines wenig bekannten und verbreiteten babylonischen Gottesnamens in dem vorliegenden Zusammenhange hat etwas recht unwahrscheinliches, und außerdem erwartet man an dieser Stelle eine weibliche Gottheit, nicht eine männliche wie Išum. Ich vermute, daß der Name אשמביתאל in ein hohes kananäisches Altertum zurückgeht und daß die ersten drei Konsonanten den Namen einer Göttin enthalten, der vielleicht wie עשתר in עשתרכמש mit עשתרת, so mit der hamathenischen Gottheit אשימא, wofür, falls diese Hypothese weiterhin gestärkt werden sollte, die Schreibung אשימה[2] angenommen werden müßte, verwandt ist. Was aber auch die richtige Erklärung sein mag, der Parallelismus mit ענתביתאל legt die Vermutung nahe, daß auch in אשמביתאל eine πάρεδρος des Gottes Bethel anzunehmen ist.

In diesem Zusammenhange ist nun ferner die Stelle Tafel 32, 32, 3: במסגדא ובענתיהו zu besprechen. Sie findet sich in einer Urkunde geschäftlichen Inhalts, und der Zusammenhang ist verloren, sodaß ihm kaum irgendeine Hindeutung auf den etwaigen Sinn dieser beiden Wörter entnommen werden kann, wir daher lediglich auf Konjektur angewiesen sind. Zunächst ist die Ähnlichkeit des Wortes ענתיהו mit ענתביתאל in die Augen springend. Und wenn daher dieses die ʿAnāt des Bethel bedeutet, so muß jenes die ʿAnāt des Jāhō bedeuten, also eine weibliche Gottheit, die als πάρεδρος Jahos gedacht wurde. Ich hebe hervor, daß in dem Text des Papyrus das Wort ʿAnāt-Jāhō nicht ausdrücklich als Gott bezeichnet ist; wenn das Wort אלהא vorhanden war, muß es am verlorengegangenen Anfang der folgenden Zeile gestanden haben.

1) S. K. Tallqvist, Neubabylonisches Namenbuch S. 248.

2) Mein Kollege Graf v. Baudissin macht mich darauf aufmerksam, daß nach der Auffassung der Septuaginta diese Namensform eine weibliche war: Ασειμαθ, Ασιμαθ.

Ob die beiden Wörter במסגדא und בענתיהו mit einander in einem Parallelismus, der etwa einen Rückschluß auf die Bedeutung zuließe, stehen, ist möglich, bleibt aber ungewiß. Das Wort מסגדא kann man als Stele, auch als Altar wiedergeben. Wenn man nun übersetzt:

bei der Stele (dem Altar?) und bei der (Göttin) ʿAnātjāhō,

so wird man geneigt sein, auch das Wort מסגדא als die Bezeichnung eines göttlichen Wesens aufzufassen. Das befremdliche einer solchen Deutung wird etwas gemildert, wenn man erwägt, daß neuerdings in Nordsyrien griechische, allerdings nachchristliche Inschriften zu Tage gekommen sind, in denen Ζεὺς Μάδβαχος d. i. Zeus Altar und Ζεὺς Βωμός d. i. Zeus Altar als Gottheiten beglaubigt werden[1]. Ob man nach dieser Analogie auch in dem מסגדא unseres Papyrus eine Gottheit vermuten darf? —

Auf alle Fälle nötigen uns die Papyri von Elephantine, mag nun im weiteren Verlauf der Forschung die Deutung der einzelnen Data noch so verschieden ausfallen, zu der Annahme einer Mehrheit von Gottheiten, welche im israelitischen Altertum verehrt wurden und von denen sich einige Spuren in der Kolonie von Elephantine erhalten haben. Und daß dies an und für sich nicht unwahrscheinlich ist, können wir aus den Reden des Propheten Jeremias entnehmen, in denen er noch über das polytheistische Treiben seiner in Ägypten angesiedelten Landsleute bittere Klage führt (Kap. 44).

Die im Vorstehenden besprochenen religionsgeschichtlichen Verhältnisse verdienen meines Erachtens auch insofern eine besondere Beachtung, als sie für das Alter der Kolonie in Elephantine sprechen dürften. Die jüdischen Kolonen müssen ihre Heimat verlassen haben zu einer Zeit, als zwar der Jaho-Kultus bereits vorherrschte, doch aber neben ihm noch alte kananäische Kulte bestanden und mit in die Fremde verpflanzt wurden, von denen in den Büchern des Alten Testamentes keine oder nur geringe Spuren übrig geblieben sind.

Der Tempel der Kolonie hatte fünf Eingänge oder Tore, welche alle gleich monumental gebaut waren[1]. Eine höchst merkwürdige Tatsache, denn die Tempel Ägyptens und des semitischen Orients hatten in der Regel nur einen Eingang, jedenfalls nur einen Haupteingang. Diese Fünfzahl muß in ganz besonderen Verhältnissen der Kolonie ihren Grund haben. Etwa in einer militärischen Einteilung der δύναμις Ἰουδαϊκή? Oder in religiöser Trennung? Man kann allenfalls fünf Götter aus den Papyri herauslesen; zwei, Jāhō und Ḥerembethel sind bezeugt, und ʿAnāt-Bethel, ʿAnāt-Jāhō und Išum (?)-Bethel können als Götter gedeutet werden.

Aramäisch. Hebräisch.

Für den Leser, der orientalischen Sprachstudien fern steht, wird es auffallend sein, daß in diesen Blättern so viel von Aramäisch die Rede ist und fast gar nicht von Hebräisch, daß diese Elephantine-Texte nicht in hebräischer, sondern in aramäischer Sprache geschrieben sind, in einem semitischen Dialekt, in dem vom Alten Testament einige Teile der Bücher Ezra, Nehemiah und Daniel verfaßt sind, und der zum Hebräischen in einem nahen Verwandtschaftsverhältnis steht wie vergleichsweise auf dem Gebiet des Germanischen das Sächsische zum Fränkischen. Mit dem lebhaftesten Interesse habe ich jedes Blatt, jedes Bruchstück aus Elephantine untersucht in der Hoffnung, etwas Hebräisches zu finden, indessen vergebens. Der exercitus Judaeus oder die jüdische Militärkolonie in Elephantine führte zwar

1) S. W. Prentice in Hermes 37, 117—119. 2) S. Tafel 1, 9. 10.

hebräische Eigennamen, aber alles, was sie zu schreiben hatte, schrieb sie in Aramäischer Sprache. Auch für mich hatte diese Tatsache etwas überraschendes.

In der Geschichte der semitischen Sprachen haben drei derselben in der großen historischen Rolle einer westasiatischen Weltsprache einander abgelöst. Die älteste, die in Keilschrift geschriebene assyrisch-babylonische Sprache verschwindet keineswegs mit dem assyrischen und babylonischen Reiche von der Bildfläche, sondern erhält sich noch während der Perserherrschaft, um dann allmählich abzusterben. Schon während ihrer Vorherrschaft, schon unter den Sargoniden tritt ein Konkurrent auf, das in dem früher als Phönizisch bezeichneten Alphabet geschriebene Aramäisch, das dann um so mehr in den Vordergrund rückt, je mehr das Babylonische zurückweicht. Um die Zeit Christi sprachen alle Semiten nördlich vom arabischen Kontinent, wie auch Christus, Aramäisch, das seinerseits ungefähr um das Jahr 1000 unserer Ära die Vorherrschaft an die Sprache Muhammeds, das Arabische abtreten mußte.

Die Sprache Kanaans hat in dem hier geschilderten Zusammenhange keine große Rolle gespielt. Zwar dürfte sich die Sprache des kananäischen Küstenlandes, das Phönizische und speziell das Karthagische, letzteres in der Bauernbevölkerung Nordafrikas bis gegen die Zeiten des Islams erhalten haben, dagegen ist die Sprache des Binnenlandes, das Hebräische frühzeitig dem Ansturm des Aramäischen erlegen. Die Vernichtung des Reiches Israel durch Sargon 723, die Besiedelung des Landes mit fremdem Volk, die Vernichtung des Reiches Juda durch Nebukadnezer 586 und die Exilierung der herrschenden Klassen Judas haben die Volks- und Sprachverhältnisse im Lande gänzlich verändert und dahin geführt, daß von nun an die Sprache der herrschenden Klassen und des großen Verkehrs das Aramäische wurde, während das Hebräische mehr und mehr lediglich den Charakter der Sprache der Religion, des Kultus und vielleicht der Höchstgebildeten annahm. Immerhin muß das Hebräische damals noch vom Volke verstanden worden sein, denn Ezra und Nehemia, Haggai und Sacharjah schrieben sicherlich, um vom Volke verstanden zu werden. Dem großen Zuge der Zeit folgend haben die jüdischen Kolonen an der Grenze Nubiens für alle weltlichen Interessen sich des Aramäischen bedient, während sie ihre von den Vätern überlieferten hebräischen Eigennamen treu bewahrten. Aus diesen sprachgeschichtlichen Verhältnissen muß es auch erklärt werden, daß sich die Verfasser der Elephantine-Papyri meist als Aramäer[1], nur gelegentlich als Judäer[2] bezeichnen.

1) ארמי. 2) יהודי.

Schlussbemerkung.

Der Leser wird es vielleicht entbehren, daß ich nicht bei jedem einzelnen Stück der Sammlung versucht habe, eine aus schriftgeschichtlichen Kriterien abgeleitete Vermutung über das Alter desselben beizufügen. In der Tat war dies auch meine Absicht und in den ersten Stadien meiner Bearbeitung habe ich es versucht, dann aber wieder aufgegeben. Gewiß zeigt die Linienführung der einzelnen Buchstaben mancherlei charakteristische Verschiedenheiten, welche aber keineswegs immer als Indizien verschiedener Zeiten aufzufassen sind. Da die Schrift derselben Zeit an verschiedenen Orten und bei verschiedenen Menschen differiert, auch danach differiert, ob man auf Papyrus oder Tonscherbe, ob man Reinschrift oder Brouillon, ob man einen sakralen oder einen geschäftlichen Text schreibt, so glaubte ich keine genügend sichere Grundlage zu haben, um in jedem Fall eine Altersbestimmung, die von Wert sei, versuchen zu können. Ich habe bei Schriftstücken, die besondere Merkmale der Schrift zeigen, auf diese aufmerksam gemacht, und füge hier für den Leser nur noch besonders hinzu, daß bei manchen, leicht verwechselbaren Zeichen der erste Kalem-Ansatz als Unterscheidungsmal besondere Beachtung verdient.

Meine Transliteration der Schriftstücke in hebräischer Quadratschrift bedarf für den Fachmann nicht der Erläuterung. Wo ich eines Zeichens nicht sicher war, habe ich einen Punkt darunter gesetzt. Stellen, in denen der Papyrus weggebrochen oder die Schrift aus einem anderen Grunde verschwunden ist, habe ich durch einen Strich notiert und in vielen Fällen die Zahl der verlorenen Zeichen durch Punkte zu bestimmen gesucht. Wo über oder unter der Bruchstelle Zeichenreste vorhanden sind, ist es durch Punkte über oder unter der Linie angedeutet. Eigentümlich ist, daß auf dem Papyrus die Tinte abspringen konnte, ohne die geringste Spur zu hinterlassen.

Die durch Herrn Treue von der Firma G. Schwarz gemachten Photographien sind vorzüglich, und die Zahl derjenigen Stellen, in denen sich mir die Originale bei der letzten Kollation nützlicher erwiesen als die Lichtdrucktafeln, sind verhältnismäßig gering. Was irgendwie photographiert werden konnte, ist photographiert worden; leider war das Photographieren bei den auf den Tafeln 69—73 vereinigten Stücken nicht möglich. Nicht photographierbar war ferner ein Ostrakon, auf dem ich viermal unter einander das Wort חלם (Traum?) zu erkennen glaube; ferner ein beschriftetes Stück Leder. P. 13443, auf dem etwa die folgenden Reste von sieben Zeilen sichtbar sind:

1 אתו̇ . . . ח
2 . . נקר
3 — אֹבֹדע בן ח פי̇ . . בו
4 פא נב . . קת
5 אֹחון אסרֹיהֹ
6
7 ס סת

Es ist bereits bekannt, daß der Papyruskonservator des Museums, Herr H. Ibscher sich um die Zusammensetzung und Erhaltung der Elephantine-Funde das größte Verdienst erworben hat. Ihm und Herrn Dr. Wilhelm Schubart bin ich für mancherlei Förderung während der langen Dauer meiner Entzifferungsarbeit, sowie meinem verehrten Kollegen Prof. Dr. Eugen Mittwoch für seine Hülfe bei dem Lesen der Korrektur zu herzlichem Danke verpflichtet.

In den Indices und der sprachlichen Übersicht begegnet der Leser vielen Fragezeichen, und vielleicht hätte ich die Zahl derselben noch vermehren sollen. Der fragmentarische Charakter der meisten Schriftstücke brachte es mit sich, daß ich an vielen Stellen über Vermutungen nicht hinausgelangen konnte. Wenn daher der weitere Fortschritt der Erklärung, was ich erwarte, bessere und sicherere Resultate ergeben wird, werden sie besonders auch den Indices und der sprachlichen Übersicht zustatten kommen.

Zur Bequemlichkeit des Lesers mögen hier die ägyptischen und semitischen Monatsnamen aufgeführt werden:

Thot	Tischri	Phamenoth	Nisan
Phaophi	Marcheschwan	Pharmuthi	Ijjar
Athyr	Chislew	Pachons	Siwan
Choiak	Tebeth	Payni	Tammuz
Tybi	Schebaṭ	Epiphi	Ab
Mechir	Adar	Mesore	Elul

Berlin d. 1. Juli 1911.

Eduard Sachau.

ERSTE GRUPPE

SENDSCHREIBEN UND BRIEFE AMTLICHEN UND PRIVATEN CHARAKTERS

TAFELN 1—16

1: Papyrus 1.

Bittschrift der Gemeinde an Bagoas.

Tafel 1 und 2.

P. 13495; Höhe 25 cm, Breite 32 cm, dunkelbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung.

אל מראן בגוהי פחת יהוד עבדיך ידניה וכנותה כהניא זי ביב בירתא שלם
מראן אלה שמיא ישאל שגיא בכל עדן ולרחמן ישימנך קדם דריוהוש מלכא
ובני ביתא יתיר מן זי כען חד אלף וחין אריכן ינתן לך וחדה ושריר הוי בכל עדן
כען[1] עבדך ידניה וכנותה כן אמרן בירח תמוז שנת ר ///\ דריוהוש מלכא כזי ארשם
אלהא
נפק ואזל על מלכא כמריא זי חנוב זי ביב בירתא המונית [2]עם וידרנג זי פרתרך תנה[2]
הוה לם אגורא זי יהו אלהא זי ביב בירתא יהעדו מן תמה אחר וידרנג זך
לחיא אגרת שלח על נפין ברה זי רבחיל הוה בסון בירתא לאמר אגורא[3] זי ביב
בירתא ינדשו אחר נפין דבר מצריא עם חילא אחרנן אתו לבירת יב עם תליהם[4]
חמו
עלו באגורא זך נדשוהי עד ארעא ועמודיא זי אבנא זי הוו תמה תברו אף הוה תרען
זי אבן[5] //// בנין פסילה[6] זי אבן זי הוו באגורא זך נדשו ודשיהם קימן וציריהם
זי
זי דששיא אלך נחש ומטלל[7] עקהן ארז כלא זי[8] עם שירית אשרנא ואחרן זי תמה
הוה כלא באשה[9] שרפו ומזרקיא זי זהבא וכסף[10] ומנדעמתא זי הוה באגורא זך כלא לקחו
ולנפשהום עבדו ומן יומי מלך[11] מצרין אבהין בנו אגורא זך ביב בירתא וכזי כנבוזי על למצרין
אגורא זך בנה השכחה[12] ואגורי אלהי מצרין[13] כל מגרו ואיש מנדעם באגורא זך לא חבל
וכזי כזנה עבדו[14] אנחנה עם נשין ובנין שקקן לבשן הוין וצימין[15] ומצלין ליהו מרא שמיא
זי החוין[16] בוידרנג זך כלביא הנפקו כבלא[17] מן רגלוהי וכל נכסין זי קנה אבדו וכל גברין
זי בעו[18] באיש לאגורא זך כל[19] קטילו וחזין בהום אף קדמת זנה בעדן זי זא באישתא
עביד לן אגרה[20] שלחן מראן ועל יהוחנן[20] כהנא רבא וכנותה כהניא זי בירושלם ועל אוסתן אחוהי
זי ענני וחרי יהודיא אגרה חדה לא שלחו עלין אף מן ירח תמוז שנת ר ///\ דריהוש[21] מלכא
ועד זנה יומא אנחנה שקקן לבשן וצימין נשיא זי לן כארמלה עבידן משח לא משחן
וחמר לא שתין אף מן זכי[22] ועד יום שנת ר ////\ דריהוש מלכא מנחה ולבונה ועלוה
לא עבדו באגורא זך כען עבדיך ידניה וכנותה ויהודיא כל[23] בעלי יב כן אמרין

1) כנת Taf. 2, 3. 2) . . . זי פרתרכא לוידרנג יהבו ונכסין כסף 2, 5 anstatt חמונית עם וידרנג זי פרתרך תנה.
3) זי יהו אלהא hinzugefügt in 2, 7 nach אגורא. 4) זניהום 2, 8. 5) רברבן 2, 9 statt זי אבן. 6) פסלה 2, 9.
7) 2, 10 fügt אגורא זך כלא ein zwischen ומטלל und עקהן. 8) זי כלא fehlt in 2, 10. 9) באשתא 2, 11.
10) וזי כספא 2, 11 statt וכסף. 11) מלכי 2, 12. 12) השכח 2, 13. 13) מצריא 2, 13. 14) עביד 2, 14.
15) צי[מין] 2, 14. 16) חוינא 2, 15. 17) כבלוהי 2, 15. 18) בנה 2, 16. 19) כלא 2, 16.
20) 2, 17 על יהוחנן. על מראן א. אגרה על זנה שלחן שלחן statt אגרה שלחן מראן ועל יהוחנן. 21) דריוהוש 2, 19.
22) . . . ן זך · 2, 20 statt מן זכי 23) כלא 2, 22.

23 הן על מראן טב אתעשת על אגורא זך למבנה בזי לא שבקן לן למבניה חזי בעלי
זי
24 טבתך ורחמיך תנה במצרין אגרה מנך ישתלח עליהום על אגורא זי יהו אלהא
25 למבניה ביב בירתא לקבל זי בנה הוה קדמין ומחתא ולבונתא ועלותא יקרבון[24]
26 על מדבחא זי יהו אלהא בשמך ונצלה עליך בכל עדן אנחנה ונשין ובנין ויהודיא
27 כל[25] זי תנה הן כן עבדו[26] עד זי[27] אגורא זך יתבנה וצדקה יהוה לך קדם יהו אלה
28 שמיא מן גבר זי יקרב לה עלוה ודבחן דמן כדמי[28] כסף כנכרין / לף[29] ועל[30] זהב על זנה
ח בשמן[31]
29 שלחן הודען אף כלא מליא באגרה חדה שלחן על דליה ושלמיה בני סנאבלט פחת שמרין
כלא[33]
30 אף בזנה[32] זי עביד לן ארשם לא ידע ב.[34] למרחשון שנת ר IIII III \ דריהוש מלכא

Dies in zwei Exemplaren erhaltene Schriftstück, dessen große Bedeutung darin besteht, daß es uns mit biblischen Personen in Verbindung setzt, ist vom 20. Marcheschwan des Jahres 17 des Königs Darius datiert. Da die Zeit des ersten Darius, des Sohnes des Hystaspes, 521—485 wegen schriftgeschichtlicher Erwägungen ausgeschlossen scheint und Darius III. nur fünf Jahre, von 336—330 regiert hat, müssen wir unter dem Darius unserer Urkunde Darius II. Nothos, der von 424—405 regierte, verstehen[1]. Ihr Datum entspricht daher in der Hauptsache dem Jahre 407 vor Christi Geburt.

Das zweite im Zusammenhang dieses Schriftstückes vorkommende Datum, dasjenige der Zerstörung des Gotteshauses der jüdischen Kolonie in Elephantine, dessen Wiederherstellung die Verfasser durch dies Sendschreiben anstreben, ist der Monat Tammuz des Jahres 14 des Königs Darius, d. i. 410 vor Christi Geburt. Diejenigen Leser, welche versuchen wollen, diese sowie alle anderen Daten, die in den aus Elephantine stammenden Papyri vorkommen, auf den Monat und Monatstag festzulegen, verweise ich auf die Arbeiten der englischen Astronomen Knobel und Fotheringham[2].

Außer durch diese chronologischen Angaben wird unserer Urkunde ihre Stellung in der Geschichtsüberlieferung durch die Erwähnung dreier Personen, welche aus anderen Quellen der alten Geschichte bekannt sind, angewiesen und gesichert. Diese Personen sind

1. Sanaballaṭ der Statthalter von Samarien
סנאבלט פחת שמרין (Tafel 2, 29).

Er ist aus dem Buche Nehemiah Kapp. II. IV. VI. XIII als der Führer unter den Gegnern Nehemiahs, welche ihm den Wiederaufbau der Mauern Jerusalems unmöglich zu machen suchten, bekannt. Letzterer gibt zwar dem Sanaballaṭ nicht den Titel פחת שמרין, wie unser Papyrus es tut, bezeichnet ihn aber im Verlauf seiner Erzählung deutlich als den das persische Reich in Samarien vertretenden Machthaber, der vor dem Heere Samariens (חיל שמרון III, 34) redet und sich beflissen zeigt, eine Rebellion der Juden gegen den persischen Großkönig zu verhindern (VI, 6. 7).

24) נקרב 2, 25. 25) כלא 2, 26. 26) תעבד 2, 26. 27) זי עד 2, 26 statt עד זי. 28) דמי 2, 27 statt דמן כדמי. 29) אלף 2, 27. 30) על 2, 27. 31) בשמן שלחן 2, 28. 32) 2, 29 fügt hinzu כלא. 33) כלא fehlt in 2, 29. 34 ב ? 2, 29.

1) Vgl. J. Euting, Notice sur un papyrus égypto-araméen de la bibliothèque impériale de Strasbourg, Paris 1903, S. 2—4.

2) A suggested explanation of the ancient Jewish calendar dates in the Aramaic papyri etc. By E. B. Knobel in den Monthly notices of the Royal Astronomical Society, March 1908, vol. LXVIII Nr. 5 S. 334—345. — Calendar dates in the Aramaic papyri from Assuan. By J. K. Fotheringham, daselbst vol. LXIX Nr. 1 S. 12—20, March 1909. Und von demselben Verfasser Note on the regnal years in the Elephantine papyri, daselbst Nr. 5 S. 446—448, March 1909. Ein zusammenfassendes Urteil gibt Prof. Dr. Ginzel, Chronologie II, § 146 S. 45—52 (zur Zeit noch im Druck befindlich).

Nach Tafel 2, 29 (vgl. 3, 27) hatte dieser Mann zwei Söhne, welche die rein jüdischen, in jener Zeit auch sonst üblichen Namen Delājāh und Schelemjāh führen. Diese Tatsache legt die Vermutung nahe, daß auch ihr Vater ein Jude war, daß er als ein Vertrauensmann der persischen Regierung die königliche Autorität in Samarien vertrat, wie seinerzeit in Juda Gedaljāh Ben Achīḳām als Vertrauensmann der babylonischen Regierung (2. Kön. 25, 22), und daß er aus Rücksicht auf die Staatsregierung einen fremden Namen (Sanaballaṭ = Sin-uballiṭ[1]) angenommen hatte, wie er in den Kernlanden der Dynastie, Elam und Babylonien gäng und gäbe war. Es scheint mir außerdem nicht ausgeschlossen, daß Nehemiah in seinem Memoir absichtlich den judäischen Namen dieses Mannes verschwiegen und nur seinen exotischen Namen genannt habe, um jede Gemeinschaft der Nationalität und der Religion mit diesem heftigsten und gefährlichsten Feinde seiner Bestrebungen und seiner Gemeinde von sich abzuweisen[2].

Nehemiah selbst wird in den Schriftstücken aus Elephantine nicht erwähnt, wie auch diese Namensform unter den zahlreichen Eigennamen derselben nicht vorkommt.

Die Zeit dieses Sanaballaṭ ist durch die Daten des Papyrus festgelegt. Zwischen 410, dem Datum der Zerstörung des Gotteshauses in Elephantine, und 407, dem Datum der Abfassung der Urkunde, hatten die Schreiber an die Söhne des Sanaballaṭ, des Statthalters von Samarien, geschrieben. Und wenn der Papyrus in völlig gleicher Weise zwei Statthalter erwähnt, Bagoas Statthalter von Judäa und Sanaballaṭ Statthalter von Samarien, so darf man nicht in der Weise interpretieren, daß der erstere ein lebender, der zweite ein toter Statthalter gewesen sei. Wollten die Schreiber den Delājāh und Schelemjāh als die Söhne eines früheren Statthalters bezeichnen, hätten sie geschrieben בני סנאבלט זי הוה פחת שמרין. Nach dem Wortlaut der Urkunde müssen wir annehmen, daß gemäß der Ansicht der Verfasser derselben zur Zeit, als sie schrieben, Sanaballaṭ lebte und als Statthalter von Samarien funktionierte[3], d. i. also zwischen 410 und 407 vor Christi Geburt.

2. Jōḥānān Oberpriester in Jerusalem
יוחנן כהנא רבא — זי בירושלם (Taf. 2, 18; 3, 17).

Diese Persönlichkeit ist aus folgender Aufzählung von Oberpriestern bei Nehemiah XII, 22:

Eljaschib
|
Jojada
|
Jōḥānān
|
Jaddua

bekannt. Wenn man hiermit die in demselben Kapitel XII, 10. 11 gegebene Reihe:

Eljaschib
|
Jojada
|
Jonatan
|
Jaddua

1) Ähnlich hieß Joseph im offiziellen Ägypten Ṣofnath Paʿneaḥ (Gen. 41, 45).

2) Wenn die im Papyrus genannten beiden Söhne des Sanaballaṭ, Delājāh und Schelemjāh, je sein ältester und zweitältester Sohn waren, führte er möglicherweise den Namen Schelemjāh, da es bekanntlich ein beliebtes Prinzip der Namengebung im Altertum war, den ältesten Sohn nach dem Vater des Vaters, den zweiten Sohn nach dem Vater zu benennen.

3) Anders F. Buhl, Remarques sur les papyrus Juifs d'Élefantine in Oversigt over het kgl. Danske Videnskabernes Selskabs forhandlinger 1909. Nr. 2 S. 39, 15: „Sanballat (certainement mort à cette date)" d. h. zur Zeit des Datums unserer Urkunde.

vergleicht, wird man nicht fehlgehen, wenn man mit den Erklärern der Stelle Jonatan als einen Fehler für Jōḥānān ansieht, und außerdem den Ausdruck Johanan Ben Eljaschib das. Vers 23 als eine Abkürzung für Jōḥānān Ben Jojada Ben Eljaschib ansieht.

Es ist zu beachten, daß dieser Oberpriester Jōḥānān und Sanaballaṭ, der Statthalter von Samarien, in unserem Papyrus in einem gewissen Parallelismus erscheinen, insofern als beide, Jōḥānān wie die Söhne des Sanaballaṭ, von der jüdischen Kolonie in Elephantine als Freunde und Helfer in der Not angesehen und in Anspruch genommen werden, womit zu vergleichen ist, daß auch nach der biblischen Nachricht Nehemiah 13, 28 zwischen diesem und Sanaballaṭ eine Beziehung verwandtschaftlicher Art bestand. Denn ein Bruder[1] des Jōḥānān war mit einer Tochter des Sanaballaṭ verheiratet. Wenn man nun annimmt, daß diese Ehe mit Zustimmung des Hohenpriesters geschlossen war, so ergibt sich außer dem politischen Gegensatz zwischen Nehemiah und Sanaballaṭ noch ein weiterer Gegensatz, dessen Quelle die genannte Ehe war, denn ihretwegen vertrieb Nehemiah den, der sie geschlossen hatte, Joḥanans Bruder, aus der Gemeinde (Nehem. 13, 28).

Für die Chronologie der Tätigkeit des Nehemiah ergibt sich aus der Vergleichung mit unserem Papyrus nur soviel, daß sie vor der Zeit der Abfassung desselben, also vor dem Jahre 407 liegt. Denn nach Nehemiah 3, 1 war sein Zeitgenosse der Oberpriester Eljaschib, der unter seiner Leitung an dem Bau der Stadtmauer Teil nahm, der Großvater des im Papyrus genannten Oberpriesters Joḥanan. Auf diesen Eljaschib folgte sein Sohn Jojada und dann erst sein Enkel, d. i. unser Jōḥānān. Mit diesem allgemeinen Ergebnis wird man sich begnügen müssen, denn es wird schwerlich zu ermitteln sein, wann Eljaschib gestorben ist und wie lange sein Sohn Jojada das Oberpriesteramt inne gehabt hat, mit anderen Worten: mit wie vielen Jahren die zwei oberpriesterlichen Amtsperioden, um welche Nehemiahs Wirksamkeit in Jerusalem älter ist als das Jahr 407, in Rechnung zu setzen sind.

Weiteres erfahren wir über Jōḥānān von Josephus aus seinen Antiquitates Judaicae X, 7. Danach hat er einen Bruder Jesus, der ihm, gestützt auf die Gunst des persischen Statthalters Bagoas, das Oberpriesteramt streitig machen wollte, im Tempel erstochen. Bagoas sei nach der Mordtat trotz des Protestes der Juden in den Tempel eingedrungen und habe dem Tempel eine für die Opfer zu entrichtende Strafsteuer auferlegt, die denn auch sieben Jahre lang gezahlt worden sei[2]. Trotz dieser Mordtat scheint Jōḥānān bis an sein Lebensende in Amt und Würden geblieben zu sein, wenigstens ist das Gegenteil nicht überliefert.

Aus dieser Erzählung des Josephus ergibt sich ein weiterer Gegensatz zwischen den führenden Persönlichkeiten jener Zeit, derjenige zwischen dem Oberpriester Jōḥānān und dem persischen Statthalter Bagoas. Nachdem der Brudermord begangen, bestraft der Statthalter zwar nicht den Mörder, wohl aber den Tempel, in dem der Mord begangen war, indem er ihm eine Geldbuße auferlegt, dürfte also doch seine Tat als ein Verbrechen angesehen haben, und dies um so mehr, als der Ermordete sich seiner besonderen Gunst erfreut hatte. Wenn nun die Kolonisten in Elephantine in ihrer Petition an Bagoas ihm erzählten, daß sie in der gleichen Angelegenheit auch bereits an den — von ihm verurteilten — Oberpriester Jōḥānān geschrieben hätten, so konnte das ihrer Petition bei dem Adressaten schwerlich zur Empfeh-

1) Josephus, Arch. 11, 7, 302 nennt seinen Namen Manasse, und macht ihn zum Sohn des Joḥanan.
2) Vgl. B. Stade, Geschichte des Volkes Israel II, 195. 196.

lung gereichen. Ich bin daher geneigt anzunehmen, daß die Bittsteller entweder von jenem Brudermord im Moment, als sie schrieben, noch nichts gewußt haben, oder daß er überhaupt erst in einer späteren Zeit, d. h. nach 407 stattgefunden hat.

3. Bagohi Statthalter von Judäa
בגוהי פחת יהוד (Pap. 1, 1).

Das Zusammentreffen eines Oberpriesters Ἰωάννης = Jōḥānān zu Jerusalem und eines persischen Statthalters Βαγώας daselbst in einer Erzählung des Josephus und andererseits das Zusammentreffen eines Oberpriesters Jōḥānān in Jerusalem und eines persischen Statthalters Bagohi בגוהי von Judäa in unserem Papyrus berechtigt uns wohl, ohne irgendwelches Bedenken Βαγώας und בגוהי miteinander zu identifizieren. Allerdings ist zu bedenken, daß der Name Bagoas, die Verkürzung eines mit dem Worte *baga* als erstem Element zusammengesetzten Eigennamens, in der Achämenidenzeit mehrfach vorkommt, indessen es wäre doch zu seltsam, wenn während der Lebenszeit des Oberpriesters Jōḥānān — und es hat nur einen Oberpriester dieses Namens gegeben — kurz nacheinander zwei persische Statthalter desselben Namens Bagoas in Jerusalem funktioniert haben sollten.

Josephus bezeichnet den Bagoas als ὁ στρατηγὸς τοῦ Ἀρταξέρξου, an einer Stelle mit der Variante τοῦ ἄλλου Ἀρταξέρξου (Ant. Jud. ed. Niese III S. 60. 61 die Varietas lectionum). Ich bin geneigt, der letzteren Lesart den Vorzug zu geben, d. h. anzunehmen, daß dieser Bagoas nicht unter Artaxerxes I. Longimanus (464—424), sondern unter Artaxerxes II. Mnemon (404—358) diente. Ganz abgesehen von der oben angedeuteten Möglichkeit, daß jener Brudermord im Tempel zu Jerusalem während der Statthalterschaft des Bagoas später als 407 stattgefunden habe, also entweder in den letzten Jahren des Darius II. Nothos (424—404) oder unter Artaxerxes II. (404—358), ist auch noch der folgende Umstand, der geeignet scheint, diese Vermutung zu stärken, in Betracht zu ziehen. Der Hohepriester Eljaschib war ein Zeitgenosse des Nehemiah (s. Neh. 3, 1) und war der Großvater des zwischen 410—407 lebenden Hohenpriesters Jōḥānān. Ferner war Nehemiah der Kommissar eines Königs Artaxerxes (Neh. 2, 1). Wenn man nun drei Generationen Hohepriester: Jōḥānān, Jojada, Eljaschib oder drei hohepriesterliche Amtsperioden von 410—407, in welchen Jahren Jōḥānān als lebend durch unseren Papyrus bezeugt wird, rückwärts rechnet, so wird es wahrscheinlich, daß der königliche Protektor Nehemiahs kein anderer als Artaxerxes I. Longimanus (464—424) gewesen sein kann. Wenn aber also Eljaschib der Zeitgenosse Nehemiahs ein Zeitgenosse von Artaxerxes I. war und sein Enkel Jōḥānān, wie unser Papyrus beweist, zwischen 410—407 unter dessen Nachfolger Darius II. Nothos (424—404) funktionierte, so macht es der mutmaßliche Zeitabstand zwischen der Amtsführung des Großvaters und des Enkels wahrscheinlich, daß die Lebenszeit des diesem Enkel Jōḥānān gleichzeitigen Statthalters Bagoas eher in die Zeit des Artaxerxes II. (404—358) hinabgeht als in die Zeit des Artaxerxes I. (464—424) hinaufragt, mit anderen Worten: daß der Artaxerxes des Josephus, unter dem Bagoas als Statthalter in Jerusalem diente, Artaxerxes II. Mnemon, nicht Artaxerxes I. Longimanus war.

Anderweitige Nachrichten über diesen Bagoas sind nicht bekannt. Wenn die jüdischen Kolonisten in Elephantine ihn um seine Intervention zu ihren Gunsten bei solchen Personen

in Ägypten, die von ihm Wohltaten empfangen hätten (Tafel 2, 23. 24), bitten, und wenn ich den Papyrus 3 (Tafel 4) zu Recht dahin interpretiert habe, daß diese Intervention wirklich stattgefunden und den gewünschten Erfolg gehabt habe, muß er zu den Vertretern der persischen Reichsmacht im Nillande in näheren Beziehungen gestanden haben. Und dies hat wiederum zur Voraussetzung, daß damals, also bald nach 407 Ägypten noch eine persische Provinz gewesen sein muß und die Erhebung unter Amyrtaeus erst nachher, d. h. nach den im Papyrus 3 erwähnten Ereignissen stattgefunden haben kann. Vgl. über die historischen Verhältnisse Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, Band 5 § 831.

Nach dieser Übersicht über die bekannten historischen Persönlichkeiten, die in diesem Papyrus erwähnt sind, wenden wir uns der Einzelerklärung zu.

Die verwischten Zeichen über Zeile 1 lassen sich, abgesehen davon, daß zu Anfang wahrscheinlich אל בגוהי zu lesen ist, nicht mehr mit Sicherheit erkennen. Es scheinen im ganzen sechs Wortgruppen zu sein, welche möglicherweise den ersten sechs Wörtern von Zeile 1 (אל bis עבדיך), vielleicht in einer etwas anderen Reihenfolge, entsprechen. Es hat daher den Anschein, als ob der Schreiber mit der Niederschrift dieses Schriftstücks einen Anfang gemacht, dann die ersten Worte, weil sie ihm aus irgendeinem Grunde nicht gefielen, wieder ausgewischt und darauf mit Zeile 1 einen neuen Anfang gemacht habe.

Der von der Fabrik gelieferte Papyrus wurde von dem Schreiber in derjenigen Form, die er brauchte, zurechtgeschnitten[1]. Die Beschriftung erfolgte dann in Kolumnen, die von rechts nach links fortschreiten, wie dies z. B. in dem Papyrus 18 auf den Tafeln 18. 19. 20 sichtbar ist. Die einzelnen Klebungen des Papyrus gehören der Fabrikarbeit an. Unser Papyrus bestand wenigstens aus fünf zusammengeklebten Stücken:

1. Fragment, unterstes Ende oberhalb Z. 1.
2. Z. 1—12.
3. Z. 13—22.
4. Z. 23—30.
5. Fragment, oberster Teil eines neuen Stückes unterhalb Z. 30.

Zeile 1. אל) Es ist charakteristisch für den Sprachgebrauch unserer Schriftstücke, daß in formelhaften Ausdrücken wie in Adressen und Anreden das doch wohl dem Hebräischen entstammende אֶל an, zu gebraucht wird, während in der gewöhnlichen Rede derselbe Sinn z. B. nach den Verben שלח, אזל, אתא, מטא durch על ausgedrückt wird. S. Index s. v. על.

ידניה) Dieser in den Elephantine-Urkunden vielfach vorkommende Name (s. Index hier und bei Sayce-Cowley) ist vielleicht mit dem bei Nehemiah 3, 7 begegnenden Namen יָדוֹן zusammenzustellen. Ich habe ihn früher mit Zuhilfenahme von ידון Genesis 6, 3 zu erklären gesucht, empfehle aber jetzt auf Grund einer neuen, seitdem gefundenen Schreibung eine andere Erklärung. In Tafel 11, 17 findet sich יאדניה. Ich nehme an, daß dieser Name mit unserem ידניה identisch ist und verweise für die Auslassung des א auf das Beispiel von יזניה biblisch und hier = יאזניה, לממר = למאמר, רשא = ראשא, נהבת = נאהבת, מריהם = מראיהם, שגי = שגיא, vielleicht במכל = במאכל. S. die betreffenden Stellen im Index. Der Name ist ein Verwandter von אדניהו, אדניה, und bedeutet Jaho herrscht = יָאֱדֹן יה. Die Richtigkeit dieser Erklärung vorausgesetzt, muß das Hebräische einmal eine im Alten Testament nicht vorkommende Verbalwurzel אדן gehabt haben.

---

1) Der Papyrus wurde dann so gefaltet, daß bei Briefen die Adresse auf eine Außenseite zu stehen kam. Über den Papyrus als Schreibmaterial s. im allgemeinen die Schrift: Zur Einführung in die Papyrusausstellung der kgl. Museen zu Berlin, Berlin 1908 (von Dr. Schubart); von demselben Verfasser: Das Buch bei den Griechen und Römern, Berlin 1907, S. 3 ff.; ferner Beobachtungen bei der Papyrusaufrollung von Herrn H. Ibscher im Archiv für Papyrusforschung usw., Band 5 S. 191—194, Berlin 1909.

In diesem Papyrus erscheint Jedonjāh als Vertreter der Kolonie, als ihr Ethnarch[1]. In Tafel 20 Kol. 7, 2 erscheint ein Jedonjāh Ben Gemarjāh als derjenige, in dessen Hand die für Gott Jaho gesammelten Gelder zusammenfließen, also ebenfalls als Vertrauensmann der Kolonie.

Aus der Form der Anrede in Tafel 12, 1: אל מראי ידניה אוריה וכהניא זי יהו אלהא „An meine Herren Jedonjāh, Urījāh und die Priester des Gottes Jaho" entnehme ich, daß Jedonjāh Laie war, nicht Priester, vorausgesetzt daß der Jedonjāh von Tafel 1 derselbe ist wie derjenige in Tafel 12. Der Ausdruck „Jedonjāh und seine Genossen" in Tafel 1 würde danach bedeuten: Jedonjāh und diejenigen Personen, die mit ihm zusammen dies Schriftstück verfaßt haben und abschicken, die Jaho-Priester usw.

In dem עבדיך von Zeile 1 liegt doch wohl ein stilistisches Versehen vor statt עבדוהי: „An Unseren Herrn Bagoas usw. seine Knechte Jedonjāh usw." Andernfalls muß man Zeile 1 in zwei selbständige Glieder zerreißen:

1. An Unseren Herrn Bagoas Statthalter von Judäa.
2. Deine Knechte Jedonjāh usw. in der Festung Jeb.

Zeile 1. 2. (שלם מראן אלה שמיא ישאל) „Der Gott des Himmels möge nach dem Heil Unseres Herrn (des Statthalters von Judäa Bagoas, also Ew. Exzellenz) fragen". Vgl. den assyrischen Ausdruck „*šulmu šarri šaʾâlu* das Wohlergehen des Königs erfragen, den König huldigend begrüßen"[2] (Delitzsch, Assyrisches Handwörterbuch S. 664. 665).

Das Anstößige dieser Erklärung ist, daß man in diesem Zusammenhang etwas anderes, etwas mehr erwartet, etwa das Folgende: „Der Gott des Himmels verleihe Ew. Exzellenz Heil und Segen". Was aber noch anstößiger, ist der Umstand, daß in diesem Satze Jaho, der Gott der Kolonie, der Gott des Himmels als Subjekt erscheint. Daß ein Untertan nach dem Heil seines Königs fragt, ist in der Ordnung; daß aber der Gott des Himmels nach dem Heil des persischen Statthalters fragt, ist ein Ausdruck von abschreckender Häßlichkeit.

In meinem ersten Erklärungsversuch habe ich mir dadurch zu helfen gesucht, daß ich ישאל als יהשאל „er verleihe" deutete, obwohl mir nicht entging, daß dadurch keineswegs alle Schwierigkeiten behoben wurden. Solche Stellen wie Tafel 13, 12, 1: אלהיא כל ישאלו שלמכי und Tafel 37, 43, 1: אלהיא ישאלו שלמך sind einfach zu übersetzen respektive „Die Götter all mögen nach deinem (fem.) Heil fragen" und „Die Götter mögen nach deinem Heil fragen". Es wird daher bei der obigen Erklärung sein Bewenden haben müssen[3]. Vielleicht kann man die Anstößigkeit des Ausdrucks dadurch etwas mildern, ja zum Teil erklären, daß man annimmt, er sei im Anfang von Briefen und Urkunden seit vielen Jahrhunderten stets im Gebrauch gewesen und dadurch formelhaft verknöchert worden, so daß man sich in jedem einzelnen Falle seiner ursprünglichen Bedeutung nicht mehr ganz bewußt war. Die anderen Stellen, in denen ähnliche Begrüßungsformeln vorkommen s. im Index s. v. שלם und שאל.

Das Wort מראן hat dieselbe Bedeutung (Unser Herr d. i. der Adressat, Ew. Exzellenz) in allen vier Stellen dieses Schriftstückes Tafel 1, 1. 2 und Tafel 2, 18. 23. Andere Stellen s. in Index s. v. מרא und מראתי.

Zeile 2. Die Bezeichnung Jaho's als Herr des Himmels ist aus den Büchern Ezra und Nehemiah bekannt. Wenn ich der Vokalaussprache Jāhō den Vorzug vor anderen gebe, so geschieht es aus folgendem Grunde:

Die älteste im Orient überlieferte Aussprache ist die assyrische Jau, Jahu, die spätere der Griechen Ιαω. Da die Assyrer kein Schriftzeichen für den Vokal *o* hatten, ist es möglich, daß auch sie Jaho gehört haben und daß sie mit ihrer Schreibung Jahu einen ihnen fremden Namen in ihrer Keilschrift so gut eben, wie es ging, wiedergegeben haben. Die Aussprache Jaho kann auch aus der masoretischen Punktation solcher Namen wie יְהוֹנָתָן abgeleitet werden, denn Jāhō kann unter dem Einfluß des einheitlichen Wortakzents zu Jĕhō verkürzt worden sein.

Die Schreibung eines langen ō im Wortende im Alten Testament schwankt gelegentlich zwischen ה und ו: שִׁילֹה und שִׁילוֹ, שׁוֹכֹה und שׁוֹכוֹ, זו und זה. In den bei den Ausgrabungen in Palästina gefundenen Krugstempeln ist das vorletzte Wort שוכה geschrieben[4]. Dies Schwanken zwischen finalem ה und ו findet sich nun auch in den Elephantine-Papyri. S. יהה bei Sayce-Cowley E 14 und hier Tafel 32, 2 den Namen יההאור, der die Deutung Jāhō ist Licht zuläßt. Vgl. hiermit solche Stellen wie Psalm 27, 1 יהוה אורי, Micha 6, 8: יהוה אור לִי und Jes. 60, 19: והיה־לך יהוה לְאוֹר עוֹלָם.

1) Diesen Titel führte der Chef der jüdischen Kolonie in Alexandrien in griechischer und römischer Zeit. Vgl. Bludau, Juden und Judenverfolgungen im alten Alexandrien S. 14. 15.

2) Zu dieser Gleichsetzung von grüssen mit huldigen vgl. Baiḍāwī zu Sure 4, 68: وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا وينقادوا لك انقيادا بظاهرهم وباطنهم.

3) Vgl. Nöldeke, Zeitschrift für Assyriologie, Band 21 (1908) S. 197 und Barth daselbst S. 189.

4) S. Pilcher, The royal jewish pottery-stamps, Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, vol. XXXII (März 1910) S. 101.

Wenn nun neben יהו auch die Schreibung יהה möglich war, dann konnte zu einer Zeit, wo die Orthographie noch nicht schulmäßig festgestellt war, neben יהה (d. i. יָהֹה) auch eine Schreibung יהוה (d. i. יָהוֹה) vorkommen und würde nicht mehr bedeuten als die Differenz in der Schreibung des Namens Hebron: חברן in den Krugstempeln[1] und חברון im Alten Testament, oder das Schwanken zwischen צידון und צידן im Alten Testament. Danach würde man auch für die Schreibung יהוה in der Mescha-Inschrift Z. 18 die Aussprache Jāhō in Anspruch nehmen können.

שגיא) Es ist beachtenswert, daß das Wort hier als casus adverbialis oder Adverbium gebraucht wird, genau so wie im jüngeren Aramäisch ܣܓܝܐܐ, ܣܓܝ.

ישימנך) Der Rest einer ähnlichen Redeweise findet sich in Tafel 12, 2/3: לרחמן הו קדם אלה שמיא.

דריוהוש) Diese Schreibung ist die vorherrschende; daneben erscheint דריהוש und דריוש (wie im Alten Testament) in Tafel 30, 1.

Zeile 3. ובני ביתא) Vgl. hiermit den Ausdruck מלכא ובנוהי bei Ezra 6, 10; 7, 23 in amtlichen Urkunden, sowie die Erwähnung der Kinder neben dem König und der Königin in den griechischen Urkunden der Ptolemäerzeit.

חד אלף) „Tausendmal" wie חד שבעה siebenmal bei Dan. 3, 19.

וחדה ושריר הוי) Das Verbum חדי findet sich auch in Tafel 45, 12: בשגיא בנן לבבך אל יחדה „Über die Menge von Kindern soll sich dein Herz nicht freuen". Der Ausdruck חדה ושריר ist bereits aus dem Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1 Nr. 144, 2 bekannt. Zum Worte שריר verweist Driver auf Acta 15, 29: ܗܘܘ ܫܪܝܪܝܢ ܒܡܪܢ = ἔρρωσθε.

Zeile 4. כען עבדך וגו׳ כן אמרן) Dieselbe Wortfolge in Tafel 9, 22: כעת ארשם כן אמר.

כזי) später כדי, syrisch ܟܕ.

ארשם) Ἀρσάμης. Es ist zu beachten, daß diese Persönlichkeit immer ohne Angabe des Vaters und eines Amtes, aber überall als die höchste Auctorität in Ägypten erscheint. Tafel 4, 3, 2/3: לך במצרין למִמר קדם ארשם, Tafel 9, 22: כעת ארשם כן אמר, Tafel 11, 14: ונזק ארשם וכפר, Tafel 6, 2: מן מלכא שליח על ארש[ם] „a rege ad Arsamen missum est". Er war also vermutlich Statthalter über ganz Ägypten, und nicht etwa bloß über Oberägypten. Da der Name Arsames im achämenidischen Könighause üblich war, haben wir in diesem Manne vielleicht einen königlichen Prinzen zu sehen wie z. B. Achaemenes, der für seinen Bruder Xerxes I. das Nilland verwaltete. In späteren Zeiten war Arsames ein gewöhnlicher Name wie jeder andere. So heißt ein Söldner in der Zeit der älteren Ptolemäer Ἄρπαλος ὁ Ἀρσάμου. S. P. M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten S. 13, Anm. 45.

Ich übersetze diese Stelle Tafel 1, 4.5: „Mense Tammuz anni XIV Darii regis cum Arsames exiisset et ad regem profectus esset". Der Sinn des Plusquamperfektums hier nach כזי ebenso wie nach כזי in Tafel 1, 15: „Et cum sic fecissent, nos cum mulieribus et liberis saccos gerebamus". Die Missetat der Verschworenen ereignete sich also erst, nachdem Arsames Ägypten verlassen hatte. Dasselbe glaube ich auch dem Pap. Euting A[2] entnehmen zu können: Die Ägypter empörten sich (etwa im ganzen Lande oder nur in einem Teil, z. B. im Delta?), aber die Kolonie in Elephantine hielt treu zur persischen Herrschaft. Als anno XIV Darii regis Arsames zum König gegangen war, geschah die Missetat der Ḥnûb-Priester usw.

Über die näheren Umstände des Fortganges des Satrapen, über ihre Ursache, ob sie z. B. mit dem Aufstande der Ägypter irgendwie zusammenhing, falls dieser Aufstand, was mir wahrscheinlicher ist, nicht erst nach seiner Abreise ausgebrochen war, geben uns die Papyri keinerlei Auskunft. Jedenfalls aber kann seine Abreise keinen fluchtartigen Charakter gehabt haben, denn er ließ persische Beamte im Lande zurück wie z. B. ווידרנג und seinen Sohn נפין, welche beide wahrscheinlich persische Namen führen, und von denen der erstere sicher einen persischen Amtstitel: פרתרך in Elephantine führte. Daß die persische Auctorität in Oberägypten weiterhin fortbestand und funktionierte, beweist auch der Pap. Euting B 4, wo es heißt: Wenn die persischen Beamten (גושכיא sicher persisch), die in der Provinz תשטרס[3] residieren, über die von den Ḥnûb-Priestern — vermutlich im Zusammenhang mit der Tempelzerstörung — begangene Zerstörung des Brunnens von Elephantine eine gerichtliche Untersuchung einleiten usw.

Wie lange Arsames Ägypten fern geblieben ist, wird nicht berichtet. Nach meiner Ansicht kann die Stelle Tafel 2, 30: אף בזנה זי עביד לן כלא ארשם לי ידע nur bedeuten, daß die Petenten dem am Königshofe weilenden Statthalter nicht einen Bericht über die in Rede stehenden Ereignisse nachgeschickt haben. Denn wäre er in Ägypten gewesen, hätte er von diesen Ereignissen Kenntnis haben müssen. Danach dürfte er im Marcheschwan anni XVII nicht in Ägypten gewesen sein. War er während der ganzen Zeit von a. 14—17 abwesend? Vielleicht besagt Tafel 6, 2, daß er a. 15 in Ägypten war, doch ist zu beachten, daß der fragmentarische Zustand dieses Papyrus keinen sicheren Schluß gestattet.

---

1) S. Pilcher a. a. O. S. 101.

2) S. J. Euting, Notice sur un papyrus égypto-araméen de la bibliothèque impériale de Strasbourg, Paris 1903 (Extrait des mémoires présentés par divers savants à l'académie des inscriptions et belles lettres, 1. sér., XI, II).

3) Vgl. hier Tafel 22, Kol. 3, 7 [ת]שטרס.

Daß Arsames nach Ägypten zurückgekehrt ist und dort weiter seines Amtes gewaltet hat, ergibt sich aus Tafel 4, 3,3: יהוי לך במצרין לממר קדם ארשם „Tibi in Aegypto dicendum erit coram Arsame". Als die Botschaft des Bagoas bei den Petenten in Elephantine eintraf, muß also Arsames במצרין in Ägypten gewesen, muß von seiner im Tammuz anni XIV angetretenen Reise an den Königshof nach Ägypten zurückgekehrt sein. Vgl. über Arsames außer den bereits angeführten Stellen auch Tafel 11, 5. 8. 9. 14. Leider fehlt es für die Datierung dieses Papyrus, einer Privaturkunde, an jedem Anhaltspunkt.

Über die Zusammenstellung unseres Arsames mit dem von Ktesias erwähnten Ἀρξάνης, der zur Zeit der Thronbesteigung des zweiten Darius Satrap von Ägypten gewesen sein soll, vgl. Clermont-Ganneau, Recueil d'archéologie orientale VI, 230. Bezüglich der Nachricht, daß Arxanes sich gegen Darius empört habe (s. A. Wiedemann, Ägyptische Geschichte 2. Teil, S. 692), ist aus den Elephantine-Papyri nichts zu entnehmen.

Zeile 5. ואזל על מלכא) Derselbe Ausdruck bei Euting A 3.

חנוב) Über diesen Gott vgl. R. Lepsius, Über die widderköpfigen Götter Ammon und Chnumis, in der Zeitschrift für Ägyptologie, Band XVII (1879) S. 8 ff. Neben Ḥnûb wurden in der Gegend des ersten Katarakts noch die folgenden Götter verehrt: Satis (vgl. Sayce-Cowley F 5), Anukis, Petempamentis, Petensetis und Petensenis. S. Walter Otto, Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten, 1905, S. 126. Ḥnûb als Gott von Elephantine = Jeb erscheint in einer griechischen Inschrift vom Jahre 163 vor Chr. Geb. in der Form Χνόμω νεβιηβ = Chnûm Herr von Elephantine, s. U. Wilcken, Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, 3. Band, 1906, S. 323.

המונית) Wie man auch dies Wort deuten mag, unter allen Umständen fehlt in diesem Zusammenhang ein Verbum, und es scheint mir immer noch das einfachste, es in der Bedeutung Verschwörung zu nehmen und vorher etwa עבדו[1] zu ergänzen, vorher, weil in diesen Texten im allgemeinen, wenn auch ohne Konsequenz, der Objektsakkusativ den Platz vor dem Verbum einnimmt.

Es scheint mir ausgeschlossen, das Wort aus dem Eranischen zu erklären, weil es eine dem Sinne nach entsprechende eranische Nominal- oder Adverbialendung auf *īt* nicht gibt[2]. Es wird dabei sein Bewenden haben müssen, es als semitisches Sprachgut zu erklären und mit den übrigens etwas rätselhaften Bildungen auf *īt* wie רֵאשִׁית zu kombinieren. Barth (Zeitschrift für Assyriologie, Band 21, S. 190) identifiziert es mit dem im nachbiblischen Hebräisch vorkommenden המוניא, הימוניא, das bisher als griechisches Lehnwort = ὁμόνοια (s. Levy, Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch I, 477) erklärt worden ist. Es ist dabei nicht ersichtlich, wie das Verhältnis zwischen המונית und המוניא gedacht werden soll, da die Bildungen der Art רֵאשִׁית, ܡܕܒܪܢܘܬܐ nirgends und niemals eine Wandlung zu ראשיא zeigen.

Die Bedenken, die gegen meine Lesung המונית als Status absolutus erhoben worden sind[3], kann ich nicht teilen. Die Formen ܡܠܟܘܬܐ, ܡܠܟܘܬ, ܡܠܟܘ; מלכותא, מלכות, מלכו nötigen zu der Annahme, daß ܡܠܟܘܬ, מלכות die Grundform oder der Status absolutus gewesen ist und daß dieser erst im Laufe der Zeit vielleicht unter dem Einfluß einer Akzentveränderung eine Einbuße im Auslaut erlitten hat. Das Aramäische von Elephantine kennt den Stat. abs. solcher Abstraktbildungen in doppelter Form, mit dem finalen ת und ohne dasselbe. Vgl. Sayce-Cowley L 6, 7: כל כסף ומרבי alles Geld und Zins, und das. Zeile 3: וירחא זי לא אנתן לך בה מרבית „und in dem Monat, in dem ich dir nicht Zins geben werde". Die Sprache von Elephantine nimmt also in dieser Sache wie in anderen (ארקא neben ארעא) zwischen älterem und jüngerem eine Mittelstellung ein, zwischen dem jüngeren, bisher allein belegten מרבי und einem älteren, sprachgeschichtlich zu postulierenden מרבית.

Will man המונית als Adverbium deuten (הַמוֹנָית[4] etwa in dem Sinne: im Einvernehmen mit), dann kann man bei Euting A 3. 4 übersetzen: „verübten die Ḥnûb-Priester (das זי vor כמריא müßte getilgt werden) diese Missetat im Einvernehmen mit Waidereng, der hier usw. war, gaben ihm Geld und Schätze usw." Will man diese Deutung auf unsere Stelle anwenden, so fehlt wiederum das Verbum, und man müßte זנה דושכרתא עבדו (etwa vor המונית) ergänzen, um einen korrekten Satz und Sinn zu bekommen: „(verübten) die Ḥnûb-Priester in Jeb (diese Missetat) im Einvernehmen mit usw., nämlich: Man soll usw." Indessen diese Erklärung gibt nicht den zu verlangenden Anschluß an das folgende, denn vor dem folgenden לם erwartet man ein Wort, Nomen oder Verb, welches den Sinn des Sagens ausdrückt.

---

1) In dem Faksimile Eutings A 3 vermag ich nach חנוב אלה[א] von עבדו am Ende nur den Rest eines ו zu erkennen.

2) In dem avestischen urvaitya (añtare urvaitya = in Übereinkunft) gehört das *t* zur Wurzel. Wer im Eranischen weiter nachforschen will (man kann hamvanet, hamaunēt, hamāvenēt usw. lesen), wird gut tun, die mit hamō anlautenden Avestawörter zu beachten, wie z. B. hamōmananh = übereinstimmend (hamōman, babylonisiert zu hamōvan usw.).

3) D. H. Müller, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 1907, 23. Okt., S. 2; Nöldeke, Zeitschrift für Assyriologie, Band 21 (1908), S. 197. 198.

4) Eine solche Bildung liegt möglicherweise in dem Worte גנבית Tafel 11, 5 vor, falls es zu deuten sein sollte = ܓܢܒܐܝܬ auf diebische Weise.

Und diesen Sinn haben wir in המונית = Verschwörung, Vereinbarung, nicht aber in dem Worte דושכרתא = Missetat.

וידרנג) Die von mir im Anschluß an das avestische çuptidareñga versuchte Erklärung als vayudareñga, etwa = Vayu-Genosse leidet daran, daß die Bedeutung des Wortes dareñga nicht sicher und seine Bildung nicht durchsichtig ist. Immerhin mag sie genügen, um zu zeigen, daß der Name ohne Gewalttätigkeit aus dem Eranischen abgeleitet werden kann.

פרתרך) Zu diesem aus dem eranischen Komparativ fratara durch das Suffix *k* abgeleiteten Amtstitel mag bemerkt werden, daß auch der Superlativ gleicher Abstammung in das Semitische übergegangen ist, s. das alttestamentliche פַּרְתְּמִים (Dan. 1, 3; Ester 1, 3; 6, 9) von fratama.

Zeile 6. לם) leitet die direkte Rede ein wie לאמר Z. 7. Es ist ein Exponent zu einem vorhergehenden Ausdruck des Sagens, Benachrichtigens, Befehlens, Erwähnens, wie in Tafel 4, 3, 2 zu זכרן. In Tafel 9, 21, wo es auf ישתלח folgt, leitet es den Inhalt der Botschaft ein. Es ist identisch mit dem syrischen ܠܡ, insofern dies oft dazu verwendet wird, den Anfang direkter oder indirekter Rede zu markieren, unterscheidet sich aber von ihm dadurch, daß ܠܡ gänzlich ein Postpositiv geworden ist, immer secundo loco gesetzt. Der letztere Gebrauch, daß לם zur Hervorhebung des vorhergehenden Wortes gesetzt wird, findet sich auch hier. Vgl. Tafel 40, 13: וסגד לם אחיקר קדם אסרח[אדן] „Und es warf sich nämlich Achikar vor Esarhaddon zur Erde", und den Index s. v. לם.

אגורא) das Gebäude, in dem die Kolonie ihrem Gotte Jaho die Opfer darbrachte, daher in Tafel 4, 3, 3 בית מדבחא (vgl. מזבח ליהוה בתוך ארץ מצרים Jes. 19, 19) genannt. Ein ebenso geschriebenes Wort findet sich in der palmyrenischen Zollurkunde, bedeutet aber dort der Pächter.

Ich halte es für das Nächstliegende, das Wort unseres Papyrus als eine Form פְּעוּלָא von dem biblisch- und nachbiblisch-hebräischen אגר sammeln abzuleiten und zu deuten als der Sammler[1] d. i. das die Kolonie versammelnde Haus, wie الجامع die die Gemeinde versammelnde Kathedrale im Islam bedeutet. Wenn also in späterer griechischer Zeit die Juden in Ägypten ihre Bethäuser συναγώγια nannten (s. Bludau, Juden und Judenverfolgungen im alten Alexandrien, 1906, S. 20), so dürfen wir in unserem אגורא das Prototyp dieser Bezeichnung sehen. Es ist vielleicht nur zufällig, daß die Nominalform פְּעוּלָא im biblischen Aramäisch nicht vorkommt[2]; für Belege dieser Form in den Targums und in Inschriften verweise ich auf Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, 1894, S. 121 und Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik S. 398, Kol. 1.

Über die Kombination dieses Wortes mit dem babylonischen *êkur* und dem targumischen איגורא vgl. Nöldeke, Zeitschrift für Assyriologie, Bd. 20 (1907), S. 131.

Außer in den Papyri 1. 2. 3 findet sich das Wort auch in Pap. 5, 8 Tafel 4 und wird bei Sayce-Cowley zweimal in der Bezeichnung der Lage eines Hauses gebraucht (E 14 und J 4).

יהעדו) „sie mögen entfernen" wie ינדשו Z. 8 „sie mögen zerstören" und ישאלו Tafel 11, 2; 13, 12, 1; 37, 43, 1 „sie mögen fragen"; vielleicht auch אל יאכמו Tafel 47, 2, 16 „nicht sollen sie schwarz werden". S. auch יסחו = ינסחו Nerab I, 9.

Diese Formen sind deutlich Jussive. Der Indikativ derselben Form geht aus auf *ûn*, s. im Index יכלון, יקבלון, תנתנון, יהכון, יסתבלון, יארכון, ימותון, יהשכחון, יצדקון, תעבדון usw. Das Wort יְקַדְּבוּן in Tafel 2, 25 und 4, 3, 9, wo man einen Jussiv erwarten könnte, wird rein futurisch zu übersetzen sein.

אחר) als Adverbium ist in diesen Papyri ganz gewöhnlich, s. Index.

Zeile 7. לחיא) ebenso in Pap. 2, 6; 3, 6. Die definitive Deutung des Wortes dürfte davon abhängen, ob es gelingt, die folgenden im Achikar-Buch vorkommenden Formen befriedigend zu erklären: לחיתי, לחית —, לחיתא, לחיה, ילחון, לחה (s. Index). Dabei ist zu beachten, daß lückenhafte Überlieferung des Textes meist keine sichere Deutung zuläßt, und daß an einigen Stellen auch die Möglichkeit vorliegt, die Wortformen anders denn als Derivate der Wurzel לחי aufzufassen. Vgl. außerdem den Ausdruck ומות לחה יכטלוך in Nerab I, 10.

Gegen die von D. H. Müller vorgeschlagene Bedeutung deletor (von לחא verwischen, zerstören)[3] habe ich einzuwenden, daß diese Wurzel im älteren Aramäisch nicht vorkommt, daß in diesen Papyri wie im älteren Aramäisch der Begriff verderben durch Ableitungen der Wurzel חבל ausgedrückt wird, wie denn z. B. Onkelos und Pešîṭtā das hebräische שחת durch חבל und Ableitungen wiedergeben, so daß man für Verderber ein Wort wie מחבלנא (ܡܚܒܠܢܐ) erwarten würde. Eher möchte ich der von Nöldeke (Zeitschrift für Assyriologie 1908, S. 198) empfohlenen Deutung der Verfluchte beistimmen. Das arabische لحا heißt schälen (einen Baum oder Strauch), daher لحاء, Schälung = Rinde. In übertragener Bedeutung مجازًا wird es bei Dichtern und Rhetoren nicht selten für tadeln, schmähen, fluchen gebraucht.

---

1) Hieronymus übersetzt den biblischen Namen אגור mit congregans.

2) Ob hier in סבולך Tafel 49, 15 eine Bildung פְּעוּלָא vorliegt, bleibt bei der Zerstörung des Zusammenhangs zweifelhaft.

3) S. Anzeiger der philosoph.-historischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, 23. Okt. 1907.

لَحَوْتُ شمّاسا كما تلحى العصى   سبًّا لو انّ السبّ يدمى لدمى

„Ich habe den Šammās geschält, wie man Stöcke schält,
„Habe ihn geschmäht in einer Weise, daß er blutig sein müßte,
wenn Schmähen Blut zöge.“

S. Zamachscharî, اساس البلاغة II, 222. Übrigens kommt das gewöhnliche Wort für fluchen hier auch vor, s. ילוטן Tafel 47, 2, 10.

Eine Lesung לְחֻיָא (statt לחיא, לְחַיָא) = tabularius, ὑπομνηματογράφος, ἐπιστολογράφος ist in orthographischer Hinsicht bedenklich, wenn auch nicht ganz unmöglich. Außerdem wäre schwer abzusehen, warum dieselbe Person in Zeile 5 als פרתרך, dagegen in Z. 7 als לחיא bezeichnet worden wäre.

אגרת) und אגרה kommen nebeneinander als Status absolutus vor. Dazu der Status emphaticus אגרתא. S. Index.

נפין) außer in Pap. 1 und 2 auch in Tafel 7, 6. 7. Der von mir in meiner Akademie-Abhandlung S. 23 nachgewiesenen Möglichkeit einer Ableitung dieses Namens aus dem Eranischen (Nepājān = napāo yāna = Gnadengabe des Gottes Napāo) fügt J. Marquart (durch Brief Leiden 31. Dez. 1907) eine weitere hinzu, indem er an das avestische nāfaṅh = Verwandtschaft anknüpft und das Wort als nāfaina (Nāphēn) „Verwandtschaft, Familie habend“ deutet. Die formale Korrektheit dieser Ableitung zugebend, kann ich mich doch des Eindrucks nicht erwehren, daß diese Bedeutung für einen Eigennamen reichlich blaß und unbestimmt ist.

Zeile 8. ינדשו) Das Wort נדש verhält sich zum hebräischen נתש (vgl. Ps. 9, 7) wie das hebräische נתן zum assyrischen nadānu. Außer in den Pap. 1, 2 und 3 findet sich das Wort bei Euting C 14.

חַיְלָא אָחֳרָנִן) Die Verbindung eines Kollektivsingulars mit dem Adjektiv im Plural ist dieselbe wie im Hebräischen, vgl. 1. Sam. 13, 15: אֶת־הָעָם הַנִּמְצְאִים עִמּוֹ und Jerem. 28, 4: וְאֶת־כָּל־גָּלוּת יְהוּדָה הַבָּאִים בָּבֶלָה. Die Verbindung des Nomens im Stat. emphat. mit einem Adjektiv im Stat. absol. liegt vielleicht in der Verbindung נַגָּרַיָּא ספיתכן Tafel 8, 9; 9, 22 vor, falls sie mit tectones navales zu übersetzen ist. Vgl. außerdem Nöldeke, Syrische Grammatik (ed. Crichton) § 203 S. 158: ܐܠܗ̈ܐ ܐܚܪ̈ܢܝܢ. In den Ausdrücken הושע ארמי Tafel 15, 29, 1 und ähnlichen Verbindungen sowie in ח[יל]א זך מרודיא Tafel 52, 7 liegt vermutlich nicht eine صفة, sondern ein بدل vor, also: Hosea, ein Aramäer, und jenes Heer, die Rebellen.

Dies anderweitige Kriegsvolk, welches der Heeresoberst Nepājān von Syene außer den Ägyptern zur Zerstörung des jüdischen Gotteshauses heranführte, waren möglicherweise ionische und karische Söldner. Amasis, Psammetich und Kambyses hatten solche im Lande angesiedelt und ihnen Tempelländereien verliehen. S. Paul M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten, Leipzig 1900, S. 56.

עם תליהם) Wir müssen annehmen, daß die Feinde des συναγώγιον mit Zerstörungswerkzeugen, Brecheisen, Stangen usw. anrückten. Man erwartet אתו בתליהם mit dem باء التعدية, nicht אתו עם תליהם. Indessen so konsequent wie in dieser Hinsicht der arabische Sprachgebrauch ist, der aramäische ist ein anderer, insofern er ב und עם in solchen Verbindungen promiscue gebraucht. Man vergleiche folgende Stellen:

Ev. Matth. 26, 55: ܐܝܟ ܕܥܠ ܓܝܣܐ ܢܦܩܬܘܢ ܒܣܝܦ̈ܐ ܘܒܚܘܛܪ̈ܐ. Ähnlich Mark. 14, 48; Luk. 22, 52. Dagegen Mark. 14, 43: ܐܬܐ ܝܗܘܕܐ — ܘܥܡܗ ܐܟܠܘܣܐ ܥܡ ܣܝܦ̈ܐ ܘܚܘܛܪ̈ܐ und ebenso Joh. 18, 3: ܐܬܐ ܠܬܡܢ ܥܡ ܢܗܪ̈ܐ ܘܠܡܦ̈ܐܕܐ ܘܙܝܢܐ.

Das Targum zu Psalm 60, 10 ולא תפוק אלהא בחילותנא hat neben der Lesart בחילותנא auch die andere עם חילותנא.

Das Wort תליהם (תלי? תלא?) kommt anderweitig in diesen Papyri nicht vor. Pap. 2, 8 hat an Stelle dieses Wortes זניהום. Die einzige Stelle in der altsemitischen Literatur, wo ein Wort תלי vorkommt, ist Genesis 27, 3: וְעַתָּה שָׂא־נָא כֵלֶיךָ תֶּלְיְךָ וְקַשְׁתֶּךָ וְצֵא הַשָּׂדֶה וְצוּדָה לִּי צידה „Und nun nimm dein Gerät, deinen Köcher (nach Septuag. Vulg.) und deinen Bogen, und geh hinaus auf das Feld und erjage mir Wildpret“. Merkwürdigerweise geben Onkelos und Pešîṭtā dem Worte תלי die Bedeutung Schwert, die für unsere Papyrusstelle nicht anwendbar ist. Denn man zieht nicht mit Schwertern aus, um einen Tempel zu zerstören. Vgl. Onkelos: וּכְעַן סַב כְּעַן זֵינָךְ סַיְפָךְ וְקַשְׁתָּךְ וּפוֹק לְחַקְלָא וְצוּד לִי צֵידָה und Pešîṭtā: ܗܫܐ ܣܒ ܡܐܢܝܟ ܣܝܦܟ ܘܩܫܬܟ. Es ist nun zu beachten, daß hier das hebräische כליך im Aramäischen durch זינך wiedergegeben wird, während in unserem Papyrus 2 זניהום die Stelle von תליהם in Pap. 1 einnimmt.

Das Wort זְנַא, später nie anders als זינא geschrieben, müßte auch hier mit י geschrieben sein, indessen bei dem gelegentlichen Schwanken der Orthographie[1] der Papyri ist die Identifikation זניהום

---

1) So scheint וזתן Tafel 29, 10 für וְזִיתַן geschrieben zu sein, זערותא Tafel 45, 11 für זְעֵירוּתָא, לבתך Tafel 14, 4 vielleicht für לְבֵיתָךְ, לבתכם Tafel 11, 11 vielleicht für לְבֵיתְכֹם, ferner תזף Tafel 47, 1. 5 wahrscheinlich für têzaf ܬܐܙܦ. Ebenso ist יובא gegen die Regel in Tafel 64, 2, 3. 4 ימא geschrieben.

= זניהום immerhin nicht ausgeschlossen. זינא, das avestische zaēna, bedeutet ὅπλον, Werkzeug, Gerät, dann Waffe. Vgl. P. de Lagarde, Gesammelte Abhandlungen, S. 43, Nr. 110. Und diese Bedeutung Werkzeug, Gerät ist es, die wir an dieser Stelle für das Textwort des Pap. 1 תליהם als Korrespondenz des Wortes זניהום in Pap. 2 brauchen. Wir müssen also annehmen, entweder daß der altaramäische Dialekt von Elephantine ein Wort תלי, dem Sinn nach = hebräischem כלי hatte, oder daß hier ein Schreibfehler vorliegt, daß כליהם anstatt תליהם zu lesen ist.

Zeile 9. אָף הוה) Beachtenswert ist der proleptische Gebrauch des הוה ohne folgendes ו: „Auch geschah es, steinerne Tore usw. zerstörten sie". Ich sehe darin eine gewisse volkstümliche Breite der Darstellung, die bestimmt ist, auf den folgenden Satz als etwas Besonderes vorzubereiten und hinzuweisen. Im Hebräischen folgt auf ein solches היה oder ויהי meist eine Zeitbestimmung. Ähnlich im Syrischen, s. Nöldeke, Kurzgefaßte Grammatik (ed. Crichton) S. 277 C.

Zeile 10. ודשיהם) und דששיא) in Z. 11. Ich adoptiere diese mir zuerst von S. Fränkel (Theologische Literaturzeitung 1907, 23. Nov.) mitgeteilte Lesung und Deutung des Wortes דשא = hebräischen דלת. Beide Wörter תרעא und דשא finden sich zusammen im Targum zu 1. Kön. 6, 31: ולתרע בית כפורי עבד דשין דאעי זיתא wie שער und דלתות bei Nehemiah 6, 1. תרעא ist der Torbau, hier aus behauenen Felsblöcken, dagegen דשא die Tür, hier aus Holz (s. Anm. zu Z. 10). Das Wort findet sich auch in der Sprache des Tobitbuches, s. The book of Tobit, ed. Neubauer, S. 12, Z. 13. Übrigens scheint der aramäische Sprachgebrauch nicht zu allen Zeiten und in allen Ländern derselbe gewesen zu sein, denn in einer palmyrenischen Inschrift bedeutet nach der landläufigen Übersetzung תרעא nicht Torbau, sondern Türflügel. S. Sobernheim, Palmyrenische Inschriften (Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft 1905, S. 12): בדיל די עבד להן בבא ותרעוהי „weil er ihnen gemacht hat ein Tor und seine Torflügel" („Türflügel" S. 13).

קימר) Das Wort läßt sich nicht anders lesen, ich halte es aber nach Barths Vorgang für einen Schreibfehler. Anstatt קימר ist zu lesen קיסן. Also דשיהם קיסן „ihre hölzernen Türflügel". Vgl. Barth, Zeitschrift für Assyriologie 1908, S. 192. Der Gebrauch eines Stoffnamens im Sinne eines Adjektivs liegt auch in Tafel 1, 11 אלך נחש vor. Der vorherrschende Gebrauch ist aber nicht dieser, sondern זי plus folgendem Stoffnamen, wie in מזרקיא זי זהבא, טסן זי נחש, בי זי לבנן (s. Index). Daneben findet sich auch die eigentliche Genetivverbindung, s. מסמרי נחש ופרזל bronzene und eiserne Nägel Tafel 8, 12.

Die Wörter דלת (= דשא) und ציר sind in demselben Satz wie hier in Sprüche 26, 14: הַדֶּלֶת תִּסּוֹב עַל צִירָהּ „der Türflügel kreist um seine Angel" vereinigt.

Zeile 11. ומטלל) Vielleicht ist es das einfachste, dies Wort als Stat. abs. des späteren ܡܛܰܠܠܳܐ Dach aufzufassen und וּמְטַלַּל zu lesen, hier wie auch in Pap. 2, 10. Das früher von mir an letzterer Stelle als möglich angenommene ומטליל ist doch wohl ein Trugbild. Der Ausdruck מטלל עקהן זי ארז das Dach aus Zedernbalken ist dieselbe Verbindung wie מסמרי נחש Nägel aus Bronze (s. Index).

עקהן) Zu עקהן als Plural von עקא vgl. einerseits Bildungen wie ܫܡܐ und ܫܡܗ̈ܐ, ܐܒܐ und ܐܒܗ̈ܐ, andrerseits عِضَةٌ und عِضَاهٌ. Hier dürfte überall das alte Kollektivschema فِعَال zugrunde liegen.

שירית אשרנא oder שידית אשרנא) Es ist keine Möglichkeit, in der Schrift von Elephantine zwischen ד und ר zu unterscheiden, man kann überall promiscue lesen, an dieser Stelle daher שידית oder mit S. Fränkel und Barth שירית (= שְׁאֵרִית)[1]. Die Frage ist: was bedeutet אשרנא? — Wenn es heißt: samt dem Rest des Uššarnā, muß das im Vorhergehenden Angeführte ebenfalls zu dem Uššarnā gehören, einen Teil desselben bilden. Das einzelne nächst vorhergenannte Objekt ist das hölzerne Dach. Es müßte also das Uššarnā einen Teil des Daches gebildet haben. Ich wüßte mir aber einen solchen Bauteil nicht vorzustellen.

Eine zweite Möglichkeit ist die, daß sämtliche im Vorhergehenden genannten Einzelobjekte mit dem Ausdruck עם שירית אשרנא „samt dem Rest des Uššarnā" zu verbinden sind. „Sie haben die steinernen Tore zerstört, die hölzernen Türflügel, die bronzenen Angeln und das hölzerne Dach samt dem Rest des Uššarnā". In diesem Falle gehören die aufgezählten einzelnen Objekte zu Uššarnā als dem größeren Ganzen. Man könnte also sagen samt dem Rest der Einrichtung oder Ausrüstung, d. h. alles desjenigen, was, abgesehen vom eigentlichen Bau oder Rohbau, zu einem solchen Bauwerk gehört, um es für seine spezielle Zweckbestimmung geeignet zu machen. Diese Bedeutung Apparat, ganze Ausstattung ist auch bereits von Nöldeke vermutet worden, s. Zeitschrift für Assyriologie 1908, S. 199. Danach würde sich die Schilderung des Papyrus deutlich in zwei Teile gliedern: erstens das συναγώγιον ist von Grund aus zerstört, zweitens haben sie im einzelnen die und die Teile samt dem Rest der Einrichtung zerstört. Wie mir scheint, paßt diese Bedeutung auch für Ezra 5, 3. 9, wo אשרנא im Parallelismus der Sätze dem Worte ביתא korrespondiert: ביתא דנה למבניה ואשרנא לשכללה „dies Haus aufzubauen und die Ausstattung zu vollenden". Ich füge hinzu, daß das Wort אשרנא außer in dem Pap. 1 auch in Tafel 8, 5. 9 und Tafel 9, 21 vorkommt, daß aber infolge des fragmentarischen Zustandes dieser so rätselvollen Urkunde auch hier die

---

1) Vielleicht liegt in Tafel 46, 5 die Schreibung למימר vor, die eine Parallele zur Schreibung שירית = שארית sein würde.

Bedeutung des Wortes nicht genau zu ermitteln ist. Die letztere Stelle Z. 21: ישתלח לם אשרנא זנה יתיהב על גרשמו בר כנופי סגן נגריא darf vielleicht in folgender Weise übersetzt werden: „Es soll (Botschaft) geschickt werden dieses Inhalts: Diese Ausstattung soll dem Gēršemū, Sohn des כנופי, dem Oberhaupt der Zimmerleute, übergeben werden (zu bauen?)“.

Wir wissen nicht, welcher Art der Bau des συναγώγιον von Elephantine war; die Bemühungen, Reste desselben, etwa noch einen Teil des Unterbaus zu finden, sind erfolglos geblieben. Auf alle Fälle war es ein monumentaler Bau, zu dessen Ausführung viel Geld und Zeit z. B. für die Herbeischaffung der Zedernbäume vom Libanon bis an die Grenze Nubiens erforderlich gewesen war, nicht das Werk einer Kolonie, die zu temporärem Aufenthalt und erst vor kurzem nach Elephantine verschlagen war, sondern einer solchen, die seit längerer Zeit dort fest angesiedelt, dort zu einem gewissen Wohlstande und zu einer Konsolidierung ihrer Verhältnisse gelangt war und dort auch in Zukunft zu bleiben gedachte.

Die Konstruktion des jüdischen Tempels zu Leontopolis in Unterägypten, der Turm mit der Hängelampe, der Hof mit dem Brandaltar, die Umfassungsmauer aus Backsteinen, die Tore aus Fels sind von Bludau, Juden und Judenverfolgungen im alten Alexandrien S. 25 beschrieben, es ist aber fraglich, ob die Anlage dieses Tempels irgendwie zum Vergleich mit dem Gotteshause in Elephantine herangezogen werden darf.

Es ist äußerst auffallend, daß dies Gotteshaus fünf massive Pylone hatte. Welcher Tempel oder Palast des Altertums hatte fünf monumentale Eingänge? — Ich möchte hierin nicht ein Werk des Zufalls erblicken, sondern eher glauben, daß in den besonderen Verhältnissen der jüdischen Kolonie zu Elephantine ein positiver Grund vorlag, ihr Gotteshaus mit fünf Eingängen zu versehen. Wenn die Kolonie in fünf Kompagnien oder דגלן eingeteilt war, könnte man glauben, daß jede Kompagnie ihren besonderen Eingang gehabt habe. Von dieser Kombination wird man aber wohl deshalb absehen müssen, weil die Papyri aus Elephantine nicht fünf, sondern sechs Kompagnien einzeln aufführen, nämlich außer den fünf bei Sayce-Cowley (S. 35, Anm. 3) erwähnten noch diejenige des Nabukudurri in Tafel 15, 29, 2; 26, 27, 3; 34, 2. Vielleicht aber darf man mit der Möglichkeit rechnen, daß zur Zeit, als der Tempel gebaut wurde, die Kolonie eben nur fünf Kompagnien hatte, oder daß von den genannten sechs Kompagnien die eine oder andere zu Zeiten nicht in Elephantine, sondern in Syene stationiert war (vgl. Tafel 15, 29, 2: ein Aramäer von Syene, gehörig zur Kompagnie des Nabukudurri). Indessen es kann auch diese Angabe besagen, daß der Mann aus Syene gebürtig war, aber zu der in Elephantine stationierten Kompagnie des Nabukudurri gehörte.

Zeile 12. באשה) Tafel 3, 11 dafür באשתא = ܒܐܫܬܐ. Das Wort אשה findet sich auch im Achiḳar-Buch Tafel 45, 10: עקן עם אשה בשר עם סכן „Bäume mit dem Feuer, Fleisch mit dem Messer“.

וכסף) Schreibfehler für וכספא, wie Pap. 2, 11 schreibt.

Zeile 13. מלך מצרין) Ob Schreibfehler für מלכי מצרין, wie in Tafel 2, 12 überliefert ist? Den Gegensatz zu den Königen der Perser bilden die Könige Ägyptens, die nationalen Beherrscher des Landes vor der Ankunft des Kambyses, Psammetich III. 526–525, Amasis 564—526 usw.

Das Wort מן in ומן יומי מלך ו̄ג̄ר ist schwerlich richtig; ich nehme an, daß zu lesen ist: וביומי מלכי ו̄ג̄ר.

כנבוזי) Die Schreibung des Namens entspricht genau der babylonischen Kam-bu-zi-ia. Altpersisch Kam̃bujiya. Vgl. Tafel 4, 3, 5; 59, 1, 6.

Zeile 14. מגרו) Vgl. das biblisch-aramäische יְמַגַּר Ezra 6, 12 und das hebräische מִגַּרְתָּה Psalm 89, 45. Die Wurzel ist im Targumischen gebräuchlich und noch den syrischen Glossatoren (s. Payne Smith, Thesaurus s. v.) bekannt.

Das כל vor מגרו ist mir anstößig. כלא das Ganze als بدل الكلّ من الكلّ zu אגירי ו̄ג̄ר wäre korrekter. Vgl. Anm. zu Z. 29, 30.

Zeile 16. זי החוין) Über חוי und החוי vgl. Index und besonders Tafel 8, 8 ואנחנה החוין לשמשלך וכנותה „und wir haben den שמשלך und seine Genossen benachrichtigt“.

Da die 1. Pers. plur. perf. in den Elephantineurkunden stets auf ן ausgeht (שלחן, אמרן, גלין, הוין, הודען s. Index), nicht (wie im biblischen Aramäisch und bei Onkelos) auf נא, müssen wir החוין mit „wir haben mitgeteilt“ übersetzen. Und da nun die Parallelstelle Tafel 3, 15 חוינא „hat uns benachrichtigt“ bietet (nicht חוין), so müssen wir, da der Zusammenhang, wie man ihn auch auffassen mag, ein Suffix in dieser Verbalform erfordert, annehmen, entweder daß החוין ein Schreibfehler für החוינא ist, oder daß in der aramäischen Mundart von Elephantine solche Formen wie החוין und החוינא (beide = er hat uns benachrichtigt) gleichbedeutend nebeneinander im Gebrauch waren, wie dasselbe im Westaramäischen einer späteren Zeit der Fall war (s. אפקן und אפקנא „er hat uns herausgeführt“ bei Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch S. 303, Z. 2. 3). Eine andere Verbalform mit dem Suffix der 1. Pers. plur. ist mir aus den Elephantinetexten nicht bekannt[1].

---

1) In Tafel 8, 7 kann החוין möglicherweise bedeuten „er hat uns benachrichtigt“, doch bleibt dies unsicher, da der Zusammenhang zerstört ist.

Wenn man die Worte כלביא הנפקו כבלא מן רגלוהי zu einer Satzeinheit verbindet, denkt man zunächst an 2. Kön. 9, 36: יֹאכְלוּ הַכְּלָבִים אֶת־בְּשַׂר אִיזָבֶל. Auch Psalm 105, 18: עִנּוּ בַכֶּבֶל רַגְלָיו ist zu vergleichen. Wenn man nun mit Nöldeke (Zeitschrift für Assyriologie 1908, S. 200) übersetzt: „Die Hunde rissen die Fessel von seinen Füßen“, so ist dagegen zunächst einzuwenden, daß הנפקו nicht heißt „sie rissen“. Wenn ein solcher Sinn ausgedrückt werden sollte, würde man eine Form einer Wurzel wie des syrischen ܢܬܰܫ oder einer anderen dem arabischen نزع[1] entsprechenden Wurzel erwarten. Daß verwilderte Hunde einer Leiche das Fleisch von den Knochen reißen, mag sein; daß sie aber speziell sich mit der Kette zu tun machen, die Kette (oder nach dem Paralleltext: seine Ketten) von seinen Füßen herausnehmen (wegnehmen), wäre doch sehr merkwürdig.

Wenn man mit Barth (Zeitschrift für Assyriologie 1908, S. 190) כלביא als „hündisch“[2] übersetzt, kann man אבדו als אֲבַדוּ lesen und hat dann zwei gut korrespondierende Satzglieder: הַנְפִּקוּ כבלא מן רגלוהי | וכל נכסין זי קנה אֲבַדוּ „Sie nahmen heraus, weg (entfernten) die Kette von seinen Füßen, | Und alle Schätze, die er erworben hatte, vernichteten sie“. Aber auch so bleibt der erstere Satz unverständlich. Vielleicht verbirgt sich darin eine Hindeutung auf irgendeine uns unbekannte Sitte des Altertums. Wenn man in einem anderen Zusammenhange unbefangen die Worte הנפקו כבלא מן רגלוהי „sie nahmen die Kette heraus, weg von seinen Füßen“ läse, würde man sie zweifellos nicht anders verstehen als so: „man gab dem Gefesselten wieder die Freiheit“. Diese Deutung ist aber hier unmöglich, da es im folgenden heißt: „und alle Männer, welche dem genannten Gotteshause Böses anzutun bestrebt gewesen sind, sind ingesamt getötet“. Da zu diesen Männern in erster Linie Waidereng gehörte, muß auch er getötet worden sein, und demgemäß muß sich in den angeführten Worten eine Hindeutung auf seine Tötung finden. Damit ist eine Übersetzung wie die folgende: „sie entfernten die Kette von seinen Füßen (d. h. ließen ihn frei), aber alle Schätze, die er erworben, haben sie vernichtet“ ausgeschlossen.

Ich bekenne also hinsichtlich der Worte הנפקו וגו׳ רגלוהי: Non liquet.

Zu dem Worte החוין ist folgendes zu bemerken: Wie hier und im biblischen Aramäisch finden sich auch im Samaritanischen Pael und Hafel von dieser Wurzel nebeneinander (s. Petermann, Brevis linguae Samaritanae grammatica S. 44).

Die Lesart החוין ist durch das חוינא in Pap. 2, 14 gesichert. Von einer Änderung von החוין zu החזין kann daher nicht die Rede sein.

החוי faire comprendre (vgl. حوى), mitteilen ist ursprünglich nicht identisch mit החזי faire voir. Onkelos übersetzt niemals Ableitungen von ראה mit Ableitungen von חוי[3]. Die einzige mir bekannte Stelle Deut. 34, 1, wo hebräisches הראה durch החוי wiedergegeben ist (Pseudo-Jonathan ed. Ginsburger zu Deut. 34, 1), ist als eine Umdeutung des ursprünglichen Sinnes, der bei Onkelos (ואחזיה = hebräischen וַיַּרְאֵהוּ) bewahrt ist, zu erklären. Die Bedeutung zeigen, die das syrische ܚܘܳܐ vielfach hat, sehe ich als ein sekundäres Stadium in der Entwicklung der Bedeutung dieser Wurzel an. Ob es außerdem stilistisch besonders empfehlenswert sein würde, den ganzen Passus Z. 17. 18 (bis וחזין בהום) anfangen zu lassen mit „der uns unsere Schadenfreude an W. erleben ließ“ und schließen zu lassen mit „und wir erlebten unsere Schadenfreude an ihnen“, mag dahingestellt sein.

Ich habe früher, um den vielen Schwierigkeiten der Stelle zu entgehen, angenommen, daß der Zusammenhang der Darstellung unterbrochen sei, der Papyrus zwischen Zeile 15 und 16 eine Lücke, vielleicht eine umfangreiche Lücke aufweise. Man übersetze die ganze Stelle etwa in folgender Weise: „Wir fasteten und beteten zu Jaho, dem Herrn des Himmels, welcher uns mitteilte mit Bezug auf den genannten W. den hündischen: Man hat die Kette von seinen Füßen entfernt und alle Schätze, die er erworben hatte, vernichtet, und alle Männer, welche dem genannten Gotteshause Böses anzutun gesucht haben, sind insgesamt getötet, und wir haben ihren Untergang geschaut. Auch schon früher haben wir einen Brief geschickt“ usw. Eine solche Darstellung ist absolut zusammenhangslos. Zwischen den Worten „dem Herrn des Himmels“ (Ende von Z. 15) und „welche uns mitteilte“ (Anfang von Z. 16) mußte berichtet werden, wie der plötzliche Wechsel in der Situation zustande gekommen war, wie über die Feinde der Kolonie, über deren Missetat bis zu dieser Stelle Klage geführt wird, ein solches Strafgericht hereingebrochen war usw. Die Darstellung, wenn so beabsichtigt, wäre von einer beispiellosen Abruptheit und sticht von der in ruhiger Verfolgung der Ereignisse fortschreitenden Darstellung der ganzen Urkunde auf das grellste ab. Dazu kommt ein weiteres Bedenken. Wie der weitere Verlauf des Schriftstückes beweist, hat das betreffende Strafgericht, das über die Feinde der Kolonie gekommen wäre, der Kolonie selbst gar nichts genützt. Die Mitglieder derselben sind nachher in derselben Misere wie vorher, sie haben kein Gotteshaus, können nicht opfern, Feindesmacht verhindert sie, ihr Gotteshaus wieder aufzubauen. Ja, was hat denn das Strafgericht genützt? wozu die drastische Erzählung desselben? Oder hat es etwa gar nicht stattgefunden? — Ein ferneres Bedenken sehe ich in dem Ausdruck „und alle Männer, welche dem genannten Gotteshause Böses anzutun gesucht

---

1) Vgl. اساس البلاغة s. v. كبل: ومكتبلا فى القدّ ليس بنازع له من مراس القدّ رِجْلا ولا يدا.

2) S. das Wort כלב Hund als Schimpfwort gebraucht in 2. Kön. 8, 13.

3) Bei Onkelos entspricht חוי dem hebräischen הִגִּיד.

haben". Dieser Ausdruck entspricht nicht den Tatsachen. Die Feinde der Kolonie haben nicht gesucht, sich bemüht, gestrebt dem Gotteshause Böses anzutun, sondern sie haben ihre bösen Absichten tatsächlich ausgeführt, denn sie haben das Gotteshaus bis auf den Grund zerstört. Daher muß auch das Wort בער zu Zweifeln an der Realität des Strafgerichts anregen.

Wenn man den überlieferten Text festhält, besteht noch die eine Möglichkeit, in den Worten von הנפקר (ev. von כלביא) bis וחזין בהום ein Zitat aus irgendeinem den Schreibern wie dem Adressaten als bekannt vorauszusetzendem Texte oder literarischem Zusammenhange zu vermuten. Indessen woher? Die Verfolgung dieser Fährte ist mir bisher erfolglos geblieben.

Um einen neuen Ausweg aus den großen Schwierigkeiten zu versuchen, empfehle ich hier, d. h. in den Worten הנפקר כבלא bis וחזין בהום einen Orakelspruch zu sehen. Der Zusammenhang würde dann folgender sein: Nachdem sie, d. i. unsere Feinde, Waidereng und seine Mitverschworenen also (wie wir soeben dargelegt haben) gehandelt (d. h. unser Gotteshaus zerstört) hatten, da trugen wir samt unseren Frauen und Kindern Trauerkleider, fasteten und beteten zu Jaho, dem Gott des Himmels, der uns mit Bezug auf den genannten hündischen Waidereng (durch ein Orakel) kund tat (was folgt): „Man hat die Kette von seinen Füßen entfernt[1] und alle Schätze, die er erworben, hat man vernichtet, und alle Männer, welche demselben Heiligtum Böses anzutun gestrebt haben, sind allesamt getötet, und wir haben auf ihren Untergang herabgeschaut"[2]. Schon früher einmal (vor 3 Jahren), als dies (noch ungesühnte) Unrecht uns angetan worden war (d. h. kurz nachher), haben wir einen Brief an Ew. Exzellenz sowie auch an den Oberpriester Johanan usw. geschrieben (und unsere Not geklagt), haben aber nicht eine einzige Antwort bekommen. So sind wir nun seit der ganzen Zeit (seit 410) bis auf den heutigen Tag (407) in Not, haben kein Gotteshaus, können nicht opfern usw. Darum bitten wir Ew. Exzellenz, helfen Sie uns durch Vermittelung Ihrer Freunde in Ägypten, daß man uns gestattet, unser Gotteshaus wieder aufzubauen" usw.

Lehrreich für diesen Zusammenhang ist eine andere Stelle in diesen Papyri, wo das Verbum חוי mitteilen, aussagen mit dem Subjekt „die Götter" verbunden ist. Vgl. Tafel 15, 15, 7: — עד אלהיא יחוני „bis die Götter mir (uns?) Bescheid geben"[3].

Es scheint mir unbedenklich, ein Orakel in Verbindung mit dem Jaho-Kult der Gemeinde in Elephantine anzunehmen. Vielleicht fragte die Gemeinde bei Jaho an, wie seiner Zeit König David (1. Sam. 30, 8: וישאל דוד ביהוה). Welcher Art dies Orakel war, ist nicht ersichtlich, es kann aber die Existenz des Gotteshauses nicht zur Voraussetzung gehabt haben, denn dies existierte nicht mehr, war bis in den Grund zerstört. Über die Orakel im Alten Testament vgl. Benzinger, Hebräische Archäologie S. 407. 382.

Wenn man schließlich fragt, wie der Vorstand der Kolonie dazu kam, in seiner Bittschrift an Bagoas dies Orakel im Wortlaut zu erwähnen, so dürfen wir vielleicht annehmen, daß er damit andeuten wollte, was ihm den Mut gebe, immer noch nach dreijähriger Misere auf eine Restitution seines Kultus zu hoffen, und was ihm zugleich auch den Mut gebe, sich von neuem mit einer Bittschrift an Seine Exzellenz zu wenden, nachdem sein früheres Schreiben erfolglos geblieben war.

Schließlich möchte ich auch daran erinnern, daß in der ältesten aramäischen Inschrift, derjenigen des Königs זכר (= זכרבעל Sicharbas?) von Hamath (s. Pognon, Inscriptions Sémitiques S. 167) ebenfalls ein Orakelspruch seines Gottes, des בעל שמין vorkommt.

Ob vielleicht die Perfecta in Z. 16. 17 mit dem hebräischen Sprachgebrauch der Verwendung von Perfecta als Futura, der bei Versprechen und Ankündigungen besonders häufig bei dem Worte נתן vorkommt, zusammengestellt werden dürfen? Vgl. Gen. 15, 18: לְזַרְעֲךָ נָתַתִּי אֶת־הָאָרֶץ הַזֹּאת.

Zeile 17. בער) Statt dessen in Pap. 2, 16 בעה. Ob also im Vorhergehenden כל גבר gestanden hat? Mit Rücksicht auf die Plurale in קטילו und בהום möchte ich der Lesart von Pap. 1 (וכל גברן זי בער) vor der Lesart von Pap. 2 (בעה) den Vorzug geben.

קטילו) Die Form פעיל als Passiv Perf. Kal ist in den Elephantinetexten üblich wie im biblischen Aramäisch. Vgl. עביד hier Z. 18 und עבידן Z. 20.

Das כל in כל קטילו ähnlich in Z. 14. Auch hier würde ich כלא vorziehen, wie in Pap. 2, 16 überliefert ist.

קדמת זנה) Vgl. mit diesem קדמת die Form קדמתך in Tafel 45, 7; 55, 1, 5.

Zeile 18. עביד) wo man עבידת erwartet. Die Inkongruenz im Geschlecht zwischen Subjekt und Prädikat im Nominalsatz, wie sie hier und in Z. 20 נשיא זילן — עבידין vorliegt, ist besonders zu beachten. Vgl. Anm. zu Z. 24 ישתלח.

מראן) Vorher ist das Wort על ausgefallen, das in Tafel 3, 17 richtig überliefert ist.

---

1) Soll das etwa andeuten: Man hat ihn hingerichtet, dann dem Leichnam die Ketten abgenommen und ihn fortgeworfen?

2) Man kann die Perfecta dieses Spruches auch als Futura exacta übersetzen. Also: man wird die Kette usw. entfernt haben und alle Schätze usw vernichtet haben usw.

3) Über die auf ein Orakel hinweisenden Eigennamen wie יהומלך, יהואלן s. Nöldeke Encyclopaedia Biblica s. v. Names S. 3283.

Zeile 19. זי ענני) Daß ein Mann nach seinem Bruder (x Bruder des y), nicht nach seinem Vater (x Sohn des y) bezeichnet wird, ist in Inschriften und Urkunden gewiß ein sehr seltener Fall, und dieser Umstand ist es, der mich bestimmt hat, in meiner ersten Ausgabe nach einer andern als der einfachsten Übersetzung (Ostān, Bruder des ʿAnānī) zu suchen. Indessen ist zu beachten, daß dies Schreiben zum Teil den Charakter eines Privatbriefes hat, insofern es private, uns unbekannte Beziehungen der Absender voraussetzt, die uns z. B. die Erklärung dafür bilden müssen, wie es kommt, daß die Kolonisten sich an Delājāh und Schelemjāh (Z. 29) gewendet haben, und nicht an ihren Vater Sanaballaṭ. Aus ähnlichen, uns unbekannten Personalverhältnissen mag es sich erklären, warum die Schreiber Ostān als Bruder des ʿAnānī bezeichnen. Wollte man diesen ʿAnānī mit dem in 1. Chron. 3, 24 erwähnten Nachkommen des Königs Jechonjah identifizieren, müßte man annehmen, daß die Überlieferung an dieser Stelle falsch sei, denn in dem Falle hätte Eljoenai nicht die dort aufgezählten sieben Söhne, sondern mit Ostān acht Söhne gehabt. Wer aber auch dieser Ostān gewesen sein mag, die Art und Weise, in der er hier bezeichnet wird, läßt vermuten, daß er ein Israelit war, der zur persischen Reichsregierung in Beziehung stand.

Der persische Name Ostanes findet sich als ושתן bei Sayce-Cowley H 13. Der Name ענני kommt in diesen Papyri mehrfach vor, auch einmal in der unverkürzten Form ענניה (s. Index).

אגרה חדה) Vgl. Zeile 29 באגרה חדה, Tafel 14, 5 אגרת חדה und Sayce-Cowley G 28: ביום חד בכה חדה.

Zeile 20. כארמלה עבידין) Der Gedanke: Unsere Frauen sind wie (trauernde) Witwen geworden, ist recht sonderbar ausgedrückt, ganz abgesehen von dem männlichen Geschlecht in עבידין (s. Anm. zu עביד Z. 18). Man erwartet anstatt עבידין einen Verbalausdruck von einer andern Wurzel. Natürlich kann man statt עבידין auch עבירין lesen, aber damit ist nichts gewonnen.

Vgl. Threni 5, 3: אִמֹּתֵינוּ כְּאַלְמָנוֹת. Vielleicht verbirgt sich in der überlieferten Textgestalt irgendein Fehler.

משח לא משחן) Zu Wein und Salben vgl. außer Amos 6, 6 auch Sapientia Salomonis 3, 7 (ed. De Lagarde S. 52): ܚܡܪܐ ܒܣܝܡܐ ܘܒܣܡܐ ܢܬܡܠܐ „wir wollen uns mit dem besten Wein und Salben füllen“.

Nachdem das Gotteshaus der Kolonie zerstört war, befanden sich die Kolonisten in derselben Lage, in der viele Jahrhunderte später die frommen Israeliten sich nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem befanden; sie enthielten sich des Genusses von Wein und Fleisch, weil diese nicht mehr im Tempel als Opfer dargebracht werden konnten. Vgl. Dr. M. Rosenmann, Der Ursprung der Synagoge und ihre allmähliche Entwickelung, Berlin 1907, S. 27 und Anm. 3.

Ich nehme an, daß vor משח das Subjekt אנחנה zu ergänzen ist: Wir tragen Trauerkleider und fasten, unsere Frauen sind gleich einer Witwe geworden, (wir) salben uns nicht und trinken nicht Wein.

Zeile 21. זכי) Die Lesart אַחֲ מן זכי ועד יום שנה וגו ist vielleicht fehlerhaft. Man erwartet: אַחֲ מן זך יומא ועד יומא זנה שנת „Von jenem Tage an bis auf diesen Tag im Jahr“ usw. Leider ist die entsprechende Stelle in Tafel 3, 20 zerstört; lautete sie vielleicht: .. אַחֲ מ]ן זך ע[דנ]א ועד]? Für die Schriftreste nach ועד finde ich keine passende Deutung.

Das Wort זכי Tafel 30, 4. 6 ist das Pronomen demonstrativum in der Anrede an eine weibliche Person (מנתא זכי dieser dein Teil, o Weib), und זכי in Tafel 42, 15 bedeutet wahrscheinlich unschuldig ܙܟܝ.

ועלוה) Zu dem Stat. abs. עלוה hier und in Z. 28 vgl. den Stat. emphat. עלותא Z. 25. Ich empfehle zu vokalisieren עֲלָוָה und עֲלָוְתָא wie ܨܠܘܬܐ. Das jüngere Aramäisch bedient sich also in diesem Fall einer hiervon abweichenden Bildung in ܨܠܘܬܐ, und עֲלָוְתָא und ܨܠܘܬܐ stehen einander gegenüber wie das biblisch-aramäische חֲזוֹתָא (Dan. 4, 8. 17) und das edessenische ܚܙܘܬܐ.

Zeile 22. עבדו) ist vermutlich ein Fehler für עבדן fecimus.

באגורא זך) Dieser Ausdruck ist merkwürdig, jedenfalls überflüssig. Denn selbstverständlich konnten sie in jenem Heiligtum seit 410 nicht mehr opfern, da es seitdem in Trümmern lag. Vielleicht sollen die Worte in jenem Gotteshause besagen: auf der Stelle jenes Gotteshauses, womit die Verfasser des Schriftstückes andeuten wollten: Es ist von dem Heiligtum nicht einmal so viel stehen geblieben, daß man dort noch ein Opfer darbringen kann. Wenn es auch zerstört war, in seinen Ruinen war es doch noch vorhanden. Demgemäß ist im folgenden nicht von dem Neubau eines Tempels für Gott Jaho die Rede, sondern von dem Wiederaufbau des noch vorhandenen (Z. 24 über den Tempel des Gottes Jaho ihn wieder aufzubauen usw., wie er früher gebaut war).

כל בעלי יב) würde heißen: Die sämtlichen Bürger Jeb's, als ob Jeb gar keine anderen als jüdische Einwohner gehabt habe. Da aber Jeb einen Ḥnūb-Tempel hatte, wird es dort auch ägyptische Einwohner gegeben haben, weshalb der Lesart der Tafel 3, 22 כלא בעלי יב der Vorzug zu geben ist: insgesamt Jeb-Bürger. Die Petenten waren alle in Jeb angesiedelt, während es andere jüdische Kolonen gab, die etwa Syene-Bürger בעלי סון oder Bürger eines andern Ortes (Abydos?) waren.

Zeile 23. 24. אתעשת) Zu den bisher bekannten Ableitungen der Wurzel עשת vgl. Tafel 41, 9 und Jesus Sirach 3, 24: עֶשְׁתּוֹנִים Gedanken. Driver (The Guardian, Nov. 1907, S. 1828, Kol. 1) verweist auf Jona 1, 6 יִתְעַשֵּׁת und vermutet darin einen Aramaismus.

In den mit אתעשת und חזי beginnenden Redeteilen liegt vielleicht ein beabsichtigter Parallelismus vor:

„Denk daran jenen Tempel zu bauen, da man uns ihn nicht bauen läßt;
Sieh auf die Empfänger deiner Wohltaten und Gnaden, die hier in Ägypten sind".

Zu dem Ausdruck בעלי טבתך ורחמיך vgl. Sprüche 3, 27. Will man den Imperativ חזי von der Verbindung mit dem folgenden lösen, so kann man übersetzen:

„Sieh, die hier in Ägypten befindlichen Empfänger deiner Wohltaten und Gnaden,
Es möge ein Brief von Dir an sie geschickt werden in Betreff des Gotteshauses" usw.

בזי) = syrischem ܒܙ.

ישתלח) Dieselbe Inkongruenz im Geschlecht auch Zeile 27 in וצדקה יהוה. Vgl. Anm. zu Z. 18. Ich wüßte als Analogie für diese befremdliche Erscheinung nur auf das von Delitzsch gegebene assyrische Beispiel nissâtum (Pl.) iterub ina karšia — Betrübnis ist eingezogen in mein Gemüt (Assyrische Grammatik, 2. Aufl., S. 357 § 184[a]) zu verweisen. Bruno Meißner erinnert mich an seine kurzgefaßte Assyrische Grammatik, S. 38, Anm. 2: „An Stelle der 3. Pers. fem. (des Imperfekts) wird häufig die 3. Pers. masc. angewendet". Es wäre lehrreich für die altaramäische Syntax zu erfahren, wie es mit diesem assyrischen Sprachgebrauch im einzelnen bestellt ist.

Zeile 25. לקבל) hat hier die im biblischen Aramäisch nicht zu belegende Bedeutung „entsprechend, gleich". Vgl. Tafel 4, 3, 10 הוה — לקבל זי mit כזי הוה Z. 8 und im Syrischen z. B. Syrische Rechtsbücher ed. Sachau, Band I, S. 16, 5: ܚܝܒ ܒܥܠܐ ܠܡܬܠ ܠܗ̇ ܟܠ ܡܕܡ ܠܘܩܒܠ ܗܘ ܡܕܡ ܕܐܝܬܝܬ „ist der Mann verpflichtet, ihr (seiner Ehefrau) Alles entsprechend dem, was sie gebracht hat, darzubringen". Ferner Tafel 4, 22. 23: אנת עבד לקבל זנה זי המדכריא אמרן „handle du entsprechend dem, was die, welche die Bücher führen, sagen". Auch Euting B 5: לקבל זנה זי אנחנה אמרן „entsprechend unserer Aussage".

בנה הוה קדמן) Der Ausdruck בְּנֵה הוה ist beachtenswert, denn man würde ihn zunächst deuten: (wie er) gebaut zu werden pflegte, vgl. הוה מתעבד getan zu werden pflegte Tafel 4, 3, 11, hier aber muß der Sinn ausgedrückt sein: (wie er) gebaut war, wofür man nach späterer Syntax אתבני erwarten würde.

Das Wort קדמין kann bedeuten vor uns d. h. vor unserer Zeit, schon vor Kambyses (Zeile 14). Vgl. hiermit Tafel 4, 3, 4/5: זי — בנה הוה מן קדמן „welcher (in Jeb) gebaut war vormals (früher), vor (der Zeit des) Kambyses". In letzterer Stelle entspricht מן קדמן dem לקדמן Tafel 4, 3, 8. 10, dem syrischen ܠܩܕܡܝܢ.

ומחתא) Schreibfehler für ומנחתא. Vgl. מנחתא Tafel 4, 3, 9 und מנחה hier Z. 21.

Zeile 26. מדבחא) Gemeint ist der Altar in dem in Zukunft wieder aufgebauten אגורא oder συναγώγιον. Das letztere wird in Tafel 4, 3, 3 als das Altarhaus בית מדבחא bezeichnet, und unter מדבחא זך das. Z. 10 ist der Altar des genannten Altarhauses, das wieder aufgebaut werden soll, zu verstehen.

Zeile 27. 28. לף / — וצדקה) Über die männliche Form יהוה s. Anm. zu Z. 23. 24 ישתלח.

Die richtige Erklärung dieser Stelle ist zuerst von Prof. Ch. Bruston, Doyen honoraire de la Faculté de Théologie Protestante de Montauban in der Zeitung La Vie Nouvelle vom 4. Jan. 1908 gegeben: „et ce sera une justice pour toi devant Jâhou, le dieu des cieux, plus qu'un homme qui lui offrirait un holocauste et des sacrifices équivalent à la valeur en argent de mille talents". Für den hier vorliegenden Gebrauch von צְדָקָה im Sinne von Verdienst ist zu vergleichen Deut. 24, 13: וּלְךָ תִּהְיֶה צְדָקָה לִפְנֵי יהוה אלהיך; ferner Deut. 6, 25 und Ezech. 18, 20: צִדְקַת הַצַּדִּיק עָלָיו תִּהְיֶה.

Zu der Konstruktion מן גבר hier im Sinne von „größer als das Verdienst eines Mannes" גְּדֹלָה מִן צִדְקַת גֶּבֶר vgl. das bekannte Beispiel Jes. 10, 10: וּפְסִילֵיהֶם מִירוּשָׁלַםִ וּמִשֹּׁמְרוֹן „und ihre Götzen sind [zahlreicher] als [die Götzen von] Jerusalem und Samarien". Zu dem Gebrauche von מן mit Auslassung des Prädikats vgl. besonders Jesus Sirach 40, 18 ff. Die Auslassung des ersten Gliedes einer Iḍâfe حذف المضاف wie in מן גבר statt מן צדקת גבר geschieht unter der Voraussetzung, daß es aus dem Vorhergehenden ergänzt werden kann. Vgl. z. B. Ḥarîri ed. Reinaud-Dérenbourg I, 116, 3: ويغلّب حُبَّ البنين على البنات „er läßt überwiegen die Liebe der Knaben (d. h. zu den Knaben) über die Mädchen (d. h. über die Liebe zu den Mädchen)". Gen. 18, 11 ארח כארח נשים = ארח נשים.

לף /) d. i. 1 + לף (nicht זלף, wie ich zuerst gelesen habe) ist eine auffallende Schreibung. Was sie bedeutet, ist sicher gestellt durch die Parallelstelle Tafel 3, 27, wo אלף die Stelle von לף / einnimmt, also = Ein Tausend.

Dieselbe Schreibung findet sich noch einmal auf einem kleinen Papyrusfetzen auf Tafel 38, 46[b], 3: דכרן לף /. Die Lesung דכרן Widder ist fraglich, sicher ist aber לף /.

Man vergleiche ferner die folgenden Stellen im Text der Behistun-Inschrift: Tafel 52, 11 „lebendig nahmen sie gefangen 1000 (לף /) + 500 + 3 × 20 + 10 + 5 —". Das Ende der Ziffer ist nicht mehr vorhanden; die Einer waren aber mehr als 5. Also eine Zahl zwischen 1576 und 1579. Dieser Zahl steht im assyrischen Text die Zahl 1558 gegenüber. Danach wird im aramäischen Text 1578 gestanden haben.

Auf derselben Tafel 52, 9 findet sich die Ziffer 2000 (geschrieben לפ //) + 20 + 10 + 4, also 2034. Dieser Zahl steht im assyrischen Text die Zahl 2024 gegenüber.

Man vergleiche ferner Tafel 52, 15: „ich nahm (gefangen) 10000 + 8000 + 10 —“ (der Schluß der Ziffer fehlt). Im assyrischen Text ist an der entsprechenden Stelle keine Ziffer überliefert. Vgl. auch die Anm. über den Palimpsest von Tafel 47 Kol. 1 unter der 16. Zeile.

Diese Stellen beweisen zur Genüge, daß ein Tausend geschrieben wurde לפ /, zwei Tausend לפ //, 8000 לפ // /// ///. Man wird wohl kaum irren, wenn man annimmt, daß diese Schreibung eine aus dem Bedürfnis nach Schnellschrift hervorgegangene Verkürzung für אלפ / = 1 Tausend, אלפ // = 2 Tausend usw. ist.

Über die aramäischen Ziffern s. die letzte Anmerkung zu Tafel 55, Rückseite, Kolumne 1.

ועל זהב וגו׳) Vgl. hierzu Ezra 4, 14: עַל־דְּנָה שְׁלַחְנָא וְהוֹדַעְנָא.

Zeile 29. כלא מליא) Das Wort מלה ist hier wie im biblischen Aramäisch und im Syrischen ähnlich wie das hebräische דָּבָר außer in dem Sinne Wort auch in dem Sinne Sache gebräuchlich. Es kommt mehrfach in diesen Texten vor, bei dem fragmentarischen Zustand derselben ist es aber im einzelnen Falle schwer zu entscheiden, wie es zu übersetzen ist. Die Bedeutung Sache findet sich vielleicht auch in Tafel 11, 16: נעבד מלה „wir werden eine Sache tun“; Tafel 12, 6.

Auffallend ist כלא. Man erwartet כל מליא oder מליא כלא. S. Anm. zu Zeile 30.

בשמן) könnte sehr wohl entbehrt werden, aber die Lesung halte ich für feststehend. Wollte man רשמן שלחן lesen, so wäre רשמן ebenfalls entbehrlich. Außerdem widerspricht dieser Doppelausdruck dem Sprachgebrauch dieser Urkunde (s. Zeile 7. 19. 24), und schreiben wird in diesen Papyri nicht durch רשם, sondern durch כתב ausgedrückt.

דליה ושלמיה) Diese beiden Personen werden im Alten Testament nicht erwähnt, aber ihre Namen kommen in nachexilischer Zeit und speziell in der Zeit und Umgebung Sanaballaṭ's vor, s. Neh. 6, 10—12; 13, 13; 1. Chron. 3, 24; 24, 18.

Zeile 30. בזנה) Zu der Konstruktion —ידע ב vgl. J. Guidi, Chronica minora I, 19, 8. 9: ܘܐܦ ܗܘ ܡܪܝ ܣܒܪܝܫܘܥ ܝܕܥ ܒܗܕܐ „und auch Mār Sebharišōʿ wußte darum“.

כלא) Der Gebrauch des Wortes כל, כלא ist, falls nicht mehrfache Fehler im Texte vorliegen, schwankend und von dem späteren etwas verschieden. Pap. 1 hat an drei Stellen (Z. 17. 22. 27) כל, wo Pap. 2 כלא bietet (Z. 16. 22. 26). In der ersten Stelle ist כלא Apposition zu einem vorhergehenden Substantiv: (Z. 16) וכל גברין — כלא קטילו „und alle Männer — das Ganze, die Totalität (d. h. sie alle) sind getötet worden“. Ebenso in Z. 22. Dem entgegen ist כל in 1, 27 als erstes Glied einer Iḍāfe: כל זי תנה „die Gesamtheit dessen, was hier ist“ d. h. alle, die hier sind — zu rechtfertigen.

Das in 1, 30 über der Zeile nachgetragene כלא hat in Pap. 2, 28 seine Stelle vor זי עביד („dem Ganzen, was uns angetan worden ist“), es kann aber auch wie hier zwischen לן und ארשם eingeschoben werden („dem was uns angetan worden ist, dem Ganzen“).

Über den Stil dieser herrlichen Urkunde finde ich wenig zu bemerken. Die Darstellung ist von Anfang bis Ende gleichmäßig ruhig, rein sachlich referierend, durchaus würdig, ohne Anspruch auf rhetorischen Schmuck und pathetische Erhebung. Eine gewisse Akzentuierung des Ausdrucks zeigt sich in dem dreimaligen „wir samt unseren Frauen und unseren Kindern“ (Z. 15), „wir, unsere Frauen“ (Z. 20), „wir und unsere Frauen und unsere Kinder“ (Z. 26), in dem zweimaligen „wir trugen Trauerkleider und fasteten“ (Z. 15. 20), und schließlich in der zweimaligen Erwähnung der drei Opferarten „Speiseopfer, Weihrauchopfer und Holokaust“ (Z. 21. 25). Einen etwas wärmeren Ton schlägt der Ausdruck Z. 20: „unsere Frauen sind wie zu einer Witwe geworden“ an. Aus der ganzen Urkunde spricht nach meiner Empfindung der wohltuende Geist einer warmen religiösen Anhänglichkeit an ein altes Gotteshaus. Sollten die Worte לח־א und כלב־א Z. 16 wirklich maledictus und κυνικός bedeuten, so hätten die Schreiber damit die vornehme Objektivität ihrer Darstellung beeinträchtigt. Falls in den Z. 16. 17 ein gewisser Parallelismus membrorum vorliegen sollte, was möglich, aber keineswegs sicher ist, würde ein solcher Versuch einer gehobenen Redeform zu dem Charakter der Stelle als dem eines Orakelspruches sehr wohl stimmen.

Übersetzung.

1. „An unseren Herrn Bagohi, den Statthalter von Judäa seine (wörtlich: deine) Knechte, Jedonjāh und seine Genossen, die Priester in der Festung Jeb. Es grüße

Z. 1—3. Überschrift und Begrüßung.

2. der Gott des Himmels Unseren Herrn (wörtlich: Es frage der Gott des Himmels nach dem Heil Unseres Herrn) vielmals zu jeder Zeit und setze dich zu Gnaden vor König Darius

3. und den Söhnen des (königlichen) Hauses noch tausendmal mehr als jetzt, und gebe dir langes Leben. Sei glücklich und stark zu jeder Zeit.

4. Nunmehr sprechen dein Knecht Jedonjāh und seine Genossen also:

Z. 4—8. Bericht von der Vereinigung der Hnūb-Bonzen mit Waidereng zum Zweck der Zerstörung des Tempels der jüdischen Kolonie.

Im Monat Tammūz im Jahre 14 des Königs Darius, als Aršām

5. hinausgezogen und zum König gegangen war,[1] [machten] die Bonzen des Gottes Ḥnūb in der Festung Jeb eine Verschwörung(?) mit Waidereng, welcher hier Oberer

6. war[1], folgender Bestimmung: „Den Tempel des Gottes Jaho in der Festung Jeb soll man von dort wegschaffen". Darauf schickte der genannte Waidereng,

7. der verwünschte(?), einen Brief an seinen Sohn Nepājān, welcher Heeresoberst in der Festung Syene war, folgenden Inhalts: „Den Tempel in der Festung

8. Jeb soll man zerstören". Darauf führte Nepājān Ägypter samt anderem Kriegsvolk herbei; sie kamen nach der Festung Jeb samt ihren Werkzeugen(?),

Z. 8—13. Zerstörung des Tempels.

9. betraten den genannten Tempel, zerstörten ihn bis auf die Erde, und die steinernen Säulen, die dort waren, zerbrachen sie. Auch geschah es, daß sie fünf

10. steinerne Tore[2], aus Quadersteinen aufgebaut, die in dem genannten Tempel waren, zerstörten, die hölzernen Türflügel derselben und die Angeln

11. der Türflügel, jene aus Erz, sowie das Dach aus Zedernbalken, Alles mitsamt dem Rest(?) des uššarnā(?), und anderes, was dort

12. war, Alles mit Feuer verbrannten. Und die goldenen und silbernen Opferschalen und die Dinge, was alles in dem genannten Tempel war, haben sie genommen

13. und sich selbst angeeignet.

Z. 13—14. Historischer Rückblick.

Schon seit den Tagen des Königs[3] von Ägypten haben unsere Väter den genannten Tempel in der Festung Jeb gebaut. Und als Kambyses Ägypten betrat,

14. fand er den genannten Tempel gebaut vor. Und die Tempel der Götter Ägyptens riß man alle nieder, aber dem genannten Tempel hat niemand einen Schaden zugefügt.

15. Nachdem man also (wie in Z. 9—13 geschildert) verfahren hatte[4], trugen wir samt unseren Frauen und unseren Kindern Trauerkleider, fasteten und beteten zu Jaho, dem Herrn des Himmels,

Z. 15—17. Fortsetzung der Erzählung, Trauer der jüdischen Kolonie. Prophezeiung Jaho's.

16. welcher uns mit Bezug auf den genannten hündischen(?) Waidereng kund tat, (was folgt): „Man wird die Kette von seinen Füßen entfernt haben, und man wird alle Schätze, die er erworben, vernichtet haben, und alle Männer,

17. welche versucht haben werden, dem genannten Tempel Böses anzutun, werden insgesamt getötet worden sein, und wir werden auf ihren Untergang herabgeschaut haben".

Z. 17—19. Frühere Korrespondenz in derselben Sache.

Auch schon früher, damals, als dies Unheil

---

1) Anstatt „machten die Bonzen" usw. bis „Oberer war" bietet Pap. 2, 5 das Folgende: „gaben (die Bonzen des Gottes Ḥnūb in Jeb) der Festung Geld (Silber) und Schätze dem Waidereng, dem Oberen, welcher (hier) war".

2) Pap. 2, 9 gewaltige Tore anstatt steinerne Tore.

3) Pap. 2, 12 der Könige anstatt des Königs.

4) Pap. 2, 14 verfahren worden ist anstatt man — verfahren hatte.

18. uns angetan wurde, haben wir einen Brief geschickt an Unseren Herrn (Ew. Exzellenz) sowie an Iehōḥanān den Hohenpriester und seine Genossen, die Priester in Jerusalem, und an Ostanes, den Bruder

Z. 19—22. Traurige Lage der jüdischen Kolonie.

19. des ʿAnānī und die Edlen der Juden. Keinen einzigen Brief (als Antwort) haben sie uns geschickt.

So tragen wir denn seit dem Monat Tammuz des Jahres 14 des Königs Darius

20. bis auf den heutigen Tag Trauerkleider und fasten, unsere Frauen sind wie zu einer Witwe (sic) gemacht, wir salben uns nicht mehr mit Öl

21. noch trinken wir Wein. Auch haben wir (?) von damals an bis auf den (heutigen) Tag im Jahre 17 des Königs Darius Speiseopfer, Weihrauchopfer und Holokaust

Z. 22—25. Bitte um Vermittlung der Erlaubnis für den Wiederaufbau des Tempels.

22. in dem genannten Tempel (d. h. in seinen Ruinen) nicht mehr veranstaltet.

Jetzt nun sprechen deine Knechte, Jedonjāh und seine Genossen und die Juden, insgesamt Bürger von Jeb, also:

23. Wenn es Unserem Herrn (Ew. Exzellenz) beliebt, so mögest du des Wiederaufbaues des genannten Tempels gedenken. Da man uns nicht gestattet, ihn wieder aufzubauen, so sieh an (wende dich an) die Empfänger

24. Deiner Wohltaten und Gnadenerweisungen hier in Ägypten; es möge ein Brief in betreff des Tempels des Gottes Jaho

Z. 25—28. Die Bittsteller versichern den Adressaten ihrer Dankbarkeit.

25. in der Festung Jeb (mit der Anweisung), ihn wieder aufzubauen, wie er vormals gebaut war, von Dir an sie geschickt werden. In Deinem Namen werden sie das Speiseopfer, Weihrauchopfer und Holokaust auf dem Altar

26. des Gottes Jaho darbringen[1], und wir werden zu jeder Zeit für Dich beten, wir und unsere Frauen und unsere Kinder und die hier befindlichen Juden

27. alle, wenn man also verfahren haben wird[2], bis daß der genannte Tempel wieder aufgebaut wird. Und ein Verdienst wird Dir sein vor Jaho dem Gott

28. des Himmels, größer als das Verdienst eines Mannes, der ihm ein Holokaust und Schlachtopfer von einem Werte gleich dem Werte des Silbers von 1000 Talenten darbringt. Und in betreff Goldes

Z. 29. Von einem früheren Schreiben in gleicher Sache an die Söhne des Sanaballaṭ.

29. haben wir Botschaft geschickt und Kenntnis gegeben. Auch haben wir in unserem Namen (d. h. im Namen derselben Personen, welche diesen Brief geschrieben haben) in einem einzigen Brief an Delājāh und Schelemjāh, die Söhne des Statthalters Sanaballaṭ von Samarien, alle (diese) Nachrichten mitgeteilt.

Z. 30. Schlußnotiz und Datum.

30. Auch (mögest Du wissen, daß) von allen diesem, was uns angetan worden ist, Aršām nichts erfahren hat.

Am 20. Marcheschwan im Jahre 17 des Königs Darius".

---

1) Pap. 2, 25 werden wir darbringen anstatt werden sie darbringen.

2) Pap. 2, 26 Du verfährst anstatt man — verfahren haben wird.

2: Papyrus 2.

Bittschrift der Gemeinde an Bagoas.

Tafel 3.

P. 13496; Höhe 48,5 cm, Breite 20 cm, dunkelbraun, drei Blattklebungen. Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung. Die in diesem Text eingefügten Ziffern verweisen auf die in den Fußnoten zu Papyrus 1 gegebene Varietas lectionis der beiden Schriftstücke.

Vorderseite.

1 אל מ   [וכנותה] כה[ניא]
2 אלה   .שאל בכל עדן ולרחמן ישימ   דריוהוש
3 אריכן ינתן לך וחדה ושריר הוי בכל עדן כעת[1] עב[ד]ך ידניה
4 שנת ר /// דריוהוש מלכא כזי ארשם נפק ואזל . . מלכא
5 בירתא כסת[2] וכנסין יהבו לוידרנג פרתרכא זי . . .[2] הוה ל
6 יהעדו מן תמה וידרנג זך לחיא אגרת שלח על כ..ן ברה ז
7 זי יהו אלהא[3] זי ביב בירתא ינדשו אחר נפין זך דבר מצר
8 זכיהוב[4] עלו באגורא זך נדשוהי עד ארעא ועמודיא זי א
9 תרעז יבריבן[5] ///// בנין פסלה[6] זי אבן זי הוו בא[גו]רא זך
10 אלך נחש ומטלל[7] אגורא זך כלא עקהן[7] ז. ארז[8] עם ש
11 באשתא[9] שרפו ומזרקיא זי זהבא וזי כספא[10] ומנדעמתא ל
12 עבדו ומן יומי מלכי[11] מצרין אבהין בנו אגורא זך ביב .
13 זך בנה השכח[12] ואגורי אלה. מצריא[13] כל . . . ואיש מנ .
14 עביד[14] אנחנה עם נשין ובנין שקקן לבשן הוין צי[15]
15 חוינא[16] בוידרנג זך כלביא הנפקו כבלוהי[17] מן רגלוהי וכ
16 בעה[18] באיש לאגורא זך כלא[19] קטילו וחזין בהום אמ
17 לן אגרה[20] על זנה שלחן על מראן א[ף] על יהוחנן[20]
18 ועל אוסתן אחוהי זי ענני וחרי יהוד אג.. חדה
19 שנת ר /// דריוהוש[21] מלכא ועד זנה יומא אנחנה שקס
20 משח לא משחן וחמר לא שתין .. .ן זך . [.] .[22] ועד . .
21 מנחה לבונה ועלוה לא עבדו באגורא זך כען
22 ויהודיא כלא[23] בעלי יב כן אמרן הן על מר[א]ן טב א.
23 שבקן לן למבניה חזי בעלי טבתך ורחמיך זי תנה
24 על אגורא זי יהו אלהא למבניה ביב בירתא לקבל

25 ועלותא נקרב[24] על מדבחא זי יהו אלהא בשמך ונצ .
26 ויהודיא כלא[25] זי תנה הן כן תעבד[26] זי עד[27] אגורא זך ית.

Rückseite.

27 שמיא מן גבר זי יקרב לה עלוה ודבחן דמי[28] כסף ככרן אלף[29] על[30]
28 מליא אגרת חדה בשמן שלחן[31] על דליה ושלמיה ב
29 כלא[32] זי עביד לן[33] ארשם לא ידע ב ג[34] למרחשון שנת ר ///.

Über das Verhältnis dieses Pap. 2 zu Pap. 1 ist die dem Text des letzteren beigegebene Varietas lectionis zu vergleichen. Beide Papyri geben denselben Text, aber mit einer Anzahl Abweichungen, von denen die meisten nur die sprachliche Form, einige wenige den Sinn affizieren. Zu letzteren rechne ich die folgenden:

Pap. 1, 25	יקרבון sie bringen dar	—	Pap. 2, 25	נקרב wir bringen dar.
„ 1, 27	עבדו sie haben gemacht	—	„ 2, 26	תעבד du machst.
„ 1, 15	עבדו sie haben gemacht	—	„ 2, 14	עביד ist gemacht worden.
„ 1, 13	מלך מצרין der König Ägyptens	—	„ 2, 12	מלכי מצרין die Könige Ägyptens.
„ 1, 10	זי אבן von Stein	—	„ 2, 9	רברבן gewaltige.

Einige Differenzen sind zweifellos Schreib- oder Flüchtigkeitsfehler, wie z. B. die folgenden:

Pap. 1, 18	מארן	anstatt	על מראן	Pap. 2, 17.
„ 1, 12	וכסף	„	וזי כספא	„ 2, 11.
„ 2, 26	זי עד	„	עד זי	„ 1, 27.

Differenzen in der Schreibung (wie פסילה 1, 10 und פסלה 2, 9) werden hier nicht berücksichtigt. Andere Varianten, in denen ein Wort durch ein anderes desselben oder nahe verwandten Sinnes ersetzt wird, scheinen mir belanglos, wie z. B. folgende:

Pap. 1, 4	כען	—	Pap. 2, 3	כעת
„ 1, 8	תליהב	—	„ 2, 8	זניהוב
„ 1, 12	באשה	—	„ 2, 10	באשתא
„ 1, 14	השכחה	—	„ 2, 13	השכח
„ 1, 14	מצרין	—	„ 2, 13	מצריא
„ 1, 16	החרן	—	„ 2, 15	חרנא
„ 1, 16	כבלא	—	„ 2, 15	כבלוהי

Ein gewisses plus oder minus im Ausdruck, wie es in folgenden Stellen vorliegt, scheint mir ebenfalls belanglos:

Pap. 1, 28	דמן כדמי	—	Pap. 2, 27	דמי
„ 1, 7	אגורא	—	„ 2, 7	אגורא זי יהו אלהא

In Pap. 2, 17 שלחן שלחן ist das eine שלחן eine fehlerhafte Doppelschreibung.

In einer weiteren Anzahl von Stellen gebe ich der Lesart von Pap. 2 entschieden den Vorzug vor der Lesart von Pap. 1[1], ja halte sie an einigen Stellen teils aus sprachlichen, teils aus sachlichen Gründen für die allein zulässige:

---

1) Über den einzigen Fall, in dem ich der Lesart von Pap. 1 den Vorzug gebe vor der Lesart von Pap. 2, vgl. Anm. zu Z. 17 (בעה).

Pap. 2, 9 רברבן ist besser als זי אבן in Pap. 1, 10. Sinn: Pylone, gewaltige, fünf, gebaut aus Behauenem von Stein. Das doppelte זי אבן in Pap. 1 ist unerträglich.

Der Text von Pap. 2, 10: ומטלל אגורא זך כלא עקהן זי ארז עם ש[ירית אשרנא] „Und das Dach des genannten Gotteshauses, ganz aus Zedernbalken samt dem“ usw. ist ein wohl zusammenhängendes Ganzes, während in Pap. 1, 11 das זי in כלא זִי sicher getilgt werden muß.

In Pap. 1, 12 ist וכסת ein Fehler für וכספא, und sicher das זי כספא in Pap. 2, 11 das richtigere.

Pap. 2, 12 מלכי מצרין ist zweifellos dem מלך מצרין in Pap. 1, 13 vorzuziehen. Es kann hier nur von der Zeit vor der Herrschaft des Kambyses über Ägypten die Rede sein, daher muß es heißen „seit den Tagen *der* Könige Ägyptens“, d. h. seit den Tagen des Psammetich III., des Amasis, des Apries usw., nicht seit den Tagen *des* Königs Ägyptens. Denn damit konnte nur Psammetich III. (526—525) gemeint sein, und der regierte so kurz, nur wenige Monate, so daß es keinen Sinn hatte, nach ihm die Vergangenheit Ägyptens vor Kambyses zu bezeichnen. Vgl. A. Wiedemann, Ägyptische Geschichte II, 660.

Ich gebe an zwei Stellen der Lesart כלא in Pap. 2, 16. 23 den Vorzug vor dem כל des Pap. 1, 17. 22. Vgl. Anm. zu Pap. 1, 29.

Das זכי in Pap. 1, 21 ist mir sehr verdächtig. Leider ist hier Pap. 2, 20 zerstört. Es dürfte hier etwas wie אתה מן זך ע[ד]נא gestanden haben.

Es gibt nur eine einzige Differenz zwischen Pap. 1 und Pap. 2, welche sich deutlich als eine beabsichtigte stilistische Änderung zu erkennen gibt, 1, 5 und 2, 5. Soweit bei der in betreff des Wortes המונית vorhandenen Unsicherheit ein Urteil möglich ist, drücken beide Exemplare inhaltlich dasselbe in verschiedenen Worten aus. Pap. 1: die ägyptischen Priester machten mit dem persischen Beamten eine Verschwörung (?). Pap. 2: die ägyptischen Priester gaben dem persischen Beamten Geld und Schätze.

Es ist die Möglichkeit vorhanden, daß die drei Papyri 1. 2. 3 alle in dieser Reihenfolge auf einer und derselben Papyrusrolle geschrieben waren. Sie sind von derselben Hand und vermutlich zu nicht sehr verschiedenen Zeiten geschrieben. Pap. 1 und Pap. 2 können beide Brouillons sein, 1. der erste Versuch und 2. der zweite und korrektere. Nach einem derselben wäre dann die Reinschrift hergestellt, die an Bagoas abgeschickt wurde. Denn daß dies geschehen und daß diese Bittschrift auch ihre Adresse in Palästina erreicht hat, beweist Pap. 3. Beide Papyri waren bestimmt, im Archiv der Kolonie, vielleicht im Hause ihres Ethnarchen Jedonjāh aufbewahrt zu werden. Und nachdem die Petition die erwünschte Folge gehabt hatte, wurde später eine darauf bezügliche Notiz, d. i. Pap. 3, auf einem anderen Papyrusblatt fixiert.

Neben der hier vorgetragenen Vermutung über das Verhältnis von Pap. 1 und Pap. 2 zu einander sind bei unserer gänzlichen Unkenntnis über die Umstände, unter denen das Schriftstück zustande gekommen und überliefert ist, auch noch andere möglich. Die Kolonie hatte schon drei Jahre vorher eine Bittschrift an Bagoas gerichtet, dann auch eine an den Oberpriester Jōḥānān in Jerusalem und an die Söhne Sanaballaṭs, und alle werden gewiß je nach der auf den Adressaten zu nehmenden Rücksicht verschieden stilisiert gewesen sein. Denn wir dürfen uns die Literaten der Kolonie nicht als ungeübt mit der Feder vorstellen; sind doch mehrere Urkunden dieser Sammlung (wie z. B. Tafel 29) sowie auch der

von Sayce und Cowley herausgegebenen wahre Muster der Beherrschung der Sprache nach Form und Inhalt.

Einer Übersetzung bedarf Pap. 2 nicht. Diejenigen seiner Abweichungen von Pap. 1, die für den Sinn irgendwie in Betracht kommen, sind als Anmerkungen unter dem Text der Übersetzung von Pap. 1 beigegeben.

Der in Pap. 1 und Pap. 2 überlieferte Text bekundet in Form und Inhalt eine nahe **Verwandtschaft** mit den von Julius Euting 1903 herausgegebenen drei Papyrusfragmenten (A. B. C. s. o. S. 4, Anm. 1). Als Tafel 75 werden sie der vorliegenden Sammlung in Lichtdruck-Facsimile beigefügt. Zeile A 4 findet sich wörtlich wieder in Pap. 1, 5 und Pap. 2, 5, der Ausdruck im Jahre 14 des Königs Darius usw. A 2. 3 in Pap. 1, 4. 5. Das charakteristische Verbum נדש A 5, C 14 s. hier in Pap. 1, 8. 9; Pap. 3, 6, und mit מחבל A 2 ist חבל Pap. 1, 14 zusammenzuhalten. Die Fragmente Eutings sind Teile einer Beschwerde- und Bittschrift, welche die Vertreter der jüdischen Kolonie in Elephantine an einen persischen Großen richteten, von dem sie glaubten Gerechtigkeit und Abhilfe erwarten zu dürfen, nicht an Arsames, denn von ihm ist A 2 in der dritten Person die Rede. Die Ägypter hatten sich empört (A 1), ihr Aufstand muß aber von der persischen Reichsmacht niedergeworfen sein, denn nach B 4 walten persische Beamte im Lande. Die Priester des Ḥnûb zusammen mit dem Oberen Waidereng sind es auch hier, über die Beschwerde geführt wird. Ihre Missetat ist das Verstopfen eines Brunnens mitten[1] in der Festung Jeb (B 3).

Während Euting A und B zu einer und derselben Urkunde gehören, scheint C ein Stück einer zweiten Urkunde zu sein, was ich hauptsächlich daraus entnehmen möchte, daß in C die Abstände der Zeilen von einander deutlich geringer sind als in A und B. Auch dies Schriftstück dürfte ähnlichen Inhalts gewesen sein[2]. In Z. 5 ist von יהו אל[הא] die Rede; nach לקחו Z. 8 (vgl. Pap. 1, 12. 13) nehme ich an, daß von Plünderungen die Rede ist, welche die Feinde der Kolonie begangen hatten, während נדשו Z. 14 auf eine von ihnen verübte Zerstörung hinweist.

Mit חילא B 2 und C 10 ist der חילא יהודיא δύναμις Ἰουδαϊκή, die jüdische Militärkolonie von Elephantine gemeint.

Zur Vergleichung mit Papp. 1—3 gebe ich hier A, B und C mit Eutings gütiger Erlaubnis in der von ihm selbst revidierten Gestalt und mit seiner Übersetzung:

A.

1 . . . תנגן אנחנה בין דג(?)לן זי מצריא מרדו אנחנה מנטרתן[3] לא שבקן
2 ומנדעם מחבל [לא] אשתכח לן בשנת ר /// \ דריוהוש מלכא כזי מראן ארשם
3 אזל על מלכא זנה דושכרתא זי כמריא זי חנוב אלה עבדו ביב בירתא
4 המונית עם וידרנג זי פרתרך תנה הוה כסף ונכסן יהבו לה איתי קצת
5 מן וודינא זי מלכא זי ביב בירתא נדש — ושור חד בנה(?) במפציעת בירת יב

B.

1 וכען שורא זך בנה במפציעת בירתא איתי באר חדה זי בניה
2 בגו בירתא ומין לא חסרה להשקיא חילא כזי הן הנדיז יהוון

---

1) Ich nehme an, daß במנציעת (so glaube ich lesen zu sollen) dem späteren ܒܡܨܥܬܐ verwandt ist.

2) Bezieht es sich etwa auf die Wiedergewinnung der bei der Zerstörung des אגורא im Jahre 14 Darii regis geraubten Sakralgegenstände?

3) Die Lesung מנטרתן ist sicher; Sachau sehr gut: = מטרתן „unseren Wachtposten".

3 בברא זך מיא שתין כמריא זי חנוב אלך ברא זך סכרו הן אזד
4 יתעבד מן דיניא תיפתיא גושכיא זי ממנין במדינת תשטרס
5 יתידע למראן לקבל זנה זי אנחנה אמרן אף פרישן אנחנה

C.

1 . ך בחפניא זי ביב ב̇
2 . . . . אנחנה . . . ין
3 . הן לא אשתכח א̇
4 [מצ]ריא להיתיה מן
5 למעבד תמה ליהו א
6 . . . . . . ב . . . ה . . .
7 להן אתבודן ח̇נ̇ה̇
8 אשרנא [1] לקחו לנפש

8* טב
9 .ן על מראן שגיא עש
10 ע̇ אנחנה מן חילא
11 מראן טב יתשים
12 אנחנה הן על מ̇
13 גזון למנדעמתא זי א
14 .א זי לן זי נ̇דשו ל

A.

1. . . . . inter vexilla Aegyptiorum defecerunt, nos custodiam nostram non destituimus
2. et aliquid detrimenti non inventum est. Anno XIV Darii [regis], postquam Dominus noster Arśam
3. abiit ad regem hunc, maleficium, quod hi sacerdotes Khnumi fecerunt in arce Elephantine
4. . . . conjurationem cum Waidrang, qui erat ibi P-r-t-d-k; ibi erat argentum, et thesauros dederunt ei, aderant nonnulla
5. granaria regis in arce Elephantine (?) destruxerunt, et murus unus exstructus in ruinis arcis Elephantines

B.

1. et nunc murum illum reparavit in ruinis arcis; adest puteus unus qui exstructus est
2. media in arce, cujus aqua nunquam deficit ad potum exercitus, ut, etsi conscripti essent,
3. ex illo puteo aquam biberent. Sacerdotes illi Khnumi puteum illum occluserunt. Si certius
4. factum erit a judicibus, praefectis, auritis, qui instituti sunt in districto T-ś-ṭ-r-s,
5. cognitum sit Domino nostro coram praesente id quod diximus vel explicuimus nos

C.

1. . . . . in Elephantine
2. . . . nos
3. . . . nisi invenitur
4. [Aegy]ptii ad arcessendum ex
5. . . . ad faciendum ibidem Jehovae [Deo]
6. . . . .
7. . . sed . . . .
8. . . . recta duximus (?) sumserunt

8a. bonus
9. . . de Domino nostro multum
10. . . nos de exercitu
11. . . Dominus noster bene positus
12. . . . nos, si super
13. . . ad aliquas res, quae
14. . . . quod nobis . . . destruxerunt

1) Sachau: אֻשַּׁרְנָא

3: Papyrus 3.

Betreffend die Antwort des Bagoas und Delājāh.

Tafel 4.

P. 13497; Höhe 27,5 cm, Breite 12 cm, dunkelbraun. Schrift auf Recto.

זכרן זי בגוהי ודליה אמרו
לי זכרן לם יהוי לך במצרין לממר . .[1]
קדם ארשם על בית מדבחא זי אלה . . .[2]
שמיא זי ביב בירתא בנה
הוה מן קדמן קדם כנבוזי
זי וידרנג לחיא זך נדש
בשנת ר //// דריוהוש מלכא
למבניה באתרה כזי הוה לקדמן
ומנחתא ולבונתא יקרבון על
מדבחא זך לקבל זי לקדמין
הוה מתעבד

Die Kolonie in Elephantine übergab ihre Bittschrift an Bagoas und diejenige an Delājāh (und Schelemjāh[3], die Söhne des Statthalters Sanaballaṭ von Samarien) einem Boten und schickte ihn nach dem fernen Palästina, d. h. nach den Provinzen des Perserreiches Judäa und Samarien. Derselbe Bote erhielt eine Antwort von Bagoas und von Delājāh, eine gleichlautende, nicht eine schriftliche, sondern eine mündliche, welche er dem Arsames, der damals Statthalter von Ägypten sein mußte, vortragen sollte. Nach Elephantine zurückgekehrt, erstattete er den Männern, die ihn abgeschickt hatten, Bericht und gab über den Erfolg seiner Sendung das folgende zu Protokoll:

1. Erwähnung (ὑπόμνημα) dessen, was Bagoas und Delājāh gesprochen haben
2. zu mir, Erwähnung des Wortlauts: „Du sollst in Ägypten sprechen
3. vor Arsames in betreff des Altarhauses des Gottes
4. des Himmels, welches in der Festung Jeb

---

1) Blasse Züge von קד (s. das folgende קדם); getilgt.

2) Blasse Züge von שמי (s. das folgende שמיא); getilgt.

3) Welche Stellung Delājāh und Schelemjāh etwa eingenommen haben, warum die Kolonie sich gerade an diese und nicht an ihren Vater wendete, und warum in Pap 3 nur Delājāh, nicht auch sein Bruder Schelemjāh genannt wird, darüber geben unsere Papyrusurkunden keine Auskunft.

5. vormals, vor Kambyses gebaut war,
6. welches jener verwünschte (?) Waidereng zerstört hatte,
7. im Jahre 14 des Königs Darius,
8. es wieder aufzubauen an seiner (alten) Stelle, wie es vormals gewesen war,
9. und das Speiseopfer und Weihrauchopfer werden sie darbringen auf
10. dem genannten Altar, wie vormals
11. getan zu werden pflegte."

Der Wortlaut dieser Notiz lehnt sich eng an denjenigen der Bittschrift, deren Antwort sie darstellt, an:

Zeile 1. Zu זכרן Z. 1. 2 sei auf den analogen Gebrauch des דכרונא im Biblisch-Aramäischen Ezra 6, 2 hingewiesen.

Zeile 2. Die Schreibung יהוי anstatt der vorherrschenden יהוה findet sich auch in Tafel 15, 15, 7; 45, 16. Vgl. auch אל תהעדי in Tafel 47, 2. 5. Dieselbe Konstruktion scheint bei Sayce-Cowley C 11: למלקח לך [יהוה] vorzuliegen. Über die Verwendung von ܗܘܐ und ܐܝܬ mit folgendem Infinitiv s. Nöldeke, Kurzgefaßte Syrische Grammatik (ed. Crichton) § 286, S. 226.

Zu der Schreibung לממר Z. 2 anstatt למאמר vgl. Anm. zu ידניה Tafel 1, 1.

Zeile 3. בית מדבחא) steht hier an Stelle des אגורא in Pap. 1. Vielleicht gehörte der letztere Ausdruck dem intimen Sprachgebrauch der Mitglieder der jüdischen Kolonie an, während hier in dem Referat der Rede des Bagoas und Delājāh ein blasser, ganz allgemeiner Ausdruck gebraucht ist, womit jedes Gotteshaus einer antiken Religionsgenossenschaft bezeichnet werden konnte.

Zeile 5. מן קדמן im Sinne gleich לקדמן hier Z. 8. 10. Vielleicht ist das Wort קדמן Tafel 11, 8 in demselben Sinne: vormals gebraucht. Vgl. מלקדמן in der babylonischen Targum-Vokalisation bei Merx, Chrestomathia Targumica S. 271.

Zeile 6. וידרנג) Es ist zu beachten, daß in Pap. 1, 6. 7 die Wortfolge eine andere ist als hier: וידרנג זך לחיא. Wenn לחיא wirklich etwas wie ملعون bedeuten sollte, müssen wir wohl annehmen, daß dieser Ausdruck nicht dem persischen Gouverneur Bagoas angehört, sondern dem jüdischen Boten, der über die Antwort des Bagoas den Vertretern seiner Gemeinde Bericht erstattet, denn es scheint mir bedenklich, daß Bagoas einen Landsmann mit einem solchen Epithet bedacht haben sollte.

Zeile 8. באתרה) d. i. auf derselben Stelle, wo er früher gestanden hat. Vgl. על אתרה Ezra 5, 15; 6, 7.

Zeile 9. ומנחתא ולבונתא) Während in Pap. 1, 21. 25 die drei Opferarten genannt sind, ist hier die eine (עלותא) ausgelassen; ob zufällig oder absichtlich, wird schwer zu entscheiden sein. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß eine solche partikuläre Restitution des Tempels und seines Kultus für die jüdische Kolonie von sehr geringem Wert gewesen wäre. Ein solcher Altar d. i. Schlachtstätte מדבחא, auf dem man kein עלותא opfern durfte, wäre für sie gar keine Schlachtstätte gewesen. Eine dermaßen verklausulierte Erlaubnis wäre einem tiefeingreifenden Religionsverbot gleich gekommen, und es will mir scheinen, daß vielleicht in Tafel 4 eine Gegenvorstellung der Kolonie vorliegt, in welcher um die Aufhebung eines solchen Verbotes gebeten wird. Vgl. besonders Tafel 4, 10, 11, wo Speise- und Weihrauchopfer im Gegensatz zu Schlachtopfern genannt werden.

Zeile 10. מדבחא זך) d. h. auf dem Altar des in Z. 3 erwähnten, wieder aufzubauenden Altarhauses.

לקבל) Vgl. Anm. zu Pap. 1, 25.

Die Papyri 1—3 (auf Tafel 1—4) habe ich wegen ihrer inhaltlichen Berührungen mit dem Alten Testament in der Sammlung der Elephantine-Papyri vorangestellt. Sie werden noch manche Kommentare hervorrufen. Ich meinerseits begnüge mich damit, zu konstatieren, daß für die jüdische Kolonie in Elephantine das Gesetz des Deuteronomiums 12, 5 ff., nach dem das jüdische Volk nur den einzigen Tempel in Jerusalem haben sollte, nicht existierte. Wenn es um 621 veröffentlicht worden war[1], mußte sie — mehr als 200 Jahre später — es kennen. Wie es nun zu erklären ist, daß die Kolonen an der Grenze Nubiens zwar den Opferkult ihrer alten Heimat beibehalten haben, aber das deuteronomische Tempelgesetz voll-

1) So nach allgemeiner Annahme seit De Wette.

ständig ignorieren, für die Beantwortung dieser und anderer Fragen möchten weitere Funde aus solchen Orten Ägyptens, wo Juden angesiedelt waren (wie in Abydos עבוט), uns zur Hilfe kommen. Unsere Papyri bringen die erste Kunde von den Verhältnissen, von der Entwicklung einer israelitischen Kolonie in einer vom Stammlande weit entfernten Gegend unter stammfremdem Volk nach vielleicht mehrhundertjähriger Trennung von der Heimat. Die Sprache der Heimat ist verloren gegangen, der Opferkult der Heimat ist bewahrt, und wo ein öffentlicher Kult vorhanden ist, bedarf es einer Kultstätte. In diesem Punkte ignorierte das praktische Bedürfnis die gesetzgeberischen Bestrebungen des Heimatlandes. Und wenn die Kultstätte der Kolonie ein massiver Tempel war, sollte man in diesem Punkt nicht etwa die Bauart der ägyptischen Tempel in der Nähe nachgeahmt haben? Auch der Gott der Heimat, Jaho, blieb der Gott der Kolonie, wenn es auch nicht an Spuren fehlt, daß neben ihm andere Götter verehrt wurden oder verehrt worden waren.

4: Papyrus 5.

Bruchstück einer Bittschrift.

Tafel 4.

P. 13472; Höhe 24,5 cm, Breite 14,5 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 עבדיך ידניה בר גמ̇ . . . שמה /
2 מעוזי בר נתן שמה [/]
3 שמעיה בר חגי שמה /
4 הושע בר יתום שמה /
5 הושע בר נתון שמה / כל גברן /// \/
6 סרנכן זי ביב בירתא . . . . . כן
7 כן אמרן הן מראן — — . ן
8 ואגורא זי יהו אלהא זי . . . . . .
9 ביב בירתא כזי קדמ̇ _ נה . היה
10 וקן תור ענז מקלו _ א יתעבד תמה
11 להן לבונה מנחה
12 ומראן אוריס יעב
13 נתן על בית מראן .
14 שערן ארדבן אל

Pap. 4 wird hier angereiht, weil er von derselben Hand geschrieben ist wie Pap. 3, also der Generation um 410—407 vor Chr. angehört, und weil hier ebenfalls von dem in Pap. 1—3 genannten Tempel אגורא des Gottes Jaho in der Festung Jeb die Rede ist.

Zeile 1. Der Name des Vaters des Jedonjāh kann גמריה gewesen sein. Dieselbe Person Jedonjāh Bar Gemarjāh (s. Index) wird in Tafel 15, 15, 5 zusammen mit Hosea Bar Jātōm und Hosea Bar נתום(!) erwähnt. Er ist möglicherweise identisch mit dem Jedonjāh, der an der Spitze der Verfasser des Pap. 1 genannt ist.

Die Notiz שמה / „sein Name, einer" in dieser Aufzählung von Personen soll vermutlich besagen, daß die Person, welche den Namen Jedonjāh Bar Gemarjāh führt, eine sei, nicht zwei. Aus diesen fünf Einern wird dann in Z. 5 die Summe von 5 gebildet. שמה in dem Sinne von genannt folgt stets dem betreffenden Eigennamen.

Zeile 2. מעוזי = מָעוּזְיָה „Gott ist meine Feste", ein Eigenname, der nicht im Alten Testament vorkommt, falls nicht etwa מעזיה Neh. 10, 9 und מעזיהו 1. Chron. 24, 18 damit zu identifizieren sind. Neben מעוזי erscheint hier auch die vollere Form מעוזיה, und vielleicht ist der Schreiber מעוזיה בר נתן בר ענניה ספרא Tafel 33, 34, 3 identisch mit unserem Māʿuzzī Bar Nātān.

Zeile 3. Der hier genannte Schemaʿjāh Bar Ḥaggai ist vielleicht derselbe wie שַׁמּוּעַ בר חגי Tafel 17, 17, 5. Über die Caritativform فَعُّول vgl. F. Prätorius, Z. d. DMG 57 (1903), S. 527. 774.

Zeile 4. 5. Diese beiden Hoseas, Hosea Bar Jātōm und Hosea Bar Nātūn finden sich auch in Tafel 15, 15, 5 und der erste vermutlich außerdem in Tafel 17, 17, 3 als אושע בר יתֹם. Neben יתום erscheint als Frauenname יתומה (יְתוֹמָה) in Tafel 30, 2; 60, 3. 4. Für den Namen נתון (נָתוּן) s. Index. Die Namen יתום, יתומה und נתון kommen im Alten Testament nicht vor. Vermutlich ist der Name יתמא bei Sayce-Cowley L 1 und יתמה 1. Chron. 11, 46 mit unserem יתום zusammenzustellen.

Zu der Summierung „5 Mann im ganzen" vgl. Tafel 17, 17, 10.

Zeile 6. Mit סְוֵנְכָּן vgl. ארמי סונכן Tafel 60, 3, 2 Aramaeus Syenicus und חילא סְוֵנְכָּנָיָא exercitus Syenicus Tafel 22, Kol. 3, 1. — Falls die Bildung eine eranische, das כן kān ein eranisches Wortbildungssuffix sein sollte, dürfte man es vielleicht mit demjenigen kān zusammenstellen, das in دهقان und راهكان (ob auch in ܥܡܟܘܡ Eseltreiber und אתרפתכן?) auftritt. S. Darmsteter, Études Iraniennes S. 271. Syenici könnte bedeuten „die in Syene wohnenden" oder „die aus Syene gebürtigen" oder anderes.

Die beiden letzten Zeichen der Zeile sind כן wie in סונכן, die vorhergehenden Zeichen sehr unsicher. Ob zu lesen מהחסנן? Siehe Index s. v. חסן, ferner Sayce-Cowley D 2: יהודי מהחסן ביב בירתא und Répertoire d'épigraphie Sémitique I Nr. 247, Z. 5: מחסנן.

Man kann מְהַחְסֵן erklären als besitzend, oder auch als מְהַחְסַן d. h. mit Besitz אחסנא, אחסנתא ausgestattet. Vielleicht hat das Wort מהחסנן eine etwas mehr technische Bedeutung wie das κληροῦχοι der Ptolemäerzeit, also mit einem κλῆρος (Anteil, Landbesitz) von der Regierung versehen.

Zeile 7. In Z. 12 folgt auf מראן das Wort אוריס. Nicht so hier. Das letzte Zeichen der Zeile ist vielleicht ein ן. Den vorhergehenden Zeichenrest kann ich nicht sicher deuten. Ein מ? —

Zeile 8. Die auf זי folgenden Zeichenreste sind nicht mehr deutlich erkennbar.

Zeile 9. Ob zu ergänzen und zu lesen: כזי קדמן [ב]נה יהוה „wieder aufgebaut sein wird wie früher"?

Zeile 10. Das ענז = ܥܶܢܙ von ܥܶܙܳܐ Ziege. Das Wort מקלו ist rätselhaft. Wollte man anstatt מקלו lesen מקלה zu verbrennen, zu rösten und die vorher genannten Tiere als Objekt ansehen, wäre die Wortfolge recht ungewöhnlich.

Das להן Z. 11 deutet darauf hin, daß die Worte קן תור ענז מקלו Opferarten (Taubenpaar, Turteltaube, Ziege) bezeichnen, die von לבונה מנחה verschieden sind, zu ihnen in einem gewissen Gegensatze stehen. תּוֹר die Turteltaube wurde bekanntlich als Opfertier verwendet Levit. 1, 14. Vor יתעבד ist das א vielleicht zu לא zu ergänzen. Vgl. Anm. zu Tafel 4, 9.

Zeile 12. אוריס oder אודיס dürfte nicht der Name des Adressaten sein. Im Pap. 1 erscheint der Name des Adressaten auch nur in der Überschrift, nicht im Zusammenhang des Schriftstückes, wo die Wiederholung des Namens vielleicht den Gesetzen der Höflichkeit nicht entsprach. Vielleicht ist אודיס oder אוריס, das durchaus den Eindruck eines Fremdwortes macht, ein Abstraktum, das in Verbindung mit עבד gebraucht wird. So erscheint ein ebenfalls unbekanntes Wort אופשר in Pap. 8 mehrfach in Verbindung mit Ableitungen der Wurzel עבד, z. B. Tafel 8, 9/10: אופשרה למעבד.

Die Zeichen יעב sind vielleicht zu יעבד zu ergänzen.

Zeile 13. Das erste Zeichen in נתן ist absonderlich.

Zeile 14. Vielleicht folgte auf אל ein פ, also אלפ: Tausend Ardeb Weizen.

Dies Schriftstück ist eine Bittschrift von fünf Personen, die (vielleicht aus Syene gebürtig oder dort ansässig) in der Festung Elephantine begütert waren, an einen Machthaber, den sie als מראן bezeichnen. Die Bitte bezieht sich auf den aus den Papyri 1—3 bekannten Tempel אגורא des Gottes Jaho in Elephantine, und zwar, wie man wohl aus כזי קד[מן] („wie früher") schließen darf, auf den Tempel in der Zeit nach seiner Zerstörung im Jahre 410, also vielleicht auf seinen Wiederaufbau, und auf eine Wiederherstellung des Kultus, wie man etwa aus Z. 11 „sondern Weihrauchopfer, Speiseopfer" schließen darf. Zum Schluß scheinen die Bittsteller anzugeben, was sie dem Adressaten etwa dargebracht haben in der Hoffnung, daß er ihre Bitte gewähren werde.

Übersetzung.

1. Deine Knechte, Jedonjāh Bar Gemarjāh mit Namen. 1
2. Māʿuzzī Bar Nātān mit Namen. 1

3. Schemaʿjāh Bar Ḥaggai mit Namen. 1
4. Hosea Bar Jātōm mit Namen. 1
5. Hosea Bar Nātūn mit Namen 1, im ganzen 5 Mann,
6. Syeniter, die in der Festung Jeb begütert (belehnt?) sind,
7. sprechen also: Wenn Unser Herr ——— (befiehlt?)
8. und der Tempel des Gottes Jaho, welcher ———
9. in der Festung Elephantine, wie (er) früher (war), wieder aufgebaut sein wird (?),
10. und Taubenpaar, Turteltaube, Ziege מקלו (?), daselbst nicht (לא?) gemacht wird,
11. sondern Weihrauchopfer, Speiseopfer ——— (dort dargebracht werden?),
12. und Unser Herr אדיס [ר] macht ———
13. gegeben hat nach dem Hause Unseres Herrn ———
14. Tausend (?) Artaben Gerste —

5: Papyrus 5. 4.

Bruchstück eines amtlichen Schreibens.

Tafel 5.

P. 13480; Höhe 8 cm, Breite 23 cm, dunkelbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto beginnend, gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 _ ם עבדיך אחמנש וכנותה . . . . וכנותה וספרי מדינתא שלם מראן אלהיא —
2 — [ב]כל עדן וכעת לן . . . . מנתא לב זי יה . . ה במדינתא אתר זי . —
3 — מפרש זן זן ירח בירח הוו שלחן עלי את נשתונא כתיב יהיב לן כע —
4 ——— . . תחו . ———

Rückseite.

5 מראן ארשם ——— יך את[מ]נש וכנותה אזדכריא ב —
6 ——— . . . . . חרוץ וכנותה ספרי מדי[נ] — . . . . —
7 — . לים סינע . . אזדכרא כנתהב בר /// /// /// למהרשון שנת גר /// //// / ארתחשסש ——
8 לותהם ———

Bruchstück eines Schreibens, vielleicht eines amtlichen Berichtes. Es ist datiert vom Jahr 37 des Königs Artaxerxes, d. i., da hier nur Artaxerxes I. Longimanus gemeint sein kann, 427 vor Christi Geburt. Über das Monatsdatum s. Anm. zu Z. 7.

Von dem Adressaten ist in Z. 1 nur ein ם als letzter Buchstabe seines Namens erhalten. Wenn ich aber den Anfang von Z. 5 richtig lese: מראן ארשם, ist hier ארשם Arsames gemeint und etwa zu ergänzen: אל מראן ארשם. Danach hätte der in der Bittschrift der jüdischen Kolonie zu Elephantine (Pap. 1) vom Jahr 407 genannte Arsames schon 20 Jahre früher als Vertreter der persischen Regierung in Ägypten funktioniert.

Die Verfasser sind ein „אחמנש und seine Genossen, ein N. und seine Genossen und die Schreiber der Provinz (Stadt?)". Der Name der Provinz ist nicht erhalten. Vielleicht war es תשטרס. Sie kann möglicherweise ursprünglich am Ende von Z. 5 genannt gewesen sein.

Der erstere Name אחמנש kommt zweimal vor, Z. 1 und Z. 5, wo wahrscheinlich stand: [עבד]יך אחמנש וכנותה. Der Name ist vermutlich mit dem Hakhamanisiya (Achaemenes) der persischen Keilinschriften zu identifizieren. Man wird sich erinnern, daß ein Achaemenes, der Bruder des Xerxes, unter diesem sowie unter Artaxerxes I. Statthalter von Ägypten war. Vgl. Wiedemann, Ägyptische Geschichte II, S. 686—690. Dieser achämenidische Prinz kann hier nicht gemeint sein, denn er war im Jahr 427 längst tot, gefallen im Kampf gegen Inaros.

Der Name mag aber auch sonst vorgekommen sein. Hier bezeichnet er einen persischen Lokalbeamten in Oberägypten, der ein Kollegium von Beamten neben sich hatte: אחמנש וכנותה.

Den Namen des zweiten Verfassers, der nur in Z. 1 vorzukommen scheint, kann ich nicht lesen. Ob ב.רן oder ב.דן? Auch hier wird hinzugefügt: וכנותה. Den Namen חרוץ (חרוץ וכנותה Z. 6) hier wiederfinden zu wollen, ist nach den vorhandenen Zeichenresten nicht angängig.

Neben diesen beiden Personen und ihren Genossen werden an dritter Stelle die Schreiber der Provinz genannt, und zwar zweimal, in Z. 1 und Z. 6: ספרי מדינ[תא].

Zeile 1. „[An unseren Herrn Arsames] deine Knechte (statt seine Knechte, s. ebenso Pap. 1, 1) Achaemenes und seine Genossen, N. und seine Genossen, und die Schreiber der Provinz. Mögen die Götter viel fragen nach dem Heil unseres Herrn (Ew. Exzellenz) zu jeder Zeit" usw.: שלם מראן אלהיא [ישאלו שגיא ב]כל עדן. Vgl. den Plural אלהיא in der Grußformel Tafel 6, 2; 13, 12, V. 1; 37, 43, V. 1. Welche Götter hier gemeint sind, ist aus dem Schreiben nicht zu entnehmen. Die Götter, die in den persischen Keilschriften erwähnt werden, sind Ahuramazda, Anahita und Mithra. Vgl. Anm. zu Tafel 6, 2.

Zeile 2. Nach וכעת לן glaube ich etwas wie שלמת על כל מנתא לם זי יהב.ה במדינתא אתר זי פ. zu erkennen. Es könnte hier von einem Teil, Anteil, κλῆρος, etwa einer Landanweisung die Rede sein, wie in Tafel 30, 3. 4. 6: „Nun hast du uns gezahlt(?) für jeden Anteil, den wir verliehen haben (יהבנה?) in der Provinz an der Stelle, wo" —.

Die Lesung מנתא scheint mir einigermaßen sicher, weniger dagegen יהבנה. Mit letzterem vergleiche man Tafel 30, 5 יהבנה „wir haben es verliehen" (ܝܗܒܢܢܗ) neben יהבן das. Z. 6 „wir haben verliehen".

Zeile 3. מפרש זן זן יְרַח בְּיְרַח „genau bezeichnet (erklärt) nach den verschiedenen Arten in den verschiedenen Monaten". Zu der Lesung ירח בירח vgl. Sayce-Cowley L 5. Wir dürfen vielleicht ergänzen: „Ein Schreiben, in dem solche Angaben gemacht waren, pflegten sie uns zu schicken. Auch wurde eine Urkunde aufgesetzt und uns gegeben. Jetzt nun" —. Zu מפרש vgl. Ezra 4, 18 und Euting B 5 פרישן; zu נשתונא Ezra 4, 18. 23; 5, 5. Ob hier von den verschiedenen Erträgnissen eines Grundstücks in den verschiedenen Monaten des Jahres die Rede ist?

Zeile 5 glaube ich מראן ארשם — [עבד]יך אחמנש וכנותה אזדכריא ב — lesen zu sollen. Zwischen ארשם und [עבד]יך ist nichts mehr mit Sicherheit zu erkennen. Hier stand vielleicht ein Titel etwa in dem Umfang wie בעלטעם.

Das Wort אזדכריא ist zusammenzustellen mit אֶזדכרא in Z. 7. Ich empfehle dies als einen Amtstitel anzusehen und als azdā-kar = Bekanntmacher zu erklären. Das in den persischen Keilschriften vorkommende azdā findet sich auch bei Euting B 3: הן אזד יתעבד Si certius factum est (das. S. 11).

Von Z. 6 ist wenig erhalten. Die Worte חרוץ וכנותה ספרי מדי[נתא] glaube ich mit einiger Sicherheit zu lesen. Es ist bemerkenswert, daß חרוץ Gold hier als Eigenname auftritt. In dem vorhergehenden Teil glaube ich zuweilen Züge wie בת נבוחמן — zu erkennen.

Die Buchstabenreste unter ספרי מדי[נתא] kann ich zurzeit nicht entziffern.

Zeile 7. Zu Anfang darf vielleicht gelesen werden: עלים סינ... אזדכרא וכנ̄ר „der Knecht des Sīn— (Anfang eines mit Sīn zusammengesetzten Eigennamens wie סינאמר Sīnimmar oder ähnliches), der Bekanntmacher, ihr Genosse". Ich nehme an, daß vorausgeht: „Geschrieben hat es für die und die N., der Knecht des usw. am (folgt das Datum)".

Den Monatsnamen kann man doch wohl nur למהרשון lesen, der in dieser Form aus dem Altertum nicht überliefert ist; es scheint mir das einfachste, das Wort als einen Schreibfehler für מרחשון = מרחשון aufzufassen.

Zeile 8. לותהם bei ihnen.

Über den Inhalt dieses Bruchstücks wird kaum etwas sicheres zu ermitteln sein. Merkwürdig ist, daß die Verfasser als Gruppen auftreten: „Achaemenes und seine Genossen, N. und seine Genossen, und die Schreiber der Provinz", womit zu vergleichen Z. 6: „Ḥārūṣ und seine Genossen, die Schreiber der Provinz". Man möchte danach auf eine körperschaftliche Organisation der persischen Provinzialbehörden schließen. Wenn die Verfasser Perser, persische Beamte waren, ist es sehr beachtenswert, daß sie an ihren Vorgesetzten מראן ארשם in aramäischer Sprache schrieben. Der Bibelkenner wird sich freuen, alten Bekannten wie נִשְׁתְּוָנָא und מְפָרַשׁ hier wieder zu begegnen.

Die Schrift bietet keine besonderen Merkmale, ausgenommen daß das Nun gelegentlich eine Neigung zu einem Schnörkel am Kopfende zeigt, wie z. B. das erste Nun in נשתונא Z. 3. Völlig ausgebildet findet sich dieser Schnörkel in der Schrift der Tafel 37, 43, zum Teil auch in Tafel 15, 15.

6: **Papyrus 6.**

Sendschreiben betreffend das Passah-Fest.

Tafel 6.

P. 13464; Höhe 10,5 cm, Breite 21,5 cm, hellbraun, am unteren Ende Spuren einer Blattklebung sichtbar. Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 ——— . .

2 [ידנ]יה וכנותה ח[ילא י]הוד[י]א אחוכם חננ[יה] שלם אחי אלהיא

3 וכעת שנתא זא שנת ////\ דריוהוש מלכא מן מלכא שליח על ארש[ם]

4 ——— .יא כעת אנתם כן מנו ארב

5 ——— רו ומן יום ר ////\ עד יום 3 / ל

6 ——— דכין הוו ואזדהרו עבידה א

7 ——— .ל תשתו וכל מנדעם ז. חמיר א.

Rückseite.

8 ——— מערב שמשא עד יום 3 / לניס[ן]

9 ——— .עלו בתוניכם וחתמו בין יומי

10 ——— .א

11 ——— אחי ידניה וכנותה חילא יהודיא אחוכם חנניה

Dieser Papyrus, datiert vom Jahr 5 des Darius, d. i. 419/418 vor Chr., ist trotz des traurigen Zustandes seiner Erhaltung von besonderem Interesse. Er lehrt uns zunächst die jüdische Kolonie in Elephantine als Militärkolonie kennen, und zweitens enthält er lehrreiche Beziehungen zum Passahgesetz in Deuteronomium 16 und Exodus 12.

In der Adresse werden Jedonjāh und seine Genossen als חילא יהודיא, d. i. δύναμις Ἰουδαϊκή oder exercitus Iudaeus bezeichnet, und derselbe Ausdruck muß, nach den Zeichenresten zu urteilen, auch in Z. 1 gestanden haben.

Aber nicht bloß hier allein, sondern auch in anderen Stellen findet sich derselbe Ausdruck. So in Tafel 19, 1: ב \\// לפמנחתף שנת ////\ זנה שמהת חילא יהודיא זי יהב כסף ליהו אלהא „Am 3. Pamenḥotep im Jahr 5. Dies sind die Namen des jüdischen Heeres, welches Geld gegeben hat für den Gott Jaho“ usw.

Dieser urkundliche Nachweis einer jüdischen Militärkolonie an der Südgrenze Ägyptens bringt eine viel behandelte und viel angezweifelte Stelle des Aristeasbriefes in Erinnerung, die wir hier nach der Ausgabe von P. Wendland, Leipzig 1900, § 12, 13 mitteilen: ἤδη μὲν καὶ πρότερον (d. h. vor Ptolemäus Lagi) ἱκανῶν εἰσεληλυθότων σὺν τῷ Πέρσῃ καὶ πρὸ τούτου ἑτέρων συμμαχιῶν ἐξαπεσταλμένων πρὸς τὸν τῶν Αἰθιόπων βασιλέα μάχεσθαι σὺν Ψαμμετίχῳ· ἀλλ᾽ οὐ τοσοῦτοι τῷ πλήθει παρεγενήθησαν ὅσους Πτολεμαῖος ὁ τοῦ Λάγου μετήγαγε. Wenn hier Aristeas von zwei Entsendungen jüdischer Krieger nach Ägypten spricht, einer unter der Perserherrschaft und einer in früherer Zeit unter Psammetich (II. 594—589), so muß, vorausgesetzt daß es seines Wissens anderweitige Verwendungen jüdischer Krieger in Ägypten nicht gegeben hat, unser חילא יהודיא diejenige Truppe sein, die mit Psammetich gegen die Äthiopen gekämpft hat. Denn der Papyrus 1, 13. 14 bezeugt ausdrücklich, daß die jüdische Kolonie in Elephantine schon existierte und ihr eigenes Gotteshaus besaß, als Kambyses 525 nach Ägypten kam, also bereits vor der Perserzeit.

Derselbe חילא יהודיא dürfte auch in Tafel 11, 1 sowie in den von Euting veröffentlichten Papyri mit dem Ausdruck חילא gemeint sein. So in B 2, wo von einem Brunnen inmitten der Festung die Rede ist, der immer genug Wasser habe להשקיה חילא, „um die Truppe zu tränken"; ferner in C 10 אנחנה מן חילא „wir von der Truppe" und in einem Papyrusfragment im Répertoire d'épigraphie Sémitique I, Nr. 247.

Zu diesem militärischen Charakter der Kolonie stimmt die Einteilung in דגלן Fähnlein oder Kompagnien, wie diejenige der durch die Wüste marschierenden Israeliten nach Numeri 2 und 10. Aus den von Sayce-Cowley (S. 35, Anm. 3) veröffentlichten Urkunden sind fünf solcher Fähnlein bekannt: Warêzât (= Hvarezâta خورزاذ?), Artabanos, Athropadan, Hômadât, Iddinnabu.

Zu diesen Fähnlein gesellt sich aus unseren Urkunden noch ein sechstes, das den babylonischen Namen Nabukudurri führt (s. Tafel 26, 27, 3 und Tafel 15, 29, 2). Die Zugehörigkeit zu einem Fähnlein wird durch die Präposition ל ausgedrückt: ארמי זי סון לדגל נבוכדרי „ein zum Fähnlein des Nabukudurri gehöriger Aramäer" (Tafel 15, 2). Ähnlich im Hebräischen, wie z. B. in Num. 27, 1: בנות צלפחד וגו׳ למשפחות מנשה „die zu den Abteilungen von Manasse gehörigen Töchter des Ṣelofḥad", und Num. 36, 1: ראשי האבות למשפחת בני — גלעד „die zu der Abteilung der Gileaditen gehörigen Erzväter".

Vielleicht ist eine Unterabteilung dieser דגלן in Centurien מאתא angedeutet in den beiden Tafeln 25 und 27. S. Index s. v. מאתא.

Wie das Verhältnis derjenigen Personen, welche dem einzelnen Fähnlein den Namen gaben, zu diesem Fähnlein gewesen ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Waren es etwa die von der persischen Regierung eingesetzten Obersten derselben? — Vier dieser Namen sind persisch, zwei babylonisch, was nicht wundernehmen darf, da zur Zeit der Achämeniden z. B. in den Privaturkunden persische und babylonische Namen nebeneinander vorkommen, die babylonischen viel häufiger als die persischen. Man darf aus den persischen Namen von vier Obersten nicht etwa folgern, daß die Kolonie erst in persischer Zeit entstanden sei; vielleicht aber enthalten sie einen Hinweis darauf, daß diese Fähnlein in der Perserzeit neue Chefs, vielleicht eine neue Einteilung bekommen hatten.

Wenn unser חילא יהודיא in den Papyri aus Elephantine als eine dort völlig eingesessene, in bürgerlichen Verhältnissen lebende Bevölkerung erscheint, so hat sich hier und in dieser

Zeit dieselbe Entwicklung vollzogen, die Ägypten seitdem noch mehrfach erlebt hat, die allmähliche Umwandlung von Militärkolonien, wie z. B. der macedonischen und römischen, in eine landständige Bürger- und Bauernbevölkerung, wie dies in den letzten Dezennien durch die Erforschung griechischer Papyrusurkunden bekannt geworden ist.

Zeile 1. Die blaßen Züge sind nicht mehr lesbar. Es kann hier aber nach Analogie von Z. 11 kaum etwas anderes gestanden haben als אל oder אל אחי an meine Brüder (vgl. אחוכם Z. 11).

Zeile 2. Die Lesung und Ergänzung dieser Zeile wird durch Z. 11 gegeben.

Was auf אלהיא die Götter folgte, muß eine Grußformel gewesen sein, die etwa lautete: שלם אחי אלהיא [ישאלו בכל עדן „nach dem Heil meiner Brüder (d. h. nach Eurem Heil) mögen die Götter allzeit fragen“, d. h. die Götter mögen sich allzeit Euer Heil angelegen sein lassen.

Der Plural אלהיא findet sich außerdem in folgenden Stellen:

Tafel 5, 1: שלם מראן אלהיא ———— בכל עדן — וְכעת „nach dem Heil unseres Herren (d. i. Ew. Exzellenz oder dergl.) mögen die Götter allzeit (fragen). Und nun“ (واما بعد).

Tafel 13, 1, der Brief eines Mannes an eine Frau, hat folgende Grußformel: אלהיא כל ישאלו שלמכי בכל עדן „die Götter all mögen allzeit nach deinem Heile fragen“.

Ferner Tafel 37, Pap. 43, Vorderseite Z. 1: אֱלהיא ישאלו שלמך בכל עדן וכעת.

Der Plural אלהיא in diesen Grußformeln ist sehr merkwürdig. Wenn in dem Schreiben an den Perser Arsames in Tafel 5, 1 die Götter angerufen werden, so konnten die Schreiber an ihren Gott Jaho und aus Höflichkeit an die Götter des Adressaten, Ahuramazda usw. denken. Wenn aber Juden untereinander wie in Tafel 13, 1 *die Götter* anrufen, so bleibt kaum etwas anderes übrig als anzunehmen, daß unter den jüdischen Kolonen in Elephantine mehrere Götter verehrt wurden. Vielleicht sind damit die אלהים אחרים gemeint, deren Verehrung Jeremias in Kap. 44 den Juden in Ägypten zum Vorwurf macht. Vgl. außerdem Anm. zu Tafel 20, Kol. 7, 5. 6.

Zeile 3. שנתא זא fasse ich als Casus adverbialis: „In diesem Jahr, Jahr 5 des Königs Darius, ist von dem Könige an Arsames (ein Befehl, eine Botschaft des und des Inhaltes) geschickt worden“. Wenn also Arsames nach Pap. 1, 4. 5 im Jahr 410 Ägypten verließ und nach der Residenz des Großkönigs reiste, war er damals schon wenigstens 8 Jahre in Ägypten gewesen.

Zu dem Ausdruck שליח vgl. Tafel 8, 6: זי מני שליח עליהם „was von mir zu ihnen geschickt, (d. h. ihnen von mir per Boten oder Brief) mitgeteilt worden ist“.

Zeile 4. Die Zeichen יא. könnten allenfalls zu דיא ergänzt werden, so daß vielleicht [חילא יהו]דיא vorherging.

Die Deutung der folgenden Zeilenreste ist mir erst gelungen, nachdem mein Kollege Eugen Mittwoch mich daran erinnert hatte, daß der 21. Nisan (Z. 8) in dem biblischen Passahgesetz eine Rolle spielt. In Verfolgung dieser Fährte hat sich mir das Folgende ergeben:

Zeile 4. „Jetzt nun sollt ihr also zählen“. Die folgenden Zeichen können zu ארבעת ergänzt werden. Stand hier etwa ארבעת עשר? „Jetzt nun sollt ihr zählen 14“, d. h. 14 Tage vom Anfang Nisan, um den Anfang des Passahfestes zu bekommen. Vielleicht ist hiermit inhaltlich Exodus 12, 6 zusammenzustellen: והיה לכם למשמרת עד ארבעה עשר יום לחדש הזה.

Zeile 5. Die beiden ersten Zeichen können das Ende eines Wortes wie z. B. עבדו macht sein. Am Ende dürfte zu ergänzen sein ל[ניסן] wie in Z. 8: „Und vom 15. bis zum 21. (Nisan)“.

Zeile 6. Das erste Wort דכין (רכין) kann allenfalls rein = דַכַּיִן bedeuten: „Seid rein und nehmt euch in acht“. Es scheint der Gruppe דכין kein anderes Zeichen unmittelbar voranzugehen. Man erwartet freilich זכין, nicht דכין, aber allerdings kommt auch מדבחא (s. Index) vor, wo man מזבחא erwartet.

Das Wort עבידה dürfte syntaktisch von etwas Folgendem abhängig sein. Wenn man liest עבידה א[ל תעבדו] „Arbeit sollt ihr nicht tun“, so würde dies mit Deut. 16, 8 לא תעשה מלאכה (vgl. Exod. 12, 16) zu kombinieren sein.

Zeile 7. In dem Anfang vermute ich [א]ל תשתו „nicht sollt ihr trinken“, finde aber hierfür im Alten Testament nichts Korrespondierendes.

Das auf זי folgende Wort müßte man wohl zunächst als חקיר lesen, was aber keinen Sinn gibt. Ich empfehle, das betreffende Zeichen als ein verzerrtes מ zu lesen und in folgender Weise zu ergänzen: וכל מנדעם זי חמִיר א[יתי בה] אל תאכלו „und alles dasjenige, in dem Sauerteig ist, (sollt ihr nicht essen)“. Vgl. Deut. 16, 4: וְלֹא־יֵרָאֶה לְךָ שְׂאֹר בְּכָל־גְּבֻלְךָ שִׁבְעַת יָמִים und Onkelos: ולא יתחזי לך חמיר וגו׳.

Zeile 8. „Sonnenuntergang bis zum 21. Nisan“. Sonnenuntergang bezeichnet hier den Anfang des Festes, vgl. Deut. 16, 6: בָּעֶרֶב כְּבוֹא הַשֶּׁמֶשׁ und Pešîṭtâ: ܒܪܡܫܐ ܟܡܥܠܝ ܫܡܫܐ. Diese Zeile 8 deckt sich inhaltlich mit Exodus 12, 18: בארבעה עשר — בערב — עד יום האחד ועשרים.

Zeile 9. וְעלו בתוניכם „und tretet hinein (ܥܘܠܘ) in eure Gemächer". Dies dürfte dem biblischen Ausdruck Deut. 16, 7: וְהָלַכְתָּ לְאֹהָלֶיךָ entsprechen.

Für die letzten Worte dieser Zeile וִחְתמו בין יומי „und versiegelt (sic) zwischen den Tagen" finde ich keine Deutung und keine Korrespondenz im Alten Testament.

Zeile 10. Am Anfang der Adresse fehlt das Wort אל. Der Verfasser des Schreibens ist חֲנַנְיָה Ananias, der den Ethnarchen Jedonjāh und seine Genossen, die Vertreter des חילא יהודיא, als seine Brüder anredet. Ein Mann gleichen Namens erscheint zweimal in Tafel 12, Vorderseite 7. 8. An ersterer Stelle heißt es: מן זי חנניה במצרין עד כען „seitdem Ḥananjāh in Ägypten ist, bis jetzt". Wer war dieser Ḥananjāh? —

Das vorliegende Bruchstück ist der Rest eines Sendschreibens, in dem ein Mann namens Ḥananjāh seinen Volksgenossen in Elephantine das Passahfest in Übereinstimmung mit den biblischen Bestimmungen ansagt, und zwar im amtlichen Auftrage des Arsames, des Statthalters von Ägypten, gemäß einem von König Darius erlassenen Edikt. Da man doch wohl nicht annehmen darf, daß König Darius jedes einzelne Jahr wegen des in Elephantine zu feiernden Passah ein besonderes Edikt erlassen habe, so scheint mir die Vermutung naheliegend, daß vorher die jüdischen Kolonen in Elephantine das Passahfest nicht gefeiert haben (etwa nicht feiern durften, oder ein solches Fest überhaupt nicht kannten oder nicht beachteten), daß dann aber König Darius im 5. Jahr seiner Regierung einen besonderen Befehl an seinen Statthalter in Ägypten, Arsames, gerichtet habe, der von einem jüdischen Beamten seiner Umgebung, Ḥananjāh, an die Kolonen weitergegeben wurde, einen Befehl des Inhalts, daß ihnen von nun ab befohlen oder gestattet werde, das Passahfest zu feiern.

Diese Tatsache würde von neuem beweisen, daß die Juden sich besonderer Beachtung und Gunst unter den Achämeniden erfreuten, und würde daran erinnern, daß Kambyses die Tempel der Ägypter zerstörte, aber dem Gotteshaus der jüdischen Kolonie in Elephantine nichts zuleide tat (Pap. 1, 13. 14). Man wird nach einem historischen Anlaß suchen, der König Darius bestimmte, auf diese Weise in das kultische Detail des Lebens seiner jüdischen Militärkolonie an der Grenze Nubiens einzugreifen. War es vielleicht eine Nachwirkung der Herstellung des jüdischen Gemeinwesens zu Jerusalem durch Nehemiah?

Die Detailangaben über die Passahbestimmung, soweit sie aus diesen Fragmenten zu erkennen sind, scheinen mir näher mit Deut. 16 als mit Exod. 12 verwandt zu sein. Unser Papyrus erinnert übrigens an die Osterbriefe des Athanasius von Alexandrien, in denen dieser den christlichen Kirchen Ägyptens das Osterfest ansagt, quoniam apud Aegyptios huius supputationis antiquitus tradita esse videbatur peritia. Vgl. F. Larsow, Die Festbriefe des heiligen Athanasius S. 23, Anm. 2.

Der Ethnarch Jedonjāh, an den dies Sendschreiben vom Jahre 5 Darii gerichtet ist, war also wenigstens schon 12 Jahre in seiner Stellung an der Spitze der Kolonie, als er den Papyrus 1 (datiert vom Jahr 17 Darii) schrieb.

Übersetzung.

1. [An meine Brüder]

2. Jedonjāh und seine Genossen, das judäische Heer, euer Bruder Ḥananjāh. Das Heil meiner Brüder (mögen) die Götter —

3. Und nun in diesem Jahr, dem Jahr 5 des Königs Darius, ist von dem Könige an Arsames (die Botschaft) geschickt worden —

4. jetzt sollt ihr nun also zählen:

5. und vom 15. bis zum 21. des —

6. seid rein (?) und nehmt euch in acht. Arbeit —

7. (nicht) trinkt und jede Sache, in der Sauerteig (ist) —

8. (vom) Sonnenuntergang bis zum 21. Nisan —

9. (und) tretet ein in euere Gemächer und versiegelt (macht Schluß?) zwischen den Tagen —

10. —

11. (An) meine Brüder Jedonjāh und seine Genossen, das judäische Heer, euer Bruder Ḥananjāh.

7: Papyrus 7.

Beschwerdeschrift(?).

Tafel 7.

P. 13478; Höhe 21,5 cm, Breite 21 cm, dunkelbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, aber gegen die Faserrichtung. Fragmentarisch oben, rechts und links. Große, kräftige, deutliche Schrift.

1 — ——— . ———— . . .   מ   ד ——— נְדן בר —
2 — ק.אְ ——— .ן מהחסן לה מן שנת 3 \\\\\\\\ [עד] שנת 3ר ! —
3 — שאלתְ [קד]םְ תר[וח   ו]דינא ואמרת קְדם די . —
4 — לא הדאְת . ‥ . מרְהן ——— לְקחתְ . תְ דינא ——
5 — וכעשק עביד לי ואמרת קְדם תרוח ודי[נא] . . —
ומנכר . ‥ א
6 — [מ]ן שנת 3 \\\\\\\\ עד שנת 3ר ! ובגפרן ונפין עלו לסון ולק
7 — רתכיא ז[י] כפִין רב חילא זי סון ודיני מדנתא איך ל—
8 — [ד]נְה קדם מראי שלחת לאמר כעשק עביד לי וכע . —
9 — . אל לתרוח ודינא ע[ל] דנה כעשק אל יתעבד לי . . ‥

In dieser Urkunde ist derselbe Nepājān, Heeresoberst in Syene, erwähnt, den wir bereits aus Pap. 1, 7 kennen, der Sohn des Waidereng, der im Jahre 410 das Gotteshaus der jüdischen Kolonie in Elephantine zerstörte. Der Papyrus gehört in die Kategorie der Rechtsurkunden, da er einen Appell an eine höhere Instanz gegen das Urteil einer niedrigeren enthalten dürfte; er hätte daher seinen richtigen Platz in der Gruppe III gehabt, aber wegen des Namens Nepājān, wegen dieser inhaltlichen Berührung mit Papyrus 1 habe ich ihn in diese Gruppe eingereiht. Zu Anfang fehlt die Adresse samt Grußformel, der Name des Schreibers und die Bezeichnung des Streitobjekts.

Die Wörter לי Z. 5 und ומנכר usw. Z. 6 stehen über der Zeile.

Zeile 1. נְדן (so glaube ich lesen zu sollen) ist vielleicht der Rest des Namens des Verfassers (נבונדן?). Es ist dies eine einzige Person, nicht mehrere, denn er sagt אמרת ich habe gesagt Z. 5, מראי mein Herr Z. 8, לי mir Z. 5. 8 usw.

Zeile 2. „es besitzend seit dem Jahre 24 bis zum Jahre 31". Dieselben Daten s. in Z. 6. Das Streitobjekt war also vielleicht ein Grundbesitz oder ein Haus. Über מהחסן vgl. Anm. zu Tafel 4, 5. 6.

Diese Daten können sich wohl nur auf die Regierungszeit des Artaxerxes I. Longimanus (464—424) beziehen, denn Darius II. Nothos kann nicht gemeint sein, da er nur 20 Jahre (424—404) regiert hat, und an Artaxerxes II. Mnemon (404—358) dürfte deshalb nicht zu denken sein, weil während seiner Zeit Ägypten vom persischen Joch unabhängig war. Das Besitzverhältnis, welches den Gegenstand dieser Be-

schwerdeschrift bildet, gehört danach den Jahren 440—433 vor Chr. an. Damit ist leider nicht gesagt, aus welcher Zeit dies Schriftstück stammt. Wenn man aber nicht annehmen will, daß der Prozeß Jahrzehnte gedauert habe oder etwa erst Jahrzehnte post festum eingeleitet worden sei, darf man wohl vermuten, daß diese Urkunde auf alle Fälle erheblich älter ist als z. B. Pap. 1 aus dem Jahre 407, und damit würde auch der Schriftcharakter harmonieren.

Zeile 3. שאילת „bin ich gefragt worden" ist mir wahrscheinlicher als שאלת „ich habe gefragt". Also: „ich bin gefragt worden (vor) תרוח und dem Richter, und ich habe gesprochen vor" (dem Richter? wie folgt). Vgl. zu der Ergänzung dieser Zeile die Zcile 5: „und ich habe gesprochen vor תרוח und dem Richter".

Zeile 4. רדאת Bedeutung? Man kann natürlich auch דראת lesen. מרהן verpfändend? oder ihr (fem. plur.) Herr = מראהן? oder מנהן von ihnen? — Nach לקח. (לקחת?) kann ein Wort wie אלך (s. Index) gestanden haben.

Zeile 5. Der Ausdruck כעשק hier dreimal (Z. 8. 9). Das כ ist auffallend, der Ausdruck kann aber doch kaum etwas anderes bedeuten als „wie Bedrückung", „wie Unrecht", d. h. Etwas oder eine Entscheidung, die einer Bedrückung, einem Unrecht gleich kommt, das der Schreiber sich aber vielleicht nicht getraut bei dem rechten Namen zu nennen. „Und etwas wie Unrecht ist mir angetan worden und ich habe gesprochen vor תרוח und dem Richter".

Der Eigenname תרוח oder תדוח hier und Z. 9 (Tarwāḥ? Tārewāḥ? Tārauḥ?) ist unbekannt. Wenn es ein persischer Name ist, könnte man in dem ersten Bestandteil das Τιρι von Τιριδάτης (Tîr der Genius des 13. Monatstages) vermuten, und in וח eine jüdische Aussprache des alteranischen vohu (Tirwuḥ?). Vgl. über die mit vohu (vaṅhu) als zweitem Teil kombinierten Eigennamen Justi, Handbuch der Zendsprache S. 262, Kol. 2.

Zeile 6. „und Bagaphernes und Nepājān und Manukī — waren eingezogen in Syene und". Das ולק am Ende der Zeile kann der Anfang eines Wortes wie ולקחו sein. Hier ist עלל intraverunt mit ל verbunden, in Pap. 1, 9 mit ב. Ähnlich im Targum.

Der Name בגפרן ist = Μεγαφέρνης wie altpersisches Bagabukhša = Μεγάβυζος. Der assyrisch-babylonische Name Manukī ist bekannt. Vgl. Sayce-Cowley F 13 und hier Tafel 11, 11; 24, 24, R. 2; 33, 33, 12.

Zeile 7. Falls das Wort רתכיא hier vollständig vorliegt, kann es nur bedeuten die Kriegswagen רתיכיא. Also: „die Kriegswagen des Nepājān, des Heeresobersten von Syene, und die Richter der Stadt wie zu".

Es ist bemerkenswert, daß Syene als Stadt (Provinz?) מדינתא bezeichnet wird, dagegen Elephantine oder Jeb stets als בירתא d. i. Burg, Festung. War also Syene damals eine offene Landstadt und nur Elephantine befestigt? — In 1, 7 wird auch Syene als בירתא bezeichnet.

Zu איך, targumisch אֵיךְ und היך, syrisch ܐܝܟ, vgl. איך זי Tafel 55, 1, 3, vielleicht auch איך Tafel 61, R. 6, 1.

Zeile 8. Die Zeichenreste am Anfang der Zeile gestatten allenfalls die Lesung דנה wie in Zeile 9; vgl. Tafel 28 d. Sonst זנה.

מראי mein Herr) Es fehlt jede Andeutung darüber, wer dieser Herr gewesen ist. Unter Artaxerxes I. war es Megabyzos, der Ägypten dem persischen Reiche zurückgewann und dann als Statthalter dort einen Sarsames einsetzte. S. Wiedemann, Ägyptische Geschichte II, 690. Dieser Sarsames (Arsames?) könnte also in den Jahren 440—433 die höchste Auctorität, die letzte Appellationsinstanz im Lande gewesen sein.

שלחן) שלח heißt hier wie anderswo nicht allein schicken, sondern Botschaft schicken, Nachricht geben.

Das letzte Wort der Zeile könnte וכען oder כעת gelesen werden: „Und jetzt" (untersuche die Sache und schaff mir Recht).

Zeile 9. Das erste Zeichen dieser Zeile ist rätselhaft (nicht ש). שאל wäre sonst sehr bequem: „frag den TRWḤ und den Richter".

על דנה וגו׳) „Darum möge mir nicht angetan werden (etwas) wie Vergewaltigung —".

Übersetzung.

2. es (ihn) besitzend vom Jahr 24 bis zum Jahr 31

3. ich bin gefragt worden vor TRWḤ und dem Richter. Und ich sprach vor dem Richter

4. — nicht habe ich — — — ich(?) habe genommen — der Richter

5. und (etwas) wie Unrecht ist mir getan worden und ich sprach vor TRWḤ und dem Richter —

6. von dem Jahr 24 bis zum Jahr 31, und Megaphernes und Nepājān und Manukī — zogen ein in Syene und in —

7. die Streitwagen des Nepājān, des Heeresobersten von Syene, und die Richter der Stadt wie —

8. dies vor Meinem Herrn (Ew. Exzellenz) habe ich berichtet wie folgt: (Etwas) wie Unrecht ist mir getan worden. Und nun —

9. — den TRWḤ und den Richter. Darum möge mir nicht getan werden (etwas) wie Unrecht —"

In diesem Schriftstück wird Bezug genommen auf einen Besitz, den der Schreiber in den Jahren *regis* — 24—31 (wahrscheinlich 440—433 vor Chr.) besaß (Z. 2) und wegen dessen er vor Tirwuḥ und dem Richter einen Prozeß führte (Z. 3 ff.). Vermutlich ist der Schauplatz dieses Vorganges die Stadt Syene, wie ich aus den Worten „und Megaphernes und Nepājān und Manukī — zogen ein in Syene" (Z. 6) schließen möchte. Was die Streitwagen des Heeresobersten Nepājān von Syene (Z. 7) in diesem Zusammenhang bedeuten, ist nicht ersichtlich. — Der Prozeß war aber nicht zur Zufriedenheit des Schreibers ausgefallen; er wendet sich an eine andere (höhere) Auctorität, die er מראי mein Herr nennt, berichtet über den früheren Prozeß und bittet um Abhilfe gegen ihm zugefügtes Unrecht (Z. 8. 9).

Für die persische Verwaltung von Ägypten ergibt sich aus diesem Schriftstück, daß in Syene ein Heeresoberst רבחילא und neben ihm Stadtrichter vorhanden waren. Das Tribunal, gegen dessen Entscheidung appelliert wird, besteht aus תרוח ודינא „TRWḤ und dem Richter". Ob TRWḤ der Name einer Person, eines Administrativbeamten oder etwa die Bezeichnung eines Amtes ist (also etwa „der Oberrichter und der Richter"), ist nicht zu entscheiden.

8: **Papyrus 8.**

Schreiben des Arsames betreffend Schiffbau.

Tafel 8 und 9.

P. 13492; Höhe 26,5 cm, Breite 31 cm, dunkelbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 מן ארשם על והפרעמתי . כעת בלא ———

2 עלין מתרדת נופתא לם כן אמר פסמסנ . ———

3 כרכיא כן אמרן ספינתא זי מהחסנן א[נחנה] [עד]ן ה[ו]ה אופשרה למ[עבד] —

4 יתנגר ע. בלא וישתלח על המדכריא זי גנזא המו עם פרמנד[ריא] —

5 .... פכרתה יעבדו וישתלח ע. מן זי הוה אשרנא הנדונ[.] באחרן ז —

6 ינתנו ולעבק אופשרה יתעבד ואחרן זי מני שליח עליהם על זנה שלחו ן. —

7 חלא זי לקבל ב[ו]רתא ב . . . . . ה מתרדת נופתא החוין ספינתא נחוי זי ביד פסמסנית . . . . ל —

8 כל תרין נופתיא זי כרכיא נגידה עלתבלא ואנחנה החוין לשמשלך וכנותה פרמנדריא שמו ב[ר]

9 כנופי סגן נגריא ספיתכן וכן אמרו עדן הוה אופ[שרה] למעבד זנה אשרנא זי אפיתי אופשרה

10 למעבד עקי ארז ואר הדתן טת אמן עשרה שים [לב]טק אמן תמנין בפשכן תלתה בגו סגנן אמן עשרה

11 ותרין שת עשרה וחמשה . . [א]מן עשרן בעבל אמן שבען חנן לבטנא תלתה קלעס לקומתא חד

12 עקי חלא אמן שתן פחטמוני לפערער חד לאמן תרין אפסי תחת חלא חמשה מסמרי נחש ופרזל

13 מאתין עקי ארז לובר חסין תמיס אמן עשרן כלא יהיתה חליפתהם לובר ותבירן על גנזא עזלי

14 כתן עבין כרשן מאה ותמנין רקקן כרשן מאתין וחמשן עקי ארז הדתן חנן תרין לחד אמן חמשה

15 פשכן תלתה בפשכן תלתה לחלא מסמרי נחש מאה וחמשן לחד פשכן תלתה מאתין שבען וחמשה

16 לחד צבען עשרה כל מסמרין ארבעמאה עשרן וחמשה טסן זי נחש אמן עשרן מסמריהם מאתין

Rückseite.

17 עקי ארז לובר רשות מצן כנכר חד מנן עשרה כלא הוספה כברי כרשן עשרה ולהנדונה זרניך כרשן מאה

18 והוספן על עקיא זי יתיהב על טת בארכא לחד פשכן תלתה חפוש ועל פתיא ועביא צבען תרין ועל

19 שים בארכא לחד פשכן תלתה חפוש ועל פתיא צבען תרין ועל שת וחנניא בארכא לחד פשך חד ועל

20 [ב]עבל עקי חלא דרי תמיס בארכא לחד פשכן תלתה חפוש ועל פתיא צבע חד עזלי כתנא רקעתא —

21 זרניכא כבריתא במתקלת פרס יתיהב ישתלח לם אשרנא זנה יתיהב על יד שמו בר כנופי סגן

22 נגריא ספיתכן לעינן אופשר ספינתא זך ולעבק יעבד כזי שים טעם בעת ארשם כן אמר אנת עבד

23 לקבל זנה זי המדכריא אמרן כזי שים טעם   ענני ספרא בעל טעם נבועקב כתב

24 וחפרִמחי ..ט .תיק לתוִבה בלִ.ל ___.___ .... בְבִיתה סִבה. ....
25 כזי שים טעם ..... .כתב ....
26 Demotische Schriftreste
27 [מִן] ארשם זִי במִ
28 נבועקב. ספרא ב ר // [ל]טבת שנת ר \/ דרי[הוש]

Diese Urkunde ist auf der rechten Seite vollständig erhalten, ebenso auf der linken Seite Z. 9—23. Dagegen fehlen von den Zeilen 1—8 auf der linken Seite größere und kleinere Stücke, gleicherweise auch von Z. 27. 28. Die von Wurmfraß herrührenden, gleichgestaltigen Löcher in Z. 11, 14. 15, 18. 19, 22. 23 und auch 7 zeigen, wie das Schriftstück gefaltet war.

Es ist datiert vom 13. Tebeth Jahr 12 des Darius; d. i. 412 vor Chr.

Die Urkunde ist eine Verfügung des Arsames (Z. 1. 22) an eine Person namens וחפרעמחי, deren Amtscharakter nicht angegeben wird, in betreff eines Schiffes (Z. 3. 7. 22). Handelt es sich um den Bau eines neuen Schiffes oder um die Reparatur eines alten? Ich kann diese Frage nicht beantworten; das Wort bauen בנה kommt nicht vor, und die vorkommenden Termini wie ארפשר למעבד vermag ich nicht zu deuten. Wenn man aber das Verzeichnis der zu liefernden Baumaterialien übersieht, darf man wohl vermuten, daß sie dem Zweck der Erbauung eines neuen Schiffes oder zur Neueinrichtung eines alten dienen sollen. Derjenige, dem dieser Bau übergeben werden soll, ist Schemū Bar Kenūphī, der Zunftmeister der Zimmerleute (vielleicht: der Schiffszimmerleute). Vgl. Z. 8. 9 und 21. 22.

Zur Erleichterung der Übersicht darf man sich diesen Text als in drei Teile geteilt vorstellen:

I. Z. 1—10 למעבד. Überschrift. Darlegung dessen, was vorher in der Sache geschehen ist. Veranlassung.

II. Z. 10 עקי ארז bis 21 יתיהב. Aufzählung der zu liefernden Baumaterialien.

III. Z. 21 ישתלח bis Z. 23. 27. 28. Befehl des Arsames, und wie er ausgeführt werden soll, sowie Adresse und Datum.

I [Zeile 1—10].

Zeile 1. Das Zeichen vor כעת kann kaum etwas anderes als ein ו gewesen sein. Der Name וחפרעמחי = *W3ḥ-ìb-r'-m-3ḫt*, d. i. Apries (ist) im Horizonte (Erman). Eine spätere Hand hat in einer nachträglichen Kritzelei Z. 24 denselben Namen וחפרִימחי geschrieben. Ich halte das ע in Zeile 1, dessen oberer Teil zerstört ist, für völlig sicher; ebenso sicher dürfte das entsprechende Zeichen in Z. 24 ein י sein. Vielleicht erklärt sich diese Differenz daraus, daß der spätere Schreiber, der Z. 24 geschrieben, das Wort in Z. 1 flüchtig gelesen hat.

Wenn Arsames Statthalter von ganz Ägypten war, war dieser וחפרעמחי vielleicht als Statthalter eines Teiles des Landes, etwa Oberägyptens oder der Gegend um Syene-Elephantine, sein Untergebener. Der Statthalter resümiert seine Verfügung am Schluß Z. 22. 23 mit folgenden Worten: „Jetzt spricht Arsames also: Du (o וחפרעמחי) handle gemäß demjenigen, was die Schriftführer sagen, wie Befehl erlassen worden ist".

Das Wort בלִא ist vielleicht identisch mit demjenigen בלא, das als drittes Wort in Z. 4 vorliegt. Es könnte vielleicht hier am Anfang der Verfügung gestanden haben: וכעת בלא שימו „Und jetzt gebet acht".

Zeile 2. Mithridates der נופתא. Derselbe Titel im Plural in Z. 8: „alle beiden נופתיא der Städte". Ob er etwa soviel wie ναυάρχης bedeutet? Nôpat = Schiffsherr = von nāvi altpersisch Schiff (vgl. neupersisch ناخدا) und pati = der Herr?

Das letzte Zeichen der Zeile ist schwer bestimmbar. Ob = י? — Beide Namen Mithridat und — פסמסני scheinen in Z. 7, wenn ich die Reste richtig deute, wiederzukehren; in der Mitte der Zeile [מִתְרִדת נ]ו[פתא und gegen Ende פ[סמס]נית. Den letzteren Namen kann man Psamsenit lesen.

Was letzterer war, ob auch נופתא wie Mithridat, ist aus diesen beiden Stellen nicht zu erkennen.

Im folgenden zu Anfang von Z. 8 heißt es: „alle beide nōpats der Städte". Waren Mithridat und Psamsenit diese beiden nōpats? oder ist etwa im Ende der Zeile 7 noch eine weitere Person genannt, die zusammen mit Psamsenit in dem Ausdruck כל תרין נופתיא וגו̄ gemeint war? — Die Enträtselung der unteren Zeichenreste am Ende von Z. 7 will mir nicht gelingen.

Zeile 3. כרכיא) wie in Z. 8. Wenn das Wort hier in demselben Zusammenhang stände wie in Z. 8, müßte etwa das Folgende in dem verlorenen Teile von Z. 2 vorausgegangen sein: „Psamsenit [der nōpat und x, der nōpat, alle beide nōpats] der Städte haben also ausgesagt".

Das Wort כרך begegnet mehrfach in ägyptischen Ortsnamen, die daher ihre Namen wohl von Semiten erhalten haben mögen: Κερκεῆσις = Isis-Burg, Κερκεσῖρις = Osiris-Burg, Κερκεσοῦχος = Suchos-Burg. S. Paul M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten, Index.

ספינתא) „Das Schiff, welches wir besitzen, es ist Zeit zu machen sein אופשר". Die Lesung אנחנה (vgl. dasselbe Wort in Z. 8) ist sicher.

Ist אופשר ein technischer Ausdruck des Schiffsbaues? Er erscheint hier stets in Verbindung mit עבד. Außer der genannten Stelle s. Z. 6: אופשרה יתעבד und Z. 22: אופשר ספינתא זך — יעבד „Den אופשר des genannten Schiffes soll er machen".

Der Ausdruck עדן הוה kann doch wohl nur heißen „es ist (jetzt) eine Zeit geworden", d. h. es ist jetzt eine angemessene Zeit, das und das zu tun. Zu der Konjektur עדן vgl. עדן in Z. 9.

Zeile 4. „es werde gezimmert" (s. נגרא Z. 9. 22). ע. בלא? „Es werde Botschaft geschickt an die Schriftführer des Schatzes; sie samt den Befehlshabern".

Zu המדכריא (hier und in Z. 23, zu beachten der hebräische Artikel) und זי גנזא vgl. Ezra 5, 17 בבית גנזיא, Ezra 6, 1 בבית ספריא די גנזיא und den מזכיר als königlichen Beamten im jüdischen Staat. S. Benzinger, Hebräische Archäologie S. 310.

Das persische פרמנדריא (ebenfalls in Z. 8) entspricht dem neupersischen فرمان دار.

Vielleicht darf man sich den Zusammenhang so zurechtlegen: Arsames fordert den וחפרעמתי auf: Gib acht und erfülle meinen Befehl. Wir haben die Nachricht bekommen von Mithridat, daß Psamsenit und usw. ausgesagt haben: Es ist die geeignete Zeit, das und das zu tun. Nun befehle ich, Arsames: Man soll acht geben, es soll eine Botschaft an die Schriftführer des Schatzes geschickt werden usw. (vermutlich um von dort die Mittel flüssig zu machen, die für das in Rede stehende Unternehmen erforderlich waren).

Zeile 5. Anfang ganz unsicher. אֿחרן ist möglich, vgl. ואחרן Ende dieser Zeile und in Z. 6. Möglich ist auch eine Lesung ואופכרתה. Das Wort findet sich nur an dieser einen Stelle. Die zweite Hälfte desselben erinnert an כרתא in דושכרתא bei Euting A 3.

ע. מך) Die Lesung des zweiten Zeichens ist ganz unsicher. Ich glaube zuweilen עממך zu erkennen. Ob etwa = deine Leute? Vgl. עממא in Tafel 48, 1. 4; 44, 16.

אשרנא) Vgl. hier Z. 9. 21 und Pap. 1, 11.

הנדונ.) Vgl. ולהנדונה Z. 17. Sollte es ein persisches Wort sein, so könnte man es allenfalls mit dem neupersischen اندائيدن اندودن oblinere, incrustare kombinieren.

Zeile 6. ולעבק) Dieselbe Zeichengruppe in Z. 22 und in Tafel 16, 13. Vgl. ferner לעבק Tafel 16, 7 (bis). 8. 13 und עבק Tafel 45, 9. Unbekanntes Wort. Ob ägyptischen Ursprungs? —

ואחרן) „und Anderes, was (oder: einen Anderen, der) von mir zu ihnen geschickt worden ist, schickt (Imperativ?) zu uns".

Zeile 7. חלא) „der Sand(?) gegenüber der Festung". Die Ergänzung des Namens מתרדת nach den unteren Zeichenresten scheint mir ziemlich sicher.

החוין) s. dasselbe Wort darunter in Z. 8.

נחוי) Die Bedeutung „wir teilen mit" = נְחַוֵּה scheint in diesem Zusammenhang nicht zu passen.

Zeile 8. נגידה עלתבלא) Ob Städtenamen? „alle beide nōpats der Städte Negīdā und עלתבלא". Man würde allerdings in dem Falle נגידה ועלתבלא erwarten.

ואנחנה) „Und es hat uns über Šem-šillekh und seine Genossen, die Befehlshaber, der Šemū Bar Kenūphī usw. benachrichtigt".

Zu החוין vgl. Pap. 1, 16. Der Name Šem-šillekh oder Šemeš-šillekh ist zusammenzustellen mit den bekannten punischen Namen בעלשלך, Βαλσιλληχ, Balsilech und אשמנשלך. Vgl. Ztschr. der DMG 58, 633.

שמו ב[ר]) Vgl. Z. 21. Der Name שמו = שְׁמוּאֵל oder ein ägyptischer Name? —

Zeile 9. כנופי) Ebenso Z. 21 und Tafel 38, 46a. 7, ein ägyptischer, mit nfr = gut zusammengesetzter Name. Vgl. νουφι in Πετεαρνοῦφις bei Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 10 und S. 17 s. v. חרנפי; ferner in Πανοῦφις, Ιανοῦφις. Aber was bedeutet das erste Element der Zusammensetzung, das כ? — Der Titel dieses Mannes wird ebenso in Z. 21 angegeben: Zunftmeister (סגן, assyrisch šaknu) der Zimmerleute ספיתבן (?)". Vgl. die Zunft der Zimmerleute τὸ κοινὸν τῶν τεκτόνων bei P. M. Meyer, Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten S. 49, Anm. 170 und S. 138, Anm. 504.

Zu סגן vgl. Pap. 21, 13. 18: קדם סגן ודין. Das Wort ספיתכן kommt nur in diesem Papyrus vor. Hält man es für ein eranisches Wort, so muß man es mit neupersischem سپید, alteranisch çpaēta = weiß, vermehrt um das Suffix ka kombinieren. Aber was sollte das bedeuten? weißliche? — Es liegt verführerisch nahe, da dies Schriftstück vom Schiff handelt, das Wort mit ספינתא Schiff in Verbindung zu bringen. Ist etwa ספיתך das semitische Wort mit der eranischen Nominalendung ka? sĕfītak statt sefīntak = navalis? Also נגריא ספיתכן = tectones navales? Es liegt auf der Hand, wie bedenklich die Annahme der Zusammensetzung eines semitischen Nomens mit einem eranischen Suffixe ist, aber unerhört ist sie keineswegs. Der Schiffer heißt im Edessenischen ܐܠܦܪܐ, d. i. eine Zusammensetzung des semitischen ܐܠܦܐ Schiff mit der griechisch-byzantinischen Endung -αρ(ιος). — Über die Verbindung eines Adjektivs im Stat. absol. mit einem Nomen im Stat. emphat. vgl. Anm. zu Pap. 1, 8 (חילא אחרנן).

(וכן אמרו וגר „Und also haben sie gesprochen: Es ist eine (angemessene) Zeit, seinen ארפשר zu machen, diesen uššarnā von אפיתי (Bedeutung?) seinen ארפשר zu machen".

II [Z. 10—21].

In dieser Aufzählung von Materialien ist deutlich die folgende Anordnung durchgeführt: Erst das Objekt (Hölzer, Nägel usw.), dann event. nähere Beschreibungen derselben (z. B. neue), dann die Quantitätsbezeichnung (z. B. Ellen) und schließlich die Zahlen in der üblichen Reihenfolge.

Zeile 10. [1:] Bäume (Balken) von Zeder und אר (אד), neue, טק, Ellen 10; [2:] שים בטק, Ellen 80, bei Handbreiten 3. Das ב in בפשכן macht den Eindruck, nachträglich hinzugefügt zu sein. Bezeichnet es hier etwa die Breite des Objekts? — Vgl. Pap. 8, 2. [3:] בגר סגנן 12 Ellen; vgl. das בגר in בגר לוח und בגר הדה bei Sayce-Cowley S. 78 (I Z. 3. 2).

Zeile 11. [4:] שק 15; [5:] — 20 Ellen; [6:] בעבל (vgl. Z. 20) 70 Ellen; [7:] חנן לבטנא 3; [8:] קלעס לקומתא 1.

Zeile 12. [9:] Bäume (Balken) von חלא 60 Ellen; [10:] פחטמוני לפערער einer für 2 Ellen; [11:] אפסר תחת חלא 5; [12:] Nägel von Bronze und Eisen 200.

Zeile 13. [13:] Bäume (Balken) von Zeder לובר חסין תמים 20 Ellen; כלא יהיתה חליפתהם לובר ותבירן על גנזא? [14:] Gewebe

Zeile 14. von Leinwand, dicke, 180 kereš; [15:] רקען 250 kereš; [16:] Bäume (Balken) von Zeder, neue, חנן 2, jeder zu 5 Ellen

Zeile 15. und 3 Handbreiten bei drei Handbreiten לחלא; [17:] Nägel von Bronze 150, der einzelne zu 3 Handbreiten; 275 Nägel,

Zeile 16. der einzelne zu 10 Fingern; die Summe der Nägel beträgt 425 (150 + 275 = 425); [18:] טסן aus Bronze 20 Ellen; [19:] ihre (d. h. die dazugehörigen) Nägel 200;

Zeile 17. [20:] Bäume (Balken) von Zeder רשות מצן 1 Talent und 10 Minen; [21:] (Schwefel) כלא הוספה כברי 10 kereš; [22:] und für הנדונה Arsenik 100 kereš.

Zeile 18. Und sie werden (sollen?) hinzufügen: [23:] zu den Balken, was gegeben wird zu טק, in der Länge für jeden einzelnen 3 Handbreit חפרש, und für die Breite und Dicke 2 Finger;

Zeile 19. [24:] zu שים (Z. 10) in der Länge für jeden einzelnen 3 Handbreit חפרש, und für die Breite 2 Finger; [25:] zu שק (Z. 11) und den חנן (Z. 11) in der Länge für jeden einzelnen 1 Handbreit;

Zeile 20. [26:] und für בעבל (13), Balken von חלא, דרי המים in der Länge für jeden einzelnen 3 Handbreit חפרש, und für die Breite 1 Fingerbreit. [27:] Gewebe von Leinwand Geglättetes (Z. 14).

Zeile 21. [28:] Das Arsenik, [29:] der Schwefel soll nach dem Gewichte Persiens gegeben werden.

Zu der Sprache dieses Abschnittes kann ich nur bemerken, daß ich den vielen, hier zum erstenmal begegnenden Termini technici fast durchweg ratlos gegenüberstehe. Was sind אר (אד) und חלא für Baumarten? Was bedeutet בגר סגנן (Z. 10), was פחטמוני (Z. 12) usw.? Was man sonst über Wörter wie סגן, בטנא (Z. 11), קומתא (Z. 11), אפסי תחת חלא (Z. 12), חסין (Z. 12. 20), חליפתהם und תבירן על גנזא (Z. 13), הוספה (Z. 10) und יהוספון (Z. 18) usw. aus dem Aramäischen oder Hebräischen weiß und zum Vergleich heranziehen kann, ist nicht genügend, um das Verständnis dieser Urkunde zu erschließen.

Das Wort טסן זי נחש (Z. 16) kann Bronzeplatten bedeuten (nach Onkelos Num. 13, 3, wo טסין dem hebräischen רקעים entspricht). Doch ist diese Bedeutung wohl zu allgemein, denn die folgende Maßbestimmung: 20 Ellen läßt doch mehr auf ein anderes Objekt, dessen Hauptdimension die Länge ist, schließen.

Das unbekannte Wort חנן (Z. 11. 14. 19) dürfte der Singular zu חנניא (Z. 19) sein.

Die in Abschnitt II aufgezählten Objekte sondern sich in vier Gruppen: 1. Hölzer, 2. Nägel aus Bronze und Eisen, 3. Leinwandgewebe (für die Segel?), 4. Schwefel und Arsenik (bestimmt wozu?).

Zu 1. gehören die Bäume von Zeder und אר (Nr. 1), die Bäume von חלא (Nr. 12). Ob die Nummern 2—8. 10. 11 auch Holzarten oder aus Holz hergestellte Objekte bezeichnen, bleibt ungewiß. Hieran schließen sich 200 Nägel aus Bronze und Eisen (Nr. 12), während später noch einmal Nägel, aber aus Bronze allein, erwähnt werden (Nr. 17).

Es verdient beachtet zu werden, daß die Zedernbäume עק׳ ארז viermal (Nr. 10. 13. 16. 20) erwähnt werden und zwar mit verschiedenen Zusätzen, welche wohl darauf hindeuten, daß entweder verschiedene Arten von Zedern oder verschiedenartig als Balken, Bretter, Stangen oder ähnlich verarbeitete Zedern gemeint waren. So lautet:

Nr. 1 (Z. 10)	עק׳ ארז ואד חדתן סת (ר über ואד)
Nr. 13 (Z. 13)	עק׳ ארז לובר חסין תמ׳ס
Nr. 16 (Z. 14)	עק׳ ארז חדתן חנן
Nr. 20 (Z. 17)	עק׳ ארז לובר רשות מצן

Ferner ist darauf hinzuweisen, daß die Artikel Nr. 23. 24. 25. 26 resp. zu Nr. 1 (סת), Nr. 2 (ש׳ב בטק), Nr. 4 (שת) + Nr. 7 (חנן), Nr. 6 (בעבל) + Nr. 12 (עק׳ חלא) in einer gewissen Relation stehen.

An zwei verschiedenen Stellen werden Leinwandgewebe aufgeführt, in Nr. 14. 15 (?) und in Nr. 27. Ich setze hierbei einstweilen voraus, daß unter רקען (Z. 14) und רקעתא (Z. 20) Arten von Leinwand zu verstehen sind.

Auch Schwefel und Arsenik (ܟܒܪܝܬܐ ܘܙܪܢܝܟܐ) werden in dieser Aufzählung zweimal erwähnt, in Nr. 21. 22 und in Nr. 28. 29.

Was die metrologischen Angaben betrifft, so wird das Holz bestimmt nach אמן Ellen, פשכן Handbreiten und צבען (hebr. אצבעות, اصبع) Fingerbreiten. Nur an einer Stelle findet sich neben den Zederbäumen — לובר רשות מצן — die Maßangabe: 1 Talent und 20 Minen. Ob hier die Zeder nach Geldeswert bestimmt ist? —

Die Nägel werden gezählt, ihre Dimensionen nach פשכן Handbreiten und צבען Fingerbreiten bestimmt.

Das Leinwandgewebe wird nach Gewicht, nach כרשן bestimmt, Gewichtseinheiten, die in der Hauptsache durch die von Sayce und Cowley veröffentlichten Geschäftsurkunden zuerst bekannt geworden sind. Auch Schwefel und Arsenik werden nach כרשן bemessen, und zwar nach der Wage oder dem Gewicht Persiens במתקלת פרס = ܒܡܬܩܠܬܐ ܕܦܪܣ.

III [Zeile 21—23. 27. 28].

Zeile 21. „Es soll Botschaft geschickt werden folgenden Inhalts: ‚Dieser אשרנא soll übergeben werden in die Hand des Šemū Bar Kenūphī, des Zunftmeisters

Zeile 22. der Schiffszimmerleute. Vor unseren Augen soll er den אופשר des genannten Schiffes ולעבק (?) machen, wie Befehl gegeben ist'. Nunmehr spricht Arsames (der dies Edikt erläßt): Du (o וחפרעמחי) handle

Zeile 23. gemäß demjenigen, was die Schriftführer sagen, wie Befehl gegeben ist." (Dann von anderer Hand:) „ʿAnānī der Sekretär, Befehlshaber. (Von dritter Hand:) Geschrieben hat (dies) Neboʿaḳab". [Adresse:]

Zeile 27. (Von) Arsames — —

Zeile 28. „Neboʿaḳab der Schreiber am 13. Ṭebeth im Jahr 12 des (Königs) Darius".

Zu der zweiten Hälfte von Z. 23 ist zu bemerken, daß das Wort ספרא Schreiber hier im Sinne von Sekretär, Regierungsbeamter gebraucht wird (hier im Gegensatz zu dem Kopisten Neboʿaḳab). Eigentümlich ist dabei, daß derselbe Neboʿaḳab sich auch in der Adresse Z. 28 als ספרא bezeichnet. Über ספרא und בעלטעם als Titel im persischen Reich vgl. Ezra 4, 8. 9. 17. 23.

Wenn Neboʿaḳab in den Endworten von Z. 23 sagt, daß er diese Urkunde geschrieben habe, so muß man allerdings konstatieren, daß er diese Schlußnotiz in einer Schrift geschrieben hat, die von der (offiziellen?) Schrift der Urkunde recht erheblich abweicht.

Von den in einer viel flüchtigeren Hand geschriebenen Zeilen 24. 25 kann ich nur weniges mit Sicherheit lesen, wie aus meiner Transkription zu ersehen ist. Sicher ist nur in Z. 24 והפריֻמתי, ohne Zweifel der Name desselben Mannes, der in Z. 1 begegnet, an den Arsames diesen Befehl gerichtet hat, und in Z. 25: כזי שים טעם „wie Befehl gegeben worden ist". Über die Bedeutung dieser Zeilen, ob die Aktennotiz eines Mannes, der amtlich mit dem in der Urkunde befohlenen Geschäft zu tun hatte, die Notiz eines späteren Archivars oder Lesers oder gar eine müßige Federprobe, wage ich keine Vermutung.

In Z. 26 ist ein Rest demotischer Schrift vorhanden.

Von der Adresse in Z. 27 ist nur erhalten מִן ארשם זי ב. „Von Arsames, welcher in —".
Das auf ב folgende Zeichen kann vielleicht ein מ sein.

9: Papyrus 9.

Bruchstück mit Maß- und Wertangaben.

Tafel 10.

P. 13469; Höhe 8,5 cm, Breite 28,5 cm, dunkelbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, aber gegen die Faserrichtung. Drei Bruchstücke.

a)

1 חדת . . ـ . . . ______ .ש ______

2 אמן ///\ פשכן ///\ ב //\ ופשכן /// דמי כִסְףָ שקלן //\ בְ.בִיְט / חדת זי אמן

3 /////\ ב ///\ חדת דמי כסף שקלן ///\ חלרז 3 ـ.ـ.ـ.ـ.ـ ה / חדתה זי קמר דמי כסף

4 חלרן ר . . / זי נחש דמי כסף חלרן ר ////\ . לְ . . זי נח[ש] ـ ـ

b)

1 כסף שקלן // זי [ד]מוהי כסף כ //

2 . . . . שקלן /////// (über der Zeile: דמי)

c)

1 . . . . (über der Zeile: ב ו עם)

2 לְ ـ . . . . .

Die Zeilen a 2 und 3 sind an beiden Enden vollständig erhalten. Bruchstück eines Schriftstückes, in dem von gewissen Objekten die Maße und Geldwerte angegeben werden.

Übersetzung.

a)

1. neu —

2. 5 Ellen, 4 Handbreite bei(?) drei und 4 Handbreite, Geldwert 3 Scheḳel — —— neu Ellen

3. 7 bei 4, neu, Geldwert 4 Scheḳel und 21(?) Ḥallur ——— 1, eine neue von Wolle, Geldwert

4. 10(?) Ḥallur. ——— von Bronze, Geldwert 15(?) Ḥallur ——— von Bronze —

b)

1. „das Silber von 2 Pfunden, dessen Wert ist gleich dem Silber von כ (?) 2“
2. „Wert von 8 Pfunden“

Die hier vorkommenden Maßbezeichnungen אמן, פשכן, שקלן, חלרן sind bekannt, ebenso קמר (Z. 3) Wolle = hebräisch צמר aus Sayce-Cowley H 5.

Zu dem Gebrauch der Präposition ב in Z. 2 (ב ///) vgl. Tafel 10, 10 אמן תמנין בפשכן תלתה, d. i. „80 Ellen (Länge?) bei 3 Handbreit (Breite?)“. Diese Stelle hier lautet: „5 Ellen und 4 Handbreit (Länge?) bei 3“ (d. i. Handbreit Breite?). Über die Elle der Ägypter und Hebräer und ihre Einteilung vgl. Benzinger, Hebräische Archäologie S. 179.

Ein Fragment, in dem dieselben Längenmaße vorkommen, ist herausgegeben von M. de Vogüé in Répertoire d'épigraphie sémitique I, Nr. 246; s. auch Sayce-Cowley S. 78.

10: Papyrus 10.

Brief an die Kolonie und ihre Vorsteher.

Tafel 11.

P. 13468; Höhe 13 cm, Breite 16 cm, dunkelbraun, am unteren Rande eine Klebung sichtbar. Die Fasern des abgeschnittenen Blattes laufen senkrecht zu denen des erhaltenen. Das beschriebene Blatt ist demnach das Schutzblatt der ganzen Rolle (vgl. H. Ibscher, Archiv für Papyrusforschung Bd. 5, S. 193). Schrift auf Verso, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 אל מראי ידניה מעוזיה אוריה וחילא עבדך —
2 ישאלו בכל עדן שלם לן תנה כענת בכל יום ז׳ . —
3 הו קבל פתיפרסן חד זיוך הו קבל פתיפרס א. —
4 איתי לן בזי מצריא שחד לחן יהבן דמן ז׳ —
5 זי מצריא קדם ארשם להן גנבית עבדן אף . —
6 מדינתנא וכן אמרן מזדיזן הו פקיד למדינא —
7 נדחל בזי זעירן אנחנה בזז כען הא כבית —
8 הנלו גלין אנפין על ארשם קדמן לכן לא כזנה הן —
9 יאמר מלין קדם ארשם פיסן מהשדך אנפין —
10 תשכחון דבש תקם חתילן חבלן משכן צל שף. —
11 מלין לבתכם אתה פסו בר מנכי למנפי וה. —
12 ופתפרסא ויהב לי כסף סתתרן ר // וחדה׳ מנה —
13 חורי יהב לי כזי כלוהי על כרא אמר תדיבן. —
14 בצות מלכא וכלין להן ונזק ארשב וכפר צ. —
15 וחורי זי כלו ביום ///// לפאפי מטו אגרתא —
16 נעבד מלה

17 אל   מראי יאדניה מעוזיה . — ——

Dadurch, daß die linksseitigen Teile (Hälften?) der Zeilen fehlen, ist das Verständnis dieses Schriftstückes ungewöhnlich erschwert. Es ist nicht datiert, aber seine Zeit dadurch festgelegt, daß Arsames darin erwähnt ist (Z. 5. 8. 9. 14). Es gehört also der Zeit um 410 vor Chr. an.

Während der Adressaten mehrere sind (der Vorstand der Kolonie in Elephantine?), ist der Schreiber und Absender dieses Briefes eine einzelne Person, was sich aus Z. 12 ergibt: „und er hat **mir** an Geld 12 Stater gegeben". Ebenso in Z. 13: „hat **mir** gegeben".

Daneben verwendet der Schreiber vielfach pluralische Formen, wie z. B. in Z. 7: „wir fürchten, weil wir klein sind“. In solchen Fällen spricht er also nicht für sich allein, sondern zugleich für sich und seine Volks- und Glaubensgenossen, seine Gemeinde oder Kolonie.

Wenn wir annehmen, daß die Adressaten in Elephantine lebten, müssen wir aus dem Ausdruck in Z. 2 לַן תנה „für uns hier“ entnehmen, daß der Schreiber nicht in Elephantine lebte, sondern anderswo. Aber wo? in Syene? Abydos? S. Anm. zu Z. 6 מדינתנא.

Zeile 1. אל מראי) = Ad dominos meos. Jedonjāh und Māʿūzijāh erscheinen zusammen auch in Tafel 4, 5, 1. 2 (M. Bar Nathan); Jedonjāh und Ūrijāh in Tafel 12, 1. 12. Der hier genannte Māʿūzijāh ist vielleicht identisch mit dem Verfasser der Tafel 12 (das. Z. 2), und mit dem in Tafel 33, 34, 3 erwähnten מעוזיה בר נתן בר ענניה ספרא (s. auch Sayce-Cowley H 16, J 17).

Unter חילא verstehe ich den חילא יהודיא, s. Tafel 6, 1. 10. In dem letzten Wort der Zeile vermute ich das Wort עבדכם „euer Knecht“.

Zeile 2. ישאלו) Während in allen anderen Papyri die Schreiber das Heil des Adressaten erbitten, nach seinem Heile fragen, d. h. ihn begrüßen, ihm huldigen, ist hier etwas wesentlich anderes gemeint: „sie (die Angeredeten) mögen allzeit Heil erbitten (von Gott) für uns hier“.

Zeile 3. Das Wort פתיפרס, פתיפרסן ist unbekannt und kommt nur in diesem Papyrus vor. Man denkt natürlich zunächst an das Wort פרס bei Sayce-Cowley L 6, P 3, das ich nach dem edessenischen ܦܘܪܣܐ σιτομέτριον (Lukas 12, 42; Sachau, Syrische Rechtsbücher I, R II § 49) als Getreidemaß, Brotmaß übersetze. Vgl. auch פרס in der Panammu-Inschrift Z. 6. Aber פתיפרס? Darf man etwa das biblische פתבג, ܦܬܓܡܐ, ܦܬܒܓܐ vergleichen und übersetzen: eine Zulage zum Getreidemaß, an additional measure of bread? Neben der Schreibung mit י (פתיפרס Z. 3) findet sich diejenige ohne י in Z. 12 פתפרסא. Die Wortbildung wäre ähnlich wie vielleicht ספיתכן (Pap. 5, 9. 22) aus einem semitischen und einem eranischen Element zusammengesetzt, falls nicht auch פרס eranischen Ursprungs ist.

Das Wort זיוך findet sich nur an dieser Stelle. Ist es eine Wertbezeichnung? Die Vergleichung des persischen زیوه, mittelpersisch זיוך (= arabisch زيبق Quecksilber) führt zu nichts.

„He received (as) additional stipend one זיוך, he received (as) stipend — ? —

Zeile 4. „ist uns, weil (insofern) er Ägypter bestochen hat. Deshalb (oder: sondern aber) wir haben gegeben einen Preis (Wert) des (oder welcher —)“.

Die emphatische Voranstellung des Objekts vor das Verbum ist nicht selten, vgl. Tafel 33, 34, 2: כזי נכסיא וכספא זי כתיבן בספרא זנה ברחמן יהבת לכם „nachdem ich die in dieser Urkunde verzeichneten Besitztümer und Geld euch aus Liebe gegeben habe“.

Zeile 5. „der Ägypter vor (bei) Arsames. Deshalb (oder sondern) machen sie auf diebische Weise auch“. Ob גנבית = ܓܢܘܒܐܝܬ? —

Zeile 6. מדינתנא) „unsere Stadt“ (Provinz?). Ich habe zu Tafel 7, 7 (s. o. S. 42) darauf hingewiesen, daß dort Syene als Stadt (Provinz?) מדנתא bezeichnet ist, während Elephantine stets בירתא, Festung, Burg genannt wird. Ob also der Schreiber dieser Urkunde auch etwa in Syene lebte? — Vgl. diesen Papyrus Z. 2 (לן תנה), aber auch סון בירתא 1, 7.

מזדיזן = avestisch mazdayaçna, Verehrer des Ahuramazda.

למדינא, nicht למדינתא. „Er ist gesetzt über eine Stadt“? — Das Wort פקיד findet sich wahrscheinlich auch in Tafel 45, 9.

Zeile 7. זעירן) Vgl. hebräisches und biblisch-aramäisches זְעֵיר.

בזז) = ܟܘܙܘ? ܟܘܙܐ? Vgl. Vogüé, Inscriptions Sémitiques I, Nr. 17, 5.

כברג) Das erste Zeichen scheint mir für ein ס, woran man auch denken könnte, zu klein. Das letzte Zeichen, das ich zweifelnd als ג gegeben habe (vgl. גנבית Z. 5, אגרתא Z. 15), kann vielleicht ein פ sein. .כבר?

Zeile 8. Das Wort הנלו bin ich geneigt, als eine ältere Form des späteren אילו ܐܠܘ = הֵן לוּ = wenn anzusehen.

Das Wort אנפין = ܐܦܝ̈ܢ findet sich in gleicher Form in Tafel 47, Kol. 1, 8: וירוקן באנפוהי „und sie(?) speien in sein Angesicht“. S. Index s. v. אנף. „Wenn wir unser Antlitz geoffenbart hätten vor Arsames früher, jedoch also (ist) nicht“ (geschehen הוה?). Ich bin geneigt, קדמן im Sinne von לקדמן zu nehmen, s. Anm. zu Tafel 4, 3, 5.

Zeile 9. פיסן (Paisān?) scheint in Tafel 13, 14 V. 2 als Eigenname vorzukommen. Oder von פַּיֵּס ܐܦܝܣ?

מהשדך) beruhigend unser Angesicht, von dem targumischen שַׁדֵּךְ, das auch im Syrisch-palästinischen vorkommt, s. F. Schulthess, Lexicon Syropalaestinum s. v.

Zu מלין vgl. Z. 11 und מלה Z. 16; מִלַּיָא Tafel 2, 29. Entweder Worte (Sachen) oder unsere Worte.

Zeile 10. Abgesehen davon, daß תשכחון invenietis bedeutet, דבש Honig und חבלן corrupimus und חתל einwickeln bedeuten kann, ist alles andere in dieser Zeile unbekannt. Ob der Schreiber משכיצל in einem Wort oder in zwei Wörtern משכי צל schreiben wollte, ist nicht sicher zu erkennen.

Von der Wurzel שכח findet sich das Perfekt השכח, השכחת, das Imperfekt תשכח, תשכחון und daneben תהשכח, יהשכחון und das Reflexivum אשתכחו. S. Index. Es ist beachtenswert, daß das ה des Hafel beibehalten werden oder verschwinden kann.

Zeile 11. Wenn das Wort מלין in Zeile 9 in Verbindung mit יאמר Worte bedeuten dürfte, liegt es wohl am nächsten, es auch hier in demselben Sinne zu nehmen (und nicht etwa in dem Sinne sie füllen). Vgl. jedoch Tafel 14, 4: הוית מלא לבתך. Das Fehlen des א in מלין = מלאין wäre nicht auffälliger als מטו (hier Z. 15) = מטאו.

לבתכם) Schlechte Schreibweise für לביתכם? —

Der Name פסר dürfte ägyptisch sein. Derselbe פסר בר מנכי ist vielleicht auch in Tafel 24, 24 R. 2 erwähnt. Ein anderer פסר daselbst V. 4.

למנפי) nach Memphis, assyrisch Mi-im-pi, auch in Tafel 16, 7.

Zeile 12. ופתפרסא s. Anm. zu Z. 3.

סתתרן) = στατῆρες = halbe שקלים oder Fünfzigstel der Mine. Vgl. Tafel 15, 29, 3; 34, 4. 7. 9 und Benzinger, Hebräische Archäologie S. 192. 193. Das Wort ist vermutlich identisch mit dem סתריא auf dem Löwen von Abydos.

וחדה מנה) Da מנה männlich, חדה weiblich ist, darf man nicht übersetzen und eine Mine.

Zeile 13. חורי hier und in Z. 15 dürfte ein Eigenname sein. Vgl. dazu 1. Chron. 5, 14 und hier den Index.

כלוהי) hier, Z. 14 und 15. Führt man diese Formen auf das hebräische כַּל (كال, ܟܰܝܠܐ) zurück, so ist zu übersetzen „wie man es bemessen hat nach dem Kor" (Maß für Getreide, Öl u. dgl.). Dann aber macht כלין Z. 14 Schwierigkeiten, denn man würde, wenn die Form ein Partizip sein sollte, כילין oder כאלין erwarten.

Die aramäische Wurzel כלא, ܟܠܐ, zurückhalten, verhindern, einsperren erscheint in den von Sayce und Cowley herausgegebenen Papyri teils noch in der ursprünglichen Form als כלא wie im Hebräischen, oder als כלי (כליתך), in der Bedeutung verhindern, jemandem etwas, was ihm von Rechts wegen zukommt, versagen, verweigern, an der Ausübung eines ihm zustehenden Rechts verhindern. Man ist daher berechtigt, die drei Formen כלוהי, וכלין und כלו auch von dieser Wurzel abzuleiten („sie haben ihn verhindert, und wir haben verhindert, sie haben verhindert"). Vgl. die Anm. zu Z. 14 (כפר, נזק).

Das Wort כרא = ein Hohlmaß kann natürlich auch כדא gelesen werden = Krug im Hebräischen.

Wenn das mit — תירִיבְן anfangende Wort ein persischer Eigenname ist, wäre es ein mit Tir zusammengesetzter Name wie Τιρίβαζος, Τιριδάτης. Das letzte Zeichen ist vielleicht zu einem ז zu ergänzen. In dem Falle könnte der zweite Teil des Kompositums eine Form der Wurzel *buj* reinigen sein, wie in späteren Zeiten in ܝܫܘܥܒܘܟܬ und ähnlichen Namen. Möglich auch תירִיבוּלְ.

Zeile 14. בצות מלכא) in auditione regis? in societate regis? Vielleicht ist dasselbe Wort auch am Ende der Zeile durch die Zeichen בז angedeutet. Vgl. das edessenische ܨܘܬܐ.

In dem Ausdruck לחן ונזק ארשם וכפר ist das doppelte ו (sowohl als auch) beachtenswert, vielleicht fraglich. Vielleicht darf man נזק in der Bedeutung einen Schadenersatz נזקא verhängen und כַּפַּר in der Bedeutung eine Sühne כַּפָּרָה verhängen nehmen und übersetzen: „Deshalb hat Arsames sowohl einen Schadenersatz wie auch eine Sühne verhängt". Wenn diese Deutung zutreffen sollte, bezöge sich das Schriftstück auf ein Unrecht, das etwa dem Schreiber angetan worden. Die Sache wäre dann vor das Forum des Arsames gekommen und von diesem Abhilfe im Sinne der Wünsche des Geschädigten, des Schreibers geschafft worden. Die betreffende Verfügung des Arsames (אגרתא Z. 15) wäre bei dem Schreiber angekommen, und er und die Seinigen würden nun dieser Entscheidung gemäß verfahren. Der Zweck des Schreibens wäre dann die Mitteilung dieses Sachverhalts an die Adressaten. Die Mehrdeutigkeit des Wortes לחן (dreimal in diesem Pap.) erschwert das Verständnis.

Zeile 15. מטו אגרתא, wo man nach späterer Syntax erwarten würde ܡ̈ܛܝ ܐܓܪ̈ܬܐ. Die Wurzel ist ursprünglich tert. א (s. Sayce-Cowley, Index), erscheint aber in dieser Form als tert. infirmae.

Zeile 16. מלה) Vgl. Anm. zu Tafel 2, 29.

Zeile 17. יאדניה) Dies ist die einzige Stelle, wo dieser Name mit א geschrieben vorkommt. S. Anm. zu Pap. 1, 1.

Pap. 10 und Pap. 11 können wegen des ע in letzterem nicht von derselben Hand geschrieben sein.

Versuch einer Inhaltsübersicht.

1. An meine Herren Je'donjāh, Māʿūzījāh, Urījāh und das Heer euer Knecht —

2. mögen sie allzeit für uns hier Heil erbitten. Nun an jedem Tage —

3. er hat erhalten (als) Getreidemaß (?) einen זרן, er hat erhalten (als) Getreidemaß (?) auch —

4. haben wir, weil er Ägypter bestochen hat. Deshalb wir haben gegeben einen Preis von (der) —

5. der Ägypter vor (bei) Arsames, deshalb machen sie auf diebische Weise auch —

6. unsere Stadt (Provinz?). Und so sprechen sie: Er ist ein Mazdaverehrer (Zoroastrier), er ist gesetzt über eine Stadt —

7. wir fürchten uns, weil wir klein sind an Geld. Jetzt nun siehe da —

8. wenn wir unser Antlitz geoffenbart hätten vor Arsames früher. Jedoch nicht also er —

9. es wird vor Arsames Paisān (?) Worte reden, beruhigend unser Antlitz (oder: er redet unsere Worte vor Arsames, hat uns besänftigt, beruhigend unser Antlitz)

10. ihr findet —?

11. sie füllen (? oder: Worte für) euer Haus. Gekommen ist Pasu, der Sohn des Manukī nach Memphis und —

12. und Getreidemaß (?). Und hat uns an Silber gegeben 12 Statere. Und eine von —

13. Ḥūrī hat mir gegeben, nachdem sie es versagt haben, nach dem Kor (Hohlmaß). Gesagt hat Tirib —

14. in der Gesellschaft (?) des Königs, und wir haben versagt. Deshalb (?) hat Arsames sowohl Schadenersatz als auch Sühne verhängt —

15. und Ḥūrī, was sie versagt haben. Am 6. Tage des Paophi sind die Briefe angekommen —

16. wir werden das Wort (die Sache) ausführen.

17. An unsere Herren Je'donjāh, Māʿūzījāh —

11: Papyrus 11.

Brief aus Abydos an die Gemeindevorsteher in Elephantine.

Tafel 12.

P. 13494; Höhe 13 cm, Breite 32,5 cm, dunkelbraun. Am unteren Rande eine Blattklebung sichtbar. Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung.

1 אל מראי ידניה אוריה וכהניא זי יהו אלהא מתן בר ישביה ונריה בר . . . .
2 עבדך מעוזיה שלם מרא ______________ לרחמן הוו קדם
3 אלה שמיא פכעת כזי וידרנג רב חילא מטא לאבוט אסרני עלדבר אבנצרף / זי
4 השכחו גניב ביד רכליא על אחרן צחא וחור עלימי ענני אשתדרו עם וידרנג
5 ותרנופי בטלל אלה שמיא עד שזבוני כען הא אתין תמה עליכם אנתם חזו עליהם
6 מה צבו פמלה זי צחא חור יבעה מנכם אנתם קמו קבלהם כן כזי מלה באישה
7 לא יהשכחון לכם לכם .... זי חנום הו עלין מן זי חנניה במצרין עד כען
8 פמה זי תעבדון לחור ל. . . ב עבדן [אנ]תם חור עליכם חנניה אנתם זולו מן בתין
9 נכסן. ולקבל זי ידכם מה זי הסכן. ומה זי לא חסרן חד לכם בזך שלח אנה עליכם הו
10 אמר לי שלח אגרת קדמת . . . ו חסרן שימא שים אחרוהי בבית ענני זי תעבדון
11 לה לא יתכסון מן ענני

זי ... מעוזיה בר נתן
12 אל מראי ידניה אוריה וכהניא ויהודיא ....

Dieser nicht datierte Brief ist an den Vorstand der jüdischen Kolonie in Elephantine gerichtet, geschrieben von einem Manne namens Māʿūzījāh, wahrscheinlich in Abydos אבוט. Der Schreiber ist in eine Diebstahlsgeschichte verwickelt. Er teilt den Adressaten mit, daß zwei Knechte des ʿAnānī, Zeḥā und Ḥōr, die gleichfalls eine Rolle in diesem Prozesse spielen (als die Bestohlenen?), dorthin d. h. nach Elephantine kommen werden, und avisiert sie davon, damit sie geeignete Vorsichtsmaßregeln treffen können, um Unheil zu verhüten.

An mehreren Stellen ist der Zusammenhang durch Wurmfraß verloren gegangen.

Zeile 1. Die Koordination mehrerer Wörter oder Sätze ἀσυνδέτως, ohne Bindepartikel, speziell ohne das in späterer Zeit verbindliche ו findet sich in diesen Texten aus Elephantine vielfach. So hier ידניה אוריה im Sinne von ידניה ואוריה. S. die Aufzählung der Personen in Tafel 11, 1.

Unverbundene Sätze s. z. B. in Pap. I, 8. 9: „Dann führte Nepājān usw., sie kamen (אתו statt ואתו), nach der Festung usw., traten ein (עלו statt ועלו) usw., zerstörten ihn (נדשוהי statt ונדשוהי)“. Daselbst Z. 18. 19: „Wir haben geschickt an usw., nicht einen einzigen Brief haben sie geschickt (אגרה statt ואגרה)“.

Jedonjāh und Ūrījāh sind hier deutlich als Laien gegenüber den Priestern Jaho's bezeichnet. Vgl. die Anm. zu Pap. I, 1 ידניה.

Die Lesung der Namen מַתָּן, ישביה (= יוֹשִׁבְיָה I. Chron. 4, 35) und נֵרִיָּה scheint mir einigermaßen sicher. Alle drei Namen finden sich auch noch sonst in diesen Papyri (s. Index).

Zeile 2. Anstatt עבדך erwartet man עבדכם. Zu מעתיה vgl. Z. 12.

In der Lücke dieser Zeile kann etwa das Folgende gestanden haben: שלם מרא]ן אלה שמיא ישאל בכל עדן ו[לרחמן הוו קדם אלה שמיא. Die Lesung הוו scheint mir sicher, aber die Konstruktion לרחמן הוו ist mir fraglich.

Zeile 3. Waidereng ist hier רב חילא Heeresoberst, während er in Pap. 1, 5 als פרתרך von Elephantine erscheint, sein Sohn Nepājān dagegen als Heeresoberst in Syene. Bei Sayce-Cowley erscheint Waidereng als רב חילא in H 4 vom Jahr 4 des Darius und als רב חילא זי סון in J 4 vom Jahr 8 des Darius.

אסרני וגו) „setzte mich gefangen wegen eines Edelsteines (?), eines, welchen“ usw.

Der Strich nach אבנצרף ist die Ziffer 1. עלדבר und צריף sind aus Sayce-Cowley bekannt, wo צריף in Verbindung mit כסף reines Silber bezeichnet. Es ist zu beachten, daß das Wort אבן gewöhnlich weiblich, hier als männlich gebraucht ist.

Zeile 4. „den sie fanden gestohlen in der Hand von Kaufleuten“ (s. hebr. רֹכֵל und syr. ܢܟܠܐ). Dieselbe Konstruktion des doppelten Akkusativs nach השכח s. in Pap. 1, 14: אגורה זך בנה השכחה „diesen Tempel, gebaut fand er ihn“. Wir müssen danach annehmen, daß ein kostbarer Stein gestohlen war und daß man bei der Untersuchung der Angelegenheit ihn im Besitz von gewissen Händlern wiederentdeckte.

על אחדן) אחרן alius? אחדן = ܐܚܣܢ? „wegen (das על anzulehnen an das על in עלדבר) des Besitzes des Ṣeḥā (s. Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24) und des Ḥor, der Knechte des ʿAnānī“? — Gegen diese Deutung von אחדן ist einzuwenden, daß man anstatt dieses Wortes eher etwas wie אחסנתא erwarten würde. Wenn die hier angedeutete Auffassung des Ausdrucks על אחדן zutreffend sein sollte, hätten wir in Ṣeḥā und Ḥor die Bestohlenen zu sehen.

אשתדרו) sie haben sich angestrengt? Vgl. biblisch-aramäisch מִשְׁתַּדַּר.

Zeile 5. חרנופי ägyptischer Name: „der gute Horus“, vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 17, Nr. 66. Vgl. die zweite Hälfte in כנופי Tafel 8, 9; 9, 21. Welche Rolle Ḥornūfi in diesem Zusammenhang spielt, ist aus keiner Stelle des Papyrus ersichtlich.

בטלל וגו) „im Schatten des Gottes des Himmels“, d. h. in seinem Schutze? —

עד שזבוני) „bis sie mich errettet haben“ oder „bis man mich errettet hat“. S. das biblisch-aramäische שֵׁיזִב. Wer den Verfasser des Briefes aus dem Gefängnis befreit, und wie dieser Satz mit dem Vorhergehenden zusammenhängt, bleibt dunkel. Oder soll man etwa עד mit אסרני in Z. 3 verbinden? „hat mich gefangen gesetzt wegen usw. usw., bis man (nun) mich freigelassen hat“ —

חזו עליהם) „Jetzt, seht, kommen sie dorthin zu euch. Ihr (aber) schaut auf sie hin“, d. h. gebt auf sie acht. Vgl. Tafel 14, 6: חזי על עלימיא וביתי.

Zeile 6. מה צבו kann man übersetzen was sie gewollt haben als Objekt des vorhergehenden חזו. Vielleicht ist es aber vorzuziehen, צבו als Stat. absol. von צבותא zu nehmen etwa in dem Sinne: quid rei sit.

קבלהם) Ob zu lesen קֳבְלְהֹם wie im Syrischen ܡܩܒܠ in der Verbindung ܡܢ ܡܩܒܠ? — „Was dann Ṣeḥā (darüber im Text geschrieben Ḥor) für eine Sache von euch verlangen mag, erhebt euch gegen sie. Also (d. i. tut also), damit sie nicht euch (wider euch) eine böse Sache erfinden können“.

Über מִלָּה = res s. Anm. zu Pap. 1, 29.

Zeile 7. Die Ergänzung der Löcher im Papyrus will mir nicht gelingen.

לכם לכם) (?)י . יזא זי חנֻם) Wenn in חנום der bekannte Gottesname vorliegt, ist zu beachten, daß er im Papyrus 1 חנוב geschrieben ist. Vgl. חנום in Tafel 15, 15, 1 und den Frauennamen תחנום Tafel 13, 12, 2.

הו עלין) „der — des Ḥnūm, er ist wider uns, seit Ḥananjāh in Ägypten ist bis jetzt“. Welche Rolle Ḥananjāh (s. auch die folgende Zeile) in diesem Zusammenhang spielt, ist nicht ersichtlich.

Zeile 8. Von dem Worte nach לחור sind einige untere Zeichenreste übrig. Ein Wort wie לתריהם ist mit diesen Resten nicht vereinbar.

Nach עבדן kann man [אנ]תם ergänzen, und nach חור dürfte עלים sicher zu konstatieren sein. Wenn hier ein חור als Knecht des Ḥananjāh genannt wird, muß er also von dem Ḥor, der in Z. 4 als einer der beiden Knechte des ʿAnānī genannt ist, verschieden sein.

זולו) Lesung sicher. Bedeutung? Die Wurzel זול billig werden, זולא Billigkeit hilft nicht weiter.

Zu בתין vgl. בתיא Tafel 15, 15, 6 und 54, 1, 8.

Zeile 9. Die Lesung der ersten Hälfte dieser Zeile ist sehr unsicher.

לא חֶסְרָן חד) „nicht ein einziger Verlust für euch“.

Zeile 10. .קדמת. Vgl. קדמת זנה in Pap. 1, 17. שימא = שימה = ܣܝܡܬܐ?

אחרוהי) kann bedeuten respecting it. Vgl. Sayce-Cowley C 4, E 7. Man kann übersetzen: „Der Verlust eines Schatzes (?) (Geldes) wird ihm zur Last gelegt“. Möglich ist aber auch die Übersetzung: sie haben ihn (es) genommen אחדוהי.

Zeile 11. יתכסון. Es ist nicht ersichtlich, was hier das Subjekt ist: „sie werden nicht verborgen sein, bleiben (oder: sie werden sich nicht verbergen) vor ʿAnānī". Ist etwa der hier (sowie Z. 10 und 4) genannte ʿAnānī identisch mit jenem ʿAnānī, der in Pap. 1, 19 als eine bekannte Person vorausgesetzt wird? —

Zeile 12. Wahrscheinlich ist vor כהניא ein ו zu lesen. Der eigentümliche Ausdruck Priester und Judäer findet sich nur an dieser Stelle. Die folgenden verblaßten Züge kann ich nicht mehr sicher lesen; nach ויהודיא könnte etwas wie ... זי gestanden haben. Das Papyrusstück, auf dem die Adresse geschrieben ist, war evident ein Palimpsest.

Zur Schriftgeschichte ist zu bemerken, daß das ע hier in zwei verschiedenen Formen auftritt.

Versuch einer Inhaltswiedergabe.

1. An meine Herren Jedonjāh, Ūrījāh und die Priester des Gottes Jaho, Mattān Bar Jōšibjāh und Nērījāh Bar —

2. dein Knecht Māʿūzījāh. Das Heil unserer(?) Herren (d. i. Ew. Hochwohlgeboren) — seid (empfohlen) der Gnade vor

3. dem Himmelsgott. Und nun: Nachdem Waidereng, der Heeresoberst, nach Abydos gekommen, hat er mich gefangen gesetzt wegen eines Edelsteins, eines einzigen, den

4. man gefunden hat als gestohlen (gestohlenes Gut) in der Hand (im Besitz) von Kaufleuten, wegen(?) des Besitztums(?) des Ṣeḥā und Ḥor, der Knechte des ʿAnānī. Sie haben sich angestrengt bei (mit) Waidereng

5. und Ḥornūfī im Schatten (Schutz) des Himmelsgottes, bis(?) man mich freigelassen hat. Jetzt nun, seht, kommen sie dorthin zu euch (nach Elephantine?). Ihr, seht zu,

6. was es mit ihnen für eine Bewandtnis hat. Was dann für eine Sache Ṣeḥā, Ḥor von euch verlangen mag, ihr, stellt euch gegen sie. Also (tut), damit sie nicht etwas Böses für euch

7. ausfindig machen. Der — des Ḥnūm, er ist wider uns, seitdem Ḥananjāh in Ägypten ist bis jetzt.

8. Was ihr nun auch dem Ḥor tun werdet ———— ihr, tut (es). Ḥor ist der Knecht des Ḥananjāh. ——— von unseren Häusern

9. Schätze, und gemäß dem, was eure Hand. Was sie entbehren und was sie nicht entbehren, es ist eins für euch. Solches teile ich euch mit —

10. er hat mir gesagt: Schicke einen Brief vor — —. Der Verlust eines Schatzes(?) wird ihm zur Last gelegt werden. Was ihr im (mit) dem Hause des ʿAnānī tun werdet,

11. (diese Dinge) werden ʿAnānī nicht verborgen bleiben.

12. An meine Herren Jedonjāh, Ūrījāh, (und) die Priester und Judäer — Māʿūzījāh Bar —

12: Papyrus 12.

Bruchstück eines Briefes an eine Dame.

Tafel 13.

P. 13462; zwei Fragmente, Höhe 5 cm, Breite 16 resp. 12 cm, hellbraun.
Schrift gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 אֶל מראתי שלוה עבדכי הושע ש—— אלהיא כל ישאלו שלמכי בכל עדן שלם
2 מראי מנחם שלם מראתי אבִיהי ש—— ה וברתה שלם תחנום ויהוישמע שלם
3 משלמת שלם הציל שלם —— ן זי עליכי שלם כלכלין פכעת הושרתי
4 . ———— . . . —— אמר לי יאיש לאמר הבה בזהב

Rückseite.

5 אֶל מראתי [שְׁלֻוָה] עבדכי . —— . . .

Zwei Bruchstücke vom Anfang eines Privatbriefes. Sie gehören ohne Zweifel zusammen, aber der Zwischenraum zwischen beiden muß größer gewesen sein, als hier in dem Faksimile angedeutet ist.

Der Schreiber ist ein Hosea. Er richtet diesen Brief an eine Dame namens שלוה und bezeichnet sie als seine Herrin, sich selbst als ihren Knecht. Da er aber auch in Z. 2 die Frau אביהי als „meine Herrin" bezeichnet, so muß er entweder das Eigentum zweier Damen gewesen sein, oder wir müssen annehmen, daß die Wörter Herrin und Knecht in diesen Zeilen nur Formen höflicher Anrede sind.

Zeile 1. שלוה (שַׁלְוָה Ruhe) ist als Eigenname nicht überliefert. Ob die Adressatin etwa שְׁלֵוָה die Ruhige hieß? — Auf הושע folgte das Wort שלם und wahrscheinlich noch etwas mehr (s. Z. 2).

„An meine Herrin Šelewā dein Knecht Hosea. Gruss. Die Götter all mögen fragen nach deinem Heil zu jeder Zeit, nach dem Heil meines Herrn Menaḥem usw." Über diese Grußformel vgl. Anm. zu Pap. 1, 2. Anstatt des Gottes des Himmels אלה שמיא erscheinen hier אלהיא die Götter, wie in Tafel 6, 2 (s. Anm. zu dieser Stelle). Vgl. auch den Ausdruck עד אלהיא יחווננ[י] „bis die Götter mir Kunde geben" in Tafel 15, 15, 7. Welche Götter der Schreiber dieses Briefes meinte, ist aus dem Fragment nicht zu ersehen. Ob er an ביתאל, ענתביתאל, אשמביתאל, חרמביתאל (s. Anm. zu Tafel 20, Kol. 7, 5. 6) dachte? oder auch an ägyptische Götter (s. die Anm. zu תחנום der folgenden Zeile)? —

Zeile 2. Was die Eigennamen dieser Zeile betrifft, so vgl. wegen אביהי Tafel 19, Kol. 5, 8 und Tafel 31, 9.

Der ägyptische Name תחנום, zusammengesetzt mit dem Namen des Lokalgottes Ḥnūm, kann zu der Vermutung führen, daß unter den אלהיא der Z. 1 vielleicht auch ägyptische Götter, wie z. B. Ḥnūm und die Sati (s. Sayce-Cowley E 15, F 5) mitgemeint waren, vorausgesetzt, daß die Ta-Ḥnūm nicht bloß einen ägyptischen Namen führte, sondern auch eine heidnische Ägypterin war.

יהוישמע auch in Tafel 20, Kol. 7, 7.

Das Wort וברתה und ihre Tochter nötigt zu der Annahme, daß ein Ausdruck wie ברה ihr Sohn vorausgegangen ist. Ich möchte daher annehmen, daß der Text etwa gelautet hat: שלם מראתי אביהי ש[לם ברה] וברתה „nach dem Heil meiner Herrin אביהי, nach dem Heil [ihres Sohnes] und ihrer Tochter, nach dem Heil der Ta-Ḥnūm und des Jahojišmaʿ, nach dem Heil der" usw.

Zeile 3. „nach dem Heil der Mešullemet, nach dem Heil des הציל, nach dem Heil". — Über den in der Bibel nicht belegten Eigennamen הציל vgl. Anm. zu Tafel 18, Kol. 2, 7.

שלם כלכלין) „nach dem Heil Aller"? — Vielleicht zu erklären als eine Idâfe: „der Gesamtheit von Gesamtheiten" in dem Sinne von (vestrum) omnium. Wenn der Ausdruck so richtig erklärt ist, ist er in jüngeren Zeiten nicht mehr üblich gewesen.

הושרתי oder הושדתי) Die Lesung ist sicher. Bedeutung unbekannt. Vgl. Sayce-Cowley M a 5. 6. 8. Die Bedeutung bestätigen ist ausgeschlossen. Du, o Weib, hast bestätigt müßte lauten השרתי = ܫܪܪܬܝ.

Zeile 4. Man kann etwa ergänzen: אמר לי יאוש לאמר — „Es sprach zu mir יאוש also“. Die Lesung יאוש scheint mir einigermaßen sicher. Über diese Namensform vgl. Anm. zu Tafel 17, 17, 8.

Die beiden letzten Wörter können gelesen werden הדה oder הרה, auch הבה (vgl. Tafel 16, 6 והבה לה בכספך) und vielleicht auch בזהב „mit Gold“.

In der Adresse glaube ich zwischen מראתי und עבדכי noch das ausgewischte שלוה zu erkennen.

Für die Schriftgeschichte ist besonders die ungewöhnliche Form des י (z. B. in ישאלו Z. 1) zu beachten, ebenfalls die etwas entartete Form des ב (in אביהי und וברתה Z. 2).

13: Papyrus 14.

Bruchstück eines Privatbriefes.

Tafel 13.

P. 13473; zwei Fragmente, Höhe 5,5 cm, Breite 15,5 resp. 10,5 cm, dunkelbraun. Eine Blattklebung. Schrift auf Recto gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 אל אחי פלטי אחוך הושע[ה] ——— [אל]ה שמיא [י]שאל בכל עדן שלם שוא ובנוהי שלם אב. —

2 שמעת בִּעמלא זי עמלת בזי … ——— אזלת אנה וצחא בר פחה אמרן לפיסן ואמ —

ל

3 ושלה אִגרה עלדברכן חִצא .. ——— .. ל ינקיא עליך לבבי שריק כל זי יהבה .. —

4 מן … מִלה זילך תִהִשלק עַל ———

Rückseite.

5 אל אחי פל[טי] ——— .ש אחוך הושעיה בר נתן

Bruchstücke eines Privatbriefes, den ein Hosea, Sohn des Natan (Z. 5) an seinen Bruder Pilṭai gerichtet hat. Ich nehme an, daß Bruder hier nicht im wirklichen, sondern im übertragenen Sinne (Freund) gebraucht ist (s. Z. 5).

Zeile 1. „Der Gott des Himmels frage jederzeit nach dem Heil des Schewā und seiner Söhne, nach dem Heil des (der?)“ —

Es ist auffallend, daß der Briefschreiber nicht zuerst über den Adressaten Pilṭai den Segen Gottes anruft. Man könnte denken, daß der Adressat etwa einbegriffen sei in dem Ausdruck „Schewā und seine Söhne“; dann müßte Schewā der Vater des Adressaten sein, was aber nicht zutrifft, da nach Z. 5 sein Vater Natan hieß.

Der biblische Name שְׁוָא findet sich auch noch in Tafel 23, 20, 15.

Die letzten Zeichen der Zeile könnten allenfalls zu dem männlichen Namen אֲבִיָּה oder zu dem weiblichen Namen אביהי (s. Tafel 19, Kol. 5, 8; 31, 9) ergänzt werden.

Zeile 2. „Ich habe gehört, wie die Mühe, die du dir gegeben, insofern“ —. Die Lesung כְּעמלא ist mir wahrscheinlicher als בְּעמלא.

„Gegangen bin ich und Ṣeḥā (Ταχώς), der Sohn des Peḥā, wir haben gesprochen zu פיסן und“ —. Zu dem Worte פיסן (Paisān? Eigenname?) vgl. Tafel 11, 9. Oder „zu unserer Beruhigung?“ פחה (nicht פחי, wie bei Sayce-Cowley) scheint als Eigenname vorzukommen in CIS II, I 146 A 11.

Zeile 3. „und er schickte einen Brief ob solches an Ṣeḥā(?), welcher(?)“ —. Der Ausdruck עלדבר ist bereits bei Sayce-Cowley nachgewiesen. Das Wort כֵן ist hier dasselbe wie in der Verbindung מנכן in Tafel 14, 4 und עלכן in Tafel 48, 2, 13.

Ob vielleicht לחצא ein Schreibfehler ist für לצחא? —

ינקיא = Kindlein, Säuglinge. Vgl. ינק bei Onkelos 33, 13. 14 = hebräisch יֶלֶד, und ܝܰܢܽܘܩܳܐ.

(עליך לבבי שריק) Neben שריק, שדיק ist auch שביק möglich. Man erwartet etwas wie: „Mein Herz ist über dich erfreut, oder betrübt, beunruhigt". Ob man übersetzen darf: „Mein Herz ist über dich gespalten" (in Unruhe, Zweifel) שדיק = ܣܕܩ (vgl. شلق)?

כל זי יהבה „Alles, was er gegeben hat".

Zeile 4. Lesung sehr schwierig und unsicher. Sinn? — Die Lesung תחשלק ist wohl der Lesung תהשלח (du wirst schicken lassen) vorzuziehen.

Zeile 5 gibt uns den Namen des Briefschreibers הושעיה בר נתן. Der Vater des Adressaten Pilṭai führte einen Namen, der auf ש ausging. Also etwa יאוש (s. Index)? Pilṭai Sohn des Josia? Es können daher Pilṭai und Hosea nicht rechte Brüder sein, wohl aber Stiefbrüder. Vielleicht aber ist, wie oben vermutet, die Anrede (hier und Z. 1 אחי) mein Bruder nicht im wirklichen Sinne zu verstehen.

14: Papyrus 13.

Bruchstück eines Privatbriefes.

Tafel 14.

P. 13463; zwei Fragmente, Höhe 8 cm, Breite 15,5 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto beginnend, gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 אל אחי צֿח ——— אלה ש]מיא כלא ישאל שגי בכ[ל עד]ן
2 ות. ——— תך מטאת עלי שלמך שמעת שגיא חדית שמעת
3 ——— די הוה . — תה עליך הוית אשלה שלמך כען
4 ——— . לא אמרו .. מנכן הוית מלא לבתך קדם דלה
5 ——— ת מן סון אגרת חדה בשלמך לא שלחת עלי

Rückseite.

6 ——— חזי על עלימיא וביתי כזי תעבד לביתך
7 ——— רחיק מנה מ[ה] זי יעבד לעינוהי שלמך וטעמך
8 ——— בשלם
9 אל .. ——— . ה בר ... — אחוכם

Bruchstück eines Privatbriefes. Der Adressat, von dessen Namen nur wenige Reste (in Zeile 1 und 9) erhalten sind (צחא?), wird angeredet als mein Bruder, ist also eine einzelne Person. Es ist daher nur eine Höflichkeitssache, wenn in der Adresse Z. 9 der Schreiber sich bezeichnet als euer Bruder. Der Adressat lebte, wie es nach Z. 5 scheint, in Syene.

Zeile 1. „An meinen Bruder usw. Der Gott des ganzen Himmels möge fragen viel zu jeder Zeit nach deinem Heil (שלם מראן) nach dem Heil des usw.: [אלה ש]מיא כלא ישאל שגי בכ[ל עד]ן [שלם מראן וגו']." Die Ergänzung der Zeichen מיא in der angegebenen Weise scheint mir sicher, vgl. Tafel 13, 14, 1; 1, 2. Merkwürdig ist das Wort כלא in dieser Verbindung; man kann es doch wohl kaum anders denn als (coeli) totius übersetzen.

Beachtenswert ist die Schreibung שגי ohne א neben שגיא in Z. 2.

Zeile 2. In der ersten Hälfte der Zeile dürfte ein Wort wie אגרת gestanden haben: [וכעת אגר]תך מטאת עלי וגו' „[Es ist nun ein Brief von dir] an mich gekommen. Ich habe deinen Gruß vernommen, habe mich sehr gefreut, habe vernommen —".

Zu מטאת vgl. מטאך, מטאני, מטאה bei Sayce-Cowley (s. Index).

Zeile 3. „ich pflegte zu schicken deinen Gruß. Nun aber" —? Die Bedeutung dieses Ausdrucks ist mir nicht klar. Was mag in der Lücke zwischen זי הוה und עליך gestanden haben? יאתה? was zu dir zu kommen pflegte? —

Zeile 4. (מנכן) Da eine Anrede an weibliche Personen hier kaum am Platze ist, empfehle ich מנכן zu deuten als ܡܟܝܠ ܗܟ = ܡܢ, ܗܟ „daher, danach". Ebenso Sayce-Cowley H 7. „Daher pflegtest du zu füllen dein Haus vor" —? Vgl. zu dem Gedanken Tafel 11, 11: „sie füllen (oder wir haben gefüllt) euer Haus".

Dieselbe fehlerhafte Schreibung wie in לבתך (s. לביתך in Z. 6) liegt wahrscheinlich auch in Tafel 11, 11 (לבתכם) vor. Was דלה (s. hebräisches דָּלָּה) hier bedeuten mag, ist nicht ersichtlich.

Zeile 5. „Aus Syene hast du nicht einen einzigen Brief an mich geschickt". Zu אגרת חדה vgl. Pap. 1, 19, zu der Form אגרת Pap. 1, 7.

Zeile 6. „Sieh nach den Jünglingen (den Knechten?) und meinem Hause, wie du tust für dein Haus". Vgl. Tafel 12, 5: חזו עליהם.

Zeile 7. „Fern von ihm, was(?) er auch tut vor ihm (vor seinen Augen). Deinen Gruß und Deinen Befehl (schicke mir usw.)".

Zeile 8. (verbleibe) „in Heil".

Zeile 9. Die Adresse ist leider so zerstört, daß ich mit Sicherheit nur בר und das letzte Wort אחוכם „euer Bruder" lesen kann.

Vielleicht war der Hauptinhalt dieses Briefes der, daß ein Mann, der in Syene Besitz hatte, aber von Syene abwesend war, einen dort befindlichen Bruder oder Bekannten bat, sich seiner (des Briefschreibers) Interessen in Syene anzunehmen.

15: Papyrus 29.

Bruchstück einer Schuldurkunde.

Tafel 15.

P. 13470; drei Fragmente, Höhe 12 cm, Breite 26,5 cm, hellbraun, eine Blattklebung.
Schrift gegen die Faserrichtung.

1 בְּיַרח מסורע שנת ר ///// [___ד]ריוהוש מלכא בְּיֵב בירתא ___ הושע ארמי זי
2 סון לדגלְ כבוכדרי ליס[לח] בר גדול ארמִי זי סון לדגל ___ [לא]מִר אתי לך עלי
3 כסףְ כרשׁ ___ תרי במנין /////. ___ עלי מן קצת כסףְ
4 דמי בי . ... ___ . לם אמרְ אנה . . ___ . לך כספא זנה
5 כרשׁ חדְ ארבעהְ עד גר . ___ ירח פחנס שנת רְ ___[דר]יוהוש מלכא
6 בין ירחְ . . והן כספא זנה כרש חד שקלן ארב[עה___ . למת יהבתְ לך
7 . . . .

Bruchstück einer Schuldurkunde vom Mesore, dem letzten Monat des Jahres, aus einem der Jahre 15—19 des Königs Darius, d. i. 409—405 vor Chr. Die Lücke zwischen שנת ר ///// und ריוהוש dürfte größer gewesen sein, als die gegenwärtige Zusammensetzung der Fragmente andeutet, und demnach kann die Jahreszahl 15 oder mehr bis 19 gewesen sein.

Diese Urkunde berührt sich mehrfach mit Tafel 34.

Zeile 1. In der Lücke nach ביב בירתא dürfte gestanden haben אמר — בר „hat gesprochen x, der Sohn des Hosea". Die Reihenfolge der Wörter ביב בירתא אמר פ' בר הושע ebenso in Tafel 26, 27, 1. 2 und bei Sayce-Cowley K 1.

Zeile 2. Das Fähnlein Nebokudurri ist ebenfalls in Tafel 26, 27, 3 und Tafel 34, 2 erwähnt. Der Name ist eine Verkürzung eines Namens wie Nebu-kudurri-uṣur, d. i. Nebukadnezar. Der Name desjenigen Fähnleins, zu dem der Gläubiger gehörte, ist verloren.

Der Name des Gläubigers war wahrscheinlich [יס]לח, vgl. Tafel 15, 15, 3; 20 Kol. 6, 3; 37, 43 R, vielleicht derselbe Jislaḥ Bar Gādōl, der bei Sayce-Cowley J 19 in einer Urkunde vom Jahr 8 des Darius als Zeuge genannt wird.

Es ist beachtenswert, daß die beiden Kontrahenten in Syene stationiert waren, aber in Elephantine diesen Vertrag abschlossen. Ob dies vielleicht deshalb geschah, weil etwa in Elephantine diejenige Behörde saß, die solche Verträge legalisierte und eventuell aufbewahrte?

איתי לך עלי) „Ich schulde dir". Derselbe Ausdruck in Tafel 34, 3.

Zeile 3. Diese Zeile kann vielleicht angelautet haben: כסף כרש]חד שקלן ארבעה. Vgl. hier Z. 5 und Z. 6, wo ich כרש חד שקלן ארבעה vermute, und Tafel 34, 3. Im Folgenden darf man vielleicht תרי zu סתתרי στατήρ ergänzen und במנין übersetzen: nach der Zahl von oder nach Minen.

Weiterhin erwartet man eine Angabe über die Verzinsung des Darlehns. Vielleicht ist das folgende so aufzufassen: עלי מן קצת כסף דמי „mir liegt ob (d. h. ich habe Dir zu zahlen) von der Gesamtsumme des Geldes der Betrag von" — — — (als monatlicher Zins). Der Ausdruck מן קצת findet sich ebenso in Tafel 34, 4 ספר מן קצת כספא ונכסיא זי על „von der Gesamtheit des Geldes und der Besitztümer, die auf der Urkunde" (verzeichnet sind). Das Wort קצת nehme ich im Sinne von Ende, Äußerstes (قُصْوَى), hier = höchster Betrag, Gesamtbetrag.

Zeile 4. .... דְמֵי בי) der Wert von — ? —

Zeile 5. Die Lesung ארבעה עד גר (vgl. Z. 7) scheint mir einigermaßen sicher, ebenso das Datum: „Monat Pachons im Jahre — des Königs Darius", vermutlich das Datum (der Pachons oder 9. Monat des folgenden Jahres?), bis zu dem der Schuldner seine Schuld zu tilgen verspricht. Der Monat Pachons auch in Tafel 34ª, 9 [פ]חנס.

Zeile 6. בין ירח(?). Das Papyrusstück, das diese Zeichen enthält, stand vielleicht ursprünglich an einer anderen Stelle, am Anfang einer anderen Zeile.

Die Zeichen כר sind mit dem ש zu כרש zu verbinden, und im folgenden ist zu ergänzen שקלן ארב[עה].

Die letzten Zeichen dieser Zeile können etwa gelesen werden: ארב]עה לא ש[למת יהבת לך: „Und wenn ich dir dies Geld, ein Kereš und vier Sekel, nicht vollständig werde zurückgezahlt haben". —

Nach nochmaliger Prüfung der Bruchstücke von Zeile 6 wird folgende Lesung und Ordnung derselben empfohlen: בין ירח . . ה והן ..... כספא זנה כרש חד רגר.

Übersetzung der ersten Zeilen.

1. „Im Monat Mesore im Jahr 15 (? 15—19?) des Königs Darius hat in der Festung Jeb N., der Sohn des Hosea, ein Aramäer von

2. Syene, gehörig zum Fähnlein Nebokudurri, zu Jislaḥ (?) dem Sohn des Gadol, einem Aramäer von Syene, gehörig zu dem Fähnlein — gesprochen, wie folgt: Ich schulde dir

3. den Betrag von einem Kereš.

Im folgenden ist der Zusammenhang zerstört. Vermutlich war von der Verzinsung מרבּיתא, sowie von dem Modus und Datum der Rückzahlung und von der Kontraventionsstrafe im Falle der Nichterfüllung der kontraktlichen Verpflichtungen die Rede.

16: Papyrus 15.

Bruchstück einer Urkunde mit einem Verzeichnis von Frauen und Männern.

Tafel 15.

P. 13471; Höhe 8,5 cm, Breite 27,5 cm, hellbraun, eine Blattklebung.
Schrift gegen die Faserrichtung.

1 Untere Zeichenreste ———————

2 . חנום הא זנה שמהת נשיא זי א

ר

3 ——— סירן דמי אתת הודו אסרשות אתת הושע פלול אתת יסלח רעי .

4 צביא ברת משלם ברולא אחתה הא שמהת גבריא זי אשתכחו בבבא בבא ואתח .

5 ידניה בר גמריה הושע בר יתום הושע בר נתום חגי אחוהי אחיו בר מר .

6 בתיא זי עלו בהן ביב ונכסיא זי לקחו אתבו אב על מריהם להן דברו למרא .

7 כרשן / [illegible] עיד טעם לא עד יהוי להן תנה שלם ביתך ובניך עד אלהיא יחוננ .

Bruchstück eines Schreibens, das an einen Mann gerichtet war (s. ביתך ובניך dein Haus und deine Söhne Z. 7). Es enthält eine Reihe Namen von Frauen Z. 2—4, von Männern Z. 4—5 und einen Schluß erzählenden Inhalts Z. 6. 7.

Zeile 2. חנום. kann der zweite Teil eines mit חנום zusammengesetzten Eigennamens sein (vgl. תחנום Tafel 13, 12 V 2 und Tafel 58, 7, 3), doch kann dieser Gottesname hier auch in einem erzählenden Zusammenhange gestanden haben.

„Sieh, dies sind die Namen der Frauen, welche —". Vgl. Tafel 18 Überschrift: זנה שמהת חילא יהודיא.

Zeile 3. סידן oder סירן, wenn vollständig erhalten, unbekannte Namensform, wahrscheinlich Mannesname. Wenn die Zeichen zu [א]סירן zu ergänzen sein sollten, wäre hier von Gefangenen (אסירן) die Rede.

רמי אתת הודו) Während הודו eine Abkürzung des oft vorkommenden Mannesnamens הודויה sein dürfte (vgl. CIS II, I, 84), ist רמי oder דמי unbekannt. Wenn man den hier (Tafel 13, 12, 1) vorkommenden Frauennamen שלוה (שְׁלֻוָה? שַׁלְוָה?) vergleicht, könnte man vielleicht diesen Frauennamen דמי mit dem biblischen דֳּמִי Ruhe kombinieren.

אסרשות) ein Frauenname, vermutlich ägyptischen Ursprungs, zusammengesetzt mit אסר Osiris.

פלול) vgl. Anm. zu Tafel 18, Kol. 1, 15.

יסלח) Dieser Mannesname kommt nicht in der Bibel, hier aber mehrfach (s. Index), sowie bei Sayce-Cowley J 19 vor.

Die letzten Zeichen der Zeile sind vielleicht zu [א]רעי, was als Frauenname durch Tafel 19, Kol. 5, 4 belegt ist, zu ergänzen.

Zeile 4. צביא ברת משלם) Ṣibjā (biblisch צביה) die Tochter des Mešullām.

ברולא אחתה) Beryll (vgl. ܒܠܘܪܐ) seine Schwester. Das Wort ברולא, wenn richtig gelesen, dürfte griechischen Einfluß bekunden.

„Siehe die Namen der Männer, welche gefunden worden sind in ——— und [אתחר[בו (getötet worden sind?).

Die Ortsbezeichnung ist בבבא בבא zu lesen. Ob zu übersetzen: „In jedem einzelnen Tor“? Vgl. zu dem Worte בב Tafel 41, 1. 7.

Zeile 5. ידניה בר גמריה) vgl. Anm. zu Pap. 1, 1. „Jedonjāh Bar Gemarjāh, Hosea Bar Jātōm, Hosea Bar נתום, des letzteren Bruder Ḥaggai, Aḥjō Bar —“. Über diese Namen vgl. den Index. Von dem letzten Namen sind nur die Zeichen .מר oder .מד sicher. Wenn das dritte Zeichen als ס gelesen werden kann, ergeben sich biblische Namensformen מֶרֶס und מַרְסְנָא.

Von den Eigennamen dieser Zeile ist נתום gänzlich unbekannt. Ob vielleicht ein Schreibfehler für den in diesen Papyri mehrfach vorkommenden Mannesnamen נתון oder יתום? — Ein Hosea Bar Nātūn נתון wird zweimal erwähnt in Tafel 4, 5, 4 und 19 Kol. 3, 9.

Zeile 6. „die Häuser, in welche sie (masc.) sie (fem., die weiblichen Wesen) hineingeführt hatten in Elephantine, und die Schätze, welche sie (masc.) genommen hatten, bringt zurück entweder an ihre Besitzer. Jedoch führt sie zu ihren Besitzern(?) —.

Zu בתיא vgl. בתין Tafel 12, 8.

„Und die Schätze, welche sie genommen“. In Pap. 1, 12. 13 wird erzählt, wie die Tempelzerstörer die Tempelschätze sich angeeignet hätten: לקחו ולנפשהום עבדו.

Die Verbalformen אתבו und דברו können sowohl Perfekte wie Imperative sein. Die Schreibung אתבו für אתיבו, älteres התיבו ist auffallend, und vielleicht fehlerhaft; zu beachten ist, daß die zu erwartende Form התיבו in der verwandten Form des Imperfekt tatsächlich vorkommt in Tafel 47, 1, 1 יהתיבנהי er läßt ihn zurückkehren. Vgl. im biblischen Aramäisch יְתִיבוּן und יַהֲתִיבוּן. Als Beispiele einer Nichtbezeichnung eines langen ī in media voce vgl. פִּסְלָה, מְדִנְתא, רִתְכִיא, שְׁלִט, בִרתא, קְרִב (s. Index).

Das אם nach אתבו nötigt zu der Annahme, daß entweder vor dieser Stelle oder hinterher ein zweites אם im Texte vorhanden gewesen sein muß. מריהם steht für מראיהם.

Zeile 7. „Karšin ein Hundertundzwanzig“. Die Ziffer für 100 ist etwas verschieden von derjenigen in Tafel 22 Kol. 2, 14; Kol. 3, 6. 11; 52, 1. 11, aber an der Identität kann meines Erachtens kein Zweifel sein. Über die aramäischen Ziffern vgl. die Anm. zu den Tafeln 52—55 (Behistun-Inschrift).

„Noch (ferner) ein Befehl: Nicht (eher) wird ihnen (den weiblichen Wesen) hier sein das Heil deines Hauses und deiner Söhne, (als) bis daß die Götter verkünden“ —.

Eine zweite mögliche Übersetzung wäre folgende: „Wiederum (weiterhin) wird ein Befehl nicht mehr sein (ergehen). Jedoch hier ist das Heil deines Hauses und deiner Kinder (solange), bis die Götter verkünden (mir, uns)“ —.

Zu לא עד vgl. Sayce-Cowley K 13. Wenn das עוד mit diesem עד (in לא עד) identisch ist, ist die Differenz der Schreibung auffallend, vermutlich fehlerhaft.

Die Lesung אלהיא halte ich für zweifellos, und in dem Worte יחוונג dürfte eine Hindeutung auf ein Orakel liegen, wie ähnlich in Pap. 1, 16.

Über den Plural אלהיא vgl. Anm. zu Tafel 6, 2; 13, 1; 20 Kol. 7, 4. 6.

Diese wenigen abgebrochenen Zeilen scheinen mir darauf hinzudeuten, daß über die Angehörigen des Schreibers und des Adressaten ein Unglück hereingebrochen war, also etwa über die jüdische Kolonie in Elephantine.

Ob die genannten Männer, die vor den einzelnen Toren(?) gefunden wurden, getötet waren, muß bei dem Zustande des Textes unentschieden bleiben; sicher aber waren Güter, Schätze genommen, den Leuten abgenommen, geraubt.

Man wird hierbei an die in Pap. 1 beschriebene Plünderung und Zerstörung des jüdischen Gotteshauses in Elephantine vom Jahre 410 vor Chr. zu denken geneigt sein, doch ist der Unterschied zu beachten, daß Pap. 1 nur von der Plünderung des Tempels berichtet, während hier jedenfalls von der Beraubung einzelner Personen die Rede ist. Wenn der hier in Zeile 5 genannte Jedonjāh Bar Gemarjāh identisch sein sollte mit demjenigen Jedonjāh, der im Anfang von Pap. 1 genannt ist, müßte dieser Pap. 15 nach 407 geschrieben und Jedonjāh in einer Verfolgung, die nach 407 über die Kolonie hereingebrochen wäre, umgekommen sein. S. Anm. auf S. 9.

Wenn ich das Wort אתבו Z. 6 richtig verstehe, handelt der Papyrus von einer Aktion,

welche bezweckt, das begangene Unrecht durch Rückgabe des Geraubten oder durch Zahlung von Schadenersatz (Z. 7) wieder gut zu machen.

War etwa der Adressat vor der Verfolgung aus Elephantine geflohen? Zeile 7 könnte allenfalls so gedeutet werden, daß ein in Elephantine gebliebener Freund oder Verwandter ihm schreibt, er solle noch nicht nach Elephantine zurückkommen, vorerst werde er (der Schreiber) noch die Götter um ein Orakel befragen. Wenn ich das לֹהן Z. 7 (ihnen, den Frauen) richtig deute, würde es sich hier besonders um die Rückkehr von Frauen handeln.

Für die Schrift dieses Papyrus ist charakteristisch

a) der schnörkelartige Kopf des Nun, und

b) die große Ausdehnung des Buchstaben Jod in der Richtung von oben nach unten (s. z. B. das letzte Zeichen in ונכסיאזי Z. 6).

Die Figur des Samech macht auf mich einen altertümlichen Eindruck. Nahe verwandt, wenn nicht identisch mit der Schrift dieses Papyrus ist diejenige von Tafel 37, 43.

Versuch einer Inhaltsangabe.

1. „Ḥnūm. Siehe, dies sind die Namen der Frauen, welche —

2. gefangene (fem.): Domī die Frau des Hōdū, Osiršūt(?) die Frau des Hosea, Pālūl die Frau des Jislaḥ, Raʿjā —

3. Ṣibjā die Tochter des Mešullām, seine Schwester Berūlā. Siehe da die Namen der Männer, welche gefunden worden sind in jeder einzelnen Tür und getötet(?) worden sind —

4. Jedonjāh Bar Gemarjāh, Hosea Bar Jātōm, Hosea Bar Nātūn(?), sein Bruder Ḥaggai, Aḥjō Bar MR —

5. die Häuser in Jeb, in welche man sie (die Frauen) hineingebracht hat. Und die Schätze, welche sie genommen haben, haben sie zurückgebracht (oder bringt zurück) entweder zu ihren Besitzern. Jedoch sie haben hingeführt (oder führt hin) zu den Besitzern(?) —

6. 120 Kereš. Weiterhin wird ein Befehl nicht mehr sein (ergehen). Hier jedoch ist das Heil deines Hauses und deiner Kinder (solange), bis die Götter verkünden (mir? uns?) —“.

17: Papyrus 16.

Bruchstück eines Briefes mit verschiedenen Aufträgen.

Tafel 16.

P. 13490; Höhe 15,5 cm, Breite 30 cm, dunkelbraun. Zwei Blattklebungen.
Schrift auf Recto beginnend, aber gegen die Faserrichtung.

Vorderseite.

1 ——— וס אחוך ה ——— ע שלם וחררת שגיא ...רת ל
2 ——— סן דינא וע... ה שלמן כסף כרשן ר וכרשן
3 ——— ב.ד.[ך] זי ה ——— .חת כ . ——— ל. ——— כרשן //// כען .
4 עמך על זי [ינ]תן לך כסף [כרש]ן //// וכתבת להם ספר על־הם והן לא [ינתן לך] בל כסף
5 ברבא ולא [יאמ]ר לך לאמר הב ערבן זבן ביתא זי זכור וביתא זי אשנ ——— הן לא זבנו
6 המו בעי א[נ]ש זי יזבן ביתא [ר]בא זי הודו והבה לה בכספך ז. יקו ——— עלוהי וכזי
7 אגרתא זא מטא עליך אל תקום חת מנפי לעבק הן השכחת כסף ——— [ח]ת לעבק
8 והן לא השכחת אפכ חת [לע]בק אזל על בית אלתדן וינתן לך כתון שטטן ——— ואסה /
9 כתון י. תה / זי קמר פעקס \ סר . לין / ——— צק זי פל ——— קטא ——— פ־א כ ////
10 כתון / סחיק וכזי ינתן המו לך שלח עלי והן לא יהב המו לך ——— [ש]לח עלי כען
11 הן נחת אנתן למנפ. אל תשבק לאש ...... הב לה ... ר כ ——— ל . ל ———

Rückseite.

12 כזי יהנעלו המו יהודיא קדם ——— ל ——— קת ——— זי . ———
13 מלי־הם אל תקום חת לעבק ולעבק הנחת לי כתון / בידך על ——— . ———
14 .... ע .. כתב ב ג ////// לתעובו ———
15[1] א[ל] ——— חג ———

Bruchstück eines Schriftstückes geschäftlichen Inhalts, in dem der Schreiber dem Adressaten (namens Ḥaggai? Z. 15) Aufträge erteilt, einen der mit dem Kauf oder Verkauf eines Hauses zusammenhängt, und einen zweiten, der besagt, daß der Adressat dem Schreiber einen χιτών und andere Dinge schicken oder mitbringen soll.

Zeile 1. Die Zeichen וס — sind das Ende eines vermutlich nicht-semitischen Eigennamens. Nach אחוך wäre Platz für einen Namen wie הושע. Das Folgende ganz unsicher. Eine Lesung wie שלם והררת שגיא והחזרת ל ist rein konjektural. Für והררת ist vielleicht zu lesen ושדרת — „und du hast geschickt".

Im Folgenden ist von Gericht, Prozeß דינא und dem Zurückzahlen einer Schuld(?) die Rede.

1) Dieser Rest der Adresse fehlt auf der Tafel 16, weil er nicht photographierbar ist.

Zeile 2. Die ersten beiden Zeichen könnten das Ende eines Wortes wie [מהח]סן sein.

שלמן ו׳׳ג׳ „wir haben voll zurückgezahlt 10 keres̆, und keres̆“ (Plur.) —. Über שַׁלֵּם in dieser Bedeutung s. Tafel 29, 15. 16.

Zeile 3. Zu Anfang hat vielleicht ein Wort wie [בִּידִי[ךְ gestanden. Vgl. בידך in Z. 13.

Ferner ist deutlich: „5 Keres̆. Nun“ —.

Vor ///// כרשן dürfte כסף gestanden haben.

Zeile 4 etwa: „mit dir, damit er dir gebe den Betrag von 5 keres̆. Und ich habe ihnen ausgestellt eine Urkunde über sie (die 5 Keres̆). Und wenn nicht“ —. עמך על זי [ינ]תן לך כסף [כרש]ן ///// וכתב[ת] להם ספר עליהם והן לא. Nach dem להם zu schließen, war in diesem Fall nicht ein Gläubiger vorhanden, sondern mehrere. — Vielleicht kann das Ende dieser Zeilen so ergänzt werden: והן לא [ינתן לך כֹל כַּסְ[פָּ] ברבא „Und wenn er dir nicht das ganze Geld samt dem Zuwachsenden (רָבֵא? Zins) gibt“. Zu רבא vgl. etwa ܪܒܝܬܐ Zins.

Zeile 5. Möglich etwa das Folgende: „Wenn usw. und er nicht zu dir also spricht: Gib ein Pfand. Kauf (זְבֻן) das Haus des Zakkūr und das Haus des — אשנ“ usw. Wenn sie es nicht verkaufen (זַבִּנוּ),

Zeile 6. such einen Mann, welcher das große Haus des Hōdū kauft (יִזְבֻּן), und gib(?) mit deinem Gelde(?), welches steht usw. auf ihm. Und nachdem

Zeile 7. dieser Brief zu dir gekommen ist, verweile(?) nicht, geh hinab nach Memphis zu עבק(?). Wenn du Geld findest usw. dem עבק.

Zeile 8. Und wenn du nicht (Geld) findest, unter allen Umständen geh hinab zu עבק, geh nach dem Hause des אלתדן, und er wird dir einen χιτών (von der und der Art) geben“ —. Text. Z. 5: בִּרבא ולא [יאמ]ר לך לאמר הב ו׳׳ג׳; Z. 6: [המו בעי ו׳׳ג׳ בכספך זִי יקו[ם; Z. 7: [ח]ת לעבק — אגרתא זא ו׳׳ג׳ כסף.

Zeile 5. Es ist mir nicht ersichtlich, womit das Verlangen, ein Pfand zu geben, in diesem Zusammenhang begründet war, und doch ist die Lesung so gut wie sicher.

— אשנ der Anfang eines mir unbekannten Eigennamens.

הן לא זבנו) Zu הן mit dem Perfekt vgl. hier הן השכחת Z. 7, ferner והן לא השכחת Z. 8, והן לא יהב Z. 10 und הן כן עבדו in Pap. 1, 27 neben הן כן תעבד in Tafel 3, 25. Der Sprachgebrauch verwendet nach הן, wenn, das Perfekt und Imperfekt, wie es scheint, völlig gleichwertig. Vgl. Sayce-Cowley s. v. הן.

Die Eigennamen זַכּוּר und הודו (für הודויה) tragen zur Klärung des Inhalts nichts bei.

והבה) Ob es heißt „gib ihn (es)“? Man erwartet etwas wie ܡܫܟܢܗ. Vielleicht ist auch in Tafel 13, 17 V. 4 הבה zu lesen. Oder darf man in הבה eine um das He cohortativum vermehrte Form von הב sehen, wie das hebräische לְכָה?

Zeile 7. Die Zeichengruppe לעבק findet sich in dieser Zeile zweimal, in Z. 8 und in Z. 13 (bis); ferner in Tafel 8, 6 und Tafel 9, 22. Ob mit diesem Wort das עבק in Tafel 45, 9 zu kombinieren ist, muß fraglich bleiben. Bedeutung unbekannt.

Die Gruppe אל תקום findet sich hier, ferner Z. 13 und in Tafel 45, 7. Was sie in diesem Zusammenhang bedeuten soll („steh nicht“, „erheb dich nicht“, „verweile nicht“?) ist mir nicht ersichtlich. Ungefähr dieselbe Zeichengruppe findet sich in Tafel 25, 6, 10 ביתאלתקם.

מנפי = Memphis, ebenfalls in Tafel 11, 11, und hier vermutlich in Z. 11.

Wenn das männliche מטא das Verbum zu dem weiblichen Subjekt אגרתא ist, finden wir hier dieselbe Inkongruenz wie in מטו אגרתא Tafel 11, 15. Vgl. Pap. 1, 18 באישתא עביד malum (fem.) perpetratum est (masc.).

חת) Es liegt nahe, חֻת = ܚܘܬ „steig hinab“ zu lesen. In dem Fall muß der folgende Akkusativ מנפי „nach Memphis“ mit der Analogie der in dem Ausdruck [א]תית ביתך „ich bin zu deinem Hause gekommen“ Sayce-Cowley G 3 vorliegenden Konstruktion erklärt werden. Derselbe Satz ohne מנפי in Z. 13: אל תקום חת לעבק. Vgl. auch חת לעבק Z. 8.

Zeile 8. Das aus Sayce-Cowley bekannte אפם unter allen Umständen, entstanden aus אַף מה.

אֱזֻל wie im biblischen Aramäisch.

אלתדן Eigenname. Ob vielleicht eine assyrische Bildung: Ilu-tadan = Ilu-tadannu-uṣur? Vgl. Tallquist, Namenbuch S. 149 Nubu-tadannu-uṣur.

כתון auch in Z. 9 und 13. Vielleicht ist dasselbe auch in כתן Z. 10 gemeint. Sonst muß man das erstere als χιτών, das letztere als Leinwand erklären.

In dem Worte שטמן sehe ich eine technische Beschreibung zu כתון (etwa eines Webemusters?).

Zeile 9 enthielt eine Aufzählung mehrerer Gegenstände, die der Adressat besorgen, event. dem Schreiber schicken sollte. Die Torsi dieser Wörter machen zum Teil einen nicht-semitischen Eindruck wie לץ. סְר. und פעקס, dagegen können עִקמן, קטא und פרא semitisch sein. זי קמר aus Wolle.

Zeile 10. „und wenn er sie dir gibt, schick sie mir. Und wenn er sie dir nicht gibt, —— schick mir. Jetzt nun,

Zeile 11. wenn er herunterkommt, werde ich geben für Memphis" ——
אל תשבק „laß nicht"

Zeile 12. „sie die Juden vor" —. Zu Anfang der Zeile könnte etwa gestanden haben: [כִּזִי י]הנעלן̇ המו̇ ו̄ה̄ו̄ „wie sie hineinführen sie, die Juden, vor" ——

Zeile 13. „ihre Worte (oder Angelegenheiten). Nicht verweile(?). Geh hinab לעבק und schick mir hinab לעבק einen χιτών, den du in deiner Hand (Verfügung) hast, für" ——

Zeile 14. Vom Datum ist nur das Monatsdatum „der 27. Tybi" vorhanden. Die Lesung לתעוב ist sicher, nicht dagegen das darauffolgende Zeichen (etwa ein ה?). Ich glaube zuweilen am Anfang von Z. 14 etwas wie אחוך (vgl. Z. 1) zu erkennen; in dem Fall müßte das folgende ע der Anfang des Namens des Schreibers sein.

Der Zwischenraum zwischen dem Fragment links und dem Hauptstück muß größer gewesen sein, als in dem Faksimile angedeutet ist.

Die Schrift ist plump und entbehrt fast durchweg der Verjüngung der Linie; sie berührt sich etwas mit der Schrift der Tafel 32, 36 und 33, 33.

ZWEITE GRUPPE

VERZEICHNISSE VON PERSONENNAMEN

TAFELN 17—24

18: **Papyrus 17.**

Verzeichnis von neun Mannesnamen.

Tafel 17.

P. 13484; Höhe 20 cm, Breite 10 cm, hellbraun.
Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 חגי בר נתון

2 חרמן בר אוֹשׁע

3 אושע בר יתום

4 אושע בר הוֹדו

5 שמוע בר חגי

6 נתן בר נריה֗

7 מנחם בר פוסי

8 יאוֹש בר אזניה

9 ביתאלעקב בר עזר֗

10 כל גבר֗ן /////////

In diesem Verzeichnis von neun Personennamen, dessen Zweckbestimmung nicht angegeben ist, finden sich außer den aus dem Alten Testament bekannten Namen einige, die dort nicht vorkommen, und außerdem ein Appellativum נתון, das hier als Nomen proprium gebraucht wird.

Zeile 1. נָתוּן) Ein Gegebener, im Sinne gleich dem biblischen נתניה. Das Wort נתונים findet sich als Ketib in Ezra 8, 17 (Keri נתינים). Mit dieser hebräischen Namensform ist die aramäische נתינה zusammenzustellen. S. Levy, Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch III, 457: דמא בן נתינה.

Zeile 2. חרמן (חדמן?) hier und Tafel 18 Kol. 1, 4. Identisch mit dem bekannten Bergnamen חֶרְמוֹן? Als Personenname mir nicht bekannt. Ob enthalten in חרמנתן? s. Index.

Neben אושע findet sich in diesen Papyri auch הושע und הושעיה, ebenso bei Sayce-Cowley (hier auch אושעיה). S. Index.

Zeile 3. יתום s. Anm. zu Tafel 4, 5, 4.

Zeile 4. הודו s. Index und Corpus inscriptionum semiticarum II, 1 Nr. 84.

Zeile 7. פוסי ist mir nur aus dem Syrischen ܦܘܣܝ bekannt. So hieß z. B. ein Bischof von Šušter. S. Assemani, Bibliotheca orientalis I, 354 Kol. 1, Z. 2 des syrischen Textes, und Payne-Smith s. v.

Dieser Menahem Bar Pōsai (Pausai?) wird noch zweimal erwähnt in Tafel 19, Kol. 4, 17. 18.

Zeile 8. יאוש) Ich bin geneigt, diesen Namen als eine Abkürzung von יאֹשִׁיָּה, יאֹשִׁיָּהוּ anzusehen. Er findet sich ebenfalls in Tafel 13, 12 V. 4; 19, Kol. 5, 7; 33, 34, 5.

Zeile 9. ביתאלעקב) Ein Name wie בלעקב, נבועקב, עתעקב und wie ביתאלנתן. Vgl. die Namen von Zeugen in Pap. 33, 4: חרמנתן בר ביתאלנתן בר צחא und daselbst Z. 5: ביתאלנתן בר יהונתן. Vgl. hiermit die Namen אשמביתאל und ענתביתאל in Tafel 20, Kol. 7, 5. 6.

עזר) Diese Lesung des Namens ist nicht ganz sicher, mir aber die wahrscheinlichste. Man kann nach biblischem Vorgang עֵזֶר oder עֶזֶר oder עֲזֻר vokalisieren.

1. „Ḥaggai Sohn des Nātūn.
2. Ḥermon Sohn des Osea.
3. Osea Sohn des Jātōm.
4. Osea Sohn des Hōdū.
5. Šammūʿa Sohn des Ḥaggai.
6. Natan Sohn des Nērījāh.
7. Menaḥem Sohn des Pōsai.
8. Jeʾōš Sohn des ʾAzanjāh.
9. Bethelʿaḳab Sohn des ʿEzer.

Neun Mann im ganzen.“

Nicht datiert. Wenn der hier genannte Menaḥem Bar Pōsai identisch ist mit dem in Tafel 19 genannten (s. hier Anm. zu Z. 7), so könnte Pap. 17 um ein Menschenalter älter sein als Pap. 19, denn in letzterem erscheint Menaḥem B. Pōsai als Vatersname. Für die Schrift ist das außerordentlich kräftige Gimel charakteristisch.

Am unteren Rande dieses Papyrus erscheinen einige unbestimmbare Zeichenreste.

19: Papyrus 18.

Große Namenliste.

Tafel 17—20.

P. 13488; Höhe 28 cm, Breite 102 cm, hellbraun, sieben Klebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung. Palimpsest.

(Text, Kol. 1—7, s. nächste Seiten.)

Diese Namenliste ist vom 3. Phamenoth (hier פמנחת geschrieben, s. Index) des Jahres 5 datiert. Der Name des Königs ist nicht angegeben. In aller Wahrscheinlichkeit ist Darius II. gemeint, so daß dies Datum dem 7. Monat des ägyptischen Jahres 419/418 vor Chr. entsprechen würde. Die Hauptperson dieser Urkunde, in deren Hand das gesammelte Geld zusammenfloß, war Jedonjāh Bar Gemarjāh (s. Kol. 7, 2), doch vermutlich derselbe, der uns in Pap. 1, 1 und Tafel 4, 5, 1; 6, 11; 11, 1; 12, 1; 12, 12 und sonst (s. Index) als Hauptperson, als erster in der Reihe entgegentritt, als der Ethnarch der Kolonie. Die Richtigkeit dieser Identifikation vorausgesetzt, wäre Pap. 18 neun Jahre vor der Zerstörung des Gotteshauses des Gottes Jaho in Elephantine, über welche Pap. 1 berichtet, geschrieben.

Die Schrift zeigt gegenüber derjenigen von Pap. 1 einige Flüchtigkeiten (s. z. B. die Ligatur בר in Kol. 2, 2. 3 und sonst, die Form des finalen ב in נבועקב Kol. 1, 20 und in ישזב Kol. 2, 5, die Form des ס z. B. in מחסיה Kol. 1, 2 und sonst). Diese Differenzen brauchen aber nicht notwendig als Indizien einer späteren Zeit aufgefaßt zu werden, sondern erklären sich genügend durch die Annahme einer flüchtigeren, weniger sorgfältigen, mehr zur Kursive neigenden Schrift. Diese Liste, Beitragsliste, ist so eingerichtet, daß jede Zeile durch einen schrägen Strich eingeleitet wird, wodurch vielleicht die erfolgte Zahlung bezeichnet werden sollte. Dann folgt der Name des Kontribuenten, des Mannes oder der Frau und des Vaters, gelegentlich auch des Großvaters. Darauf folgt zu Anfang // כסף ש, später in der abgekürzten Form // כ ש, d. h. das Silber von 2 Schekel. Daß das ש die Abkürzung von שקלן ist, ergibt sich aus der Summierung in Kol. 7, 3. In einigen Zeilen findet sich noch das Wort לה am Ende, wodurch vermutlich angegeben werden soll, daß der Betreffende die zwei Schekel für sich selbst bezahlt habe, nicht für einen anderen. Die Eintragung auf der Rückseite Z. 1 und 2 verstehe ich so, daß Megaphernes, der Sohn des ושחי, 2 Schekel für den אנדם, dagegen ושחי, der Sohn des Zarmad, 2 Schekel für sich selbst — לה — gezahlt habe, während nach Z. 3 Ḥaggai, der Sohn des Miphṭaḥjāh(!), wiederum 2 Schekel für einen andern gezahlt hat.

[Fortsetzung s. S. 76]

Kolumne 5.

1 / מפתח ברת טסתו כ ש //
2 / יהושמע ברת נתן כ ש //
3 / שבית ברת חורי בר שלם כ ש //
4 / רעיא ברת נרי כ ש //
5 / יהושמע ברת משלם כ ש //
6 / מפתח ברת שלם כ ש // 𐡜𐡜𐡜
7 / יחמול ברת פלטי בר יאוש כ ש //
8 / אביהי בית אושע כ ש //
9 / נהבת ברת מחסה כ ש //
10 / יהוחן ברת יגדל כ ש //
11 / משלמת ברת צפליא כ ש //
12
13 מ..מת ברת /
14 נהבת ברת גֿ ש //
15 יחמול ברת ..בֿ כ ש //
16 יהושמע ברת הושע בר זכור כ ש // 𐡜𐡜𐡜𐡛
17 / יהושמע ברת חגי כ ש //
18 / אב.[.]י ברת נתון כ ש //

Kolumne 6.

1 / יהוחן ברת גדליה כ ש //
2 / סלוה ברת נרי כ ש //
3 / יהוטל ברת יסלח/ כ ש //
4 / אבעשר ברת הושע כ ש //
5 / יהועלי ברת עמניה כ ש //
6 / מפתח ברת צפליה כ ש //
7 / נהבת ברת זכור כ ש //
8 / מנחמת ברת ידניה בר ענתי כ ש // 𐡜𐡜𐡜𐡜
9 / משלם בר מעוזי כ ש //
10 / משלמת ברת פנוליה כ ש //
11 / נתון בר פלליה בר נתון כ ש //
12 / הצול ברת הודויה כ ש //
13 / נתן כֿ[ש //]
14 / צ]פניה כֿ ש //
15 / בר נתן בר ה. כ ש //
16 / בר שלם ב ה. כ ש //
17 / [יה]ושמע ברת קון כ ש //
18 / רעויה בר אורי כ ש // 𐡜𐡜𐡜𐡜𐡛
19 / משלם בר שמעיה כ ש //

Kolumne 7.

1 כספא זי קם יומא הו ביד
2 ידניה בר גמריה בירה פמנחתף
3 כסף כרשן 𐡜𐡛 / שקלן ////// //
4 בגו ליהו כ ר // ש /////
5 לאשמביתאל כרשן /////\
6 לענתביתאל כסף כרשן ר //

7 / מיכיה בר יהושמע כ ש //
8 / אושע בר נתן בר הודויה כ ש //
9 / אחיו בר נתן בר ענני כ ש //
10 / עזריה בר הצול כ ש //
11 / ישעיה בר בנאו ___ [כ] ש //
12 . . . . //
13 / כֿ . . . ה ברת בֿי . . כ ש //

Auf Tafel 17 (auf der Rückseite).

1 / בגפרן בר ושחי כ ש // לאנדם
2 / ושחי בר זרמד כ ש // לה

Zwei Zeilen verwischter demotischer Schrift.

3 / חגי בר מפטחיה כ ש // לטב . .

Folgen zwei Zeilen verwischter demotischer Schrift.

Auf der Rückseite mehrere Kolumnen verwischter demotischer Schrift.

1 ב \\// לפמנחתק שנת //// \\// זנה שמהת חילא יהודיא זי יהב כסף ליהו אלהא לגבר לג]בר כסף ש //]

Kolumne 1.

2 [/] משׁ___ת ברת גמר[י]ה בר מחסיה כסף ש //
3 / זכור [בר ___] בר זכור כסף ש //
4 / שרי [ ] הושע בר חרמן כסף ש //
5 ___ כל . [___]
6 / הושע [בר . . .]אלנורי הר כסף ש // ל[ה]
7 / חושו[ע בר] בר הושעיה בר צפני[ה כסף ש //] לה
8 / . . .[ ]ה כס[ף] ש // לה
9 [ ] . . . [ ] . תל כסף ש // לה
10 בר יהו[כסף] ש // לה
11 בר נת[ ]יה [כסף ש] // לה
12 . בר ענני . [
13 .[ב]רת זבדי[ה]
14 . . . . .
15 ב]רת פלול[יה
16 ברת .
17 . בר
18 ברת
19 כל מאת שנדן . .
20 מאת נבועקב / שלום בר מנח .

Kolumne 2.

2 / משלם בר שמוח כ ש // לה
3 / פלטי בר מיכה כ ש // לה
4 / מלכיה בר יתוב בר הדדנורי [כ] ש // לה
ʒ 5 / שלמיה בר ישוב כ ש /[/ ל]ה
6 / גדול בר משלם בר מבטח[יה כ] ש / לה
7 / מנחם בר הצול הר בר שמע
8 / סימך בר משלם הר כ ש // לה
9 / גמול בר שמוח הר כ ש // לה
10 / משלם בר חגי בר הצול כ ש // לה
11 / הצול בר חגי בר הצול כ ש // לה
12 / . ל . .
13 ש //
14 ש //
15
16 //
17 כ ש //

Kolumne 3.

1 [/] שלם בר הודו [כ ש] //
2 / חורי בר ונה [כ ש] //
3 / שמוע בר שלם [כ ש] //
4 / מתן בר ידנ[יה כ] ש //
5 / אק //
6 / ענני[
7 / זכ[ריה? ש //
8 / ענני
9 / הושע בר נתון //
10 ʒ בר //
11 . בר כ ש //
12 /
13 ישביה
14 ש //
15 //
16
17 //
18 הושע כ ש //
19 יהוטל כ [ש //]
20 ע]נני כ ש //
21 ישביה

Kolumne 4.

1 / הושע בר סגרי כ ש //
2 / מנחם בר מתן כ ש //
3 / נתון בר חגי כ ש //
4 / חגי בר מיכא כ ש //
5 / מחסה בר אודי כ ש //
6 / שלום בר זכריא כ ש //
7 / מנחם בר זכריא כ ש //
ʒʒ 8 / משלך בר אודי כ ש //
9 / .מת בר סגרי כ ש //
10 / ענני בר מעוזי כ ש //
11 [/ הו]שע בר מנחם כ ש //
12 / . . בר הודויא כ ש //
13 [/ מנ]חם בר אודי בר משלך כ ש //
14
15 . . כ ש //
16 מתן כ ש //
17 ב]ר מתן כ ש //
18 פ[. .] . א בר מנחם בר פוסי כ [ש] //
19 / חגו[י] בר מנחם [בר] פוסי כ ש //
20 / פלוליה בר [הו]שע כ ש // .
21 / מנחמת ברת ע . . בר אסתח כ ש //
22 / משלמת ברת . . ה כ ש // אחת מחתו ש [//]

[Fortsetzung von S. 73]

Nach Analogie der Zeilenenden habe ich auch das Ende der Überschrift ergänzt. Nach dem Worte כסף ist noch ein kleiner Rest eines ש sichtbar, und darauf mußte die Ziffer 2 folgen. Der Papyrus ist also eine Zeichnungsliste, in welcher die Namen aller derjenigen Personen, Männer wie Weiber, verzeichnet sind, welche zwei Pfund Silber gezahlt haben. Die Namen sind nicht etwa von den einzelnen Kontribuenten eingetragen, sondern irgendein Schreiber hat die ganze Liste zusammengestellt.

Über die Numerierung der Kontribuenten durch die rechts von den Kolumnen notierten Ziffern sowie über die Summierung der Beiträge am Ende auf Kol. 7 s. weiter unten.

Der erste Teil der Überschrift lautet: „Am 3. Pamenḥotep im Jahr 5. Dies sind die Namen des judäischen Heeres“. Vgl. über diesen Ausdruck *exercitus Judaeus* Tafel 6, 1. 10 und die Anmerkung dazu. Letztere ist (nach Z. 3) aus dem Jahre 5 des Darius datiert, also wahrscheinlich aus demselben Jahre wie dieser Papyrus 18. Über die Anführung weiblicher Personen unter den Namen des judäischen Heeres s. weiter unten S. 84.

Die zweite Hälfte der Überschrift übersetze ich als einen Relativsatz zu שמהת חילא יהודיא in folgender Weise: „welches Silber gegeben hat für den Gott Jaho, (nämlich) pro Mann 2 Pfund Silber“.

Ich halte diese Art der Konstruktion und Übersetzung, neben welcher noch andere möglich sind, für die wahrscheinlichste. Der Ausdruck לגבר לגבר findet sich noch zweimal in Tafel 25, 7.

Was bedeutet nun in diesem Zusammenhange der Ausdruck ליהו אלהא, *Jaho deo*? dem Gotte Jaho? — Die Urkunde selbst gibt hierüber keine Auskunft. Wenn sie aus der Zeit nach der Zerstörung des Tempels stammte, könnte man glauben, daß das gesammelte Geld für den Wiederaufbau desselben bestimmt gewesen sei; da sie aber vermutlich 9 Jahre älter ist als die Tempelzerstörung, müssen wir uns bescheiden mit der Annahme, daß das Geld irgendeinem kultischen Zweck im Dienst des Gottes Jaho und seines Heiligtums habe dienen sollen. Doch siehe weiter unten die Bemerkung zu Kol. 7, 1—6.

Kolumne 1.

Die meisten der hier wie in der ganzen Liste vorkommenden Namen sind aus dem Alten Testament und anderweitigen Denkmälern des semitischen Altertums bekannt, eine gewisse Anzahl der Namen ist aber neu und tritt uns hier zur ersten Male entgegen. Und da die Namengebung dieser Semiten durchweg auf religiöser Grundlage ruht, so ergeben sich auch einige merkwürdige Streiflichter auf die Religionsgeschichte Israels und des kananäischen Altertums.

Zeile 2. Der erste Name dürfte מְשֻׁלֶּמֶת gewesen sein. Allerdings muß das Bruchstück, dessen oberstes Ende die Zeichenreste von מש einnehmen, etwa um die Breite eines Zeichens weiter nach rechts gerückt werden, weil sonst zwischen מש und ת nicht genügend Raum für למ vorhanden ist. Beide Namensformen מְשֻׁלָּם wie מְשֻׁלֶּמֶת sind biblisch und finden sich hier nicht selten. Vielleicht war der Vater der Dame derjenige Gemarjāh Bar Maḥsējāh, der in den Urkunden vom Jahre 459 (Sayce-Cowley C 18 und D 29) als Zeuge auftritt, und sie die Schwester des Ethnarchen Jedonjāh Bar Gemarjāh (Kol. 7, 2). Daraus würde sich auch ihre Stellung an der Spitze der Liste erklären.

Zeile 4. Der erste Name kann der weibliche Name שָׂרַי oder der Mannesname שָׁרַי (Ezra 10, 40) sein. Über den Namen חרמן s. Anm. zu Tafel 17, 17, 2. Vermutlich ist dieser Hosea Bar Ḥermōn verwandt mit Ḥermōn Bar Hosea in Tafel 17, 17, 2.

Zeile 5. Die horizontale Richtung des Striches im Gegensatz zu der schrägen deutet darauf hin, daß diese Zeile eine andere Bedeutung hat als die Zeilen vorher und nachher. Ich nehme an, daß hier ein Summierungsvermerk vorlag. Der Zeichenrest nach כל kann nicht von einem ש herstammen, so daß eine Ergänzung שלשה ausgeschlossen ist. Ich nehme daher an, daß hier ein Wort für Personen oder Kontribuenten stand, und dahinter die Ziffer 3: [/// ______]. כל. Vgl. Tafel 17, 17, 10: /// /// /// כל גברן. Eine mit כל beginnende Zeile s. auch in dieser Kolumne Z. 19.

Zeile 6. In dem Namen, der ausgeht auf לנורי__, sehe ich eine Bildung wie הדדנורי Kol. 2, 4. Welcher Gottesname der erste Teil des Kompositums war, wird nicht mit Sicherheit zu bestimmen sein, vielleicht ביתאל. Vgl. ביתאלעקב Tafel 17, 17, 9 und ביתאלנתן Tafel 33, 34, 4. An eine Bildung wie בעלנורי darf man wohl deshalb nicht denken, weil Namen, die mit בעל zusammengesetzt sind, in den sicher jüdischen Papyri aus Elephantine nicht vorzukommen scheinen. S. בעלעזן, בעלעזר unter den Krugaufschriften (Index).

Das הו nach לנורי__ ist merkwürdig überflüssig, findet sich aber auch noch in Kol. 2, 7—9. Wenn ich den Zusammenhang recht verstehe, bedeutet z. B. Kol. 2, 9: גמול בר שמוח הו „Gāmūl, der Sohn des Schammūaḥ ist es (d. h. Gāmūl, Sohn des Schammūaḥ im Gegensatz zu anderen Gāmūls). Ebenso in Kol. 2, 7: „Menaḥem, der Sohn des הצול, des Sohnes des Schemaʿjāh ist es“. Da der Name Menaḥem in der Kolonie häufig gewesen zu sein scheint, war es nötig, auf solche Weise den einen Menaḥem vom anderen zu unterscheiden.

Zeile 8. Der erste Name der Zeile begann vielleicht mit נבו. Vgl. נבועקב Z. 20.

Zeile 9. Die ersten Zeichenreste könnten zu einem gedrängt geschriebenen ענני (s. Index) ergänzt werden. Aber welcher Name geht, wie der letzte dieser Zeile, auf תל__ aus?

Zeile 10. Das Wort יהו kann z. B. zu יהושמע. ergänzt werden, s. Kol. 5, 2. 5. 16. 17; 6, 17.

Zeile 11. __נה) Ich kenne nur einen Namen, der mit נה anfängt, נהבת, aber dies ist ein Frauenname, also hier nicht anzunehmen. S. Kol. 5, 9; 6, 7.

Zeile 15. פלול ist wahrscheinlich zu פלוליה, Kol. 4, 20, zu ergänzen. פלול allein erscheint als Frauenname in Tafel 15, 15, 3. Beide Namensformen kommen in der Bibel nicht vor, vgl. aber פְּלַלְיָה hier Kol. 6, 11 und Nehemiah 11, 12.

Zeile 19. כל מאת שנדן „die ganze Hundertschaft (Centurie) des Sin-iddin(?)“ und Z. 20 „die Hundertschaft des Nebōʿāḳab“. Vgl. Z. 5 und zu מאתא das מאתה ,מאת ,מאתא in Tafel 25, 6. 8. 10; 27, 11.

Zeile 20. Die Wörter מאת נבועקב bilden einen Abschluß. Mit שלום בר מנחם beginnt eine neue Eintragung. Durch den vertikalen Strich ist נבועקב markiert, durch den schrägen die neue Eintragung.

Nebōʿāḳab (vgl. den palmyrenischen Namen עתעקב) findet sich auch als Name des Schreibers von Tafel 9, 23. 28. Andere mit נבו zusammengesetzte Namen, die in diesen Papyri vorkommen, sind נבושלו, נבוסמסכן = Nebō-šum-iškun im Achiḳar-Buch und bei Sayce-Cowley B 19; נבונתן, נבונד, נבוכדרי (s. Index).

Die übrigen in dieser Kolumne vorkommenden Namen sind bekannt: הוֹשֵׁעַ, זַכּוּר, מַחְסֵיָה, גְּמַרְיָה, מְנַחֵם, שַׁלּוּם, זְבַדְיָה, עֲנָנִי, צְפַנְיָה, הוֹשַׁעְיָה.

Kolumne 2.

Zeile 2. Meschullām Bar Schammūaḥ. Der letztere Name ist neu, eine Bildung wie שַׁמּוּעַ, שַׁלּוּם und andere. Er findet sich außerdem noch in dieser Kolumne Z. 9. Hebräisch שַׁמּוּחַ.

Zeile 3. פלטי auch Kol. 5, 7, nach den Massoreten entweder פַּלְטִי oder פִּלְטַי zu lesen.

Zeile 4. Über den nicht in der Bibel vorkommenden Namen יתום s. Index.

Zu הדדנורי vgl. Kol. 1, 6 לנורי__ und den palmyrenischen Namen עתנורי.

Zeile 5. ישזב = יְשֵׁיזִב, wohl eine Abkürzung für יְשֵׁיזִבְיָה. Der Name findet sich nur an dieser Stelle, das Verbum שזב auch in Tafel 12, 5 und Tafel 42, 15: זי קדמך שזבך מן קט[לא] „der früher dich gerettet hat vor dem Tode“. Vgl. den biblischen Namen מְשֵׁיזַבְאֵל.

Zeile 6. גדול kommt mehrfach vor (s. Index). Aussprache zweifelhaft, da גָּדוֹל als Eigenname nicht belegt ist. Ob etwa גַּדּוּל zu sprechen wie שַׁמּוּעַ, זַכּוּר, שַׁלּוּם? Vgl. Praetorius, Über einige Arten hebräischer Eigennamen, in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Band 57 (1903), S. 774. Andere Namen von derselben Wurzel, die hier vorkommen, sind גדליה Kol. 6, 1; Tafel 29, 22 und יגדל Kol. 5, 10.

Zeile 7. הצול ebenso Z. 10, 11; Kol. 6, 12 und 7, 10, und bei Sayce-Cowley J 5 (statt הפנול). Sonst unbekannte Namensform. Ob etwa הַצּוּל zu sprechen und als eine Verkürzung etwa von einer Namensform wie הַצְּלֶלְפּוֹנִי 1. Chron. 4, 3 aufzufassen? —

Zeile 8. סימך, Saimak? Sîmok? Unbekannte Namensform, die nur an dieser einen Stelle vorkommt. Ob eine Bildung wie קִיטוֹר, צִינֹק, צִיעֹר? An einen griechischen Namen wie Σύμμαχος oder einen persischen wie Sijāmak, סִיָּמַך (Bergname wie חרמן Kol. 1, 4) dürfte hier nicht zu denken sein. Vielleicht ist es eine volkstümliche Veränderung des Namens יִסְמַכְיָהוּ.

Zeile 9. גְּמוּל nur an dieser Stelle, bekannt aus 1. Chron. 24, 17.

Die anderen in dieser Kolumne aufgeführten Eigennamen sind bekannt: מְשֻׁלָּם, מִיכָה, מַלְכִּיָּה, שֶׁלֶמְיָה, מְנַחֵם, שְׁמַעְיָה, חַגַּי, מבטחיה, letzterer aus den von Sayce-Cowley veröffentlichten Papyri.

Kolumne 3.

Zeile 1. שלם vermutlich שַׁלֻּם oder שַׁלֻּם zu lesen. הודו Abkürzung für הוֹדַוְיָה (s. hier Kol. 7, 8).

Zeile 2. חורי. Lesung des zweiten Zeichens nicht ganz sicher. Ob = חוּרִי 1. Chron. 5, 14? — Der Name findet sich auch noch sonst (s. Index).

ונה unbekannte Namensform. Ob verwandt mit וַנְיָה Ezra 10, 36? — Auf einem Ostrakon aus Elephantine findet sich der Name וני oder ונה (s. Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1 Nr. 154, 3).

Zeile 4. Das zweite Zeichen kann meines Erachtens nur ein ק gewesen sein. Also ein mit אק anlautender Eigenname.

Zeile 13. 21. ישביה auch in Tafel 26, 27, 2. Wohl = יוֹשִׁבְיָה 1. Chron. 4, 35.

Zeile 19. יהוטל) Hier wahrscheinlich ein Mannesname, weil in dieser ganzen Liste vor der Beitragsangabe nur Männer genannt werden, verwandt mit חֲמוּטַל und אֲבִיטַל, die im Alten Testament als Frauennamen vorkommen.

Als Frauenname findet sich hier יהוטל in Kol. 6, 3.

Die übrigen Namen dieser Kolumne sind bekannt: שַׁמּוּעַ, מַתָּן, עֻנִּי, הוֹשֵׁעַ, יְדֹנְיָה und נָתוּן, letzteres aus den Papyri (Pap. 1, 1 und sonst, Tafel 17, 17, 1).

Kolumne 4.

Zeile 1. סגרי oder סגדי ebenso in Z. 9, unbekannte Namensform. Die Lesung scheint mir sicher. Ob eine Namensform wie das biblische בִּגְוַי?

Zeile 3. נתון s. Anm. zu Tafel 17, 17, 1.

Zeile 4. מיכא für מיכה, daneben auch מיכיה Kol. 7, 7.

Zeile 5. מחסה, im Alten Testament nur Appellativum, hier Eigenname = מַחְסֵיָה.

Zeile 6. 7. זכריא) Schreibfehler für זכריה.

Zeile 8. משלך) Ein hier mehrfach vorkommender Name (s. Index), findet sich nicht im Alten Testament, verwandt mit den phönizischen Namen בעלשלך und אשמנשלך.

Zeile 9. מת) Das erste Zeichen ist nicht mehr mit Sicherheit zu erkennen; ich nehme an, daß es ein פ war, aber möglich ist auch ein ב. Vermutlich der ägyptische Name פמת, s. Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, S. 156 Z. 3 und Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut, S. 13 (Παμύθης).

סגרי, סגדי s. Kol. 4, 1.

Zeile 10. מעוזי = מעוזיה s. Index.

Zeile 12. Der erste Name dieser Zeile ist nicht mehr mit Sicherheit zu lesen. Ob = אֹרֶן 1. Chron. 2, 25? — Der zweite Name הודיא ist vielleicht eine fehlerhafte Schreibung für das biblische הוֹדִיָּה, wie Z. 6. 7 זכריא für זכריה.

Zeile 13. In der Schreibung des dritten Namens scheint mir ein Versehen vorzuliegen. Ich lese ממשלם (oder ממשלך), was doch wohl nur ein Versehen für מְשֻׁלָּם oder משלך (Z. 8) sein kann.

Zeile 18. Der erste Name kann etwas wie פְּלַטְיָא (statt פלטיה) gewesen sein.

Über den Namen פוסי (auch Z. 19) s. Anm. zu Tafel 17, 17, 7.

Zeile 20. פלוליה) Vgl. Anm. zu Kol. 1, 15.

Zeile 21. Der weibliche Name מְנַחֶמֶת (auch in Kol. 6, 8) kommt in der Bibel nicht vor.

Der Vatersname könnte, nach dem Raum zu urteilen, ein Name wie עָנָן gewesen sein.

Der Name des Großvaters אסחת ist unbekannt. Ob ägyptisch wie אסמת, אסמן, אסחנום? Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut, S. 7.

Zeile 22. Diese Zeile enthält zwei Eintragungen. Bei der zweiten Kontribuentin, der Schwester des מַחַת, ist der Name ausgelassen. Der aus den Büchern der Chronik bekannte Name מַחַת findet sich nur an dieser Stelle. Das auf מחת folgende ר ist ein Schreibfehler für כ (= כֶּסֶף).

Die übrigen in dieser Kolumne vorkommenden Namen הושע, מנחם, מתן, חגי, אורי, שלום, ענני, מְשֻׁלֶּמֶת sind bekannt.

Kolumne 5.

Zeile 1. מפתח) Dieser in der Bibel nicht vorkommende Frauenname findet sich auch noch in Z. 6 und Kol. 6, 6. Vgl. biblische Namen wie פְּתַחְיָה und יִפְתַּחְאֵל.

Den Vatersnamen lese ich טסתז. Unbekannte Namensform fremden, nichtsemitischen Ursprungs.

Zeile 2. יְהוֹשְׁמַע (hier auch Z. 5. 16. 17 und Kol. 6, 17) wie auch der Mannesname יְהוֹיִשְׁמַע Kol. 7, 7 kommen in der Bibel nicht vor. Vgl. den biblischen Namen שְׁמַעְיָה (auch hier Kol. 6, 19).

Zeile 3. שבית) Frauenname, findet sich nur an dieser Stelle und kommt im Alten Testament nicht vor. Ob verwandt mit dem spätbiblischen Mannesnamen שֵׁבַי? —

Zu חורי vgl. Anm. zu Kol. 3, 2.

Zeile 4. רעיא) Weiblicher Eigenname, findet sich hier vielleicht noch in Tafel 15, 15, 3, nicht im Alten Testament. Ob identisch mit dem hebräischen רַעְיָה Freundin, Geliebte? —

Der Vatersname נרי ist vermutlich eine Abkürzung des biblischen Namens נֵרִיָּה.

Zeile 5. יהושמע s. Z. 2.

Zeile 6. מפתח s. Z. 1.

Zeile 7. יחמול (auch Z. 15) = יַחְמוֹל „er hat Mitleid", hier Frauenname, kommt im Alten Testament nicht vor. Vgl. יחמליהו bei Clermont-Ganneau, Notes d'archéologie orientale in RA, ser. IX tom. 28, p. 384 ff., § 18.

Zu פלטי s. Kol. 2, 3.

Zu יאוש vgl. Tafel 17, 17, 8.

Zeile 8. אביהי) Hier und Tafel 31, 9; 13, 12 V. 2, ein unbekannter Frauenname. Ob etwa mit dem biblischen Mannesnamen אֲבִיהוּא zu kombinieren?

Zeile 9. נהבת) Auch hier Z. 14 und Kol. 6, 7, vermutlich identisch mit dem Frauennamen נאהבת in Tafel 30, 4.

Zu מחסה vgl. Kol. 4, 5.

Zeile 10. יהוחן) Hier Frauenname, auch in Kol. 6, 1 und sonst (s. Index), kommt im Alten Testament nicht vor.

יגדל) Abkürzung des auch der Bibel bekannten Namens יִגְדַּלְיָהוּ.

Zeile 11. צפליא) Hier und in Kol. 6, 6 צפליה, unbekannte Namensform. Eine Wurzel צפל ist mir im Semitischen nicht bekannt. Das arabische أَصْقَلَ ist Denominativ von صِقْصِلّ, s. Lisān Alʿarab s. v.

Zeile 14. נהבת s. Anm. zu Pap. 3, 2.

Zeile 15. Zu יחמול s. diese Kolumne Z. 7.

Nach dem Raum zu urteilen, könnte der Vatersname שַׁלֻּם gewesen sein.

Zeile 16. 17. Zu יהושמע s. diese Kolumne Z. 2.

Zeile 18. Den ersten Namen glaubt man zunächst אביהי wie Z. 8 lesen zu sollen, doch ist nicht zu übersehen, daß der auf אב folgende Zeichenrest sich nicht gut zu einem י ergänzen läßt.

Die übrigen Namen dieser Kolumne: נתן, שלם, משלם, משלמת, אושע, הושע, זַכּוּר, חגי, נתון sind bekannt.

Kolumne 6.

Zeile 1. יהוחן s. Kol. 5, 10.

גְּדַלְיָה, auch in Tafel 29, 22, ist aus dem Alten Testament bekannt.

Zeile 2. סלוה) Es finden sich in diesen Papyri die Frauennamen סלואה und סלוא (s. Index). Ob in סלוה ein א ausgefallen ist wie in למּמר (Pap. 3, 2) und vielleicht in נהבת (hier Kol. 5, 9)? — Dieser Name findet sich nicht im Alten Testament, vgl. aber die spätbiblischen Namen סַלּוּא und סַלּוּ.

נרי s. Kol. 5, 4.

Zeile 3. יהוטל s. Kol. 3, 19.

Das Wort יסלח steht auf einer Rasur. Der senkrechte Strich hinter dem Worte dürfte irrtümlich von dem, was zuerst geschrieben war, stehen geblieben sein.

Der Name יסלח (יִסְלַח „er verzeiht"), hier mehrfach belegt (s. Index), kommt im Alten Testament nicht vor.

Zeile 4. אבעשר (אבעשד?), unbekannter Frauenname, der nur an dieser Stelle vorkommt. Ob vielleicht nach Analogie solcher Namen wie אֲבִינֹעַם und אֲבִיעֶזֶר zu lesen ist אֲבִ[י]עֶשֶׁר? —

Zeile 5. יהועלי (יְהוֹעֲלַי?) und עמניה (עִמְּנְיָה?) finden sich nur an dieser Stelle und kommen im Alten Testament nicht vor. Zu letzterem Namen vgl. עִמָּנוּאֵל.

Zeile 6. מפתח s. Kol. 5, 1.

צפליה s. Kol. 5, 11.

Zeile 7. נהבת s. Kol. 5, 9.

Zeile 8. ידניה s. Pap. 1, 1. Zu מנחמת s. Kol. 4, 21.

Der Name ענתי findet sich nur an dieser Stelle, und nicht im Alten Testament. Vgl. die biblischen Eigennamen עֲנָת, עֲנָתוֹת, עַנְתֹתִיָּה und hier Kol. 7, 6 ענתביתאל und ענתיהו 32, 32, 3.

Zeile 9. מעוזי s. Kol. 4, 10.

Zeile 10. פנוליה (פְּנוּלְיָה), ebenfalls in Pap. 33, 5 und bei Sayce-Cowley (s. Index), findet sich nicht im Alten Testament.

Zeile 11. פְּלַלְיָה bekannt aus Nehemiah 11, 12. Vgl. פלוליה Kol. 4, 20.

Zeile 12. הצול s. Anm. zu Kol. 2, 7.

Über den biblischen Namen הודויה s. Index.

Zeile 17. יהושמע s. Kol. 5, 2.

קון findet sich nur an dieser Stelle, unbekannte Namensform, vielleicht verwandt mit קוניה bei Sayce-Cowley (s. Index).

Zeile 18. רעויה findet sich bei Sayce-Cowley (s. Index), nicht im Alten Testament, jedenfalls verwandt mit dem biblischen רְעוּאֵל.

Die übrigen Namen dieser Kolumne: הושע, זַכּוּר, משלם, משלמת, נתון, נתן, צְפַנְיָה, שלם, אוּרִי, שמעיה sind bekannt.

Kolumne 7.

Nach Abschluß der Namenliste mit Kol. 6 folgt die zusammenfassende Notiz in dieser Kolumne Z. 1—6. Dann folgt die Fortsetzung der Namenliste in dieser Kolumne und auf der Rückseite des Papyrus, die wir zunächst besprechen, um dann zu dieser Schlußnotiz Z. 1—6 zurückzukehren.

Zeile 7. מיכיה neben מיכא Kol. 4, 4 und מיכה Kol. 2, 3.

יהוישמע findet sich hier noch in Tafel 13, 12 V. 2; 53, 1, 6; 61 R. 10, 1, nicht im Alten Testament. Vgl. יהושמע Kol. 5, 12.

Zeile 10. הצול s. Kol. 2, 7.

Zeile 13. Der Vatersname kann etwas wie das biblische כִּידֹן gewesen sein.

Die übrigen Namen in Z. 7—13 wie אושע, נתן, הודויה, אֲחִיו, ענני, עזריה, ישעיה sind bekannt.

Rückseite des Papyrus.

Zeile 1. בגפרן = Μεγαφέρνης = bagaḳhvarenaṅh.

ושחי unbekannte Namensform.

Das zweite Zeichen in לאנדם (לאִנּרם) ist verzeichnet, gemeint war wohl ursprünglich ein א. Die Lesung אנדם = اندام (handāma im Avesta „Glied") befriedigt nicht; eher möchte ich in dem Wort einen eranischen Namen vermuten, der mit رام-Rāman, dem Namen einer Gottheit und ihres Monatstages, oder mit dem Worte rāma „Glückseligkeit" zusammengesetzt ist. Ob zu lesen Innarām = vindarāma = „einer, der sich Glückseligkeit verschafft", wie Ινταφέρνης? S. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch S. 1442 s. v. viⁿdaʰfarnah.

Zeile 2. Zu ושחי s. Z. 1.

Der Name זרמד (זרמר, Ζάρμαρος, זדמד זדמר) kann eranisch sein, gleich avestischem zaranumañṭ, zarenumañṭ, d. i. goldhaltig, auch Eigenname eines Sees.

Zeile 3. מפטחיה falsche Schreibung für מבטחיה, wie bei Sayce-Cowley (s. Index).

Der letzte Name könnte etwas wie טב[אל] gewesen sein, indessen die auf לטב folgenden Zeichenreste vermag ich nicht zu lesen. Wie aber auch לאנדם in Z. 1 zu deuten und . . לטב hier zu lesen sein mag, im Gegensatz zu dem לה am Ende von Z. 2 könnten diese Wörter doch wohl nur besagen, daß Megaphernes und Ḥaggai für einen anderen, nicht für sich den Beitrag von 2 Pfund Silber gezeichnet haben, daß dagegen ושחי בר זרמד ihn für sich selbst gezeichnet hat.

Nach dieser Übersicht über die in dieser Liste enthaltenen Eigennamen haben wir noch zweierlei zu besprechen: Die am Rande der Kolumne beigefügten Ziffern und die Summierungsnotiz in Kolumne 7, Z. 1—6.

Deutlich vorhanden sind die Ziffern **20** Kol. 2, 5; **40** Kol. 4, 8; **60** Kol. 5, 6; **70** Kol. 5, 16; **80** Kol. 6, 8; **90** Kol. 6, 18. Vielleicht ist auch in Kol. 3, 10 der Rest der Ziffer **20** zu erkennen.

Wie mir scheint, ist bei der Zählung ein solcher Fehler untergelaufen, daß zwanzig Namen zweimal gezählt worden sind. Vielleicht aber war es Absicht.

In Kol. 1 würde nach dem System des Schreibers, der immer die Ziffer neben die Eins der folgenden Dekade setzt, die Ziffer X vor die Zeile 13 ב־ית זבד־יה zu setzen sein. Danach folgt in Kol. 2 vor ש־למ־יה oder גדול, dem 21. Kontribuenten, richtig die Ziffer XX.

Nach der bisher befolgten Zählung sollte nun die Ziffer XXX vor der Zeile, die ich als Z. 16 bezeichnet habe, stehen, und die nächste Ziffer XXXX müßte in Kol. 3 vor der Zeile, die ich als 10 numeriert habe, wo der Rest einer Ziffer vorhanden zu sein scheint, gestanden haben; ferner die Ziffer L vor Z. 20.

Danach sollte in Kol. 4 vor משלך die Ziffer LX stehen, statt dessen steht aber XXXX

da, und diese 40 korrespondiert mit den im Folgenden erhaltenen höheren Zahlen. Es sind also zwischen Kol. 2, Z. 5 und Kol. 4, Z. 8 zwanzig Nummern zweimal gezählt.

Im Folgenden ist der Fortschritt der Numerierung evident. Auf 40 in Kol. 4, 8 mußte 50 vor Z. 18 folgen. Darauf 60 und 70 in Kol. 5, 80 und 90 in Kol. 6. Danach hatte der letzte Kontribuent die Zahl 92. Wenn aber die Zahl 20 zweimal gezählt ist, betrug die Zahl der Kontribuenten 112.

Nach Abschluß der Summierung in Kol. 7, 1—6 sind dann in derselben Kolumne noch 7, auf der Rückseite noch 3 weitere Kontribuenten eingetragen, so daß ihre Gesamtzahl etwa 122 gewesen sein mag.

Einige Quellen der Unsicherheit, mit der diese Rechnung behaftet ist, sind folgende: In Kol. 4, 22 sind in einer einzigen Zeile zwei Kontribuenten aufgeführt; dasselbe kann also auch in anderen, zerstörten Teilen der Liste vorgekommen sein. Ferner sind in Kol. 1 die Z. 5, 19 und 20 zu beachten; bei ihrem fragmentarischen Zustande ist nicht viel damit anzufangen, sie können aber möglicherweise partielle Summierungen enthalten haben, worauf das כל im Anfang von Z. 5 und 19 (vgl. Pap. 11, 10) hinweisen mag.

Schließlich ist vielleicht noch darauf hinzuweisen, daß, wenn man Kolumne 3 aus diesem Zusammenhang wegnähme, die Annahme einer doppelten Zählung von 20 Nummern vermieden werden könnte. Ich bin aber doch der Ansicht, daß Kol. 3 hier an der rechten Stelle eingefügt ist.

Wenn also 92 oder 112 oder, die Nachzügler mitgerechnet, 102 oder 122 Kontribuenten pro Person zwei Pfund Silber zahlten, so ergab das die Summe von 184 oder 224 oder 204 oder 244 Pfund Silber. Vielleicht sind noch 2 Pfund für die in Kol. 4, 22 verzeichnete zweite Person hinzuzufügen.

Kolumne 7, 1—6.

Zeile 1. Das Wort קם erscheint hier in einer idiomatischen Anwendung, die aus späterer Zeit nicht bekannt ist. Das Geld, welches an jenem Tage (d. i. am 3. Phamenoth des Jahres 5, s. die Überschrift) gestanden hat in der Hand des Jedonjāh, kann doch wohl nur bedeuten: welches sich damals bei ihm befunden hat. Danach wäre das Geld eingezahlt, eingesammelt, dem Jedonjāh übergeben und von ihm in Verwahrung genommen. Vgl. hiermit, was zu Pap. 1, 1 über die mutmaßliche Stellung des Jedonjāh innerhalb der jüdischen Kolonie von Elephantine bemerkt worden ist.

Beachtenswert ist die Form הו in יומא הו, hier im Sinne des edessenischen ܗܘ gebraucht, wofür man ההוא erwarten würde. „An jenem Tage im Monat Pamenhotep“ genau entsprechend den Worten der Einleitung. S. oben S. 76.

Zeile 3. „An Silber 31 kereš und 8 Pfund.“ Die Zahl 31 ergibt sich auch wieder durch die Addition der in Z. 4—6 genannten kereš, nämlich 12 + 7 + 12 = 31. Wenn also 12 kereš und 6 Schekel, 7 kereš und 12 kereš für die in Z. 4—6 bezeichneten Wesen bestimmt waren, dann blieb noch ein Rest von 2 Pfund in Jedonjāhs Hand.

Wenn man nun 1 kereš = 10 Schekel oder Pfund setzt (s. Sayce-Cowley S. 21), so hatte die Sammlung 318 Pfund ergeben. Wie verhält sich diese Zahl zu der Zahl der Kontribuenten? Mag diese nun 92 oder 102 oder 112 oder 122 gewesen sein — sie ist nicht mehr ganz genau festzustellen —, auf alle Fälle bleibt die Summe, welche sie mit dem Beitrage von 2 Pfund pro Person aufbrachten, bedeutend hinter den 318 Pfund zurück, selbst wenn wir die größtmögliche Zahl von Kontribuenten (etwa 124) zugrunde legen. Es muß also die Zahl der Kontribuenten größer gewesen sein, als sie in dieser Liste verzeichnet ist, oder aber es müssen einzelne von ihnen mehr als 2 Pfund beigesteuert haben. Man könnte für letzteres die Hundert des Nebōʿākab מאת נבועקב in Kol. I, 20 anführen, indessen bei dem Zustande des Papyrus ist nicht zu erkennen, in welchem Zusammenhang dieser Ausdruck dort vorkommt. Aber auch wenn sie besagen sollte, daß Nebōʿaḳab 100 Pfund beigesteuert habe, würde sich keine Übereinstimmung zwischen der Zahl der Kontribuenten und der Summe des aufgebrachten Geldes ergeben, und außerdem würde eine solche Annahme dem präzisen Ausdruck der Überschrift, daß alle pro Mann 2 Pfund gezahlt hätten (nach

dem durch Konjektur hergestellten Text) direkt widersprechen. Wenn daher eine größere Anzahl von Kontribuenten erforderlich ist, um die Summierung in Kol. 7, 3 zu rechtfertigen, dann bleibt nur noch die andere Annahme übrig, daß Kol. 1 nicht der Anfang des Papyrus ist, anders ausgedrückt: daß der Papyrus nach rechts hin ursprünglich größer war als jetzt.

Zeile 4. בגו (vgl. Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, Nr. 153, 2; vielleicht in Nr. 146 A 5). Sayce-Cowley haben bereits zu A 15 auf den eigentümlichen Gebrauch dieses Ausdrucks in den Urkunden aus Elephantine, der in den jüngeren aramäischen Dialekten nicht vorkommt, aufmerksam gemacht. Es heißt im Innern, hier aber dem Sinne nach im Innern mit folgendem Genitiv: der in Rede stehenden Urkunde, des Briefes, der in Rede stehenden Sache. Da die Präposition ב mehrdeutig ist, so kann der Ausdruck auch bedeuten mit dem Innern, mit dem Inwendigen, in bezug auf das Innen (d. i. auf den Inhalt der Urkunde). Auf solcher Grundlage mag der Ausdruck noch zu weiteren, mehr adverbiellen Bedeutungsarten entwickelt worden sein. Vgl. den Index s. v. גו. Ich übersetze diese Stelle folgendermaßen:

4. Inwendig, d. h. darin (in der in der vorigen Zeile genannten Summe von 31 kereš 8 schekel) sind für Jaho 12 kereš 6 schekel,

5. für אשמביתאל 7 kereš,

6. für ענתביתאל 12 kereš.

Danach muß man annehmen, daß das gesammelte Geld nicht bloß für Gott Jaho, sondern auch noch für zwei andere Wesen bestimmt war. Jaho bekommt den größten Teil, fast ebensoviel ענתביתאל und am wenigsten אשמביתאל. Zwei Pfund bleiben in Reserve. Diese Verteilung über drei Wesen steht nun im direkten Gegensatz zu der Überschrift, welche sicher, wie man auch den Satz konstruieren mag, besagt, daß das von dem *exercitus Judaeus*, d. h. den aufgezählten Kontribuenten aufgebrachte Geld für den Gott Jaho bestimmt war, und nicht für andere Wesen neben ihm. Diese Diskrepanz könnte ebenfalls zu der bereits oben (diese Seite) angedeuteten Vermutung führen, daß der Papyrus nicht vollständig ist, daß er ursprünglich nach rechts hin größer war, noch mehr Kolumnen enthielt. Allerdings macht die vorhandene Überschrift durchaus den Eindruck des Anfanges einer Urkunde, doch aber scheint es mir nicht ausgeschlossen, daß ursprünglich einige Kolumnen vorhergingen, die eine ähnliche Überschrift hatten wie die allein erhaltene: „Am 3. Pamenhotep Jahr 5 die Namen des usw., was er an Silber gegeben hat für die Gottheit ענתביתאל, für die Gottheit אשמביתאל“ usw. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß auch bei einer solchen Hypothese eine gewisse Inconcinnität des Ausdrucks in Kol. 7, 4—6 bestehen bleibt; es hätte in dem Fall Gott Jaho nicht an erster Stelle genannt werden dürfen, sondern erst an dritter. Vielleicht aber wurde ihm die erste Stelle gegeben, weil von der gesammelten Summe der größte Teil für ihn bestimmt war.

Was bedeuten die Wörter אשמביתאל und ענתביתאל? Da beide als zweiten Teil des Kompositums ביתאל haben, so legen wir zunächst dar, wie dies Wort in den Schriftdenkmälern aus Elephantine gebraucht wird.

In Tafel 33, 34, 5 erscheint ein Zeuge des Namens ביתאלנתן בר יהונתן „Bethelnatan Sohn des Jehonatan“ und in Z. 4 ein anderer Zeuge des Namens חרמנתן בר ביתאלנתן בר (Τεώς, Ταχώς) צחא. Auf einem Ostrakon aus Elephantine findet sich ebenfalls der Name ביתאלנתן in Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, Nr. 154, 2 (und daselbst in Z. 7 wahrscheinlich ביתאלשזב, d. i. Bethel hat gerettet). Aus Bethelnatan = Bethel hat gegeben ergibt sich die Existenz eines Gottes Bethēl, wie sich aus Jehonatan die Existenz des Gottes Jaho ergibt.

In Tafel 17, 17, 9 findet sich der Name ביתאלעקב (Bethel hat vergolten? vgl. עֲקַב), verwandt mit den aus Inschriften bekannten Namen בלעקב, נבועקב, עתעקב, der ebenfalls die Existenz eines Gottes Bethel beweist.

Schließlich findet sich noch das Wort ביתאל in dem Gottesnamen חרמביתאל Tafel 26, 27, 7: אנה מַלְכִּיָּה אקרא לך על חרמביתאל אלהא „Ich, Malkijjāh, rufe dich an bei(?) dem Gotte חרמביתאל“. Vgl. hiermit den Mannesnamen חרמנתן in Tafel 33, 34, 4.

Daß Bethel einen Gott bezeichnen kann, braucht nicht erst bewiesen zu werden. S. das Nähere dargelegt von H. Zimmern in Schraders Die Keilinschriften und das Alte Testament, 3. Auflage, S. 437. 438. Der dort angeführte Name ביתאלדלני (aus dem Corpus inscriptionum Semiticarum II, Nr. 54) ist zu lesen בֵּיתְאֵלְדְּלָנִי und verwandt mit dem biblischen und hier Pap. 1, 29 vorkommenden Namen דְּלָיָה.

Über die Natur dieser Gottheit Bethel belehren uns die Papyri weiter nicht. Über den Stein von Bethel, über das als darin wohnend gedachte Numen, über die Beziehungen von Jakob und Jaho zu Bethel vgl. A. v. Gall, Altisraelitische Kultstätten S. 95; Benzinger, Hebräische Archäologie S. 376. 391. Es hat gewiß einen besonderen Grund in religionsgeschichtlichen Verhältnissen, wenn hier in den Namen von Vater und Sohn Bethel-Natan Sohn des Jeho-Natan die beiden Gottheiten Bethel und Jaho in nahem Zusammenhang auftreten, und im Fall des Namens ביתאלעקב Bethel-ʿAḳab kann möglicherweise der Name יַעֲקֹב Jaʿaḳob mitbestimmend für die Namengebung eingewirkt haben.

Zusammengesetzt mit Bethel erscheinen nun hier drei Namen: ענתביתאל, אשמביתאל, חרמביתאל. Der letztere ist durch den Zusatz אלהא in Tafel 26, 27, 7 als Gottesname bezeugt; bei den beiden ersteren wird durch die Zusammenstellung mit יהו wahrscheinlich, daß auch sie Gottesnamen sind.

Unter ענתביתאל (vgl. Mescha Z. 17 עשתר כמש) wird eine weibliche Gottheit, die πάρεδρος des Gottes Bethel zu verstehen sein, verwandt oder identisch mit der Gottheit Anat, die auf ägyptischem und assyrischem Bildwerk als eine waffentragende Kriegsgöttin erscheint und auf einer cyprischen Bilinguis mit Athene identifiziert wird. Vgl. ענתיהו in Tafel 32, 32, 3 und A. v. Gall, Altisraelitische Kultstätten S. 60; Baethgen, Beiträge zur semitischen Religionsgeschichte S. 52. 53; die Abbildungen bei M. de Vogüé, Mélanges d'archéologie orientale S. 43. 46. 47. Der hier in Pap. 12, Kol. 6, 8 begegnende Mannesname ענתי ist vielleicht die Verkürzung eines mit ʿAnat zusammengesetzten Namens.

Bei dem Namen אשמביתאל könnte man wohl an die phönizische Gottesbezeichnung שמבעל denken. Da dieser Name auch שְׁמֵבַעל gelesen worden ist, so könnte in אשמביתאל das א allenfalls als ein prosthetisches aufgefaßt und das Wort etwa אֶשְׁמֵביתאל gelesen werden. Ich ziehe aber vor, das Wort אשם als den Namen einer zurzeit unbekannten, vielleicht dem babylonischen Religionskreise angehörigen Gottheit zu deuten. Vgl. die Namen אשמכדרי und vielleicht אשמרם in Pap. 18, Vorderseite Z. 6 und Rückseite Z. 1. Mein Kollege Ad. Erman erinnert an die 2. Kön. 17, 30 genannte Gottheit von Hamath אֲשִׁימָא, Ungnad an den babylonischen Pestgott Išum.

Über den Gottesnamen חרמביתאל und den vermutlich damit zusammenhängenden Mannesnamen חרמנתן kann ich nur bekennen: Non liquet. Ob man den ersteren übersetzen darf Das Heiligtum des Bethel und an babylonische Namen wie Esaggil-idinnam erinnern? —

Wenn wir nun zu unserem Papyrus Kol. 7, 1—6 zurückkehren, so müssen wir annehmen, daß die jüdischen Kolonisten in Elephantine neben Jaho auch noch die Göttin ʿAnat-Bethel und אשמביתאל verehrten, irgendwelche Kultstätten für dieselben unterhielten und einen

Teil des gesammelten Geldes im Interesse des Kultus derselben zu verwenden gedachten. Auch der Name Bethelnatan beweist, daß sie eine Gottheit dieses Namens kannten und verehrten oder einmal gekannt und verehrt hatten. Das gleiche beweist der Name חרמנתן für eine Gottheit חרם (vielleicht identisch mit חרמביתאל) und der Name ענתי möglicherweise für die Göttin ענת (oder ענתביתאל). Ob diese Göttin etwa diejenige ist, die Jeremias 44, 17 als מלכת השמים bezeichnet? —

Hier ist auch an den Ausdruck אלהיא die Götter in Wunschformeln zu Anfang von Briefen zu erinnern. Vgl. Anm. zu Tafel 5, 1.

Diese Namensliste verzeichnet Männer und Frauen in bunter Mischung. Die Frauen erscheinen als vollkommen gleichberechtigt neben den Männern, wie das auch aus den in Elephantine gefundenen geschäftlichen Urkunden (s. die bereits von Sayce-Cowley veröffentlichten) ersichtlich ist. Es ist nun aber die Frage: Wie reimt sich dies Nebeneinander von Männern und Frauen in dieser Liste mit dem Ausdruck in der Überschrift שמהת חילא יהודיא „nomina exercitus Judaei"? Die Frauen werden doch nicht unmittelbar zum exercitus Judaeus gehört haben! — Antwort: Nicht unmittelbar, die Frauen werden nirgendwo als zu dieser oder jener Fahne דגל gehörig bezeichnet, wohl aber gehören sie mittelbar dazu. Der Ausdruck חילא יהודיא bezeichnet eben den in Elephantine angesiedelten judäischen exercitus mit allem Zubehör, d. h. die Krieger mitsamt ihren Familien. Wir müssen also in diesem Fall den Ausdruck חילא יהודיא mit „Judäische Militärkolonie" übersetzen, und deren Mitglieder waren, gleichberechtigt nebeneinander, Männer und Frauen.

Wie mich bedünken will, liegt in diesem Umstande, daß die Frauen Geld und Gut, Haus und Acker besitzen konnten, eine gewisse Hindeutung nicht auf ein Anfangsstadium der Kolonie, sondern vielmehr auf eine Periode späterer Entwickelung. Wenn die jüdischen Krieger ursprünglich als κληροῦχοι angesiedelt wurden, indem ihnen gewisse Anteile von Grund und Boden zugewiesen wurden, so werden doch vermutlich an dieser Zuweisung nur die Männer, und nicht auch die Weiber Teil gehabt haben. Dann aber im Laufe der Zeiten durch den Wechsel der Besitzverhältnisse auf Grund der für die Kolonie geltenden Rechtsanschauungen konnten Frauen in den Besitz solcher Lose oder einzelner Teile derselben gelangen. Dies hat eine längere Entwickelung zur Voraussetzung, eine Entwickelung, infolge deren aus einer ursprünglichen Militärkolonie in mancher Beziehung ein einfacher Bestandteil der bürgerlichen Gesamtbevölkerung des Ortes und der Gegend geworden ist. Lehrreich hierfür zum Vergleich ist die Ausführung von Paul M. Meyer in Das Heerwesen der Ptolemäer und Römer in Ägypten, wie aus den ursprünglich als κληροῦχοι in Ägypten angesiedelten makedonischen Soldaten allmählich eine Art von Grundbesitzern geworden (S. 44—46) und wie sich später ein ähnlicher Prozeß mit den römischen coloni wiederholt hat (S. 130—135). Diese Vermutung würde übereinstimmen mit der Tatsache, daß nach Pap. 1, 13. 14 das Gotteshaus der Kolonie bereits bestand, als Kambyses 525 nach Ägypten kam. Danach waren, wenn diese Namensliste im J. 419. 418 entstanden sein sollte, damals schon mehr als 106 Jahre, und falls die Kolonie von Psammetich II. (594—589) gegründet war, schon mehr als 170 Jahre ins Land gezogen.

Ferner ist aus dieser Liste zu entnehmen, daß damals drei Heiligtümer oder doch irgendwelche kultische Einrichtungen für drei innerhalb der Kolonie verehrte Gottheiten bestanden; es ist durch nichts angedeutet, daß sie etwa erst gebaut, gegründet oder ein-

gerichtet werden sollten. Auch dies scheint mir darauf hinzudeuten, daß die Kolonie sich nicht mehr im Anfangsstadium ihrer Ansiedlung befand.

Ob dieser Namensliste noch weitere Aufschlüsse über den Ursprung der elephantinischen Kolonie abzugewinnen sind, stelle ich weiterer Forschung anheim und beschränke mich darauf zu konstatieren, daß die hier erscheinenden Namen durchweg zu der jüngsten alttestamentlichen Eigennamenschicht gehören, und daß auch die religiösen Verhältnisse, wie sie besonders durch Kol. 7, 4—6 angedeutet werden, keineswegs uns nötigen, mit der Gründung der Kolonie über die Zeit des Propheten Jeremias hinaufzugehen.

Über die demotischen Zeichen links von der 7. Kolumne schreibt mir Herr Prof. Dr. W. Spiegelberg, Straßburg, das folgende: „Reste einer demotischen ‚Rechnung' (Z. 1). Die darin genannten Ortsnamen sind, wenn ich recht lese, Inseln. So ist eine ‚Insel des Ḥr-wḏꜣ' (Haryothes) genannt und vielleicht am Schluß ‚die Insel von Swn' (Syene)."

Ich füge hinzu, daß der Name Haryothes hier vielleicht in Tafel 62, Kol. 1, 1, 12 vorliegt.

Die Tafeln 17—20 sind demotische Palimpseste.

Zu der Frage der Numerierung der in dieser Liste verzeichneten Personen (S. 80. 81) mag hier nachgetragen werden, daß möglicherweise in Kol. 2 zu Anfang von Z. 12 der Anfang einer Summierung vorliegt ähnlich wie in Kol. 1 Z. 5 und 19, nämlich ein vertikaler Strich und als Zeilenanfang das Wort כל. Ich kann aber nach erneuter Prüfung des Originals eine bestimmte Ansicht nicht gewinnen. Vielleicht sind die in dieser Stelle vorhandenen, verwischten Züge Reste der ersten ursprünglichen Beschriftung.

Welche Rolle die Gottheit חרמביתאל und die mutmaßlichen Gottheiten אשמביתאל, ענביתאל und ענתיהו neben Jaho spielten, ob sie von den jüdischen Militärkolonen aus der kananäischen Heimat nach Elephantine verpflanzt waren, ob sie besondere Tempel dort hatten, ob sie etwa alle gemeint sind in dem Plural אלהיא die Götter in Wunschformeln zu Anfang von Briefen, über diese und andere Fragen geben die Papyri keine Auskunft, ebensowenig über die weitere Frage, wie es kam, daß Personen, die doch vermutlich Juden waren, heidnische Namen führten wie חרמנתן, נבונתן und צחא. Es ist lehrreich zu beachten, daß unter den Juden im babylonisehen Exil vielfach dieselben Namen begegnen wie hier unter den Kolonen in Elephantine, und daß auch dort manche Juden heidnische Namen trugen. Vgl. Dr. S. Daiches, The Jews in Babylonia in the time of Ezra and Nehemiah according to the Babylonian inscriptions, London 1910.

20: Papyrus 19.

Bruchstück eines Schriftstücks betreffend Ausgaben für das Heer.

Tafel 21 und 22.

P. 13479; drei Fragmente, Höhe 29 cm, Breite 68 cm, hellbraun, drei Klebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Tafel 21.

Kol. 1.

1 . פ . מ ___ . שמשׁ שא /
2 ש זבי . . [ב]ר נבושל שא /
3 ש חפי [ב]ר שמעי[ה] שא /
4 ש אשמ _ [ב]ר . . ______ /
5 ש פטסי בר חרוץ [ש]א /
6 ש / צחא [ב]ר חור . . . ___ לן שא / הו
7 כ ש / שמן ______________ [ש]א \ ר //
8 ש . . . . ___
9 ש ________ . . .
10 ש / ______ . שה . ______ //
11 ש ________ נתן ש[א] /
12 ש ________ א חלק. ____ /
13 ש . . [ב]ר כורשוש שא /
14 ש ש . גרי בר בלבו שא /
15 ש ור . בר זותי
16 כ ש חו . בר יעולו שא / ר //
17 ש שׁ ____ בר ארי הן שא /
18 שׁ ________ פחרן שא /

Tafel 22.

Kol. 2.

1 . . גו א . ו . . פבי שא / הו
2
3 — . . . . [illegible]
4 עכב . . . . — שׁא /

Kol. 3.

1 כל נפק]תא … י]היב לחילא סונכניא
2 הו י … מ]חיר שנת \/// עד יום
3 ʒ למ . … . זי יהיב במכל
4 היתי … מדינת נא ביד ונפ

5	שא
6	.. ——
7	— . בר נְטנתן שא /
8	— . כל בר .. די שא /
9	— ל נפש 𐡛 ר \\/// בגד
10	— לחְד שא / ר // לש[א] ////
11	— 𐡛 // לחד שא \ לשא 𐡛 //
12	— [נ]פש 𐡛ר לחד שא —— שא 𐡛𐡛𐡛ר //////
13	— ל נפקתא יתְ — .
14	— שְׁא / [illegible]

5		.. — בר אזְה ועדרי בר א ...
6	...	. קְ \\/// [illegible] 𐡛𐡛 ////// ג // ח ////
7	ומן עִבוּר	ת]שטרס פתפא זי יהב לחְ[ילא]
8	מִןְ אלון //	////[/]//
9	— . רנְא ..	[illegible] 𐡛𐡛ר // ג / ח
10	. וזי	י]היב פתְּ לחילא .
11	תש	לְק /// [////] / [illegible] 𐡛𐡛𐡛𐡛ר
12		מְחיר שנתְ
13		א ומן א
14		[illegible] 𐡛𐡛𐡛[𐡛]ר ////// /

Diese drei Bruchstücke Kol. 1. 2. 3 (Tafel 21. 22) dürften zusammengehören. Kol. 1 und 2 scheinen die Reste einer Namensliste mit gewissen Zusätzen, und Kol. 3 eine Art Schlußrechnung zu sein. Es ist die Rede von Ausgaben נפקתא (Kol. 2, 13) und dem, was dem exercitus Syenicus gegeben worden ist, s. Kol. 3, 1: כל נפק]תא —— זי י]היב לחילא סונכניא und Z. 10: [זי י]היב פתְ לחילא und Z. 7: פתפא זי יהב לח[ילא]. Wenn in Kol. 3, 3 במכל für במאכל steht, wäre זי יהיב במכל zu übersetzen: „was als Nahrung (Lebensmittel) gegeben worden ist". Zu פתְ, פתפא vgl. Tafel 33, 33, 10.

Zweimal wird in Kol. 3 ein Datum erwähnt, der Mechir oder 6. Monat des koptischen Jahres Anni IV (s. Zeile 2 und 12). Wenn also auch hier nach Darius II. datiert sein und dies Datum eine Beziehung zu der Abfassung dieses Schriftstückes haben sollte, wäre es ein Jahr älter als Pap. 18 (Tafel 18—20) und gehörte dem Jahr 420/419 vor Chr. an.

Kolumne 1.

Diese Liste verzeichnet die Namen einzelner Personen samt Vatersnamen. Rechts vor dem Namen steht ein ש. Ob eine Abkürzung von שקל wie in Tafel 18—20? — In Z. 7 und 16 steht rechts daneben ein כ, was die Abkürzung von כסף sein kann. Ferner ist in Z. 6. 7. 10 und 17(?) links vom ש ein schräger Strich sichtbar, dessen Bedeutung mir nicht bekannt ist.

Links von der Zeile steht in den meisten Fällen / שא, und an einigen Stellen dahinter // ר (oder ד), z. B. in Kol. 1, 7. 16. Außerdem erscheinen mutmaßlich als abgekürzte Wertbezeichnungen ג und ח in Kol. 3, 6. 9. Wenn nun ח bekannt ist als = dem assyrisch-babylonischen חלר ḫallur, so könnte שא dem še'u und ג dem girū (hebräisch גֵּרָה) entsprechen. Vgl. Weißbach, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Bd. 61, S. 379. 382. Über חלר und ר s. Sayce-Cowley S. 21. 22, und Lidzbarski, Deutsche Literaturzeitung 1906, 22. Dez., S. 3209 ff. Zu untersuchen, ob die hier versuchten Gleichsetzungen mit demjenigen, was aus anderen Quellen über das Gewichtwesen jener Zeit bekannt ist, harmonieren, muß ich anderen überlassen.

Über die Namen dieser Kolumne ist wenig zu sagen.

Zeile 1. Der zweite Teil des Vatersnamens war שמש. Vorher ein זי?

Zeile 2. Die vorhandenen Züge wollen zu den biblischen Namen זבידא und זבינא nicht recht stimmen. Der Vatersname ist deutlich נבושל. Vgl. נבושלו Tafel 25, 8.

Zeile 3. Der Vatersname dürfte שמעיה gewesen sein. Vorher vielleicht das ägyptische חפי.

Zeile 4. אשב anderweitig als Eigenname nicht sicher nachgewiesen.

Zeile 5. פטסר wohl = פטאסי Πετῖσις.

Der Vatersname kann allenfalls חרוץ Gold gelesen werden, doch wäre die Form des ח reichlich jung. Andernfalls müßte man זו lesen. Zu חרוץ vgl. Tafel 5, 6.

Zeile 6. צחא Τεώς, Ταχώς, ein bekannter ägyptischer Name. S. Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24. Auch der Vatersname dürfte ein ägyptischer, mit חור Horus zusammengesetzter Name sein.

Ob das letzte Wort הר (vgl. Z. 17) zu lesen ist oder / ה, d. h. eine Wertbezeichnung ה + 1, wüßte ich nicht zu bestimmen, doch ist mir הר das wahrscheinlichere; vgl. Kol. 2, 1.

Zeile 12. Ich glaubte zuerst in den erhaltenen Zügen das bekannte Wort חלר ḥallur zu sehen, doch ist die Lesung .חלקי (= חלקיה) vorzuziehen.

Zeile 13. Die Lesung נירשוש ist ziemlich sicher. Ob = נירשמש? —

Zeile 14. ד / ש.גרי und בלבו unbekannte Namensformen.

Zeile 15. Der erste Name kann ודד, ודר, ורד, ורר gewesen sein. זותי ebenfalls unbekannte Namensform.

Zeile 16. Der erstere Name ist vielleicht das biblische חוּר. יעולר unbekannte Namensform.

Zeile 17. ארי vermutlich Abkürzung eines Namens wie des biblischen אֲרִיאֵל. Zu הר vgl. Z. 6.

Kolumne 2.

Zeile 1. Das Wort הר ist beachtenswert, weil es hier deutlich so zu lesen ist, während man es n Kol. 1, 6. 17 auch / ה lesen kann.

Zeile 7. Der Vatersname kann etwas wie נְטנתן oder סְטנתן gewesen sein. Vermutlich sind die beiden ersten Zeichen ein Gottesname, Neith oder Sati?

Zeile 9. Zu 54 לנפש vgl. Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, Nr. 147, A 7 und hier Z. 12.

Das Wort בגר scheint hier ähnlich gebraucht zu sein wie in Tafel 18, Kol. 7, 4.

Zeile 10: „für einen / שא, 2 ר, für den שא 5".

Zeile 11: „22 für einen / שא, für den שא 22 (?)".

Zeile 12: „30 für die Person (?), für einen (/) שא, den שא 75".

Zeile 13: alle (כל?) Ausgaben —?

Zeile 14: „שא 100".

Kolumne 3.

Zeile 1. „Alle Ausgaben, (was) gegeben ist dem Syenischen Heer."

Über סונכניא vgl. die Anm. zu Tafel 4, 5, 6. Wenn die dort gegebene Erklärung zutrifft, ist die eranische Bildung סונכן vermehrt durch die aramäische Nisbe: סְוֵנְכָנָיָא. Mit dem חילא סונכניא vgl. in Tafel 6, 1. 10 den חילא יהודיא. Ob sie etwa mit einander identisch sind oder ob wir uns den ersteren in Syene, den letzteren in Jeb-Elephantine stationiert denken müssen, ist aus den Papyri nicht zu ersehen.

Zeile 2. Vielleicht ging eine Zeitbestimmung voraus (an dem Tage des jüdischen Monats usw.). Z. 2: „welches ist הר יום — so und so viel — im Monat Mechir Jahr 4 bis zum Tage —". Es liegt also hier nicht eine Datierung der Urkunde vor, sondern die Angabe einer Zeitdauer, auf welche die Zahlung der Ausgaben (des Soldes?) Bezug hatte.

Zeile 3. „was gegeben worden ist als Essen (Lebensmittel)".? Wenn die Deutung במכל = במאכל richtig ist, liegt hier dieselbe Auslassung eines א vor wie in לממר statt למאמר in Pap. 3, 2.

Zeile 4. „er hat gebracht ——— Stadt (Provinz?) No' (d. i. Theben wie im Alten Testament) durch die Hand des ונפר(?)". Letzterer Name ist möglicherweise Ὀννῶφρις, s. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 8.

Zeile 5. עדרי ist vielleicht eine Abkürzung eines Namens wie שמשעדרי, s. CIS II, 1 Nr. 87 oder נשכעדרי.

Zeile 6. Die Zahl ist „446, ג 2, ח 4 —". Das ךָ im Anfang ist vielleicht zu אלֵךְ zu ergänzen (s. Z. 11 Anfang). Vgl. über die Schreibung von 1000 die Anm. zu 1, 28.

Zeile 7. שטרס, wahrscheinlich zu ergänzen zu תשטרס, s. Euting B 4 und Spiegelberg daselbst S 12 ff. Vermutlich Landschaftsname. Vielleicht stand dasselbe Wort auch am Anfang von Z. 11.

„Das פתפא, welches er gegeben dem". Etwa fortzufahren mit [לח]ילא סונכניא? — Das Wort פתפא ist vermutlich ägyptisch. Ob es Sold bedeuten kann?

Zeile 9. Die Ziffer ist etwas wie 152, / ג, — ח.

Zeile 10. „und was ——— gegeben worden ist als פתףְ dem Heer". Vgl. פתפא Z. 7.

Zeile 11. לֵךְ ist wohl zu אלֵךְ 1000 zu ergänzen. Die übrige Zahl ist 790.

Zeile 12. מחיר שנת Rest eines ähnlichen Datums wie oben Z. 2.

Zeile 14. Die Zahl kann etwas wie 197 gewesen sein.

Ich kann in diesen Bruchstücken nichts spezifisch Jüdisches finden außer etwa den Namen שמעיה Kol. 1, 3, falls meine Ergänzung richtig ist. Der Name ארי das. Z. 17 = אריאל konnte wohl auch von einem Heiden geführt werden.

Soweit der fragmentarische Zustand der Texte ein Urteil gestattet, möchte ich annehmen, daß der Papyrus ursprünglich eine Liste von Personen war, die zum *exercitus Syenicus* gehörten, samt Angabe von Soldzahlungen, die ihnen von seiten des persischen Reiches gewährt wurden, worauf zum Schluß Summierungen samt der Angabe einer Zeitdauer, für welche die Zahlungen gemacht waren, folgten. In welchem Zusammenhang die Stadt No' = Theben und der Gau oder die Provinz תשטרס hier erscheinen, ist nicht zu ermitteln.

Die Schrift ist flüchtiger als z. B. in Pap. 1, s. z. B. das finale ב in יהיב Kol. 3, 3 und in ישזב 18, 2, 4; ferner die Ligatur בר in Kol. 2, 8; 1, 14. 16, sie braucht aber deshalb nicht wesentlich jünger zu sein.

21: Sechs Fragmente.

Tafel 21.

Von diesen Fragmenten dürften je a b und c d e zusammengehören.

b ist der Anfang einer Urkunde: בר d. i. Am 10 x . . . . . des Monats usw.

a)		Rückseite von a).		b)	
. זי יה	1	1	קמ .	1	בר
[כ]סף ש .	2	2	//\\//	2	לפת
[כס]ף כרש ——	3	3		3	סב .
בר פ .	4	4	.. `	4	מס .
רבא . ——	5			5	מש
א —	6				

c)		d)	
1	. פרא	1	לחילא ה .
2	גר	2	היתי

Dasselbe Wort היתי (er brachte?) auch in Kol. 3, 4 (Anfang).

e)

	יהיב
צחא בר	
.	.. נא
ח	
מ ————	

Das לחילא in d dürfte sich auf den חילא יהודיא beziehen. Das נא in e bezeichnet vielleicht Theben. Der Name צחא in e ist bekannt.

Das Zeichen in c ist die Zahl 30, das פרא. vielleicht der Rest von ספרא.

In a, 2 ist ש die Abkürzung von שקל oder שקלן, worauf eine Ziffer folgte. Das כרש in a, 3 ist bekannt.

Die Schrift von d und e ist identisch mit der Schrift von Tafel 22.

22: Papyrus 20.

Verzeichnis von Eigennamen.

Tafel 23.

P. 13487; Höhe 16 cm, Breite 11 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 אחיו בר נתן
2 נתן בר מעוזיה
3 חור בר בניה
4 מחסה בר יהוטל
5 חנן בר פחנם
6 שלום בר ה.
7 פלטי בר נבתן
ר 8 כשי בר עזור ר
9 פטחנם בר חורי
10 רעויה בר זכריה
11 מנחם בר מתן
12 פחנם בר זכור
13 חגי בר מיכיה
14 דדי בר אורי בר מחסה
15 שוא בר זכריה

Rechts von Zeile 8 steht die Ziffer 10, und links davon dieselbe, vermutlich zu einer ähnlichen Namensliste gehörig.

Die meisten Namen dieser Liste sind aus dem Alten Testament bekannt: אֲחִיּוֹ, נָתָן, חוּר, חָנָן, שַׁלּוּם, פַּלְטִי, עַזּוּר, חוּרַי, זְכַרְיָה, מְנַחֵם, מַתָּן, זַכּוּר, חַגַּי, מִיכָיָה, אוּרִי, שְׁוָא.

Zeile 1. Ein Aḥjō bar Natan findet sich bei Sayce-Cowley J 19.

Zeile 2. Der Vatersname ist Māʿūzijāh, in dieser Form im Alten Testament nicht belegt, in diesen Papyri häufig.

Zeile 3. Der Vatersname kann etwas wie בְּנָיָה gewesen sein.

Zeile 4. מחסה nicht biblisch, häufig in diesen Papyri, Abkürzung des biblischen Namens מַחְסֵיָה.
יהוטל nicht biblisch, Mannesname und Frauenname, s. Anm. zu Tafel 19, Kol. 3, 19.

Zeile 5. פחנם ägyptischer Name Pa-ḥnūm. Derselbe in Z. 12. Vgl. פטחנם Z. 9.

Zeile 6. Der Mann kann geheißen haben Šallūm Bar Hosea wie bei Sayce-Cowley A 19.

Zeile 7. Der merkwürdige Name נבתן oder נבתנל ist mir anderweitig nicht bekannt. Ob ein ägyptischer Name? oder eine Zusammensetzung mit Nebo נבו? — Vielleicht verschrieben für נבנתן (= נבונתן).

Zeile 8. Für den Namen כשי (auch Pap. 18, 14) wüßte ich nur an כּוּשִׁי, den Namen des Vaters des Zephanjah zu erinnern. Der letztere Name findet sich hier in Pap. 23, 11.

Zeile 9. פטחנם = Πετεχνοῦμις.

Zeile 10. Den Namen רעויה s. in Pap. 18, Kol. 6, 18.

Zeile 12. פחנם wie oben Z. 5.

Zeile 14. דידי (דירי, רידי, רירי) unbekannte Namensform. Ob etwa ein Hypokoristikon für einen Namen wie יְדִידְיָה? —

In den drei Namen heidnischen Ursprungs, zusammengesetzt mit dem Worte חנום, dem Namen des Lokalgottes von Elephantine, פחנם Z. 5. 12 und פטחנם Z. 9, darf man doch wohl ein Anzeichen dafür erblicken, daß die hier verzeichneten Personen und ihre Familien schon seit langem in Elephantine angesiedelt waren, und daß zwischen ihnen und den Ägyptern tausendfache Beziehungen bestanden. Wie aber ist es zu erklären, daß der Sohn eines Zakkur oder Zacharias in einem Verzeichnis vorwiegend jüdischer Personen sich Peḥnūm d. i. Mann des (Götzen) Ḥnūm nennt? Die Bedeutung dieses Namens muß allerseits bekannt gewesen sein. Soll man etwa annehmen, daß dieser Sohn des Zakkur die Religion seiner Väter aufgegeben habe, Ḥnūm-Anbeter geworden sei und bei diesem Wechsel den Namen Paḥnūm angenommen habe? —

Umschrift.

1. „Aḥjō Bar Natan
2. Natan B. Mā'ūzījāh
3. Ḥūr B. Benājāh (?)
4. Maḥsē B. Jahoṭal
5. Ḥānān B. Paḥnūm
6. Šallūm B. H———
7. Pilṭai B. NBTN
8. Kūšī (?) B. 'Azzūr
9. Peṭeḥnūm B. Ḥūrī
10. Re'ūjāh B. Zekharjāh
11. Menaḥem B. Mattān
12. Peḥnūm B. Zakkūr
13. Ḥaggai B. Mīkhājāh
14. Dīdī B. Ūrī B. Maḥsē
15. Schewā B. Zekharjāh".

Nach dem Schriftcharakter zu urteilen, braucht diese Namensliste nicht jünger zu sein als Papyrus 1.

23: Papyrus 21.

Verzeichnis von Eigennamen.

Tafel 23.

P. 13486, Höhe 11 cm, Breite 7 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

1 . . ——— ———
2 בעדיה בר אׄ
3 אושע בר או
4 מתן בר שלכ בר
5 משׁ[ל]ם בר שמע[י]ה
6 שמעיה בר שלם
7 מנחם בר משׁלׄ[ם]
8 חגי בר יזני[ה]
9 אגריׄ בר אש .
10 נתן בר הודויה

Bruchstück einer Namensliste, enthaltend den Namen eines Mannes, den seines Vaters und gelegentlich auch den seines Großvaters.

Die Namen מַתָּן, שַׁלֻּם, מְשֻׁלָּם, שְׁמַעְיָה, מְנַחֵם, חַגַּי, יְזַנְיָה, נָתָן, הוֹדַוְיָה sind aus der Bibel bekannt.

Zeile 2. Der Name בעדיה oder בעריה findet sich auch bei Sayce-Cowley J 18. Ob dieselbe Wurzel בעד oder בער etwa in dem Namen הרבעד (Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, Nr. 74) vorliegt, ist fraglich. Cowley vergleicht den keilschriftlichen Namen eines Königs von Hamath, Jahubiʿdi.

Zeile 3. אושע = הוֹשֵׁעַ. Der Vatersname war auch vielleicht אושע.

Zeile 7. Ein מנחם בר משלם findet sich mehrfach bei Sayce-Cowley in H.

Zeile 8. Zu dem aus dem Alten Testament und Sayce-Cowley bekannten Namen vgl. אזניה hier Tafel 17, 17, 8; 59, 8, 3; 33, 34, 5.

Zeile 9. Der Name אגרי oder אגדי ist unbekannt. Ob verwandt mit dem biblischen Namen אָגוּר, der auch hier in Tafel 29, 22 vorkommt? — Es war vielleicht eine ähnliche Bildung wie סגרי oder סגדי Tafel 19, Kol. 4, 1. 9.

Der Vatersname kann etwas wie אֶשְׁכֹּל gewesen sein.

Umschrift.

1. ————————
2. Beʿadjāh Bar ————
3. Hosea B. Hosea (?)
4. Mattān B. Schallum B. —
5. Mešullām B. Schemaʿjāh
6. Schemaʿjāh B. Schallūm
7. Menaḥem B. Mešullām (?)
8. Haggai B. Jezanjāh
9. Āgūrī (?) B. Eškol (?)
10. Nathan B. Hōdawjāh.

Die Schrift ist so alt wie die von Papyrus 1.

24: Papyrus 23.

Verzeichnis von fremden Eigennamen.

Tafel 23.

P. 13482; Höhe 24,5 cm, Breite 7 cm, dunkelbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 ——— . —
2 תוהי .
3 . . בר .
4 ברזי
5 וחשתב .
6 ארתבנו
7 ארי
8 איסך
9 פרנב
10 ר בגבחש
11 פרניש
12 זבמן
13 פרתנון
14 אשידת

Bruchstück einer Liste von Namen, die ursprünglich durch rechts von der Kolumne stehende Ziffern numeriert waren, wie die Zahl 10 neben Z. 10 beweist.

Die Namen sind nicht semitischen Ursprungs. Einige derselben sind sicher eranisch, so

Zeile 6. ארתבנו = Ἀρτάβανος. Derselbe Name bei Sayce-Cowley B 3.

Zeile 10. בגבחש = altpersischem Bagabhukhša = Μεγάβυζος.

Zeile 5. וחשתב) Ob gleich einem avestischen vahišta, neupersischen بهشت, zusammengesetzt mit einem mit ב (בחש?) anlautenden Namen? Man erwartet allerdings anstatt des ח ein ה. Vgl. מתרוהשת = Mitravahišta = Μιθραύστης im Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, Nr. 144.

Der Name ברזי Barzî ist vielleicht mit Bardija = Smerdes verwandt. Vgl. Tafel 54, 1, 12.

Die Namen פרנם Z. 9, פרניש Z. 11, פרתנון Z. 13, תוהי Z. 2 (eranische Nominalendung wie in Bagohi בגוהי, vielleicht = altpersischem Dāduhja) und ארי Z. 7 können möglicherweise eranisch sein. Man denkt für das erste Element in den Namen פרנם, פרניש und פרתנון an das avestische pouru = viel, aber abgesehen davon, daß man für pouru die Schreibung פור erwarten würde, ergibt sich auch bei dieser Zerlegung der Namen keine entsprechende Deutung für die zweiten Teile.

Zeile 14. אשידת = Ἀσιαδάτας, Ἀσιδάτης = ashyadāta. Ashya ist der Engel Srōsh, der Genius

des 17. Monatstages (s. Alberuni, Chronology of Ancient Nations S. 218). Der Name soll also vermutlich besagen, daß der betreffende an einem 17. Monatstage geboren ist.

Über andere Namen, wie זבמן Z. 12 und איסך Z. 8 muß ich mich jeder Vermutung enthalten.

In Z. 3 könnte man die mittleren Züge als Ligatur בר lesen, das ב ist aber an allen anderen Stellen dieses Textes viel größer geschrieben.

Die in dieser Liste verzeichneten Personen waren vielleicht Angehörige des persischen Heeres, das in Syene oder Elephantine stationiert war, wie die in Tafel 6 und 18—20 genannten Personen zu dem חילא יהודיא *exercitus Judaeus* gehörten.

Die Schrift scheint mir jünger als Pap. 1, was sich besonders in der Zeichnung des מ zu erkennen gibt. Die Schrift ist hier viel plumper und es fehlt jede Verjüngung irgend einer Linie.

25: Papyrus 22.

Zum Teil ein Verzeichnis von Eigennamen.

Tafel 24.

P. 13483; zwei Fragmente, Höhe 13 cm, Breite 14 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Kol. 2.		Kol. 1.	
...יה בְּר	1	ר	1
... בר זכר[יה]	2	הד	2
.רש הש	3	ר	3
שמעיה בר	4	בִּקְע	4
הושעיה בְּר [צפ]ניה	5	ומשפט	5
יאציה בר [שפ]טיה	6	יצעקו	6
זכריה בר [זב]דיה	7	פט על	7
משלם בר [יא]זניה	8	ריה הָ — חרת	8
יאזניה [בר] חִלקיה	9		

Außerdem finden sich in Kol. 2 rechts von Z. 1. 2. 4. 6. 7. 8. 9 Zeichen, die weder Buchstaben noch Ziffern sind, deren Bedeutung nicht ersichtlich ist.

Diese beiden Bruchstücke sind beachtenswert wegen ihrer Schrift, die viel jünger, vielleicht einige Jahrhunderte jünger ist als Pap. 1 und die meisten anderen Papyri dieser Sammlung. Charakteristisch ist die Aufgabe des Linienzusammenhanges im ש und die umfangreiche Figur des י. Die Linienführung bei ב ist eine andere geworden, auch das ו hat seine Gestalt verändert.

Kolumne 2 ist ein Verzeichnis von Namen samt Vatersnamen.

Zeile 1 enthielt einen auf יה- endigenden Namen, dem drei Zeichen vorangehen.

Zeile 2. Der Vatersname ist wohl זכריה gewesen. Der Sohnesname scheint nur drei Konsonanten gehabt zu haben, denn das Zeichen rechts davon ist kein Buchstabe (s. Zeile 9).

Zeile 3. Das erste Zeichen ist vermutlich ein ה.

Zeile 5. Als Vatersname ist etwas wie צפניה oder בְּנָיָה möglich.

Zeile 6. Die Lesung יאציה ist sicher. Unbekannte Namensform. Ob gleich יוֹצִיא־יָה?

Zeile 7. Der Vatersname hat als drittletztes Zeichen ein nach rechts verbundenes ד oder ר, wie etwa der Name זְבַדְיָה.

Zeile 8. Das vierte Zeichen im Sohnesnamen ist nicht mit Sicherheit zu deuten. Vielleicht ist es ein verzeichnetes מ. Also מְשֻׁלָּם?

Zeile 9. Zu dem Namen יַאֲזַנְיָה (auch im Alten Testament) vgl. אזניה in Tafel 17, 17, 8.

Die Lesung des Vatersnamens חִלְקִיָּה scheint mir sicher.

Über den Inhalt von Kol. 1 wage ich keine Vermutung.

Zeile 6. יצעקו könnte heißen „sie schreien“,

Zeile 5. ונשפט „und wir richten“ und ריה Z. 8 zu זכריָה ergänzt werden.

26: Papyrus 24.

Verzeichnis jüdischer und fremder Namen.

Tafel 24.

P. 13481; Höhe 10,5 cm, Breite 9,5 cm, dunkelbraun; Palimpsest? Schrift auf Recto beginnend, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Vorderseite.

1 . . . ׳ בַר נתַן.
2 פטִיסי בר נתין
3 . . . ׳ בר בארי
4 פסר בר כשי
5 מְנַחתנום בר חנמו
6 אשמכדרי בר . פע
7 חור בר אסבשית
8 ______________

Rückseite.

1 אִשְׁמרם בר נבונד .
2 פְּסַן בר מנכי
3 . . . . . ן־

Bruchstück eines Verzeichnisses von Namen, Sohnes- und Vatersnamen, mehr fremden, ägyptischen und babylonischen als jüdischen Ursprungs.

Zeile 1. Der Vatersname kann נתן gewesen sein, der Sohnesname etwas wie חגי.

Zeile 2. Die Lesung פטִיסי = Πετῖσις ist wahrscheinlich.

נְתִין kommt im Alten Testament als Eigenname nicht vor. Vielleicht ist es die aramäische Form, die dem hebräischen Namen נתון (נָתוּן?) entspricht. Über נתון s. Index.

Zeile 3. Die Reste des ersten Namens kann ich nicht ergänzen. Ob חגי?

בארי d. i. בְּאֵרִי, ein im Alten Testament vorkommender Eigenname.

Zeile 4. פסר) Hier auch Rückseite Z. 2. Ob ägyptischer Name?

Der Vatersname כשי kommt im Alten Testament nicht vor, findet sich aber hier in Tafel 23, 20, 8.

Zeile 5. מְנַחתנום) Ein ägyptischer mit חנום zusammengesetzter Name; vgl. Μεγχῆς bei Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 19 und תמנחה, Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1, S. 145.

חנמו = Χνόμω.

Zeile 6. אשמכדרי) Eine babylonische Namensform AŠM-kudurri. Vgl. hiermit vielleicht die Rückseite Z. 1 אֹשמרם(?) und Anm. zu Pap. 12, Kol. 7, 5 אשמביתאל; ferner נבוכדרי bei Sayce-Cowley A 18.

פע. unbekannte Namensform. Ob אֹפע zu lesen?

Zeile 7. חור.) Vgl. den biblischen Namen חור und hier, s. Index.

אסכשית fremde Namensform. Ob mit אס = Isis als erstem Teil zusammengesetzt? oder אס = ägyptisch $n + s$?

In Z. 8 standen ursprünglich auch aramäische Zeichen, scheinen aber absichtlich getilgt zu sein.

Rückseite.

Zeile 1. אשמרם) Die Lesung bleibt unsicher. Das initiale א ist im Original (und in der Photographie) deutlicher als im Lichtdruck. AŠM = rām, ein Name wie יְהוֹרָם = Jehō-rām. Vgl. hier Vorderseite Z. 6 אשמכדרי und Pap. 12, Kol. 7, 5 אשמביתאל.

נבונד. ein mit Nebo zusammengesetzter Name?

Zeile 2. פסר) Derselbe Name hier Vorderseite Z. 4.

מנכי bekannter assyrisch-babylonischer Name, s. Sayce-Cowley F 13.

Auch in Z. 3 scheinen ursprünglich aramäische Zeichen gestanden zu haben. Ich vermute, daß dieser ganze Papyrus Palimpsest ist.

Schriftgeschichtlich ist dies Bruchstück beachtenswert durch die plumpe Form des ס und durch die Kalemführung im Buchstaben ש, z. B. in אסכשית Vorderseite Z. 7. Die Schrift dürfte etwas jünger sein als Pap. 1.

DRITTE GRUPPE

SCHRIFTSTÜCKE
VORWIEGEND GESCHÄFTLICHEN INHALTS

TAFELN 25—39

27: Papyrus 25.

Bruchstück eines Vertrages betreffend Gerste und Bohnen.

Tafel 25 und 26.

P. 13493; Höhe 33,5 cm, Breite 20 cm, hellbraun, drei Klebungen. Untere Schutzstreifen sichtbar. Schrift auf Recto beginnend, gegen die Faserrichtung.

Vorderseite (Tafel 25).

1 בג |||||| לירח פאפי שנת || חשירש [מ]לֹךְ ____
2 בר הודויה ואחיאב בר גמריה לאס....ךְ
3 .. חִנני נגרא לאמר יהבת על ידן ש.
4 ||||||| וְטלפִחן ארדב ר | לֹ[שְׂעֹר]ן ארדבן
5 כֹל שערן וטלפחן מעֹרב ארדבן וגר |||| ____
6 .... ____ זִ מאתה זי ביתאלתקם ר | .
7 גברן || לגבר לגבר | שערן ארדבן || ג || .
8 .. מְאת כבושלו גברן || לשערן ארדבן .
9 וטיב לבבן בגו אנחנה כבל עבורא
10 .. לא זנה ז' מאתה זי ביתאלתקם וזִ .
11 כתיבן בספרא זנה אנחנה ככתן רִ ..
12 בית מלכא וקְדם ספרי אוצרא יכ .
13 עלידן למובל לגבריא אלה זי כתיבן
14 לך במנין בבית מלכא וקדם ספרי אוצרא
15 אנחנה נחוב לך כסף כרשן ||ƚ כסף ז .
16 אלהא ואנת שלט בפרסן זִ בית מלכא
17 לן אנת שלט למאחד עד תתמלא בעבורא
18 כתב הושע על פם אחיאב

Rückseite (Tafel 26).

19 שהדיא כיא בר אסכישו נשכעְדי בר נ ____
20 רוכל בר אביהו שודי בר כדו אתעדרי בר
21 אֲמֹודת בר יהונתן שְׂבתי בר נברא

22 כתב הושע ואֲח[יא]ב לאספ ____

Zeile 1. Dies Fragment einer Geschäftsurkunde, von der die linksseitigen Zeilenenden verloren sind, ist datiert am 28. Paophi, dem zweiten Monat des ägyptischen Jahres, Jahr 2 des Königs Xerxes, d. i. 483 vor Chr. Geb. Leider ist die Jahreszahl zum Teil zerstört. Da der Abstand zwischen den einzelnen Wörtern in diesem Schriftstück durchweg sehr groß ist, kann die Ziffer nach meiner Ansicht nur 2, höchstens 3 gewesen sein, dagegen halte ich eine Ziffer wie 12 (// ר) für ausgeschlossen.

Mit der Schrift dieser Urkunde ist die älteste der von Sayce-Cowley edierten zu vergleichen, die vom Jahre 15 des Xerxes = 470 vor Chr. datiert ist. Beide Papyri beweisen, daß die aramäische Papyrusschrift schon in einer sehr alten Zeit, lange vor den Tagen des zweiten Darius, während dessen Regierung unser Papyrus 1 geschrieben ist, gang und gebe war, und daß sie gleichzeitig war mit einer viel altertümlicheren Monumentalschrift, die wir durch die Stele von Saḳḳāra (Corpus inscriptionum Semiticarum II, 1 Nr. 122) kennen gelernt haben. Diese Stele ist vom Jahre 4 des Xerxes datiert, also jedenfalls jünger als unser Papyrus, wahrscheinlich um zwei Jahre jünger.

Zeile 2. Die Kontrahenten sind wahrscheinlich Hosea Bar Hōdawjāh, Achi'āb Bar Gemarjāh und auf der anderen Seite ein Zimmermann N., Sohn des Ḥanānī. Den ersten Namen הושע entnehme ich der Überschrift (Rückseite Z. 22): כתב הושע ואח[יא]ב. Von dem Namen des Zimmermanns haben wir den Anfang daselbst in der Form אספ, aber die Ergänzung desselben aus den Zeichenresten in Z. 2 bleibt unsicher. Ich möchte an אספמט Ἐσπμῆτις (s. Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24 und hier Index) denken Vgl. Tafel 36, 41 R. 3.

Der Name אחיאב (אֲחִיאָב?), hier auch in Z. 18 und halb zerstört in Z. 22, findet sich nicht im Alten Testament. Vgl. Tafel 27, 2.

Zeile 3. Vor חנני (biblisch חֲנָנִי) ist noch Platz für 1—2 Zeichen. Es kann בר dort gestanden haben.

Der Ausdruck על ידן (ebenso Z. 13, aber als ein Wort geschrieben) dürfte wohl der technischen Geschäftssprache angehören. „Du hast gegeben auf unsere Hand" kann doch wohl nur heißen „uns in die Hand", durch manuale Übergabe. Vgl. Tafel 27, 4. 14.

Den Schluß der Zeile kann man vielleicht ergänzen zu [— שׂעָ]רן ארדב. Vgl. in der folgenden Zeile טלפחן ארדב ר /.

Zeile 4. Zu den Bohnen vgl. Tafel 27, 5. 6. 8, zu ארדב ארתבא ἀρτάβη. Man erwartet nach וטלפחן den Plural ארדבן wie Tafel 41, 5 und wie hier Z. 7 שערן ארדבן und Z. 8 לשערן ארדבן.

Die Ergänzung des Wortes ל...ן dürfte sein ל[שער]ן.

Zeile 5. מערב entweder „vermischt, vermengt" oder „verbürgt". Vgl. Daniel 2, 41. 43 מְעָרַב und das nachbiblisch-hebräische עירוב.

Das Zahlwort am Ende der Zeile ist 34 im Minimum. Der syntaktische Zusammenhang der Wörter dieser Zeile ist mir nicht ersichtlich, zu beachten der Singular in מערב.

Zeile 6. Sicher ist in dieser Zeile außer der Zahl 11 nur מאתה זי ביתאלתקם. Dasselbe in Z. 10. Vgl. auch in Tafel 27, 11 מאתא. „Das Hundert (die Centurie?) des Bethel-TḲM"? Ist מאתא vielleicht eine militärische Einteilung und zwar eine Unterabteilung des דגל? — Vgl. Tafel 18, Kol. 1, 19. 20.

Neben der Centurie des Bethel-TḲM wird in Z. 8 מאת נבושלו die Centurie des Nebošālēw erwähnt. Vermutlich ist hier an beiden Stellen zu vokalisieren מאתֵה זִי ביתאלתקם.

Der hier zweimal begegnende Name ביתאלתקם ist zusammengesetzt mit dem Gottesnamen Bethel (s. Anm. zu Tafel 20, Kol. 7, 5. 6). Liegt in dem zweiten Teil etwa eine Form der Wurzel קום vor? —

Wenn man Z. 10 vergleicht [חי]לא זנה זי מאתה וגו׳ möchte man auch in Z. 6 das verlorene und halb zerstörte in gleicher Weise ergänzen: ..ח[י]ל[א ז]נ[ה] זי מאתה זי ביתאלתקם. Eine solche Ergänzung vorausgesetzt, könnte man übersetzen: „Das Heer (die Truppe) der Centurie des Bethel-TḲM". Über das Wort חילא s. Tafel 18, Kol. 1, 1. Leider sind die Zeichenreste so gering, daß eine solche Ergänzung durchaus problematisch bleibt.

Zeile 7. „zwei Mann für je einen Mann an Gerste 2 Ardabs und 2 ג". Danach muß das ג die Abkürzung des Namens eines Kornmaßes sein, das kleiner ist als der Ardab. Das folgende Zeichen ist keine Ziffer, sondern der Rest eines Buchstabens (ר, ד?).

Zeile 8. נבושלו (נְבוֹשָׁלֵו?) eine mir anderweitig nicht bekannte Namensform.

Zeile 9. וטיב לבבן בגו „und wir sind damit einverstanden", d. h. mit dem Inhalt der in Rede stehenden Abmachung. S. Tafel 20, Kol. 7, 4.

נבל) „wir werden das Getreide bringen"? — Diese Lesung wie die von למובל Z. 13 scheint mir völlig sicher. Vgl. Tafel 42, 17: יבלתך לביתא זי לי „ich habe dich in mein Haus gebracht" und Tafel 43, 4: בלני לביתך „bringe mich in dein Haus". Danach scheint eine Wurzel יבל kal „bringen" im Gebrauch gewesen zu sein, später הֵיבֵל und ܐܘܒܠ.

Zeile 10. Zu Anfang ist vielleicht חי zu ergänzen und zu lesen חילא.

.וזי) Der letzte Strich in dieser Zeile kann von einem נ herrühren. Es könnte also נבושלכ hier gestanden haben, dessen Centurie schon in Z. 8 erwähnt ist.

Zeile 11. Es ist beachtenswert, daß hier wie im späteren Aramäisch dem Perfekt יהבת Z. 3 das Imperfekt נִנְתֵּן gegenübersteht. Aber נתן wird auch neben יהב als Perfekt gebraucht, s. Tafel 27, 12. 14.

Zeile 12. בית מלכא hier auch in Z. 14. 16, אוצרא stand wahrscheinlich auch nach ספרי in Z. 14 [א]וצרא und in Tafel 27, 16.

Die Zeichen .ינ am Zeilenende sind vielleicht der Rest von ינתנ oder einer ähnlichen Form.

Zeile 13. עלידן s. Anm. zu Z. 3, למובל Anm. zu Z. 9 und Tafel 67, 7 außen; 44, 12(?). למובל kann doch wohl nur bedeuten für eine Last.

Zeile 14. במנין entweder nach Zahl oder in Minen (μνᾶ) = במנן. Vgl. מנן עשרה zehn Minen in Tafel 9, 17.

Zeile 15. „wir schulden dir an Geld (Silber) 100 kereš, Geld, welches —".

Das Zeichen für 100 ist hier etwas verschieden von der sonst z. B. in Tafel 52 und 54 üblichen Form, doch scheint mir die Identität der beiden Zeichen zweifellos. Über die aramäischen Ziffern vgl. die letzte Anmerkung zu Tafel 55 Rückseite, Kol. 1.

Zeile 16. אלהא) Der Name des Gottes ist leider verloren. Der Zusammenhang, in dem er hier erscheint, wird wohl kaum mehr mit Sicherheit zu erkennen sein. Sollten etwa die 100 kereš, zu deren Zahlung sich die Schreiber verpflichten, an den Tempel des Gottes gezahlt werden? oder war hier zur Verstärkung der Verbindlichkeitserklärung etwa noch ein Schwur bei dem Gotte hinzugefügt, wie bei Sayce-Cowley in B 4 und F 5? —

בפרסן) Über das Wort, wahrscheinlich Name eines Getreidemaßes, s. Anm. zu Tafel 11, 3 und Tafel 32, 36, 8. Ich verstehe diese Zeile so, daß die Schuldner dem Gläubiger zur Sicherstellung seiner Forderung die Verfügung über die ihnen aus dem Königshause zustehenden Getreiderationen zedierten.

Zeile 17. Zu עד תתמלא וגו׳ vgl. עד תתמלא בכספך „bis du dein ganzes Geld zurückgezahlt bekommen hast" Tafel 29, 11. 17.

Zeile 18. Wenn ich diese Zeile recht verstehe, hat der eine Schuldner, Hosea, zugleich als Schreiber fungiert und nach dem Diktat des anderen Schuldners Achī'āb geschrieben. Vgl. Z. 22.

Von den Zeugennamen Z. 19—21 sind bekannt, יהנתן für יהונתן, אֲבִיָּהוּ, שַׁבְּתַי.

רוכל) Ob = dem hebräischen רֹכֵל? Als Eigenname bisher nicht belegt.

שורי (auch in CIS II, 1, 154, 2) vermutlich die Abkürzung eines volleren Namens wie z. B. des palmyrenischen בלשורי.

נשכעדרי Nusku'idri (auch in Pap. 20, 23) und אתעדרי sind babylonische Namen wie שמשעדרי. Der Gottesname in אתעדרי, nicht zu verwechseln mit dem palmyrenischen עתי, עתה, ist unbekannt.

Unbekannt sind auch die Namen כיא, אסכישו, אמודת (ob persisch?) נברא (oder נבדא).

Die Lesung des Namens כרו oder כדו in Z. 20 ist unsicher.

Die Zeugennamen sind von anderer Hand geschrieben als die Urkunde selbst. In ersterer Schrift ist besonders das ה ganz ungewöhnlich.

In der Überschrift — Rückseite Z. 22 — scheint mir die Identität der beiden nur fragmentarisch erhaltenen Namen mit den beiden in Z. 2 begegnenden Namen אחיאב und —אס sicher zu sein.

Über den mutmaßlichen Inhalt dieser Urkunde ist folgendes zu bemerken:

Zwei Männer, Hosea und Achī'āb, haben gewisse Quantitäten Gerste und Bohnen von einem Manne, dessen Name mit אסס (Ἐσπμῆτις?) beginnt, einem Zimmermann, erhalten Z. 2—5.

Die Frage ist: Zu welchem Zweck? Ist etwa mit יהבת על ידן gesagt: Du hast uns übergeben, anvertraut das Getreide etwa zur Beförderung, zum Transport dort und dort hin? —

Zeile 6—8 sind sehr dunkel. Besagten sie etwa, daß die beiden Schreiber das Getreide zu gewissen Heeresabteilungen in einer solchen Quantität, daß ein gewisses Maß für den einzelnen Krieger oder Kolonisten berechnet war, transportieren sollten? —

Zeile 9—14. Die Schreiber erklären sich einverstanden, sie wollen das Getreide zu den in dieser Urkunde genannten Abteilungen bringen und wollen es am Bestimmungsort im Königshause und vor den Schreibern des Schatzes abliefern, dasjenige Getreide, welches der Auftraggeber ihnen anvertraut hat mit dem Auftrage, es zu den genannten Männern zu bringen und in der von dem Auftraggeber erhaltenen Quantität im Königshause und vor den Schreibern des Schatzes abzuliefern.

Zeile 15—17. Die Schuldner verpflichten sich, dem Gläubiger 100 kereš zu zahlen (falls sie ihren Auftrag nicht ausrichten?), und erhärten dies durch einen Schwur. Auch zedieren sie an ihn zur Sicher-

stellung seiner Ansprüche die Verfügung über die ihnen zustehende Dotation aus dem Königshause (Staatsschatz) und ermächtigen ihn, sich daraus schadlos zu halten, davon zu nehmen, bis er den ihnen überantworteten Getreidebetrag vollständig ersetzt bekommen haben würde.

Zeile 18. Wer die Urkunde geschrieben.

Zeile 19—21. Bezeugt von wenigstens 7 Zeugen.

Zeile 22. Überschrift: Hosea und Achi'āb haben dem — אספ diese Urkunde ausgestellt.

Versuch einer Übersetzung:

1. Am 28. des Monats Paophi im Jahr 2 (?) des Königs Xerxes — haben

2. [Hosea] Bar Hōdawjāh und Achī'āb Bar Gemarjāh zu — אספ

3. dem Sohn des Ḥanānī, dem Zimmermann also (gesprochen): Du hast uns übergeben (Gerste?) —

4. 8 und Bohnen, Ardab 11 zu (Gerste), Ardabs —

5. im ganzen Gerste und Bohnen gemengt (?), Ardabs, und 34 (?) —

6. — der Hundertschaft des Bethel-TḲM 11 —

7. 2 Mann, pro je 1 Mann Gerste Ardabs 11 und 2 ג —

8. — die Hundertschaft des Nebošālēw, 2 Mann für Gerste, Ardabs —

9. und wir sind mit dem Inhalt einverstanden. Wir werden das Getreide bringen —

10. — dieser Truppe (?) der Hundertschaft des Bethel-TḲM und des —

11. geschrieben (scripti) in dieser Urkunde. Wir werden geben —

12. Haus des Königs und vor den Schreibern des Schatzes —

13. uns in die Hand, als eine Last zu diesen Männern, welche geschrieben sind —

14. von dir nach Zahl im Hause des Königs und vor den Schreibern des Schatzes (?) —

15. wir werden dir schulden an Geld 100 kereš, Geld —

16. dem (?) Gott. Und du bist berechtigt zu verfügen über unser Getreidemaß vom Hause des Königs —

17. uns, du bist berechtigt (davon) zu nehmen, bis du dein Getreide vollständig zurückerstattet hast.

18. Geschrieben hat (dies) Hosea nach Diktat des Achī'āb —

19. Zeugen: כ־א בר אסכ־שר; Nušku'idrī, Sohn des —; Rōkēl, Sohn des Abījāhō; Schūrī, Sohn des —; אתעדרי־, Sohn des —; Amūdāt (?), Sohn des Jehonatan; Schabbethai, Sohn des נברא (?).

22. Hosea und Achī'āb haben dem — אספ (diese Urkunde) ausgestellt."

Dieser Pap. 25 berührt sich in Schrift, Sprache und Inhalt aufs nächste mit der Tafel 27. In der Schrift ist besonders die Zeichnung des א zu beachten; das ל hat meist nicht die sonst übliche Länge.

28: **Papyrus 27.**

Bruchstück einer Anklageschrift (?).

Tafel 26.

P. 13467; Höhe 16,5 cm, Breite 28 cm, dunkelbraun, drei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

בר /// /// // לפאפי שנת //// אִרתחשסש מלכ[א] ב[י]ב
בִּירִתא אמר מלכיה בר ישביה ארמי מהח[סִ]ן ביב
ב[ירתא לד]גל נבוכד[רי . . . .] תפרד . . [. . . אר]מי לדִג[ל
מִר . [. .] . . [. .] . [. .] כת קד[. . . .] בכ . א . . . [. .] ת . . בִ ___
כחסן וכתשת לאנתתי ונכסן כחסן הנפקת מן ביתי
ולקחת לנפש[ך] עבדת שאיל. ומקריא על אלהן
מטא עלי בדינא אנה מלכיה אקרא לך על חרמביתאל
אלהאִ בין [. .]מן //// לא[מר] כחסן בביתך [לא] עְלת
ולאנִתתא זִנִלך לא כתשת ונכסן מן ביתך כ[חס]ן לִאִ לקחת
והן . . קרית לך בין . קמיא אלה . . . ל אתְ אך . .

Dies durch Wurmfraß zerstörte Bruchstück einer Urkunde entstammt den Ausgrabungen auf Elephantine im Winter von 1905/6. Es ist datiert vom 18. Paophi, des zweiten Monats des ägyptischen Jahres, im Jahre 4 des Königs Artaxerxes, d. i. Artaxerxes I. Longimanus, also 460 vor Chr.

Zeile 1. Hinter מלך, wo das Aleph stand (מלכא), ist die Oberfläche des Papyrus zerstört. Daß die Ortsangabe ביב בירתא vor dem Verbum אמר steht, findet sich ebenso in Tafel 15, 29, 1 und bei Sayce-Cowley H 1, J 1, K 1.

Zeile 2. Der Name מַלְכִּיָּה ist aus der Bibel bekannt, und der Vatersname ישביה vermutlich identisch mit יוֹשִׁבְיָה 1. Chron. 3, 20.

Der Ausdruck מהחסן ביב findet sich ebenso bei Sayce-Cowley D 2; vgl. außerdem hier Tafel 7, 2; 8, 3; 4, 5, 6.

Der eine Kontrahent war Malkijāh Bar Jōšibhjāh, ein Aramäer, begütert in der Festung Jeb, gehörig zu der Fahne oder Kompagnie des Nebokudurri. Vgl. die Anm. zu Tafel 6, 2.

Zeile 3. Der Name des zweiten Kontrahenten ist verloren. Ein Rest desselben (eines persischen?) verbirgt sich in den Zeichen תפדד oder תפרד. Er war ebenfalls ein Aramäer und zu einem bestimmten Fähnlein דגל gehörig. Wenn die Ergänzung לדגל richtig ist, mußte das erste Wort in Z. 4 der Name des Fähnleins sein; es gibt aber unter den bisher bekannten Namen von Fähnlein keinen, der mit מ beginnt. Danach wäre hier außer den bisher bekannten sechs Fähnlein noch ein siebentes erwähnt.

Zeile 4. Auf einen Versuch, die vielfachen Zeichenreste dieser Zeile zu ergänzen, muß ich verzichten. Die beiden letzten Zeichenreste könnten allenfalls herrühren von [ב[ב]יתי] ע[ל]ת. Vgl. Ende von Z. 8 בבותך [לא] עלת.

Zu der Lesung von Z. 5—9 bemerke ich folgendes: das letzte Zeichen in ביתִי Z. 5 ist nicht sicher, aber wahrscheinlich.

Nach שאיל Z. 6 glaube ich einen schwachen Zeichenrest zu erkennen. שאילא? —

In Z. 8 ist אלהא sicher. Wie ist בין . . מן zu ergänzen? Vgl. Z. 10.

Das א in לקחת לא am Ende von Z. 9 ist sehr verwischt.

Zu der Ergänzung in Z. 6: ולקחת לנפש[ך] vgl. Pap. 1, 12. 13: לקחו ולנפשהום עבדו.

Teils ratend, teils übersetzend empfehle ich folgenden Versuch, diesen Zeilen einen Sinn abzugewinnen:

Z. 4. [Du hast mein Haus betreten]

Z. 5. mit Gewalt(?) und hast meine Frau gestoßen und hast Geld aus meinem Hause mit Gewalt weggenommen

Z. 6. und hast (es) an dich genommen. Ich habe (darauf) Forderung und Anruf hin zu unserem Gott erhoben (wörtlich: gemacht).

Z. 7. Er ist mit einem Urteil zu mir gekommen. Ich, Malkîjâh, rufe dich an vor(?) ḤRMBethel

Z. 8. dem Gott (— Lücke). Nicht(?) habe ich mit Gewalt dein Haus betreten

Z. 9. und nicht habe ich deine Frau gestoßen, Geld habe ich nicht aus deinem Hause mit Gewalt genommen.

Z. 10. Und wenn — ich dich gerufen habe.

Zur Lesung von Z. 10 bemerke ich, daß die Zeichengruppe nach קרית לך, d. i. בין . קמיא, vielleicht verwandt ist mit der Zeichengruppe בין . . מן in Z. 8. Versuch: והן [אנה? לא?] קרית לך בין [נ]קמיא אלה אֹנִ אק[רא] ——. Das Wort נקמיא könnte Rächer, ultores bedeuten.

Die Verbalformen הנפקת Z. 5, לקחת Z. 6. 9, עבדת Z. 6, עלת Z. 8 bedürfen keiner Erklärung. Für כתשת genügt der Hinweis auf das spätere כתש ܟܬܫ.

מטא mit על Z. 7 findet sich ebenso bei Sayce-Cowley F 5 und hier mehrfach (s. Index). Ich übersetze unsere Stelle: „Er (unser Gott) ist zu mir gekommen mit dem Urteil". Sie kann bedeuten: „[Nachdem ich das Gericht des Gottes (d. h. die Entscheidung seiner Priesterschaft) angerufen habe,] hat das betreffende Richterkollegium mir seinen Urteilsspruch verkündet". Etwas anders wird der Sinn, wenn man das Wort דינא als Gericht, Gerichtsverhandlung deutet. „Es (das Richterkollegium des Gottes) hat die Gerichtsverhandlung für mich aufgenommen", d. h. es hat auf Grund meiner Klage eine Gerichtsverhandlung eröffnet.

Zu dem Gottesnamen חרמביתאל (Z. 6 אלהן, Z. 8 אלהא) vgl. den Mannesnamen חרמנתן Tafel 33, 34, 4 und die Anm. zu Tafel 20, Kol. 7, 5. 6.

Schwierig ist der Ausdruck כחסן Z. 5. 8. 9. Er kann übersetzt werden „wie ein Mächtiger" (hebräisch חָסִין, חֹסֶן) oder „wie ein Besitzergreifender" כְּחָסֵן. In den Zusammenhang dürfte es am besten passen, wenn man übersetzen könnte: wie Gewalt, d. i. gewalttätig, mit Gewalt.

Die Ausdrücke אקרא לך על חרמביתאל אלהא Z. 7 „ich rufe dich hin zu(?) dem Gotte ḤRMBethel", ferner ומקריא על אלהן Z. 6, קרית und אק[רא?] Z. 10 sind zusammenzustellen. Die Präposition על nach קרא ist vielleicht ursprünglich so aufzufassen: „Ich rufe dich hin zu dem Gotte", d. h. ich fordere dich auf vor ihm zu erscheinen. Nach dem Zusammenhang bin ich geneigt אקרא zu lesen אַקְרֵא = אהקרא, obwohl ich nicht übersehe, daß im Imperf. Haf. die Beibehaltung des ה die Regel ist, vgl. אהנצל Tafel 33, 34, 3. Es liegt eine analoge Bildung in תשכח = תהשכח Tafel 29, 9. 10. 17 vor. Ob בין [נְ]קְמִן \/// Z. 8 und בין [נְ]קמיָא אלה Z. 10 heißt: „vor vier Rächern" und „vor diesen Rächern"? Wenn diese Deutung das Richtige treffen sollte, hätte im Tempel des Gottes ḤRMBethel ein Kollegium von 4 ultores oder Strafrichtern bestanden.

Zu שאיל[א] ומקריא Z. 6. Das erstere Wort kann als „Erbetenes, Bitte" שְׁאִילָא gedeutet werden, das letztere als Stat. emphaticus einer مفعل-Bildung, die sich im edessenischen ܡܩܪܝܐ ܬܪܢܓܘܠܐ „Hahnenruf" erhalten hat. Ob מקרא bei Sayce-Cowley K 4. 6 verwandt ist, lasse ich dahingestellt.

Das Verständnis dieses Bruchstücks wird so sehr durch den Umstand erschwert, daß die Verbalformen לקחת, עבדת usw. sowohl als erste wie als zweite Person Perfecti in Anspruch genommen werden können. In der Hoffnung, daß es anderen gelingen möge, etwas Sichereres zu eruieren, gebe ich folgenden Deutungsversuch, dessen Mängel und Bedenken mir nicht verborgen sind:

1. Am 18. des Paophi im Jahr 4 des Königs(?) Artaxerxes in Jeb

2. der Festung sprach Malkîjâh Sohn des Jôšibjâh, ein Aramäer, begütert in Jeb

3. der Festung, gehörig zum Fähnlein des Nebokudurri zu —————— einem Aramäer, gehörig zum Fähnlein des

4. M————————————— (du hast betreten mein Haus??)

5. mit Gewalt(?) und hast gestoßen meine Frau und hast Geld mit Gewalt(?) fortgenommen aus meinem Hause,

6. und hast (es) dir angeeignet. Ich habe Bitte und Anrufung gemacht hin zu unserem Gott (d. h. ich habe dich zitiert vor das Tribunal unseres Gottes).

7. Er (der Gott) hat mir seine Entscheidung gegeben. Ich (nun) Malkījāh lasse dich aussprechen(?) vor ḤRMBethel

8. dem Gotte vor 4 Rächern(?) wie folgt: „Nicht(?) habe ich dein Haus mit Gewalt(?) betreten

9. und deine Frau habe ich nicht gestoßen, und Geld habe ich nicht mit Gewalt aus deinem Hause weggenommen“.

10. Und wenn ich ——— dich gerufen habe vor diesen Rächern(?), ——— auch (ich rufe?).

Wenn diese Interpretation das richtige treffen sollte, würde Malkījāh seinem Gegner den Reinigungseid vor einem Richterkollegium auferlegen.

Zu der Schrift dieser Urkunde ist zu bemerken, daß die Zeichen ב und כ sich besonders lang nach unten erstrecken.

29: **Papyrus 26.**

Bruchstück einer Geschäftsurkunde betreffend Bohnen und Gerste.

Tafel 27.

P. 13475; Höhe 53 cm, Breite 9,5 cm, hellbraun, fünf Blattklebungen. Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

1 בֿגּ ///////// לֿ
2 בֿר [הו]דֿויה ואח
3 מהֿ לאספ .
4 על ידן שערן
5 טלפחן ארדבן גּ
6 כל [שער]ן. וטלפחן
7 לגברן . . . //// ל
8 טלפחן ארדב ١ .
9 עבו[רא] זֿנה סון
10 בספר]א ז]נה רי .
11 מאתא ורבני
12 עבורא זי נתנת .
13 במנין. [ב]בית מלכא
14 זי יהבת על ידן
15 זי לאֿ חֿלֿק
16 אוצר ———— .
17 אלהא כסף . . .
18 ובי זי לבנן ו .
19 לי אֿ]נת ש]לט למ]אחד
20 זי כתב מנעלאֿ וֿ
21 כתב הו[ש]ע בכפי אֿ
22 שהדיא שורי בר
23 נשכעד[ר]י בר נבוֿ
24 בגד. .ר אֿסמשד

Wenn die beiden Papyri 25 und 26 (Tafel 27) vollständig erhalten wären, würden wir wahrscheinlich finden, daß hier und da fast verbo tenus ganze Zeilen in ihnen überein-

stimmten. Sie sind von demselben Schreiber geschrieben, wohl auch zu derselben Zeit, also vermutlich im Jahr 2 des Königs Xerxes, d. i. 483 vor Chr.

Zeile 1 enthält den Monatstag: Am 28. des (Monats usw.) wie in Tafel 25, 1.

In **Zeile 2** folgen die Namen der beiden Kontrahenten [Hosea], Sohn des הודויה Hōdawjāh, und Achī'āb, (Sohn des Gemarjāh). Der Name Hosea dürfte auch in der Bruchstelle von Z. 21 gestanden haben.

Zeile 3. Zu Anfang מַה? Für eine Ergänzung wie מהחמן בסון (vgl. Tafel 26, 27, 2 und hier Z. 9 סון) ist der Raum wohl nicht ausreichend.

Der Name der anderen Partei ist auch hier nur fragmentarisch erhalten: .אספ. Vgl. Tafel 25, 2. 22.

Zeile 4. „uns in die Hand Gerste (so und so viel)

Zeile 5. Bohnen, Ardabs 20 + ——

Zeile 6. Im ganzen Gerste und Bohnen —"

Zeile 7. Die Ergänzung der Lücke nach לגברן scheint sich aus Tafel 25, 7 nicht zu ergeben.

Zeile 9. Zur Ergänzung עבורא vgl. Z. 12. Das Wort סון (Syene?) ist in Tafel 25 nicht erwähnt. Das Wortfragment am Ende dieser Zeile וִיק? —

Zeile 11. „die Hundertschaft und die Obersten des" — וְרַבָּנֵי.

Zeile 12. Aus diesen Worten wie aus Z. 14 erhellt, daß hier wie in Tafel 25 —אספ den beiden Männern Hosea und Achī'āb Getreide übergeben hat.

Zeile 13. „Nach Zahl (Minen?) im Hause des Königs" wie in Tafel 25, 14.

Zeile 14. Zu der Ergänzung ידן vgl. Tafel 25, 3.

Zeile 15. Für diese Reste bietet Tafel 25 keine Parallele. חלקא Anteil, κλῆρος.

Zeile 16. —אוצר. Vgl. Tafel 25, 12: וקדם ספרי אוצרא.

Zeile 17. אלהא) Wie in Tafel 25, 16 fehlt auch hier der Gottesname. Die zerstörten Züge nach כסף? —

Zeile 18. „und ein Haus aus Ziegelsteinen". Vgl. Tafel 29, 9.

Zeile 19. Der Ausdruck לי ist zu beachten, da doch der Kontrahenten zwei sind. Es muß also hier die Gegenpartei sprechen, deren Name mit —אספ beginnt. Im Übrigen scheinen diese Worte der ersten Hälfte der Zeile 17 in Tafel 25 zu entsprechen.

Zeile 20. „was oben geschrieben ist und". Vgl. Sayce-Cowley A 10: זי כתיב מן עלא.

Zeile 21. Reste des Namens הושע glaube ich zu erkennen. Vgl. Tafel 25, 18: „Geschrieben hat es Hosea durch die Hände בִּכַפֵּי des Achī'āb". Ob dies besagen soll, daß Hosea die Urkunde durch Achī'āb hat schreiben lassen? — Zu בכפי vgl. כפיך Tafel 45, 9.

Die Zeugennamen in Zeile 22—24 sind wieder von einer zweiten Hand geschrieben, von derselben, welche die Zeugennamen in Tafel 25, 19—21 geschrieben hat.

Zeile 22. Zu dem Namen שורי vgl. Tafel 25, 20.

Zeile 23. Der Name des Vaters des Nusku'idrī scheint mit נבו anzufangen.

Zeile 24. Die Ergänzung des ersten Namens zu בגדת (s. Sayce-Cowley A 18) scheint mir mit den Zeichenresten nicht vereinbar. Der Vatersname dürfte אסמשד(ר) zu lesen sein, vermutlich eine ägyptische Namensform. Ob zusammengesetzt mit *ns* in jüngerer Aussprache? Vgl. אסכישר Pap. 19, 19.

Über den Inhalt dieses Papyrus ist nur so viel mit einiger Sicherheit zu sagen, daß zwei Personen mit einer dritten ein Geschäft betreffend Getreide, Gerste und Bohnen, abgeschlossen haben. Die mittlere Partie (Z. 7 ff.) erwähnt Syene und wiederum wie in Pap. 25 eine Hundertschaft מאתא (Z. 11). So wenig hier ein Zusammenhang zu erkennen ist, scheint es mir immerhin nicht unmöglich, daß von denselben Dingen die Rede ist wie in der mittleren Partie von Pap. 25. In der Schlußpartie Z. 16 ff. dürfte angegeben sein, welche Schadloshaltung die beiden Aussteller der Urkunde dem Gläubiger in Falle des Kontraktbruchs garantieren.

Da im Altertum für manches Rechtsgeschäft, das wir in einer einzigen Urkunde zu fixieren pflegen, zwei Urkunden ausgestellt zu werden pflegten (s. W. Spiegelberg, Demotische Papyrus aus den königlichen Museen zu Berlin, Vorwort S. 2), so liegt die Möglichkeit vor, daß auch hier die beiden Papyri 25 und 26 dasselbe Rechtsgeschäft behandeln. Wie das aber auch sein mag, sie verdienen unter allen Umständen besondere Beachtung nicht bloß wegen ihres hohen Alters, sondern auch wegen ihrer nahen Verwandtschaft und wegen der in bunter Mischung auftretenden hebräischen, assyrisch-babylonischen, persischen (?) und ägyptischen Eigennamen.

30: Papyrus 28.

Schuldurkunde.

Tafel 28 und 29.

P. 13491; Höhe 55 cm, Breite 29 cm, hellbraun, vier Blattklebungen. Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

Tafel 29.

ב ////\ לכסלו הו יום ///\ לירח תחות שנת ///////// ארתחשסש
מלכא אמרת יהוחן ברת משלך כשן זי יב בירתא למשלם בר
זכור יהודי זי יב בירתא לאמר יהבת לי זפת כסף שקלן
///\ הו ארבעה באבני מלכא במרביתה ירבה עלי
כסף חלרן // לתקל / לירח / הוה כסף חלרן ////////
לירח חד הן מטת מרביתא לרשא ירבה מרביתא כרשא
חד כחד והן מטא תנין שנה ולא שלמתך בכספך
ומרביתה זי כתיב בספרא זנה אנת משלם ובניך שליטן
למלקח לך כל ערבן זי תשכח לי בי זי לבנן כסף ודהב
נחש ופרזל עבד ואמה שערן כנתן וכל זון זי תשכח לי
לם
עד תתמלא בכספך ומרביתה ולא אכל אמר לך שלמתך
בכספך ומרביתה וספרא זנה בידך ולא אכל אקבל
עליך קדם סגן ודין לם לקחת מני ערבן וספרא
זנה בידך והן מיתת ולא שלמתך בכספא זנה ומרביתה
בני המו ישלמון לך כספא זנה ומרביתה והן
לא שלמו לך כספא זנה ומרביתה אנת משלם שליט
למלקח לך כל זון וערבן זי תשכח להם עד תתמלא
בכספך ומרביתה ולא יכלון יקבלון עליך קדם סגן
ודין וספרא זנה בידך את יהכון בדין ולא יצדקון
וספרא זנה בידך כתב נתן בר ענני ספרא זנה
כפם יהוחן ושהדיא בגו שהד אושע בר דלגדל
הודויה בר גדליה אחיו בר פלטיה אגור בר אחיו

Aufschrift (Tafel 28 d).

ספר כסף דנה זי כתבת יהוחן ברת משלך
למשלם בר זכור

Zeile 1. Das Datum: „Am 7. Kislew, d. i. am 4. Tage des Monats Teḥōt (Thoth) oder ersten Monats des ägyptischen Jahres im Jahr 9 des Königs Artaxerxes“, d. i. im Jahre 456 vor Christi Geburt.

Zeile 2. Die Dame, welche diesen Schuldschein ausgestellt hat, heißt Jahōḥan, d. h. Jehovah hat sich erbarmt. Der Name kommt im Alten Testament nicht vor, hat aber dort seinen nächsten Verwandten in dem Namen יְהוֹחָנָן, d. i. Jehova ist barmherzig. Jahōḥan findet sich in dieser Urkunde noch in Z. 21. 23 und sonst mehrfach (s. Index). Sie war verheiratet oder Witwe, denn sie spricht Z. 15 von ihren Söhnen.

Der Vatersname משלך, der in der Bibel nicht vorkommt, findet sich hier noch in Z. 23 und sonst (s. Index). Er ist vielleicht Mešullāk (wie Mešullām) zu lesen und nach Analogie der punischen Namen בעלשלך Βαλσιλληχ und אשמנשלך zu erklären.

Das Wort נשן kommt nur hier und in D 2 bei Sayce-Cowley vor. In letzterer Urkunde schenkt Maḥsējāh seiner verheirateten Tochter Mibṭaḥjāh ein Haus. Er selbst bezeichnet sich als מהחסן ביב בירתא d. i. begütert (vgl. Anm. zu Tafel 4, 5. 6) in der Festung Jeb, während er seine Tochter als נשן bezeichnet. Nachdem die Schenkungsurkunde perfekt geworden, fordert er sie auf, dieselbe in Besitz zu nehmen. S. Z. 26: אנתי החסנהי. Dadurch wird nun auch sie, was ihr Vater von vornherein war, eine מהחסנה ביב בירתא (eine Eigentümerin an Grund und Boden in der Festung Jeb?). In unserem Papyrus ist die Frau Jahōḥan Grundbesitzerin, denn sie offeriert ihrem Gläubiger als Pfand bei Nichterfüllung ihrer kontraktlichen Pflichten ein Haus aus Ziegelsteinen. Was also נשן etwa im Gegensatz zu מהחסן bedeutet, bleibt dunkel. Ob נשן ein ägyptisches Wort ist? — Das neupersische نشين, etwa in dem Sinne: wohnhaft ist aus sprachgeschichtlichen Gründen hier ausgeschlossen.

Ein Mešullām Bar Zakkūr wird bei Sayce-Cowley E 3 in einer Urkunde vom Jahre 19 des Artaxerxes (446 v. Chr.) erwähnt, aber als Aramäer von Syene bezeichnet, während unser Mešullām als Judäer von Jeb bezeichnet wird. Daß die beiden Urkunden mit diesem Namen eine und dieselbe Person bezeichnen, ist chronologisch möglich, aber nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Wenn man bei Sayce-Cowley beachtet, daß dieselbe Person Maḥsējāh Bar Jedonjāh, der Vater der Mibṭaḥjāh, dreimal (B 3, C 2, D 2) als Judäer und viermal (A 2, E 2, G 2, F 2) als Aramäer bezeichnet wird, möchte man allerdings annehmen, daß die Wörter יהודי und ארמי im Sprachgebrauch von Elephantine gleichbedeutend waren.

Der Mešullām Bar Zakkūr unserer Urkunde wohnt in Elephantine, derjenige von E 3 bei Sayce-Cowley in Syene. Ebenso wohnt Maḥsējāh Bar Jedonjāh nach A 3, E 2, F 2, G 2 bei Sayce-Cowley in Syene, nach B 3, C 2 und D 2 in Elephantine. Ob diese Differenzen auf Wohnungswechsel und Freizügigkeit oder auf militärische Dislokationen gedeutet werden dürfen? Vgl. W. Staerk, Die jüdisch-aramäischen Papyri von Assuan, Bonn 1907, S. 7, Anm.

Zeile 3. זפת von der Wurzel יזף, wofür im jüngeren Aramäisch die Form ܝܘܙܦܐ gebräuchlich ist: ein Darlehn.

Zeile 4. Der Ausdruck באבני מלכא ist aus den von Sayce-Cowley edierten Texten bekannt. Zu אבן = Gewicht vgl. Deut. 25, 13 und Levit. 19, 36.

Der Ausdruck במרביתה ירבה עלי (ἀσυνδέτως, wie so vielfach in den Urkunden aus Elephantine und im Gegensatz zu dem späteren Sprachgebrauch, an das Vorhergehende angereiht) findet sich ebenso in L 2 bei Sayce-Cowley: „Durch seine Vermehrung wird es mehr werden auf mir um den Betrag von 2 Ḥallur für 1 Pfund für 1 Monat, d. i. um den Betrag von 8 Ḥallur für einen Monat“. Gemeint ist: „Ich werde dir dein Darlehn mit 2 Ḥallur pro Pfund pro Monat, d. i. (das ganze Darlehn von 4 Pfund) mit 8 Ḥallur pro Monat verzinsen“.

Um den Zinsfuß zu berechnen, müßte man das Verhältnis zwischen Pfund שקל und Ḥallur (assyrisch-babylonische Geldwertbezeichnung) kennen, aber gerade dies Verhältnis hat man bisher noch nicht urkundlich festzustellen vermocht. Sayce Cowley rechnen 1 Pfund = 40 Ḥallur. Wenn daher 1 Pfund oder 40 Ḥallur pro Monat mit 2 Ḥallur, pro Jahr mit 24 Ḥallur verzinst werden, so ergibt das eine Verzinsung von 60% per annum. Wahrscheinlicher ist mir die Rechnung von Lidzbarski (in der Deutschen Literaturzeitung 1906, S. 3210), der 1 Pfund = 100 Ḥallur setzt, also eine Verzinsung von 24% per annum annimmt. Ein Analogon zu einer solchen Verzinsung bietet die Angabe des Hieronymus, daß Getreidedarlehn (נֶשֶׁךְ אֹכֶל im Gegensatz zu נֶשֶׁךְ כֶּסֶף s. Deut. 23, 20, bei Onkelos רְבִית עִיבוּר) mit bis zu 25% verzinst zu werden pflegten, während allerdings für Gelddarlehen nach den Leges Constantini Theodosii Leonis (R I § 53, R II § 147) nur 12% gezahlt wurden. Vgl. Ludwig Mitteis, Über drei neue Handschriften des syrisch-römischen Rechtsbuchs S. 41 (Abhandlungen der Berliner Akademie 1905).

Zeile 5. Sprachlich beachtenswert ist die Form תקל neben שקלן. Die letztere Form ist aus dem Assyrisch-Babylonischen entlehnt, die erstere die entsprechende aramäische Form (תְּקַל biblisch-aramäisch).

Das Wort הוה, d. i. הָוֵה ist mit // כסף חלרן als Subjekt zu verbinden.

Zeile 6. Die Lesung מטת ist nicht ganz sicher, doch wohl die wahrscheinlichste. Vgl. הן מטא in der folgenden Zeile.

„Wenn der Zins zum Kapital gekommen ist, wird sich vermehren der Zins wie das Kapital, das eine wie das andere“, d. h.: Wenn ich Dir die Zinsen nicht zahle, sollen sie zum Kapital geschlagen

werden, und von dem Zeitpunkt an werde ich Dir das auf diese Weise erhöhte Kapital in derselben Weise verzinsen wie das eigentliche Darlehn.

In dieser Urkunde steht im Konditionalsatz nach הן das Perfekt (Z. 6. 7. 14. 16) und im Nachsatz das Imperfekt (Z. 6 ירבה und Z. 15 ישלמון).

Zeile 7. תנין שנה = Jahreswechsel, wörtlich: Jahreswiederholung.

שלמתך בכספך וגו׳) Ich übersetze „und wenn ich dich nicht befriedigt habe mit Bezug auf dein Geld und seinen Zins gemäß den Bestimmungen dieser Urkunde", indem ich זי כתיב וגו׳ als Relativsatz mit בכספך ומרביתך verbinde, und שַׁלֵּם als Kausativ von ܫܠܡ = consentire auffasse. Ebenso Z. 11. 14. Dasselbe Verb in anderer Bedeutung und Konstruktion s. in Z. 15. 16.

Zeile 9. ערבן = hebräischem עֵרָבוֹן. Auch Z. 13. 17.

תשכח (auch in Z. 10. 17) = תהשכח beweist, daß im Imperfekt des Hafel das ה verschwinden kann. S. Anm. zu Tafel 26, 27, 7.

בי זילבנן) Zu der Form בי als Status absol. zu ביתא vgl. Sayce-Cowley C 3, D 3. 35 und hier Tafel 27, 18.

„Du, o Mešullām, und deine Söhne, ihr seid berechtigt, jedes Objekt als Pfand für dich in Besitz zu nehmen, das du mir, d. h. als in meinem Besitz befindlich, findest, ein Haus aus Ziegelsteinen, Silber und Gold, Bronze und Eisen usw." Den Gebrauch von ל in לך s. ebenso in Z. 10 und Z. 17 (in לכם). Wenn meine Auffassung dieser Stelle das richtige trifft, beweist sie, daß die Habe der Söhne nicht ipso jure für die Schulden der lebenden Mutter haftete, sondern daß es einer besonderen kontraktlichen Abmachung bedurfte, wenn die Habe der Söhne für die Schulden ihrer Mutter haftbar gemacht werden sollte.

Zeile 10. כנתן ohne ו = כונתיא = hebräischem כֻּסֶּמֶת s. Onkelos Exodus 9, 32, syrisch ܟܘܢܬܐ.

זון) Hier und Z. 17. Das ז ist ungewöhnlich geschrieben, doch ist eine andere Lesung wohl kaum möglich. Nach dem Zusammenhang möchte man in dem Wort die Bedeutung Nahrungsmittel vermuten: „Gerste und Spelt und jedes Nahrungsmittel, das du als in meinem Besitz befindlich findest". Indessen eine solche Bedeutung ist in späterer Zeit nicht üblich. Das Wort kann etwa eine Ableitung von der Wurzel זון = ernähren sein, von gleicher Bedeutung wie das spätere, talmudische זוניא und מזונה, eine Form זְוָנָא wie ܫܘܥܐ von ܫܥ, ܦܘܡܐ von ܦܡ, ܕܘܒܐ von ܕܒ. Dagegen ist wohl hier eine Kombination mit dem arabischen زُوَان, زِوَان = lollium, Lolch, und dem talmudischen זון nicht am Platze.

Zeile 11. עד תתמלא בכספך וגו׳, ebenso Z. 17: „bis du dein Geld samt Zins vollständig zurückbezahlt bekommen hast", wörtlich: „bis du dich voll von deinem Gelde und seinem Zins machst". Derselbe Ausdruck in Tafel 25, 17.

ולא אכל) Über die verschiedenen Ableitungen von den gleichbedeutenden Wurzeln יכל und כהל siehe im Index.

לך^לם) Der Schreiber hat das die direkte Rede einleitende לם nachgetragen als zwischen לך und שלמתך einzufügen.

Zeile 12. Der viermal wiederkehrende Ḥāl-Satz וספרא זנה בידך (Z. 13. 19. 20) „solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist" besagt: solange ich noch nicht durch Erfüllung aller aus dieser Urkunde abzuleitenden Verpflichtungen diesen von mir dir ausgestellten Schuldschein zurückerhalten habe.

אקבל) Zu קבל mit על der Person vgl. ܡܩܒܠܢܘܬܐ die Anklage (z. B. Leges Constantini Theodosii Leonis R II § 47 in meinen Syrischen Gesetzbüchern, Band I).

Zeile 13. קדם סגן ודין) Ebenso Z. 18. 19 und bei Sayce-Cowley D 3. Vgl. hier סגן נגריא Pap. 8, 9. 21. 22 (Tafel 8 und 9). Wie das Verhältnis zwischen dem Beamten, der hier den assyrischen Titel sagan (šaknu) führt, und dem Richter war, ist aus der Urkunde nicht zu entnehmen. Vgl. die Zusammenstellung von den Richtern des Königs und dem Heeresobersten in Tafel 30, 3.

Zeile 17. זון) Vgl. Anm. zu Z. 10. Die Bedeutung Nahrungsmittel hier weniger angemessen.

Zeile 19. אף יהכון וגו׳) „Auch gehen sie in das Gericht, bekommen aber nicht Recht", ein äußerlich nicht kenntlich gemachter Konditionalsatz. Zusammenhang: Solange meine Kinder dir nicht Kapital und Zins zurückgezahlt haben, d. h. solange sie diesen Schuldschein nicht ausgelöst haben, dürfen sie dich nicht verklagen (etwa weil du ihnen ein Pfand abgenommen hast). Und wenn sie es dennoch tun, sollen sie den Prozeß verlieren, solange sie diesen Schuldschein noch nicht ausgelöst haben. Vgl. dieselbe Bestimmung bei Sayce-Cowley D 22: ואהך בדין ולא אצדק. Letztere Bestimmung würde also bedeuten, daß, wenn der Gläubiger als Pfand eine Sache des Schuldners ergreift, deren Wert z. B. viel höher ist als der Wert der Schuld, der Schuldner während der Verschuldungsfrist nicht deshalb Klage vor dem Richter erheben darf. Vielleicht kommt man dem ursprünglichen Sinne von צדק am nächsten, wenn man übersetzt: „Wenn sie aber doch in das Gericht gehen, werden sie nicht im Recht (wörtlich: gerecht) sein", was sachlich bedeuten könnte, entweder daß der Richter ihre Klage a limine abweisen, oder aber daß er zwar den Prozeß eröffnen, sie aber in jedem Falle verurteilen solle.

Zeile 20. Der Schreiber נתן בר ענני ist vielleicht identisch mit נתן בר ענניה, der bei Sayce-Cowley in Urkunden aus den Jahren 459, 446, 440 erwähnt wird. Ein Sohn des letzteren, ebenfalls Schreiber, erscheint hier in Tafel 33, 34, 3.

Zeile 22. Dieser אחיו בר פלטיה ist vermutlich ein Verwandter (Sohn?) des פלטיה בר אחיו, der bei Sayce-Cowley in einer Urkunde vom Jahre 470 erwähnt wird.

Zeile 20—2. Von den Eigennamen des Schreibers und der Zeugen sind die folgenden aus dem Alten Testament bekannt: נתן, ענני, הודויה, גדליה, אחיו, פלטיה und אָגּוּר. אושע ist = הושע, und דלגדל d. i. דְּלָגְדֹּל ist zu vergleichen mit דְּלָיָה hier Pap. 1, 29 und im Alten Testament. Die beiden letzten Zeugennamen sind von einer zweiten Hand geschrieben.

Tafel 28, a—b.

ספר כסף) Über die beiden Arten von Urkunden im Obligationenrecht, die Urkunde über Silber und die Urkunde des Fernseins (ספר ארחק) im Demotischen vgl. W. Spiegelberg, Demotische Papyrus aus den königlichen Museen zu Berlin, 1902, Vorwort S. 1. 2; und: Die demotischen Papyrus der Straßburger Bibliothek, Vorwort S. 7 (Straßburg 1902).

Das כתבת Z. 23 heißt nicht „sie hat (selbst) geschrieben", sondern „sie hat schreiben lassen, sie hat ausgestellt".

Von den von Sayce-Cowley edierten Urkunden berührt sich inhaltlich und sprachlich das Fragment L am nächsten mit der unsrigen. Als die letztere in das Museum gelangte, war sie noch in der ursprünglichen Weise gefaltet und durch Bindfaden und Siegel verschlossen, wie das Faksimile auf Tafel 28 zeigt. Über das ägyptische Bildwerk auf dem Siegel teilt mir mein verehrter Kollege Erman das Folgende mit: „„Das Siegel ist zusammengesetzt aus ☥ „Leben", 𓆄 „Wahrheit", 𓈌 „Horizont" und 𓎟 „jeder", lauter Zeichen, die gutes bedeuten. Was diese Zusammenstellung hier besagen soll, weiß ich nicht, vermutlich gar nichts. Es gibt oft ähnliche sinnlose Zeichenvereinigungen auf den Siegeln"".

Übersetzung.

1. Am 7. Kislew, d. i. am 4. Tage des Monats Teḥōt (Thoth) im Jahre 9 des Königs Artaxerxes *(Datum der Urkunde.)*

2. hat Jahōḥan, die Tochter des Mešullākh, כשן in der Festung Elephantine, zu Mešullām, dem Sohn des *(Die beiden Kontrahenten.)*

3. Zakkūr, einem Judäer der Festung Elephantine, gesprochen wie folgt: „Du hast mir als Darlehn

4. 4 Pfund Silber, d. i. vier gemäß den Gewichtsteinen des Königs gegeben. *(Betrag des Darlehns.)* Ich werde es dir verzinsen *(Verzinsung.)*

5. mit 2 Ḥallur für 1 Pfund für 1 Monat, d. i. (das ganze Darlehn) mit 8 Ḥallur

6. für einen Monat.

Wenn Zins (dadurch, daß ich ihn nicht bezahle) zum Kapital geschlagen wird, werde ich dir diesen Zinszuwachs genau ebenso verzinsen wie *(Zins auf Zins.)*

7. das (mir geliehene) Kapital.

Wenn der Jahreswechsel kommt und ich dir nicht deinen Anspruch auf dein Kapital *(Pfandrecht des Gläubigers gegen die Schuldnerin.)*

8. und seinen Zins gemäß den Bedingungen dieser Urkunde befriedigt habe, dann seid ihr, du o Mešullām und deine Söhne (Kinder), berechtigt,

9. als Pfand zu deiner Sicherstellung jede Sache zu ergreifen, die du in meinem Besitze findest, ein Haus aus Ziegelsteinen, Silber und Gold,

10. Bronze und Eisen, Knecht und Magd, Gerste und Spelt und jedes Nahrungsmittel(?), das du in meinem Besitze findest,

11. bis ich dir dein Kapital samt Zinsen vollständig gezahlt habe.

Und (während dieser Zeit) werde ich nicht berechtigt sein zu dir zu sprechen:

12. „Ich habe deinen Anspruch auf dein Geld und seinen Zins befriedigt", solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist.

Auch werde ich nicht berechtigt sein, dich zu verklagen.

13. vor dem Magistrat und dem Richter, indem ich spreche: „Du hast mir ein Pfand abgenommen", solange noch

14. diese Urkunde in deiner Hand ist.

Haftung der Söhne der verstorbenen Schuldnerin für ihre Schuld.

Und wenn ich sterbe, ohne deinen Anspruch auf dein Geld und seinen Zins befriedigt zu haben,

15. dann sollen meine Söhne dir dies Geld und seinen Zins voll auszahlen. Wenn sie aber dir dies Geld und seinen Zins nicht voll auszahlen, dann bist du, o Mešullām, berechtigt,

Pfandrecht des Gläubigers gegen die Rechtsnachfolger der Schuldnerin.

17. jedes Nahrungsmittel(?) und (sonstiges) Pfand, das du in ihrem Besitz findest, an dich zu nehmen, bis sie dir

18. dein Kapital samt Zinsen vollständig gezahlt haben, indem sie nicht berechtigt sein werden, dich vor dem Magistrat

19. und dem Richter zu verklagen, solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist. Wenn sie aber doch in das Gericht gehen, sollen sie nicht Recht bekommen,

20. solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist.

Schreiber der Urkunde.

Geschrieben hat dies der Schreiber Natan Bar ʿAnānī

21. nach dem Diktat der Jahōḥan.

Zeugen.

Zeugen der Abmachung: Hosea Bar Delāgādōl bezeugt es, (ferner)

22. Hodawjāh Bar Gedaljāh, Aḥjō Bar Pelaṭjāh, Āgūr Bar Aḥjō.

Aufschrift.

Aufschrift:

23. Diese Geldurkunde (Silberurkunde) ist es, welche Jahōḥan, die Tochter des Mešullākh

24. dem Mešullām Bar Zakkūr ausgestellt hat.

31: Papyrus 30.

Urkunde betreffend Tausch eines halben Loses.

Tafel 30.

P. 13489; Höhe 25,5 cm, Breite 28 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen.
Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

1 ב־[ו]ב // ל[־]רח אפף שנת 𐡜 /// /// / לדריוש מלכא אמרת סלואה ברת
2 קניה ויתומה אחתה ליהאור ברת שלומם אנחן יהבן לכי פלג
3 מנ[ת]א זי יהבו לן דיני מלכא וחוך רבחילא חלק פלג מנתא זי
4 מטתכי עם כאהבת וחד יום אחרן לא נכל נגרכי במנתא זכי
5 ומ[ה] לא אנחן יהבנה לכי לא יכל אח ואחה בר וברה קרב
6 ורחיק יגרונכי וזי יגרנכי במנתא זכי זי יהבן לכי ינתן לכי
7 כסף כרשן ///// ומנתכי זי לכי תוב
8 שהדיא
9 [ה]ושע בר ירחיה
10 שלומם בר יוה.
11 צפניה בר מכי

Diese Urkunde, datiert vom „2. des ägyptischen Monats Epiphi (des vorletzten des ägyptischen Jahres) im Jahre 27 des Königs Darius“ ist die älteste aller datierten Papyri aus Elephantine. Das Monatsdatum kann meines Erachtens nur eine 2 sein, denn wäre in der Wurmfraßstelle noch eine dritte Eins vorhanden gewesen, so müßte an den Kanten, speziell oben noch irgend ein Rest des Zeichens hervorragen. Das Zeichen für 20 ist zwar ein wenig anders gezeichnet als in den übrigen Schriftdenkmälern aus Elephantine, es kann aber nicht eine 10, sondern nur eine 20, d. i. ursprünglich zwei über einander gesetzte Zehn sein. Und damit ist die Datierung unter Darius I. gegeben, denn Darius II. Nothos hat nur 20 Jahre (424—404), Darius I. der Sohn des Hystaspes dagegen 36 Jahre (521—485) regiert. Der Papyrus ist demnach vom Jahre 494 vor Chr. Geb. datiert.

Sehr wichtig ist dies Datum für die Schriftgeschichte. Aus rein schriftgeschichtlichen Erwägungen würde man schwerlich gewagt haben, die Urkunde für so alt zu erklären. Denn während z. B. das Wort פלג Z. 2. 3 die ältesten Formen der semitischen Schrift zeigt, ist zwischen diesen und denjenigen Formen, die z. B. in dem Worte זי auftreten, ein gewaltiger Abstand. Wir werden damit rechnen müssen, daß neben der konservativen Monumentalschrift

in dem Geschäftsleben jener vielschreibenden Zeit frühzeitig mehr abgeschliffene, vereinfachte Schriftformen aufgekommen sind.

Bemerkenswert ist ferner die Schreibung des Namens Darius: דריוש mit denselben Konsonanten wie in der altpersischen Schreibung auf der Felswand von Behistūn, außerdem genau so wie im Alten Testament, während in den übrigen Papyri nur die Schreibungen דריהוש und דריהוש vorkommen. Vgl. Anm. zu Pap. 1, 2.

Zeile 1. Die Kontrahenten, die ein Tauschgeschäft miteinander machen, sind drei Damen, zwei Schwestern auf der einen Seite, eine andere Dame auf der anderen.

Der Name סלואה ist unbekannt, er wird wohl am besten als Femininum zu dem biblischen Mannesnamen סָלוּא Num. 25, 14 gestellt. Also סְלוּאָה. In diesen Papyri kommt er mehrfach vor, s. Tafel 34, 10; 60, 3, 4; 34, 3 und vielleicht in Tafel 20, Kol. 6, 2.

Zeile 2. Der Name ihres Vaters ist wahrscheinlich קניה, ein Gegenstück zu dem biblischen Mannesnamen אֶלְקָנָה; also etwa קָנָיָה zu lesen, wenn man ihn nicht mit קוניה (bei Sayce-Cowley) identifizieren will.

Der Name ihrer Schwester יְתוֹמָה „die Waise“ ist mit dem Mannesnamen יתום zusammenzustellen; für beide s. Index.

Über den Namen der Gegenpartei יהואור s. Anm. zu Pap. 1, 2.

Über den in der Bibel nicht vorkommenden Namen שלומם s. Index und bei Sayce-Cowley, Index.

Die Schreibung אנחן findet sich hier und in Tafel 36, 41 R 2, sonst stets אנחנה.

פלג, womit Onkelos das hebräische חצי wiedergibt, = Hälfte.

Zeile 3. מנתא Teil, Anteil, κλῆρος. Die Bedeutung des Wortes wird als bekannt vorausgesetzt. War dieser Anteil etwa eine Landanweisung? In dem Fall würde man doch wohl eine genaue Beschreibung der Grenzen dieser Hälfte eines Anteils erwarten. Die Stelle Tafel 47, 2, 3 מן מנתך (vgl. The story of Aḥiḳar by Conybeare, Rendel Harris and A. Smith Lewis S. ܠܡ Nr. 15) hilft nicht weiter. Vielleicht aber war über dasselbe Geschäft noch eine zweite Urkunde, eine Cessionsurkunde ספר מרחק aufgesetzt, in der die Grenzen der ausgetauschten beiden Loshälften genau bestimmt waren.

רוך oder דוך) Ein unbekannter Eigenname.

Wie hier neben den Richtern des Königs der Heeresoberst רבחילא erscheint, so neben den Richtern der סגן = assyrisch šaknu in Pap. 29, 13 und 18/19.

Zeile 4. נאהבת) Ich empfehle das Wort als einen Frauennamen zu erklären und mit dem Frauennamen נהבת, der Tafel 19, Kol. 5, 9 und Tafel 20, Kol. 6, 7 vorkommt, zu identifizieren. Man könnte dann übersetzen: „die Hälfte des κλῆρος, welche dir samt der Neʾehebeth zugekommen ist“, d. h. welche euch beiden, dir und deiner Schwester Neʾehebeth zugekommen ist. Wenn die Neʾehebeth die Schwester der Jahōʾōr ist, dann ist auffällig, daß in Z. 2 nur die letztere erwähnt ist und nicht auch Neʾehebeth, und daß diese in Z. 4 als eine minder wesentliche Person ganz nebenher durch den Ausdruck עם נאהבת eingeführt wird. Vielleicht könnte sich dies daraus erklären, daß Neʾehebeth etwa minderjährig war, so daß Jahōʾōr die einzige Vertreterin der zwei Schwestern im Rechte war.

Weniger wahrscheinlich ist mir die Annahme, daß Neʾehebeth etwa eine Sklavin gewesen und zusammen mit dem Grundstück in den Besitz der Jahōʾōr gekommen sei. Man würde wohl einer Sklavin nicht einen so schönen hebräischen Namen wie Neʾehebeth d. i. Amata, Amanda gegeben haben.

נגרכי) Diese Form verglichen mit יגרנכי Z. 6 legt die Vermutung nahe, daß das erstere ein Schreibfehler für נגרנכי ist.

Zeile 4—7. Diese in der Rechtssprache üblichen Ausdrücke sind aus den von Sayce-Cowley veröffentlichten Urkunden zur Genüge bekannt. Mit der Form זכי hier und Zeile 6 haec in der Anrede an eine weibliche Person vgl. אלכי bei Sayce-Cowley F 8.

Zeile 5. Eine Schwierigkeit bietet der Anfang dieser Zeile. Wenn meine Vermutung ומה das richtige trifft, besagen die folgenden Worte etwas, das nach unserer Auffassung durchaus entbehrlich scheint. Daß die Dame Jahōʾōr im ungestörten Besitz derjenigen Loshälfte, die sie von den beiden Schwestern Selūʾāh und Jethōmā eingetauscht hat, sein und bleiben soll, ist eine sachgemäße Bestimmung. Was nun aber folgt „Und was wir dir nicht gegeben haben, d. h. diejenige Loshälfte, die dir verbleibt“, nachdem du die andere an uns vertauscht hast, soll ebenfalls dein ungestörter Besitz sein und bleiben, erscheint uns als recht überflüssig, ist aber doch wohl bei der bekannten Umständlichkeit der Rechtsurkunden des semitischen und ägyptischen Altertums nicht ganz unerhört.

In der Form יהבנה Z. 5 sehe ich außer dem Verb das Suffix der 3. Pers. masc. gen., weil die einfache Form der 1. Pers. Plur. Perf. mit ן endigt (s. יהבן Z. 2. 6 und sonst). Sie muß dem späteren ܝܗܒܢܗܝ entsprechen.

Die Schreibung קרב statt קריב ist wohl nur als ein Schreibfehler anzusehen.

Zeile 6. 7. Zu der hier festgesetzten Konventionalstrafe ist zu bemerken, daß sie nur für einen Angriff auf diejenige Loshälfte festgesetzt wird, welche die Dame Jahō'ōr von den beiden Schwestern eingetauscht hat, nicht in bezug auf diejenige Hälfte, die ihr nach dem Tausch geblieben ist. Der hohe Betrag dieser Strafe von 5 Kereš deutet wohl darauf hin, daß der Besitz, für dessen Sicherung dies Strafgeld bestimmt ist, ebenfalls ein Objekt von hohem Werte war wie etwa ein Landbesitz.

יגרנכי) Vgl. אגרנכי bei Sayce-Cowley F 7. Die Form יגרונכי lies יְגַרוּנְכִי.

Zeile 8—11. Die Zeugennamen sind zum Teil bekannt, wie הושע, צְפַנְיָה und מָכִי Num. 13, 15. ירחיה ist zu vergleichen mit dem palmyrenischen Namen ירחבול.

Zu שלומם vgl. Anm. zu Z. 2. Unsicher bleibt der Name seines Vaters. Ob etwa יוֹרַי 1. Chron. 5, 13? —

Wenn diese Auslegung der Urkunde das richtige trifft, so beweist sie, daß die Lose der einzelnen Mitglieder der Kolonie in ihr freies, unbeschränktes Eigentum übergegangen waren und daß die Kolonen, Männer wie Frauen, durch jede Art der Vermögensveräußerung wie Kauf, Tausch usw. darüber verfügen konnten.

Übersetzung.

1. Am 2. Tage des Monats Epiphi im Jahr 27 des Königs Darius hat die Selū'āh, Tochter

2. des Ḳenājāh, und Jethōmāh ihre Schwester gesprochen zu Jahō'ōr, der Tochter des Schelōmīm: Wir haben dir gegeben die Hälfte

3. des Loses, welches uns die Richter des Königs und der Heeresoberst RWK gegeben haben, als Tausch gegen die Hälfte des Loses, welches

4. dir und (samt) der Ne'ehebeth zugekommen ist. An keinem künftigen Tage sollen wir berechtigt sein, dein Anrecht auf dies dein Los vor Gericht anzufechten.

5. Und was das, was wir dir nicht gegeben haben, betrifft, so soll niemand, weder Bruder noch Schwester, weder Sohn noch Tochter, weder ein naher

6. noch ein ferner Verwandter von uns berechtigt sein, dein Anrecht darauf vor Gericht anzufechten.

Wer aber dein Anrecht auf dies dein Los (gemeint ist: die Loshälfte, die wir dir gegeben haben), vor Gericht anficht, soll dir

7. den Betrag von 7 Kereš zahlen, und dein Los ist auch dann das deinige.

Zeugen: Hosea Sohn des Jeraḥjāh. Schelōmīm Sohn des Jorai(?). Ṣephanjāh Sohn des Mākhī.

Vom Standpunkt der Schriftgeschichte ist zu bemerken, daß diese Urkunde durch die charakteristische Zeichnung des א verwandt ist mit den Tafeln 25 und 27, ferner, wenn auch in weniger markanter Weise, durch die Zeichnung des ט und ל.

32: Papyrus 31.

Bruchstück einer geschäftlichen Urkunde.

Tafel 31.

P. 13474; zwei Fragmente, Höhe 36,5 cm, Breite 8,5 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

וְקנינה זְי
שלומם בר שנ.
אית לה עִם .
——— . . הי ו
. . ——— . . — . ל . .
בעל קריה וב
לאם לא שליטְ
וזי יקום לתרכ
לאביהי אנתתה
באבני מלכא כְ
אנתתה זי שלו[מם]
שהדיא זכור בְ
משלך בר הושעי[ה]
שהד גדול בר הו ———
כל ////// /// כ . ———
ושלומם בר הודְ

Bruchstück einer geschäftlichen Urkunde mit Zeugenunterschriften. Die Art ihrer Schrift ist einzig in der ganzen Sammlung; die Zeichen sind in der Richtung von oben nach unten ungewöhnlich in die Länge gezogen. Charakteristisch ist die eine Zeichnung des י z. B. in לאביהי Z. 9 und in קריה Z. 6, während die andere z. B. in וזי Z. 8 mehr von der älteren Form bewahrt hat. Charakteristisch ist auch die Form des נ als längliche gerade Linie z. B. in אנתתה Z. 11. Ich glaube besonders in der Zeichnung der Buchstaben ל, כ, נ, ש eine gewisse Verwandtschaft mit der Schrift von Tafel 30 zu erkennen.

Zeile 1. Das erste Wort kann וקנינה und sein Besitz gewesen sein. Vgl. Sayce-Cowley, Index s. v.

Zeile 2. (שלומם בר שנ ?שפלן ?שנק) Über den Namen Šelōmim vgl. Anm. zu Tafel 30, 2. Die Entzifferung des Vatersnamens will mir nicht gelingen.

Zeile 3. אית לה עם „hat er mit“? — Während die Form איתי sehr häufig vorkommt (s. Index), findet sich אית nur an dieser Stelle.

Zeile 6. — בעל קריה וב) Vielleicht ist hier zu ergänzen [ובְ[על דגל „Angehöriger der Stadt (Bürger) und Angehöriger der Fahne oder Kompagnie (Soldat)“. Vgl. בעל דגל ובעל קריה bei Sayce-Cowley E 10.

Zeile 7. Das Wort לאם in diesem Zusammenhang ist rätselhaft. Volk? Nation?

Zeile 8. „Und wer sich erhebt (dich oder sie) zu vertreiben“ (aus dem und dem Besitz usw.). — לתרכ ist vermutlich zu לְתַרָכוּתָךְ oder לְתַרָכוּתָה zu ergänzen nach Sayce-Cowley G 30: והן יקום על מפטחיה לתרכותה מן ביתה.

Zeile 9. לאביהי) Dasselbe Wort als Frauenname (nicht im Alten Testament) findet sich in Tafel 19, Kol. 5, 8 und Tafel 13, 12, 2.

Zeile 11. — שלו zu ergänzen zu שלומם Z. 2.

Zeile 13. Über den Namen משלך vgl. Anm. zu Tafel 19, 4, 8. Der Vatersname ist הושעיה.

Zeile 14. Über die Aussprache des Eigennamens גדול vgl. Anm. zu Tafel 18, Kol. 2, 6. Der Vatersname kann etwas wie הושעיה oder הודויה gewesen sein.

Zeile 15. Die Zahl 8 ist vermutlich die Zahl der Zeugen. Auf die Ziffer folgte vielleicht das Wort [כ[תב.

Zeile 16. Als Vatersname vermute ich הודויה.

Über den Inhalt dieses Fragments kann man etwa die folgende Vermutung aufstellen: Ein x hat der אביהי, der Frau des Schelōmīm unter irgend einem Titel einen Besitz z. B. ein Haus übergeben. Niemand, kein Verwandter noch Angehöriger des x, weder Bürger noch Soldat, soll berechtigt sein, ihr Anrecht auf diesen Besitz anzufechten (Z. 6. 7). Wer sich aber erhebt, sie aus demselben zu vertreiben, soll so und so viel Geld nach königlichem Gewicht als Strafe an die אביהי, die Frau des Schelōmīm zahlen (Z. 8—11). Darauf folgten wohl die Namen der Zeugen Zakkūr, Mešullākh Bar Hosea, Gaddūl Bar Ho — usw. und in dem verlorenen Rest der Zeilen 14 und 15 die Schreibernotiz: Geschrieben hat dies [כ[תב N. N. nach dem Diktat כפם des — des Sohnes des — und des Schelōmīm, des Sohnes des Ho .

33: Papyrus 32.

Bruchstück einer geschäftlichen Urkunde.

Tafel 32.

P. 13485; zwei Fragmente, Höhe 16 cm, Breite 15 cm, hellbraun, eine Blattklebung.
Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

מו ______ . מנחם בר שלום בר
הו ______ ימא למשלם בר נתן
בחֹ ______ . במסגדא ובענתיהו
חֹ ______ לאמר אתנא זי ביד
פ ______ .רט זי אנת רשה לי
עֹ ______ פלגה זילי הו צדיק
אֹ ______ הֹחסנותה פמסי אבוך
לֹ ______ .יהב לי חמר חלֹקֹ פלגה
ו ___ לא [יהב] לי כסֹף ודמי כסֹף חלֹקֹ
.

Die nicht zu dieser Urkunde gehörigen, von anderer Hand geschriebenen zwei Zeilen rechts von diesem Text sind so verwischt, daß ich auf einen Entzifferungsversuch verzichten muß. Sie gehörten ursprünglich zu einer Geschäftsurkunde, wie wohl aus dem Anfang von Z. 2: ..כֹל כסֹף ונכסן geschlossen werden darf. Zu Anfang von Z. 1 glaube ich ..... ב· ברת, in der Mitte מתן (Nomen proprium), am Ende תון, und am Ende von Z. 2 סותא zu lesen.

Die beiden auf der Tafel 32. vereinigten Stücke (Papyrus 32) gehören ohne Zweifel zusammen, ich nehme aber an, daß der Zwischenraum zwischen ihnen größer war, als hier angedeutet ist.

Zeile 1. Menachem Bar Šallūm Bar Ho(sea?), ein Teil der Bezeichnung des Verfassers der Urkunde. Ein Mann des Namens Menachem Bar Šallūm erscheint bei Sayce-Cowley als Zeuge in einer Urkunde vom 8. Jahr des Darius (416 vor Chr.) J 18.

Zeile 2. Das Wort ימא kann natürlich bedeuten: hat geschworen dem Mešullām Bar Nathan. Es nimmt in der Wortfolge die Stelle ein, wo sonst אמר zu stehen pflegt. Mešullām oder ein Deszendent von ihm ist also die Gegenpartei, für welche der Verfasser dieser Urkunde sie ausstellen läßt.

Zeile 3. (במסגדא ובענתיהו) Die Beziehung des ב im Satz ist unbekannt. Möglicherweise ist es mit dem vorhergehenden ימא er hat geschworen zu verbinden. In dem Fall und in der Parallelisierung mit ענתיהו bedeutet מסגדא den Anbetungsgegenstand (einen Altar? ein Götterbild?), der als den Lesern bekannt vorausgesetzt wird. Also: Er hat geschworen dem Mešullām Bar Nathan bei — bei dem Masgedā und bei ʿAnatjaho und — mit den Worten: Die Eselin usw. Zu der Konstruktion vgl. Sayce-Cowley F 5:

וימאתי לי עליהם בסתי אלהתה und Tafel 32, 36, 4. Man darf aber nicht übersehen, daß die Präposition ב hier eine ganz andere Bedeutung haben kann, da der Zusammenhang der Rede fehlt. Das Wort ענתיהו ist mit ענתביתאל in Tafel 20, Kol. 7, 6 zu vergleichen. Falls das Wort ענתיהו eine Gottheit bezeichnet, was mir wahrscheinlich ist, in unserem Papyrus aber nicht explicite gesagt wird, müssen wir die kriegerische ʿAnat, die kananäische Athene, als die πάρεδρος des Gottes Jaho auffassen. Vgl. Anm. zu Tafel 20, Kol. 7 Z. 4—6. Was aber auch diese religionsgeschichtlich so merkwürdige Zeile in Zukunft für Deutungen erfahren mag, so viel steht fest: an der Lesung ist nicht zu rütteln. Vgl. den Mannesnamen ענתי Tafel 20, Kol. 6, 8.

Zeile 4. sprechend: „Die Eselin, welche in der Hand des —".

Zeile 5. זי אנת רשה לי „wegen dessen du mich verklagst" (רשה mit doppeltem Akkusativ) d. h. dessen Besitzrecht du mir vor Gericht streitig machst.

Das Zeichen vor ר(ד)ט scheint ein ב gewesen zu sein.

Zeile 6. פלגה זילי הו צדיק „die Hälfte davon ist die meinige, gerecht (d. h. berechtigt = שליט?) (bin ich?) — Das Wort פלג s. in Tafel 30, 2. 3.

Zeile 7. Etwa zu ergänzen: החסנותה „ihn (sie) zu besitzen"? — In dem Fall hätten wir in dieser Wortform einen Infinitiv Hafel entsprechend dem Infinitiv Pael לתרכותה (bei Sayce-Cowley G 30).

פמסי (פמסי אבוך) kann doch wohl nicht Eigenname sein, da der Vater der Gegenpartei nach Z. 2 Nathan hieß. Ob zu zerlegen in zwei Worte פ + מסי? —

Zeile 8. „Hat mir gegeben einen Esel anstatt der Hälfte davon(?)". Eine unmittelbare Verbindung zwischen dem ל in Bruchstück a mit dem יהב. des eingefügten Stückes scheint mir ausgeschlossen.

Zeile 9. „nicht (hat er gegeben?) mir Geld und Geldeswert anstatt" —

Der Inhalt des Schriftstückes, von dem hier ein kleines Fragment vorliegt, wird kaum mehr zu enträtseln sein. Der Aussteller der Urkunde war eine einzige Person (s. לי in Z. 8. 9), ebenfalls diejenige Partei, welcher diese Urkunde ausgestellt wurde (s. אנת Z. 5), Mešullām Bar Nathan. Das Streitobjekt war eine Besitzfrage, der Besitz einer Eselin אתנא. Dieser Besitz ist von der Gegenpartei angefochten worden. Darauf legt der derzeitige Besitzer dar, wie er zu diesem Besitz gekommen ist, vielleicht durch ein Tauschgeschäft mit dem Vater der Gegenpartei (Z. 7—9).

Die Schrift dieses Fragments entbehrt charakteristischer Merkmale. Nach schriftgeschichtlichen Kriterien zu urteilen, gehört es derselben Zeit an wie die große Mehrzahl aller aus Elephantine stammenden Papyri, d. i. der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. Geb.

34: Papyrus 36.

Bruchstück einer geschäftlichen Urkunde betreffend Fische.

Tafel 32.

P. 13477; Höhe 19,5 cm, Breite 15 cm, hellbraun, eine Blattklebung.
Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 . שְׁנַתְ ——— .לְ זִיְ בס[ון] בירתא
2 — ו למחסיה בר שיבה ארמיְ זי סון
3 — ערבד נונין לאמר חמצת מ . . ושא
4 — הְ לך ביהו אלהא כזי נונין לא חמץְ
5 — אתוב או עבורא זנה דמי נוניך
6 — .לך כל נונין או דמיהם זי תמא
7 — לך הן לא יהבת לך בין יומְ
8 — א שערן קב / לפרס / כל ירחן ושנְן
9 — עְנְנְיְ סְפְרְאְ [ז]נְהְ בְ[סו]ן בירתא

Bruchstück einer in Syene abgefaßten Geschäftsurkunde. Unvollständig auf allen Seiten. Sie berichtet von einer Abmachung zwischen zwei Personen (Z. 7 הן לא יהבת לך wenn ich dir nicht gebe). Der Name des Verfassers der Urkunde, des Schuldners, ist nicht mehr erhalten; der Gläubiger dürfte der in Z. 2 genannte Maḥsējāh Bar שיבה gewesen sein. Die Obligation bezieht sich auf Fische; die Lösung derselben soll eventuell auch durch Getreidelieferung erfolgen.

Zeile 1 dürfte der Anfang des Schriftstücks gewesen sein; sie ist arg verwischt, ich glaube aber am Anfang das Wort שנת und vorher den Rest zweier Buchstaben, welcher das letzte Zeichen eines Monatsnamens (Payni?) gewesen sein muß, zu erkennen. Das Ende der Zeile ist בירתא und vorher kann [ב]ס[ון] gestanden haben ebenso wie in Zeile 9. Vgl. auch Z. 2 ארמי זי סון.

Zeile 2. Das ו am Anfang dürfte das Ende eines vorhergehenden Wortes sein. Wenn man es mit למחסיה verbindet und ergänzt: „Am Tage x im Jahr x des Königs x in der Festung Syene hat gesprochen x zu N und zu Maḥsējāh“, müßte die Gegenpartei aus zwei Personen, N. und Maḥsējāh bestanden haben, was nicht übereinstimmt mit Z. 7 יהבת לך, wonach jede der kontrahierenden beiden Parteien nur aus je einer Person bestand. Das ו kann aber abgesehen von anderen Möglichkeiten der Schluß des Namens einer der militärischen Abteilungen דגלן gewesen sein (לדגל אדננבו oder לדגל ארתבנו).

Der Eigenname שיבה ist unbekannt. An das hebräische שֵׂיבָה senectus ist doch wohl nicht zu denken. Ob es im Aramäischen eine Ableitung von der Wurzel שיב gegeben hat, שיבה, etwa mit ähnlicher Bedeutung wie das arabische سَيْب Gabe, Geschenk? — Arabischer Name شَيْبَة.

Zeile 3. ערבד) Unbekanntes Wort. Vielleicht bezeichnet ערבד נונין ein Quantum Fische.

חמצת) Wenn man בְּלִיל חָמִיץ Jes. 30, 24 gesalzenes Mengfutter vergleicht, darf man vielleicht übersetzen: ich habe (du hast?) gesalzen (eigentlich: gesäuert), und hierunter eine Art des ταριχεύειν verstehen. Wie die Ägypter ihre Fischnahrung bereiteten s. bei Herodot 2, 92.

Zeile 4. Eine Versicherung an Eides Statt: [„ich habe dir geschworen] bei dem Gotte Jaho, nachdem ich nicht Fische gesäuert habe (?) —. Das erste Zeichen der Zeile kann ein ה, vielleicht das Ende von מומאה (ימאת מומאה), und das letzte Zeichen ein צ gewesen sein, also etwa חמצת wie Z. 2.

Zeile 5. „ich kehre zurück oder dies Getreide im Wert deiner Fische“ (werde ich Dir zurückerstatten). Unten in Z. 8 ist als Getreideart die Gerste bezeichnet.

Zeile 6. „dir alle Fische oder ihren dortigen Wert“ (wörtlich: ihren Wert, welcher dort —).

Zeile 7. „wenn ich (das Versprochene) dir nicht gebe zwischen dem Tage (x und dem Tage y usw.).“ Zu dem Gebrauch von בין in diesem Zusammenhang vgl. Tafel 15, 29, 6.

Zeile 8. „an Getreide (? א[עבור]) Gerste 1 Scheffel (s. hebräisches קַב) für 1 פרס σιτομέτριον alle Monate und Jahre“.

Vgl. zu פרסן die Anm. zu Tafel 11, 3 und Tafel 25, 16.

Zeile 9. Die ersten Zeichenreste können ענני gelesen werden. Vielleicht enthielt diese Zeile die übliche Schreibernotiz. ʿAnāni könnte der Name des Schreibers oder seines Vaters gewesen sein.

Am Ende der Zeile darf man vermutlich בִ[סו]ן בירתא lesen.

Die folgende Zeile war auch noch beschrieben; diese und die folgenden enthielten vermutlich die Zeugenunterschriften.

Die Schrift ist plump, ohne jede Verjüngung der Linie.

35: Papyrus 33.

Urkunde über eine Schenkung zwischen zwei Schwestern.

Tafel 33.

P. 13466; Höhe 17 cm, Breite 34 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf der Rückseite, gleichlaufend mit der Faserrichtung. Der Schreiber hat den Schutzstreifen benutzt (vgl. Tafel 11).

1 [ביום] ר׳ ///// לפאִ.

. . . מ .   מ . .   . .

2 .בִיב בירתא לדגלה א . . . לאסוּרי ברת גמ[רי]ה אחתה ____________

3 יהבת לכי כסף שקלן ////// הו שתה באבני מלכא כסף /// לכרש / אנה מפטחיה יהבת לכי בירחמן

4 לקבל סבול . . . ____ [רח]קת מנכ[י] מן יומא זנה ועד עלם לא אכהל ארשנכ[י] דין [ו]דבב בשם

5 __ __ ____________ לאִ יכהל בר לי וברה לי אח ואחה לי קרִיב רחיק

6 ________ יהבת לכי ינתן לכי אביגדן כסף כרשן // פס אמרת

7 [מפ]טחיה זי הוה בידכי יהבתהי לי וטיב לבבי

8 ____ [כס]פא זנה ופתפא זי הוה לי מן בית מלכא ולא אכהל

9 ________ לי וברה לי הנגית והנבקא זי ל______ם כספא זנה

10 ________ .לי זי ירשנכי בשם כספא זנה ופתפ[א זי] כתיב מנעל

11 ____ ספרא זנה כפם מפטחיה ברת גמריִה ושהדיִא בגו

ד

12 ________ פדיה שהד מנכי בר ספעמרא

Rückseite: אחתה.

Bruchstück einer Urkunde, welche sich auf eine geschäftliche Abmachung zwischen zwei Schwestern, den Töchtern eines Gemarjāh, bezieht. Die eine, welche diese Urkunde ausstellt, heißt Mibṭaḥjāh, nicht zu verwechseln mit der Frau Mibṭaḥjāh, Tochter des Maḥsējāh, die in den von Sayce-Cowley edierten Papyri eine so große Rolle spielt; die andere scheint den unbekannten Namen אסורי (mit übergeschriebenem ד) zu führen. Die Natur des Geschäftes oder der zwei Geschäfte, welche die beiden Schwestern miteinander gemacht haben, ist bei dem fragmentarischen Zustande der Urkunde und bei dem Vorkommen mehrerer unbekannter Wörter wie פתפא, הנגית, הנבקא nicht mehr in allen Einzelheiten erkennbar.

Zeile 1—6 (כרשן //).

Zeile 1 war der Anfang des Schriftstückes und fing an mit dem Datum. Der Monat kann Paophi **פאפי** (s. Index) gewesen sein, die Zahl der Tage war vermutlich 15. Der Rest der Zeile dürfte

etwa das folgende enthalten haben: „im Jahr des Königs N. sprach Mibṭaḥjāh die Tochter des Gemarjāh, eines Einwohners (Z. 2) der Festung Elephantine".

Zeile 2. Wenn לדגל geschrieben wäre, würde man in dem Folgenden den Namen des Fähnleins erwarten. Aber לדגלה? gehörig zu seiner Fahne? Darnach müßte schon im Vorhergehenden der Name eines דגל angegeben sein. Das folgende א könnte der Anfang von ארמי sein. Die Lesung des Wortes ביב ist fraglich.

In dem Rest der Zeile ist nur das folgende sicher: לאסורי ברת גמריה אחתה. Zu גמריה vgl. Z. 11 und zu אחתה dasselbe Wort auf der Rückseite. Vor לאסורי stand vermutlich אמרת sie hat gesprochen.

Die Lesung des Namens אסורי oder אסודי scheint mir sicher, jedenfalls sicherer als אספרי, אספדי. Ob ein ägyptischer Name wie אסחר, אספמת? Vgl. Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24. In dem Rest der Zeile vermutet man etwas wie לאמר אנה מבטחיה ברת גמריה.

Zeile 3. „ich habe dir (fem.) gegeben den Betrag von 6, d. i. sechs Pfund gemäß den Steingewichten des Königs". Der Name Mibṭaḥjāh hier falsch geschrieben מפטחיה.

Von den drei Zeichen nach באבני מלכא כסף kann das mittlere als ו gelesen werden, das erstere ist aber weder ein י noch ein ז, und das letzte kein ן. Auch die Lesung זוז ist mir nicht wahrscheinlich. Unter diesen Umständen bleibt wohl kaum eine andere Möglichkeit als die, in diesen drei Zeichen die Ziffer 3 zu sehen. Diese Stelle ist mit den Worten (oder כרש) כסף ד // לעשרתא bei Sayce-Cowley und der Darlegung von Cowley S. 22 sowie mit Lidzbarskis Rezension in der Deutschen Literaturzeitung 1906 22. Dez. S. 3209—3211 zu vergleichen. In dem Fall müßte die Stelle übersetzt werden: „im Betrage von 3 auf 1 Kereš".

Beachtenswert ist, daß der Buchstabe ד oder ר, der in den anderen Texten allemal der Zahl 2 vorangeht, hier nicht vorhanden ist. Sollte er aber hier hinzuzudenken sein, so ergibt sich, wenn man Lidzbarskis Ansatz: 1 d = $^1/_5$ Schekel = 20 Challur zugrunde legt, die folgende Rechnung: 3 ד (ר) = $\frac{3}{5 \cdot 10}$ = $^3/_{50}$ Kereš als Agio. Dieser Satz von $^3/_{50}$ Kereš als Agio für 1 Kereš ergibt $^3/_{500}$ Kereš als Agio für 1 Schekel und $^{18}/_{500}$ Kereš als Agio für 6 Schekel. Da 1 Kereš 1000 Challur hat, so ist $^1/_{500}$ Kereš = 2 Challur, $^{18}/_{500}$ Kereš = 36 Challur, welche also als Agio zu den 6 Pfund, die in dieser Zeile genannt sind, hinzukommen.

ברחמן) = ܒܪ̈ܚܡܐ aus Liebe, Barmherzigkeit. Vgl. hier Tafel 33, 34, 2, bei Sayce-Cowley Z. 11 und ܒܪ̈ܚܡܘܗܝ ܕܝܠܗ Brief an Titus 3, 5. Die Verfasserin der Urkunde betont durch die Wiederholung in dem Ausdruck יהבת לכי ברחמן emphatisch den Charakter ihrer Zuwendung der 6 Pfund an ihre Schwester als einer Schenkung.

Zeile 4. In der ersten Hälfte dieser Zeile war vielleicht der Grund der Schenkung angegeben, aber eine Ergänzung der Worte — לקבל סבול wüßte ich nicht zu geben. סבול eine Ableitung von סבל tragen, ertragen? — [רח]קת מנכי „ich trete (das Geschenkte) an dich ab".

מן יומא וגו) „Von heute an bis in Ewigkeit soll mir nicht das Recht zustehen, dich vor Gericht zu verklagen wegen" (dieses Geldes, d. i. der geschenkten 6 Pfund). Vielleicht fing Zeile 5 an mit כספא זנה. Vgl. Zeile 10: בשם כספא זנה ירשנכי.

Zeile 5 wird in Fortsetzung von Z. 4 ausgeführt haben, daß auch die Angehörigen der Frau Mibṭaḥjāh nicht das Recht haben sollen, der Beschenkten ihre Schenkung vor Gericht streitig zu machen.

Zeile 6. In der verlorenen Hälfte dieser Zeile dürfte gestanden haben: [והן איש ירשנכי דינא על דבר כספא זנה זי] יהבת לכי [„Wenn aber Jemand dich wegen dieses Geldes], das ich dir gegeben habe, [vor Gericht verklagt], so soll er dir ein Strafgeld im Betrage von 2 Kereš zahlen gemäß (?) dem Wort" (? dieser Urkunde?).

Das Wort אביגדן kommt in ähnlichem Zusammenhang (stets in Verbindung mit dem Verbum נתן) bei Sayce-Cowley vor. Diese Kontraventionsstrafe (2 Kereš = 20 Pfund) ist $3^1/_3$ mal so groß wie der Wert des Objekts (6 Pfund), zu dessen Sicherstellung diese Androhung dienen soll.

Zeile 6 (פמ אמרת)—12.

Mit Z. 6 (Ende) scheint mir die Darlegung eines zweiten Geschäftes zu beginnen. Während in Z. 1—6 das Objekt der Verhandlung 6 Pfund sind, handelt es sich hier (Z. 8 und 10) um „dies Geld und פתפא, das mir zugeht aus dem Hause des Königs". Auch diese Transaktion wird in der gleichen Weise wie die erste in der üblichen Weise sicher gestellt (Z. 8—10). Wer aber war die Schenkende und wer die Beschenkte? Dieselben wie in Z. 1—6 ? oder ist hier etwa אסורי die Schenkende und Mibṭaḥjāh die Beschenkte? In letzterem Fall wäre der Inhalt der Urkunde eine wechselseitige Schenkung, Mibṭaḥjāh hätte der אסורי 6 Pfund geschenkt, und אסורי der Mibṭaḥjāh „dies Geld und פתפא וגו" geschenkt. Da der Schluß von Z. 6 פם אמרת mir unverständlich und die Stellung des Wortes [מפ]פחיה im Anfang von Z. 7 im Zusammenhang der Urkunde unklar ist, so sehe ich keine Möglichkeit zu einer Klarheit darüber zu kommen, in welchem Verhältnisse die beiden Hälften der Urkunde zu einander stehen. Ist die

zweite Hälfte eine Wiederholung und Erweiterung der ersten, oder handelt sie von einem ganz neuen Geschäft? und wenn letzteres der Fall ist, wer ist die Schenkende und wer die Beschenkte? —

Zum Einzelnen bemerke ich:

Zeile 6. Sind etwa die Zeichen פם, und mehr scheint nicht vorhanden gewesen zu sein, ein Schreibfehler für פמה? פמה אֲמִרַת Was ich also erklärt habe?

Zeile 7. Es ist nicht ersichtlich, in welchem Kasus מפטחיה steht, noch welche Person es ist, die die Worte זי הוה וגו לבבי spricht. Sicher ist nur durch בידכי, daß die angeredete Person eine weibliche ist. Sind diese Worte in Z. 7 etwa eine wörtlich in die Urkunde aufgenommene Annahme-Erklärung der אסורי?

Das Wort יהבתהי entspricht doch wohl dem späteren ܡܬܝܗܒܘܬܐ. Man erwartet statt dessen ein ܡܬܗܒܢܘܬܐ

Zeile 6—8. Annahme und Übergabe der Schenkung.

Zeile 8—10. Sicherstellung der Schenkung für die Zukunft.

Zeile 10—12. Schreibernotiz und Zeugen.

Das Geschenk wird hier (Z. 8—10) bezeichnet als כספא זנה ופתפא וגו (s. Z. 8. 10.) Es ist nicht zu ersehen, worauf sich das זנה zurückbezieht. Ob auf die 6 Pfund in Z. 3? oder auf eine andere Geldsumme? In letzterem Fall müßte diese Geldsumme in der Lücke zwischen Z. 6 und 7 angegeben gewesen sein. Das Wort פתפא ist unbekannt, schwerlich semitisch, also vielleicht persisch oder ägyptisch. „Dies Geld und der (das) פתפא, welcher (welches) mir war (oder: mir geworden ist, d. h. zugekommen ist) aus dem Hause des Königs." Hiermit ist zu vergleichen Z. 10: „Wer dich verklagt wegen dieses Geldes und des oben genannten פתפא". Was kann die Frau Mibṭaḥjāh aus dem Hause des Königs (d. i. doch wohl der Schatz des Königs אוצרא Pap. 19, 12. 14) bekommen haben? ein Geschenk? Geld? eine Landanweisung? —

Zeile 7. — Mibṭaḥjāh, was in deiner (fem.) Hand sich befindet, hast du mir gegeben, und ich bin damit einverstanden —

Zeile 8. (Ich habe dir geschenkt) dies Geld und das פתפא, das ich erhalten habe aus dem Hause des Königs. Und nicht soll mir das Recht zustehen

Zeile 9. (dich vor Gericht zu verklagen, weder mir, noch einem Sohne) oder einer Tochter von mir, noch einem הנגית, noch einem הנבקא von mir, wegen (?) dieses Geldes

Zeile 10. (und wegen des פתפא. Wenn aber einer von meinen Angehörigen sich erhebt יקום), der dich verklagt wegen dieses Geldes und wegen des oben erwähnten פתפא,

Zeile 11. (so soll er dir so und so viel Kontraventionsstrafe zahlen. N. der Schreiber hat geschrieben) diese Urkunde nach dem Diktat der Mibṭaḥjāh, der Tochter des Gemarjāh. Folgen die Zeugenunterschriften.

Zeile 8. פתפא) Ich wüßte nur an das seltene persische Wort پاتاب (s. Vollers, Lexikon) in der Bedeutung Entsprechung, Gegenstück مقابله وبرابری zu erinnern, aber dies ist seinerseits zu wenig bezeugt.

Zeile 9. הנגית והנבקא) Unbekannte Wörter, aber sicherer Lesung. Ich vermute, daß damit Personen bezeichnet sind, welche, sonst als קריב ורחיק bezeichnet, zu der Verfasserin der Urkunde in irgendeiner Beziehung stehen. In dem ersten Element beider Wörter הן kann man das persische ham, han = mit sehen, also vielleicht ham-gaētha (گَیتی) = Landesgenosse, Landsmann. Das zweite Wort mag etwas ähnliches (Stammesgenosse?) bedeuten, aber was ist בקא? —

Zeile 10. Die Lücke empfehle ich zu ergänzen in folgender Weise: ופתפ]א זי כת[יב מנעל.

Das Wort מנעל ist jedenfalls mit dem hier (s. Index) und in den von Sayce-Cowley edierten Texten als Adverbium gebrauchten עלא verwandt. Vgl. das hebräische אֶל-עַל nach oben Hosea 11, 7.

Zeile 11. גמריה) Vgl. Z. 2 ברת גמריה.

Zeile 12. Von den Zeugennamen ist פְּדָיָה biblisch, מנכי assyrisch-babylonisch (s. bei Sayce-Cowley), ספעמרא (ספעמדא) unbekannt.

Die Zeugenunterschrift von zweiter Hand.

Versuch einer Wiedergabe des Inhalts.

1. Am 15. Paophi ———— (die Mibṭaḥjāh, Tochter des Gemarjāh)

2. in der Festung Jeb, gehörig zu seiner(?) Kompagnie, ——— zu Asōrī(?), der Tochter des Gemarjāh, ihrer Schwester ———

3. ich habe dir gegeben das Silber von 6 Pfund, d. i. 6 nach den Steinen des Königs, Silber 3 auf 1 Kereš. Ich, Mibṭaḥjāh habe (es) dir gegeben aus Liebe

4. entsprechend dem ——— , ich zediere (es) dir. Von heute ab bis in Ewigkeit

soll ich nicht berechtigt sein, dir den Besitz (dieses Geschenkes) vor Gericht streitig zu machen ———

5. — nicht soll ein Sohn von mir, noch eine Tochter, weder ein Bruder noch eine Schwester von mir, weder ein Nahverwandter noch ein Fernverwandter (das Recht haben, dir das Geschenk streitig zu machen).

6. (Wer dir bestreitet, was) ich dir gegeben habe, soll dir als Buße geben 2 Kereš. Nun, was ich gesagt habe (?)

7. ——————— Mibṭaḥjāh, was sich in deiner Hand befindet, hast du mir gegeben, und ich bin einverstanden damit.

8. ——————— dies Geld und פתפא (Pension?), das mir aus dem Hause des Königs zugekommen ist. Und nicht soll ich berechtigt sein

9. ——————— (weder ein Sohn noch) eine Tochter von mir, weder ein הנגית noch ein הנבקא. Wer ——— dies Geld

10. ——————— mir, wer dir das oben geschriebene Geld und פתפא streitig macht, (soll dir Buße zahlen so und so viel)

11. ——————— (geschrieben hat N, der Sohn des N.) diese Urkunde nach dem Diktat der Mibṭaḥjāh, der Tochter des Gemarjāh.

Die Zeugen für den Inhalt: (Es zeugt N., Sohn) des Pedājāh. Mannukī, Sohn des סבעמרא.

Auf der Rückseite: ihre Schwester.

Die Schrift der Urkunde ist plump und entbehrt der Verjüngung der Linie fast ganz.

36: **Papyrus 34.**

Ende einer Urkunde betreffend eheliches Güterrecht (?).

Tafel 33.

P. 13465; Höhe 9 cm, Breite 31,5 cm, dunkelbraun. Schrift auf Recto, gegen die Faserrichtung.

1 ——— ב . . . . ד . ן שנאה . . . . ל יהוחן ברת ———

לה

2 ולסלוא ברתה כזי נכסיא וכספא זי כתיבן בספרא זנה ברחמן יהבת לכם כקן צבית

3 אהנצל הם הן תאמר כזת חיבה הי לא ישתמע לה כתב מעוזיה בר נתן בר ענניה

4 ספרא זנה כפם הושעיה [וי]הוחן ושהדיא בגו שהד הרמנתן בר ביתאלנתן בר צחא

5 שהד חגי בר פנוליה שהד יאוש בר [אז]ניה בר ביתאלנתן בר יהונתן

Bruchstück vom Ende einer geschäftlichen Urkunde, das wegen der darin vorkommenden Eigennamen für die Religionsgeschichte besondere Beachtung verdient.

Es sind zwei Personen, welche diese Urkunde ausstellen, Hosea und Jahōḥan (Name einer weiblichen Person, s. Tafel 29, 2). In welchem Verhältnis sie zu einander standen, ist nicht angegeben. Vielleicht waren es Eheleute.

Diejenigen, für welche die Urkunde ausgestellt wurde, waren zwei oder mehrere Personen, wie aus dem לכם euch (vobis) erhellt. Diesen Personen war etwas gegeben worden (Besitztümer und Geld, das in dieser Urkunde verzeichnet Z. 2), und diese Urkunde stellt fest, daß der Geber unter keinen Umständen seine Gabe zurückzunehmen berechtigt sein soll.

Von den Beschenkten wird nur eine im Anfang von Z. 2 genannt: וסלוא ברתה. Ich übersetze: und Sallū' **ihre** Tochter ברתה, nicht seine Tochter, da in Z. 2. 3 doch wohl eine weibliche Person als die handelnde erscheint. Damit ist vermutlich die mitunterzeichnete Jahōḥan gemeint. Wenn nun Jahōḥan eine Tochter Sallū' hatte, so dürfen wir wohl annehmen, daß Hosea und Jahōḥan (Z. 4) Eheleute, ihre Eltern waren.

Wer der andere oder die anderen Beschenkten waren, ist nicht mehr zu ersehen, hierfür aber gibt das Wort שנאה in Z. 1 einen Fingerzeig. Nach Sayce-Cowley G 23 bedeutet שנאה (odium) eine freiwillige Aufhebung der Ehe von seiten des einen oder anderen Ehegatten. Es findet sich dort der Ausdruck כסף שנאה (das Ehescheidungsgeld), und ich möchte annehmen, daß derselbe Ausdruck auch hier stand, daß die Zeichen in Z. 1, die man auch etwa ד . ן lesen kann, aus כסף verstümmelt sind. Hiernach kann man vermuten, daß die Beschenkten Eheleute waren, also Tochter und Schwiegersohn des Hosea und seiner Frau Jahōḥan. Die Frau Jahōḥan erklärt in Z. 2. 3, daß sie die Gabe, die sie ihnen gegeben hat, in keinem Fall rückgängig machen will (auch nicht im Fall einer Ehescheidung? Z. 1).

Da hiernach der erste Aussteller der Urkunde, Hosea, gänzlich überflüssig wäre, so müssen wir annehmen, daß in dem verlorenen Teil der Urkunde eine ähnliche Erklärung des Hosea vorausgegangen ist, wie die in dem Schluß der Urkunde enthaltene Erklärung seiner Frau Jahōḥan. Daraufhin mußten sie beide als Aussteller der Urkunde aufgeführt werden.

Zeile 1. „und der Sallū', ihrer Tochter: „Da ich die Schätze und das Geld, was in dieser Urkunde verzeichnet ist, aus Liebe gegeben habe, so habe ich jetzt den Willen,

Zeile 2. sie zurückzufordern". Wenn sie also spricht, ist sie schuldig, nicht soll ihr Gehör gegeben werden".

Gegen diesen Zusammenhang wäre nichts einzuwenden, wenn Hosea und Jahoḥan ihrem verheirateten Kinde (etwa als Mitgift) Geld und Gut überwiesen hätten, nicht dagegen ihrem verheirateten Kinde und seinem Ehegemahl. Es würde sich in ersterem Falle um eine einfache Dotalbestimmung handeln. Ferner ist nicht abzusehen, in welchem Zusammenhang das Wort שנאה [Ehescheidung] in Z. 1 hier vorkommt.

Zu dem weiblichen Namen סלוא vgl. den ebenfalls weiblichen Namen סלואה (s. Index) und die biblischen Mannesnamen סַלּוּא und סַלּיא. Vielleicht ist סַלּוּא zu lesen und darin eine Kurzform eines längeren Namens zu sehen.

Der Ausdruck ברחמן findet sich ebenso in Tafel 33, 33, 3.

Zeile 3. אהנצל הם) Es ist zu beachten, daß Verb und Pronomen getrennt geschrieben sind.

Die Formen הם und המו sind beide im Gebrauch (s. Index).

הנצל, hebräisch הִצִּיל = entreißen, hier: wieder entreißen, wieder-abnehmen.

כזת ist vermutlich = כזאת „wie dies". Während sonst im Aramäischen das Pronomen demonstrativum fem. gen. זא lautet, erscheint hier zum einzigen Mal die dem Hebräischen nahestehende oder mit ihm identische Form זת, also vielleicht aus dem Hebräischen entlehnt. Es findet sich nur an dieser Stelle.

חיבה von חיב. [illegible].

Ein Schreiber desselben Namens מעוזיה בר נתן hat die Urkunde H und I bei Sayce-Cowley aus den Jahren 4 und 8 des Darius II. geschrieben. Sein Vater נתן בר ענניה wird daselbst erwähnt als Zeuge in Urkunden aus dem Jahre 6, und als Schreiber in Urkunden aus den Jahren 29 und 45 des Artaxerxes I.

Vielleicht gehört der in Tafel 19, Kol. 4, 10 erwähnte ענני בר מעוזי derselben Familie an.

Zeile 4. Über den Namen יהוחן s. Anm. zu Tafel 29, 2.

Über die Namen חרמנתן und ביתאלנתן vgl. Anm. zu Tafel 20, Kol. 7, 5. 6.

Der ägyptische Name צחא ist aus Sayce-Cowley bekannt = Τεώς, Ταχώς (s. Spiegelberg das. S. 24).

Zeile 5. Der Name פנוליה auch in Tafel 20, Kol. 6, 10.

Der Name יאוש findet sich in Tafel 17, 17, 8 und Tafel 19, Kol. 5, 7. Den folgenden Namen ergänze ich zu [א]זניה in der Annahme, daß dieser Je'ōš (d. i. Josias) Bar Azanjāh vielleicht identisch ist mit dem in Tafel 17, 17, 8 genannten Manne gleiches Namens.

Übersetzung.

1. Ehelösung Jahōḥan, Tochter des — (Und wenn sie spricht zu N.)

2. und der Sallū', ihrer Tochter: „Da ich die Schätze und das Geld, was in dieser Urkunde verzeichnet ist, euch aus Liebe gegeben habe, so habe ich jetzt den Willen,

3. sie zurückzufordern". Wenn sie also spricht, ist sie schuldig, nicht soll ihr Gehör gegeben werden.

Geschrieben hat Mā'ūzījāh Bar 'Anānījāh

4. diese Urkunde nach dem Diktat von Hosea und Jahōḥan.

Zeugen des Inhalts: Es zeugt ḤRM-natan, Sohn des Bethelnatan, des Sohnes des Ταχώς.

5. Es zeugt Ḥaggai, Sohn des Penūlejāh. Es zeugt Je'ōš, Sohn des Azanjāh. Es zeugt Bethelnatan, Sohn des Jehonatan.

Die Schrift steht derjenigen der Tafel 3 sehr nahe und dürfte derselben Zeit angehören, vermutlich der Zeit des Darius II.

37: Papyrus 35.

Bruchstück eines Schuldscheins.

Tafel 34.

P. 13476; sieben Fragmente, das Hauptstück Höhe 17,5 cm, Breite 20,5 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

a)

1 ב 𐡜 / ___ לפמנ]חתף שנת ///// אמורטיס מלכא אדין
2 אמר [מנחם] בר . . . ם ארמי זי יב ברתא לדגל נבוכדרי
3 לסלו . . ברת ס. וח לאמר איתי לכי עלי כסף ש //
4 הו [כסף] סתתרי / מן קצת כספא ונכסיא זי על ספר
5 אנתותכי אנה מנחם אנתננה ואשלמנלכי עד
6 𐡜ר לפרמתי שנת ///// אמורטיס מלכא . . . א
7 ___ ויהבת לכי כספא זנה [ש]קלן // [הו] סתתר[י /]
8 ___ זנה [זי] מנעל כתיב . מטא ב[. לפ]חנס
9 כספכי ___ כסף שק[לן //] הו כס[ף סתת]רי /
10 ___ א ___ סלואה . . . כי וא[. . כס]פכי
11 ___ כל עד . . . . שת. ___ לב.
12 ___ . . . ___ . . ___ . .

b)

linke Hälfte	rechte Hälfte
ח	1 . תמ .
כי	2 זנה
ל .	3 שה
יר	4 .
א	5

c)

1 .
2 שערן
3 שקלן ///
4 לסגן .
5 כסף
7 מנו

d)

1 תנק .
2 דין א
3 ל כל
4 א

e)

1 . . . .
2 בגו

f)

1 . . . .
2 . ם ש .
3 . עו .
4 . תת .

Bruchstück eines Schuldscheines, der besonders dadurch merkwürdig ist, daß er nach dem Jahre 5 des nationalägyptischen Königs Amyrtaeus datiert ist. Der Name Amyrtaeus erscheint in der Geschichte Ägyptens zweimal, unter Artaxerxes I. und unter Darius II. Da indessen der erstere hauptsächlich nur im Delta seinen Machtbereich gehabt haben soll, so kann hier nur ein König gemeint sein, der ganz Ägypten bis an die Grenze Nubiens beherrschte, Amyrtaeus, der Zeitgenosse Darius II.

Dieser König soll mit Hilfe griechischer Söldner Ägypten von dem Joch der Perser befreit, ein nationales Königstum gegründet und ganz Ägypten, also auch Oberägypten beherrscht haben. Die Dauer seiner Regierung wird auf 6 Jahre angegeben. Nach Nöldeke in Encyclopaedia Britannica s. v. Persia hat die Erhebung des Amyrtaeus „bald nach 410“ stattgefunden, und nach Ed. Meyer, Geschichte des Altertums V, § 831 war um 404 ganz Ägypten den Persern entrissen. Das Datum unserer Urkunde dürfte also ungefähr einem der letzten Jahre des 5. Jahrhunderts oder der ersten Jahre des 4. Jahrhunderts entsprechen.

Zeile 1. Wenn man die Lücke zwischen בְּ֒ und חתךְ ausfüllt, ergibt sich, daß die Zahl der Einer nach der 20 nicht sehr groß gewesen sein kann, etwa 3 oder höchstens 4. Danach wäre das Monatsdatum der 23. oder 24. gewesen.

„Am 23. (?) Pamenhotep (Phamenoth) im Jahr 5 des Königs Amyrtaeus. Damals

Zeile 2. sprach Menachem (?), Sohn des ———, ein Aramäer von der Festung Jeb, gehörig zum Fähnlein Nebokudurri

Zeile 3. zu Selū'āh, der Tochter des ——— also:“

Zeile 2. Der hier verlorene Name des Verfassers der Urkunde ist aus Zeile 5 (אנה מנחם) zu ergänzen. Der zum Teil zerstörte Name seines Vaters kann ebenfalls מנחם gewesen sein.

Die Schreibung ברתא statt des gewöhnlicheren בירתא s. auch in dem Behistun-Text Tafel 52, 2. Das Fähnlein Nebokudurri ist auch in Tafel 15, Pap. 29, 2 und Tafel 26, Pap. 27, 3 erwähnt.

Zeile 3. Der Name der Dame ist wahrscheinlich סלואה, wie hier in Z. 10 und außerdem in Tafel 30, 1. Vgl. hiermit den biblischen Mannesnamen סָלוּא Num. 25, 14.

Im Namen ihres Vaters ist ein Zeichen zerstört. Nach den Resten zu urteilen kann der Name etwas wie סרוח gewesen sein. Auch סמוח scheint nicht ausgeschlossen, doch würde man statt dessen שמוח erwarten.

„Ich schulde dir den Betrag von 2 Schekel“. Dieselbe Formel in Tafel 15, Pap. 29, 2.

Zeile 4. Mit dem Anfang dieser Zeile sind die Reste in Z. 9 linke Hälfte / רי — הר כס. zu vergleichen. Es dürfte danach hier הר [כסף] סתתרי / מן קצת כספא ונכסיא זי וגו׳ und in Z. 9 / הר כס[ף סתת]רי zu lesen sein.

Dasselbe Wort סתתרי στατήρ (vgl. סתתרן Tafel 11, 12) dürfte auch in Z. 7 (letztes Wort) vorliegen und vielleicht in Tafel 15, Pap. 29, 3; Tafel 60, 9. Es werden also hier 2 Pfund (Schekel) Silber einem Stater gleichgesetzt. Der medische Siglos = $^1/_2$ leichter babylon. Stater = $^1/_{100}$ der leichten babylonischen Mine (vgl. Hultsch, Griech. u. römische Metrologie S. 176. 485 ff.).

Zu קצת vgl. Anm. zu Tafel 15, Pap. 29, 3.

Zeile 5. Das erste Wort ist zu lesen אנתותכי „deine Ehe“. Vgl. לאנתו Tafel 35, 38, 3 und Sayce-Cowley G. 3, sowie אנתו und אתו im Targum.

Die Form אשלמנלכי ist vermutlich in לכי und אשלמן zu zerlegen, אשלמן vielleicht eine fehlerhafte Schreibung für אֲשַׁלְּמִנַּה (wie das vorhergehende אנתננה).

Zeile 6. Die Lesung גְּ֒ר לפרמתי שנת /// // אמו[ר]טיס מלכא halte ich für vollkommen sicher. Am Ende der Zeile glaube ich לָא zu erkennen, das übrige ist verloren.

Über den geschäftlichen Inhalt der Urkunde geben diese Zeilen 3—6 Auskunft:

„Ich (Menachem) schulde dir (der Frau Selū'āh) den Betrag (das Silber) von 2 Schekel d. i. 1 Stater von der Summe des Geldes und der Güter, welche auf deinem Ehevertrage (verzeichnet sind). Ich, Menachem, werde ihn (den Betrag) dir geben und aushändigen bis zum 20. Pharmuthi im Jahr 5 des Königs Amyrtaeus.“

Wenn ich diese Zeilen recht verstehe, liegt hier eine Verhandlung aus dem ehelichen Güterrecht vor. Menachem hat mit Selū'āh einen Ehevertrag geschlossen und sich in demselben verpflichtet, ihr einen gewissen Betrag von Geld und Gut als δωρεά oder donatio ante nuptias zu geben. Er hat nun bis zum Datum dieser Urkunde (dem Monat Phamenoth im Jahr 5 des Königs Amyrtaeus) seine Verpflichtung nicht vollständig erfüllen können; er hat ihr einen Teil der δωρεά gezahlt, ist ihr aber einen

anderen Teil, nämlich 2 Pfund = 1 Stater schuldig geblieben, und verspricht nun in diesem Schriftstück, ihr diesen Rest bis zum Ende des folgenden Monats, des Pharmuthi desselben Jahres zu zahlen.

Die Leges Constantini Theodosii Leonis enthalten einen Paragraphen, der bestimmt, was geschehen soll, wenn die φερνή oder dos nicht zu dem kontraktmäßigen Termin vollständig ausgezahlt worden ist, (s. meine Ausgabe der Syrischen Rechtsbücher, Band I, R II § 58). Es ist wohl nur ein Werk des Zufalls, daß die Leges über den hier mutmaßlich vorliegenden Fall, daß die δωρεά nicht zu dem kontraktmäßigen Termin vollständig ausgezahlt worden ist, keinen Paragraphen haben.

Zu dem Sprachlichen bemerke ich, daß das Relativum זי (Z. 4) sich auf קצת כספא ונכסיא beziehen muß.

Der Ausdruck זי על ספר אנתותכי „welche auf deiner Eheurkunde" (d. i. verzeichnet sind) ist ungewöhnlich.

Mit den Worten אנה (Z. 5) wird der Zusammenhang ἀσυνδέτως, wie es dem Sprachgebrauch der Elephantine-Papyri entspricht, fortgeführt: „Ich, Menachem, werde ihn (den Betrag d. i. כסף ש //) geben und dir aushändigen".

Aus den folgenden Bruchstücken ist kein Zusammenhang mehr herzustellen.

Zeile 7. „und ich dir (Selū'āh) gegeben habe dies Geld, 2 Pfund = 1 Stater".

Zeile 8. „dies, was oben geschrieben ist". Zu מנעל כתיב vgl. Tafel 33, Pap. 33, 10. Das טא könnte der Rest einer Verbalform vom Stamme מטא sein.

In den letzten Zeichen ist ein Monatsdatum enthalten: ב [. . לפ]חנס „am . . . des Monats Pachons, desjenigen Monats, der auf den Pharmuthi folgt.

Zeile 9. In כספכי sind die beiden letzten Zeichen zweifelhaft. Das folgende scheint wieder כסף שק[לן //] הו כס[ף סתת]רי / zu sein wie in Z. 3. 4. 7: „der Betrag von 2 Pfund d. i. der Betrag von 1 Stater".

Zeile 10 gibt den Namen der Frau: סלואה. Das כי ist vielleicht das Ende von [כספ]כי, zu dem ebenfalls die letzten Zeichen [כס]פכי ergänzt werden können.

Zu Fragment b ist zu bemerken, daß die beiden letzten Teile nicht so zusammen gehören, wie in der Tafel angegeben ist. Nach שה (= שהד) vermute ich, daß dieser Teil dem Schluß der Urkunde, der Aufzählung der Zeugen angehört.

Fragment c spricht von Gerste שערן und erwähnt 3 Pfund (nicht, wie in Z. 3, zwei Pfund). Das לסגן beweist, daß hier von einer Verhandlung vor Gericht die Rede ist. Der Sagan wird gewöhnlich mit dem Richter דינא zusammen genannt. In Z. 5 stand vermutlich — כנכ.

In Fragment d ist vielleicht vom Gericht oder vom Richter דין die Rede.

Die Fragmente e. f. wie auch b rechte Hälfte gehören dem Schluß der Urkunde, wo die Zeugen aufgeführt werden, an. Dieser Abschnitt beginnt mit בגו in Fragment e, und Z. 3 Fragment f beweist, daß die Zeugen eigenhändig unterschrieben hatten, denn die hier erhaltenen Züge sind von der Schrift, in der die ganze Urkunde geschrieben ist, verschieden.

Übersetzung der ersten sechs Zeilen:

1. Am 23. (?) Phamenoth im Jahr 5 des Königs Amyrtaeus, damals
2. hat Menachem, Sohn des —, ein Aramäer der Festung Jeb, gehörig zum Fähnlein Nebokudurri,
3. zu Selū'āh, der Tochter des — gesprochen wie folgt: Ich schulde dir das Silber von 2 Schekel
4. d. i. das von 1 Stater von der Gesamtsumme des Silbers und der Güter, welche auf deinem Ehekontrakt
5. (verzeichnet) sind. Ich, Menachem, werde es dir geben und erstatten bis
6. zum 30. Pharmuthi im Jahr 5 des Königs Amyrtaeus.

38: Papyrus 37.

Bruchstück einer Rechtsurkunde.

Tafel 35.

P. 13459.

a)

1 זי בניך מן

2 ר וברה לך קדם סגן ומרא לִ

3 אִמִּרִת לך אנתן לך כסף כרשן

4 בִדין ודבב בשם בִר

5 — — ——— לִ.

b)

6 . תִ .

7 אכל אקבל עליך קדם סִגן וִ.

8 ויהבת לך אף לא אכל אמִר אִנִתִ

Der Aussteller der Urkunde, der Sprechende, ist eine einzelne Person (s. b 8 ויהבת לך), und der Angeredete, die andere Partei, ist eine einzelne männliche Person (s. לך in a 3, b 8).

Zeile 1. „deiner Söhne von“. Vielleicht ging ein Wort wie אמרת dixisti voraus: „Du hast erklärt: Das Objekt soll dir und deinen Söhnen nach dir usw. gehören von diesem Tage an“.

Zeile 2. Niemand „weder ein Sohn von dir noch eine Tochter (soll mir, dem Aussteller der Urkunde, das Objekt streitig machen) vor dem Sagan und dem(?) Herrn des —

לא יגרנך ב]ר וברה וגו']) Ungewöhnlich ist am Ende dieser Zeile das Wort מרא dominus vor dem folgenden ל.

Zeile 3. „Ich (A) erkläre: Ich gebe dir an Geld (so und so viel) Kereš.

Zeile 4. (und niemand soll dir einen Prozeß machen) wegen (des Objekts, das ich dir gegeben habe).

Zeile 7. „[nicht] werde ich dich verklagen können von den Sagan und —“

Zeile 8. „und ich gewähre dir auch, daß ich nicht werde [behaupten] können: [Du] —“

Zwei Bruchstücke einer Urkunde über eine Verhandlung aus dem Gebiet des *Do ut des.* Ich habe von dem Inhalt den Eindruck, daß A, der Aussteller der Urkunde, dem B, für den sie ausgestellt ist, irgend etwas (z. B. ein Haus) gegeben, und daß B dem A dafür Geld, so und so viele Kereš gezahlt habe. Beide Parteien erklären dann in den üblichen Formeln, daß sie ihre beiderseitigen, auf Grund dieser Urkunde erworbenen Besitztitel vor künftigen Reklamationen sicher stellen. Es scheint in dem Text ein Wechsel der redenden Personen vorzuliegen, wodurch die Rekonstruktion des Zusammenhangs erschwert wird.

39: Papyrus 38.

Bruchstück einer Eherechtsurkunde.

Tafel 35.

P. 13458.

1 בר זכור ס

מנכל נכסיא?

2 .... זי כתיב מן עלא ולא א.

3 ברתך למלקחה לאנתו אנתן למחסיה

Der Aussteller der Urkunde ist eine einzelne Person (s. אנתן Z. 3), die andere Partei eine einzelne männliche Person (s. ברתך Z. 3).

Zeile 1. Bar Zakkūr

Zeile 2. was oben geschrieben ist, und nicht

Zeile 3. „deine Tochter, sie zu nehmen zur Ehe gestatte (gebe) ich dem Maḥsējāh". So konnte doch wohl nur der Vater des Maḥsējāh zu dem Vater der Braut seines Sohnes sprechen, der Vater des Bräutigams zum Vater der Braut. Dieser Vereinbarung zur Verheiratung ihrer Kinder ist vielleicht eine vermögensrechtliche Abmachung vorausgegangen.

Die Wörter vor זי כתיב in Z. 2 kann ich nicht ergänzen; die ersten vier Zeichen waren vielleicht מנכל.

Dies Fragment ist von derselben Hand geschrieben wie Pap. 37, und man muß die Möglichkeit im Auge behalten, daß alle drei in Tafel 35 vereinigte Stücke ursprünglich zu einer und derselben Urkunde gehörten.

Der Name מחסיה scheint in der Kolonie zu Elephantine nicht selten gewesen zu sein. Am häufigsten erscheint bei Sayce-Cowley Maḥsējāh, der Vater der Mibṭaḥjāh.

Wenn dieser Maḥsējāh (vgl. z. B. die Urkunde C bei Sayce-Cowley vom Jahre 6 des Artaxerxes) hier gemeint sein sollte, dann wäre sein Vater Jedonjāh der Verfasser dieser Urkunde, und damit wäre ihr Datum als geschrieben unter Xerxes oder Artaxerxes I. gegeben.

Die Schrift dieser Bruchstücke ist ziemlich einzig in der ganzen Sammlung, entbehrt aber charakteristischer Merkmale. Zur Vergleichung eignet sich vielleicht der Buchstabe ל am meisten. Beachtenswert sind die verschiedenen Formen des ק in קדם Pap. 37 a 2, אקבל Pap. 37 b 7 und למלקחה Pap. 38, 3.

40: **Papyrus 39.**

Bruchstück eines Briefes.

Tafel 36.

P. 13457.

Vorderseite.

1 עבד . ____ . ____

2 הא שלחת

3 לנבונתן

4 הן אחת לך

5 חמנ̇ן (?) נ

6 ישבק דנ . . .

7 אזל .

Rechts davon:

רי תנה כ . . . . שגג

Links davon:

בדר אנש . . ן . ________

Zeile 2—4: „Sieh, ich habe geschickt den Nebonatan. Wenn eine Schwester von dir“
Zeile 5. חמוץ? חמדן? חמרן? (s. Rückseite Z. 2).
Zeile 6. Die Lesung ישבק erscheint als möglich, wenn man Rückseite Z. 6 vergleicht. Jišboḳ biblischer Eigenname.
Zeile 7. Die Lesung . אזל ist möglich, aber unsicher.
Auf der Seite rechts ist תנה hier sicher, בדר אנש im Gehöft jemandes möglich.

Charakteristisch in der Schrift dieses Fragments ist die Form des ח (שלחת Z. 2), verwandt mit der Schrift von Tafel 60, 2. 13.

Rückseite.

Bruchstück eines Briefes.

1 קבנבו שלם מראי

2 כעת הדלי חמוץ (?) ו

3 א זילכי ___ ה שנת

4 . נֹךְ נבונתן באֹבןֹ
5 . למה מן קדם רבחילןֹ.
6 שלחו לנבונתן וישבקֹ

Bruchstücke eines Briefes, der von anderer Hand geschrieben ist als derjenigen, welche die Vorderseite geschrieben hat, sich aber mit dem Inhalt der Vorderseite berührt. Die beiden Texte standen vielleicht im Verhältnis von Brief und Antwort zu einander.

Zeile 1. vom Anfang des Briefes: „(Der Herr des Himmels frage) nach dem Heil meines Herrn" (des Adressaten).

Aber קֹבנבןֹ? Ob Rest eines mit Nebo zusammengesetzten Eigennamens? עקבנבו?

Zeile 2. „Nunmehr gib mir (?)" ? הבלי ? הכלי?

חמוץ auch in Vorderseite Z. 5. Lesung fraglich.

Zeile 4. „Nebonatan in Abydos (?)" [באבןֹ[ט?

Zeile 5. „zu gehen (? לְמִהָךְ) von vor unserem Heeresoberst". Das letzte Zeichen ist unsicher. Zu רבחילא s. Index.

Zeile 6. „Schickt den Nebonatan und den Jišboḳ". S. Vorderseite Z. 6.

In der Schrift dieses Fragments ist beachtenswert die Form des א (מראי Z. 1), ähnlich in Tafel 25 und 27; Tafel 61 V. 3.

41: Papyrus 40.

Bruchstück.

Tafel 36.

P. 13460.

Vorderseite.

1 ותפסה /
2 ויהעלי
3 זכריה כרש
4 ——— ז ·
5 אמרת ל̇ .
ד
6 י̇ . . ל̇ה̇רוך

Zeile 1. „Und תפסה (ägyptisches Wort?) eins“ d. i. ein Pfund שקל oder ein Kereš.

Zeile 2. „und Jaho'alai“. Der Name, hier mangelhaft geschrieben statt יהועלי, findet sich auch in Tafel 20, Kol. 6, 5 (Tafel 20) als Frauenname.

Zeile 3. „Zacharias ein Kereš“.

Zeile 5. „sie hat gesprochen zu“ (?).

Während die ersten drei Zeilen die Vermutung nahelegen, daß dies Schriftstück ursprünglich eine Art Zeichnungsliste war wie etwa Tafel 18—20, deutet Z. 5, wenn אמרת dixit(ea) oder dixi bedeutet, allerdings nach einer anderen Richtung.

Rückseite.

1 ביתאלנ .
2 משבן / .
3 . א̇ . . . חת /
4 נתן
5 וכרבלה /
6 צצנן //

Zeile 1. Man denkt bei —ביתאלנ leicht an ביתאלנתן (Tafel 33, 34, 4), aber das auf נ folgende Zeichen ist ganz unsicher.

Zeile 4. Es ist merkwürdig, daß vor נתן keine Zeichenreste vorhanden sind.

Zeile 5. Die Lesung כרבלה scheint mir sicher. Vgl. כרבלא Dan. 3, 21.

Zeile 6. צצנן) Unbekanntes Wort. Ob Körbe von צנצנת?

Dies Bruchstück, zusammengehörig mit der Vorderseite, macht den Eindruck einer Zeichnungsliste oder eines Verzeichnisses von Gegenständen ähnlich wie dort Z. 1—3.

42: Papyrus 41.

Bruchstück eines Briefes (?).

Tafel 36.

P. 13455.

Rückseite.		Vorderseite.	
. . . .	1	1	עבדו לי .
אנחן שערן	2	2	. שין ואת ל
תנה כענת	3	3	הקשט את
אספמט הל	4	4	. א צבית בגו
. ין מן זי נ .	5		

Vielleicht das Bruchstück eines Briefes.

Vorderseite.

Zeile 1. „macht mir".
Zeile 2. שין kann etwa der Rest von einem Worte wie z. B. כרשין sein. „Karšin (?) und auch".
Zeile 3. „hat bereit gemacht", etwa wie das neuhebräische הקשיט? —

Rückseite.

Zeile 2. „wir Gerste". אנחן = אנחנה findet sich auch in Tafel 30, 2.
Zeile 3. „hier. Daher nun"
Zeile 4. „'Εσπμῆτις", ein in den Schriftstücken aus Elephantine mehrfach vorkommender Name (s. Index), erklärt von Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24.
Zeile 5. „seitdem daß" (?).

Die Schrift (s. besonders die Figur des ט und des א) ist entfernt verwandt mit derjenigen der Tafel 27 und 25.

43: Papyrus 42.

Hebräisch? Aramäisch?

Tafel 37.

P. 13454.

Vorderseite.

בר . . . י בר שבתי

In dem ersten Namen ist ארי. oder אבי. deutlich zu lesen, dagegen das erste Zeichen zweifelhaft. Wenn man אאבר (Tafel 37, 43, 3) vergleicht, möchte man אאבי (ägyptischer Name?) lesen. Der Name שַׁבְּתַי ist bekannt (s. Altes Testament und hier den Index).

Rückseite.

1 . אלהיכליש‍למכישלם

2 שלמכלכליפרקוישלם

Diese beiden Zeilenteile sind dadurch auffallend, daß in ihnen keine Worttrennung vorhanden ist, während in allen andern aus Elephantine stammenden Sprachdenkmälern die Worttrennung ausnahmslos durchgeführt ist. Verband der Schreiber damit eine Absicht? Wollte er etwa andeuten, daß diese beiden Zeilen etwas anderes seien als die gewöhnlichen aramäischen Schreibsachen in Elephantine, daß er Hebräisches schreibe, nicht Aramäisches? Und allerdings ist zu beachten, daß der Text sowohl hebräisch wie aramäisch gelesen werden kann. Soweit über den Inhalt ein Urteil möglich ist, nehme ich an, daß er religiöser Art ist.

Die Worttrennung kann eine vielfach verschiedene sein. Ich habe im Alten Testament nach einer Hilfe gesucht, um zu finden, welche die vom Schreiber gedachte Worttrennung gewesen sein möge, aber vergebens. Versuchsweise gebe ich die folgenden Übersetzungen:

Hebräisch.

1. (Übergib הַשְׁלֵם) „hin zu meinem Tempel dein Opfer (שְׁלָמִם). Er wird vergelten —
2. dein Opfer. Das Ganze (לְהַכֹּל = לכל) wird er befreien und wird vergelten“ —

Für die Konstruktion הִשְׁלִים אֶל vgl. Josua 11, 19.

Aramäisch.

1. (Übergib) „meinem Tempel dein Heil. Er wird vergelten —
2. dein Heil. Alles wird er erlösen, und wird vergelten“ —

Es hat für mich in dem gegenwärtigen Anfangsstadium der Elephantine-Studien keinen Zweck, die sämtlichen Deutungsmöglichkeiten im Hebräischen und Aramäischen, welche diese beiden Zeilen zulassen, erschöpfen zu wollen. Weil aber die Spuren des Hebräischen in den Elephantine-Texten so sehr gering sind und die Möglichkeit vorliegt, daß diese Zeilen hebräisch sind, so glaube ich die Fachmänner besonders auf dies Fragment aufmerksam machen zu sollen, meine aber auch, daß dieser kurze Hinweis zurzeit genügt.

44: Papyrus 43.

Anfang eines Briefes.

Tafel 37.

P. 13456.

Vorderseite.

1 אֱלהיא ישאלו שלמך בכל עדן וכעת

2 תְּ בר יְהְ   אֱזל לסון ועבד ליהו .

3 ——— י אאבְו [ב]ר בְּרכיה ה .

Zeile 1. „Die Götter mögen fragen nach deinem Heil zu jeder Zeit. Und nunmehr —

Zeile 2. — der Sohn des — ist gegangen nach Syene und hat gemacht dem Jaho“. Ein auf Jaho folgender Tintenrest deutet darauf hin, daß hier ein mit יהו komponierter Name wie z. B. יהוחנן vorlag.

Zeile 3. „אאבו Sohn des Berechjāh“. Vgl. אֱאבי Tafel 37, 42 V.

Zu dem Plural אלהיא vgl. Tafel 5, 1.

In Z. 2 kann ein Name wie z. B. יַחְזְיָה gestanden haben.

Rückseite.

גדול א..ך יסלח בר נתן

Nach גדול ist vielleicht zu lesen אחְ[ו]ך dein Bruder. „Gaddūl dein Bruder, Jislaḥ, Sohn des Natan“.

Die Schrift dieses Papyrus ist bemerkenswert wegen der Schnörkel am Kopf der Zeichen ר, ד, ב, נ. Auch ist die Zeichnung des מ in שלמך (Z. 1) ganz singulär. Die Schrift dieses Fragments zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit der Schrift der Tafel 15, 15.

45: Papyrus 44.

Bruchstück einer Schuldurkunde.

Tafel 38.

P. 13449.

1 אמר סמכי בר ששׁי לשׁלמב בר גלגל לא .
2 אִמר לך את לי עליך כסף וחִטן ושׂען.
3 — ולמדִעם זי יחיה בה אִיש ול . . .
4 לך וברה י . ל — ליכם מדעם מִכל :
5 . . . א . . . — . שׁה בִ . . . בה

Zeile 1. סמכי dürfte eine Kurzform für den biblischen Namen סְמַכְיָהוּ sein. Ein Name שָׁשַׁי oder שֵׁשַׁי ist aus dem Alten Testament bekannt. שלמם für das häufigere שלומים. Das Wort גלגל ist mir als Personenname nicht bekannt.

Die letzten beiden Zeichen sind zu לא[מר] zu ergänzen.

Zeile 2. את vielleicht fehlerhaft für אית, איתי, wie מדעם Zeile 3. 4 für מנדעם.

Die Lesung וחטן scheint mir einigermaßen sicher.

In Z. 4 kann מכל möglicherweise für מֵאכל geschrieben sein.

Zeile 1. „Es sprach סמכי der Sohn des Šāšai zu Šelōmīm, dem Sohn des גלגל also:

Zeile 2. Ich erkläre dir: Ich schulde dir Geld und Weizen und Gerste —

Zeile 3. und dasjenige, wovon jemand lebt, und —

Zeile 4. für alles und sein Sohn (?) wird — für euch irgend etwas als Speise" —

Dieser Rest einer Schuldurkunde ist besonders bemerkenswert durch seine Schrift, durch die weit nach unten verlängerten Linien vieler Zeichen, durch die merkwürdige Zeichnung des ס und die ganz singuläre Form des Kaph. Auch die Form des ה ist beachtenswert, aber nicht so selten wie jene Formen. Ich halte diese Eigentümlichkeiten für ein Zeichen einer erheblich jüngeren Zeit, wie auch die beiden Sprachformen את für אית und מדעם für מנדעם, vielleicht auch חטן für חנטן.

46: **Papyrus 45.**

Bruchstücke eines Briefes.

Tafel 38.

P. 13450.

a)

1 שלם ל־יתנא שלם
2 . רבלן // לחם כמ
3 חי ——— חו .
4 . שלמכם .

Vermutlich ein Stück vom Anfang eines Briefes.

Der Name יתנא ist vielleicht eine Abkürzung des biblischen Namens יַתְנִיאֵל.
Zeile 1. „Heil für יתנא, Heil für —
Zeile 2. zwei Maas (?) Brot —“
Zu einer Ergänzung [כ]רבלן vgl. 36 R 5.
Zeile 4. „euer Heil.“

b)

1 . תי .
2 בת ל .
3 . . . יא . ———
4 . . . . שלמ .
5 עדן .

Bruchstück derselben Urkunde wie a. Die Zeichenreste im Anfang von Z. 3 könnten allenfalls zu פמל־א „so die Angelegenheiten“ ergänzt werden. Außer שלם „Heil“ in Z. 4 und עדן „Zeit“ in Z. 5 ist alles unsicher.

47: Papyrus 46.

Fünf Bruchstücke eines Schriftstückes.

Tafel 38.

P. 13451.

a)

1 . .
2 כתבֿ . . . ס
3 מנחתֿ֯ שנת ר ///.
4 בֿעה עֿלֿיֿךֿ גברייא .
5 . גבֿריא זי אתבציו עד . . . שנת
6 יֿקמו באוֿצרא בֿיֿת נחם ——
7 // מ . . . כנופֿיֿ .

In Z. 2 folgt auf כתבֿ ein Eigenname, der aus vier Zeichen besteht, deren letztes ein ס ist.
Zeile 3. Ergänze [פ]מנחתֿ, der Monat Phamenoth: „Im Monat Phamenoth im Jahre 13 (?)“ —
Zeile 4. „Er hat vor dir die Männer gefordert,
Zeile 5. die Männer, welche geprüft worden sind“.
Vor שנת kann etwas wie יומי Platz haben.
In Z. 6 kann בית נחם „Haus des Naḥam“ (biblischer Name) bedeuten: „Im Schatze, dem Haus des Naḥam“.
Zeile 7. כנופֿיֿ ist als ägyptischer Name bekannt (s. Index).

b)

1 מ
2 . .
3 דֿכֿרֿן /לֿףֿ ש .

Man kann kaum mehr sagen, als daß die Lesung דכרן möglich ist.
(כ)רכרן Talente zu lesen verbietet sich dadurch, daß das Talent hier כנכר heißt (s. Index). Vielleicht also besagt Z. 3 „Widder 1000 (? 2000?)“. Über die Schreibung des Wortes für Tausend s. Anm. zu Tafel 2, 28.

c)

מֿןֿ

d)

1 . אֿת . . .
2 לשֿ

e)

1 . ——
2 . ךֿ ////
3 למנתן
4 . ו //////

In Z. 2 ist vielleicht כרשן zu ergänzen: 4 Kereš.
Zeile 3. „zu geben“.
Zeile 4. „und sechs“.

48: Papyrus 47.

Griechisches.

Tafel 39.

P. 13453.

a, b.

Herr Dr. Schubart teilt mir über diese beiden griechischen Fragmente das Folgende mit:

„[Βα]σιλεῖ Πτολεμαίωι χαίρειν Περταῖος Ἀρνού[φιος . . .
[. .]φ. .[. .] κατέβησαν Αἰθίοπες κα[ὶ ἐ]πολιόρκ[ησαν . . .
[. . . . . .] φρακτευω ἐγὼ καὶ δύο ἀδελφοὶ στ[αθμὸν (?) . . .
[. . . . .]σ[.]ν ἐπὶ βοήθειαν καὶ ἀνείλομεν[. . .

Also ein Brief an den König, vermutlich vom Kommandanten von Syene-Elephantine geschrieben, worin über einen Überfall der Äthiopen und seine Abwehr berichtet wird. Natürlich liegt nur eine Abschrift vor. Der Text steht auf Verso, Rekto ist leer. Unklar ist mir der Anfang der dritten Zeile: φρακτευω ist ziemlich sicher, selbst das φ, von dem nur das untere Ende sichtbar ist. Nimmt man ein nicht belegbares καταφρακτευω an, so muß dies in einem Nebensatze stehen; der Sinn dürfte etwa sein: Während ich mit meinen Brüdern ein Schanzwerk (κατάφραγμα) mache, kamen die . . . zu Hilfe, und wir töteten . . . .

Wir wissen, daß Ptolemaios Philadelphos einen Feldzug nach Nubien unternommen hat; Vorfälle, wie der in dem kleinen Fragmente geschilderte, können ihn veranlaßt haben, einmal etwas kräftiger zuzugreifen. Der Schrift nach gehört dies Fragment eher in die 1. als in die 2. Hälfte des 3. Jahrh. v. Chr.

Da sich auf der Rückseite eines anderen kleinen Bruchstückes c mit griechischer Schrift desselben Charakters Schriftreste befinden, die möglicherweise als Überbleibsel aramäischer Buchstaben zu deuten sind, so muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß dâs Blatt einst auf Rekto (der griech. Text steht auf Verso) für eine aramäische Aufzeichnung benutzt worden sein könnte; diese wäre dann etwa für die 2. Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr. anzunehmen, eine Zeit, die von den datierten aramäischen Urkunden um 50 bis 100 Jahre entfernt wäre. Demnach wäre es nicht ausgeschlossen, daß ein Teil der nicht datierten aramäischen Texte erst im 4. oder gar im 3. Jahrh. v. Chr. niedergeschrieben worden ist.“

c.

In dem Bruchstück c kann ich nicht mit Sicherheit irgend einen aramäischen Buchstaben nachweisen. Wenn die deutliche untere Linie der Rest eines ה sein sollte, wäre die Form dieses Buchstabens im Verhältnis zu den datierten Papyri eine sehr viel jüngere.

49: Papyrus 48.

Demotisches, Aramäisches.

Tafel 39.

P. 13452.

Vorderseite (Demotisch).

Briefliche Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Spiegelberg, Straßburg, vom 27. 7. 1909: „Die Schwierigkeit der Deutung liegt darin, daß nur ein kleines Stück (höchstens $^1/_5$) der vollständigen Urkunde erhalten ist. Sie stammt der Schrift nach aus der Perserzeit, aber eine nähere Datierung kann ich nicht geben, da mir die Lesung des Schlusses der ersten Zeile, in dem vielleicht ein Königsname steckt, nicht geglückt ist. Auch mit den folgenden 4 Zeilenenden vermag ich nichts anzufangen. Dagegen kann ich die drei Schlußzeilen lesen. Sie enthalten Überbleibsel von Formeln, die bisher nur aus Kaufverträgen bekannt waren, und als einen solchen würde ich daraufhin auch die demotische Urkunde ansprechen, wenn sie nicht durch den aramäischen Titel der Rückseite ausdrücklich als „Eidurkunde" bezeichnet wäre. Vielleicht daß ein Kaufvertrag in der Form einer eidlichen Erklärung vorlag, ähnlich wie wir das jetzt für eine Gruppe von Verträgen der vorpersischen Zeit (Griffith: Rylands papyri III S. 49) kennen. Aus einer der erhaltenen Wendungen ([*pꜣ nt ʾw-*]*f r ʾꜣj r ʾr-k r tb-w*) ergibt sich, daß der Kontrahent B ein Mann war."

Rückseite.

ספר מומה זִ׳ כתב חמן . . d. i. „Eidurkunde. Geschrieben hat (sie) חמן".

Auf חמן folgen zwei Zeichenreste, die ich nicht zu deuten vermag. Der Name חמן kommt in den Schriftstücken aus Elephantine sonst nicht vor. Vielleicht ist es die Verkürzung eines längeren, mit חמן zusammengesetzten Eigennamens wie z. B. עבדחמן.

Zu dem Worte מומה vgl. מומא und מומאה bei Sayce-Cowley (s. Index).

Ungewöhnlich plumpe Schrift.

VIERTE GRUPPE

LITERARISCHES

TAFELN 40—57

Achīḳar.

Tafel 40—50.

Erste Hälfte, Tafel 40—43: Erzählender Teil.

Diese elf Tafeln enthalten Reste der didaktischen Erzählung von dem weisen Achīḳar. Da sie sich nicht mehr zu einem ununterbrochen fortlaufenden Zusammenhang zusammenfügen lassen, habe ich sie in der Weise geordnet, daß die vier Tafeln, welche dem erzählenden Teile, der Rahmenerzählung angehören, vorangestellt, die übrigen sieben Tafeln, welche Sprüche und Tierfabeln enthalten, an die zweite Stelle gesetzt worden sind.

In dem apokryphen Buche Tobit wird unsere Erzählung, eine Geschichte vom Undank eines Menschen gegen seinen Pflegevater, als allgemein bekannt vorausgesetzt.

In der griechischen Biographie des Fabeldichters Aesop erscheint sie umgebildet als das Erlebnis des Aesop am Hofe des babylonischen Königs Lykeros.

Der griechische Spruchdichter Demokrit soll nach Clemens von Alexandrien[1] „ethische babylonische Reden“ verfaßt haben, indem er eine Übersetzung der Stele des Akikaros τὴν Ἀκικάρου στήλην ἑρμηνευθεῖσαν mit seinem eigenen Werke vereinigte. Waren also die Sprüche unseres Weisen im assyrisch-babylonischen Reiche irgendwo auf einer Stele der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wie man die Siegestaten der Könige, Kalender und ähnliches auf Stelen zu veröffentlichen und zu verewigen pflegte? —

Von anderen griechischen Schriftstellern kennen Theophrast und Strabo unseren Achīḳar, und ein Bildnis von ihm, bezeichnet als [Ac]icar[us], findet sich auf einem in Trier gefundenen Mosaik, das zuerst von Studemund im Archäologischen Jahrbuch V, 1890 S. 4ff. beschrieben ist.

Vollständig ist die Achīḳar-Geschichte in der älteren christlichen Literatur, in syrischer, armenischer, arabischer und slavischer Sprache erhalten. Für die gesamte literarische Verbreitung des Werkes verweise ich auf das Werk von François Nau, Histoire et sagesse d'Aḥikar l'Assyrien, Paris 1909 und auf The story of Aḥiḳar from the Syriac, Arabic, Armenian, Ethiopic, Greek and Slavonic versions by Conybeare, Rendel Harris and A. Smith Lewis, London 1898. Zur Vergleichung benutze ich in erster Linie den von Rendel Harris edierten syrischen Text S. 37—72, hier bezeichnet als R H.

---

1) S. den Text bei H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker, 2. Aufl., Band I, S. 439, Nr. 299.

Ich schreibe den Namen unseres Weisen Achīḳar, genauer ʾAḥīḳar. So sprachen vermutlich die Syrer, oder ʾAḥīḳār, was sie sich als ܐܚܝ ܝܩܪ = Frater dignitatis deuten konnten. Die genaue Feststellung der zu Grunde liegenden babylonischen Form und ihrer Bedeutung (*Frater carus est?*), sowie die Untersuchung über das erste Aufkommen und die spätere Verbreitung des Namens muß ich den Assyriologen überlassen und beschränke mich darauf zu konstatieren, daß er schon in alter babylonischer Zeit gebräuchlich ist. Vgl. übrigens H. Ranke, Die Personennamen in den Urkunden der Hammurabidynastie 1902, S. 63; K. Tallqvist, Neubabylonisches Namenbuch 1902, S. 314 s. v. יקר; ferner über das als *ja* zu lesende Keilschriftzeichen F. Hommel, Orientalistische Literatur-Zeitung, 1906 Mai, S. 279.

Die sämtlichen Blätter Tafel 40—50, welche uns die Reste des Achīḳar-Buches erhalten haben, sind Palimpseste und zeigen an vielen Stellen, sowohl auf der Vorder- wie auf der Rückseite, vielfache, leider sehr stark verwischte Spuren aramäischer Schrift. Ich habe den Eindruck, daß diese Blätter ursprünglich mit verhältnismäßig schmalen Kolumnen beschriftet waren, welche vielleicht Verzeichnisse oder Rechnungen enthielten, denn an mehreren Stellen sind noch Wörter wie כסף Silber, כרש Kereš und Ziffern deutlich zu lesen.

50: Papyrus 49.

Tafel 40 (Achīḳar).

P. 13446[a]; zwei Fragmente, Höhe 30 cm, Breite 25,5 cm, dunkelbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 . ל. אחיקר שמה ספר חכים ומהיר זי חכם לברה .
ר
2 אמר ברא לם יהוה לי קדמת מל. . . .ה אחיקר ו.
3 . ת עזקתה זי שנחאריב מלך אתו]ר ______ . .ה לם בני ל .
4 ומלא הוה שנחאריב מלך אתור א ______ ש]נחאריב מ
שמה
5 אסרחאדן ברה והוה מלך באתור חל ______ בוהי .
6 שב ______ לבראתך ______ . ות . .
7 ל ______ ה לאס
8 ______ אתור אחר א . ______ . . . . . ברי
9 ותכמתה וטבתא . ______ . . ______ . . . בהי]כ[לא עמ
10 . גרוהי קרבתה קדם אסרחאדן מלך אתור וחכמה מ
11 י שאלה אחר רחמה אסרחאדן מלך אתור ואמר חין ש ______ . . .
12 [ס]פרא חכימא יעט אתור כלה זי הקים לברה ולא בר ______ .תה .
13 ______ר ג . . ת וסגד]ת[לם אחיקר קדם אסרח]אדן מלך[אתור
14 ______ [א]חיקר כזי ח]זי[ת אנפי אסרחאדן מלך אתור טבן עני ת______
15 ______ . אנ . ______ [שנח]אריב . ל . א אבוך [ז]י מלך הו
16 ______ . . ______

Zeile 1. „Achīḳar Namens, ein weiser und geschickter Schreiber, welcher unterrichtete seinen Sohn“

Am Anfang der Zeile kann לִי gestanden haben. Vgl. hier Tafel 42, 4. 11; ferner סוֹפֵר מָהִיר Ezra 7, 6 und RH 37, 2 ܣܦܪܐ ܡܗܝܪܐ.

Zeile 2. „Er sprach: Der Sohn wird mir sein vor (coram) — Achīḳar und“

Es ist nach der Faserung des Papyrus kaum zu bezweifeln, daß das linksseitige Stück (beginnend mit מהיר in Z. 1) hier richtig angefügt ist, doch will mir die Enträtselung der auf קדמת folgenden Zeichen nicht gelingen. Man erwartet etwas wie קדמת מלכא „vor dem Könige“. Möglich ist מ[ל]כ[ה], was aber keinen Sinn gibt. Man kann etwa lesen: רֿה — . ה . מל.

Das Wort לם wird zur Einführung der direkten Rede gebraucht und außerdem als Postpositiv zur Hervorhebung des vorhergehenden Wortes (wie im Syrischen), s. Tafel 54, 2, 7: זי בהרוחתי לם אזלו, „welche nach Arachosien nämlich gegangen waren“.

Zeile 3. „das Siegel des Sanherib, des Königs von Assyrien — nämlich bauet dem —“

Die assyrischen Königsnamen werden hier anders geschrieben als im Alten Testament, in einer Weise, welche den assyrischen Originalen näher kommt. Mit שנחאריב oder סנחאריב Tafel 43, 2. 3. 7 vgl. סנחריב. Dieser Name wird von A. Ungnad (Zeitschrift der DMG 62, S. 721 ff.) mit „Sin, gib zur Belohnung Brüder“ übersetzt.

Für die Lautgeschichte ist das Schwanken zwischen ס und ש beachtenswert; man erwartet nach dem Beispiel von סַנְבַלַּט nur die Schreibung mit Samech. Vgl. Delitzsch, Assyrische Grammatik, 2. Aufl. S. 124—126.

Zu עזקתה vgl. Tafel 41, 3 עזקה יהוה לך, und Tafel 43, 12.

Zeile 4. „und es war voll (oder: und es hatte gefüllt, voll gemacht) Sanherib, der König von Assyrien — Sanherib —“

Während die Aramäer unter assyrischer Herrschaft (in den Zenǧīrlī-Inschriften) אשור schrieben, erscheint hier unter achämenidischer Herrschaft zum ersten Mal die Schreibung אתור.

Das Wort מלא läßt vermuten, da von dem Ableben des Sanherib die Rede ist, daß hier etwa gesagt war: er machte voll die Tage seines Lebens. Vgl. RH 39, 5 ܟܕ ܫܡܠܝܢ ܝܘܡܬܗ.

Zeile 5. „sein Sohn, Namens Esarhaddon, und er war König in Assyrien an Stelle (? des Sanherib) seines Vaters —.“

Mit der Schreibung אסרחאדן „Aššur-aḫē-iddin“ vgl. die biblische אסרחדן. Während man in שנחאריב ein ס statt des ש erwartet, erwartet man hier anstatt des ס ein ש. Auf באתור folgte vielleicht חל[ף שנחאריב א]בוהי.

Zeile 6. Die mittlere Zeichengruppe läßt sich schwerlich als ein zusammenhängendes Wort deuten. Vielleicht ist zu trennen לבר אחר[ן] „für einen anderen Sohn“. Die letzten Zeichen der Zeile können zu מל[כותה] sein Reich ergänzt werden.

Zeile 7. Die Zeichen לאס sind wohl zu ergänzen zu לאסרחאדן.

Zeile 8. „Assyrien. Darauf ich (? אנה ?) — sein Sohn“ —

Zeile 9. „und ich unterrichtete ihn und Gutes (Tugend) — im Tempel samt —“

Zu וְהַכְּמְתֵהּ vgl. חכם Z. 1.

Zeile 10. „präsentierte ich ihn vor Esarhaddon, dem Könige von Assyrien. Und Weisheit —“

Das erste Zeichen kann nicht ein ס sein. Zu קרבתה vgl. קרבתך Tafel 43, 2. Anstatt קרבתה steht im Syrischen ܐܩܪܒܬܗ RH 39, 6.

Zeile 11. „was (? זי ?) er ihn gefragt hatte. Darauf liebte ihn Esarhaddon, der König von Assyrien, und sprach: Leben (langes?)“ —

Vielleicht darf man das ש am Ende der Zeile zu שגיאן ergänzen.

Zeile 12. „der weise Schreiber, der Ratgeber von ganz Assyrien, der aufgestellt hat (?) als seinen Sohn, und nicht Sohn —“

יָעֵט = hebräischem יֹעֵץ. Auf Tafel 43, 7 heißt Achiḳar אבוה זי אתור כלה „Vater von ganz Assyrien“ und das. Z. 12 בעל עטתה „sein (des Esarhaddon) Ratgeber“. Vgl. Ezra 7. 14 יעטוהי „seine Ratgeber“.

Die Zeichen nach כלה glaube ich זִי הָקים lesen zu können. Vgl. והקימת Tafel 41, 7.

Vgl. zu diesem הקים ferner RH 39, 6 ܘܐܩܝܡ ܡܠܟܐ ܐܩܪܒܬܗ.

Zeile 13. „— und beugte mich und betete an, ich Achīḳar vor Esarhaddon (dem Könige) von Assyrien“

Dem ר am Anfang der Zeile scheint ein ו voranzugehen; vielleicht stand also hier [את]ור Assyrien. In der folgenden Zeichengruppe glaube ich etwas wie גחנת zu erkennen. Ob etwa mit ܐܬܟܡܢ se inclinavit zu kombinieren? —

Zu וסגד ו̈ג̈ד vgl. RH 39, 10: ܘܣܓܕܬ ܠܡܠܟܐ ܐܣܪܚܕܘܢ ܐܢܐ ܚܝܩܪ.

Zu dem Ausdruck וסגד[ת] לם אחיקר vgl. Tafel 42, 14: דחלת לם אחיקר.

Zeile 14. „Achīḳar. Als ich das Antlitz des Esarhaddon, des Königs von Assyrien glücklich (gut, zufrieden) sah, hub ich an —“

Die Reste der mittleren beiden Zeichen in חזית glaube ich noch zu erkennen.

Zeile 15. „— ich (אנה?) — Sanherib der König (מלכא?), dein Vater, welcher König war (etwa: vor dir) —“

Diese Zeile entspricht den syrischen Worten RH 39, 11: ܕܐܝܟ ܕܣܢܚܪܝܒ ܡܠܟܐ ܐܒܘܟ.

Soweit diese Bruchstücke einen Zusammenhang erkennen lassen, ist er etwa in folgender Weise zu skizzieren:

Zeile 1—4 handeln vom weisen Achīḳar unter König Sanherib. Auch ist bereits von seinem Sohn (Adoptivsohn) die Rede. Der Weise unterrichtet ihn und spricht die Hoffnung aus — so allenfalls lassen sich die Worte deuten —, daß er eines Tages sein Nachfolger sein und das Siegel des Königs führen werde. Darauf folgt in Z. 4 die Angabe, daß Sanherib gestorben sei.

Z. 5—15 handeln von Achīḳar unter König Esarhaddon, der seinem Vater folgte. Der Weise erzählt, wie er seinen Sohn zum Palast gebracht und dem Könige vorgestellt, und wie dieser gnädige Worte an ihn gerichtet habe. Darauf prosterniert sich der Weise vor dem König, und wie er sieht, daß dessen Miene zufrieden (günstig) ist, hebt er an und beginnt damit, daß er bereits unter seinem Vorgänger und Vater der Dynastie gedient habe.

Die Zeile 1 „ein Mann namens Achīḳar, ein weiser und geschickter Schreiber“ macht den Eindruck, als habe sie ziemlich am Anfange der Erzählung gestanden. Wenn man aber die spätere Geschichte vergleicht, mußte vorher noch berichtet worden sein, daß der weise Achīḳar keine Kinder hatte, zur Gottheit unter Darbringung eines Opfers um solche bat und dann das Orakel erhielt, er solle seinen Neffen adoptieren.

Von den Resten der ersten Beschriftung glaube ich oberhalb Z. 1 z. B. die Zeichen — מנרת (Leuchter?) sicher zu erkennen. Auch die Rückseite zeigt im unteren Teil schwache Schriftreste.

51: Papyrus 50.

Tafel 41 (Achiḳar).

P. 13446b; Höhe 28 cm, Breite 13,5 cm, dunkelbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 .ב אנה לא אכהל למפלח בבב ה[י]כלא
2 — א נדן שמה ברי רבא והו יחלף לי ספר
3 — ת עזקה יהוה לך אף חכמתי וע. ————
4 מל[ך אתור ואמר לי כותא לם יה. ————
5 — .לפיך עבידתך הו יעבד
6 ———— היבא אזלת לי לביתי
7 — ת והקימת בבב היכלא
8 — .י אמרת הו טבתא יבע.
9 — .תי זי אנה רבית עשת על
10 לם ———— אכל א ————
11 לשנחא[רי]ב מלכא אבוך
12 חכים הו ועל עטתה ומל[כה]
13 שגיא ירגש מלן שמע.
14 כזי ברי זי לא ברי ברא

Zeile 1. „ich werde nicht imstande sein zu dienen (dem Könige) im Tor des Palastes.“

Zu למפלח vgl. RH 38, 20 ܘܟܕ ܗܘ ܢܦܠܚ ܐܒܗܬܢ. Das Tor des Palastes (hier auch in Z. 7) ist später das Tor des Königs, s. RH 48, 9 ܒܬܪܥܗ ܕܡܠܟܐ und 39, 9 ܒܬܪܥܟ. Neben בב היכלא findet sich Tafel 42, 13 auch תרע היכלא.

Über das Tor als den Ort öffentlicher Geschäftshandlungen s. Koldewey, Ausgrabungen in Sendschirli II (1898), S. 186.

Zeile 2. „Namens Nadin, mein erwachsener Sohn, und er wird an meine Stelle treten (يَخْلُفُ) als Schreiber“

Der Name Nadin נְדִן kann etwa aus einem Namen wie Nebo-nadin-zîr verkürzt sein.

Zeile 3. „— eines Siegels wird er dir sein. Auch meine Weisheit und —“

Da ich annehme, daß hier Achiḳar für seinen Sohn zu König Esarhaddon redet, scheint es mir wahrscheinlich, daß vor עזקה ein auf ת im Status constructus endendes Nomen stand, das etwa den Sinn Verwalter, Träger (nämlich: eines königlichen Siegels) hatte. Vielleicht ist dasselbe Wort auch in Tafel 40, 3 gemeint, wo dem עזקתה ebenfalls ein ת vorangeht.

Zeile 4. „König von Assyrien. Und es sprach zu mir כותא —“

Da das Wort לם sowohl zur Einleitung der direkten Rede wie zur Hervorhebung eines vorhergehenden Nomens dienen kann, bleibt ungewiß, ob man übersetzen muß „und er (der König von Assyrien) sprach zu mir: כותא nämlich“ — oder: „und es sprach כותא zu mir:“ —

Das Wort כותא Fenster paßt nicht in diesen Zusammenhang. Es kommt nur an dieser Stelle vor. Ob vielleicht כותא der Titel eines hohen Beamten im assyrischen Reiche war? und sich, fehlerhaft überliefert, in jenem, den christlichen Syrern unverständlichen ܚܢܒܛ in dem rätselhaften Titel des Nebo-šum-iškun ܡܣܦܣܢ ܚܢܒܛ erhalten hat? S. RH 52, 1 ff. In dem Fall könnte man übersetzen: „(Es antwortete mir Esarhaddon, der König) von Assyrien und sprach zu mir: כותא soll er sein“ (יהוה). Vielleicht findet sich in Tafel 50b, 4 dasselbe Wort: בכותא.

Zeile 5. „an deiner Stelle (חלפיך) wird er (Nadin) deine Arbeit tun.“

Worte, die Esarhaddon an Achiḳar richtet.

Zeile 6. „ging ich nach meinem Hause.“

Das Verbum des Gehens mit dem Dativus ethicus wie in späterer Zeit. Ob היבא eine Ableitung von יהב, יהיבא das Gegebene? —

Zeile 7. „und ich stellte (ihn) hin im Tor des Palastes."
Vgl. Anm. zu Tafel 40, 12 und hier Z. 1.

Zeile 8. „und ich sprach: Er wird das Gute anstreben (?) —"
Das Wort טבתא ebenfalls in Tafel 40, 9. Die letzten Zeichen der Zeile sind vielleicht zu יבעה zu ergänzen. Vgl. בער Tafel 1, 17.

Zeile 9. „— den ich erzogen habe, denk an —"
Für עשת vgl. Anm. zu Tafel 2, 23. Das תי. am Anfang der Zeile könnte der Rest eines Ausdruckes wie [בר אח]תי „o Sohn meiner Schwester" sein.

Zeile 10. Das Wort אכל kann gleichbedeutend sein mit אכהל in Z. 1. Als Zusammenhang könnte man etwa vermuten als Worte des Achīḳar: „Nicht kann ich mehr vor dir dienen (לא אכל אפלח קדמיך), wie ich gedient habe

Zeile 11. „dem Könige Sanherib, deinem Vater."

Zeile 12. „er ist weise, und nach seinem Rat und Plan — (richtet sich ganz Assyrien)."
Die letzten Zeichen sind möglicherweise zu וּמִלְ[כָּה] zu ergänzen.
עטה = hebräischem עֵצָה. Vgl. Tafel 42, 12; 43, 7. 12 und 40, 12.

Zeile 13. „ist sehr beunruhigt (?). Höre Worte —"
Auch die Bedeutung „er merkt auf, nimmt wahr", ist wohl nicht ganz ausgeschlossen. Ob etwa der folgende Gedanke ausgedrückt war: „[Darob, daß er, (Achīḳar) uns jetzt verläßt], ist (mein Haus) sehr beunruhigt. Höre Worte (die er spricht, und nimmt sie zu Herzen)." Vgl. RH 48, 10 ܬܟܠ ܠܐ ܥܡܕ.

Zeile 14. „wie ein Sohn, welcher nicht mein Sohn (ist), als Sohn."
Diese Worte könnten etwa in folgendem Zusammenhang gestanden haben. Achīḳar redet seinen Sohn an: „Betrage dich wie mein Sohn, obwohl du nicht mein Sohn bist, wie der Sohn, den ich in meinem Hause genährt und unterrichtet habe".

Nach meiner Ansicht kann zwischen Tafel 40 und 41 nicht sehr viel fehlen.

Achīḳar setzt seinen Bericht über die Audienz vor König Esarhaddon fort, wie er dem letzteren seinen Sohn als Nachfolger empfohlen habe, und dieser seine Bitte angenommen habe (Zeile 1—5).

Darauf geht Achīḳar nach Hause (Z. 6). Im Folgenden denke ich mir den Faden der Erzählung in folgender Weise:

Achīḳar erzählt, wie er seinen Sohn an den Hof gebracht und dort zu König Esarhaddon gesprochen habe (Z. 7—8).

Worte des Achīḳar Z. 7—11. Er empfiehlt dem König den Sohn, den er erzogen; empfiehlt ihn der Nachsicht des Königs (vgl. RH 39, 12. 13) und wünscht, daß er ihm dienen möge, wie er, der Vater, dem Vater des Königs gedient habe.

Z. 12 ist mir nur denkbar als Rede des Königs an den ihm präsentierten Sohn: (Dein Vater) ist ein weiser Mann, und nach seinem Rat und Vorschlag (richtet sich ganz Assyrien). Z. 13 ist vielleicht der Schluß dieser Rede.

In Zeile 14 dürfte wieder Achīḳar der Sprecher sein, der, bevor er den Palast verläßt, letzte Mahnworte an den Sohn richtet.

Es liegt auf der Hand, daß die hier versuchte Rekonstruktion des Zusammenhangs besonders für die zweite Hälfte dieser Kolumne eine rein konjekturale ist, da hier durch den evidenten Wechsel der sprechenden Personen die Aufgabe sehr erschwert wird.

Von der ersten Beschriftung erkennt man zwischen Z. 13 und 14 כסף וְכרשן und im weiter folgenden einige Ziffern.

52: Papyrus 51.

Tafel 42 (Achīḳar).

P. 13446[c]; Höhe 30,5 cm, Breite 17 cm, hellbraun, eine Blattklebung. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 ___ אס]רחאִדֹן מלך אתור ואמר
2 ___ .דֹ מן רבי אבי זי לחם אבי
3 ___ תבעה אתר זי אנת תהשכח
4 ___ קלו [אח]יקרֹ זך שבא ספר חכים
5 ___ .למה הו יחבל מתאִ עלין אחר כזי
6 ___ תור מני עִמה גברן // אחרנן לם חזה איכֹ
7 ___ נב]וסמסכן זך רביאִ רֹכב ב[סֹ]וסה חד קלֹי
8 ___ .עמה אחר לֹי[ו]מן אחרנן תלתה לם
9 ___ א]חֹרנן זי עמה הֹ.. וֹאנה מהלך בין כרמיא
10 ___ נב]וסמסכן רביא .___.___.ת . בזע כתונה הילֹל
11 ___ .ספרא חכימא ובעל עטתא טבתא זי גבר
12 ___ לעטתה ומלוהי הות אֹתור כלא י..ך
13 ___ תֹ זי הקימת בתרע היכלא הו חבלך ותובא
14 ___ בֹתא דחלת לם אחיקר עׄנית ואמרת לנבוס[מסכן]
15 ___ אנה הו אחיקר זי קדמןֹ שזבך מן קטל זכי
16 ___ אֹבוהי זי אסרחאדן זנה מלכא חמר עליך
17 ___ כֹא יבלתך לביתא זי לי תמה הוית מסבל לך

Zeile 1. „Esarhaddon der König von Assyrien und sprach."
Ich vermute, daß es hier der König von Assyrien ist, der zu Nebošumiškun spricht.

Zeile 2. „den mein Vater groß gezogen hat, der das Brot meines Vaters (aß)"
Zu רבי vgl. רבית Tafel 41, 9.
Die ersten Zeichen können zu חד ergänzt werden.

Zeile 3. „du wirst (sollst) suchen einen Ort, wo du findest (kannst)."
אתר kann auch mit Gelegenheit übersetzt werden.

Zeile 4. „jenen Achīḳar den Greis. Ein weiser Schreiber" (ist er)
Die Lesung אחיקר ist mit den Zeichenresten und dem Raum vereinbar. Vorher ging wahrscheinlich ein auf קלו ausgehendes Verbum.

Zeile 5. „ob er etwa das Land wider uns verderbe (verderben könne). Darauf nachdem —"
Dem למה ging vielleicht ein Verbum der Bedeutung er sinnt, plant voraus.

Zeile 6. „Assyrien, beauftragte er (מַנִּי) zusammen mit ihm 2 andere Männer, um zu sehen, wo —"
In עמה ist Nebošumiškun gemeint. Seine Begleiter sind in der syrischen Erzählung die Parther. S. RH 52, 15 ܘܠܦܪ̈ܬܘܝܐ ܬܪ̈ܝܗܘܢ, auch S. 53, 15. 19.

Zeile 7. „jener Nebošumiškun, der Liktor, reitend auf einem schnellen(?) Pferde —"
Ebenso wie in אסרחאדן ist in נבוסמסכן = Nabu-šum-iškun das assyrische ש durch ס wiedergegeben.
Das Wort רביא kommt hier mehrfach vor, diese Kolumne Z. 10 und Tafel 43, Kolumne 1, 6, 8 (?), 10, 11. Es muß ein assyrischer Amtstitel sein. Ob verwandt mit רֹבֶה in רֹבֶה קַשָּׁת Genesis 21, 20? Bogenschütze? Ḳawwâs?
Ich empfehle die letzten fünf Zeichen zu lesen und zu ergänzen zu חד קלי[ל].
Zu רכב בסוסה vgl. רכבי סוסין im Behistun-Text Tafel 54, 15.

Zeile 8. „mit ihm. Darauf nach weiteren drei Tagen —"
Die Lesung לי . מן ist einigermaßen sicher; es kann daher wohl nicht anders als ליומן gelesen werden. Der Gebrauch von ל im Sinne von nach ist echt aramäisch. Vgl. וליומן אחרנן Tafel 43, Kol. 1. 1.

Zeile 9. „andere, die bei ihm waren, während ich auf den Weinfeldern (الكروم) wandelte."
Die Lücke nach עמה empfehle ich zu ergänzen mit [הוו]ה.

Zeile 10. „Nebošumiškun der Liktor — zerriß sein Gewand, wehklagte"
In der Bruchstelle nach רביא glaube ich zuweilen etwas wie עם כנותה „samt seinen Genossen" zu erkennen, doch bleibt dies fraglich.
הילל = späterem ܐܠܠ, hebräischem הֵילִיל.
Zu dem Inhalt vgl. RH S. 53 ܦܠܓ ܒܙܥܬ ܠܗ ܚܠܐ.

Zeile 11. „der weise Schreiber und Inhaber des guten Rates, welcher (welchen) jemand —"

Zeile 12. „nach seinem Rat und seinen Worten richtete sich ganz Assyrien —"
Das erste ל ist wohl zu על zu ergänzen, vgl. Tafel 41, 12; 43, 7.
In dem letzten Wort ist nur das erste und letzte Zeichen sicher.

Zeile 13. „den du aufgestellt hast in dem Tor des Palastes, der hat dich zugrunde gerichtet und —"
Vgl. Tafel 41, 7. 1. Das letzte Wort תובא = dem targumischen תובא Auswurf? —

Zeile 14. „ich fürchtete mich nämlich, [ich] Achiḳar. Ich erwiderte und sprach zu Nebošumiškun"

Zeile 15. „ich bin es, Achiḳar, der früher dich vor unschuldiger Tötung gerettet hat —"
Ich lese קדמן (nicht קדמך) im Sinne von ܠܘܩܕܡܝܢ. Vgl. Anm. zu Tafel 4, 3. 5; 11, 8.
שזבך = ܫܘܙܒܟ.

Das letzte Wort kann זכי = unschuldig gelesen werden. Die Konstruktion vor unschuldiger Tötung d. h. davor, daß du als ein unschuldiger getötet wurdest, erscheint mir reichlich kühn. Inhaltlich vgl. zu Zeile 15—17 RH 53, 4 ff.: ܘܐܬܕܟܪ ܕܐܒܘܟ ܠܟ ܟܕ ܐܫܠܡܟ ܠܝ ܠܡܩܛܠ ܐܝܟܢܐ ܕܣܢܚܪܝܒ ܠܡܩܛܠܟ ܘܠܐ ܩܛܠܬܟ — ܘܛܫܝܬܟ ܒܡܥܪܐ.

Zeile 16. „Vater dieses Esarhaddon, des Königs war zornig (?) auf dich"
Das Verbum חמר ist entweder mit dem hebräischen חמר brausen zu kombinieren, — würde hier also als heftig zürnen zu deuten sein —, oder mit dem talmudischen החמיר על d. h. für jemanden eine Sache schwer machen, ihm etwas Bedrückendes auferlegen. Dem Sinne nach ist das erstere vorzuziehen. Vgl. das arabische حَمِرَ عَلَيَّ he burned with anger against me.

Zeile 17. „ich brachte dich nach meinem Hause, dorthin ließ ich dir bringen"
Das erste Zeichen kann ein ת gewesen sein. Also תא.
יבל Kal, später Pael ܝܒܠ. Vgl. בלני bring mich Tafel 43, 4.
Die Lesung מסבל ist zweifellos. Ein Pael der Wurzel ist nicht überliefert. Vgl. סבל, מסבל, יסתבלין in Tafel 43, Kolumne 2, 9. 10. 11.

Zwischen Tafel 41 und dieser ist eine große Lücke. Es fehlt der Bericht darüber, wie der Sohn am Hofe des Königs seinen Pflegevater anschwärzte und in das Verderben stürzte. Der König Esarhaddon ist ergrimmt, läßt den Liktor רביא Nebošumiškun kommen. Hier nimmt Tafel 42 die Erzählung wieder auf.

Z. 1—5. Der König redet zum Liktor nnd befiehlt ihm, den Achiḳar beiseite zu schaffen, er könnte sonst das Reich verderben.

Z. 5—9. Der König gibt ihm zwei andere Männer mit. Nebošumiškun reitet fort mit seinen Begleitern. Nach drei Tagen kommen sie bei Achiḳar, der in seinen Weinbergen wandelt, an.

Z. 10. Der Liktor ist verzweifelt über den ihm erteilten Auftrag, zerreißt sein Gewand und erhebt eine Wehklage.

Z. 11—13. Wehklage des Liktors etwa so: „Weh mir, daß ich einen Mann töten soll, einen Weisen, den Ratgeber von ganz Assyrien. (Dann sich zu Achīḳar wendend:) „Dein Pflegesohn, den du am Königshofe eingeführt hast, der hat dich zugrunde gerichtet“.

Z. 14—17. Achīḳar spricht zum Liktor: „Schone meiner, wie ich früher unter der Regierung von Sanherib deiner geschont habe, indem ich dich in mein Haus brachte“ usw.

Von der ersten Beschriftung dieses Blattes glaube ich zwischen Z. 16 und 17 כסף כרשן 𐡙𐡙𐡙𐡚 (das Silber von 70 Kereš) zu erkennen.

53: Papyrus 52.

Tafel 43 (Achīḳar).

P. 13446[d]; Höhe 31 cm, Breite 40 cm, hellbraun, drei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Kolumne 1.

כאיש עם אחוהי והצפנתך מנה אמרת קטלתה עד זי לע.. .חרן ולֿיומן אחרֿן
שגיאן קרבתך קדם סנחאריב מלכא והעדית חטאיך קדמוה[י] ובאיש. .
לא עבד לך אף שגיא סנחאריב מלכא רחמני עלזי החיתך ולא קטלתך כען אנת
לקבלזי אנה עבדת לך כן אפו עבד ל[י] אל תקטלני בלני לב[י]תך ע[ד] ליומן אחרנן
אסרחאדן מלכא רחמן הו כמנדע על אחרן יזכרני ועטתי [י]בעה א[ת] אנת
... בני עלוהי ויחיני אחך [ענה נב]וסמסכן רביא ואמ[ר] לי אל תדחל לם
— יי אחיקר אבוה זי אתור כלה זי על עטתה סנחאר[י]ב מלכא וחיל אתור
——— . ——— . קרבתא נבוסמסכן רביא אמר לכנותה גבריא אלך תרין זי עמה
———————— . תו לם א . ——— . ב —— ע . ואנה אמר לכם עטתא ——— ועטה טבה הי
——— . אמ ——————— אלך תרין ואמרו ל ——— . ל . אמר לן נבוסמסכן רביא
ד . . א . ——————— . ך קרבתא . ——— [ענה נבוסמסכן ר]ביא ואמר להם שמעו לי
לם זנה [אחי]קר רב ——————— קה זי אסרחא]דן ——— הו ועל עטתה ומלוהי
חיל [אתו]ר כלא הוו אנחנה אל נקטלנהי ——————— . ס[ר]יס זי לי אנתן לכם
יתקטל
בג[ו] טוריא [זנ]ה תרין חלף אחיקר צ . . כ . ——— [ג]ברן אחרנן מלכ . . ——— להֿ.
. חבין פגרה זי אחיקר זנה למחזה אחר . ——— ה זי סריסא עלימא זי לי

Zeile 1. „(ich habe gegen dich gehandelt) wie ein Mann gegen seinen Bruder, und habe dich vor ihm (König Sanherib) verborgen. Ich sagte: Ich habe ihn getötet, (dies dauerte an), bis ich zu einer anderen Zeit und nach anderen vielen

Zeile 2. Tagen dich präsentierte vor König Sanherib und vor ihm deine Sünden entfernte. Er hat dir Böses“

Vgl. RH 53, 8: ܘܥܕ ܐܬܚܙܝܬ ܠܡܬܩܒܠܘܬܗ. ܒܫܘܡܗܬܐ ܕܦܘܪܥܢܐ ܣܡܗ ܠܗ und zu dem Ausdruck חטאיך das. S. 57, 2 ܣܟܠܘܬܐ — ܡܥܒܪܢܝܟ.

Zeile 3. „nicht angetan. Auch hat mich König Sanherib sehr geliebt, weil ich dich am Leben erhalten und nicht getötet habe. Jetzt nun

Zeile 3. tu du unter allen Umständen (?) an mir ebenso, wie ich an dir getan habe. Töte mich nicht, bringe mich in dein Haus bis zu anderen Tagen.“

Vgl. RH 53, 10: ܘܐܦ ܐܢܬ ܗܟܢܐ ܥܒܕ ܠܘܬܝ ܐܝܟ ܕܦܪܩܬܟ ܗܘ ܠܡܘܬܐ.

Zeile 4. „König Esarhaddon ist barmherzig wie ein Bekannter (?) gegen einen anderen. Er wird sich meiner erinnern und wird nach meinem Rat verlangen. Du nun

Zeile 6. wirst mich vor ihm präsentieren (?) und er wird mich am Leben lassen.

Darauf erwiderte Nebošumiškun der Liktor und sprach zu mir: Fürchte dich nicht.

Zeile 7. Du sollst leben, o Achīḳar, Vater von ganz Assyrien, nach dessen Rat König Sanherib und das Heer Assyriens (Z. 8.) die Kriege (zu führen pflegte).“

Zeile 1 lese ich nach עדזי das folgende: לעדָ[ן א]חרן [ו]ליומן אחרנן. Vgl. Anm. zu Tafel 42, 8.

Zeile 2. והעדית vgl. Tafel 1, 6 יהעדו מן תמה. Zu חמאיך vgl. RH 53, 15 ܟܕ ܓܠܐ ܫܠܝܛ.

Das letzte Wort der Zeile empfehle ich [וביש]תא zu lesen.

Die Schreibung des Namens סנחאריב mit ס, nicht mit ש wie Tafel 40, 3, beweist, daß zurzeit, als dieser Text geschrieben wurde, die Aussprache der assyrischen Namen nicht mehr ganz feststand.

Zeile 4. Die Form בַּלְנִי bring mich beweist, daß in diesem Aramäisch יבל Kal gebräuchlich war wie im Assyrischen, während später das Kal durch das Afel ܐܘܒܠ verdrängt wurde. Vgl. יבלתך Tafel 42, 17.

Ob das Wort אפֵן mit dem hebräischen איפה zu kombinieren ist?

Zeile 5. Das Wort מנדע ist in der Bedeutung, die ich hier vermute (Bekannter مَعْرُوف), sonst nicht nachzuweisen. Verwandt ist das hebräische מוֹדָע und מוֹדַעַת wie das syrische ܡܘܕܥܢܘܬܐ.

Zeile 6. Den Anfang dieser Zeile empfehle ich zu [תקר]בני zu ergänzen, vgl. Z. 2 קרבתך. Besser wäre allerdings ein Ausdruck wie „du wirst mich (vor ihm) entschuldigen“.

Zeile 7. Zu Anfang dieser Zeile kann man ergänzen חיי lebe oder תחיי du wirst (sollst) leben. Zu der Schreibung mit finalem י vgl. יהוי Tafel 4, 3, 2.

Zeile 8. „Nebošumiškun, der Liktor sprach zu seinen Genossen, jenen zwei Männern, welche bei ihm“ (waren)

Vgl. Tafel 42, 6.

Das Wort קרבתא, vielleicht dasselbe wie in Z. 11, empfehle ich gleich dem hebräischen קְרָבוֹת Kriege zu deuten. Vorher ging vielleicht ein Ausdruck wie עבדן הוו.

Zeile 9. „— und ich werde euch einen Rat sagen — und ein guter Rat ist es“.

Die Lücke zwischen עטתא und ועטה ist vielleicht durch לי auszufüllen: „einen Rat, den ich habe“.

Zeile 10. (Es antworteten) jene beiden (Männer) und sprachen zu ihm: „Du nun sag uns“. Nebošumiškun der Liktor, welcher“ (Z. 11) —

Das nach ואמרו folgende ist vielleicht in folgender Weise zu lesen: לָ[ה אנ]ת לָם אֱמַר und vor אלך kann gestanden haben ענו גבריא.

Zeile 11. „(Es antwortete Nebošumiškun) der Liktor und sprach zu ihnen: „Höret mich an“.

Zu קְרָבָתָא Kriege vgl. Z. 8.

Zeile 12. „Nämlich dieser ist Achīḳar, ein Großer. Das Siegel des Esarhaddon, (des Königs von Assyrien) ist er. Nach seinem Rat und seinen Worten

Zeile 13. hat sich das ganze Heer Assyriens gerichtet. Lasst uns ihn nicht töten.

Einen Verschnittenen, den ich habe, den gebe ich euch.

In der späteren Version ist es Achīḳar selbst, der einen seiner gefangenen Sklaven zu seinem Vertreter bestimmt, s. RH 53, 12 ff.

Zeile 14. Er soll in den Bergen getötet werden. Dies ist ein Ersatz (?) für Achīḳar — andere Männer —

Zeile 15. — die Leiche dieses Achīḳar zu sehen. Dann (die Leiche) des Verschnittenen, des Jünglings, den ich habe —“

Vgl. zum Inhalt RH 53, 21: ܘܚܙܘܗ ܦܓܪܗ ܠܥܒܕܘܬܐ.

Zeile 12. empfehle ich etwa so zu lesen: לם זנה [אחי]קר רב [חו עז]קה זי אסרחא[דן מלך אתור ה]ר ועל עטתה ומלוהי.

Zeile 14. Da תרין hier keinen Sinn gibt, muß man wohl תדין lesen und einen Sinn der angegebenen Art darin vermuten. Ob etwa gleich dem assyrischen tadānu? —

Zeile 15. In der Lücke vor זי סריסא kann ein Wort wie פגרה gestanden haben. Oberhalb von על in עלימא stand ursprünglich noch etwas zwischen den Zeilen (ר?)

Die ersten Zeichen der Zeile sind vielleicht zu ergänzen zu [ה]חבין „wir haben verborgen“.

Zwischen Tafel 42 und 43 scheint keine Lücke zu sein; die Erzählung geht ohne Unterbrechung weiter, und wenn man annimmt, daß am Ende von Tafel 42 noch ein Wort wie עבדת ich habe gehandelt stand, ist der Text vollständig.

Zeile 1—6 ist die Rede des Achīḳar an den Lictor Nebošumiškun, der ihn hinrichten soll. Er bittet ihn, ihm denselben Dienst zu erweisen, den er, Achīḳar, ihm unter König Sanherib erwiesen habe.

Zeile 6—8 Antwort des Liktors. Er will Achīḳars Bitte erfüllen und

Zeile 8—10. spricht zu seinen beiden Kameraden.

Zeile 10. Antwort derselben.

Zeile 10—15. Der Liktor entwickelt seinen Plan zur Rettung Achīḳars vor seinen beiden Gefährten. Er hat einen Eunuchen, den er hergeben will, damit er an Stelle des Achīḳar getötet werde.

Die zweiten Hälften von Z. 14 und Z. 15 sind inhaltlich nicht durchsichtig. Vielleicht war hier ausgeführt, daß die Leiche des Eunuchen für diejenige des Achīḳar ausgegeben werden sollte.

54: Papyrus 52.

Tafel 43 (Achīḳar).

Kolumne 2.

1 עד זי על אחון אסרחא[דן
2 עלוהי ולבב אסרחא[דן
3 ככסן אנה אנתן לכם כמס
4 טיבת על כנותה אלך ת[רין
5 עבד לקבלזי אנת עשת
6 זך סריסא חלף אחיקר
7 בזך עדנא אשתמיע במ
8 מלכא קטיל אחר נבוס[מסכן
9 הוה מסבל לי תמה כע
10 יסתבלון קדם מראי . .
11 סבל שגי[א] ככסן שפ .
12 אזל על אסרחאדן מל[ך
13 אזלת השכחת לאחיקר
14 מלכא שאל לגבריא ת[רין
15 אמר . . . . ן עד אסרחא[דן

Zeile 1. „bis über unseren Bruder (?) Esarhaddon“

Ich lese על אחון, nicht, was auch möglich ist, על אחרן, und nehme an, daß der Sprechende, Nebošumiškun, damit den Achiḳar meint.

Zeile 2. „über (wider) ihn, und das Herz des Esarhaddon.“

Da in den beiden letzten Zeilen der vorhergehenden Kolumne der Faden der Erzählung verloren geht, ist es schwer den Zusammenhang anzugeben, in dem diese abgerissenen Worte von Z. 1. 2 gestanden haben mögen. Der Plan des Liktors, Achīḳar verborgen zu halten, an seiner Statt einen Eunuchen zu töten und dessen Tötung dem Könige als diejenige des Achīḳar zu melden, soll aufrecht erhalten werden, solange als König Esarhaddon über unseren Bruder (den Achīḳar) zürnt, nicht bereut, was er wider ihn befohlen hat, und solange als das Gemüt des Esarhaddon mit dem, was er befohlen hat, zufrieden ist.

Zeile 3. „ich will euch Schätze geben —“

Worte des Liktors an seine beiden Genossen. Das letzte Wort könnte etwa ergänzt werden zu כמסת „soviel als genügt“.

Zeile 4. seine (des Liktors) Seele „war zufrieden mit diesen seinen beiden Genossen“.

Das Subjekt zu טיבת kann ein Wort wie נפשא gewesen sein.

Zeile 5. „tu so, wie du denkst.“

Worte der beiden Begleiter an den Liktor.

Vgl. zu עשת Tafel 41, 9.

Zeile 6. Darauf töteten sie „jenen Verschnittenen anstatt Achīḳar“.

Zeile 7. „Zu jener Zeit wurde gehört in —“

Gemeint kann wohl nur sein: am Königshofe. Es kann also der Wortlaut etwa gewesen sein במ[דינת מלכותא קדם אסרחאדן] מלכא.

Die Schreibung אשתמיע mit י, wie vielfach in späteren Zeiten (s. Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch S. 206), ist für die Sprachgeschichte beachtenswert.

Zeile 8. „dem Könige: Er ist getötet. Darauf Nebošumiškun —“

Vielleicht folgte darauf: brachte mich in sein Haus.

Zu dem Inhalt von Z. 7. 8 vgl. RH 53, 21: ܗܝܕܝܢ ܢܦܩ ܠܒܪܐ ܒܐܬܘܪ ܘܒܫܘܩܐ ܕܐܬܘܪ ܦܩܪܐ ܡܠܟ.

Zeile 9. „ließ er für mich dorthin bringen —“ (Lebensmittel und anderes, und sprach)

Zu מסבל vgl. Tafel 42, 17; יסתבלון und סבל hier Z. 10, 11.

Zeile 10. „sie sollen gebracht werden vor meinen Herrn“ (Achīḳar).

Mit dem Inhalt von Z. 9. 10 ist zu vergleichen RH 54, 2: ܘܥܒܕܘ ܠܗ ܡܫܬܝܐ ܒܗ ܒܐܬܪܐ ܘܒܪ ܘܗܘܘ ܒܚܕ ܠܣܒܥܐ ܘܡܬ̈ܢܐ.

Zeile 11. „er brachte Vieles (שגיא?), reichliche (?) Schätze“

Das Subjekt ist nicht angedeutet. Man kann vermuten, daß der Liktor gemeint ist. Die letzten Zeichen können allenfalls zu שפ[ין] ergänzt werden. Wohin aber brachte er diese Schätze? Etwa zu seinen beiden Gefährten, damit sie das Geheimnis nicht verraten sollten? —

Zeile 12. „[Darauf] ging [Nebošumiškun der Liktor] zu Esarhaddon dem Könige (von Assyrien und berichtete ihm:)

Inhaltlich entspricht dieser Zeile und Z. 13 RH 54, 5: ܘܐܙܠ ܗܘܐ ܠܣܪܚܕܘܡ ܡܠܟܐ ܕܐܬܘܪ ܦܩܪܐ ܚܘܝܬ ܠܗ.

Zeile 13. „Ich bin hingegangen, habe den Achīḳar gefunden (und habe ihn getötet). Du, o

Zeile 14. „König, frage die zwei Männer, (die du mir beigeordnet hast)

Zeile 15. „er sprach — bis daß Esarhaddon.“

Für das zweite Wort finde ich keine passende Ergänzung. Ein Wort von dem Umfange von אדין hätte Platz, dagegen für ein Wort wie אחרן reicht der Platz nicht aus. Die Lesung אחון unser Bruder ist mit den Zeichen nicht vereinbar.

Kolumne 2 setzt die Erzählung auf Kolumne 1, wie mir scheint, ohne Unterbrechung fort.

Zeile 1—3. Nebušumiškun setzt die Unterhaltung mit seinen beiden Begleitern, den Parthern der syrischen Redaktion, fort und verspricht ihnen Geld zum Schluß.

Zeile 4—5. Die letzteren erklären ihr Einverständnis. Der Eunuche wird anstatt Achīḳar getötet.

Zeile 6. 7. Vor König Esarhaddon verbreitet sich das Gerücht von der Hinrichtung Achīḳars.

Zeile 8—10. Mittlerweile verbirgt Nebošumiškun den Achīḳar in seinem Hause und sorgt für ihn.

Zeile 11. Die Beziehung der Worte dieser Zeile ist zweifelhaft. Vielleicht besagen sie, daß Nebošumiškun seinen Gefährten Geld gab, damit sie das Geheimnis bewahren sollten.

Zeile 12—14. Nebošumiškun geht zum König und berichtet ihm, daß er seinen Befehl ausgeführt habe; er möge nur seine beiden Beigeordneten fragen.

Zeile 15. Der Inhalt dieser Zeile ist zweifelhaft. Vielleicht besagte sie, daß diese Berichterstattung soweit ging und damit ein Ende nahm, daß König Esarhaddon die Überzeugung gewann, sein Befehl sei ausgeführt, und mit der Ausführung einverstanden war.

Dies d. h. die Tafeln 40—43 sind alles, was von dem erzählenden Teil des alten Achīḳar-Buches in dem Schatz von Elephantine erhalten ist. Es genügt, um die materielle Identität mit der griechischen Aesop-Biographie und der syrischen Erzählung zu beweisen. In dieser ältesten Gestalt ist die Erzählung sehr einfach, volkstümlich, weitschweifig mit vielen Wiederholungen, ohne irgend welches Streben nach rhetorischem Schmuck abgefaßt, in einfachster Sprache geschrieben, ein wahres Volksbuch, das jedermann verstehen konnte. Die Abweichungen der Erzählung z. B. von dem syrischen Buche sind das Produkt einer Überlieferung im Munde der Menschen und durch ihr Schreibrohr, welche sich über viele Jahrhunderte, vielleicht über mehr als ein Jahrtausend erstreckt, und beweisen, daß Erzähler und Abschreiber dies Buch wie andere Volksbücher mit einem erheblichen Maß von Freiheit oder Willkür behandelt haben. Übrigens sind diese Abweichungen relativ unbedeutend, der Kern der Erzählung ist stets derselbe geblieben. In Einzelheiten zeigt sich der Wandel der Kultur; nach dem Papyrus wird ein Eunuch für Achīḳar getötet, bei dem christlichen Syrer ein im Gefängnis befindlicher Sklave, wobei der christliche Leser sich denken konnte, daß es ein wegen einer Missetat verurteilter Verbrecher war.

Die aramäische Sprache unserer Papyri ist, soweit man nach dem Konsonantengerippe urteilen kann, wenig verschieden von der späteren, wie sie z. B. in Ezra und Daniel, bei Onkelos und im Syrisch-Edessenischen auftritt, zumeist nur im Lexikalischen, woraus man von neuem ersieht, wie langsam sich im Aramäischen der Wandel der Sprache, die wir nun vom achten vorchristlichen Jahrhundert bis in die Gegenwart, bis zu den jetzt noch gesprochenen aramäischen Bauerndialekten verfolgen können, vollzogen hat.

Über den weiteren Verlauf der Erzählung über dasjenige hinaus, was den vier Tafeln 40—43 zu entnehmen ist, geben weder die folgenden Tafeln 44—50 noch andere Bruchstücke der Elephantine-Sammlung irgendwelche Auskunft.

Die Tafeln 44—50 enthalten nicht einen in sich zusammenhängenden Text, sondern separate Teile einer Sammlung von Sprüchen und Tierfabeln. Der hier gegebenen Reihenfolge der Blätter liegt nicht ein bestimmtes Prinzip zugrunde.

Von der ersten Beschriftung der Tafel 43 erscheint deutlich in Kol. 1 zwischen Z. 6 und 7 כסת כרשן ר (das Silber von 10 Kereš), in Kol. 2 zwischen Z. 14—15 ספר. Die Rückseite war in mehreren Kolumnen beschriftet. In Z. 3 und 4 / כרש = 1 Kereš.

Achīkar, zweite Hälfte, Tafel 44—50: Sprüche und Fabeln.

55: Papyrus 53.

Tafel 44.

P. 13446[i]; Höhe 31 cm, Breite 30 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 מְ — חסין הו מן חמר נער ב . . תָא
2 ברא זי יִתאלֵף ויתסר ויִתשים ארחא ברגלו[הי]
3 אל תהחשך ברך מן חטר הן לו לא תכהל תהנצלנ[ה]
4 הן אמחאנך ברי לא תמות והן אשבקן על לבבך
5 מחָאה לעלים כא . . לחנת אף לכל עבדיך אל .
6 קנה עבד פר . —— . מה — . קבה פ . . . . . .
7 שם אבוהי וזרעה בשם שרהותה ✝ עק[ר]בא
8 לחם ולא י . — ל לחיה וע[ק]והי טב מן זי יט . . .
ע ת
9 ל —— . בד . —— . ם אילתא שגיאת מסמ
10 אריא יהָוה מסמה לאילא בסתר סוירא והו
11 ודמה יאשד ובשרה יאכל הא כן פגעהם זי — . א✝מ . — . . אריה
12 שבק חמר ולא יִסבלנהי ינשא בות מן כנתה — שא מ . . לא זי לא זי ל[ה]
13 וטען גמלא יטעננהי ✝ חמרא רכ . לאתנא . — . מ . — . וצנפריא . . . ——
14 תרתין מלן שפירה וזי תלתא רחימה לשמש ש — חמרא ויניקנהי כבש חכמה
15 וישמע מלה ולא יהחוה ✝ הא זנה יקיר — . שמש וזי ישתה חמרא ולא
16 וחכמתה אבדה . —— . . . מתחזה ✝ . . שמ . —— ינו עממא —— . . . . — אלהיא ה

Zeile 1. „Was ist stärker als der röhrende Esel?“ —
Das erste Wort dürfte מ[ה] sein.
Vgl. zu חמר נער Levy, Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch s. v. נער: חמור נוער.
Das letzte Wort der Zeile kann ברתא die Tochter oder ביתא das Haus gewesen sein.
Das Wort חסין kommt mehrfach in diesen Texten vor, s. Tafel 45, 11; 48, 1; 8, 13; im Alten Testament nur einmal Ps. 89, 9.

Zeile 2. „der Sohn, der unterrichtet und gezüchtiget wird und an (auf?) dessen Füße ein ארחא gelegt wird.“

יתסר) Daß das Wort mit dem hebräischen יסר, מוּסָר und dem aramäischen יְסוּר zu kombinieren ist, scheint mir zweifellos. Aber wie ist es auszusprechen? Eine Schreibung יִתְיַסַּר wäre bequemer; wie aber geschrieben steht, möchte ich die Aussprache יִתַּסַּר empfehlen, obwohl man als Ettafal von יסר eher יִתּוֹסַר erwarten würde.

Die Form יתשים differiert von dem biblisch-aramäischen יְתֻשָּׂם, entspricht aber dem biblischen יתזין und dem spätern ܢܬܬܣܝܡ.

Das Wort ארחא ist doch wohl mit dem targumischen und talmudischen ארחא, אריחא Latte identisch oder doch verwandt. Ist damit etwa ein hölzernes Fesselungs- oder Züchtigungsinstrument gemeint? —

Zeile 3. „Halte nicht zurück deinen Sohn vor dem Stock, wenn du ihn (?) nicht wegbringen (retten?) könntest —"

Vgl. RH 42, 22: ܒܪܝ. ܒܪܟ ܡܢ ܡܚܘܬܐ ܠܐ ܬܟܠܐ.

Der doppelten Konjunktion הן לו entspricht das edessenische ܐܠܘ.

Das letzte Wort dürfte zu תהנצלנה zu ergänzen sein: „wenn du ihn nicht wegnehmen (entreißen) kannst" (dem Bösen מן בישתא). Vgl. zu diesem Wort Sayce-Cowley s. v. נצל, sowie im Edessenischen ܐܨܠ (= hebr. הִצִּיל) bei Johannes von Ephesus S. 363, 12.

תהחשך) Die Wurzel חשך, hebräisch חָשַׂךְ, syrisch ܚܣܟ erscheint hier im Afel. Sie findet sich im Palmyrenischen als Pael, s. M. de Vogüé, Inscriptions Sémitiques I Nr. 8: די חסכנון זוד דנרין „der sie sparen ließ (חַסְּכִנּוּן) die Kosten von so und so vielen Denaren".

Zu dem Spruch vgl. Prov. 13, 24: חוֹשֵׂךְ שִׁבְטוֹ שׂוֹנֵא בְנוֹ וְאֹהֲבוֹ שִׁחֲרוֹ מוּסָר.

Zeile 4. „Wenn ich dich schlage, mein Sohn, so stirbst du nicht. Und wenn ich es (?) lasse auf deinem Herzen"

Die Lesungen אשבקן und לבבך scheinen mir sicher. Die erstere Form kann ich nicht erklären, sie muß doch wohl verschrieben sein für אשבקנה („wenn ich es, dein Vergehen, auf deinem Herzen, deinem Gewissen lasse, ohne dich dafür zur Verantwortung zu ziehen" —?). Zu der hier vorliegenden Schreibung vgl. תנתנן Sayce-Cowley D 10, wo תִנְתְּנִנֵּה gemeint ist.

Die Schreibung mit א in der Form אמחאנך folgt der Analogie der Verba לא, vgl. Sayce-Cowley C 8 תשנאנך sie (die Frau) haßt dich.

Zeile 5. „sie hat geschlagen (?) einen Knaben, wie einen Gefangenen (?) לחנת (?). Auch alle deine Knechte lehre (?)"

מחאה) Wenn מטאה bei Sayce-Cowley F 5 sie ist gekommen bedeuten kann, dürfen wir hier nach dieser Analogie vielleicht übersetzen sie hat geschlagen.

Die Lesung כאסך = כאַסִּיר nach לעלים ist möglich, diejenige von אלף wahrscheinlich.

Was bedeutet לחנת? Ein Perf. 3. pers. sing. fem. gen.? Ich kenne von einer solchen Wurzel nur לחינתא das Kebsweib. Die arabischen Wurzeln لحن und لخن helfen nicht weiter.

Zeile 6. „er hat erworben einen Knecht (?) —"

Zeile 7. „den Namen seines Vaters und seinen Samen (seine Nachkommenschaft) durch den Namen seiner Frechheit (?)"

Die Lesung des Wortes שרחותה (vgl. Tafel 48, 1, 12 — בשרחו) ist nicht ganz sicher, doch wohl wahrscheinlich. Vgl. das spätere ܫܪܚܘܬܐ. Der Gedanke könnte sein, daß jemand den Namen seines Vaters und seiner Kinder durch den Ruf seiner frechen Sitten beschmutzt.

Hier wie überall in dieser Spruch- und Fabelsammlung wird ein archaisches א als Interpunktionszeichen am Ende eines Abschnitts, einer Fabel gebraucht. In anderen Texten aus Elephantine scheint dieser Brauch nicht üblich gewesen zu sein, jedoch vgl. Tafel 56 R 1.

In der zweiten Zeilenhälfte beginnt eine Fabel mit עקרבא der Skorpion.

Zeile 8. Die erste Zeilenhälfte kann etwa folgendes gewesen sein: לחם ולא יאכל לחיה „Brot und nicht ißt er das Lebendige oder etwas Lebendiges (das Tier?)".

Das Folgende ist vielleicht so zu ergänzen: — (יטעמנ) ועקוהי טב מן זי יטענ.

Zum letzten Wort vgl. יטעננה in Z. 13.

„und seine Bäume sind zu gut, als daß sie tragen sollten."

Der Skorpion erscheint mehrfach in dem syrischen Achiḳarbuch (Text S. 70, 12—15; 77, 5; 41, 15), aber nicht in einem Zusammenhang, der mit diesen Resten in Z. 7. 8 kombiniert werden könnte.

Zeile 9. אילתא die Hirschkuh.

Die folgenden Zeichen מסמ sind wohl identisch mit dem מסמה der folgenden Zeile.

Vielleicht stand in dem zerstörten Teil dieser Zeile das Ende der einen Tierfabel und der Anfang einer anderen.

Die Bedeutung von מסמה ist mir unbekannt. Ableitungen von der Wurzel סמי blind sein geben keinen entsprechenden Sinn, und ebensowenig das talmudische אבן מסמא und ܡܣܡܡܢ.

Zeile 10. „der Löwe wird sein (?) מסממה dem Hirsch in der Verborgenheit seines סויר, und er“

Das סויר oder סויד ist rätselhaft. Die letztere Lesung könnte allenfalls mit dem hebräischen סוד Geheimnis kombiniert werden. Das talmudische סוירא, wenn richtig, hilft auch nicht weiter.

Zeile 11. „und sein Blut vergießt er und sein Fleisch ißt er. Siehe da, also ihre Begegnung (diejenige) des (Löwen und des Hirsches?).“

Die Fabel Aesops Nr. 129 (ed. Halm) handelt vom Hirsch und dem Löwen ܐܝܠܐ ܘܐܪܝܐ (syrisch bei S. Hochfeld, Beiträge zur Syrischen Fabelliteratur, Halle 1893 Nr. 41), wie der Hirsch in die Höhle des Löwen flieht und dort vom Löwen gefressen wird. Leider ist die Bedeutung des Wortes סוירה oder סויר unbekannt. Wenn es Höhle bedeutete, könnte der Ausdruck בסתר סוירה dem griechischen κατά τι σπήλαιον entsprechen. Vgl. בסתר אריה Tafel 48, Kolumne 2, 3 und בכל סתר Jesus Sirach, Hebräisch 16, 21.

Die Anfügung des linksseitigen Papyrusstückes ist gewiß durch die Faserung des Papyrus berechtigt. Indessen der Abstand zwischen den beiden Stücken muß erheblich größer sein, als auf dieser Tabelle angedeutet ist. Wenn ich die Fabel recht verstehe, muß in dieser Lücke wenigstens das im folgenden Eingeklammerte gestanden haben: פגעהם זי [אריה ואילא]. Zu פגעהם vgl. RH 68, 3: ܐܘܪܥܐ ܕܦܓܥ ܒܡܥܪܬܐ. Im folgenden Fabelanfang ist אריה der Löwe deutlich. Vorher gingen zwei Wörter, von denen das erste mit מ anfing.

Zeile 12. „gelassen hat ein Esel und nicht trägt er ihn. Er nimmt auf בות von seinem Kameraden, hebt auf die Last, welche nicht die seine (war)“

Zeile 13. „und die Last des Kamels trägt er.“

Die Zeichen שא in Z. 12 sind vielleicht zu ינשא, das folgende Wort zu מובלא Last = ܡܘܒܠܐ zu ergänzen.

Das Wort בות in Z. 12 ist unbekannt. Oder etwa eine Eule von בותא Targum = hebräischem תִּנְשֶׁמֶת? —

Zu טען vgl. targumisches טענא und ܛܥܘܢܬܐ.

Zu der Form des Suffixes in יטעננהי vgl. יניקנהי hier Z. 14 und אשלמנהי bei Sayce-Cowley L 3, 5, 10.

Zeile 13. „Der Esel (besprang רכב?) die Eselin, — und die Vögel (?) —“

Zeile 14. „zwei (fem.), Worte, ein schönes, und ein drittes, geliebt (sing. fem. gen.) von der Sonne — der Esel, und es wird ein Lamm (?) ihn Weisheit säugen lassen —“

Zeile 15. und er hört ein Wort und verrät es nicht (teilt es nicht mit).“

In Z. 13 ist die Lesung רכב unsicher, wohl aber möglich.

Das Wort צנפריא ist unbekannt. Ob = צִפּוֹרַיָּא die Vögel? Es findet sich auch Tafel 45, 4; 49, 9. Wenn in diesem Wort einem älteren np ein späteres pp entspricht, so liegt derselbe Vorgang in אנפי Tafel 40, 14 = syrischem ܐܦ̈ܐ vor.

Die Vögel ܨܦܪ̈ܐ werden erwähnt bei RH Text, S. 42 Nr. 25; 45 Nr. 51; 46 Nr. 62; 68, 8.

In Z. 14 darf man vielleicht lesen: וְיֵנִיקִנְהִי כבש חכמה

Das hebräische Wort כֶּבֶשׂ Lamm ist mir im Aramäischen sonst nicht bekannt.

Zeile 15. „Siehe, dies ist teuer (geehrt) — Sonne, und wer Wein trinkt und nicht —“

Zeile 16. „und seine Weisheit geht zugrunde und wird gesehen“ —

Vor מתחזה stand vielleicht ולא יקיר „und nicht wird etwas Kostbareres gesehen als“.

Zeile 16. Zweite Hälfte: „— das Volk — die Götter“ (oder: göttlich) —

Die Zeichen שמת könnten bedeuten sie hat gesetzt. Ob עממא = späterem ܥܡܡܐ?

Von der ersten Beschriftung sind oberhalb von Z. 1 und unter Z. 16 (z. B. — בר ש) einige Reste erhalten. Auch die Rückseite war ursprünglich beschriftet in 3 Kolumnen. Links unten lin. paen. glaube ich zu lesen — ב כרשן /// ש /// — d. i. 3 Kereš 3 Scheḳel.

56: Papyrus 54.

Tafel 45 (Achiḳar).

P. 13446[e]; Höhe 32 cm, Breite 33 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung. Links Schutzstreifen, der auch beschrieben ist.

אף לאלהן יק[י]רה הי ע . — ל . — מלכותא בש[מי]ן שימה הי כי בעל קדשן נשא
ב . — אל ת . . ט יומא עד תחוה — . .
. — תאתה על בלך כזי בכל — אתר — הב ואדניהם ל . — פמך אשתמר לך אל יהוה טרפי
מן כל מנטרה טר פמך ו . ל זי ש — הוקר לבב כי צנפר הי מלה ומשלחה גבר לא ל .
מ . . אחדי פמך אחדי כן — הן פצ — . בעדרה כי עזיז ארב פם מן ארב מלחם
אל תכסה מלת מלך רפה — תהוי — ך רכיך ממלל מלך שרק ועזיז הו מן סכין פם .
חזי קדמתך מנדעם קשה — . פי מ . . אל תקום זעיר כצ . ה מן ברק אנת אשתמר לך
אל יח . . הי על א . ריך ותהך — לא ביומיך
——— ת מלך והן פקיד לך . טה — יקרה הי עבק עבד הי אל תהנשק . ליך ותכסה כפיך
. ת מלת מלך בחמד לבבא ⳼ . . ה ישפטון עקן עם אשה בשר עם סכין איש עם .
. עמת אף זעורתא מררתא ז — א הסין ולא איתי זי [מ]ריר מן ענוה רכיך לשן מ
ועלעי תנין יתבר כמותא זי [ל]א מתחזה ⳼ בשגיא בנן לבבך אל יחדה ובזעריהם
מלך כרחמן אף קלה גבה ה[ו] מן הו זי יקום קדמוהי להן זי אל עמה
שפיר מלך למחזה כשמש ויקיר הדרה לדרכי ארקא בני ח
מאן טב כס . מלה בלבבה ו . . . תביר הנפקה ברא
אריא אזל קרב לש — ל . שלם יהוי לך ענה חמרא ואמר לאריא

Zeile 1. „auch ist sie (?) unserem Gott (oder: Göttern) teuer — das Reich ist in den Himmel (?) gesetzt, denn der Heiligkeiten Herr hat aufgehoben —"

Wenn meine Ergänzung בשמ[י]ן richtig ist, findet sich hier schon die neutestamentliche Vorstellung vom Himmelreich ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ (Matth. 5, 3 u. s.) Man kann natürlich auch anders übersetzen: „das Reich ist im Himmel aufgestellt". Vgl. מלך שמיא Daniel 4, 34.

Wer ist unter בעל קדשן zu verstehen? Derjenige, dem die heiligen Opfergaben gehören, also ein Gott, oder ein Opfernder, etwa ein opfernder Priester? —

Zeile 2. „(Mein Sohn), verfluche (?) nicht eher den Tag, als bis du kundgibst" —

Der Anfang der Zeile kann etwa so ergänzt werden: ב[רי] אל ת[לו]ט. Von dem ל in תלוט glaube ich noch einen Rest zu erkennen.

Zeile 3. „es (sing. fem. gen.) kommt dir in den Sinn, wie in allem — ihre (Augen?) und ihre Ohren — gib dir Acht auf deinen Mund. Nicht soll sein —"

Zu בָּלָךְ vgl. Daniel 6, 15.

אשתמר ist hier gebraucht wie das hebräische הִשְׁתַּמֵּר (vgl. auch הִשָּׁמֶר לְךָ), sonst im Aramäischen nicht üblich. Hier auch in Z. 7 und vielleicht in Tafel 48, Kolumne 1, 2.

Ob das letzte Wort Blätter טַרְפַּי bedeutet? Man könnte allenfalls אל יהוה auch: „nicht soll fallen lassen" übersetzen, und kann hiervon ausgehend daran erinnern, daß תאתא Feigenbaum bedeuten kann (s. Tafel 63, 1, 2).

Zu אדניהם, nicht אזניהם, vgl. hier דהב ,אחרו ,כדב ,מדבחא (neben זהב), דנה (neben זנה), s. Index.

Zeile 4. „von jeder Warte aus wache auf deinen Mund und — und mach schwer das Herz, denn das Wort ist (wie) ein Vogel und der es entsendet, ist ein Mann —"

מנטרה = hebräischem מִשְׁמֶרֶת wie אנפי gegenüber späterem ܐܦ̈ܐ, צנפר gegenüber צִפּוֹר und ܨܦܪܐ (s. Index). Syrisch ܡܛܪܬܐ. Vgl. oben S. 26, A 1.

Zu הוקר לבב ist והוקרת Tafel 48, Kolumne 2, 4 zu vergleichen. Ob der Ausdruck besagen soll: mache schwer dein Herz, d. i. mache es bedächtig, daß es sich nicht übereilt? —

Zu צִנְפַר vgl. Tafel 44, 14.

Inhaltlich sind diese Zeilen 3 (zweite Hälfte), 4, 5 vielleicht mit den Sprüchen 52 und 53 bei RH Text, S. 45. 46 sowie mit Spruch 2 S. 40, 1—4 verwandt. Der Vergleich des Wortes mit einem Vogel findet sich auch bei RH Text, S. 42 Nr. 25: ܡܛܠ ܐܢܫܐ ܕܓܠܐ ܐܝܟ ܨܦܪܐ ܥܡܗܘܢ.

Zeile 5. „— in seiner Herde. Denn die List des Mundes ist gewaltiger als die List des —“

Das zweimalige אחרי (hinter mir?) oder אחדי (אֲחָדֵי? אֲחַדִי) ist schwierig.

Da אחד verschließen bedeuten kann, so kann man אחדי פמך übersetzen: „die, welche deinen Mund verschließen“. Vgl. Targum Onkelos zu Deut. 25, 4: לא תיחוד פום תורא.

בעדרה ebenso auf Tafel 47, Kolumne 1, 1.

ארב dürfte mit dem hebräischen אֹרֶב oder אֶרֶב zu identifizieren sein.

Für מלחם erwartet man eine Bedeutung, die einen Gegensatz zu פם Mund bildet. Die Kombination mit ܠܘܚܡܐ Drohung, ܐܬܠܚܡ drohen bringt keine Förderung.

Zeile 6. „verbirg (?) nicht das Wort des (eines) Königs, heilend (?) — wird es sein — milde an Rede — ein König ist שרק und gewaltiger als ein Messer, der Mund des —“

Die Lesung תִּכְסֵה ist nicht ganz sicher; möglich wäre auch תכבה und תכטה. Vgl. Z. 9 ותכסה.

רפה (mit übergeschriebenem א) ist so geschrieben, als ob רפאה heilend (sing. fem. gen.) oder sie hat geheilt beabsichtigt sei.

Ob שרק mit dem hebräischen שָׂרִיק und syrischen ܣܪܩ kombiniert werden darf? zerreißend? Möglich wäre auch שדק = ܣܕܩ spaltend, zerreißend, vgl. شَدَقَ.

Zu רַכִּיךְ ממלל vgl. Z. 11 רכיך לשן „von sanfter Zunge“ und Prov. 15, 1: רַךְ — מַעֲנֶה und Prov. 25, 15 לָשׁוֹן רַכָּה.

Hebräisches רַךְ gibt Onkelos durch רַכִּיכָא. Zu dem Inhalt dieses Ausdrucks vgl. RH Text, S. 40, 8a: ܟܕ ܐܘܡ ܒܠܫܢܟ ܘܐܡܪܟ ܡܠܟ und S. 44, 38: ܟܕ ܐܫܠܐ ܠܫܢܟ.

Zeile 7. „sieh, vor dir etwas Hartes — erheb dich nicht — kleiner ist als ein Blitz. Du, gib dir Acht —“

קשה = ܩܫܝܐ.

Die auf זעיר folgenden Zeichen können etwa כִּצְוָה gelesen werden, vielleicht auch כִּטְוָה.

אשתמר לך s. oben Z. 3.

Zeile 8. „nicht soll er — über deine —, und du wirst hingehen nicht in deinen Tagen.“

Die ersten Worte können etwa in folgender Weise gelesen werden: אל יתננהי על אמריך „nicht soll er sich seiner erbarmen wegen deiner Worte“. Anstatt deiner Worte kann man übersetzen deine Lämmer.

Wenn ותהך und du gehst den Sinn haben sollte: du gehst dahin d. h. du stirbst, könnte לא ביומיך bedeuten zur Unzeit wie das phönizische בל עתי bei Ešmunʿazar 3.

Zeile 9. „(das Wort) eines Königs, und wenn dir befohlen wird — es (fem. sing.) ist seine Ehre, es ist עבק eines Knechtes. Nicht תהנשק über dir, indem du deine Hände verbirgst.“

Der Anfang darf vielleicht zu מלת מלך wie in Z. 10 ergänzt werden.

Das Wort nach פקיד לך ist mir rätselhaft. — שה.?

Im folgenden lese ich: עבק עבד הי אַל תהנשק עליך. Die letzten Zeichen kann man auch anders zerlegen in אַלֹּתהן שק. Die Zeichengruppe עבק findet sich auch in Tafel 8, 6 und Tafel 9, 22.

Für die Deutung von תהנשק ist die gewöhnliche Bedeutung von נשק küssen nicht verwendbar.

Zeile 10a. „auch (אִם) das Wort eines Königs nach der Lust des Herzens.“

Zu בחמד לבבא vgl. das hebräische חמד und die targumischen Formen חמידתא, חמדתא, חמודא.

Zeile 10b. „sie richten über Bäume samt dem Feuer, über Fleisch samt Messer, über einen Mann samt —“. Anfang ה[וה] „es geschah einmal“?

Die Wurzel שפט ist im Aramäischen bisher nicht belegt. Wenn sie prozessieren bedeuten könnte, wäre zu übersetzen: „Bäume führen einen Prozeß mit dem Feuer (das sie vernichtet), Fleisch mit

dem Messer (das es zerschneidet), ein Mann mit —". Vgl. ܠܐ ܬܕܘܢ prozessiere nicht bei RH Text, S. 47 Nr. 65.

Zeile 11. „hat sie gekostet (?). Auch ist Kleinheit (gering sein) bitter, und — ist stark. Und nicht gibt es, was bitterer wäre als der Demütige; mit sanfter Zunge redend —"

Das erste Wort der Zeile kann טעמת gewesen sein.
זערותא = targumischem זְעֵירוּתָא.
Zu רכיך לשן vgl. Prov. 25, 15: לָשׁוֹן רַכָּה. Siehe oben Z. 6 רַכִּיךְ מְמַלַּל.
ענוה doch wohl = ענוא von einer Form, die dem hebräischen עָנָו entspricht.

Zeile 12a. „und die Rippen des Drachen zerbricht er wie der unsichtbare Tod."

Zu dem Zerbrechen der Rippen des Drachen vgl. das Zerbrechen der Köpfe der Drachen in Psalm 74, 13: שִׁבַּרְתָּ רָאשֵׁי תַנִּינִים עַל־הַמָּיִם.

Zeile 12b. „Über das Viel von Söhnen soll sich dein Herz nicht freuen, und über ihre Geringheit (geringe Zahl) —"

Dieser Spruch ist in der armenischen Version des Achiḳarbuches erhalten, s. RH S. 29, Nr. 34: Son, rejoice thou not in the number of thy children, and in their deficiency be not distressed. Hiermit ist Jesus Sirach 16, 2 zu vergleichen: וגם אם פרי אל תבע בם „und wenn ihrer (der Kinder) viel werden, freue dich nicht über sie" (Victor Ryssel in Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments S. 307). Syrisch: ܐܦܢ ܣܓܝܘ ܠܐ ܬܚܕܐ ܒܗܘܢ. Vgl. ferner The book of Tobit ed. Neubauer S. 8, 6: ולא יזוח לבך בבניא ובבנתא.
בזעריהם von זְעוּרִין wie נְעוּלִים, אֲמוּרִים, בְּתוּלִים im Hebräischen.

Zeile 13. „ein König ist wie ein Barmherziger, auch ist seine Stimme höher als derjenige, der vor ihm steht, aber wer zu seinem Volke"

Wenn die Lesung כְּרַחְמָן richtig ist, kann man רחמן Tafel 43, 1, 5 vergleichen.
Die Wurzel גבה im Targum üblich, im Syrischen verloren.
Zu dem Ausdruck לחן זי אל עמה vgl. 47, 2, 13; 48, 1. 3. 6. Zu אל auch 47, 2, 15.

Zeile 14. „schön ist ein König anzuschauen wie die Sonne und kostbar ist sein Schmuck; für die auf der Erde Wandelnden, die Söhne des —". Vgl. Jesaia 33, 17.

Zu הדרה vgl. das Targum zu Prov. 14, 28 הדריה דמלכא.
Zu דרכי ארקא vgl. Jos. 14, 19: הָאָרֶץ אֲשֶׁר דָּרְכָה רַגְלְךָ בָּהּ.

Zeile 15. „ein gutes Gerät, er hat verborgen ein Wort (eine Sache) in seinem Herzen, und — — hat es hinausgebracht nach draußen."

Das dritte Wort ist vermutlich כַּסִּי. Vgl. hier Z. 6 תְּכַסֵּה.
Vor הנפקה kann etwas wie יהו . תביר gestanden haben.

Zeile 16. „Ein Löwe ging, kam in die Nähe von — ausziehend wird er sein dir. Der Esel erwiderte und sprach zum Löwen"

Ein Gespräch zwischen Löwe und Esel s. bei RH Text, S. 68, 3 ff.

Von der ursprünglichen Beschriftung finden sich mancherlei Spuren, z. B. links von Z. 13 בר לדגל, darunter לקבל, rechts von Z. 15 מנת —, in der zweiten Zeile darunter חמר. Die Rückseite war mit 2 Kolumnen beschriftet. In Kol. 1, Z. 1 — זי הנפקו לי מ.

57: Papyrus 55.

Tafel 46 (Achiḳar).

P. 13446[f]; Höhe 31 cm, Breite 26,5 cm, hellbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 כשאית חלא וטענת מלח ולא איתי זי יקיר מן .. ———
2 כשאית תבן ונסבת פדן ולא ולא איתי זי קלׄלׄ מן תותב
3 חרב תדלחׄ מין שפין בין רעין טבן
4 איש זעיר וירבה מלוהי מסרסרן לעלא מנה כי מפתח פמה מע . ה
5 אלהׄ ‒ והן רחימן אלהן הו ישימון טב בחנכה למׄימר
6 שגיאן — וכב ——— שמהתהם לא ידע איש הא כן אנשא לא ידע איש
7 אריה — . . . . תי בימא על כן יקראון לק . א לבא
8 נמרא פגע לענזא והי עריה ענה נמרא ואמר לענזא אׄתׄי ואכסנכי משכׄ
9 ענזא ואמרת לנמרא למהׄ לי כסיכי גלדי אל תלקחן מני כי לא ——— לׄ
10 שלם טביא להן למונק דמה ⳩ דבא אזל על אמרׄ ——— . ———
11 אשתק ענז אמריא ואמרו לה שא לך זי ת[ב]עׄא מנך אנחנה . ———
12 כׄי לא בידי אנׄ . . מנ[ש]א רגלהם ומׄנחתׄ[ו]תהם מן בל . ——— . לׄ . —
13 כי לא בידיך מנׄשא רגלך למנחתותה ⳩ הן נפקה טבה מן פם א[יש] —
14 והן לחיה תנפק מׄ[ן] פמהם אלהן ילתון להם ⳩ הן עיני אלהן על אנ[ש]
15 איש מצלח עקן בחשוכא ולא חזה כאיש זׄי גנב זי שתר בג וישת

Zeile 1. „ich habe aufgehoben Sand und habe getragen Salz, und es gibt nichts, was schwerer wäre als —"

Vgl. RH Text S. 44, Nr. 45: ܒܪܝ ܛܥܢܬ ܡܠܚܐ ܘܗܦܟܬ ܐܒܪܐ ܘܠܐ ܚܙܝܬ ܕܝܩܝܪ ܡܢ ܚܘܒܬܐ ܕܦܪܥ ܐܢܫ ܕܠܐ ܝܙܦ „Ich habe Salz getragen und Blei umgedreht, und habe nichts gesehen, das schwerer wäre als eine Schuld, die jemand zahlen muß, ohne sie kontrahiert zu haben"; Jesus Sirach 22, 15: ܚܠܐ ܘܡܠܚܐ ܘܦܠܓܐ ܕܦܪܙܠܐ ܩܠܝܠ ܠܡܫܩܠ ܡܢ ܓܒܪ und Prov. 27, 3: כֹּבֶד אֶבֶן וְנֵטֶל הַחוֹל.

Zeile 2. „ich habe aufgehoben Stroh und habe genommen einen Pflug, und nichts gibt es, was leichter wäre als einer, der wohnt —"

Der Schluß dieses Spruches מן תותב (vgl. (ܬܘܬܒܐ) ist vielleicht verwandt mit dem Ende des Spruches Nr. 46 bei RH Text, S. 45: ܒܪܝ ܛܥܢܬ ܦܪܙܠܐ ܘܗܦܟܬ ܟܐܦܐ ܘܠܐ ܝܩܪܘ ܥܠܝ ܐܝܟ ܓܒܪܐ ܕܝܬܒ ܒܒܝܬ ܚܡܘܗܝ „Mein Sohn, ich habe Eisen getragen und Steine umgedreht, und nicht waren sie so schwer (lästig) wie ein Mann, der im Hause seines Schwiegervaters wohnt".

Das ולא ולא ist Dittographie für ולא.

Zeile 3. „ein Schwert (sic) trübt ruhige Wasser unter guten Genossen (?)."

שפיא hier im targumischen Sinne ruhig, nicht rein wie im Syrischen.

Zu דלח trüben vgl. Ezechiel 32, 2. 13.

רעין) Die Ableitung vom hebräischen רֵעַ hat ihr Bedenken, da dies Wort sonst im Aramäischen nicht vorkommt. Andererseits darf man wohl nicht Hirten übersetzen, da man hierfür nach dem Gebrauch einer späteren Zeit רעון erwarten würde. Oder von רעא = zufrieden?

Zeile 4. „ein kleiner Mann, und macht viel seine Worte מסרסרן über sich hinaus, denn das Öffnen seines Mundes —"

Zu וירבה מלוהי vgl. Koheleth 10, 14: וְהַסָּכָל יַרְבֶּה דְבָרִים.

Ein Wort מסרסר ist nicht überliefert. An das nachbiblisch-hebräische סרסר vermitteln ist wohl

nicht zu denken, eher vielleicht an das arabische سرسر الشفرة حدّدها d. i. سرسر die Schneide des Schwertes schärfen. Danach könnte מסרסרן etwa gedeutet werden als scharfe, schneidige (Worte).

Zu לעלא vgl. Targum zu Deut. 28, 43 לעילא לעילא.

Zu מפתח פמה vgl. פִּתְחוֹן־פֶּה Ez. 29, 21 und ܡܦܬܚܘܬ ܦܘܡܐ bei RH Text, S. 44 Nr. 38.

Das letzte Wort kann etwas wie מעדה, מערה oder מענה gewesen sein.

Zeile 5. „Götter (?), und wenn Götter barmherzig sind, wenn (?) sie gutes auf seinen Gaumen legen zu sprechen“

Das erste Wort kann zu אלהן ergänzt werden. Hinter רחים glaube ich noch die Spur eines ן zu erkennen. Die Übersetzung barmherzig ist konjektural; die gewöhnliche Bedeutung des Wortes ist amatus. Bei der Lesung רחימן ist für das folgende הו kein Platz im Satze. Ob הו als Schreibfehler für הן anzusehen ist? Wenn man רחים liest: „und wenn unser Gott barmherzig ist“, fehlt für das folgende ישימון das Subjekt.

Daß der Gaumen hier חנכא, nicht חכא genannt ist, stimmt überein mit Formen wie אנפי = אפי, צנפר = צפור, s. Index.

Daß der Gaumen spricht, s. in Prov. 8, 7: כִּי־אֱמֶת יֶהְגֶּה חִכִּי.

Zeile 6. „viele (viele Dinge?) — ihre Namen weiß niemand. Siehe, ebenso die Menschheit, niemand kennt (ihre Namen?)“

Zeile 7. „ein Löwe — im Meer. Deshalb nennen sie den — לבא

Auf אריה folgte etwas wie לָא אִיתַי (oder לג): „einen Löwen gibt es nicht im Meer“.

Das vorletzte Wort kann etwas wie לקפא oder לקרא sein.

Inhalt mir unverständlich. Das erste Wort אריה könnte nahe legen, das letzte als לָבָא (לביא) Löwe zu lesen, während die Zusammenstellung von בימא und לבא an den biblischen Ausdruck בְּלֶב־יָם Prov. 30, 19 erinnert. Wie es scheint, ist eine Art Etymologie beabsichtigt.

Zeile 8. „Der Panther begegnete der Ziege, während sie nackt war. Der Panther hub an und sprach zur Ziege: Komm, und ich will dich bedecken mit meinem Fell.“

Zeile 9. „(Es antwortete ענת) die Ziege und sprach zum Panther: Warum mir כסיכי meine Haut? Nimm sie mir nicht weg, denn nicht —“

Zeile 10a. „das Heil der Gazelle, sondern (außer) demjenigen, der sein Blut zu trinken gibt.“

ענזא = ܥܢܙܐ, st. c. ܥܢܙ.

Das Wort עריה Z. 8. kann man nach dem syrischen ܥܪܛܠܝܬ als nackt übersetzen, was gestützt würde durch das folgende und ich werde dich bedecken.

Die Lesung der Zeichen in Z. 9 למה לי כסיכי scheint mir kaum zweifelhaft.

Das Wort תלקחן nehme ich im Sinne von תלקחִנַּה wie אשבקן = אשבקִנַּה (s. Index) und תנתנן für תנתנִנַּה bei Sayce-Cowley D 10.

Zu מונק vgl. das targumische מוניק und etwa יניקנהי Tafel 44, 14.

Für die Enträtselung des Zusammenhanges dieser Tierfabel dürften die folgenden Einzelheiten zu beachten sein:

Die Haut, meine Haut ist zuerst durch משכי, dann anders durch גלדי ausgedrückt.

Die Worte למה לי כסיכי werden von der Ziege an den Panther (mask.) gerichtet. Wie erklärt sich da das weibliche Suffix der 2. Person in כסיכי?

Das Wort גלדי kann syntaktisch sowohl mit dem vorhergehenden למה לי כסיכי, wie mit dem folgenden אל תלקחן verbunden werden.

Vorausgesetzt, daß die Zeilen 8—10 zu derselben Fabel gehören, wie erklärt sich da, daß zuletzt auf einmal die Gazelle טביא erscheint, während vorher nur von der Ziege ענזא die Rede ist? —

Von der Haut ܡܫܟܐ der Ziege handelt die Fabel bei RH Text, S. 67, 9 ff.

Zeile 10b. „Der Bär kam zu den Lämmern (?) —“

Zeile 11. „ich werde schweigen. Die Lämmer huben an und sprachen zu ihm: Nimm dir, was du von uns zu haben verlangst. Wir —“

Bruchstück einer Fabel vom Bären und den Lämmern.

Die Lesung דִבָא (= דובא, ܕܒܐ) der Bär ist nicht sicher, aber möglich.

Die Ergänzung der Zeichen אמִר in Z. 10 zu אמריא ist durch das אמריא der folgenden Zeile gesichert. אשתק = ܐܫܬܩܘܦ.

Zeile 12. „denn nicht (liegt) es in den Händen des —, aufzuheben ihren (plur. masc.) Fuß und sie (plur. masc.) hinabzulassen (niederzusetzen) von —“

Zeile 13a. „denn nicht liegt es in deinen Händen aufzuheben deinen Fuß, um ihn hinabzulassen (niederzusetzen).“

Vielleicht ist in Z. 12 nach בידי zu lesen [אנ[שא: „Nicht liegt es in der Hand der Menschen“. Der Ausdruck berührt sich zum Teil mit Onkelos Deut. 28, 56: דְלָא נְסִיאַת פַּרְסַת רִיגְלַהּ לְאַחָתָא עַל אַרְעָא wie mit RH Text, S. 46 Nr. 53: ܒܪܝ. ܠܐ ܬܦܘܩ ܡܠܬܐ ܡܢ ܦܘܡܟ.

Zu מנשא vgl. hebräisches נשׂא und targumisches נשא, נסא.

Zeile 13b. „Wenn etwas Gutes aus dem Munde eines Menschen (?) ausgeht —“

Zeile 14. „und wenn ein Fluch (?) ausgeht aus ihrem (plur. masc.) Munde, fluchen (?) ihnen Götter.“

Die Lesung ילְחִין, die an sich zweifelhaft ist, wird gestützt durch das vorhergehende לחיה. Die Bedeutung Fluch für לחיה wird zwar durch diese Zeile nicht erwiesen, aber doch, wie mir scheint, nahe gelegt. Danach empfiehlt es sich לחיה in Tafel 1, 7 mit verflucht (ملحى = ملعون) zu übersetzen. Die Wurzel hat sich im syrischen ܠܚܐ erhalten, aber in anderer Bedeutung (abwischen).

Zeile 14b. „Wenn die Augen von Göttern (unseres Gottes?) auf einem Menschen (?) (ruhen) —“

Vgl. zum Ausdruck Psalm 34, 16: עֵינֵי יְהוָֹה אֶל-צַדִּיקִים.

Zeile 15. „läßt jemand Bäume gedeihen in der Finsternis, und nicht sieht (wird gesehen?) er, wie ein stehlender Mann der Verborgenheit (?) —“

Wenn מצלה Z. 15 so richtig gedeutet ist, steht es für מהצלה. Vgl. Anm. zu אקרא Tafel 26, 27, 7. Es ist möglich, daß das Wort זי zwischen איש und גנב absichtlich getilgt war.

Wenn hier das Wort שתר im Sinne von סתר verbergen gebraucht sein sollte, läge hier ein ähnliches Schwanken in der Schreibung der Zischlaute vor wie in סנחאריב und שנחאריב. Vgl. hier סתר in Tafel 44, 10. Man könnte in dem Fall übersetzen: „wie ein Dieb der Verborgenheit des Gartens“ (? גַּבָּ?), und im folgenden wäre vielleicht zu lesen [וישת[ר und er verbirgt.

Das zweite Wort אלהן in Z. 14 (הן עיני אלהן) kann natürlich auch unseres Gottes übersetzt werden, ich ziehe aber die Übersetzung von Göttern mit Rücksicht auf den unmittelbar vorhergehenden Satz אלהן ילחון להם vor.

Von der ersten Beschriftung finden sich mehrfache Spuren. Zwischen Z. 9 und 10 kann etwas wie — חמִר זי שנת . ח// gestanden haben. Die Rückseite war ursprünglich mit 2 Kolumnen beschriftet.

58: Papyrus 56.

Tafel 47 (Achiḳar).

P. 13446g; Höhe 31 cm, Breite 38,5 cm, hellbraun, drei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Kolumne I.

1 [ק]שתך ואל תה[ר]כב חטך לצדיק למה אלהיא יסגה בעדרה ויהתיבנהי עליך
2 אנת יה ברי הכצר כל כציר יעבד כל עבידה אדין תאכל ותשבע ותנתן לבניך
3 . גת קשתך והרכבת חטך לצדיק מנך חטא מן אלהן הו
4 אנת יה ברי זפרגנא והנטתא זי תאכל ותשבע ותנתן לבניך עמך
5 . פתא יקירתא ומן גבר .... אל תזת א .. — . תזת זפתא שלין לנפשך אל תשים עד
6 — פתא ——— . .... א חלא כ . ——— . ר ומשלמותה ממלא בי
7 ——— . הי באדניך. כי חן גבר הימנותה ושנאתה כדבת שפותה
8 — . רמן כרסאא לכדבא .. יט ועל א .. הן שגרן כדבתה וידוקן באנפוהי
9 מכדב גזיר קדלהכבתולה תימנה . ——— לאנפין כאיש זי יעבד לחיתא
10 . ומן אלהן לא נפקת +
11 . . . זי בעדבך ואל תרגג לכביר זי ימנע מנך
12 — — חילא ואל תהשגא לבבא
13 ולא יתרום בשב אבוהי ובשב אמה אל ידנח שמ — כי גבר לחה הו
14 . נפקת לחיתי ועם מן א .. ק + בר בטני הגשש ביתי .. ה אמר לנכריא
15 . וה לי שהד חמס ומן אפו צדקני + מן ביתי נפקת חמת — עב מן אקשה ואעפה
16 יך אל תגלי קדם ——— מיך אל יקל שמך קדמיהם

Kolumne I.

Zeile 1. (Spanne nicht) „deinen Bogen und schieß nicht mit deinem Pfeil auf einen Gerechten. Vielleicht (?) die Götter in seiner Herde“

(d. h. verehrt er viele Götter in seiner Herde) und sie lassen es zurückkommen auf dich (d. h. sie belohnen ihn zur Entschädigung für das, was Du ihnen angetan hast).

Zu Anfang ist vielleicht zu ergänzen [אַל תִּדְרֹךְ קַ[שְׁתָּךְ. Vgl. Tafel 49, 1 דרך קשתה.

Zu תהרכב וגו׳ vgl. hier Z. 3: והרכבת חטך לצדיק.

Zu der Konstruktion vgl. Psalm 66, 12; הרכבת אנוש לראשנו „du hast Leute auf unser Haupt fahren lassen“. Hier: „laß nicht fahren deinen Pfeil (חט = חֵץ) auf einen Gerechten“.

Wenn יְסַגֵּה richtig wäre, läge hier wieder eine Verwechslung der Zischlaute vor, denn man erwartet ישגה (statt ישגא יהשגא). Man wird daher wohl eine andere Erklärung suchen müssen, wenn man nicht etwa יסגד (er betet an) anstatt יסגה lesen will.

בעדרה ebenso Tafel 45, 5. Zu יַהֲתִיבֻנְּהִי vgl. יהתיבון Ezra 6, 5. Man kann aber die Form יהתיבנהי auch übersetzen er läßt es (ihn) zurückkommen nach Analogie der Form אל נקטלנהי „laßt uns ihn nicht töten“ Tafel 43, 1, 13.

Zeile 2. „Du, o mein Sohn, ——————————— jede Arbeit wird er tun. Dann wirst du essen und satt werden und deinen Kindern geben.“

Der Vokativ יה ברי ebenso in Z. 4.

Das Wort כציר ist rätselhaft. Wenn man annehmen will, daß hier und in הכצר ein כ statt ק geschrieben ist, wie in כיצא statt קיצא in der Bauinschrift von Zengīrlī Z. 19 und in יכטלוך statt יקטליך in Nerab 1, 11, kann man allenfalls übersetzen: „ernte jede Ernte ab, sie wird jedes Werk tun (müßte be-

deuten: jeden Zweck erfüllen). Dann wirst du essen usw." Es liegt auf der Hand, daß die Worte יעבד כל עבידה nur durch eine gezwungene Deutung in einen solchen Zusammenhang eingefügt werden können.

Der Ausdruck „du wirst essen und satt werden und deinen Kindern geben" ebenso in Z. 4. Ähnliche Ausdrücke sind im Alten Testament nicht selten, s. Neh. 9, 25: וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׂבְּעוּ, Ruth 2, 14; Micha 6, 14.

Zeile 3. „deinen Bogen und hast mit deinem Pfeil auf einen, der gerechter ist als du, geschossen. Das ist eine Sünde gegen Götter (oder: gegen unseren Gott)."

Die Konstruktion חטא מן אלהן ist mit solchen biblischen Wendungen wie Lev. 5, 16 אֲשֶׁר חָטָא מִן־הַקֹּדֶשׁ zusammenzustellen.

Die ersten Zeichen גת. weiß ich nicht zu ergänzen. Eine Lesung wie הִצַּגְתָּ du hast aufgestellt ist wegen der Zeichenreste am Anfang der Zeile ausgeschlossen. Das Verbum muß ein Synonym von דרך spannen (ܡܬܚ, مدّ) gewesen sein.

Zeile 4. „Du, o mein Sohn, זפרגנא und Weizen, den (was) du issest und satt wirst und deinen Kindern bei dir gibst."

Vgl. Zeile 2. Ein Wort זפרגנא oder זפדגנא ist mir nicht bekannt. Auf die lautliche Berührung des Wortes mit ܣܦܪܓܠܐ, سفرجل Apfel ist wohl nichts zu geben. Vielleicht bezeichnet es eine Getreideart. Ich verweise noch auf das assyrische sapalgīnu, eine Pflanze bei Delitzsch, Handwörterbuch S. 508.

Zeile 5. „ein schweres Darlehn (?), und von einem Manne — entleihe nicht, (und wenn) du entleihest ein Darlehn, nicht setze Sorglosigkeit (?) deiner Seele, bis (d. h. nicht eher als bis) —"

Das Wort תזק empfehle ich תֵּזַק zu lesen nach dem syrischen ܬܐܙܩ. Über die Lesart תזיק in den beiden Onkelos-Stellen Deut. 15, 6 und 28, 12 vgl. Merx, Chrestomathia Targumica S. 210 s. v.

Das Wort זפתא in Z. 5 und im Anfang von Z. 6 hat doch wohl mit זפתא Pech nichts zu schaffen, sondern dürfte als eine Nominalform der Wurzel יזף (זפתא = Darlehn) aufzufassen sein, obwohl dies Wort in späterer Zeit in dieser Bedeutung nicht vorkommt, denn für Darlehn sagt man ܝܘܙܦܬܐ, nicht ܙܦܬܐ. Vgl. זפתא in Tafel 29, 3.

Das Wort שלין ist in dieser Form nicht zu belegen, und ein Plural שְׁלֵין quieti scheint hier nicht angebracht. Ich empfehle daher שלין als ein Abstraktum der Wurzel שלי etwa im Sinne des arabischen سُلْوان anzunehmen.

Die Lesung גבר vgl. mit demselben Wort in Z. 7 und 13.

Nach גבר erwartet man ein Adjektiv wie hartherzig, grausam, habgierig, und nach אל תזף könnte man etwa ergänzen: תזף [אנת והן] „und von einem (hartherzigen) Manne borge du nicht [, und wenn] du borgst usw".

Zeile 6. Wie zu Anfang der Zeile kann auch vor חליה das Wort זפתא gestanden haben. Also „ein süßes Darlehn"? —

Die letzten drei Wörter kann man allenfalls versuchsweise wiedergeben durch:

„und seine Vergeltung macht er voll an mir."

Auffallend ist die Form משלמותה, da man nach Sayce-Cowley E 5 לשלמה und nach תְּהָכוּ (das. G 30) als Infinitiv des Pael eine Form שַׁלָּמָא oder שַׁלָּמוּ, nicht eine Form wie das syrische ܡܫܠܡܘ erwarten würde.

Zeile 7. „in deinen Ohren, denn die Anmut des Mannes ist seine Treue, aber seines Hasses Lippen lügen" (wörtlich: und sein Haß ist lügend mit Bezug auf seine Lippen).

Das Wort חן steht hier in demselben Sinne wie in Prov. 22, 1: מִכֶּסֶף וּמִזָּהָב חֵן טוֹב.

Ich lese die beiden letzten Wörter כָּדְבַת שִׂפְוָתֵהּ als uneigentliche Iḍāfe. Man kann auch natürlich lesen כַּדְּבַת שִׂפְוָתֵהּ „sie hat seine Lippen der Lüge geziehen". Eine entfernte Verwandtschaft mit dem Gedankeninhalt zeigt Jesus Sirach 19, 8: ܒܪܚܡܐ ܘܒܣܢܐܐ ܠܐ ܬܕܓܠ „Gegen Freund wie Hasser sollst du nicht lügen".

Zeile 8. „den Sessel (Thron) für einen Lügner — und über — Wenn seine Lügen weggeworfen werden (שְׁגִרָן?) und sie (?) ihm in das Antlitz speien"

כרסאא = ܟܘܪܣܝܐ.

שגרן (die Lesung שגין multae ist ausgeschlossen) wüßte ich nur mit dem targumischen שְׁגַר und syrischen ܫܓܪ zu kombinieren.

Zu באנפוהי vgl. in der folgenden Zeile לאנפין.

יְרוּקָן = ܢܪܘܩܘܢ sie speien? Sonst ירוקן = ירוקנה er speit es.

Zeile 9. „lügend (oder einer, welcher der Lüge zeiht), dessen Hals abgeschnitten wird, wie eine Jungfrau, sie schwört es — — in (für) unser Angesicht wie ein Mann, der den Fluch (?) macht —“

Zu גזיר קדלה vgl. RH Text S. 69, 16: ܘܐܢܐ — ܡܢ ܥܠܝܗ̇ ܡܬܦܩܕܘ.

Zeile 10. „— und von Göttern (oder: unserem Gott) ist er (der Fluch?) nicht ausgegangen.“

Zeile 9. תימנה von der Wurzel ܝܡܐ (ܐܡܝܬܐ + Suffix)?

Zu לחיתא vgl. hier Z. 13 לחה, Z. 14 לחיתי und Tafel 46, 14; Tafel 49b, 6. 8; zu נפקת Z. 10 vgl. נפקת לחיתי Z. 14.

Zeile 11. „was in deinem Lose (ist), und nicht verlange nach Großem, was er dir versagt“ (oder: nach einem Großen, welcher dir versagt).

עדבא targumisch = hebräischem גורל und חֶבֶל.

Zu תרגג vgl. das targumische רְגַג, syrisches ܪܓ݂ and ܐܬܪܓܓ.

מנע hier in der Bedeutung, die das Wort im Hebräischen und Targumischen hat, nicht im Syrischen (ܡܢܥ ist angekommen).

Zeile 12. „die Stärke und betöre nicht das Herz“

Vgl. Jesus Bar Sirach 8, 2: וה[וא] יַשְׁגֶּה לב נדיבים. Syrisch: ܘܐܦ ܠܒܐ ܕܡܠܟܐ ܗܘ ܡܨܠܐ.

Zeile 13. „und nicht soll er sich erheben (?) ob des Namens seines Vaters und des Namens seiner Mutter. Nicht soll aufgehen —, denn ein verfluchter (?) Mann ist er“

Zeile 14a. „hinausgegangen ist mein Fluch, und bei wem —“

Zeile 13. יתרום ist mir unerklärlich. Ob etwa verschrieben für יתרומם? Vgl. das biblisch-aramäische הִתְרוֹמַמְתָּ Dan. 5, 23.

Nach ידנח darf man nicht שמשא lesen wollen, denn in dem Fall müßte von dem zweiten ש eine deutliche Spur übrig geblieben sein, was nicht der Fall ist. Vielleicht stand geschrieben: [שמ]י בה d. i. „Nicht soll aufgehen mein Name mit ihm, denn usw.“ (d. h. nicht soll mein Name ihn erheben).

Zu לחה und לחיתי vgl. Anm. zu Z. 10.

Das letzte Wort kann ergänzt werden zu אצדק: „Bei wem werde ich gerecht sein?“ d. h. bei wem werde ich als gerecht anerkannt werden? — Vgl. ולא יצדקון Tafel 29, 19.

Zeile 14b. „Hat der Sohn meines Leibes mein Haus ausspioniert — hat er gesagt zu dem Fremden —“

Zeile 15a. „er ist zum falschen Zeugen gegen mich geworden (?). Und wer nun hat mich für gerecht erklärt? —“

Zu בר בטני vgl. Prov. 31, 2: בַּר־בִּטְנִי.

גַּשֵּׁשׁ ebenfalls im Hebräischen und Targumischen, während das Syrische vom Verdoppelungsstamm nur das Ethpaal verwendet.

Ob die Zeichenreste zwischen ביתי und אמר vielleicht zu ענה zu ergänzen sind? „Er hub an, sprach zu dem Fremden.“

Am Anfang von Z. 15 kann הוה gestanden haben.

Zu שָׂהֵד חמס vgl. das hebräische עֵד חָמָס.

מן אפר entspricht dem hebräischen מִי־אֵפוֹא Gen. 27, 33. Vgl. אפר Tafel 43, 1, 4.

Zeile 15b. „Aus meinem Hause bist du in Zorn fortgegangen. Gegen wen soll ich hart sein und —.“

Zu dem Ausdruck חֲמַת (ܚܡܬܐ) in Zorn, zornig (Adverbium) vgl. רחמת aus Liebe, aus Freundschaft (vgl. ܪܚܡܬܐ) bei Sayce-Cowley C 7 und das syrische ܡܘܗܒܬ = Geschenkweise.

Ob ואעפה bedeutet und das doppelte davon ܐܥܦ̈ܐ?

Die Worte עם מן Z. 15 finden sich ebenso in Z. 14. Vielleicht ist nach חמת Z. 15 zu lesen עם[ו] מן.

Zeile 16. (Deine Gedanken) „enthülle nicht vor deinen Freunden, (dann) wird dein Name nicht gering werden vor ihnen.“

Zu Anfang ist vielleicht ein Wort, entsprechend dem hebräischen עֶשְׁתֹּנוֹת oder dem syrischen ܡܚܫܒܬܐ zu ergänzen.

In der Lücke nach קדם dürfte [רָ]חֲ[מַ]יְךְ zu lesen sein.

59: Papyrus 56.

Tafel 47 (Achiḳar).

Kolumne 2.

1 עם זי רִב מנך אל תעבד בנ .
2 עם זי . צי׳ — ועזיז מנך
3 מן מנתך . . . זי לה — . . . .
4 הא כן איש זעיר ועִם
5 אל תהעדי מנך חכמתא ו .
6 אל תסתכל כביר — אִל ידעך .
7 אל תדִלי ואל בִ — . וך אל תמִ
8 הן צבהִ אִנת ברי זי תהוה
מ י
9 זי יהשפל לִאיש — — ו .
10 מה ילוטון ש . . ת . — שא ל
11 טב כבִש .
12 נפשך אל יִרחם
13 ירפון המו להן זי אל עמה .
14 יהשתתון ידי ואל פמי ואל
15 יאפך אל פם אפכא וינסח לשנ
16 עִ[י]נִין טבן אל יאכמו ואדנין
17 כשיטא ויאמרנה

Kolumne 2.

Zeile 1. „Mit dem, der höher ist als du, mach nicht“
Die Ergänzung des letzten Wortes . בנ? —

Zeile 2. „Mit dem, der frecher (?) und gewaltiger ist als du“
Das dritte Wort wüßte ich nur zu חציִף (ܚܨܝܦ) zu ergänzen.

Zeile 3. „Aus deinem Teil (Anteil, Los)“
זילה kann als ein Wort oder auch als zwei Wörter gelesen werden. Die folgenden Zeichenreste können von einem Worte wie יהוי herrühren.
Das Wort מִנָתָךְ findet sich in einem Spruch bei Sayce-Cowley Text, S. 41, Nr. 15: ܡܢ ܐܚܘܟ ܡܢܬܟ.

Zeile 4. „Siehe, also ein kleiner Mann, und mit —“

Zeile 5. „Laß nicht von dir die Weisheit und“

Zeile 6. „Laß dich nicht erkennen als einen großen (Herrn), und nicht möge erlöschen —“
Nach כביר ist vielleicht ואל zu lesen.
Ich nehme אסתכל im Sinne des syrischen ܐܣܬܟܠ. S. Payne-Smith, Thesaurus s. v.: ܡܣܬܟܠ ܗ. ܡܬܒܝܢ.

Die von Levy, Chaldäisches Wörterbuch und Dalman, Aramäisch-Neuhebräisches Wörterbuch angesetzte Bedeutung töricht handeln für אִסְתַּכַּל ist nicht belegt, da in den dafür angezogenen Stellen nicht das Itpaal, sondern das Afel überliefert ist.

Zeile 7. „Nicht — und nicht sei frech gegen deinen Vater.“
Das Wort אל תדלי wüßte ich nur mit: hole nicht heraus, schöpfe nicht zu übersetzen, was doch wohl hier keinen Sinn gibt. Möglich ist auch אל תבלי nutze nicht ab.

Der zweite Satz kann etwa gelesen und ergänzt werden: [ואַל באבוך אַל תמר[ח „und nicht wider deinen Vater, nicht sei frech.“ [תמר[ח = ܬܡܪܚܘ? Die Bedenklichkeit der Annahme eines doppelten אַל, falls nicht ein Schreibfehler vorliegt, entgeht mir nicht. Cedat meliori.

Zeile 8. „Wenn du wünschest, mein Sohn, daß du seiest“

Zeile 9. „Was (wer) jemanden erniedrigt“

Zeile 10. „Was fluchen sie“

Zeile 11. „Gut (besser) ist ein Lamm“

Zeile 12. „Deine Seele soll nicht lieben“

Die geschlechtliche Inkongruenz zwischen נפשך und ירחם darf nach solchen Beispielen wie אגרה מנך ישתלח Tafel 2, 24 nicht auffallen.

Zeile 13. „sie lassen sie fahren (los), außer wer zu seinem Volke“ („außer mit wem Gott ist“?)

Zeile 14. „sie verderben meine Hand, und auf meinen Mund und auf“

Zeile 15. „wendet er zurück auf den Mund des Verdrehers (?), und er reißt aus die Zunge des“

Die Wurzel אפך ist im targumischen und talmudischen Aramäisch sowie im Arabischen (إِفْك, أَفَّاك) vorhanden. Vielleicht ist zwischen יאפך und אפכא eine Art Wortspiel beabsichtigt.

Zu ינסח vgl. Tēmā 14 und Nerab 1, 9.

Zeile 16. „unsere beiden Augen sind gut, nicht sollen sie schwarz werden, und unsere beiden Ohren“

Wenn richtig, ist die geschlechtliche Inkongruenz zwischen עינין und יאכמו zu beachten.

Ob hier vielleicht ein ähnlicher Gebrauch von אכם (ܐܘܟܡ, ܐܘܟܡܬ) vorliegt wie in Joel 2, 6: ܘܟܠ ܐܦܐ ܢܐܘܟܡܘܢ „und alle Gesichter werden schwarz werden“ (vor Angst).

Zeile 17. „wie ein Verachteter und er wird es sprechen“

Von der ersten Beschriftung sind mancherlei Spuren vorhanden, besonders zwischen den beiden Kolumnen. Unterhalb von Z. 16 Kol. 1 glaube ich zu lesen:

כרשן /// /// לם d. i. 6000 Kereš
כרשן //לם d. i. 2000 Kereš

in Kol. 2 rechts von Z. 7. 8 כרשן; daselbst unter Z. 17 die Ziffern von 200. Die Rückseite war ursprünglich mit 3 Kolumnen bedeckt, von denen die mittlere nur wenige Zeilen hatte. In der mittleren Kol. Z. 5 lese ich 𐡛𐡛𐡛𐡚 = 70, und im unteren Teil der linken Kol. erscheint mehrfach das Wort כסף. Über die Schreibung des Wortes Tausend vgl. Anm. zu Tafel 2, 28.

60: Papyrus 57.

Tafel 48 (Achiḳar).

P. 13446[k]; Höhe 31 cm, Breite 40 cm, hellbraun, drei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Kolumne 1.

1 איש _ פִּיר מדרה ולבבה טב כקש[ת]ה חסינה זִ מ . . בג ___ [א]יתי
2 ___ שִׁתְּמר איש עם אלהן ומה יתנטר על און גוה ___
3 — .ן — . . . שי בטן וזי לה אל עמה מן יהו . אנה
4 — נה ___ . אנשא ועממא עברו בהם ולא שבקו המו ולבבהם . . . . .
5 ___ איש מה בלבב כנתה וכזי . . זה גבר ט . לגבר ל .
6 _ יל . . . _ עמה ב ___ ובעל אגר לא יהוה לה גבר טב ___ . ס ג ___ ה
7 _ יא שדך לרמנ[א] לם סניא לרמנא מה טב שג _ . _ כבי ___ . גע . . ביך
8 ___ [ענ]ה [ר]מנ[א] ואמר לסניא אנת כלך כבן עם זי נגע בך
9 _ . דיק א . . . א בעדרה כלנטחותי הוין
10 ___ רשיען ביום רוח תתחלל ובשהיכן יצעון תרעיה כי בזיזת
11 ___ ✝ עיני זי נטלת עליך ולבבי זי יהבת לך בחכמה
12 ___ [י]הבת שמי בשרתן ___
13 — . . יאחדן רשיעא בכנפי לבשך שבק בידה אחר אדני לשמ   שהו
14 ___ לקח זי לה וינתן לך

Kolumne 1.

Zeile 1. „ein Mann, schön ist sein Wohnen, und sein Herz ist gut wie sein Bogen. Er (der Bogen) ist stark, welcher —"

Die Ergänzung שפיר nach איש ist möglich, aber keineswegs ganz sicher; die Ergänzung כקשתה wahrscheinlich.

מדרה entweder vom Infinitiv מְדָר oder vom Nomen loci מדור.

Zeile 2. „ein Mann wird behütet (?) bei Göttern (oder unserem Gott?), und was aufgehoben wird wegen der Sünde seines Innern."

Wenn און hier Sünde bedeutet, ist zu beachten, daß diese Bedeutung des Wortes im Hebräischen bisher im Aramäischen nicht nachgewiesen ist.

Zu Anfang kann ein Wort wie ישתמר gestanden haben. Vgl. אשתמר Tafel 45, 3. Beide Verba נטר und שמר finden sich wie hier in dem Halbverse bei Jeremias 3, 5: הֲיִנְטֹר לְעוֹלָם אִם־יִשְׁמֹר לָנֶצַח. Targum: האפשר דיתנטרון ליך חובין לעלם.

Zeile 3. Zu dem Ausdruck וזי לה אל עמה vgl. Tafel 47, Kolumne 2, 13: זי אל עמה.

An letzter Stelle kann etwas wie יהו[מ]אנהי („wer wird ihn schwören lassen?") gestanden haben, doch scheint der Raum für ein מ etwas zu groß.

Zeile 4. „Menschen und Volk sind dahingezogen mit ihnen und haben sie nicht gelassen, und ihr Herz"

Das Wort עממא kann nicht Plural sein, denn dieser müßte עממיא lauten. Vgl. Tafel 44, 16.

Zeile 5. „Jemand, was im Herzen seines Genossen, und wie ein Mann für gut erachtet (?), einem jeden einzelnen Manne"

Nach כזי kann ein Wort wie חזה oder יחזה gestanden haben.

Nach גבר ist vielleicht טב zu lesen. Ob etwa nach לגבר noch ein zweites לגבר gestanden hat? — Vgl. Tafel 18, Kolumne 1, 1.

Zeile 6. „und ein Lohninhaber, nicht wird ihm sein ein Mann, der gut ist (gegen einen anderen) —"

Nach טב glaube ich עם ג zu lesen, was etwa zu עם גבר ergänzt werden kann.

Das Wort אגר kann als Lohn oder als Dach אֶגָּר gedeutet werden.

Zeile 7. „Der Dornstrauch schickte zum Granatbaum (folgende Botschaft): Der Dornstrauch dem Granatbaum. Wie sehr zahlreich sind deine Dornen für den, der deine Früchte berührt!"

Zeile 8. „Es hub der Granatbaum an und sprach zum Dornstrauch: Du bist ganz Dorn (bestehst aus nichts als Dornen) für den, der dich berührt."

In Z. 7 kann zu Anfang etwas wie סניא שדר, nach טב etwa שגאן כביך לזי נגע באנביך gestanden haben.

Das Wort כבן = כּוּבִּין Dornen, כביך = כָּבַּיִךְ deine Dornen.

Das Verb נגע hier in der Bedeutung des hebräischen: berühren. Dem זי נגע בך steht gegenüber in Z. 7: לזי נגע באנביך.

Wenn man in der angegebenen Weise restauriert, ergibt sich folgender vollständiger Text: סניא שדר לרמנא לם סניא לרמנא מה טב שגאן כביך לזי נגע באנביך ענה רמנא ואמר לסניא אנת כלך כבן עם זי נגע בך+.

Zeile 9. Die ersten Zeichen nnd Zeichenreste glaube ich etwa תִּדיק אתניא בעדרה lesen zu können: „du siehst Eselinnen in seiner Herde."

Die Zeichengruppe כלנטחוהי ist doch wohl in zwei Gruppen zu teilen: כל נטחוהי. Ob etwa gemeint ist: in grege ejus omnes ejus splendores (ܢܗܝܪܘܬܗ̈) sunt? — Wo von einer Herde die Rede ist, würde man allerdings für die Wurzel נטח eher an die Bedeutung mit dem Horn stoßen, die sie im Arabischen hat, denken, indessen diese Bedeutung ist im Aramäischen nicht nachzuweisen.

Zeile 10. „(durch das Tun von?) Frevlern wird sie (?) an windigem Tage entweiht, und — sie (plur. masc.) strecken hin ihre (fem. sing.) Tore, denn sie (? die Stadt?) ist geplündert worden —"

Man wird תתחלל als ein Reflexiv zum targumischen חַלֵּל entweihen, יצעון mit dem hebräischen יצע hinstrecken, ausbreiten kombinieren und בזיזת (wie das biblisch-aramäische יְהִיבַת Dan. 7, 12. 27) mit sie ist geplündert worden übersetzen dürfen. Was aber ist das Subjekt von תתחלל? —

Das Wort שהין empfehle ich mit der Wurzel zu kombinieren, die im Arabischen durch سها, im Targum durch שהי zögern, säumen, im Edessenischen durch das Pael ܫܗܝ vertreten ist. Vielleicht darf man für שהין (wie ܫܠܝܐ von ܫܠܐ) eine Bedeutung: Säumen, Zögern, Nachlässigkeit annehmen und übersetzen: „und wegen unserer Nachlässigkeit strecken sie hin usw.".

Zu יום רוח vgl. Genesis 3, 8 רוח היום.

Zeile 11. „meine Augen, welche ich erhoben habe über dich, und mein Herz, welches ich dir gegeben habe mit Weisheit"

Vgl. Dan. 4, 31: עַיְנַי לִשְׁמַיָּא נִטְלֵת.

Zeile 12. „du hast meinen Namen gegeben in —"

Das letzte Wort kann etwa בשרחותא gelesen werden. Ob = ܒܫܪܚܘܬܐ? „Du hast meinen Namen in Frechheit (hinein) gegeben? Du hast bewirkt, daß mein Name mit deinem frechen Treiben in Verbindung gebracht wird"? — Vgl. שרחותה Tafel 44, 7.

Zeile 13. Zu Anfang der Zeile kann ein Wort wie הן gestanden haben. Die Form יְאחדן ist schwierig. Ich wüßte sie nur mit תנתנן bei Sayce-Cowley D 10 zu vergleichen (also er hält, faßt ihn, sie), aber auch dies ist bedenklich. Oder יאחדן = יאחדון? —

Der Ausdruck בכנפי לבשך an den Rändern deines Gewandes ist zweifellos. Vgl. Num. 15, 38: עַל־כַּנְפֵי בִגְדֵיהֶם und Haggai 2, 12. Für לבשך sind mehrere Vokalisationen möglich, vgl. ܠܒ݂ܫܐ, ܠܒܘܫܐ, ܠܒܘܫܐ; das wahrscheinlichste ist wohl לְבָשָׁךְ.

Der Ausdruck שבק בידה kann übersetzt werden „er läßt (ihn) in seiner Hand". Will man das edessenische ܫܒܘܩ geschweige denn heranziehen, müßte eine Negation vorausgegangen sein. Man kann versuchsweise übersetzen:

„Wenn sie einen Frevler fassen am Saum deines Gewandes, laß (es) in seiner Hand. Dann —"

Das folgende Wort kann אחר „darauf“ oder אחד (etwa im Zusammenhang mit ויאחדן?) gelesen werden.

Das Wort אדני oder ארני ist mehrdeutig: mein Ohr, mein Herr, meine Lade usw.

Die Teilung der letzten Zeichen ist zweifelhaft: לשם שהו oder לשמש הו? Wenn אדני mein Ohr das Subjekt von הו sein sollte, würde man allerdings הי erwarten, da אדני weiblich ist, aber es könnte hier in Betracht gezogen werden, daß auch im Pentateuch הוא die Stelle von היא einnimmt.

Zeile 14. Zu Anfang ist vielleicht ילקח zu lesen:

„Er nimmt das seinige und gibt (es) dir.“ Die beiden Zeichen hinter לקח stehen versehentlich auf dem Kopfe.

61: Papyrus 57.

Tafel 48 (Achīḳar).

Kolumne 2.

1 הקימני אל בצדיק עמך ל

2 ימותון שאני ולא בחרבי

3 שבקתך בסתר ארזא וסח . .

4 שבקת לרחמיך והוקרת .

5 דתא גבר זי לא ידע מה י

6 חכים ממלל כי מפתח פם ס

7 אית . ——— . . . ——— והי ש .

8 בא . ——— . . .

9 . .

10 ——— נ]פלת ססא . בערב .

11 . . . ——— . . . ת . ——— מיא

12 בבית [נ]חשא נפלת ססא

13 ——— . . שי לא תדע ארחה על כן .

14 כפן יהחלה מררתא [ו]צהוה

15 . שתבע כעס מן לחם ותתרוה

16 . נש . ——— . לא . ——— א . ———

Kolumne 2.

Zeile 1. „Laß mich stehen, o Gott, in dem Gerechten (d. h. in dem gerechten Teil) deines Volkes für“

Zu הקימני vgl. Dan. 2, 24 הַעֵלְנִי laß mich eintreten.

Zeile 2. „es sterben (werden sterben) meine Hasser, aber nicht durch mein Schwert“ שאני verschrieben für שנאי? Wahrscheinlich derselbe Fehler in Tafel 49, 16.

Zeile 3. „ich habe dich gelassen in der Verborgenheit des Geheimnisses (?) und —“ Wenn ארזא nicht die Zeder, sondern das Geheimnis heißt, ist die Schreibung ארזא = ܐܪܙܐ sehr zu beachten.

Die letzten Zeichen sind vielleicht וסחרת; es könnte danach etwas wie וסחרתך und ich habe dich umringt vorhanden gewesen sein.

Zeile 4 „(meine Leute) habe ich überlassen deiner Gnade, du aber hast schwer gemacht“

Zeile 5. „das Gesetz (דָתָא), ein Mann, welcher nicht weiß, was“

Zeile 6. „ein Weiser redet, denn das Öffnen eines Mundes“
Zu מפתח פם vgl. Tafel 46, 4 und Prov. 8, 6: וּמִפְתַּח שְׂפָתַי.

Zeile 10. „Die Motten sind (in das und das) gefallen (und) im Einschlag seines Gewebes“
Vgl. Z. 12.
Wegen der Motte möchte ich an das hebräische עֵרֶב Einschlag des Gewebes erinnern. Vielleicht ist zu ergänzen ובערבה. Ob das Wort ססא hier als fem. gebraucht ist?

Zeile 12. „in ein Haus aus Bronze (? eines Zauberers ?) sind die Motten gefallen.“

Zeile 13. „nicht weißt du seinen Weg (oder: nicht weiß sie ihren Weg), deshalb“

Zeile 14. „Hunger macht süß Bitterkeit, und Durst“
צהוה eine Bildung wie ܥܒܘܬܐ, vgl. edessenisches ܨܗܘܬܐ.

Zeile 15. „er (?) sättigt sich mit Verdruß mehr als mit Brot (oder: an Brotes Statt) und du wirst getränkt“
Ein אשתבע dürfte dem hebräischen Nifel נִשְׂבַּע entsprechen.
תתרוה kann im Anschluß an das hebräische רָוָה mit du wirst getränkt übersetzt werden. Nach syrischem Sprachgebrauch bedeutet es du berauschest dich.

Von der ersten Beschriftung sind mehrfache Reste vorhanden, z. B. zwischen den beiden Kolumnen. Die letzte Zeile (unterhalb von Z. 14) beginnt vielleicht mit יִתמלא und schließt mit כְּרשן ספינה רבה הֹי. Die Rückseite trug 3 Kolumnen. In der Kol. rechts oben endet Zeile 1 mit — / כסף כרשן.

62: Papyrus 58.

Tafel 49 (Achiḳar).

P. 13446[h]; vier Fragmente, hellbraun. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

a)

1 . ר הדך קשתה והרכב [חט]ה ולא
2 הן יפקד לך מראך מין למנטר
3 למשבק זהב בידך ✢ אל ת . .
4 ___ א ולא ינש .

b)

---

4 קרב עלי ולא יאמר לך ר ___ ק מני
5 .שה ולא יע ___ לה
6 לה ארח ו. ___ ב לא יקנה
7 ___ עמה ___ שה מ ___ . ין
8 נש בדינה כזי עבד לחית ___ ל ___ ראה
9 אבא הויה ✢ צנפריא ___ און על
10 א ___ . לתה זי יהנשג . . ___
11 ך כזי _ שלחן לם התשתנה באנפוהי

12 ה דמו ___ ______ ... הי עלדבר זי
13 ___ . מ . . א ________ . מיך בחין קדם
14 ___ . חד לעדרהּ ____ עלִיך ואנתּ אסבִלנך
15 . סבולך וכסתך ואנה רכביך לא אחזה
16 . ר ובין שאני בזק אל ינעל ברגלי (ד above ר)
17 . הן ✝ אל יאמר עתירא בעתרן הדיר אנה

c)

1 ד ✝
2 . למ
3 . ת מראהּ
4 . ה ו .

d)

1 . דע את
2 . תשנ .
3 . . .

a)

Zeile 1. „hat seinen Bogen gespannt und seinen Pfeil (?) fliegen lassen, und nicht“

Die beiden ersten Zeichen der Zeile können חד oder חר gelesen werden. Der vorhergehende vertikale Strich kann nicht von einem Buchstaben herrühren. Im übrigen vgl. Anm. zu Tafel 47, 1. 3.

Zeile 2. „wenn dir dein Herr befiehlt Wasser zu behüten“

Zu מין vgl. Euting B 2.

Zeile 3. „Gold zu lassen in deiner Hand“

b)

Zeile 4. „(nicht wird er) herankommen (?) wider mich, und nicht wird er zu dir sprechen: Sei fern (?) von mir.“

So kann man übersetzen, wenn man die Zeichen nach לך zu רְחַק ergänzt.

Zeile 5. ?ולא יע[בד] לה Die Zeichen שה — ebenso in Z. 5.

Zeile 6. „ihm ein Weg und — nicht wird er erwerben“ (יִקְנֵה?)

Zeile 8. Zu לחיתא vgl. לחה Z. 8 und Anm. zu Tafel 47, 10.

Zeile 9b beginnt eine Fabel von den Vögeln צנפריא = צִפֳּרִים, vgl. Tafel 44, 13.

Zeile 10. Wenn das Wort לחה (s. Anm. zu Z. 8) etwas wie Fluch bedeuten könnte, wäre יהנשג etwa wie das hebräische הִשִּׂיג in der Bedeutung „jemanden treffen“ gebraucht, vgl. solche Stellen wie Deut. 28, 15: וּבָאוּ עָלֶיךָ כָּל־הַקְּלָלוֹת הָאֵלֶּה וְהִשִּׂיגוּךָ und V. 45; Jesus Sirach, hebräisch 3, 8.

Zeile 11. „nachdem wir die Botschaft gebracht haben: „Willst du es trinken vor seinem Angesicht?“ oder: „Willst du dich verändern, verstellen vor ihm?“

Ich lese: כזי שלחן לם התשתנה באנפוהי.

לם nach שלח zur Einleitung der direkten Rede.

Zeile 12. Sicher nur „wegen dessen, daß“.

Zeile 13. Die Zeichen מ . . א können zu מַכְּרָא der Bekannte ergänzt werden, und das drittletzte Wort war vielleicht יומיך: „deine Tage im Leben vor“.

Zeile 14. „einer für seine Herde — auf dir, und dich werde ich tragen“

Zeile 15. „deine Lasten und dein Futter, und ich sehe deine Reiter nicht“

Das Wort סבולך kann übersetzt werden „deine Träger“, ich würde aber wegen des folgenden וכסתך vorziehen, darin eine Bildung ܣܘܒܠܐ (wie ܬܠܘܠܐ Locke) mit der Bedeutung Last (wie das hebräische סֹבֶל) zu sehen.

Zu וכסתך vgl. ܟܣܘܬܐ und כסתא im Targum.

Zeile 16. Die Lesung שאני scheint mir sicher. Ob etwa verschrieben für שנאי meine Hasser? Vgl. Tafel 48, 2, 2.

„und er hat ausgestreut (כום) unter meinen Hassern, nicht soll er beschuhen meine Füße"

Zeile 17. „Nicht soll der Reiche sprechen: Durch meinen Reichtum bin ich geschmückt." Zu diesem Gedanken vgl. Jesus Sirach, hebräisch 3, 17: בני בעשרך תתהלך בענוה und Jeremias 9, 22: אַל־יִתְהַלֵּל עָשִׁיר בְּעָשְׁרוֹ.

Die Rückseite dieses Papyrus war beschrieben, die Schrift aber dann gründlich ausgewischt.

63: **Papyrus 59.**

Tafel 50 (Achīḳar).

P. 13446[1]; acht Fragmente, hellbraun. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

a)

1 . חוי לערבי ימא ולצידני .
2 ומרא הו זי יטעמנהי ומ
3 . אמיך מית . . . . י וענת עג . .
ר
4 ינסח כדם מן גלדי + דג
5 כן הוי ל ___ א זי תח ___ . .
6 . . ול . זפה עג .
7 . יאתה ___ . רי ע . .
8 ___ עיכין .
9 . עויל וחרש אדכין ל .
10 מן בטן ידע ברחרן ולא מן
11 . . ה איש ___ לא ב . ולה
12 מתקנה ג . ___ כגדה ואנת
13 ___ . . ___ . ע .
14 . . . . ___ ה מה ___ . . .
15 זנה בית רעה כשק . אשה
16 רחמי . מן בעל ע .

b)

1 . כי עבידתהם פרי ש .
2 הו י[כ]טרכהי
3 ידע זי יאתה מן אחרוהי
4 בכותא ___ י ___ מן ___ בלכ
5 להן ו . . יש . ב מ
6 עויר עיכין ___
7 ___ . . ___ לה

c)

1 הי וה . . ___ בכן
2 עיכי ___ . . . .
3 זי . . . . א וכ .

d)

1 . . .
2 מיא

e)

1 ___ . ___
2 . לט .

h)	g)	f)
ש 1	. — . 1	. זָיב 1
וא 2	. כל 2	. עלו . 2
גנב . 3	. . 3	ה . 3

Mit den wurmzerfressenen Papyrus-Bruchstücken auf Tafel 50 ist wenig anzufangen.

a)

Zeile 1. Wenn ימא hier das Meer bedeutet, dürfen wir vielleicht ולצידני „und dem Sidonier", und dementsprechend das vorhergehende לערבי „dem Araber" übersetzen.

Zeile 2. „und ein Herr ist es, der ihm zu kosten geben wird."

Zeile 4. נדם oder נרם ein unbekanntes Wort.

ר
„er reißt נדם aus meiner Haut."

In Tafel 46, 8—10 ist in einer Fabel vom Panther und der Ziege von dem Fell der Ziege (גלדי) die Rede.

Zeile 8. „unsere Augen."

Zeile 9. „ein Bube (עֲוִיל?) und hat taub gemacht (חַרֵּשׁ) unsere Ohren."

Zeile 10. „aus Mutterleib (?) weiß ein Freigeborener, und nicht von —?"

Ich empfehle ברחרן = ܒܪ ܚܐܪܐ und = hebräischem בֶּן־חוֹרִים zu deuten.

. **Zeile 11.** Ob vielleicht zu lesen הוָה איש לא בגֹולה?

Zeile 12. מתקנה wird erworben? כגדה ואנת „wie sein Schicksal, und du".

Zeile 15. Möglich scheint mir, wenn auch unsicher, die folgende Lesung: זנה בית רעה נשק . אשה. „dies ist das Haus des Hüters einer Waffenrüstung (hebr. נֶשֶׁק, נֵשֶׁק) — Feuer."

b)

Zeile 1. „denn ihr Werk (ihre Arbeit) eine Frucht"

Zeile 2. „er wird ihn (es) behüten"

Zeile 3. „er weiß, wer nach ihm kommen wird"

Zeile 4. „in dem (durch) das Fenster"

Über ein כותא in anderer Bedeutung als Fenster s. oben Tafel 41, 4.

Zeile 6. „blind auf beiden Augen"

c)

In **Zeile** 2 stand vielleicht על כן: „meine Augen, deshalb".

In **Zeile** 3 kann nach זי ein Wort wie אפדנא „Palast" gestanden haben.

h)

In **Zeile** 3 kann vom Stehlen oder Dieb גנב die Rede gewesen sein.

Von der Beschriftung der Rückseite ist nichts mehr zu lesen.

In der späteren Achīḳar-Erzählung finden sich zwei Gruppen von Sprüchen, die erste (Rendel-Harris S. 60—66), welche Achīḳar seinem Adoptivsohn vorträgt, um seinen Geist dadurch zu bilden; die zweite (Rendel-Harris S. 80—84), größere, eine Strafpredigt, in der er ihm das Schändliche seines Benehmens vorhält. Ob die einzelnen Papyrusblätter der ersten oder der zweiten Gruppe angehören, ist im einzelnen schwer zu ermitteln, und damit hängt die Schwierigkeit, diesen Spruchblättern eine bestimmte Ordnung zu geben, zusammen. Solche Stellen wie Tafel 47, 1, 3. 15 und 48, 1, 12 dürften am besten in die Situation am Ende der Erzählung hineinpassen, wo Achīḳar in Sprüchen und Fabeln dem Nadin auseinandersetzt, wie schwer er gesündigt habe.

Die Fabeln, Tier- und Pflanzenfabeln des nachchristlichen Achīḳar-Buches finden sich dort besonders in der zweiten Spruchgruppe. Eine Identität derselben mit den Fabeln der Papyri nachzuweisen, ist mir nicht gelungen. Hoffentlich ist es weiterer Forschung beschieden, aus den Fragmenten der Papyrus-Blätter größere Zusammenhänge zu rekonstruieren und diese Fabeln in anderen Literaturen nachzuweisen. Waren es Fabeln wie diejenigen unserer Papyri, die der griechische Dichter meinte, wenn er sang:

Μῦθος μέν, ὦ παῖ βασιλέως Ἀλεξάνδρου,
Σύρων παλαιῶν ἐστιν εὕρεμ' ἀνθρώπων
οἳ πρίν ποτ' ἦσαν ἐπὶ Νίνου τε καὶ Βήλου.
Πρῶτος δέ, φασίν, εἶπε παισὶν Ἑλλήνων
Αἴσωπος ὁ σοφός?

S. O. Crusius, Babrii fabulae Aesopeae, Leipzig 1897, S. 98 II, 1—5.

Die Tiere und Pflanzen, welche in den Papyrus-Fabeln genannt werden, sind folgende:

חמרא	der Esel	Tafel	44, 1. 12. 13. 14; 45, 14.
אילתא	Hirschkuh	„	44, 9.
אריא	Löwe	„	44, 10; 45, 14; 46, 7.
גמלא	Kamel	„	44, 13.
כבש	Lamm	„	44, 14.
צנפריא	Vögel	„	44, 13; 49, 8.
תנין	Drache	„	45, 12.
נמרא	Panther	„	46, 8. 9.
ענזא	Ziege	„	46, 8. 9.
טביא	Gazelle	„	46, 10.
דבא	Bär	„	46, 10.
אמריא	Lämmer	„	46, 10.
סניא	Dornstrauch	„	48, 1, 7. 8.
רמנא	Granatbaum	„	48, 1, 7. 8.
אתניא	Eselinnen	„	48, 1, 9.
ססא	Motte	„	48, 2, 10. 12.

Mit den Tier- und Pflanzenfabeln unseres Achīḳar-Buches sind aus dem Alten Testament die beiden Fabeln Richter 9, 8—16 von den Bäumen, die sich einen König suchten, und 2. Kön. 14, 9 von der Distel, welche die Tochter der Zeder zur Frau ihres Sohnes begehrte, zu vergleichen. Über Tier-Fabeln und Sprüche in der Keilschrift-Literatur s. O. Weber, Die Literatur der Babylonier und Assyrer S. 303—307.

Für die weitere Untersuchung über das Alter der Achīḳar-Blätter wird die Verschiedenheit des Schriftcharakters zwischen der ersten und der zweiten Beschriftung in Betracht zu ziehen sein. Soweit die blassen Züge der ersten Beschriftung noch zu erkennen sind, handelt sie in langen, schmalen Kolumnen von Geldsachen und zeigt, wenn ich nicht irre, eine bei solchen, vielleicht listenartigen Aufzeichnungen vorkommende Neigung zur Cursive, während im Gegensatz hierzu die zweite Beschriftung eine mit vollendeter Sorgfalt ausgeführte, in allen Details sich gleich bleibende Musterschrift zeigt, wie sie für das Abschreiben eines vortrefflichen, vielleicht hochgeschätzten Literaturwerkes für angezeigt angesehen werden mochte. Der

Altersunterschied zwischen der ersten und zweiten Beschriftung scheint mir kein bedeutender zu sein.

Die sämtlichen Achiḳar-Blätter sind von derselben Hand geschrieben. Ihre Schrift zeigt eine nahe Verwandtschaft mit derjenigen des vom Jahr 407 datierten Papyrus I, und man muß schon sehr genau auf die Besonderheiten der Linienführung und des Kalem-Ansatzes eingehen, um einige minimale Differenzen zu erkennen. Immerhin aber gibt es solche, die sich besonders dann zu erkennen geben, wenn man die einzelnen 22 Buchstaben genau nachzuzeichnen versucht. Nach meinem Dafürhalten kann sehr wohl ein und derselbe Schreiber die beiden Schriftstücke geschrieben haben, aber freilich zu verschiedenen Zeiten; vorsichtiger indessen erscheint mir die Annahme, daß diese Schriftstücke von zwei verschiedenen Schreibern geschrieben sind, aber ungefähr zu derselben Zeit, d. i. um 407 vor Christi Geburt.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß man bisher schon vor der Auffindung der Achiḳar-Blätter aus solchen Papyrus-Bruchstücken, wie sie im CIS II, I z. B. unter Nr. 145 B, C und D (S. 152—154) veröffentlicht sind, entnehmen konnte, daß die in Ägypten lebenden Juden eine gewisse in aramäischer Sprache geschriebene Literatur besaßen und daß ihr Schrifttum sich keineswegs auf Briefe, Rechnungen, Listen, Kontrakte, Inschriften und ähnliches beschränkte.

64: **Papyrus 60.**

Bruchstück einer Erzählung.

Tafel 51.

P. 3206; sechs Fragmente, hellbraun. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung. Zuerst veröffentlicht von Lepsius in Denkmäler aus Ägypten und Äthiopien, Bd. XII, Th. VI, Taf. 124.

a)

1	———	——— . חוה . .
2	. . . . . . ——	מלל על פטנפחתפ
3	. . . ———	כן אמר אחדו .
4	. . . . . ——— ע	. . . . . . סרוהי ו .
5	י [י]חטרן . . . ———	לא שבקוהי עד . . .
6	———	א ——— . ———
7	. . . ———	———
8	. . . . ל . .	. . תו רבת . . . .
9	. ותכי . זי ל .	. . . . . . חת . . ב . צ . . ק .
10	פתירות פנ . —— זי	—— . —— ח יהיב לתחות .
11	. אמחות בר ——— תה זי	. . . . . סתר . . . מלל על .
12	אלהא	זי לי באגר יהבת לה אף כתנ .
13	— שבק ——— ל . . .	ל . . כשן וכנותה

b)

1 המו כן א .
2 שימן לה .
3 גנזא זי
4 עביד
5 ו . .

c)

1 . . ——
2 . לם לבר .
3 ה במנ .

d)

1 . מח .
2 . // . . .
3 . ש 𐡜𐡜 [///]/ //
4 תר . . . 𐡜
5 . תה

e)

1 . 𐡜 . . . .
2 חמר ברא זי
3 ——— . ל .

f)

1 . . —— .
2 . ר —— .
3 ///// ל
4 // .

Daß diese Bruchstücke ursprünglich zu demselben Papyrus gehörten, scheint durch die Faserung des Papyrus nahegelegt, es ist aber zu beachten, daß die Schrift des Bruchstücks b

durch die Größe der Zeichen und die Sauberkeit der Ausführung von derjenigen der übrigen Bruchstücke deutlich abweicht, so daß wir zwei verschiedene Schreiber für diesen Papyrus annehmen müssen.

Was den Inhalt betrifft, so schließe ich aus den wenigen Worten, die mit einiger Sicherheit übersetzt werden können, daß hier ein Rest einer ägyptischen Erzählung vorliegt. Vgl. die folgenden Stellen:

מלל על פטנפחתֽ a 2 „er sprach zu (? über?) Πετενεφώτης“. Über diesen Eigennamen s. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut, S. 12 Nr. 33. מלל על findet sich noch einmal a 11.

כן אמר אחדו a 3 „also sprach er: Nehmt“ (? ܐܚܘܕܘ?).

ו]באֽ[סרוהי a 4 „und in seinen Banden“ ܘܒܐܣܘܪ̈ܘܗܝ?

לא שבקוהי עד a 5 „nicht ließen sie ihn, bis“.

יהיב לתחות „ist gegeben dem (Gotte) Toth“ a 10.

זי לי באגר יהבת לה a 12 „das meinige habe ich ihm als Lohn gegeben“.

Wenn die Lesung a 9 ותכי (möglich wäre כותכי, also etwas wie מלכותכי deine Herrschaft) das Richtige trifft, ist in diesem Teil der Erzählung die angeredete Person eine weibliche (vielleicht eine Königin).

a) Rechte Kolumne.

Zeile 10. Patīrūt —
Zeile 11. Amḥūt (?)
Zeile 12. der Gott

Linke Kolumne.

Zeile 1. er teilt mit (? יחחוה?)
Zeile 2. er sprach zu (? über?) Petenephotes.
Zu על = zu vgl. 2. Kön. 22, 8.
Zeile 3. also sprach er: Nehmt (oder sie haben genommen).
Zeile 5. nicht haben sie ihn gelassen, bis daß —
Zeile 10. ist gegeben worden dem (Gotte) Thoth
Zeile 11. er sprach zu (? über?)
Zeile 12. was mir ist, habe ich ihm gegeben als Lohn
Zeile 13. dem . . NŠN und seinen Genossen

b)

Zeile 1. sie (eos). Also
Zeile 2. von ihm gesetzte (שימן?)
Zeile 3. der Schatz, welcher
Zeile 4. gemacht

d)

In Z. 2 bis 4 liegen Ziffern vor, in Zeile 3 vielleicht: „45 (oder mehr) Schekel (ש = שקלן)“.

e)

Zeile 2. „der Wein (oder der Esel) des Sohnes.“

f)

In Z. 3. 4 liegen vermutlich Ziffern (Einer) vor.

Die Schrift von a ist flüchtig und macht z. B. durch die Zeichnung des ק in שבקוהי Z. 5 den Eindruck jünger zu sein als Papyrus 1.

Diese Fragmente sind bereits im Corpus inscriptionum semiticarum II, I Nr. 149 veröffentlicht.

Darius-Inschrift von Behistun.

Tafel 52 und 54—56.

Die Tafeln 52 und 54—56 enthalten merkwürdige Reste eines literarischen Denkmals, das man wohl am wenigsten an der Grenze Ägyptens gegen Nubien zu finden erwartet haben würde. Als mir die ersten disjecta membra desselben vorgelegt wurden, ergab sofort der erste Entzifferungsversuch, daß hier ein Schriftstück vorliege, das von allen denjenigen, die ich bis dahin aus den Ausgrabungen von Elephantine kennen gelernt hatte, inhaltlich vollkommen verschieden war. Ich dachte, das Bruchstück einer Chronik vor mir zu haben. Als sich dann mehr Papyrusstücke zusammenfanden, las ich an mehreren Stellen למעבד קרבא „Krieg zu machen" und wurde dadurch an den altpersischen, in der Behistun-Inschrift vielfach wiederkehrenden Ausdruck gleichen Sinnes hamaranam cartanaiy erinnert. Und als die Fortsetzung der Entzifferung den Namen והומס d. i. Vohumis, Vaumisa, 'Ωμίσης, den Namen eines in derselben Behistun-Inschrift erwähnten Heerführers des ersten Darius, und bald darauf den Satz דריהוש מלכא כן אמר d. i. Also sprach König Darius ergab, führte die Verfolgung dieser Spuren sehr bald zu der ebenso sicheren, wie unerwarteten Erkenntnis, daß die Tafeln 52 und 54—56 die Reste einer aramäischen Ausgabe jener monumentalen Inschrift enthalten, welche auf Befehl des Königs Darius I., des Sohnes des Hystaspes, auf der Felswand von Behistun an der Heerstrasse von Babylon nach Ekbatana oder von Bagdad nach Hamadan in drei Sprachen, der altpersischen, der elamischen und assyrischen samt vielfachem Bildwerk eingegraben ist. Ein Datum trägt seine Inschrift nicht; da aber die Ereignisse, von denen sie berichtet, nach allseitiger Annahme dem ersten Jahrzehnt seiner Regierung angehören, dürfte man nicht sehr fehl gehen, wenn man annimmt, daß sie etwa um 510 v. Chr. gesetzt worden sei.

Es ist bekannt, daß die drei Versionen der Behistun-Inschrift mit bemerkenswerter Treue denselben Text geben; nur der assyrische Text unterscheidet sich dadurch von den beiden anderen, daß er in den Schlachtberichten die Zahlen der getöteten und gefangen genommenen Feinde erwähnt, während sie im altpersischen und elamischen Text nicht angegeben werden. In dieser Beziehung entspricht der aramäische Text genau dem assyrischen, denn auch hier, in unseren Papyri, werden die genannten Zahlen überall angegeben.

Die Korrespondenz des aramäischen Textes mit dem assyrischen ist eine sehr genaue, geradezu wörtliche. Jedes Wort und jede Wendung im Assyrischen wird stereotyp im Aramäischen durch dasselbe Wort, dieselbe Wendung, jedoch mit Wahrung der besonderen Ausdrucksweise des Aramäischen wiedergegeben. Demnach macht der Wortlaut des Papyrus

nicht den Eindruck der Komposition eines seinen Ausdruck frei wählenden Schriftstellers, sondern durchaus den Eindruck einer amtlichen Arbeit. Ich nehme an, daß die aramäische Version eine amtliche Übersetzung und Veröffentlichung der Behistun-Inschrift war und daß sie in der jüdischen Militärkolonie zu Elephantine, welche direkt der persischen Reichsverwaltung unterstellt war, amtlich verbreitet worden ist. Dort ist sie unter den Papieren eines angesehenen Mitglieds jener Kolonie, vielleicht des Ethnarchen Jedonjäh (s. Anm. zu Tafel 1, 1) für unsere Tage erhalten worden.

In diesem Zusammenhange ist einer Inschrift des Königs Darius zu gedenken, die, ebenfalls in die Felswand von Behistun eingegraben, nur in elamischer Sprache vorhanden zu sein scheint. In der Publikation des Britischen Museums 'The sculptures and inscription of Darius the Great on the rock of Behistun, bearbeitet von L. W. King und R. C. Thompson, London 1907 (hier zitiert als King-Thompson) ist dieser Text auf S. 157 in folgender Weise übersetzt:

(Thus) saith Darius, the King: By the grace of Auramazda I made inscriptions in another fashion — such as was not formerly, and the great — and the great — and the — and the — I made, and it was written and I — Then I sent the same inscriptions into all lands, and the peoples —

Dieselbe Inschrift wird von P. Jensen in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Band 55 (1901) auf Seite 237 in folgender Weise gedeutet:

„Unter dem Schutze (?) Auramazdas machte ich meine Inschrift(en) anderswo auf arisch (?), was vordem nicht war. Sowohl Ziegelsteine (Tontafeln) . . . te ich (?) als auch Häute (Leder) . . . te ich (?), sowohl . . . als auch . . . machte ich. Sowohl geschrieben wurde es (wurden sie) als auch mir vorgelesen (?). Darauf sandte ich selbige meine Inschrift(en) in alle Lande (und) die Leute . . . ten."

Mag nun die Unsicherheit der Interpretation aus einer unbekannten Sprache noch so groß sein[1], so viel dürfen wir doch wohl diesem Texte entnehmen, daß König Darius seine Befehle auf amtliche Weise in den Provinzen seines ungeheuren Reiches hat verbreiten lassen. Und von dieser Verbreitung seines Behistun-Ediktes sind zurzeit zwei Spuren bekannt. Bei den Ausgrabungen in Babylon ist ein Doleritblock zutage gekommen, der ein Bruchstück des assyrischen Textes der Behistun-Inschrift trägt. Vgl. F. H. Weißbach, Babylonische Miszellen, Leipzig 1903, S. 24—26. Es ist ein Werk des Zufalls, daß dies aus Babylon stammende Textstück sich in der Hauptsache hier auch in aramäischer Version auf unserem Papyrus wiederfindet. Die zweite Spur dieser amtlichen Verbreitung des Behistun-Edikts sind die aramäischen Papyri aus Elephantine. Mag diese aramäische Version ursprünglich für Elephantine bestimmt oder aus dem übrigen Ägypten oder anderen Reichsteilen dorthin verschleppt worden sein, auf alle Fälle gibt sie uns ein lehrreiches Beispiel der amtlichen Tätigkeit der Achämeniden-Regierung. Sie ist zugleich ein wertvolles Denkmal der aramäischen Sprache aus ihrer ältesten Periode, und nimmt dadurch eine Sonderstellung in der Geschichte der semitischen Sprachen ein, daß sie uns zum erstenmal die gleichzeitige Übersetzung eines assyrischen Originaltextes in einer anderen semitischen Mundart bietet.

---

1) Den jüngsten Übersetzungsversuch derselben Inschrift von Dr. Hoffmann-Kutschke s. in der Orientalistischen Literaturzeitung 1906 S. 486.

Es sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß der Papyrus 61 auf der Rückseite (Tafel 53) und der Papyrus 62 auf der Rückseite in Kolumne 2 (Tafel 55) Notizen enthält, die nicht zum Behistun-Text gehören.

Wir geben im folgenden den Text der beiden Papyri in hebräischer Umschrift mit einigen Ergänzungen in Klammern, eine deutsche Übersetzung, der wir die Übersetzung der assyrischen Version von King-Thompson zur Vergleichung gegenüberstellen, und schließlich einige Anmerkungen über Einzelheiten der Lesung und Erklärung.

Zu der Behistun-Inschrift gehören außer dem Papyrus 61 Vorderseite (Tafel 52) und Pap. 62 Vorderseite (Tafel 54) und Rückseite, Kolumne 1 (Tafel 55) auch die Bruchstücke auf Tafel 56, Vorderseite; von den Rückseiten der Bruchstücke ein Teil (z. B. Nr. 4. 8 und vielleicht noch einige kleinere), und ein Teil der Bruchstücke auf Tafel 57.

65: **Papyrus 61** (Vorderseite).

Tafel 52.

P. 13447[a]; Höhe 29,5 cm, Breite 28 cm, dunkelbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

1 ////// 𐡝𐡛/// /// \ וחין אחד[ו] ——— 𐡝///// בתרתי דגליא מרדיא אתכנש[ו]
2 למעבד קרב [א]חר עבדו קרבא [ב]תגר שמה ברתא בארדט אהורמזד סעד[ני]
3 לי קטלו למרדיא בה ///// // לאיר עבדו קרב קטלו בהם //// //לק 𐡛𐡛 .

4 .. תכנשו אזלו לערק[ה] זי דדרש למעבד קרב אחר עבדו קרב בהיו
5 . מזד סעדני בטלה זי אהו[רמזד] חילא זי לי למ[ר]דיא [ק]טלו ב //// //
6 הם //// \ 𐡝𐡛[𐡛]𐡜 // וחין אח[דו] ——— 𐡝 // [א]חר דדרש מנ[דעם לא] עביד מכת[ר לי]

7 .. והומס [ש]מה עלימי פרסי [לארדט] ש[לחת] אמרת אזל ח[יל]א זך מרדיא
8 אחר והומס אזל לארדט לממטה מ[רדיא] אתכ[נ]שו אזלו לערקה זי] וה[ומס]
9 . קטל בהם // לק 𐡛𐡜 //// \

10 ד[י]א אתכנשו א[ז]לו לערקה זי והמוס למעבד קרב [ע]בדו קרבא [ב𐡛𐡜] לאיר ע[בדו קרב]
11 //// //// [וח]ין אחדו / לק //// // 𐡝𐡛𐡛𐡜 //// // ——— אחר וה[ומס] מנדעם [לא עבד מ]כתר לי

12 [אחר מן בב]ל [נפ]קת אזלמ[די] לממטה [ל]מדי בכנדר[.] שמה במ[די פרומר]ת זך ע
13 [אהורמזד ס]עדנ[י] בט[ל]ה זי אהורמזד חילא זי [פרומרת ק]טלת ב
14 ——— //// / [וחין] אחדת / 𐡞 //// //// //לק ר
15 חי

§ XXIV. Mitte. (King-Thompson S. 177)

Then the rebels assembled (for the second time), and they advanced against Dadarshish to give him battle. Then they joined battle

§ XXIV.

1. 827 und lebendig fingen sie X ✕ 100 + 6. Zum zweitenmal versammelten sich die rebellischen Regimenter —

in a city in Armenia named Tigra. Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda my army smote those rebels. On the eighteenth day of the month Iyyār they fought the battle. They slew five hundred and forty-six of them, and five hundred and twenty did (S. 178) they take alive.

Then again did the rebels [assemble, and they advanced against Dadarshish to give him battle. At a city in Armenia named Uyamā they joined battle. Auramazda was my strong helper]; under the protection of Auramazda my army smote the rebels. On the ninth day of the month Sivan they fought the battle [Lücke].

Then Dadarshish did naught; he waited for me, until I came into Media.

§ XXV.

Thus says Darius the king: A Persian named Vaumisa, my servant, [I sent] into Armenia, [saying: „Smite the rebel host, which does not acknowledge me“. Then (S. 179) Vaumisa went worth. When] he was come (unto Armenia], the rebels assembled and advanced against Vaumisa to give him battle. Then they joined battle [at a place in Assyria named Izzila (ܐܙܝܠܐ). Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda my army smote the rebels. On the fifteenth day of the month Tebet they fought the batt]le. They slew two thousand and four and twenty of them.

The rebels assembled a second time and advanced against Vaumisa to give battle. [Then they joined battle at (S. 180) (Autiyāra, a district in Armenia). Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda (my army) smote the rebels. On the thirtieth day of the month Iyyār they fought battle. They slew two thousand and forty and five of them, and they took one thousand five (S. 181) hundred und eight und fifty alive. Then

2. Krieg zu machen. Darauf machten sie den Krieg bei der TGR genannten Festung in Urarṭu. Ahuramazda half mir —

3. mein (Heer) tötete die Rebellen. Am 18. Ijār machten sie Krieg. Sie töteten unter ihnen 5000 + 40 +

4. sie versammelten sich, zogen gegen das Heer des Dadarš, um Krieg zu machen. Bei HJW

5. Ahuramazda half mir. Im Schatten Ahuramazda's tötete mein Heer die Rebellen. Am 3 + 3 + 2

6. unter ihnen 472 und sie nahmen lebendig X × 100. Darauf tat (?) Dadarš nichts, wartend

§ XXV.

7. Wohūmis mit Namen, einen Elamiter, Perser, schickte ich nach Urarṭu. Ich sprach: Geh! jenes rebellische Heer

8. Darauf Wohūmis ging nach Urarṭu. Wegen (zur Zeit?) seines Kommens versammelten sich [die Rebellen], zogen (wider) Wohūmis (?)

9. er tötete unter ihnen 2034.

10. versammelten sich [die Feinde], zogen nach dem Heerlager des Wohūmis (?), um Krieg zu machen. Sie machten Krieg am — Ijār. [Sie machten]

11. 20 + 3 + 1 + und lebendig nahmen sie 1570 + 3 + 2 + Darauf Wohūmis tat nichts, wartend auf mich

Vaumisa [did] naught; (he waited for me until) I (come) unto Media.

§ XXVI.

[(Thus) says. (Darius the king:) Then (I went fort) from Babylon and came unto Media. When I was come unto Media, in a city in Media named Kundurush, that (Phraortes) who said: „(I am king of Media)", came (against me with) an army to offer (battle. Then we joined battle). Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda (I smote) the host of Phraortes. (On the twenty-fifth day of the month . . . . we fought the battle. Then Phraortes] fled (with) a few horsemen and came into a district in Media named Ragā. Then did I (send) the army (against them).

§ XXVI.

12. (aus Babel ging ich fort), ich ging (?) nach Medien. Als ich nach Medien kam (?), bei KNDR. mit Namen in Medien jener [Parumar]t

13. [Ahuramazda] half mir. Im Schatten Ahuramazdas [tötete] mein Heer — Am

14. [ich tötete] — 3 + 2 [und lebendig] nahm ich 18010 +

15. Heer (?)

Die Zeilen dieses Blattes sind rechts und links unvollständig, dagegen ist der Text im Innern der Zeilen ohne Unterbrechung fortlaufend, so daß sich der Leser die beiden auf dieser Tafel vereinigten Papyrusstücke als zusammenhängend, an einander anstoßend, in der Tat als ein einziges, in der Mitte nicht unterbrochenes Blatt vorstellen muß.

Zeile 1. Die Zahlen der Getöteten und Gefangenen fehlen im assyrischen Text. Die erste Zahl ist wenigstens 827; es kann aber noch eine Tausend vorangegangen sein. Von der zweiten Zahl ist 106 sicher; wenn man in Z. 3 die Schreibung לאיר // /// /// vergleicht, kann die Zahl der Einer, die der Hundert vorausgingen, nicht groß, höchstens 1 oder 2 gewesen sein. Danach hätte die Zahl der Gefangenen 106 oder 206 betragen.

בתרתי) muß bedeuten zum zweiten Mal und ist mit dem gleichbedeutenden ܬܪܬܝܬܐ im Syrischen und Palmyrenischen zusammenzustellen. Ob etwa zu lesen ist בְּתַרְתֵּי nach Analogie der hebräischen Formen עַשְׁתֵּי, שְׁנֵי und שְׁתֵּי in עַשְׁתֵּי עָשָׂר, עַשְׁתֵּי עֶשְׂרֵה, שְׁנֵי עָשָׂר und שְׁתֵּי עֶשְׂרֵה? —

דגליא) bezeichnet hier Heeresabteilungen, wie in Elephantine die einzelnen Abteilungen der jüdischen Militärkolonie. S. Anm. zu Tafel 6, Seite 126.

Zeile 2. קרבא — קרב) Es ist auf den Unterschied des Status zu achten: „eine Schlacht zu schlagen, darauf schlugen sie die Schlacht bei usw.".

Zeile 3. Neben der Wortfolge קטלו למרדיא findet sich auch למרדיא קטלו Z. 5 und Taf. 54, Kol. 2, 12.

Zu der Zahl der Getöteten ist zweierlei zu bemerken. Das Wort אלף (das א kann doch wohl im Altaramäischen nicht gefehlt haben) kann, wenn Einer vorhergehen, ohne א geschrieben werden. So hier לף // /// = 5000 und unten Z. 11: לף / = 1000. Vgl. Anm. zu Tafel 2, 28. Die auf 𐡛𐡛 folgende Zahl kann nicht ein Einer gewesen sein, sondern wohl nur eine 𐡛. Der assyrische Text hat 5046; hier muß die Zahl also eine andere, etwa 5066 = /// /// 𐡛𐡛𐡛 לף // /// gewesen sein.

Es ist zu beachten, daß in diesem Papyrus durch größere Zwischenräume zwischen den Zeilen der Text wie in Abschnitte oder Paragraphen zerlegt erscheint.

Zeile 4. Das Wort לערקה in der Verbindung לערקה זי דדרש (vgl. unten Z. 10 und Taf. 54, 16) entspricht dem assyrischen ana tarṣi = gegen, dem altpersischen patiš. Die altaramäische Wurzel ערק ist nach dem von mir in der Publikation der ersten Panammu-Inschrift nachgewiesenen Lautgesetz identisch mit dem arabischen عرض, dem edessenischen ܐܘܪܥ. Das לערקה זי würde im Edessenischen durch ܠܐܘܪܥܗ ܕ wiederzugeben sein.

Zu זי ist zu bemerken, daß zwischen ז und ד in dieser Übersetzung dasselbe Schwanken besteht, wie in allen Elephantineurkunden; vgl. זנה Taf. 54, Kol. 2, 4 neben אחדת hier Z. 14; כדבתא, כדבן, יכדב Taf. 55, Rückseite Kol. 1. 2. 7.

היו) Im assyrischen Text fehlt der Name dieser Festung, im elamischen lautet sie Uijama, und im altpersischen ist Ua geschrieben, aber ein leerer Zwischenraum von zwei Zeichen zwischen U und a. Im Aramäischen ist der Name היו vollständig, und von einem etwa folgenden מ keine Spur.

Zeile 5. Das Monatsdatum ist zu ב /// /// /// לסיון zu ergänzen.

Zeile 6. Die hier gegebenen Ziffern der Getöteten und Gefangenen sind im assyrischen Text nicht mehr vorhanden. Von der Zahl der Gefangenen ist nur die 100 sicher, und hinterher glaube ich zwei Einer zu erkennen. Die Zahl kann also mehrere Hundert plus 2 gewesen sein.

Zu der Ergänzung מנדעם לא עביד מכתר vgl. unten Z. 11: „Dadarš tat nichts, wartend auf mich". Zu עביד vgl. Tafel 55, 3. Schreibfehler für עבד?

Zeile 7. Anstatt עילמי פרסי haben die andern Versionen nur das letztere Wort. Ob der Schreiber עילמי durch Versehen hinzugefügt hat? —

Zeile 8. Mit der möglichen Lesung לממטה vgl. Zeile 12. Im Assyrischen entspricht ana kašadu „bei dem Ankommen". Man würde eher לממטיה „zur Zeit seines Ankommens" erwarten, aber diese Lesung scheint mir an beiden Stellen ausgeschlossen. Ich kann nicht annehmen, daß לממטה (לְמִמְטֵה), und anders kann ich nicht lesen, gutes Aramäisch gewesen sei. Ob der Ausdruck daher vielleicht als eine wörtliche Übersetzung des assyrischen ana ka-ša-du aufzufassen ist? —

Für die Ergänzung dieser Zeile אזלו לערקה זי והומס vgl. Zeile 4.

Hier zwischen Z. 8 und 9 können möglicherweise zwei Zeilen ausgefallen sein, denn wenn man den assyrischen Text dieser Stelle vollständig in das Aramäische übersetzt, würde letzterer etwa zwei Zeilen füllen.

Zeile 9. Der Zahl 2034 unseres Textes steht im assyrischen die Zahl 2024 gegenüber.

Zeile 10 — 11 erste Hälfte. Wenn hier die aramäische Version ebenso ausführlich war wie die assyrische, muß Zeile 10 ungewöhnlich lang gewesen sein; vielleicht fehlte aber im aramäischen Text die Erwähnung des Schlachtfeldes. Ich empfehle folgende Ergänzung: ב 𐡜 ר לאיר ע[בדו קרב אהורמזד סעדני בטלה זי אהורמזד חילא זי לי קטלו למרדיא קטלו בהם //לה[𐡜 /// [// ו]חין אחדו /לה // /// 𐡞𐡜𐡜ר /// ///[/ //]. Dieselbe Stelle bei Weißbach a. a. O., S. 24, Kol. I. והמוס Z. 10 Schreibfehler für והומס.

Zeile 12 — 14 lassen sich mit dem assyrischen Text einigermaßen vereinigen. In Z. 12 kann etwas wie das Folgende gestanden haben: [אחר מן בב]ל [נפ]קת אזלמ[די] לממטה [ב]מדי בכנדר . שמה במ[די פרומר]ת זך ע.

Bei dieser Rekonstruktion müßte אזלם ein Schreibfehler für אזלת לם d. i. אזלת למדי ging ich nach Medien sein.

Nach . בכנדךָ (babylonisch Ku-un-du-ur, altpersisch Ku(n)d(u)rush, elamisch Kuntarruš) folgte noch ein weiteres Zeichen; man erwartet ein ש, aber der vorhandene Zeichenrest ist mit einer normalen ש-Figur nicht gut zu vereinigen.

Das letzte Zeichen der Zeile dürfte ein ע sein. Ob der Anfang von [ע]בד קרב? Man erwartet einen Ausdruck für „jener Parumartiš, welcher sprach".

Für **Zeile 13** empfehle ich folgende Ergänzung: [אהורמזד ס]עדנ[י בט[ל]ה זי אהורמזד חילא זי [פרומרת ק]טלת 𐡜ב /// // [לי.

Zeile 14 enthält Zahlen der Getöteten und Verwundeten, die in der assyrischen Version fehlen.

Das nur an dieser Stelle vorkommende Zeichen für 10000 𐡟 ist jedenfalls mit 𐡞 zusammengesetzt. Ob die beiden Striche vor und unter diesem Zeichen die Bedeutung von 10 haben? also $100 \times 10 \times 10$? —

Mit den Zeilen 12—14 ist Weißbach a. a. O., S. 24, Kol. I zu vergleichen.

Zeile 15. Die Zeichen חי sind zu חילא zu ergänzen, was dem assyrischen uḳu in dem Satze „arki Parumartiš agašu itti uḳu iṣi" entsprechen dürfte.

Ich gebe im Folgenden den Versuch einer Rekonstruktion des Textes des Papyrus 61, der Vorderseite, von Zeile 1 בתרתי an bis Zeile 14 nach den vorhandenen Resten:

Zu § XXIV.

בתרתי דגליא מרדיא אתכנשו [אזלו לערקה זי דדרש] למעבד קרב
אחר עבדו קרבא בתגר שמה ברתא באררט אהורמזד סעד[ני בטלה זי
אהורמזד חילא זי] לי קטלו למרדיא בר /// /// // לאיר עבדו קרב קטלו
בהם /// //לה 𐡜𐡜[𐡜 /// /// וחין אחדו /// // 𐡞𐡜
אחר בתרתי מרדיא א]תכנשו אזלו לערקה זי דדרש למעבד קרב
בהיו [שמה ברתא באררט עבדו קרבא אהו]רמזד סעדני בטלה זי
אהורמזד חילא זי לי למרדיא קטלו ב/// /// //[/ לסיון עבדו קרב
קטלו ב]הם /// /𐡞 𐡜𐡜𐡜 // וחין אחדו — 𐡞// אחר דדרש מנדעם לא
עבד מכת[ר לי עד אנה אזלת למדי

§ XXV.

דריהוש מלכא כן אמר] והומס שמה עילמי פרסי לאררט שלחת אמרת
אזל חילא זך מרדיא — [קטל] אחר והומס אזל לאררט לממטה מרדיא
אתכנשו אזל[ו לערקה זי] וה[ומס למעבד קרב באזל שמה ברתא באתור
עבדו קרבא אהורמזד סעדני בטלה זי אהורמזד חילא זי לי קטלו
למרדיא בר/// // לטבת עבדו קר]ב קטלו בהם //לה33ר /// \
[בתרתי מרדי]א אתכנשו אזלו לערקה זי והומס למעבד קרב עבדו קרבא ב3ר לאיר
ע[בדו קרב באותיר שמה ברתא באררט אהורמזד סעדני בטלה זי אהורמזד
הילא זי לי קטלו למרדיא קטלו בהם
//לה33 //// // ויח]ין אחדו /לה //// // ה33ר /// //// // אחר וה[ומס]
מנדעם [לא עבד מ]כתר לי [עד אנה אזלת[1] למדי]

§ XXVI.

[אחר מן בב]ל [נפ]קת אזלת למדי לממטה למדי בכנדרש שמה ברתא
במדי [פרומר]ת[2] זך
[אהורמזד ס]עדני בטלה זי אהורמזד חילא
זי [פרומרת] קטלת — בהם — קטלת וחין אחדת
/ה /// /// //לה ר

Tafel 53 siehe auf Seite 205.

66: **Papyrus 62** (Vorderseite).

Tafel 54.

P. 13447[b]; Höhe 29 cm, Breite 23 cm, dunkelbraun, zwei Blattklebungen. Schrift auf Recto, gleichlaufend mit der Faserrichtung.

Kolumne 1.

לי הֿות זנה זי בפרתו עֿבדת
שמה מֿרֿגו מלך עליהם עבדו
_ חתא . ______י אמֿרת אזל [ק]טל
ב עם מ[רגו]יֿא אהורמזד סעדני
אלך ב3 [///] לֿכסלו עבדו קרב
/// /// לֿ[ת] /// /// /// ה . 33ר //

דתֿ שמהֿ פרסי יתב בפרס
. כֿמֿסֿת זי [בֿ]בֿתיא באלוך זי ב . ת . ןֿ
. הֿ אחר אֿנה חילא [ז]י בפרס זעירֿ
. שלחת אֿרֿתורזי שֿמֿה פרסי .
פֿרֿסֿ ונדבֿ עמי אז[ל] . אחר ארתֿ[ורזי]
ת [זך] זי א[מר] אנה בֿ[ר]זֿי [אתֿ]ה . מֿ
אהֿ[ו]רמזד [ס]עדני ב[ט]לֿה זי אהֿ[ו]רמזד]

---

1) Vgl. עד אנה קטלת Taf. 55, Kol. 1, 10.
2) Für die Ergänzung dieses Namens (babylonisch Pa-ar-u-mar-ti-iš) gibt es keinen Anhalt als das finale ת.

14 עבדו קרבא [ק]טלו בהם /// 𐡝 /// .
15 חילא זעי[רא זי] רכבי סוסן קר
16 . תה לער[ק]ה [זי א]רתור[ז]י למע[בד קרב]
17 [קט]ל חיל[א ז]י [אומזד]ת בירח ת .

Kolumne 2.

1 עבדו קרבא קטלו בה[ם
2 ויזדת אחדו וחרא זי ע[מה]
3 שמת . . . . קטיל[י]א וח[ייא]
4 𐡜 // זנה זי אנה בפרס [עבדת

5 דריהוש מלכא כן אמר .
6 שלח ואיש חד בראשהו[ם]
7 זי בהרותתי לם אזלו ל
8 קטלו חילא זי ויודן
9 אהורמזד סעדני .
10 בהם [///]\/ ל[ף ///]// 𐡝 𐡜𐡜𐡜ר
11 עבדו קרב אהורמזד [סעדני
12 מרדיא קטלו בהם /// .
13 גברא זך זי רב הוה .
14 [ע]רק אר[ש]ך [בר]תא במ[ת הרותתי]
15 [עב]ד קר[בא]
16 לי קטלו
17 [זנה זי בהרו]תתי עבד[ת]

§ XXXI (King-Thompson S. 186).

(Thus said Darius the king: Then was the province mine. This is what was done by me in Parthia).

§ XXXI.

1. [Dann] wurde [das Land] das meinige (wörtlich: mir). Dies ist, was ich in Parthien getan habe.

§ XXXII.

Thus said Darius the king: The province named Margiana revolted against me, and a certain man, (a Margian), named Frāda (they made their leader. Then I sent against him a Persian named Dadarshish, my servant, the governor of Bactria, saying: „Go, smite that rebel host which does not acknowledge) me". Then Dadarshish went forth with the army, and he fought a battle with the Margians. (Auramazda was my strong helper, under the protection) of Auramazda my army smote (those) rebels. (On the) twenty-third (day) of the month Kislev they fought the battle). He

§ XXXII.

2. [die] Margiana genannte [Provinz] über die (plur. masc. gen.) machten sie zum König

3. ich sprach: Geh hin, töte

4. [machte Kampf] mit den Margianern. Ahuramazda half mir

5. jene (Rebellen). Am 20. + ? Kislew machten sie Kampf.

6. 6000 + 900 + 70(?) + 2 [nahm ich lebend gefangen].

slew fifty and five thousand two hundred and .... three of them, and six thousand five hundred and seventy and two he took alive.

§ XXXIV.

(Thus saith Darius, the king: A certain man (named) Vahyazdāta dwelt (in a city) named [Tār]avā in a district in Persia named Yautiyā. He rebelled in Persia, and he (S. 188) spake unto the people, (saying: I am Smerdis, the son of Cyr)us. Then the Persian people, as many as (in the palaces (?) (of the city) ...., revolted from me (and went over unto him). He became king) in Persia.

§ XXXIV.

7. ein — genannter Perser wohnte Krieg in der Persis —

8. nach Massgabe dessen, was in den Häusern באלון (?), welche (?) in

§ XXXV.

(Thus saith Darius, the king: Then (did I send out) a small Persian army [.....

A Persian named Artavardiya (S. 189), my servant, I made their leader. The rest of) the Persian army went with me into Media. Then (went) Artavardiya with the army (unto Persia. When he was come unto Persia, at a city in Persia named Rakhā, that Vahyazdāta, who said 'I am Smerdis' advanced with the army against) Artavardiya to give him battle. They fought the battle. Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda (my host smote the army of Vahyazdāta. O the twelfth day of the month Jyyar they fought the battle). Then that Vahyazdāta fled with a few horsemen and came unto (Paishiyāuvāda (S. 190). Thence he went forth with an army against Artavardiya to give him battle. At a mountain named Paraga they fought the battle. Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda my host smote the army of Vahyazdāta. (On the fifth day of the month .... they fought the battle. And that Vahyazdāta and the nobles who were with him were captured).

§ XXXV.

9. Darauf [schickte ich] das Heer, das in der Persis, ein kleines

10. ich schickte den Artavarzī genannten Perser

11. (des Heeres der) Persis und — ging mit mir. Darauf Artavarzī

12. jener [Wajazdā]t sprach: Ich bin Barzī. Er [kam —]

13. Ahuramazda half mir, im Schatten Ahuramazdas

14. sie machten Kampf, sie töteten unter ihnen 3000 + 3 —

15. mit kleinem Heere, Pferdereitern, Kampf

16. (mit) seinem zu dem Heer des Artavarzī zu machen [Kampf]

17. (tötete) die Armee des [Wajazdā]t. Im Monat T (Tišrī?) ...

§ XXXVI.

Thus saith Darius, the king: Then did I crucify that Vahyazdāta and all the nobles who were with him (in a city in Persia named Uvādaicaya).

Kolumne 2.

1. machten sie den Kampf. Sie töteten unter ihnen

2. Wajazdāt nahmen sie und den Freien (die Freie?), die bei ihm

3. ich setzte — — [die Gesamtheit] der Getöteten und der Lebendigen (?)

4. 52.

§ XXXVII.

(Thus says Darius, the king: This is what) I did in Persia.

§ XXXVII.

4. Dies ist, was ich in der Persis getan habe.

§ XXXVIII (S. 191).

Thus saith Darius, the king: That Vahyazdāta who said ('I am Smerdis', sent an army unto Arachosia. He appointed a certain man to be their leader against (a Persian (named Vivāna, my servant,) the governor of Arachosia, saying: 'Go, smite Vivāna and (the host which acknowledgeth king Darius'. Then the army which Vahyazdāta had sent, marched against Vivāna to give him battle. At the city of Kāpishakā]nish they fought the battle. Auramazda was my strong helper. Under the protection of Auramazda (my) army (smote the rebel host. On the thirteenth day of the month Tebet they fought the battle.

Then the rebels assembled a second time and advanced against Vivāna to give him battle. In a district named Gandutava] he fought a battle with [the rebels]. Auramazda was my strong helper; under the protection of Auramazda [my army smote the rebel host. On the seventh day of the month Adar they fought the battle . . . . .].

Then that man who was commander of the army which Vahyazdāta had sent, [fled] with a few [horse]men [and came unto a city in Arachosia named Arshādā. Then Vivāna marched with the army after] him. There he captured and slew him, and he slew the nobles

§ XXXVIII.

5. Darius der König hat also gesprochen:

6. schickte. Und einen Mann an ihre Spitze

7. (Statthalter) von Arachosien, sprechend: Gehet zu [machen Kampf mit]

8. tötet das Heer des Wijōdan ויודן

9. Ahuramazda half mir

10. [ich tötete] unter ihnen 4000 (?) + 500 + 60 + 10

11. sie machten Krieg. Ahuramazda half mir

12. die Rebellen. Sie töteten unter ihnen 3 —

13. [Dann] jener Mann, der Oberster (?) war

14. floh nach (?) Aršād, einer Stadt im Lande

15. machte (?) Kampf (?)

16. mein [Heer] tötete

who were with him. All the dead and the living of the host . . . . .

§ XXXIX.

[Thus said Darius, the king: Then was the province mine. This is what I] did in Arachosia.

§ XXXIX.

17. [Dies ist, was ich in] Arachosien getan habe.

Kolumne 1.

Diese Papyrusseite enthält Reste der Paragraphen XXXI—XXXIX (bei King-Thompson S. 186—194).

Zeile 1 enthält den Rest von § XXXI: „(Die Provinz) wurde mir. Dies ist, was ich in Parthien getan habe." Die Lesung הות scheint mir sicher.

Zeile 2. „[Frāda] genannt, einen Margianer, zum König über sie (sich) machten sie." Ob man das Wort מַרְגו, in dem das zweite Zeichen unsicher bleibt, mit dem persischen Mārgava identifizieren darf? —

Zeile 3. Während die Worte אמרת אזל קטל keines Kommentars bedürfen, ist für die erste Hälfte der Zeile die Ergänzung fraglich. Das י dürfte der Rest von פרסי sein, aber חתא? — Fast möchte man annehmen, daß [ב]חתא etwa בחתר Baktrien bezeichnen soll. In dem Fall wäre zu ergänzen: [אחר שלחת דדרש שמה פחה זי ב]חתא — [פרס]י אמרת וגו.

In dem Fall fehlt aber zwischen בחתא und פרסי noch ein kurzes, etwa aus zwei Zeichen bestehendes Wort. Ein Wort wie חד würde mit dem vorhandenen Zeichenreste übereinstimmen. פחה זי בחתא חד פרסי? —

Zeile 4. Das erste Zeichen ist vielleicht ein verzerrtes א als letztes Zeichen von קרבא. Die olgenden Reste sind wohl zu מ[רגו]יא zu ergänzen. Also: [עבדו קרב]א עם מ[רגו]יא.

Über das zur Ausfüllung der Lücke in den Zeilen 4—6 herangezogene kleine Bruchstück s. zu Tafel 56, 7.

Zeile 5. Dem אלך dürfte vorangegangen sein [חילא זי לי קטלו למרדיא].

Zeile 6. Die Zahl der Gefangenen scheint 6972 gewesen zu sein, dieselbe Zahl, die das babylonische Bruchstück hat (s. Weißbach S. 24, Kol. 2, 5), während der assyrische Text bei King S. 187 die Zahl 6572 bietet.

Zeile 7. Die ersten beiden Zeichen sind der Schluß des Namens [ויז]דת. „Wajazdāt mit Namen, ein Perser, [machte] Krieg in der Persis."

Der Name Vahyazdāta ist hier in Kol. 2, Zeile 2 erhalten.

Zeile 8. Diese Worte bis באלוך entsprechen den assyrischen mala ina alluka' ša al I-u-ti-ia זי בבתיא gibt vermutlich das persische v(i)thāpatiy und באלוך das assyrische ina alluka' wieder.

Mit den auf זי folgenden Zeichenresten kann ich nichts anfangen; vielleicht enthalten sie einen Ortsnamen. Vgl. Weißbach a. a. O., S. 26. Ob etwa zu lesen ב[י]תין?

Zeile 9. 10. Zu beachten ist die Wortfolge Subjekt, Objekt, Verbum in: אנה חילא — שלחת.

Zeile 11. Vor dieser Zeile ist zu ergänzen [חילא זי ב] = „Das Heer, das in der Persis". Derselbe Ausdruck in Zeile 9. ונדב = וְנָדִיב?

Zeile 12 ist vielleicht so zu lesen und zu ergänzen: [ויזד]ת [זך] אמר אנה ברזי אתה [ע]ם חילא לערקה זי ארתורזי.

Die Ergänzung [ע]ם ist fraglich: vielleicht folgt darauf noch ein Zeichenrest.

Zeile 14. Die hier angegebene Zahl der Getöteten fehlt im assyrischen Text.

Zeile 15. Wörtliche Übersetzung von itti uḳu iṣi eliia ša sisī. Aber die Ergänzung von קר?

Zeile 16. Vielleicht ist zu lesen und zu ergänzen: [מן תמה אז —]תה לערקה זי ארתורזי למעבד קרב.

Die Ergänzung für תה — finde ich nicht; man erwartet einen Ausdruck für itti uḳu, etwas wie [עם חיל]ותה mit seinen Truppen.

Zeile 17. Die ersten Worte entsprechen den assyrischen: idduku ana uḳu ša Umízdāti. Der Monat kann Tišrī gewesen sein. Der Monatstag, der sonst dem Monatsdatum vorangeht, dürfte hier fehlen: „Im Monat T[išrī]".

Kolumne 2.

Zeile 1. schlugen sie die Schlacht."

Zeile 2. Auffällig ist der Singular חרא der Freie, Übersetzung des assyrischen mār-banūti, während doch, nach dem persischen Text zu schließen, der Plural gemeint ist. Man wird also wohl den Singular in kollektivem Sinne nehmen müssen, der Freie = alle freien Leute.

Zeile 3. Das erste Wort kann sein שמת ich habe gesetzt. Dann muß etwas wie בזקיפא an das Kreuz vorausgegangen sein. Das auf שמת folgende Wort dürfte המו sein, also Posui eos. Das

letzte Wort kann ergänzt werden zu וחייא („die Getöteten und die Lebenden“, vgl. das assyrische napḫar di-i-ku u bal-ṭu am Ende von § XXXVIII, King, S. 193) oder zu וחרא („und das Freie“). Übrigens dürfte hier der aramäische Text vom assyrischen differieren, denn die Zahl 72 in Zeile 4 ist im assyrischen nicht vorhanden. Ob sie die Zahl der Gekreuzigten angibt oder der Rest größerer Zahlen (der Getöteten und Gefangenen) ist, läßt sich nicht entscheiden.

Zeile 5. Der letzte Zeichenrest kann allenfalls als ו gedeutet werden und ist vielleicht der Anfang von ויזדת. Also ויזדת זך זי אמר וגו̄ר.

Zeile 6. Dem שלח muß vorausgegangen sein חילא להרוחתי „eine Armee nach Arachosien“. Am Ende der Zeile ist das Wort שם zu ergänzen: „und einen Mann setzte er an ihre Spitze“.

Zeile 7. Vor dieser Zeile ergänze פחה: „(Vivāna den Statthalter) in Arachosien“. Die Schreibung הרוחתי entspricht einigermaßen dem assyrischen A-ru-ḫa-at-ti.

Wie das ל am Ende der Zeile zu ergänzen, ist nicht ersichtlich. לעֲרקה זי ויודן? oder לויודן קטלו tötet den Vivāna? — Auch das Folgende Z. 8 muß noch zu der direkten Rede des Vahyazdāta gehören: „Tötet das Heer des Vivāna“. Denn erst das Folgende berichtet, was das Resultat dieser Aufforderung, des darauf folgenden Kampfes gewesen ist.

Zeile 8. Die Lesung ויודן = Vivāna ist sicher, diese Form aber anderweitig nicht bekannt.

Zeile 10 gab ursprünglich die Zahlen der Toten und Verwundeten. Die vorhandenen Ziffern ergeben die Summe 4570, die vielleicht noch um einige Einer größer war. Dem assyrischen Text fehlen diese Ziffern.

Wenn es Schwierigkeiten macht, den Text der Zeilen 5—10 mit dem assyrischen § XXXVIII zu kombinieren, so liegt der Grund vielleicht darin, daß der Aramäer den assyrischen Text nicht überall in seiner ganzen Ausführlichkeit wiedergegeben hat.

Zeile 11. 12 geben einen verkürzten Bericht der Schlacht bei Gandutava „(zum zweitenmal versammelten sich die Rebellen, bei Gandutava) kämpften sie. Ahuramazda [half mir. Im Schatten Ahuramazdas tötete mein Heer] die Rebellen; sie töteten unter ihnen 3 —“. Die Zahlen sind nicht weiter erhalten; der assyrische Text erwähnt sie überhaupt nicht.

Hier schließt Z. 13 unmittelbar an: „Jener Mann, der Oberster war (über dem Heere des Vahyazdāta)“.

Die spärlichen Reste von Z. 14—17 repräsentieren das Ende des § XXXVIII und § XXXIX. Vor לי in Z. 16 dürfte חילא זי zu ergänzen sein. Die Lesung ארשד nach Arshādā in Z. 14 scheint mir wahrscheinlich, aber von einem vorhergehenden ל, das man erwartet, ist keine Spur.

67: **Papyrus 62** (Rückseite).

Tafel 55.

Kolumne 1.

1 [אנ]ת מלך זי אחרי תהוה איש זי יכדב

2 . מן כדבן שגיאן אזהר [ע..] זי יכדב

3 הודע איך זי עבד אנת וא[יך] הלכתך

4 . כך יאמר שמע זי פרתר יאמר

5 . בד זי מסכן יעבד זך חזי את קדמתך

6 טובך אימנש תהוה ___ [.]רכליך על ילדן

7 [חרא] ת[קס]א כדבתא .. ________ .....

8 זנה ___ לא [ת]הצפן

9 שגא ויומיך יארכון וה ___ ...... (תפתמן?)

10 גבר]יא זי קרין עמי הוו ע[ד] אנה [קט]ל[ת] לג[ו]מ ___

11 שגיא [ע]מ[י] אתכצחו

12 . ה ________ .. ______ .. בר מרד . י

13 סֿ מֿ . ׳ . ________ . __ מנא ברה

14 סֿא סבל .

Rückseite.

Kolumne A.

Vgl. § XLV. LIII.

1. [Du], o König, der du sein wirst nach mir, einen Mann, welcher lügt
2. vor vielen Lügen warne ich. — welcher lügt
3. gib Kenntnis, wie du — und wie dein Wandel

§ XLVI. LIV.

4. Er spricht: Höre, was פרתר (?) sagt
5. was ein Armer tut. Solches siehe, auch vor dir
6. Gesegnet seiest du — du wirst sein —
7. Lügen
8. Dies — (wenn) du nicht verbirgst

Vgl. § L. LIV.

9. — und deine Tage mögen lang sein und

§ LV.

10. Die Männer, welche — bei mir waren, bis ich tötete (?) den Gaumāta (?)
11. viel bei mir sich hervortaten
12. — Sohn des Mardonius (?)
13. ein Perser (?). ———————— Ardumaniš (?) Sohn des —
14. ——————

Diese Bruchstücke entstammen dem letzten Teil der Behistun-Inschrift, in dem sich Darius mit einem Appell an die Nachwelt wendet und zuletzt diejenigen Männer aufzählt, die seine vornehmsten Helfer gewesen waren. Es sind dies die §§ 45—54 und § 55. Innerhalb derselben finden sich mehrfache Wiederholungen. Wenn es mir nicht gelungen ist, Wort für Wort den assyrischen Text nachzuweisen, so erklärt sich das zum Teil aus dem Umstande, daß auch der letztere nur sehr fragmentarisch erhalten ist. Außerdem ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Text, den unser Aramäer vor sich hatte, in Einzelheiten von dem assyrischen Text abwich.

Zeile 1 und 2 entsprechen in der Hauptsache dem Inhalt der §§ XLV und LIII.

Den Ausdruck אזהר darf man vielleicht ich warne vor = ܐܙܗܪ übersetzen. Von derselben Wurzel אזדהר im Achịkar-Buch.

Für **Zeile** 3 weiß ich keine Korrespondenz in den Behistun-Texten, und im einzelnen ist עביד oder עביר, wie ich glaube lesen zu sollen, mir unverständlich. Dieselbe Zeichengruppe Tafel 52, 6.

In **Zeile** 4 ist das Wort פתתר (die Lesung scheint sicher) unbekannt. Persisch?

In **Zeile** 5 glaube ich in מסכן ein Armer das muškinu in § LII des assyrischen Textes wiederzuerkennen.

Für **Zeile** 6. 7 finde ich keine Korrespondenz in den Behistun-Texten. Im einzelnen ist das Wort אימנש rätselhaft. Das Wort כרבתא Z. 7 erinnert an das parṣaatum in § XLVIII des babylonischen Textes.

In **Zeile** 8 entspricht der Ausdruck לא תהצפן nicht wirst du verbergen in § L den Worten If thou shalt not conceal this edict. Vgl. § LX des persischen und § XLIX des elamischen Textes.

Zeile 9 findet sich wieder in demselben § L and may they days be long. Das vorhergehende שגא kann etwa zu ישגא ergänzt werden: may thy seed be numerous. Das wäre וזרעך ישגא. Diese beiden Benediktionen werden in § LIV wiederholt.

Die **Zeilen** 10—13 geben einige Reste des § LV. Das dritte Wort in Z. 10 scheint קרון zu sein. — Am Ende der Zeile glaube ich den Anfang des Wortes Gaumāta zu erkennen.

In Zeile 11 gibt שגיא עמי אתנצחו vielleicht dasselbe, was im Persischen durch hamatakhšatā anušiyā manā (§ LXVIII) ausgedrückt ist.

Von den Namen der Helfer des Darius kann ich in den Zeilen 12. 13 sichere Spuren nicht erkennen. Am Ende von Z. 12 glaube ich zuweilen Sohn des Mardonius und Ende Z. 13 Ardumanā (sic) Sohn des — annehmen zu sollen, indessen die Lesung bleibt ganz unsicher. Das סי zu Anfang von Z. 13 ist vielleicht zu פרסי Persa zu ergänzen.

In der Schreibung der Eigennamen berührt sich unser Aramäer vielfach mit dem Assyrer. Vgl.

דדרש, assyr.: Da-da-ar-šu neben altp. Dādaršiš und elam. Tataršiš.

הרוחתי, assyr.: A-ru-ḫa-at-ti neben altp. Harauvatiš und elam. Arraumatiš.

אררט, assyr.: U-ra-aš-ṭu neben altp. Armina und elam. Arminiya.

In anderen Schreibungen geht der Aramäer seine eigenen Wege. So schreibt er

אהורמזד, was dem ursprünglichen Ahuramazda näher kommt als das altp. Auramazdā, das elam. Uramašta und das assyr. U-ra-ma-az-da und U-ri-mi-iz-da.

והומס, d. i. Wohumis = Vohumithra ist altertümlicher als das assyr. U-mi-is-su, das altp. Vaumisa und das elam. Maumišša.

ארתורזי, d. i. Artavarzi ist ebenfalls altertümlicher als das altp. Artavardiya, das elam. Irtumartiya und das assyr. Ar-ta-mar-zi-ia und Ar-ta-mar-zi.

ויזדת, d. i. Wajazdāt steht der altp. Schreibung Vahyazdāta am nächsten; vgl. elam. Mištatta und assyr. U-mi-iz-da-a-tu.

Die Schreibung ויודן ist eigentümlich und bedarf weiterer Aufklärung; ihr entspricht das altp. Vivāna, das elam. Mimana und das bab. U-mi-ma-na'.

Die Schreibungen פרתו und פרס entsprechen am nächsten den assyrischen Formen Pa-ar-tu-u und Pa-ar-su.

Die Zahlen, die in der aramäischen Version vorkommen, sind zum Teil völlig identisch mit den assyrischen, wie z. B. der 18. Ijār in § XXIV. Aber auch dort, wo sie Abweichungen im einzelnen aufweisen, liegen nach meiner Überzeugung dieselben Zahlen zugrunde, und die Abweichungen sind nur dadurch entstanden, daß entweder in der Kopie des babylonischen Textes oder bei der Übertragung aus dem Babylonischen in das Aramäische oder bei dem Abschreiben des aramäischen Textes einzelne Ungenauigkeiten untergelaufen sind. Lehrreich ist in diesem Zusammenhang das babylonische, aus Babylon stammende Fragment, das Weißbach herausgegeben hat (a. a. O., S. 24); hier in Kol. 2, 5 wird die Zahl der Gefangenen auf 6972 (?) angegeben; dieselbe Zahl hat der Aramäer, während der babylonische Text auf der Felswand von Behistun (nach King-Thompson, S. 187) 6572 angibt.

Das in diesen Papyri vollständig erhaltene Zahlensystem der alten Aramäer setzt sich aus dem senkrechten Strich / = 1 und dem Haken 𐡛 = 10 zusammen. Die Einer werden stets in Gruppen zu drei geschrieben und zwar so, daß der letzte Einer durch eine Verlängerung nach unten oder Schrägstellung als Schluß-Einer markiert ist.

Die Ziffer 𐡞 = 1000 dürfte aus 𐡛 10 und 𐡝 100 (also 10 × 100) zusammengesetzt sein. Nach dieser Analogie dürfte die Ziffer 𐡝 ursprünglich aus zwei 𐡛 (also 10 × 10) entstanden sein, doch ist dies aus der Form, in der das Zeichen in den Papyri erscheint, nicht mehr zu erkennen. Über eine etwas abweichende Figur der Ziffer für 100 s. Tafel 25, 15 und über die Ziffer für 10000 = 𐡞/ s. oben S. 190 zu Z. 14.

Rückseite, Kolumne 2.

1 ... (מְרן?) כסין זי כח[ש]
2 .... (זִסְנן?) בר חגי לְיד
3 כסין זי כחְ[ש] .. 𐡙
4 כס כְסף
5 . לְ . . ׳נ לְיןְ ?) ___ ///
6 . ___ ___ קפִ
7 / לו . ___ לְמִ
8 זי . ___ .. [ס]תתרין //
9 רְבְ ___ לְמאכל ///
10 ___
11 זכרן ___ . עני א . חְ
12 מנ . סְ ___ . בר עְזרי . . אתְ
13 ביפן [א]פת שו[נ]ת
14 כְסְיְן. ___ פרן שְ 𐡙/
15 כס כסְףְ ___ \
16 ק . . נה ___ /// //
17 תלו . ___ /// //
18 / לְתְ . ___ // /// \
19 סכְ ___ /// . ___ /
20 בְיְ ___

Verschiedene Notizen, zum Teil Postillennotizen, schlecht erhalten. Vielleicht soll der Strich in Z. 10 eine Abteilung bezeichnen.

In Z. 1—9 dürfte eine Aufzählung von Dingen, zum Teil von Bechern vorliegen. Ob Inventar von Privatbesitz oder Verzeichnis von Geschenken an einen Tempel? —

Zeile 1. Zwei Becher von Bronze, oder falls sich in den ersten Zeichen eine Ziffer verbirgt — Becher (Plural) von Bronze.

Zeile 2. „Sohn des Ḥaggai in die Hand des —“

Zeile 3. Becher von Bronze. Das vorletzte Zeichen kann die Ziffer 𐡙 = 20 sein; dann wäre vielleicht gemeint Becher von Bronze 21.

Zeile 4. Silberner Becher. Ebenso Z. 15.

Zeile 6. 7. Ob die Zeichen קפ und das darunterstehende למ zu dieser oder zu einer rechts anschließenden Kolumne gehören, ist mir fraglich.

Zeile 9. למאכל zu essen ist sicher.

Zeile 11. Andenken an.

Zu dem Worte זכרן in solchen Notizen vgl. Tafel 53, Kol. 2 und Tafel 56, Rückseite Nr. 1, 2.

Zeile 12. Eine Lesung מנחם oder מנחמת scheint mir ausgeschlossen. Sohn des ʿAzarjāh.

Zeile 13. Da das Wort שנת sicher ist, scheint mir im Vorhergehenden die Lesung Epiphi nicht ganz unwahrscheinlich.

Zeile 14. Was über כס Becher hinausgeht, ist sehr fraglich. „Scheḳel 21.“

Zeile 15. Silberner Becher.

Zeile 16—22. Mit den folgenden Zeilen und ihren Buchstaben- und Ziffernresten weiß ich nichts anzufangen, abgesehen davon, daß Z. 18 mit 1000 zu beginnen scheint.

68: Bruchstücke der Darius-Inschrift.

Tafel 56.

P. 13447[c].

Vorderseite.

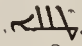
1.

1 זי לן לקיחת זך אֹ
2 נכסיהום ובתיהם
3 זִנה אנה עבדת אנה
4 . ת בטללה זִ אִהו[רמזד]

Wahrscheinlich ein Stück von § XIV. Man vergleiche den persischen Text: kšatram tya hacā amākham taumāyā parābartam aha ava adam und ergänze etwa zu Anfang: מן זרען מלכותא (assyr. šarru-u-tu) „Von unserem Samen war unser Königtum weggenommen. Dies (habe) ich אנה (zurückgebracht)".

Der Ausdruck ihre Schätze und Häuser dürfte ein Teil der Wiedergabe des folgenden persischen Textes sein: abicariš gaithāmca maniyāmca v[i]thabišcā, den King-Thompson in folgender Weise übersetzen: „the pasture-lands, and the herds and the dwelling-places and the houses".

Zeile 3. entspricht genau: ina ṣilli ša (ilu) U-ri-mi-iz-daa aga ana-ku e-te-pu-uš. Lies [בטללה זי אהורמזד] זנה אנה עבדת אנה.

In Zeile 4 ist das erste Zeichen nicht mit Sicherheit zu ergänzen; das Wort dürfte dem persischen hamatakhšaiy entsprechen. Das ת könnte allenfalls das Ende von עמלת ich habe mich bemüht sein. Zu dem בטללה זי אהורמזד ist zu bemerken, daß an anderen Stellen dieser Inschrift stets בטלה anstatt בטללה gesetzt ist. Falls diese beiden Schreibungen ein und dasselbe Wort bezeichnen, nämlich = hebr. צֵל der Schatten, dann kann man die Form בטללה als Parallele zu עממא, als gleichbedeutend mit עמא das Volk heranziehen. Vgl. Tafel 44, 16; 48, 1, 4. Möglich ist aber natürlich auch, daß zwei verschiedene Wörter gemeint sind, ein dem hebräischen צֵל entsprechendes, und ein anderes = .

Wenn die von mir vorgeschlagene Ergänzung von Zeile 1 richtig ist, muß das Wort זך als Femininum זָךְ gelesen werden.

Ich gebe im folgenden die Übersetzung des persischen Textes von King-Thompson und bezeichne durch gesperrte Schrift die Worte unseres Bruchstückes:

§ XIV.

(Thus) says Darius, the king: The kingdom that had been wrested from our line I brought back (and) I established it in its place as it was of old. The temples which Gaumāta the Magian, had destroyed I restored for the people, and the pasture-lands, and the herds and the dwelling-places, and the houses, which Gaumāta, the Magian, had taken away. I settled the people in their place, (the people of) Persia and Media and the other provinces. I restored that which had been taken away, as is was in the days of old. This I did by the grace of Auramazda, I laboured until I had established our house in its place, as in the days of old; I laboured by the grace of Auramazda, so that Gaumāta, the Magian, did not dispossess our house.

Wenn die Korrespondenz zwischen dem aramäischen und persischen Text eine wörtliche ist, muß das persische maniyāmcā und die Schätze (Accus.) bedeuten.

2.

1 . עב
2 . זלו למ
3 וחין
4 גויא
5 בפרת
6 לא ז

7 א ב
8 זי עמ

Ein Bruchstück, das etwa in folgender Weise ergänzt werden kann:

1 עב[דו קרב
2 אזלו למ[עבד קרב
3 [קטלו בהם . . . .] וחין [אחדו
4 [מר]גויא
5 בפרת[ו
6 חילא ז[י לי
7 עבדו קי[ב]א ב [Monatsdatum]
8 [חילא] זי עמ[י oder עמה

Zeile 3. Die Angabe der Zahl der gefangen genommenen Feinde bezeichnet in den meisten Fällen das Ende eines Paragraphen und Zeile 4 [מר]גויא — eine andere Ergänzung ist wohl kaum möglich — weist hin auf § XXXII, den Kampf des Dādaršiš gegen die rebellischen Margianer unter Führung des Frāda. Trotzdem gehört dies Bruchstück nicht zu § XXXI und § XXXII, denn in ihnen sucht man vergebens nach einem Zusammenhang, in dem auf מרגויא Margianus oder Margiani etwa im Abstand einer Papyrus-Zeile das Wort בפרתי in Parthien folgt. Und dies ändert sich auch nicht wenn man anstatt בפרתו בפרתא lesen und darin den Namen Frāda, assyrisch Pa-ra-da', sehen wollte. Eine Lesung בפרס halte ich für ausgeschlossen. Auch für זי עמי oder זי עמה oder זי עם Z. 8, was in diesem Zusammenhang kaum etwas anderes bedeuten kann als „[die Truppe], die bei (mir oder bei ihm oder bei dem —)" findet sich nichts entsprechendes in § XXXII. So sicher man also nach dem epigraphischen Befunde und nach der leichten Ergänzbarkeit der Sprachreste im Sinne der Behistun-Inschrift annehmen kann, daß dies Fragment einen Teil der letzteren bildet, so muß ich andererseits auf die Frage, an welcher Stelle dies Fragment einzusetzen ist, mein non liquet bekennen.

3.

1 שמ
2 י אחר ד .
3 חילא זי ל
4 //// לף // 𐡝𐡜 .
5 ות זנה זי אנה
6 אמ . וידזת ש
7 ה זי כ . ש אחר .
8 לוהי אזלו הו מ
9 . דו וחילא זי מדי
10 . ך שלחת וש .
11 לא ברחא שמה
12 . . ק . ב וק

Dieses Stück bildete ursprünglich einen Teil des Papyrus 62, und zwar hatte es seine Stelle auf der Vorderseite rechts von der ersten Kolumne. Die Zeilen 1—4 dieses Bruchstückes standen in den Zeilen 3—6 des Pap. 62. Wenn man aber auch diese beiden Papyri an einander fügen wollte, so ergäben sich damit doch noch nicht zusammenhängende Zeilen; eine Lücke bleibt auch dann noch zwischen den beiden Papyri bestehen.

Zeile 1—4 sind ein Fragment des § XXXII. Ich empfehle folgende Ergänzung:

1) [דדרש] שמה Dadaaršu šuumšu
2) [לא משתמען ל]י אחר ד[דרש] la išimmuinni arki Dadaaršu
3) חילא זי ל[י] uḳu attuna
4) [קטל בהם 𐡜𐡜ר] /// // לף // 𐡝𐡜 [///] idduku ina libbišunu 55243

Mit Sicherheit ist auf diesem Bruchstück nur die Zahl 5000 + 200 + 20 zu lesen; von einer zweiten 20 glaube ich noch eine Spur zu sehen.

Zeile 5 ist ein Rest von § XXXIII.

arki mātu ana attuna tatur agaa ša anaku ina Baaḫtar epušu [אחר מתא לי ה]ות זנה זי אנה [בבחתר עבדת]

Die **Zeilen 6—11** gehören zu den §§ XXXIV. XXXV.

6) אמ[ר] וידזִת ש[מה]

Ich bin geneigt, וידזִת für einen Schreibfehler zu halten = ויזדת, wie in Pap. 62 Vorderseite Kol. 2, 2 geschrieben zu sein scheint, = Wajazdāt = Wahjazdāt.

Dariiamuš šarru kiaam ikabbi išten amelu Umiiazdaatu šumšu.

7) [בר]ה זי כורש אחר חִ[ילא] anaku Barziia apilšu ša Kuraaš arki uḳu
8) [על]והי אזלו הו מל[ך] ana muḫḫišu ittalku' šuu ana šarru ina Parsu ittur
9) [זי לא מר]דו וחילא זי מדי

Hier ist der elamische Text S. 131 zu vergleichen: who — had not revolted from me, and the Median army (which was with me I sent forth). Im assyrischen Text ist eine Lücke.

10) . ךְ שלחת וְשׁרִ

Ich kann den Anfang der Zeile nicht ergänzen, nehme aber an, daß hier das im Assyrischen zu ergänzende (s. King-Thompson S. 188, Anm. 3) ina kakkadišunu altapar ausgedrückt war. Für den Rest der Zeile darf man vielleicht den elamischen Text S. 131 zum Vergleich heranziehen: and the rest of the Persian army came unto me in Media = [ושׁ]רִית חילא פרסיא אזלו עלי במדי].

11) לא בְרחא שמה

Ich finde keine wörtliche Korrespondenz. Für בְרחא שמה vgl. das persische Rakhā nāma vardanam, und für לא (etwa עם חילא) das folgende hadā kārā.

12) . . ק.ב וק

Vielleicht sind dies Reste des Ausdrucks [למע]בד קרב וק[רבא עבדו] ana epiš tahaza iteipšu ṣaltum.

4.

1 . . אְ
2 לִי לסְ
3 . 𐡟גגגר /// ///
4 [אה]ורמזד חילא זי
5 [ח]ין אְחדו /// 𐡟
6 עִיבְ

Wenn es nicht gelingen will, dies Brüchstück in den Zusammenhang der Behistun-Inschrift einzureihen, so hängt das vermutlich damit zusammen, daß im assyrischen Text an mehreren Stellen die Angaben über die Zahl der Getöteten und Gefangenen fehlen. Diese Worte standen an einer Stelle, wo die Berichte über zwei Schlachten samt den Zahlen der Getöteten und Gefangenen in verhältnismäßig geringem Abstande auf einander folgten.

Zeile 2. לי ist vielleicht der Rest von חילא זי לי, und das letzte Zeichen (ס?) der Anfang eines Eigennamens (Sagartia?)

Zeile 3. Ich glaube vor der Hundert noch den Rest einer Eins zu erkennen. Die Zahl der Einer am Ende war größer als 6, denn wenn 6 gemeint wäre, müßte der letzte Strich größer als die vorhergehenden oder schräg gestellt sein.

Zeile 4. [בטלה זי אה]ורמזד חילא זי [לי קטלו]

Zeile 5. [וח]ין אחדו /// 𐡟 „und lebendig nahmen sie 300“.

Zeile 6. Diese drei Zeichen, von denen nur das mittlere sicher zu lesen ist, sind vielleicht der Rest eines Eigennamens.

5.

1 חילא
2 ן . .
3 [ב]טלהְ [זי אהורמזד]

6.

1 בְ /

2 קט[לו]

3 . . .

In Zeile 3 glaube ich dunkel die Reste von קט zu erkennen.

7.

1 רג

2 ///

3 הָ

Dies Stück ist einzufügen in Papyrus 62, Kol. 1 in die Lücke der Zeilen 4—6 in folgender Weise

עם מ[רג][ו]יא
אלד בגְ [///] לכסלו
/// /// לְ[הְ]

S. Pap. 62, Tafel 54.

8.

1 חִילְ

2 נפחר .

3 אחר מת

Dies Bruchstück gehört wahrscheinlich an das Ende des § XXXVIII und in den § XXXIX, und ist ursprünglich ein Stück des Papyrus 62. Die hier erhaltenen Wörter standen ursprünglich in der Fortsetzung der Zeilen 15—17 nach links.

Zeile 1. חיל ist vielleicht zu ergänzen zu עם חילא = itti uḳu (King-Thompson S. 193).

Zeile 2. In נפחר sehe ich das assyrische Wort napḫar = כל und ergänze נפחר קְטיליא וחייא napḫar diiku u balṭu. Vgl. Tafel 54, Kol. 2, Z. 3.

Zeile 3 ist zu ergänzen: אחר מתא לי הות § XXXIX arki (mātu) ana attuna tatur. Hierauf folgte dann [זנה זי אנה בהרו]חתי עבד[ת] in Pap. 62 Vorderseite, Kol. 2, 17.

9—20.

In Nr. 11 sind die Zeichen מי vielleicht zu עלמי ein Elamiter zu ergänzen.
In Nr 13 ist בא (= קרבא) deutlich.

14: 1 חִיְ(לא)

2 מְרתְ

3 [חי]לא

4 [illegible]

5 (אה)וְר[מזד]

15: . /////

Das Ende einer Einerzahl (5 oder 8). Der letzte Zeichenrest ist nicht mehr bestimmbar (jedenfalls kein ל).

16: זי ל .,

häufig vorkommend in dem Ausdruck חילא זי לי.

17: וחין

und lebendig nahmen sie gefangen (אחדו).

18: . .

פרתן

Dies Stück kann ursprünglich zu § XXIX, dem Bericht von des Hystaspes Kampf gegen die Parther gehört haben.

19: חִיל .

Rückseite.

Bruchstücke teils zu der Darius-Inschrift gehörig, teils anderer Provenienz.

1.

1 חֿנן
2 ⊬
3 מֿית נֿבועקב בֿר
4 / זכרן חנן בר עזרֿיֿ
5 / ל ... עלדבר פת .
6 . לא . _ שזבאֿ
7 ——— ... יֿהֿ

Das Aleph-Zeichen in Z. 2 wird in den Achiḳar-Sprüchen und -Fabeln als eine Art Soph-Pasuk gebraucht. S. Tafel 44, 7.

Zeile 1. „Gestorben ist Neboʿaḳab, der Sohn des —"

Zeile 2. „Andenken an Ḥānān, den Sohn des ʿAzarjāh (?)."

Vgl. die Notizen auf Papyrus 61 Rückseite, Kol. 2 (Tafel 53).

Zeile 3. Die letzten Zeichen sind vielleicht der Anfang eines ägyptischen Namens.

Die Ziffern neben Z. 3. 4 deuten vielleicht darauf hin, daß eine tabellarische Aufzählung beabsichtigt war.

2.

Oben die Ziffer /// und darunter הבת .. (vielleicht eine Ableitung von יהב).

3.

Einige Zeichenspuren unten rechts rühren vielleicht von einem Palimpseste her. Letzte Zeile: לחקס. Nah dem linken Rand erscheinen einige Zeilenanfänge:

1 ק .
2 / ל ..
3 בה .
4 בח .
5 / זבן
6 / ל
7 בחֿ

4. Bruchstück der Behistun-Inschrift.

1 ... ל
2 [א]הֿורמזד יבֿ
3 אהֿורמזד יק
4 ד[רי]הֿוש .

In den Schlachtberichten erscheint Ahuramazda gewöhnlich in diesem Zusammenhang: אהורמזד סעדני בטלה זי אהורמזד עבדו קרב. Da ein solcher Zusammenhang hier nicht vorzuliegen scheint, so gehört dies Stück vielleicht einem der Schlußparagraphen wie z. B. LIV an, wo in Segens- und Fluchformeln der Name Ahuramazda in kurzen Abständen wiederkehrt.

5—7. Einzelne Bruchstücke.

1 .. :5
2 . שא
3 . פר .
4 . י .

6: .. 1

2 . רך .

3 ·

7: תת

8. 9. Bruchstück der Behiṣtun-Inschrift.

7: 1 פרס

2 לֹ .

3 בר

In Zeile 2. פרס = Persis.

9. . ג .

10—20.

Unbestimmbar. Außer einem ש זי ist in Nr. 10 nichts mit Sicherheit zu erkennen. Nr. 12. 13 enthalten Ziffern.

Nach der Farbe des Papyrus zu urteilen, könnte Nr. 12. 13. 14. 15. 16 zur Behistun-Inschrift gehören, aber solche Ziffern wie in Nr. 13, die im Abstand einer Zeile auf einander folgen, sind dort nicht vorhanden.

69: **Papyrus 61** (Rückseite).

Postillennotizen.

Tafel 53.

Kolumne 1.

1 / שנת — /// — כס . . . בא לִתְ .

2 //// תויא אנתת אחרט״ס ש פְ /// /

3 . ת ברת זְכְ . . . . . . פְ // סאְן ///\

4 לְמשלמת שְ ///\

5 פ /

6 . . לְ יהו[שמע בר חגי שְ תְ /

זי יהבִת לְ

. י . . . . . .

Postillenartige Notizen. In Z. 1 ein Datum.

Zeile 2. Die Namen תויא und אחרטיס sind deutlich erhalten. Ersteren darf man wohl nicht mit dem Namen von Setis' I. Gemahlin Tu'aa identifizieren, sondern mit dem in griechischen Papyri vorkommenden Frauennamen Θαύης. S. Greek Papyri in the British Museum, ed. Kenyon 1893, Index.

Der Name אחרטיס erinnert an אמורטיס Amyrtaeus.

Von den Zeichen am Ende der Zeile dürfte כ֗ = כסף sein.

Zeile 3. Die ersten Zeichen dürften das Ende eines Frauennamens sein. Im folgenden wäre etwas wie ברת זכ]ריהו denkbar.

Ende der Zeile: vier Se'ā סְאָה (Getreidemaß).

Zeile 4. Der Mešullemeth (Frauenname). Vielleicht folgte darauf ברת und der Name ihres Vaters.
Zeile 5. / פ vielleicht gleich Silber eins.
Zeile 6. אל יהוישמע בר „An Jehojišmaʿ (?) den Sohn des —

Ein Teil der Schrift dieser Kolumne ist entweder ausgewischt oder, was mir wahrscheinlicher ist, sie steht auf einem Palimpsest. In der Fortsetzung der Zeile 6 glaube ich zuweilen von der früheren Schrift etwas wie בר חבא zu erkennen.

Kolumne 2.

1 [זכרן בר ____ . שנת //////
2 [עזריה .. לחנא נגרא ע

3 זכרן על מנחם בר שלומ
4 אבן אמן /// כ // בפ
5 זכרן על עז[ר]יה לחנא זי
6 תנין עקא . __ .. א . בא זי ..

7 זכ[רן] קניא .. הפשר ול ..
8 .. ה בר אושע באפפ שנת ר ///
9 פ .. יהב לכמנרין (לחתרין?) בירח מסור .

Postillennotizen. Die Zeilen 1 und 2 stehen auf einem Palimpsest.
Zeile 1. „Zakkūr, Sohn des — im Jahr 6 —"
Zeile 2. Möglich scheint mir zu Anfang der Name ענניה. „Ananias dem Sohn (?), dem Zimmermann" —
Zeile 3. „Erwähnung über Menachem den Sohn des Schelōmīm (?) —"
In Zeile 4 ist // כ sicher. Vor der 3 scheint אמן Ellen zu stehen.
Zeile 5. „Erwähnung über Azarjāh für Ḥannā" (= חנּה?).
Zeile 6. Die beiden ersten Wörter könnten allenfalls Wiederholung von Bedrängnis bedeuten.
In dem ersten Wort von Z. 7 vermute ich זכרן; vielleicht ist auch nach הפשר zu lesen ולזכרן. Ob הפשר ein Eigenname? —
Zeile 7. — Sohn (?) des Hosea im (Monat) Epiphi im Jahr 13 —"
Zeile 8. „er hat gegeben dem — im Monat Mesore" (. מסור). Man erwartet מסורע oder מסרע. S. Index.
Während hier das Wort זכרן mit על verbunden wird, hat es in anderen ähnlichen Notizen den Genetiv nach sich. Vgl. Tafel 56, Rückseite Nr. 1, 2; vielleicht auf Tafel 55, Kol. 2, 10.

70: Neunundzwanzig Fragmente.

Tafel 57.

P. 13447[d] Nr. 1—16 und P. 13442 Nr. 17—29.

Fragmente teils der Behistun-Inschrift, teils anderer Provenienz.

1.

1 חיל[א]
2 . מען לי
3 יִא רִבִח .

Zeile 2 [לא משת]מען לי „nicht mir gehorchend"?

Die Lesung der Z. 3 (רב חילא mit vorhergehendem Eigennamen?) ist sehr unsicher. Kann zu Behistun § XXIII gehören.

2.

1 . ה .
2 . רן ///
3 . נב .

3.

1 מִהִ — ש . .
2 [אה]ורמזד ח .
3 . ל — //////
4 . די
5 [דריה]וש מלכא .
6 לערעִה ז .
7 [אהור]מִ[זד] סעדני

In **Zeile** 2 stand etwas wie בטלה זי אהורמזד חילא זי לי קטלו למרדיא וגו.

In **Zeile** 3 kann am Anfang קטלו gestanden haben, man vermißt aber zwischen קטלו und der Ziffer das Wort בהם.

In **Zeile** 4 kann מדי oder במדי Medien oder in Medien gestanden haben.

Zeile 5: דריהוש מלכא כן אמר.

Zeile 6. לערעה steht hier gleich לערקה = assyrisch ana tarṣi wie ארעא neben ארקא. S. Anm. zu Pap. 61 Vorderseite, Z. 4.

Zeile 7. Lies: אהורמזד סעדני בטלה זי אהורמזד חילא זי לי וגו. S. weiter unten Anm. zu Nr. 7.

4.

1 . עם לא ע
2 תכנש .
3 . . . .

Zeile 1 ist zu ergänzen in dieser Weise: [מנד]עם לא ע[בד מכתר לי עד וגו.
„er tat nichts, wartend auf mich, bis ich kam nach" usw.

Zeile 2. „sie versammelten sich" אתכנשו.

Zeile 3 glaube ich etwas wie דדר . zu erkennen, das wäre „Dadaršu“ דדרש.

Man kann mit diesem Bruchstück z. B. das Ende von § XXIII und den Anfang von § XXIV vergleichen: arki uḳu attuna amatu la epušu — niikrutu ipḫurunimma — Dadaaršu ṣaaltum ittišun itepuuš.

5.

1 י

2 . .

6.

א

7.

1 ____________

2 . דרש אִ[זל]

3 לְמעְבד [קרב]

4 בטלה זי אהורמְ[זד]

Wahrscheinlich ein Stück von § XXIV: arki Dadaaršu ittalak — ana tarṣi Dadaaršu ana epišu taḫaza — ina silli ša Urimiizda uḳu attuna idduku ana niikrutu agašunu.

Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß die Stücke 3. 4. 7 alle demselben Zusammenhang angehören, d. i. dem Ende des § XXIII und dem Anfang des § XXIV. Vielleicht standen die Zeilen 2. 3. 4 des Fragments 7 in der Fortsetzung der Zeilen 5. 6. 7 des Fragments 3. In dem Fall würden diese Fragmente demjenigen Teile des Papyrus angehören, der dem Pap. 61 Vorderseite, der in der Mitte des § XXIV anhebt, nahe vorausgeht.

8.

1 . .

2 אִחְ[ר?]

9.

וּה

Vielleicht Rest von אהורמזד.

10.

ב .

11.

1 ///[illegible]/ .

2 ר .

12.

/ /// .

13.

1 בְּפרת

2 . . .

Vielleicht = בפרתו in Parthien.

14.

1 . מ .

2 . רש

Zeile 2 = [דד]רש Dadaršu? —

15.

1 רְסי

2 א

In **Zeile** 1 dürfte פרסי ein Perser gemeint sein.

16.

1 .

2 . ר

Ich vermute nach der Schrift und Farbe dieser 16 Bruchstücke, daß alle ursprünglich zur Behistun-Inschrift gehörten.

17.

1 פְּרְיא

2 . . . לאדן

3 . . ____ צרמלךְ

4 יירח

In **Zeile 2** dürfte ein Eigenname vorliegen, dessen erste Hälfte ein Gottesname (ob [נר]גל(?)) und dessen zweite Hälfte אָדן oder das assyrische iddin ist, in Z. 3 ein Eigenname, dessen zweite Hälfte מלך ist. Ob vielleicht in Z. 4 zu lesen בִירח im Monat? —

18.

1 לכא שערן.

2 מִנתן על .

Bruchstück einer Geschäftsurkunde. Vielleicht ist zu ergänzen [באבני מל]כא שערן „Gerste nach den Gewichtssteinen des Königs“, und in Z. 2 למנתן „zu geben“.

19.

1 הקימתִ

2 ם אנה .

Zeile 1. „Ich (?) habe aufgestellt.“

Zeile 2. „ich.“

Eine diesen Worten entsprechende Stelle in der Behistun-Inschrift dürfte nicht vorhanden sein.

20.

1 . חשיארש

2 שלח עליך

3 . . . ש . .

4 . ת אחדה ה

5 . מצרין אמ .

6 . במפָ

7 . ש . .

Rest eines Briefes, der nach den Jahren Xerxes' datiert war. Vgl. Nr. 29.

21.

Linkes Stück.

1 כלשי.

2 באר.

Die Zeichen באר. können der Anfang von באוצר im Schatzhause (des Königs) sein. S. Index s. v. אוצר.

Rechtes Stück.

1 . .

2 בטל .

Vielleicht בטלל[ה] „in seinem Schatten“ sc. Ahuramazda's (Behistun).

22.

1 .

2 . ־ . .

Möglich scheint mir etwas wie בִירתָ[א].

23.

1 מִן כב .

2 נִכת ח .

24.

1 שנת

2 . רת

Vielleicht ein Rest vom Anfang einer Geschäftsurkunde. Die Ergänzung אמרת „Gesagt hat (sie)" für Z. 2, was im Anfang von Geschäftsurkunden, die für weibliche Personen ausgestellt sind, oft vorkommt, ist ausgeschlossen. Allenfalls kann man in den Zeichen den Rest eines persischen Namens, endigend auf רת, erblicken.

25.

1 . שׁ

2 ה ובנן .

26.

Linkes Stück.

1 . אבוט .

2 לׄ . .

3 לקב . שרא

In **Zeile** 1 dürfte der Stadtname Abydos אבוט (s. Index) vorliegen.

Rechtes Stück.

1 . .

2 א זי לקי .

3 . מר פברס .

In **Zeile** 3 liegt vielleicht ein ägyptischer Name vor. Man kann anstatt פברס auch בברס lesen, d. i. im Bauche von —.

27.

1 יתי .

2 למנך

Das למנך ist vielleicht zu ergänzen zu [אש]למנך „ich werde dich befriedigen" durch Bezahlung von usw. Vgl. den Ausdruck שלמתך בכספך in Tafel 29, 7. 11. 14.

In **Zeile** 1 kann איתי gestanden haben und danach ein כ.

28.

1 . א ר

2 . ידין .

3 ש כן .

Das erste Zeichen in Z. 1 kann ein ח gewesen sein.

29.

1 . .

2 . יא די אסירן

3 שיא[ר]ש מלכא .

Zu [ח]שיארש מלכא König Xerxes vgl. Nr. 20. Vielleicht kommt dieser Name hier in einer Datierung im Zusammenhang eines Briefes oder einer Urkunde vor.

Das זי אסירן in Z. 2 kann heißen: welche gefangen sind.

Die ersten Zeichen in Z. 2 könnten allenfalls zu einem Worte wie [מר]דיא „die Rebellen" ergänzt werden.

Vielleicht ist dies Stück Nr. 29 der Rest eines Papyrus historischen Inhalts.

Die Schrift dieses Bruchstückes ist nicht eine gewöhnliche unter den Elephantine-Texten, ungewöhnlich ist auch das enge Zusammenrücken der Wörter.

FÜNFTE GRUPPE

KLEINERE FRAGMENTE

TAFELN 58–61

71: Achtzehn Fragmente, einige aramäisch und demotisch.

Tafel 58.

P. 13444.

1.

1 ומרביתה

2 . כספא זנה

3 תור מאן .

Vermutlich ein Stück von einer Schuldurkunde.

Zeile 1. „und seine (des Darlehns) Verzinsung“

Zeile 2. „dies Geld“

Zeile 3. Vielleicht: „ein Gerät aus —“

Solche Gegenstände können hier im Zusammenhang der Sicherstellung des Darlehns durch die vom Schuldner zu stellenden Pfänder vorkommen.

2.

1 . גדול ב[ר]

2 . ידניה בר .

Etwas ungewöhnliche, jüngere Schrift (s. das נ in ידניה).

Die Namen Gaddūl und Jedonjāh. Der Zeichenrest am linken Rande Z. 2 kann verschieden gedeutet werden.

3.

1 אמר מתן בר יש

2 לזכם דגלא

3 הוה להחסנ

Stück vom Anfang einer Urkunde, in der von einem Besitz-Verhältnis die Rede war.

Zeile 1. „Es sprach Mattān, Sohn des Jesaia“ (? ישעיה ?)

Zeile 2. „gehörig zu derselben Kompagnie.“

זכם = idem. Es war also vorher die Zugehörigkeit des Mattān zu einer Kompagnie angegeben, und nun wird bei der zu zweit erwähnten Person (dem Angeredeten) angegeben, daß er zu derselben Kompagnie wie jener gehört. Vgl. Sayce-Cowley C 2.

Zeile 3. „ist (oder war) (es) in Besitz zu nehmen.“ Vielleicht liegt hier eine Konstruktion vor wie in Pap. 3, 2 למִמר — יהוי לך, also: [לך] הוה להחסנ[תה] „dir kommt es zu, es (das strittige Objekt) in Besitz zu nehmen“. Vgl. auch Sayce-Cowley C 11.

4.

1 שלם אחי בכל

2 שלם כעת

3 לאחחס

4 . ח . . ך

Stück vom Anfang eines Briefes.

Zeile 1. (Der Herr des Himmels möge fragen nach ישאל) „dem Heil meines Bruders (d. i. des Adressaten) in allen Dingen.“

Zeile 2. Der Status absol. שלם kann hier in einem ähnlichen Zusammenhang gestanden haben wie in Tafel 11, 2: ישאלו בכל עדן שלם לן תנה כענת.

Zeile 3. Eine Trennung in לאח חס scheint mir unzulässig. אחחס? ein ägyptischer Name? —

Zeile 4. Die oberen Zeichenreste sind nicht mehr mit Sicherheit deutbar.

Für die Schriftgeschichte ist die Zeichnung des א in אחי zu beachten, ferner die Öffnung des untersten Teiles des ש.

5.

1 [///]////// לירח ח

2 ברת אשין ארמי .

Stück vom Anfang eines Briefes oder einer Geschäftsurkunde.

Zeile 1. „Am 9. des Monats Ch(oiak).“

Zeile 2. „Tochter des אשין eines Aramäers (?) in (?).“

Die Lesung der beiden letzten Zeichen in Z. 2 ist nicht ganz sicher; vielleicht ארמין Aramaei.

In **Zeile 1** zu ח als dem Anfang eines Monatsnamens ist zu bemerken, daß doch wohl nur der Monat Choiak gemeint sein kann. Allerdings wird er anderswo כיחך geschrieben; wenn man aber beachtet, daß das Koptische den Anfangskonsonanten bald mit k, bald mit ch wiedergibt, scheint es mir nicht zu gewalttätig, auch hier im Aramäischen neben der Schreibung mit initialem כ eine solche mit ח anzunehmen. Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 18 und daselbst die griechische Schreibung Χοιαχ.

Zeile 2. אשין unbekannter Eigenname. Als persischer Name könnte er gedeutet werden „Geschenk des Ṣraosha“ d. i. des ashya. Vgl. אשידת Tafel 23, 23, 14 = Ἀσιαδάτας.

6.

1 — .

2 מלכא

3 א בי

4 .

Stück vom Anfang einer datierten Urkunde.

Vor מלכא stand der Name des persischen Königs. Zu בי ist vielleicht ב zu ergänzen: ביב in Elephantine.

7.

1 כת ——— . אתוב .

2 . כס ——— כרשן חמשה

3 בר תחנום ספרא ——— ה

4 ——— demotisch

5 זבדי ב ——— . . אל

6 . בית

Rest einer Urkunde, vielleicht der letzte Teil einer solchen mit den Zeugenunterschriften. Die Einfügung demotischer Schrift in ein aramäisches Schriftstück findet sich nur hier und in Nr. 11. Vgl. außerdem Tafel 39, 48 V. Sollte meine Vermutung, daß in Z. 3—6 Zeugenunterschriften vorliegen, richtig sein, würde man also in den demotischen Zeichen einen Eigennamen erkennen müssen. S. Anm. zu Nr. 11.

Zeile 2. „an Geld (כסף) fünf Kereš.“

Zeile 3. „Sohn der Ta-Ḥnūm, der Schreiber.“

Zeile 5. „Zabdai Sohn des —“
Vielleicht gehörten die Stücke 7—9, 11—13 ursprünglich zu derselben Urkunde.

8.

1 .
2 ישאלונכ .
3 ספרא זנה

Zeile 2. sie werden mich(?) fragen.
Zeile 3. dieses Schriftstück.

9.

1 מל
2 ה .
3 . תנ

In **Zeile 3** vielleicht eine Form wie תנתנו ihr sollt geben.

10.

1 ך
2 כרשן ר

Zeile 2. Zehn Kereš.

11.

demotisch 1
2 . הר פטפ
3 . מנש .
4 . . .

Zu den demotischen Zügen hier und in Nr. 7 schreibt mir Herr Prof. Spiegelberg: „Diese Zeichenreste gehören vielleicht Eigennamen an. Wenn auch in den aramäischen Gruppen darüber und darunter Personennamen stecken, so könnte es sich um Zeugenunterschriften handeln, und die Ägypter würden sich ägyptisch unterzeichnet haben. So besitzen wir aus der römischen Kaiserzeit (Demot. Pap. in Straßburg und Manchester) griechische Urkunden, in denen unter den griechisch geschriebenen Zeugennamen auch ein demotischer erscheint.“

In **Zeile 2** פטפ liegt vielleicht ein mit Πετε— beginnender Eigenname vor.
Zeile 3. Eine Lesung ומנשה und Manasse scheint mit den Zügen nicht vereinbar. Ob חמנשי?

12.

1 . .
2 כתי

In **Zeile 2** kann כתיב gestanden haben.

13.

1 .
2 תרכנה
3 ירח ת

In **Zeile 2** vielleicht „wir haben ihn verjagt“, vgl. Index s. v. תרך, und in Z. 3 vielleicht ein Monatsdatum (Tischri?).

14.

1 . בר . .

2 . צפ .

3 . פא ז

4 ר לא .

5 . . פראׄ

Vielleicht ein Stück einer geschäftlichen Urkunde.

In **Zeile** 3 stand vielleicht כספא זנה.

15.

נשכעד .

Ob vielleicht ein Eigenname?

נשכעדרי = Nusku ist meine Hilfe? Über diesen mehrfach vorkommenden Namen s. Index. Vielleicht die Unterschrift eines Zeugen.

16.

1 ש

2 וימן.

3 ויפכ

Seltene Schriftart, Lesung unsicher. Das Zeichen für י in Z. 2 und 3 ist einzig in seiner Art, ebenfalls das ו.

17.

עליה

Wenn nichts weiter darauf folgte, hätten wir hier dasselbe Wort wie bei Sayce-Cowley A 4. 5: der obere Teil.

18.

1 . .

2 . פרא

3 הודויה ב

In **Zeile** 2 dürfte ספרא sicher sein.

Zeile 3. „Hodawjāh Sohn des —"

72: Sechzehn Fragmente.

Tafel 59.

P. 13445.

1.

1 —— — — . — — ––

2 . מהת גבריׄאׄ

3 . בר פטנתר שׁׄמׄ

4 גבריא זִ שׁ
5 גברן מנן . .
6 . ם כנבוזי . .

Zeile 2. Ob מחת zu ergänzen zu פרמחת = برمهات = Pharmuti? Also: „Im Monat Pharmuthi die Männer".

Zeile 3. Der Name פטנתר „der, welchen die Götter geben" ist bekannt. S. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 12.

Zeile 4. „Die Männer, welche."

Zeile 5. „Männer von uns."

Zeile 6. „Kambyses." S. Pap. 1, 13. Die beiden vorhergehenden Zeichenreste sind nicht mehr sicher zu deuten. Vielleicht עם.

Es ist nicht zu ersehen, in welchem Zusammenhang der Name Kambyses hier begegnet. Wenn, was ich für wahrscheinlich halte, die Stücke 1—3. 5. 6. 9. 10. 11. 16 alle ursprünglich demselben Ganzen angehörten, so war dies vielleicht ein Schreiben an eine einzelne hochgestellte Person (s. לך Nr. 3. 6, עבדך dein Knecht Nr. 9). Charakteristisch für die Schrift ist die große Länge der Zeichen von oben nach unten und im Einzelnen die Zeichnung des א.

2.

1 מְתְ .
2 א בר ח .
3 . כתיב .
4 ו ברבאְ
5 . חבסְ

Zeile 2. Reste der Namen eines Mannes und seines Vaters.

Zeile 3. geschrieben.

Zeile 4. „und mit dem Anwachsenden (dem Zins?). Vgl. Tafel 16, 5 und 63, 1 J 5.

Zeile 5. חבסְ (Lesung sehr unsicher) könnte der Anfang eines ägyptischen Namens sein, das Wort Ḫbs = Dekanstern, das in dem Namen ענחחבס = es lebt der Dekanstern vorkommt. Siehe Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 10.

3.

1 ימה לך
2 בין נחת .
3 ין יזֹ

Zeile 1. Möglich die Deutung: „er hat dir geschworen" (statt ימא oder ימי).

Zeile 2. נחת „er ist hinabgegangen"?

4.

1 לְח זי מ
2 לדגל
3 שְׁערן
4 . אנת

In **Zeile** 2 ist die Rede von der Zugehörigkeit zu einer Kompagnie der Militärkolonie, einem דגל.

Zeile 3. „Gerste"?

Zeile 4. „du."

Das Stück gehörte vermutlich zu einer kontraktlichen Vereinbarung betreffend ein Darlehn von Gerste.

5.

1 .

2 א י

3 / פי

4 . תהכ

5 אסר .

6 רתל

In **Zeile** 3 die Ziffer 1.
In **Zeile** 4 vermutlich das Ende eines Plur. fem. gen. mit dem Suffix הכ.
In **Zeile** 5 . אסר vielleicht eine Ableitung von אסר binden, gefangen nehmen.

6.

1 בגדת בר .

2 . ב בירתא

3 לך מצר .

Zeile 1. בגדת bekannter persischer Eigenname. S. Sayce-Cowley A 18.
In **Zeile** 2 wahrscheinlich zu ergänzen ביב בירתא.
In **Zeile** 3 dürfte . מצר der Anfang des Wortes מצרין Ägypten sein.

7.

1 . —— . .

2 . לי דבק לה

3 ה בב ב .

4 אתרפרת

Zeile 2. „mir anhängend"?
Ob in **Zeile** 4 אתרפרת vielleicht ein persischer Eigenname vorliegt? —

8.

1 // כרשן .

2 ענני ספרא ז .

3 אזניה עננ

Zeile 1. Zwei Kereš.
Zeile 2. „[Geschrieben hat] ʿAnānī diese Urkunde [נה]ספרא ז.
Zeile 3. [Zeugen sind] ʿAzanjāh, ʿAnānī."
Den Namen אֲזַנְיָה s. in Nehem. 10, 10.

Die Schrift ist von der Schrift der übrigen Fragmente dieser Tafel gänzlich verschieden, sehr plump, fast ohne Linienverjüngung, vielleicht entfernt mit der zierlichen Schrift von Tafel 58 Nr. 4 und 60, 16 verwandt.

9.

1 שְׁלם עבדך

2 וקצרתי

Nach Z. 1 zu urteilen, ist dies ein Stück aus dem Anfange eines Briefes oder Sendschreibens, שלם vielleicht das Ende der Grußformel und עבדך der Anfang der eigentlichen Darlegung: [Nunmehr] dein Knecht (d. i. der Schreiber dieser Zeilen). Allerdings wird dieser Teil in den meisten Fällen durch כעת oder ähnliches eingeleitet.

Die Lesung von Z. 2 ist konjektural. Das Wort könnte möglicherweise bedeuten „und meine Mängel“ (and my shortcomings) im Zusammenhang der Einleitung eines Schreibens an einen hochgestellten Adressaten.

10.

1 לונפר

2 ליזניה

Zeile 1: dem 'Οννῶφρις. Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 7. 8.
Zeile 2. dem Jezanjāh (s. Jerem. 42, 1).

11.

1 מנכם ומן ב

2 . ______ .

„von euch und wer in.“

12.

1 . קת̇י

2 . אסוטיס .

3 ם דמי

4 מ . כ ... זי ל

5 — ל —

Die Schrift ist verschieden von der Schrift aller Fragmente dieser Tafel.
Zeile 2. אסוטיס Eigenname? Vgl. אסמת, אסחנום CIS. II S. 176.
In Zeile 3 ist דמי der Wert von — möglich.

13.

. תחומוה

Vermutlich ist תחומוהי „seine Grenzen“ gemeint.

14.

1 /// .

2 . . לה ברת

3 . ק ביתא / . זי מ

4 . ___ . . . .

Vielleicht ein mit Nr. 13 zusammengehöriges Fragment einer Urkunde, betreffend die Veräußerung eines Hauses.

15.

1 . . .

2 . א . ___ מן מ . א למעבד .

3 /// ע . ___ . . . . / . . .

Wenn auf למעבד das Wort קרב folgte, könnte dies Fragment zur Behistun-Inschrift gehören. Vgl. Pap. 61 Vorderseite, Kol. 2, Z. 4.

16.

1 תנתנון לה בשנ

2 . כם הן ג . . — . ___ .

Zeile 1. „ihr werdet ihm geben."
In . . נג kann nach den vorhandenen Resten eine Ableitung von גרי vermutet werden. „Wenn ich euch die Sache im Prozeßwege streitig mache usw."

73: Achtzehn Fragmente.

Tafel 60.

P. 13448.

1.

1 . תעובי ש

2 אדננבו ל

Anfang einer datierten Urkunde.

Zeile 1. [ל]תעובי ש[נת] „im Monat Tybi im Jahr" (des Königs usw.).

Zeile 2. Iddinnabu ist wahrscheinlich der Name der Kompagnie, welcher der erste Kontrahent angehörte, s. Sayce-Cowley H 2. Auf ל folgte vielleicht der Name des zweiten Kontrahenten. Vgl. Sayce-Cowley H 2.

2.

1 .

2 . ב ////// . .

3 השלחת ל

4 . שח

Man erwartet nach /// //: ב ל mit folgendem Monatsnamen „am 5. des Monats" —. Die Deutung der beiden folgenden Zeichen ist ungewiß. Der Monatsname fing vielleicht mit einem פ an (Phamenoth, Payni usw.).

Zeile 3. „sie hat schicken lassen dem."

Die Schrift ist jüngeren Datums. Ungewöhnlich ist die Zeichnung des ח. Die Schrift zeigt Verwandtschaft mit Tafel 60, 13 und Tafel 36, 39 V.

3.

1 . .

2 . . ה ארמי סונכן לדגל

3 גריתך בדין .

4 יתומה וסלואה

Zeile 2. „ein Aramäer, ein Syener, gehörig zur Kompagnie des —,"

Zeile 3. „ich habe dich verklagt vor Gericht (בדין ודבב)."

Zeile 4. „Jethōmāh und Selū'āh" (zwei Frauenspersonen).

Die ersten drei Zeichen von Z. 1 bilden den Schluß des Namens des Vaters des einen Kontrahenten.

Zu סונכן vgl Anm. zu Tafel 4, 5, 6 und 22 K 3, 1.

Zwei Schwestern, genannt Jethōmāh und Selū'āh, werden auch in Tafel 30, 1. 2 erwähnt.

4.

1 לאדר הד

2 קון ארמי זי

3 . —— . . . .

Stück vom Anfang einer Urkunde.

„[Am —] des Monats Adar, d. i. [am — des ägyptischen Monats —].

Zeile 2. „ein Aramäer von“ (Syene). Ein Name קון findet sich auch in Tafel 20, Kol. 6, 7. Ob eine Abkürung von קוניה (Sayce-Cowley, Index)? —

5.

1 ——— ——

2 וְטיב לבב

3 רחקת מנך מן .

4 אִישׁ לי יגְרנך ד

5 . ז׳ . . . מִן.

Teil eines Kontraktes.

Zeile 2. „und (ich bịn) einverstanden.“

Zeile 3. „und ich verzichte auf jede Forderung gegen dich von [diesem Tage ab מן יומא זנה]. Vgl. Sayce-Cowley F 6. 7.

„und wenn mein Sohn oder meine Tochter usw. oder irgendein mir gehöriger Mann dich vor Gericht (wegen der Sache) verklagen wird.“

Etwa zu ergänzen: [והן בר וברה לי וגר ו]איש לי יגרנך ד[ין ודבב]. Zu איש לי vgl. Sayce-Cowley I 10.

6.

1 . בְרְ פס .

2 . כְּ בר כְטְ

3 בר אגי .

4 . ור . .

Vielleicht ein Stück eines Verzeichnisses von Eigennamen. Plumpe Schrift, wahrscheinlich identisch mit der Schrift von Nr. 7; außerdem bietet sie einige Ähnlichkeit mit der Schrift von Tafel 38, 44.

7.

1 . י בל

2 . הְה מראי

3 . ——— אית

Vielleicht von derselben Hand geschrieben wie Nr. 6.

Zeile 2. מראי dominus meus. Dasselbe Wort kann auch in Z. 1 vor בל gestanden haben. Eigentümlich die Zeichnung des א (in מראי).

8.

1 ירח ירח פק .

2 אל אחי מ

Zeile 1. „jeden einzelnen Monat.“

Zeile 2. „an meinen Bruder.“

Seltene Schrift, ungewöhnlich besonders die Zeichnung des א.

9.

1 ——— . .

2 סְתתרי / .

Zeile 2. „ein Stater.“ Vgl. Anm. zu Tafel 11, 12; 15, 29, 3 und 34, 4.

10.

1 . וש /// / זי . . .

2 שנת ר ////// !! לִדִרִ

In Zeile 2 ist möglicherweise das Jahr 18 des Königs Darius gemeint. Wenn ש in Z. 1 als Abkürzung gebraucht sein sollte, würde es vermutlich שקלן „Pfunde" bedeuten. Nach זי glaube ich in Spuren מרבי zu erkennen; das wäre מרבי oder מרביתא Verzinsung.

11.

1 ושע

2 שלָם

Stück vom Anfang eines Briefes. In Z. 1 ist Hosea [א]ושע gemeint.

12.

1 אחרי יהוי

2 . . .

Zeile 1. „(wer) nach mir sein wird." Vgl. die Behistun-Inschrift Pap. 62 Rückseite, Kol. 1, 1: מלך זי אחרי תהוה.

Plumpe Schrift, beachtenswert die Zeichnung des א.

13.

1 . — . .

2 / .

3 . . חטה !!

4 בשמש ךְ / .

5 . כ .

6 א .

7 תרג

8 כִּץ ח

9 — .

Seltene Schrift, beachtenswert besonders die Formen des ט, ח und צ; das ח ist ähnlich in Nr. 2. Die Ziffern 1 deuten wohl darauf hin, daß dies Stück ein Teil einer Aufzählung ist.

In Zeile 4 ist wohl nicht an Simson בשמשוִן zu denken; vielleicht sind die beiden letzten Zeichen die Ziffern 10 + 1.

14.

1 תי

2 . תלאס .

3 . אִמִר .

4 . נלך .

5 מִ תשי שִׁ

15.

1 . יהו

2 . גדל אח .

Vielleicht ein Stück vom Anfang eines Briefes. [„Es möge nach deinem Heil fragen] Jaho [der Herr des Himmels“].

In **Zeile 2** ist vielleicht der Adressat genannt als Jigdal (= יגדליהו) der Bruder.

16.

1 שקלן //

2 כספא ינתן.

Zeile 1. „zwei Pfund“
Zeile 2. „Silber wird (soll) er geben (zahlen).“

Die Schrift erinnert etwa an diejenige von Tafel 59, 8.

17.

. צחא .

Ägyptischer Name = Τεώς, Ταχώς.

18.

1 ויקחונה

2 . — . ר . . ך

Zeile 1. „und sie nehmen ihn (es).“ Wenn diese Deutung richtig sein sollte, existiert das Imperfekt von לקח in zwei verschiedenen Formen, denn in Tafel 46, 9 findet sich תלקחן.

74: Zwölf Fragmente (Vorder- u. Rückseite).

Tafel 61.

P. 13461.

1.

Vorderseite.

1 .. ..

2 שלם אחוך תקותיא שלם .

Rückseite.

1 ... . שלם יהו .

2 אל .... בר ... .

Vielleicht Rest eines Briefes, Z. 1 und 2 Vorderseite vom Anfang dessen, wo der Schreiber den Herrn des Himmels bittet, daß er „nach dem Heil deines (des Adressaten) Bruders תקותיא, nach dem Heil des“ — „fragen“ möge. Der Name תקותיא ist mir unbekannt.

In **Zeile** 1 Rückseite dürfte . יהו der Anfang eines mit יהו zusammengesetzten Eigennamens sein.

2.

Vorderseite.

1 ש מלכא אדין ב .

2 . לית . ·

3 . ת עמכי לם

Rückseite.

רת זכור.

Rest eines Schreibens, in dem ein Weib angeredet wird (עמכי).

Zeile 1. Vorderseite enthält den Rest der Datierung nach einem Regierungsjahr „des Königs (der Name endigt mit ש wie חשיארש). Damals" —. Es folgt der Anfang eines Eigennamens.

In Zeile 2 sind die Zeichen . יח der Anfang eines Eigennamens.

Zeile 3. „mit dir (fem.)."

Die Rückseite scheint den Rest der Adresse (Unterschrift) zu bilden. Vielleicht ist zu lesen ברת זַכּוּר „Tochter des Zakkūr".

3.

Vorderseite.

1 ׳ ׳ פ׳

2 פא אל

3 עד תֶּחזה

4 לבשך ולא

5 לת פת . ם

Rückseite.

1 ל̇ . כל .

2 כ̇ל ב̇י̇ת̇

3 ת

Vorderseite Zeile 3 „bis du sehen wirst."

Zeile 4. „er hat dich bekleidet (? הלבשך?) und nicht."

Die Lesung der Rückseite ist ganz unsicher. Eigentümlich ist die Zeichnung des א, ähnlich derjenigen in Tafel 36, 39 R.

4.

Vorderseite: אֱדין ביב אמרת מבט

Rückseite: . זי כתבת מפטחיה ב

Stück einer vielleicht im Namen der aus Sayce-Cowley wohl bekannten Frau Mibṭaḥjāh geschriebenen Urkunde.

Vorderseite: „Damals erklärte in Jeb Mibṭaḥjāh."

Rückseite: „was geschrieben hat (hat schreiben lassen) die Mibṭaḥjāh (sie) Tochter des" — [מפטחיה ב[רת מחסיה.

5.

Vorderseite.

1 ———

2 ה̇ עבדת

3 כרש בזרען זיל̇

Rückseite.

1 ———

2 מו .

3 . . כ̇ן. ל . /// .

4 ר . //

Vorderseite **Zeile 2.** עֲבדת hat sie gemacht?

Zeile 3: „einen Kereš für Saaten, welche dem" (mir?).

Rückseite **Zeile 2.** Wenn man מוֹר lesen darf, könnte hier das Wort תמור „gegen, als Austausch für" vorliegen.

Zeile 4 in ר // ist ר Bezeichnung eines Geldwertes. S. לעשרתא ר // bei Sayce-Cowley, Introduction S. 22.

6.

Vorderseite.

1 הִ [י]היבא

2 . דינתא

Rückseite.

1 לי אזך

2 סִב . . .

3 . שמל

Vorderseite **Zeile 1.** „das Gegebene."

Zeile 2. „die Stadt" [מ]דינתא.

7.

Vorderseite.

1 . .

2 קִי בתִ

3 . תאל . .

4 . תאל .

Vielleicht kommt in Z. 3. 4 das gleiche Wort vor.

8.

Vorderseite.

1 סתרי אחוכי

2 . . כיה שלב .

Rückseite.

. אחתי ס

Stück eines Briefes. Die Adressatin ist eine weibliche Person (s. אחוכי). Ob סתרי Eigenname oder eine fehlerhafte Schreibung für סתתרי στατήρ, wie auf dem Löwengewicht von Abydos? —

Vorderseite **Zeile 1**: „STRI dein (fem.) Bruder."

Zeile 2. „und ihre (fem. sing.) Söhne, das Heil des —." Anstatt und ihre Söhne kann man auch vermuten „und Benājāh."

Rückseite: „meine Schwester."

9.

Vorderseite.

1 . נתן ע

2 —— . .

Rückseite.

מרא

Auf נתן Nathan kann folgen עד bis.

מרא ein Herr oder der Herr von —

10.

Vorderseite.	Rückseite.
I פְּרְ.	I הוישמע בר
2 עם זי תנ	2 . ברך בר .
3 הִעדִ . ןָ חסין	3 . . . ו שדרְ

Vorderseite **Zeile 2**: samt dem, was (du gibst תנתן?, hier ist תנה?).
Zeile 3. „ein Starker hat uns weggeführt“ (?).
Rückseite **Zeile 1**: Jehojišmaʿ Sohn des — Der Name [י]הוישמע findet sich auch in Tafel 20, Kol. 7, 7.
In **Zeile 2** liegt vielleicht ein Name wie [א]לְברך El hat gesegnet vor, aber die Lesung ist unsicher.
In **Zeile 3** möchte man einen Namen wie [יה]ושדר „Jaho hat geschickt“ erkennen, indessen eine Ergänzung יה ist mit den Zeichenresten nicht vereinbar; eher könnte man an נבו denken. Also נבושדר.

11.

Vorderseite.

I ב /// לתעובי
2 זכרן חמ .
3 בארעְ . .
4 ב /// לתעובי אמ
5 כל

Rückseite.

I . ל מ . . . /
2 מְדִינתנא

Vorderseite **Zeile 1**: „Am 3. Tybi.“ Dasselbe Datum ist wohl später rechts von Z. 4 hinzugefügt.
Zeile 2. „Erwähnung von“ —
In **Zeile 3** kann בארען in unserem Lande gestanden haben.
Zeile 4. „Am 3. Tybi“, am Rande hinzugefügt.
Zeile 5. „alles.“
In Rückseite **Zeile 1** ist nur die Zahl 1 am Ende sicher.
Zeile 2. Das Wort מדינתנא unsere Stadt findet sich auch in Tafel 11, 6.

12.

Vorderseite.

I עבדיך .
2 בי .
3 ארת
4 בלב .
5 כל ד(ר (oder
6 כל ד(ר (oder

Rückseite.

ס . . א . זְ ל . . . א . . . . . .

Vielleicht der Rest einer Eingabe an einen großen Herrn.
Zeile 3. ארת kann der Anfang eines persischen Namens wie ארתבנו sein.
Zeile 4. „im Herzen von“?
Zeile 5. 6. „all.“
Auf der Rückseite glaube ich etwas zu erkennen wie ספְ[ר]א זי לבחתא אנתתה זי. „Die Urkunde, welche der בחתא (?), der Frau des — gehört.“

SECHSTE GRUPPE

OSTRAKA, KRUGAUFSCHRIFTEN (MEIST PHÖNIZISCH) UND VERWANDTES

TAFELN 62—75

Die folgenden Tafeln 62—74 enthalten die Sammlung der mehr oder weniger erhaltenen Krüge, Krugscherben und kleiner Objekte aus Holz, zu denen sich zwei beschriftete Steinstücke gesellen, sowie die Papyri Euting Tafel 75 (s. oben S. 26. 27).

Krüge (6) Tafel 74, 1—3; Tafel 70, 4. 8; Tafel 73, 20.

Krugscherben Tafel 62—65; Tafel 66, 1, 3—5; Tafel 67; Tafel 68, 1. 2; Tafel 69; Tafel 70, 1—14. 16. 17; Tafel 71, 1—11; Tafel 72; Tafel 73.

Objekte aus Holz Tafel 68, 3; Tafel 70, 15; Tafel 71, 11. 13.

Beschriftete Steinstücke Tafel 66, 2; Tafel 74, 4.

Viele dieser Objekte sind leider in einem so schlechten Erhaltungszustand, daß sie nicht photographiert werden können. Alles, was auf den Tafeln 69—73 zusammengestellt ist, kann nur in Lichtdrucken, die nach Zeichnungen hergestellt sind, mitgeteilt werden.

Viele der Krugscherben zeigen noch deutlich den Pechanstrich auf der Innenseite.

Die Krugscherben lassen sich in zwei Gruppen zerlegen:

a) eigentliche Ostraka, d. h. Scherben, die anstatt Papyrus zu brieflichen Mitteilungen und Notizen der verschiedensten Art, zu Verzeichnissen von Namen samt Beischriften und zu anderen Zwecken benutzt wurden.

b) Krugaufschriften, d. h. Reste von Krügen, welche mit verschiedenen Dingen beschriftet sind, mit Aichungsvermerken und zum Teil auch mit Eigennamen.

Ostraka: Tafel 62—65; Tafel 66, 1. 3—5; Tafel 67; Tafel 68, 1. 2; Tafel 71, 1. 3. 5. 7.

Krugaufschriften: Tafel 69; Tafel 70 (ausgenommen Nr. 15); Tafel 71 (ausgenommen Nr. 1. 3. 5. 7. 12. 13; Tafel 72; Tafel 73; Tafel 74, 1—3.

Alle diese Objekte stammen aus Ägypten, aber aus verschiedenen Zeiten. Sie sind durchweg undatiert. Von einem Versuch, sie auf Grund schriftgeschichtlicher Kriterien chronologisch zu ordnen, glaube ich zurzeit absehen zu sollen.

Die in diesen Inschriften vorkommenden Eigennamen sind verschiedenen Ursprungs, teils israelitische, teils phönizische, teils ägyptische. Daß Ägypter auf diesen Scherben ihre Namen in semitischer Schrift und Sprache (בר oder בן) schrieben oder schreiben ließen, ist doch wohl nur durch die Annahme zu erklären, daß es Semiten waren, die infolge längeren Aufenthalts ihrer Familien in Ägypten ägyptische Namen angenommen hatten. Es ist zu beachten, daß in der Personalbezeichnung x Sohn des y das Wort Sohn bald mit dem aramäischen בר, bald mit dem israelitisch-phönizischen בן wiedergegeben ist.

Die בן-Gruppe ist vertreten in Tafel 69, 1. 2. 5. 8—10. 12. 13. 14, Z. 2; 15, Z. 2. 4; Tafel 70, 3. 4. 6. 7. 10. 13; Tafel 71, 9 Z. 3; Tafel 72, 4. 5. 7. 13. 14. 19 rechts Z. 3; Tafel 73, 16.

Die בר (ברת)-Gruppe ist vertreten in Tafel 69, 11. 14 Z. 3. 15 Z. 1; Tafel 71, 4—6. 9 Z. 1. 11. 13; Tafel 72, 19; Tafel 74, 4.

Leider ist die Unterscheidung zwischen בר und בן wenig lehrreich in bezug auf die Natur der vorhergehenden und nachfolgenden Eigennamen, denn beide erscheinen hier in Verbindung sowohl mit israelitischen wie mit phönizischen und ägyptischen Namen. Wer die mit diesen Namen bezeichneten Personen waren, wird außer in einer Stelle nirgends angegeben.

Nur auf einer einzigen Scherbe, Tafel 70, 6, finden sich zwei demotische Zeichen. Vielleicht ist aber auch das Zeichen ᗣ (s. Tafel 73, 14) ägyptischen Ursprungs.

Die meisten Krugaufschriften zeigen phönizische Schrift und meist in jüngeren Formen, die schon eine Verwandtschaft mit der punischen Schrift erkennen lassen. Man darf aber mit der Datierung dieser Krugaufschriften nicht zu weit heruntergehen, denn nach dem sachkundigen Urteil der Herren, welche die Ausgrabungen geleitet haben, gehören auch diese Gefäße in die Perserzeit. S. Honroth, Rubensohn und Zucker, Bericht über die Ausgrabungen auf Elephantine S. 27 (Zeitschrift für Ägyptische Sprache, 46. Band).

Welche Stellung den in den Krugaufschriften genannten Personen, die nach den Namen zu urteilen, vorwiegend Phönizier waren, zuzuweisen ist, kann aus den Inschriften nicht ersehen werden. Waren sie Töpfer, Topfhändler, Besitzer, Aichungsbeamte? — Wenn meine Deutung von פלכאיפת Tafel 69, 11 sich bestätigen sollte, würden wir in ihnen Töpfer zu sehen haben.

75: Zwei Ostraka[1].

Von Herrn Prof. Schmidt in Edfu gekauft. Herkunft unbekannt.

Tafel 62.

P. 10678.

1. Kolumne 1.

1 ‏.ן̣ ש / מ // רבען ///
2 ‏ב̣דא ר //
3 ———
4 ‏.ח̣ .
5 ‏.ח בר דלוי ש / מ //
6 ‏.אנתתה̣ מ / .... ///
7 ‏.בדי בר בר . ט מ̣ /
8 ‏.נ̣חיס ——— /
9 ‏.ן בר תנ̣פ̣י . // ——— .
10 ‏. יחנן ש // מ̣ / רבע /
11 ‏.א מ /
12 ‏.רו . ר / רבען ///
13 ‏... //

1) Bereits ediert von Lidzbarski, Ephemeris, Band II, S. 243 ff.

Die Lesung ist in vielen Fällen sehr konjektural.
Der Name in **Zeile 2** kann [ע]בדא oder [ז]בדא Ζαβδᾶς gewesen sein.
Der Mann in **Zeile 5** kann z. B. [שמו]ח בר דלוי geheißen haben. Über beide Namen s. Index.
Der Name in **Zeile 7** kann זבדי gewesen sein, der Vatersname etwas wie ברוט oder ברפט.
Der Name **Zeile 8** kann etwa ינחיס gelesen werden, doch ist das letzte Zeichen unsicher.

Zeile 9. Der erste Name kann [נת]ן gewesen sein. Der zweite Name תנפי ein ägyptischer Frauenname mit derselben Endung wie in Πετεαρ-νοῦφις? S. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 10. Das letzte Zeichen dieser Zeile sieht nicht aus wie ein aramäischer Buchstabe noch wie eine Ziffer.

Zeile 10. יתנן für יותנן.

Zeile 12. Ob der Name vielleicht חרוט gelesen werden darf? Das wäre der ägyptische Name „Horus ist Heil" 'Αρυώτης. S. Spiegelberg a. a. O. S. 8. Die darauf folgende Wertbezeichnung ist sonderbarer Weise ein ר, vielleicht ein Schreibfehler für מ.

Von den Geldbezeichnungen ist ש = שקל Pfund bekannt. Der sonst durch ר bezeichnete Wert ist hier ausgeschrieben: רבע = ein Viertel. S. Zeile 10 / רבע Viertel 1.

Das Zeichen מ wird von Lidzbarski a. a. O. S. 245 als מעה und als 1/6 Drachme erklärt.

Die Schrift ist auf der rauhen Scherbenfläche sehr ungeschickt ausgefallen und macht einen etwas verwilderten Eindruck.

1. Kolumne 2.

1 תודרס מ /
2 תודרס מ //
3 תבא מ //
4 שבתית תוא מ /
5 שלם מ /
6 תשפוא מ /
7 שמעאל מ /
8 אברם ר / .....
9 תחפרי ואנושה ש /
10 נתן בר אויתי ______
11 מלון מ /// \\
12 . . . . . . ______

Eine ähnliche Zeichnungsliste wie Kol. 1, aber in größerer und deutlicherer Schrift, vielleicht die Fortsetzung jener.

Zeile 1. תודרס Θεόδωρος. Für die späte Form des ס vgl. A. Cowley, Proceedings of the SBA 1907, S. 268.
Zeile 3. Zu תבא = Ταβῶς, Τβῶς vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 15, Nr. 47.
Zeile 4. שבתית vielleicht ein Feminin zu dem bekannten Namen שַׁבְּתַי. Zu תוא vgl. den ägyptischen Namen Θαύης.
Zeile 5. שלם = שַׁלֻּם, wohl Kurzname für שְׁלֶמְיָה.
Zeile 6. תשפוא. Ägyptischer Name?
Zeile 7. שמעאל, ein Name wie שְׁמַעְיָה.
Zeile 8. אברם = "Αβραμος.
Zeile 9. תחפרי = Ταχπῆρις (Dr. Schubart). אֱנושה? sonst unbekannte Namensform.
Zeile 10. Natan Sohn des אויתי (='Αουῖτος Avitus? Aviti?).
Zeile 11. מלון vielleicht = Μίλων, Milo.

Wenn die letzten beiden Lesungen und Deutungen zutreffend sein sollten, würde das Schriftstück der römischen Kaiserzeit angehören.

2.

P. 10852.

1 פתו בר פכִּיתִ בחקלא
2 פחי בר פתופעסת בח
3 פרשנתִ בחקלה אלה . א
4 פתו בר פתו ואחוהי
5 פתו בר פתת אש לִ/ למת
6 שבתי בר ידלה אשלן .
7 פשנתִ ור בר פתו למתנא
8 פשנפמוי וצ . . אשלן //
9 חשתִ דחנא זי לה אשר
10 פתו בר פכיתִ דחנא זי לה אש
11 פתחור אשל / למת[נ]א
12 פתענח אשל / למתנא
13 פחי בר . . .
14 פי .

Rechts davon:

בבא חרן גלהִ אגן   בחקלא פחוי פלק
. לרן אשל / למתנא

Ein Verzeichnis von größtenteils ägyptischen Namen mit einzelnen Zusätzen.

Zeile 1. פתו. Ob etwa eine Kurzform für den häufigen Namen Φθουμῖνις? S. U. Wilcken, Griechische Ostraka, Index. Oder Πατως, Πεταυ, Πεθεύς? (Dr. Schubart).

פכִּיתִ (פבִיתִ?) s. auch Z. 10 = Πακοῖβις, Πακῦβις. S. Wilcken a. a. O.

בחקלא ebenso Z. 3 und in der ersten Querzeile.

בחקלא = im Felde.

Zeile 2. פחי (auch Z. 13) = Παχόις, s. Spiegelberg bei Sayce-Cowley S. 24 und פחוי in der ersten Querzeile. פתופעסת unbekannter ägyptischer Name.

בח = בחקלא im Felde.

Zeile 3. פרשנתִ in agro divino (אלהיא). פרשנתִ = einem Φερσενοῦφις? (Dr. Schubart).

Zeile 4. Φθου Sohn des Φθου und sein Bruder.

Zeile 5. Φθου Sohn des פתת . / אשל zum Geschenk = למתנא wie Z. 7. 11. 12 und Querzeile 2.

פתת ägyptische Namensform. Ob = Πατώτης? s. Wilcken, Griechische Ostraka II, Index.

אשל vgl. Z. 6. 8. 11. 12. Ob אשלן Tamarisken, Tamariskenbäume oder Stricke bedeutet, wüßte ich nicht zu entscheiden, beides ist möglich.

Zeile 6. „Šabbethai Sohn des Jidleh אשלן — (die Zahl fehlt). Der Name ידלה ist unbekannt; ich kombiniere ihn mit דְּלָיָה und halte ihn für eine Kurzform von ידלה יה. Möglich auch יְדַלֵּה יהו = „Jaho rettet“.

Zeile 7. Die Zeichengruppen פשנתִ und ור oder וד sind deutlich von einander getrennt.

Ob פשנתִ etwa Ψενενοῦφις? S. Wilcken a. a. O.

ור (וד) etwa ein ägyptisches Wort? Bezeichnung eines Handwerkers?

„Ψενενοῦφις ור Sohn des Φθου zum Geschenk.“

Zeile 8. פשנפמוי wahrscheinlich = einem Ψενπμοῦις (Dr. Schubart).

In dem zweiten Namen ist das zweite Zeichen unsicher. Wenn es ח gelesen werden darf, haben wir den bekannten Namen צחא = Τεώς, Ταχώς.

Zeile 9. Ob חשתִ etwa als eine Verkürzung eines ähnlichen Namens wie אלחשפר (s. Lidzbarski, Handbuch S. 217) erklärt werden darf? —

דחנא (ebenso in Z. 10) wüßte ich nur mit dem biblischen דֹּחַן Hirse zu kombinieren. Ob also דַּחָּנָא = Hirsehändler? Also: „Ḥaššāf der Hirsehändler, der einen Platz hat“ — (wo?).

Zeile 10. Φθου Sohn des Πακοῖβις, der Hirsehändler, der einen Platz hat — זי לה אש[ר].

Zeile 11. פתחור ägyptischer Name. Ob etwa = Πατεώρ, Πατεῶρις? s. Wilcken, a. a. O. II, Index. Also: „פתחור 1 Tamariske zum Geschenk".

Zeile 12. פתענח eine ähnliche Bildung wie פתחור. Der zweite Bestandteil ist das ägyptische ענח = Leben. Also: „פתענח 1 Tamariske zum Geschenk".

In der **Querzeile 1** kann בבא etwa mit Βᾶβις (s. Wilcken a. a. O.) kombiniert werden.

Die Worte חרן גלהר אגן sind unbekannte Namensformen. Danach folgt בחקלא in agro.

Zu פחוי s. oben פחי Z. 2.

פלקי unbekannter Name, ebenso לרץ. (פלוק?) in Z. 2.

Querzeile 2: „Eine Tamariske zum Geschenk." Vgl. אשלן CIS II, I, S. 171, Nr. 150, 5. 7.

Es ist merkwürdig, daß in diesem Ostrakon so viele Personen, die rein ägyptische Namen führen, sich der aramäischen Schrift und Sprache bedienen. Zu welchem Zweck dies Namensverzeichnis mit seinen Beigaben angelegt worden ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Von den erwähnten Tamariskenbäumen zum Geschenk könnte man vielleicht annehmen, daß sie als Beitrag zu einem Bau verzeichnet waren, aber in agro? in agro divino? —

76: Fünf Ostraka.

Tafel 63.

Sämtliche Stücke stammen aus Elephantine.

1.

P. 11383.

Innenseite.

1 שלם אוריה כען
2 הלו תאתא זי לך
3 רבתא מטית למגז
4 עמרא זי לה קדמא
5 מתמרט ברבא כען
6 אתה וגזה ביום
7 זי תרחִמְנה
8 תגזנה

Außenseite.

1 והן לא תנפק
2 יומא זנה שלח
3 לי ואִרחעה עד
4 תנפק שלם אחטב
5 כען על לחמא זנה
6 אכל עד מחר
7 רובה אקמח
8 טזר רתנִה

Innenseite.

1. „Das Heil des Urias (d. h. der Herr des Himmels möge nach dem Heil des Urias, des Adressaten, fragen!). Nunmehr

2. sieh da! dein Feigenbaum
3. der große, ist reif zum Schneiden (Abernten).
4. עמרא (עמדא), dem es (das Schneiden) früher war (zukam),
5. ——————. Jetzt
6. komm, schneide ihn. Am Tage,
7. der dir lieb sein wird,
8. kannst du ihn schneiden"

Außenseite.

1. „Und wenn du nicht herauskommst
2. an diesem Tage, schicke mir
3. Nachricht, und ich werde ihn begießen (?), bis
4. du herauskommst. Das Heil des אחטב (= אחוטב?).
5. Nun von diesem Brot
6. Iß bis morgen."

Brief an einen אוּרִיָּה Urias. Der Name war in Elephantine nicht selten (s. Index).

Zeile 2. הלו = biblisch-aramäisch אֲלוּ.
תאתא = תְּאֵנְתָא (s. Tafel 65, 2, außen 3).

Zeile 3. ܡܛܬ ܠܡܚܨܕ.

Zeile 4. Der Name עמרה (nicht עמרי) oder עמדא scheint in den ägyptisch-aramäischen Denkmälern sonst nicht vorzukommen.

קדמא primo entspricht dem syrischen Sprachgebrauch.

Zeile 5. מתמרט ist wohl sicher zu lesen, aber die Bedeutung? Wird ausgerissen? wird ausgerauft? —

Das Wort ברבא ist rätselhaft. Ob etwa רבא ein Ortsname ist? oder kann ברבא im Großen so viel bedeuten wie sehr? — Vgl. Tafel 59, 2, 4.

Zeile 6. אתה וגזה „er ist gekommen und hat ihn geschnitten" paßt doch wohl nicht in den Zusammenhang, wäre sonst das einfachste. Will man sie als Imperative deuten, so muß man annehmen, daß אתה eine ältere Form für das edessenische ܬܐ ist und גזה einem späteren ܓܘܙܝܗܝ entspricht.

Zeile 7. תרחְמִנה glaube ich deutlich zu erkennen: „Am Tage, den du wünschen wirst" d. i. der dir angenehm ist.

Außenseite.

Zeile 1. Das תנפק läßt wohl darauf schließen, daß der Adressat in der Stadt, der Schreiber auf dem Lande lebte.

Zeile 3. Wenn man an רחץ رحض waschen denken will, müßte die Form lauten וארחענה „und ich werde sie waschen" (begießen?). Ob daher וארחעה ein Schreibfehler für וארחענה? —

Die Enträtselung der Zeilen 7 und 8 will mir nicht gelingen. Das Wort אקמה kann nach späterem hebräischen Sprachgebrauch bedeuten: ich werde zu Mehl machen.

Charakteristisch für die Schrift dieses Ostrakon ist besonders die Zeichnung des א. Vgl. auch die folgenden Fragmente 2 und 3.

2.

P. 11364.

Außenseite.

1 אךְ אמר ל
2 ה לם חוני
3 ואנתן לך מ .

4 אמרת הזרב
5 זע׳ר הֿןֿ
6 . . . .

Innenseite.

1 . ה לב הוש
2 לרתוני אתֿ
3 . כ׳ה יהפק
4 . א עמה מ . .
5 ו אתֿ חוט
6 לרתוני

Bruchstück eines Briefes.

Außenseite.

1. „auch sag dem —“
2. „nämlich: Ḥōnī (= Onias)“
3. „und ich werde dir geben.“
4. „ich habe gesagt: Dränge“ (treib an, vgl. syrisches ܐܘܒ).
5. „klein“

Innenseite.

1. nämlich: הוש (?)
2. „dem ר(ד)תוני“ (s. Z. 6, ägyptischer Eigenname?).
3. יהפק? Ob verschrieben für יהנפק?
4. „mit ihm“
5. „auch eine Meßschnur“ חוט
6. „dem ר(ד)תוני.“

Zu חוט vgl. Sayce-Cowley G 25. 28.

3.

P. 11369.

Außenseite.

1 ich אנה
2 . של

Innenseite.

1 „du hast hergerichtet“? [ה]ושׂ(ד)רת
2 „sie sollen geben“. יִנתנֻו

4.

P. 11384.

1 חנם וסדן גר
2 . י חנב על יד
3 ארא ויהב .
4 רזא מדן גר //

5 . / מן תעבי י
6 זׄי עבד אחמס

Zeile 1. חנב umsonst? —

In סר oder סד vermute ich eine Maßbezeichnung. Oder liegt hier das hebräische סַד vor („Holzblöcke 20 + —“)? Am Ende stand vielleicht noch eine 10-Zahl.

Zeile 3. Die Lesung ארא, nicht אראל, scheint mir sicher. ויהב. „und gegeben hat“.

Zeile 4. Wenn מדן hier die Kornmaße מ.ד.ים = modii bedeutet („32 Modii“), würde also diese Scherbe aus römischer Zeit stammen.

Zeile 5. In תעבי darf man vielleicht den Monat Tybi erkennen, der sonst תעובי geschrieben wird. S. Index.

Beachtenswert ist dies Bruchstück wegen des Vorkommens des Wortes modius.

In dem Schriftcharakter ist das ח ganz singulär.

5.

P. 11377.

1 לזפׄ . .
2 למהך עׄלׄ
3 קמרא עתׄ .
4 גין דצׄלן //
5 אחוך מיׄכׄ .
6 לך כׄענתׄ
7 . ———

Vielleicht Bruchstück eines Briefes.

Das למהך Z. 2 kann allenfalls zu gehen, קמרא Z. 3 Wolle (hebräisch צמר, syrisch ܥܡܪܐ), אחוך Z. 5 dein Bruder bedeuten; vielleicht war der folgende Name מיכ[יה] Micha.

Alles übrige non liquet.

77: Drei Ostraka.

Tafel 64.

1.

P. 8763. Dies Stück ist von Herrn Prof. Borchardt in Elephantine gekauft.

Innen.

1 למׄנתי אׄמרה ונׄתנו שקא
2 ה . . תא מדן לם
3 . . . . . . משחא
4 למקׄסׄוׄה
5 הוׄשרי
6 הׄ .

Außen.

1 קנב . חורן.
2 יהב

In **Zeile** 3 ist von Oel משחא die Rede.

מדן in **Zeile** 2 kann bedeuten modii wie Tafel 63, 4, 4. Danach erwartet man im Vorhergehenden ein Wort für eine Kornart, indessen z. B. חנטא Weizen ist mit den Zügen א . . ה nicht vereinbar. Eine Lesung הטתא scheint mir möglich.

In der Zeile 1 hat vielleicht etwas wie [וי]נתנו שקא „und sie sollen geben den Sack" gestanden. Alles übrige unsicher.

Auf der Außenseite können die verwischten Zeichen קנב[ן] חורן etwa weiße Segel bedeuten: ܡܩܒܚܡ ܣܘܡ.

2.

P. 10679. Geschenk des Herrn Dr. Rubensohn. Herkunft wahrscheinlich Elephantine.

Innen.

1 כענת הלו כן שלחת לך פופ .
2 זנה באלפ פמהן לך (?לכ) אעל סדן
3 ימא זנה כען הלו עלדבר סכיא
ר
4 . ימא זנה הן תכל תעב[ד]
5 . בפסחא וקדם
6 זי אקמנך עב
7 . ומאנהי בחן
8 שאלן

Außen.

1 . יהבת לה
ד
2 תכל תעבד .
3 . כענת חזינה
4 נה . בר . . נר לם
5 . גרתא זי שלח לך מין
6 הלו מלת ספא זנה זי שלח .
7 לי כדן זי שלחת לי למפרש ל .
8 . מלתא את שלחת לה למה . .
9 . . טעמא להוש .

Bruchstück eines Briefes. Bereits von Lidzbarski, Ephemeris II, S. 229 ff. veröffentlicht.

Innen.

Zeile 1. „Nunmehr siehe da! Also habe ich dir geschickt."

Zeile 2. „dies mit dem Schiff des פמהן." Letzteres ein ägyptischer mit pa zusammengesetzter Name? —

Am Ende der Zeile glaube ich סדן zu lesen. Holzblöcke?

Zeile 3. „an diesem Tage. Nunmehr sieh, wegen der סכיא" d. i. der Hütten? = סכות?

Die Schreibung ימא anstatt יומא ist sehr auffällig. Oder ist unter ימא זנה dieser Strom gemeint? —

Zeile 4. „an diesem Tage. Wenn du (es) tun (oder: hinübergehen) kannst." Vgl. Außenseite Z. 2.

Zeile 5. „zum Passah und vor." Vgl. in Papyrus 6 (Tafel 6) die Erwähnung des 21. Nisan.

Zeile 6. אקמנך = אקימנך ich werde dich stellen? Die Schreibung wäre auffällig, aber freilich nicht ärger als ימא für יומא.

Zeile 7. „und seine Geräte (מאנהי für מאנוהי?) prüfe."

Außen.

Zeile 1. „du hast ihm gegeben."
Zeile 2. „du tun kannst."
Zeile 3. „Nunmehr sieh."
Zeile 4. Hier dürften zwei Namen vorliegen, etwas wie נח .. בר .. נר, aber nicht etwa נחור בר אבנר. Es können ägyptische Namen sein.
Zeile 5. „Brief ([א]גרת[א]), den dir geschickt hat Micha(?)."
Zeile 6. „Sieh, nunmehr diese Urkunde (ספא, Schreibfehler für ספרא), welche er geschickt hat"
Zeile 7. „mir Krüge, die du mir geschickt hast, abzusondern?"
Zeile 8. „ein Wort (eine Sache). Auch habe ich ihm (Nachricht) geschickt zu."
Zeile 9. „Befehl für Hosea(?)".

3.

P. 11363. Aus Elephantine.

1 ... זבין קוִתִ וִ....
2 . דו שחדא כשי ...
3 ..... א כשי . ..
4 . ו . שחדא כשין .

Lesung ganz konjektural.

In **Zeile 1** kann זבין gekauft gemeint sein; in dem Fall wäre die Ligatur בין (gewiß einer sehr späten Zeit angehörig) bemerkenswert.

Für **Zeile 2—4** ist zu beachten, daß sie ziemlich genau dieselben Wörter zu haben scheinen, nämlich כשי und vorher שחדא; letzteres ist deutlich in Z. 4, weniger deutlich in Z. 2 und möglich in Z. 3. Das dem שחדא vorangehende Wort scheint auf דו zu endigen. Was auf כשי folgt, kann ich nicht mehr deuten; in Z. 4 könnte man lesen נשין unsere Frauen, aber mit den Zügen von Z. 2 und 3 ist diese Lesung nicht vereinbar. Ob = נשים wir setzen? שחדא Geschenk. Vgl. שחד in Tafel 11, 4.

Was kann der Inhalt eines Skriptums gewesen sein, in dem drei aufeinander folgende Zeilen dieselben Wörter und Wortformen haben?

78: Drei Ostraka.

Tafel 65.

P. 11380. Aus Elephantine.

1.

Innen.	Außen.
1 כען זי	1 פִקא אזִלו
2 לאתי תנה	2 . ותנתן לכי
3 אנה ארשךִ	3 הִ אִתִ קנה /
4 ואִרשד .	4 כען אִקרא
5 פלג קטִ	5 תשך חעלִפ .
6 מנכִי	6 . ו . ג . לִ
	7 . . . .

Rest eines Schreibens, das an eine weibliche Person gerichtet ist (s. לכי außen 2).

Innen.

Zeile 1. „Nunmehr, was."
Zeile 2. תנה hier. לאתי wohl das Perfekt 2. p. fem. von einer Wurzel tert. א (wie מלא oder פלא).

Zeile 3. „ich אֲרשְךְ.“ Diese Verbalform (Bedeutung?) scheint ebenso in Z. 4 vorzukommen.
Zeile 5. Über den Gebrauch des Wortes פלג vgl. Tafel 30, 2. 3.
Zeile 6. מנכי wahrscheinliche Lesung = von dir (fem.).

Außen.

Zeile 1. „sie gingen“ oder geht (Imperativ).
Zeile 2. „und sie wird dir (fem.) geben.“
Zeile 3. „auch einen קָנֶה“ d. i. ein Längenmaß.
Zeile 4. „Nunmehr rufe ich.“ Dasselbe Wort in Tafel 26, 27, 7.

2.

P. 10680. Geschenk des Herrn Dr. Rubensohn. Herkunft wahrscheinlich Elephantine.

Innen.	Außen.
1 שלם אחוטב	1 . סבך ... תהך
2 אלְ יְשג . כתן .	2 . ושלחהי לי .
3 סדן מן אִלפא	3 הלו לתאִנתי תִ
4 ..ר והו	4 רין ..
5 . חזי	5 לך ...

Bruchstück eines Briefes.

Innen.

Zeile 1. „das Heil des Aḥūṭāb.“ Vgl. אחטב Tafel 63, 1 außen 4 und den biblischen Namen אֲחִיטוּב.
Zeile 3. Wenn man סדן in Tafel 63, 4, 1 und סדיא Tafel 64, 2 innen 2 vergleicht, kann man סדן lesen. Also Holzblöcke vom Schiff? Man kann aber auch סון Syene lesen.
Zeile 5. „sieh.“

Außen.

Zeile 1. Vor סבך . könnte ein ב gestanden haben, also בסבך. Ob סבך ein ägyptischer Ortsname? — תהך du gehst? —
Zeile 2. „und schick ihn (es) mir.“
Zeile 3. „siehe da, für meine Feigenbäume (?).“ Den Singular von Feigenbaum תאתא s. in Tafel 63, 1 innen 2.
Zeile 5. vielleicht dir.

Veröffentlicht von Lidzbarski, Ephemeris II S. 236.

3.

P. 1137. Von Herrn Prof. Erman in Elephantine gekauft.

Außen.	Innen.
1 כען הן ברכתי	1 וכְען הלו חלם
2 מְלל תזבני המו	2 /// חזית תמן
3 יאכְלו ינקיא	3 עדנא הראנה (ו über der Zeile)
4 הִלו לא	4 חמם שגא
5 שְאר	5 . תחזי חז .
6 קטין	6 מלְת ה .
	7 שלְב

Stück von einem Briefe an eine weibliche Person mit einer Traumerzählung.

Außen.

Zeile 1. „Nunmehr, siehe da, meinen Segen.“
Zeile 2. „du (fem.) wirst sie (plur.) kaufen.“ Ob תזבני = תזבנין? Vgl. Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch S. 218.

Zeile 3. „die kleinen Kinder sollen essen.“
Zeile 5. vielleicht „Rest“.
Zeile 6. קטין vielleicht Katzen (vgl. syrisch ܩܛܐ) oder klein = syrischem ܩܛܝܢܐ.

Innen.

Zeile 1. „und nunmehr siehe, ein Traum.“
Zeile 2. „3 habe ich gesehen daselbst.“ תמן nur hier, sonst immer תמה.
Zeile 3. „die Zeit.“ Ob statt הראנה etwa zu lesen הואנה und abzuteilen: „הו אנה = ich (war) es?“ —
Zeile 4. חמם ob = חמים warm?
Zeile 5. „ist gesehen worden ein Traumgesicht“ (? חזוא?).
Zeile 6. מלפה = מאלפה „belehrend“ (fem.).
Zeile 7. שלם Gruß.

79: Fünf Ostraka.

Tafel 66.

Alle Stücke aus Elephantine.

1.

P. 11371.

Innen.

1 לקל . ______ עֲנת __ לךְ . . . .
2 לך . . . . עד . // סכא /
3 וגרשא שבק זִקור . . . .
4 מן . . . . ______ כענת שא .
5 לְהם . . . ה לא
6 . שלש . סות . . זְ
7 לך ______ לה

Außen.

Abgesehen davon, daß die letzte Zeile mit תקם beginnt, und daß man hier und da ein oder zwei Buchstaben zu erkennen glaubt, ist kaum etwas mit Sicherheit zu lesen.

2.

P. 11385. Nicht Ostrakon, sondern Stein.

a)

1 יְשביה בר מיכיה
2 אושע בר נתן . . . . . .
3 חנן בר זכור
4 שְׁמְעיה בר זכוּר

b)

1 גמריה בר ישב . .
2 מיכיה בר נתן בְר אוש .
3 . .

Kleines Verzeichnis von Eigennamen.

a)

Zeile 1. „Jāšobjāh (wie ישבעם?) Sohn des Micha.“
Zeile 2. „Hosea Sohn des Nathan.“

Zeile 3. „Ḥānān Sohn des Zakkūr."
Zeile 4. „Šemaʿjāh Sohn des Zakkūr."

b)

Zeile 1. „Gemarjāh Sohn des Jašobjāh(?)."
Zeile 2. „Micha Sohn des Nathan B. Hosea(?)."

3.

P. 11373.

1 נת..
2 רעויה
3 אושעיה

Drei Eigennamen.

Zeile 1. Ich glaube zuweilen etwas wie וְסנת zu erkennen (nicht אסנת)
Zeile 2. Reʿūjāh.
Zeile 3. Hosea.

4.

P. 11453.

1 בר הֹוֹש
2 הוש

In **Zeile 1** stand möglicherweise בר הושעיה „Sohn des Hosea", und in Z. 2 ist הוש vielleicht der erste Teil desselben Namens.

5.

P. 11374.

גמריה בר מ

„Gemarjāh Sohn des M —" (vielleicht ein Name wie מחסיה, s. Sayce-Cowley, Index).

80: Sieben Ostraka.

Tafel 67.

Alle Stücke aus Elephantine.

1.

P. 11382.

1 בֹרֹ ך .
2 ..ל תנ..
3 ל וכעת שְׁלח .
4 ...ושלֹ

Lesung sehr unsicher. Vielleicht Stück eines Briefes, wenn ich Z. 3 richtig lese: „Und nunmehr schicke". Dasselbe ושל[ח] kann auch in Z. 4 gestanden haben.

2.

P. 11375.

1 ———————
2 מִיכיה בֹ

3 מיכה .

4 משלם .

Drei Eigennamen Michājāh, Micha und Mešullām.

3.

P. 11378.

Außen.	Innen.
1 יבעי	1 . למא
2 למאכל	2 . שלח
	3 . ת

Außen „er verlangt" (יבעי = יבעה wie יהוי statt יהוה?) und „zu essen".
Innen stand in Z. 1 vielleicht dasselbe Wort „zu essen", in Z. 2 etwa „schicke".

4.

P. 11370.

Außen.	Innen.
1 . .	1 . ע
2 ברת ל	2 א זי
3 לבר דרכ .	3 מח ת
4 . לא .	
5 . ה	

5.

P. 11365.

Innen.	Außen.
1 . חזפ .	1 . מר אוי
2 לו ב . כ . י	2 . עב
3 והוש	3 גדל .
4 .	4 ויחבר
5 .	

In **Zeile** 3 Innen kann mit הושעיה הוש Hosea gemeint sein.

6.

P. 11367.

Innen.	Außen.
1 . . תא זי ג	1 . . .
2 רקות ידניה	2 . ן ואבשל
3 מלאה סעד	3 שבה אתה
4 וקפיר	4 . דע בר מנ
	5 תחזר

Zeile 1 beginnt vielleicht mit ברתא.
In **Zeile** 2 Innen ist der Name ידניה sicher, aber רקות? —
Zeile 3 kann heißen „plena".
Zeile 4. Zu קפיר vgl. Sayce-Cowley, Ma 4, 6, 7.
In **Zeile** 2 kann ואבשל allenfalls bedeuten „und ich werde kochen".
In **Zeile** 4 liegen zwei Namen vor, von denen der erstere mit דע zu schließen, der letztere mit מ zu beginnen scheint.

7.

P. 11368.

Innen.

1 כענת . .

2 ר ///.

3 ה

Außen.

מובל /

Innen Zeile 1 Nunmehr.

Zeile 2. 13.

Außen: eine Last (Holz? Getreide?) S. γόμος im palmyrenischen Zolltarif und Lidzbarski, Ephemeris III S. 63.

81: Zwei Ostraka und eine Holzleiste.

Tafel 68.

Die Stücke 1 und 2 von Prof. Schmidt in Edfu gekauft.

1.

P. 10964.

1 שִׁיב וְאמַר

2 כִּ֫ל כתול וחמרא ומשׁ .

3 בר ישיב אזלת על ח .

4 אמר לִלְ . . .

Die Schrift ist bemerkenswert wegen der Länge einiger Zeichen wie des מ, כ, ת, wodurch sie entfernt an die langgestreckten Zeichen der nabatäischen Grabinschriften von Elḥegr erinnert. S. J. Euting, Nabatäische Inschriften aus Arabien, Berlin 1885.

Zeile 1. Die ersten Zeichen können vielleicht der Rest des Namens בר ישיב (Z. 3) sein. Und(?) er sprach.

Zeile 2. „und Wein und“ (Öl? משחא?) Das Vorhergehende unsicher.

Zeile 3. „Bar Jāšīb. Ich bin gegangen zu — יָשִׁיב biblischer Name.

Zeile 4. „er sprach zu —.“

2.

P. 10974.

1 דלוי בר יבנה מ / ב .

2 שלום בר שבתי . . .

3 דלוי בר חגי ככרן ///

ד

4 . בדיהו אחרא מ / ר .

5 — . ר דלוי מ ———— .

Nach Z. 3 zu schließen, war dies ein Verzeichnis von Namen, denen Geldangaben hinzugefügt waren. Letztere sind in Z. 2 und 5 ausgewischt.

Den dreimal vorkommenden Namen דלוי empfehle ich als Kurzform von דלוי דְּלָיָה zu lesen. Vgl. auch den Namen ידלה Tafel 62, 2, 6 und Lidzbarski, Ephemeris III S. 25.

Der Name יבנה dürfte eine Verkürzung von יְבַנְיָה oder יְבָנְיָה sein.

In dem ersten Namen in Z. 4 ist das erste Zeichen unsicher. Vielleicht ist עֲבַדְיָהוּ Obadjāh zu lesen.

Zeile 1. „Dallūj Bar Jibnēh מ / —“
Zeile 2. „Šallūm Bar Šabbethai —“
Zeile 3. „Dallūj Bar Ḥaggai, Talente 3.“
Zeile 4. Obadjāhū (?) אחרא (?) מ /.“
Zeile 5. „— Bar Dallūj —.“

Wenn in Z. 3 ככרן richtig gelesen ist, muß man beachten, daß diese Form von כנכרן in Tafel 2, 28 abweicht.

Zeile 4. Das Wort אחרא ist mir rätselhaft. Mit der folgenden Geldbezeichnung ist diejenige in Z. 1 und Z. 5 zu vergleichen. An letzter Stelle scheint mir ר / ziemlich sicher.

Über die Wertbezeichnungen ר und מ s. die Anmerkungen zu Tafel 62, 1.

In **Zeile** 4 stand nach אחרא ursprünglich מ //, aber die zweite Einerziffer ist getilgt.

3.

P. 19435. Herkunft unbekannt.

Ein Objekt aus Holz, dessen Zweckbestimmung mir nicht bekannt ist. War es etwa eine Malerpalette oder ein bei der Weberei gebrauchtes Instrument? —

לעמשזף oder לעמשזב.

(Gehörig) dem ʿAmšazaf oder ʿAmšēzib. Das letzte Zeichen kann außer פ auch ein flüchtiges ב sein. Vgl. den Namen צלם שזב in der Inschrift von Tēmā. Zu עם vgl. Namen wie עמינדב und Eb. Schrader, Keilschriften und das Alte Testament, 3. Auflage S. 480 ff. Der Name bedeutet ʿAmm (ein Gott?) hat gesehen oder ʿAmm hat gerettet. In CIS II S. 175, Nr. 154, 7 ist vielleicht ביתאלשזב zu lesen.

82: Fünfzehn Krugaufschriften.

Tafel 69.

1.

P. 11432.

עבדאלי בן אליתן .

ʿAbdʾēlē Ben Eljathon. Phönizischer Name. עבדאלי Knecht seines Gottes, vgl. عَبْدُ رَبِّهِ.

Das letzte Zeichen dürfte = ꟽ in Tafel 73, 14 sein. Vgl. Tafel 73, 20. War es vielleicht das amtliche Zeichen einer Aichungsbehörde? —

2.

P. 11414.

לגרבעל בן יתנשף

(Gehörig) dem Gerbaal Ben Jathonšap. Phönizische Namen. Ob Šp שף Name einer punischen Gottheit? — יתנשף = ŠP hat gegeben. Vgl. יתנשף hier Nr. 5 und Tafel 70, 1. Die Figur des ש findet sich ähnlich auf Tafel 70, 7, auch in אשמן hier Nr. 15 Zeile 4. Anzunehmen, daß hier das Zeichen für ש als eine Ligatur von רש aufzufassen, also יתנרשף zu lesen sei, scheint mir unzulässig.

3.

P. 11389.

אשמניתן.

Ešmun hat gegeben.

4.

P. 11426.

עחמלקרת

Eine Lesung עבד statt עח scheint mir mit den Zügen nicht vereinbar. Ob etwa עחמלקרת = ענחמלקרת zu setzen ist: es lebt Melkart, wie ענחחפי es lebt Apis? Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 10.

5.

P. 11449.

. . . ליתנשף בן בעל

(Gehörig) dem Jathonšap Ben Baal . . . . Vielleicht stand hier wie in Nr. 6 בעל עזר Baal hat geholfen.

6.

P 11442.

בעלעזר

Baal hat geholfen.

7.

P. 11399.

אשמנשלך

Die Bedeutung des Verbums שלך ist noch nicht ermittelt; ich vermute etwas wie hat geschenkt, verliehen. Vgl. משלך im Index.

8.

P. 11395.

1 לעבדאמן

2 . . . . בן

(Gehörig) dem Ebed Ammon (Ἄμμων) = Knecht des Ammon.

An dem drittletzten Zeichen in Z. 1 scheint eine Korrektur angebracht zu sein. Ob vielleicht לעבדאשמן gemeint war? —

9.

P. 11398.

1 . פתש

2 בן יתן

Vgl. den Namen עפתש auf Tafel 72 Nr. 7 (auch Tafel 73, 21). Vielleicht verbirgt sich in פתש ein griechischer Name (Εὔθυς?). Ben Jathon ist sicher, letzteres eine Abkürzung für אשמניתן, סכניתן oder einen ähnlichen Namen.

10.

P. 11362.

1 עבדבעל

2 בן חלפן

„Ebedbaal Sohn des חלפן." Die Lesung des letzten Zeichens ist ganz unsicher.

11.

P. 11441.

1 . . .

2 ט

3 פעלאיפת לדא בר אשפמד

Das ט = 9 ist der übliche Aichungsvermerk auf den Krügen. S. Tafel 73.

Ist in דא oder רא (in לדא, with ר written above the ד) etwa ein ägyptischer Name zu sehen? — Der Vatersname kann möglicherweise אֶשְׁפְּמֵד 'Εσπμῆτις gewesen sein. Vgl. Tafel 70, 12; Tafel 71, 9.

Das Wort links kann פעלאיפת gelesen werden. Vgl. פעלק[ס]ם = ἐκπωματοποιός im Corpus inscriptionum Semiticarum I, 1 Nr. 45. Also „einer, der Ephas אֵיפֹת verfertigte" in phönizischer oder hebräischer Sprachform. Über das איפה, das gebräuchlichste Maß für Trockenes im hebräischen Altertum vgl. Benzinger, Hebräische Archäologie S. 183.

12.

P. 11404.

עבדלא בן עזזאחת

'Ebed-Elē Ben 'Azīz-Aḥōth. Den Namen עבדאלא darf man wohl auffassen als Der Knecht seines Gottes wie עבדאלי in Nr. 1.

Zu עזזאחת vgl. עבדאחת in Nr. 15; auch Tafel 72, 11.

Das מל am linken Rande ist eigentümlich. Vgl. Tafel 70, 1. Das Wort steht ganz isoliert, es ist nichts vorausgegangen und nichts gefolgt. Ob etwa eine Abkürzung des Aichungsvermerkes למלך? Vgl. Tafel 73.

13.

P. 11435.

בן בעלעזיז

Ben Baal'azīz. Ich vermute, daß בעל עזיז beabsichtigt war; nach den Zügen liegt allerdings die Lesung בעלעזיו oder בעלעזיק näher.

14.

P. 18432. Der Krug, auf dem diese Legenden stehen, ist abgebildet auf Tafel 74, 2.

1 . משת בנשן
2 אשפ . ד בן א . . ן
3 מחלכ בר מערמת (?מאקת)

Lesung ist sehr unsicher.

Zum zweiten Wort in Z. 1 darf man vielleicht בנשך Tafel 71, 9 vergleichen.

In **Zeile** 2 ist vielleicht etwas wie אשפמד בן א . . ן beabsichtigt. Vgl. zu אשפמד hier Nr. 11. Die Zeichen würden eher eine Lesung אשפנד gestatten. Ob auch dies ein ägyptischer Name ist? —

Die **Zeile** 3 fehlt auf dem Lichtdruck Tafel 74, 2; sie enthält unbekannte Namensformen. Anstatt מחלכ wäre מחלון (Ruth 1, 2) möglich, ist aber wohl nicht wahrscheinlich.

15.

P. 18429. Der Krug, auf dem diese Zeilen stehen, ist abgebildet auf Tafel 74, 2.

1 לשובי בר אפרי
2 לשכה . בן
3 עבדאחת
4 אשמן בן עדיו

(Gehörig) dem Schaubai Bar אפרי. Dem ŠKH Sohn des 'Ebed'aḥōth. Ešmun Ben עדיו.

Die Namen שובי, אפרי, שכה sind unbekannt. Ob anstatt לשכה vielleicht zu lesen ist לשבה? עדיו ist bekannt als ein nabatäischer Name.

Zu עבדאחת vgl. Tafel 63, 4, 6 und hier Nr. 12 עזזאחת. Ob mit אחת Schwester eine Gottheit bezeichnet ist? —

Die **Zeile** 3 fehlt in dem Lichtdruck Tafel 74, 1.

83: Siebzehn Aufschriften, ein Holzstück.

Tafel 70.

1.

P. 11417.

יתנשׁת בן מל

Der Name יתנשׁת auch in Tafel 69, 2. 5; vielleicht findet sich das Element שׁת auch in einem Namen בנשׁת auf Tafel 71, 9, 2. Das מל (sehr undeutlich) ist vielleicht identisch mit dem מל auf Tafel 69, 12 links.

Das Zeichen in יתנשׁת, das ich als שׁ lese, vgl. hier mit Nr. 17 פחש . . .

2.

P. 11421.

1 עבדל
2 .ל
3 .ג

Lesung sehr unsicher.

עבדל ist vielleicht eine Kurzform für עבדאלי s. Tafel 69, 1.

3.

P. 11412.

בן

4.

P. 18431. Großer Krug.

. בן אשׁמנ .

Sehr schlecht erhalten.

Es scheint mir nicht unmöglich, daß auch hier ein Name wie אשמניתן vorliegt. S. Tafel 69, 3.

5.

P. 11360.

לבלק עם לבושא ח ///////////

Anfang derselben Legende auch in Tafel 72, 1. Das zweite Zeichen ist mißraten, ich halte es für ein ב, nicht etwa für ein פ oder, wie früher, für ein ס.

„Dem Balaḳ samt der Kleidung 9 ח." Das letztere Zeichen kann etwa die Abkürzung von חֹמֶר sein. Man könnte demnach diese Legende als eine Anweisung an ein öffentliches Vorratshaus (אוצרא Tafel 25, 12) ansehen, dem Überbringer dieser Anweisung 9 Chomer (etwa Bohnen טלפחן s. Tafel 27 oder dergleichen) zu zahlen. Über חמר als das größte Maß des hebräischen Altertums für trockene Dinge s. Benzinger, Hebräische Archäologie S. 183.

Für den Namen בלק wüßte ich nur den biblischen Namen des Moabiterkönigs zum Vergleich anzuführen.

Gegen eine Deutung לבושא als Eigenname = λίβυσσα ist nichts einzuwenden. „Dem Balaḳ samt der Libyssa 9 Chomer."

Diese Legende ist bereits in den „Mitteilungen der Deutschen Orientgesellschaft", 1908 August, Nr. 37 S. 34 von Herrn Dr. L. Borchardt veröffentlicht, seitdem nochmals in „Das Grabmal des Königs Saḥu-re'", Band 1 (1910) S. 138.

6.

P. 11358.

בן שמת

Dieser Vatersname ist vielleicht zu שִׁמְתִי (s. 1. Chron. 2, 53) zu ergänzen; er kann aber auch ägyptisch sein, vgl. שמיתי = Σμῖϑις bei Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 15.

Darunter das Zeichen מ.

Die beiden Zeichen zur Rechten sind nach Herrn Prof. Spiegelberg vielleicht demotisch. Siehe Demotisch und Aramäisch auf den Papyrusfragmenten Tafel 58, 7. 11.

7.

P. 11415.

1 אשׁפמד

2 בן חזר

Ešpemid Ben Ḥezīr. Letzeres חֵזִיר ein biblischer Name. Zu אשפמד Ἐσπμῆτις vgl. hier Nr. 12.

8.

P. 18433. Großer Krug.

עשׁ

9.

P. 11433.

שכל

10.

P. 11424.

פנפ . בן שׁ

Die Lesung des vierten Zeichens ist ganz unsicher, vielleicht ein ה. Ob etwa ein ägyptischer Name, in dem dasselbe Element nūfē vorhanden ist wie z. B. in ענחרנפי? — Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 7. 10. Pa-nūfē? —

Die Zeichen בנש sind vielleicht mit בנשק Tafel 71, 9 zusammenzustellen.

11.

P. 11394.

תפל oder תול

Steht isoliert, so daß vorher und nachher nichts sich unmittelbar anschloß.

12.

P. 11392.

אשפמד

= Ἐσπμῆτις.

Das einzelne Zeichen links in der oberen Ecke dürfte ein verstümmeltes מ sein. Vgl. hier Nr. 6.

13.

P. 11438.

1 עבד נתח

2 בן עבדרשף

Den ersten Namen lese ich עבדנתח mehr nach dem Original als nach der Zeichnung.

Sohn des ʿEbedrešef. Vgl. den biblischen Namen רֶשֶׁף und das Vorkommen dieses Gottesnamens in den Inschriften von Zenğirlī und in phönizischen Namen.

14.

P. 11436.

מד, vielleicht מך

Etwa der Rest des Namens [אשפ]מד.

15.

P. 11361. Ein Holzstück.

1 מְחנית

2 ן .

3 ויה .

4 ויה .

5 פן .

6 .

Der Name in Z. 3 könnte allenfalls zu רעויה, der in Z. 4 zu חמויה (vgl. המואל) ergänzt werden. Auch die andere Seite war einmal beschriftet, ist aber durch Wurmfraß zerstört.

16.

P. 11443.

לעבדלא ב .

(Gehörig) dem ʿEbedʾēlē Sohn des —
Zu dem Namen vgl. Tafel 69, 1 עבדאלי.

17.

P. 11423.

... פתשׁ

84: Dreizehn Aufschriften.

Tafel 71.

Die Nummern 1. 3. 5. 7 sind Ostraka, die anderen Krugaufschriften.

1.

P. 11366.

Außenseite.

1 טאר //

2 . חב

Lesung unsicher.

Diesen beiden Zeilen ging eine oder zwei Zeilen voraus; auch die Innenseite hatte zwei Zeilen, aber alles ist unlesbar.

2.

Innenseite.

1 דגן oder דין ד .

2 שקנ . .

3.

P. 11381.

Innenseite.

1 . לחִק

2 לגדִול

Da das Wort גדול als Eigenname vorkommt, so kann hier in Z. 2 gemeint sein: (Gehörig) dem Gaddūl. Vgl. Tafel 31, 14.

4.

P. 11431.

גרעזוז בר פל

Vielleicht Gēr-ʿIzzūz(?) Sohn des —

5.

P 11376.

Innenseite.

ידניה בר ג . . .

Jedonjāh Sohn des —

Über den Namen ידניה = יאדניה s. Index. Vielleicht war der Vatersname גמריה, ich kann aber die Zeichenreste nicht mehr deuten.

6.

P. 11453.

בר אבימלך

Sohn des Abīmelek.

7.

P. 11379.

Innenseite.

1 שלם משלך מן

2 . יב . כעת

Anfang eines Briefes: „Heil (Gruß) des משלך von usw. Nunmehr".

Über den Namen משלך s. Anm. zu Tafel 28, 2.

Vielleicht war der erste Name in Z. 2 [מ]יכה, aber die Züge sind sehr undeutlich.

8.

P. 11402.

Links.

ד
זבכפריב

Lesung unsicher.

Umgekehrt.

לזבכברך

Ob etwa unter זבך der ägyptische Gott Sobk, σοβχ, σουχ gemeint ist? Dann könnte das Wort bedeuten: (Gehörig) dem Zobkbarrekh (d. i. der Gott Zobk hat gesegnet), vgl. den palmyrenischen Namen בולברך. Allerdings ist die bis jetzt bekannte Schreibung des Namens eine andere, nämlich סבק in פטסבק. S. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 13.

בר נבוש

Vielleicht ist נבוש der Rest eines Namens wie נבושלם Nebo hat vergolten.

9.

P. 11388.

ת
1 לאחאב בר פגי

2 עביאדו בן בנשת

3 לאשפמד בן צשא

Geschrieben von drei verschiedenen Händen.

Erste Hand: (Gehörig) „dem Ahab Sohn der תפגי“. Das letzte Wort dürfte ein ägyptischer, mit dem weiblichen Artikel ta zusammengesetzter Eigenname sein. Sonst unbekannt. Eine ägyptische Gottheit פגי? —

Zweite Hand: עביאדו בן בנשק. Die Lesung sehr unsicher. Das vierte Zeichen als ד (ר) zu lesen, gestattet vielleicht der Vergleich des sechsten Zeichens in der folgenden Zeile sowie das Zeichen ר oder ד in ד זבׄכפרים in Nr. 8.

Dritte Hand: (Gehörig) „dem Espmetis Sohn des צׅשא.“ Ob hier צשא etwa eine jüngere Form des ägyptischen Namens צחא ist? Über letzteren s. hier Index und Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 14.

10.

P. 11450.

חׅרטׅית

Die Zeichen חׅרט könnten z. B. das Ende des Namens חרפחרט sein. חרפחרטיתן „Horus das Kind hat gegeben“? Vgl. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 12. Aber die Lesung ist sehr unsicher.

11.

P. 11430.

בר ערקי

Der Eigenname ערקי ist vielleicht ursprünglich „der Mann aus Arḳā“, s. das biblische ערקי

12.

P. 18468. Ein hölzerner Stempel.

1 לׄהושע

2 בׅעלׄידגלׄ

„Dem Hosea die בעלׄידגל“ d. i. „Kompagniegenossen“. Das Wort בעלׄי hier ungefähr wie im Biblischen בעלׄי ירחו gebraucht.

Das Wort דגל bezieht sich auf die Einteilung der Kolonie in דגלן = Fähnlein. Vgl. die Anm. zu Tafel 6, 1 חילא יחודיא und Sayce-Cowley A 9 und E 10 בעל דגל.

Der schwarze Fleck links bezeichnet ein Loch im Holz, durch das eine Schnur gezogen werden konnte.

13.

P. 18464. Mumien-Etikett aus Holz.

1 שבה בר

2 הושע

„ŠBH Sohn des Hosea.“

Der Name שבה ist unbekannt. Ob vielleicht mit den biblischen Namen שבואל, שֹׁבַי, שֹׁבִי oder mit dem punischen עבד שבא (s. Lidzbarski, Handbuch S. 335) verwandt? —

85: Neunzehn Krugaufschriften.

Tafel 72.

1.

P. 11359.

לבלק עב

S. Tafel 70, 5.

2.

P. 11427.

ד
עבדאשמן בן שרא

„ʿEbed-Ešmun Sohn des —“.
Eine Namensform שרא oder שדא ist mir nicht bekannt.

3.

P. 11440.

ד
יתנר

Die Zeichen יתנר wären denkbar als Anfang eines Namens יתנרשף (= רשפיתן).

4.

P. 11419.

לפומי בן עבדאבי .

(Gehörig) „dem Pumai Sohn des ʿEbed —“
Das erstere ist ein bekannter phönizischer Name, wahrscheinlich Kurzform für פמיתן oder עבדפמי, s. Lidzbarski, Handbuch S. 334. 351.
In dem Vatersnamen glaube ich . עבד אבי sicher lesen zu können. Ob zu ergänzen zu עבד אביר? —

5.

P. 11406.

חורא בן מנחם

„Ḥiwwārā (= Weiß?) Sohn des Menachem.“ Die Lesung scheint mir nach dem Original einigermaßen sicher.

6.

P. 11387.

. . . סכן

Die ersten drei Zeichen sind ganz unsicher, ich halte es aber nicht für ausgeschlossen, daß עבד gemeint war. Also עבד סכן d. i. Knecht des Gottes סכן, der in dem Namen סכניתן Σαγχουνιάϑων vorliegt.

7.

P. 11410.

לעפתש בן כלבלא

Zu dem Namen עפתש vgl. Tafel 69, 9; 73, 21.
Der Name כלבלא dürfte, falls die Lesung richtig ist, mit den phönizischen Namen כלבא und כלבאלם (s. Lidzbarski, Handbuch S. 296) zusammenzustellen sein.

8.

P. 11386.

מתן . ת

9.

P. 11437.

. נמם אב

10.

P. 11403.

לעבדלמלך

Vielleicht „dem ʿEbed-Ēlmelekh.“ In dem Falle müßte אלמלך eine Gottheit bezeichnen. Vgl. Lidzbarski, Handbuch S. 218.

11.

P. 11445.

זאחת .

Vgl. Tafel 69, 11. 12. 15. Vielleicht war hier ein Name wie עזזאחת beabsichtigt.

12.

P. 11418.

1 לשומ .

2 בן שׁפּ . ד

Ob in **Zeile 2** etwa שפמד = אשפמד gemeint war? Vgl. שפמד hier Nr. 19.

13.

P. 11400.

1 אחלמד (ר)

2 בן פשאל

Für die Lesung des dritten Zeichens in Z. 1 als ל verweise ich auf die Gestalt des ל in den Namen עבדאלי und אליתן in Tafel 69, 1.

14.

P. 11452.

1 פטכנ .

2 בן מ . ר (מדב)

Der erstere Name sicher ein ägyptischer.

15.

P. 11393.

נבו ק

Die Zeichen stehen isoliert, ohne Verbindung mit etwas Vorhergehendem oder Folgendem. נבו vielleicht Kurzform für einen Namen wie נְבוּשַׁלֵּם.

16.

P. 11409.

שׁלֻּם d. i. שלם

oder Rest eines mit שלם zusammengesetzten Namens אשמנשלם oder נבושלם.

17.

P. 11459.

רפא

Wenn die Lesung richtig und ein Eigenname gemeint ist, kann man an das palmyrenische בורפא = בולרפא erinnern.

18.

P. 11401.

מנשה

Manasse.

19.

P. 11390.

Links.

שמשי בר חלץ

Simšai Bar Ḥilleṣ.
Den Namen שְׁמְשַׁי s. in Ezra 4, 8/ 17, 23.
Das חלץ ist häufig in punischen Namen wie אשמנחלץ, חלצבעל.

Rechts.

1 לשפמד
ד
2 בן חורו

Der erstere Name ist anderwärts אשפמד geschrieben, s. Tafel 70, 12; Tafel 71, 9. Vielleicht liegt dieselbe Schreibung hier in Nr. 12 vor.

Ob חורו (Horus חור, חר) etwa eine Abkürzung eines ägyptischen Namens wie חרנפי, הרפחרט? S. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 17.

(Gehörig) dem Ešpemid Ἐσπμῆτις Sohn des Ḥōrū (?).

86: Einundzwanzig Krugaufschriften.

Tafel 73.

1.

P. 11391.

למלך ט

2.

P. 11396.

משנת פמת למלך ט

3—7.

P. 11408, 11405, 11420, 18428, 11397.

למלך ט

Der Krug, auf dem Nr. 6 steht, ist abgebildet auf Tafel 74, 3.

8.

P. 11428.

— מלך ט

9.

P. 11434.

למלך

10.

P. 11444.

(למדי) למרי oder למני

Diese Legende ist einzig in ihrer Art. Ob = domino meo? —

11.

P. 11413.

למלך .

12.

P. 11422.

למלכא

13.

P. 11448.

למלך .

14.

P. 11416

1 [למ]לכא ט [illegible]

2 . . . .

Vielleicht ist die zweite Zeile zu lesen שח //.

15.
P. 11429.
1 ב
2 למלך ט

16.
P. 11447.
1 למלך ט
2 פטאסי בן פס..

17.
P. 11425.
למלך ט

18.
P. 11411.
1 למלך ט
2 ארש

19.
P. 11446.
1 .
2 [למ]לך ט

20.
P. 18430. Großer Krug.
1 עלסת .
2 למלך ט

Auf der Rückseite .

21.
P. 11407.
1 למלך ט
2 עפתש

Die Legende למלך ט war auf solchen Krügen geschrieben, eingezeichnet, von denen ein vollständig erhaltenes Specimen auf Tafel 74, 3 abgebildet ist. Ich übersetze Dem Könige oder Für den König 9, und nehme an, daß damit gesagt sein soll, das so bezeichnete Gefäß enthalte für den König, d. h. nach dem Aichungswesen des Königs neun Einheiten. Danach wäre diese Legende ein offizieller Aichungsvermerk[1].

Das erste Wort dieses Vermerks ist in der Mehrzahl der Fälle למלך geschrieben, seltener in Aramäisch למלכא (Tafel 73, 12. 14). Die erstere Form empfehle ich לַמֶּלֶךְ = להמלך zu lesen als eine israelitische, vielleicht auch phönizisch-punische Sprachform.

Welcher König in diesem Vermerk gemeint sei, verraten diese Krugreste nicht. Da sie aber alle in Ägypten gefunden sind, so muß ein achämenidischer oder ein ptolemäischer König gemeint sein. Nach Dr. O. Rubensohn gehören alle diese Krüge der Perserzeit an, s. Honroth, Rubensohn und Zucker, Bericht über die Ausgrabungen auf Elephantine in Zeitschrift für ägyptische Sprache, Band 46 (1910) S. 27.

Dieser Aichungsvermerk war nun nicht allein in Ägypten üblich, sondern auch in Palästina, wie aus den Ausgrabungsberichten längst bekannt ist. Hier aber findet sich nur die Form למלך, nicht das aramäische למלכא. Vgl. Hugues Vincent, Canaan d'après l'exploration récente, Paris 1907 S. 357 ff. Auf den palästinischen Krügen folgt auf למלך ein Ortsname wie z. B. Hebron, womit entweder der Ort, wo der Krug fabriziert oder geaicht worden, oder auch wo eventuell beides stattgefunden hat, bezeichnet worden sein dürfte. Auf diesen ägyptischen Aichungsvermerken fehlen solche Ortsnamen vollständig.

Dagegen finden sich hier einige andere, auf למלך folgende Zusätze: In Nr. 16 "פטאסי בן פ ..." d. i. Πετεῆσις oder Πετῖσις (s. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 11) Sohn des P . . . . ." Auch der zerstörte Vatersname dürfte ein ägyptischer gewesen sein. Vielleicht

1) Auf einem Vorratsgefäß πίθος aus Pergamum finden sich die Zeichen BA, welche gedeutet werden als Βασιλέως Ἀττάλου oder als βασιλική. S. Altertümer von Pergamum VIII, 2 S. 501.

war dies der Name des Staatsbeamten, der an dem betreffenden Orte (Elephantine? Syene?) dem Aichungwesen vorstand.

In Nr. 21 ist der Name עפתש vielleicht mit dem ersten Namen in Nr. 10 Tafel 72 identisch und findet sich auch in einem Nomen compositum in Tafel 70, 13. 17.

In Nr. 18 ist der Name ארש als punischer Name belegt, s. Lidzbarski, Handbuch S. 227.

Die Beischriften in Nr. 2. 14 und 20 sind mir unverständlich. In Nr. 2 könnte פמת = Παμύθης (s. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 13) und der zweite Teil des ersten Wortes der Name der ägyptischen Göttin נית sein. Das Zeichen ᗝ (s. hier Nr. 14. 20 und Tafel 69, 1) ist, wie Herr Prof. Spiegelberg meint, kaum demotisch.

Von weiteren Beischriften ist zu beachten das ב in Nr. 15 und ein mir nicht deutbares Zeichen in Nr. 19.

Vgl. ferner die Aufschriften der Krüge auf Tafel 74, 1—3 (= Tafel 69, 15. 14 und Tafel 73, 6).

Es liegt wohl am nächsten, das ט dieser Legenden nicht als Abkürzung, nicht etwa als den ersten Konsonanten eines auf diese Weise abgekürzten Wortes anzusehen, sondern vielmehr als die Ziffer 9. Wenn diese Annahme durch den weiteren Verlauf der Studien bestätigt werden sollte, waren damals schon zwei Zahlenbezeichnungsarten im Gebrauch, die durch die Ziffern 1, 10, 20, 100, 1000, die am vollständigsten in der Übersetzung der Darius-Inschrift von Behistun erhalten sind, und diejenige durch die Buchstaben des semitischen Alphabets, deren Reihenfolge also damals bereits eine feststehende gewesen sein muß. Diese Annahme hat nichts bedenkliches, wenn man erwägt, daß durch die alphabetischen Psalmen, Klagelieder und Sprüche 31 die Ordnung des Alphabets bereits für alte Zeiten bezeugt ist. Die doppelte Zahlennotation durch Ziffern und Buchstaben erhält sich in syrischen Handschriften bis gegen das 9., 10. christliche Jahrhundert.

Ich muß es mir versagen, an dieser Stelle auf eine Untersuchung über die metrologische Frage, welche Maßeinheiten hier durch die Ziffer 9 bezeichnet sind, einzugehen.

87: Drei Krüge, ein Kalksteinsplitter.

Tafel 74.

1.

P. 18429.

S. Anmerkung zu Tafel 69, 15. Welch sachlich verschiedenes Verhältnis etwa dadurch ausgedrückt werden sollte, daß die beiden ersten Namen durch ל eingeleitet sind (לשובי, לשבה), während der dritte Name אשמן ohne dies ל erscheint, ist nicht ersichtlich. Man kann wohl an drei Personen denken, den Aichungsbeamten, den Verfertiger des Kruges und den Besitzer desselben.

2.

P. 18432.

S. Anmerkung zu Tafel 69, 14.

3.

P. 18428.

למלך ט

S. die Anmerkungen zu Tafel 73.

Von solchen Krügen, mehr oder weniger erhalten, finden sich in der Elephantine-Sammlung sechs Stück, Tafel 74, 1. 2. 3; Tafel 70, 4. 8 und Tafel 73, 20.

4.

P. 18502. Auf einem Kalksteinsplitter.

לנסנו בר תפחנום

Da man für die Deutung des Namens נסנו schwerlich den assyrischen Monatsnamen Nisan heranziehen darf, wird er als ein ägyptischer anzusehen ein. Ob etwa נס das altägyptische Element ns (s. Spiegelberg, Ägyptisches Sprachgut S. 4) in der älteren Form erhalten ist, und נו ein Gottesname? —

Im folgenden könnte der Abstand zwischen den Zeichen ר und ת darauf hinweisen, daß בר gemeint sei, nicht ברת; trotzdem müssen wir nach meiner Ansicht annehmen, daß ברת zu lesen ist und נסנו ein Frauenzimmer war.

Der Name פחנום ist gut ägyptisch. פחנום „gehörig dem (Gotte) Ḥnūm“, wie פמת Παμύθης „gehörig oder der der Göttin Mut.“ Das vorhergehende ת (das letzte Zeichen von ברת) mit diesem Worte zu verbinden, also einen weiblichen Namen תפחנום anzunehmen, scheint mir deshalb unmöglich, weil auf das Element ת stets ein Gottesname folgt (s. תחפי die des Apis, Spiegelberg a. a. O. S. 15), nicht wie hier פחנום = der Diener des Ḥnūm, der Name eines Menschen. Wir müssen daher übersetzen: der Ensnō (?) Tochter des Paḥnūm.

Diese Legende ist bereits veröffentlicht von Prof. L. Borchardt, Das Grabdenkmal des Königs Nefer-ỉr-keꜣ-reʿ, Leipzig 1909, S. 79.

Tafel 75.

Über diese, die Papyri Euting enthaltende Tafel s. oben S. 26. 27.

ÜBER DEN ARAMÄISCHEN DIALEKT DER ELEPHANTINE-SPRACHDENKMÄLER

I. Orthographie.

I. Im Wortinnern pflegt langes ī durch י bezeichnet zu werden: בירתא, יתיר, שגיא, איש, כבריתא, שים, באיש, ישימנך, חֲדית gavisus sum. Demnach bin ich geneigt, solche Schreibungen wie פסלה neben פסילה, מדנתא neben מדינתא, ברתא neben בירתא, שלט = שליט, קרב = קְריב, ebenfalls אתבו und את, falls = אתיבו und אית, העדת für העדית SC, G 35 für schlecht anzusehen.

Eine Ausnahme bildet die Pluralendung der männlichen Nomina. In diesen überwiegt die Schreibung ohne י wie in חלרן, שקלן, דבחן, חמשן, שערן, ארדבן usw. Daneben finden sich auch Formen mit י so häufig, daß man sie nicht für fehlerhaft ansehen darf, so נכסין neben נכסן, אמרין neben אמרן, לקדמין neben לקדמן, מסמרין, תמנין, גברין, עבידין usw.

Nicht ausgedrückt ist das ī in החיתך = הַחֲיִיתָךְ ich habe dich am Leben erhalten.

II. Der Diphtong ai und der lange Vokal ē werden durch י bezeichnet, wobei im einzelnen unbestimmt bleibt, ob dieser oder jener Laut gesprochen worden ist. Beispiele: בַּיְתא, עבדַיִךְ, אבהַיִן, מצרַיִן, שְׁתַיִן, בְּנַיִן aedificati, צירַיהם oder צירֵיהם, זעריהם, יומי oder יומַי stat. constructus, מלכֵי oder מלכַי stat. constr., עליהום.

Wenn daher meine Gleichsetzungen von לבתך = לביתך, לבתכם = לביתכם, זתן = זיתן, זערותא = זעירותא zutreffend sind, liegen hier fehlerhafte Schreibungen vor.

Nicht ausgedrückt ist das ē ferner in יחיני = יְחַיֵּינִי, und in תזה, falls es = תֵיזַה sein sollte.

Die Schreibung נשאית (anstatt נְשָׂאַת) drückt wohl die לה-Aussprache aus = נְשֵׂית.

Das ē finale in den Formen von Wurzeln tert. inf. pflegt durch ה, nur ganz ausnahmsweise durch י bezeichnet zu werden. Beispiele: יְהֵוֵה, יתבנֵה, לְמִבְנֵה, בְּנֵה gebaut, חֲדֵה, נְצַלֵּה.

Ausnahme ist יהוי = יהוה.

III. Langes ū wird durch ו bezeichnet. Beispiele: יְהוּד Iudaea, יהודיא, מְעוּזְזֵה, תמוז, עמודיא, נְדַשְׁוּהִי, יְקָרְבוּן, תעבדון, יארכון, יקבלון, ישפטון usw.

Für den Ausdruck ויורקן באנפוהי Tafel 47, 1, 8 ist vielleicht die nächstliegende Erklärung die, anzunehmen, daß ויורקן verschrieben ist für ויירקון „und sie speien in sein Angesicht".

In זז 11, 7, falls = זוז liegt eine scriptio imperfecta vor, ebenso wahrscheinlich in תעבי 63, 4, 5 = תעובי.

IV. Langes ō und der Diphtong au werden ebenfalls durch ו bezeichnet. Beispiele: לבונה, לבונתא, אֲגורא, אוּרִיָּה. In בהום, נפשהום, עליהום, נכסיהום, בְּתיהום entweder hōm oder hom. Die Schreibung dieses Suffixes mit ו ist die seltenere, die vorherrschende die ohne ו, also הם. Ferner עוֹד, יְוָמא, יום, יומי, הודען.

Eine scriptio imperfecta dürfte vorliegen in שלמם 38, 44, 1 = שלומם, wie in ימא = יומא? 64, 2, 3. 4; dagegen scheint mir nicht nötig, eine solche für ערבן = hebräisch עֵרָבוֹן anzunehmen, da man vielleicht עֲרָבַן sprach.

Das ō finale ist in יהו durch ו, in יהה SC, E 14 durch ה und in יהה איר 30, 2 wahrscheinlich durch ה bezeichnet. Vgl. die hebräische Schreibung des Ortsnamens נְבוֹ mit der moabitischen נבה.

V. Das lange ā finale wird im Status emphaticus durchweg mit א, in anderen Wortformen mit ה bezeichnet. Beispiele: באישתא stat. emph., dagegen באישה stat. abs., חכמתא, חכמה; אגרתא, אגרה; לבונתא, לבונה; עטתא, עטה usw.

Ferner: זְנָה, תְנָה, תַמָּה, אנחנה, חדה una, קְנָה er hat erworben.

Demnach ist תמא = תמה 32, 36, 6 als fehlerhaft geschrieben anzusehen.

Ob es zulässig war, einen langen Vokal in fine unbezeichnet zu lassen, wie etwa in אשבקן 44, 4; תלקחן 46, 9, wird wohl bei der Dürftigkeit des vorhandenen Materials zurzeit unentschieden bleiben müssen. S. weiter unten die Übersicht über die Verbalsuffixe. Die richtige Deutung des Wortes אשלמנלכי 34, 5 ist doch wohl durch das vorhergehende אנתננה gegeben;· es ist zu trennen in zwei Wörter: אשלמנה לכי.

Solches fehlerhaftes Zusammenschreiben zweier Wörter, das gegen die sonst streng durchgeführte Wortteilung verstößt, ist an einer ganzen Reihe von Stellen nachzuweisen. Beispiele:

עלזי = על זי 43, 1, 3.	אלתדחל = אל תדחל 43, 1, 6.
לקבלזי = לקבל זי 43, 1, 4.	כלנטחוהי = כל נטחוהי 48, 1, 6.
מנעלא = מן עלא 35, 38, 2.	זילך = זי לך u. a. m.

2. Zur Lautlehre.

Der aramäische Lautcharakter unserer Elephantine-Urkunden ist im allgemeinen derselbe, den wir aus den ältesten Inschriften kennen gelernt haben. Dabei zeigt sich in vielen Fällen bereits ein Übergang zum Lautwesen des mittleren Aramäisch, wie wir es aus dem späteren, besonders dem biblischen Aramäisch in den Büchern Ezra (4. Jahrh.) und Daniel (2. Jahrh.) kennen. Im einzelnen sind folgende Erscheinungen zu beachten:

I. Die interdialektale wurzelhafte Lautkorrespondenz:

Arabisch ض = hebräisch צ = altaramäisch ק = mittelaramäisch ע

gilt hier wie in der Inschrift des Barrakab Bar Panammū (um 730). Beispiele:

[ארז] עקי, עקן und עקהן vgl. عضه, hebr. עץ und biblisch-aramäisch אע;
קמר, קמרא Wolle, vgl. hebr. צֶמֶר, biblisch-aramäisch עֲמַר;
ארקא, vgl. أرض, hebr. ארץ, biblisch-aramäisch ארעא;
לערקה ihm entgegen, vgl. عرض, targumisch ארע, syrisch ܠܘܩܒܠܗ.

Nur ist zu beachten, daß hier neben ארקא auch ארעא 1, 9 erscheint (wie in Jeremias 10, 11), neben לערקה einmal auch לערעה (57, 3, 6). Hierher ziehe ich ferner das Wort עלעי Rippen (45, 12), statt dessen man zunächst die Schreibung קלעי erwarten würde (vgl. ضلع, hebr. צלע, targumisch עלעא, edessenisch ܐܠܥܐ). Auch für die Wurzel מחא schlagen (hebr. מחץ, مخض) wird die Genesis aus einem älteren מחק, מחע angenommen.

II. Die Lautkorrespondenz:

Arabisch ذ = hebräisch ז = altaramäisch ז = mittelaramäisch ד

gilt auch hier, jedoch mit der Beschränkung, daß für ז in vielen Fällen auch schon das jüngere ד eintritt. Beispiele: זי (niemals די), כזי, זא, זך, זנה, כזנה, זכרן, זהב.

Daneben erscheinen דנה sporadisch statt זנה, דהב einmal (29, 9) für זהב. Zu diesen jüngeren Formen zählen auch אדין (vgl. hebräisch אָזַי); אדניך, אדניהם (vgl. أُذن, hebräisch אֹזֶן), כדב (كذب, hebräisch כזב), דבחן und מדבחא (vgl. ذبح und hebräisch זבח), המדכריא (vgl. ذكر, hebräisch זכר), אחדו 52, 11 (vgl. أخذ, hebräisch אחז); דכר = ذكر SC, G 17.

III. Die Lautkorrespondenz:

Arabisch ث = hebräisch שׁ = altaramäisch שׁ = mittelaramäisch ת

gilt für die Inschriften des Barrakab Bar Panammū (um 730), aber nicht mehr hier. Anstatt אשור bei Barrakab erscheint hier אתור. Hierher gehören ferner Schreibungen wie חדת neu, תלתה, תמנין, תקל (29, 5) = שֶׁקֶל und מתקלת 9, 21 (vgl. ܡܬܩܠܬܐ und במתקלת מלכא SC, K 11). Wenn daneben das allgemein übliche Pfundgewicht stets in der Form שקל erscheint, so haben wir darin eine im Verkehr erstarrte, einer älteren Sprachperiode angehörige, vermutlich ursprünglich babylonische Bildung zu sehen.

IV. Eine für die Interpretation dieser Urkunden sehr beachtenswerte lautliche Erscheinung ist die, daß anstatt des sonst und besonders in späteren Zeiten üblichen Doppelkonsonanten, der aus n + Konsonant zusammengewachsen ist, hier diese Verschmelzung zu einem Doppellaut nicht statt findet. Beispiele:

אנפי, hebr. אַפֵּי, ܐܦܐ̈, biblisch-aramäisch אנפוהי;
חנכה sein Gaumen, hebr. חֵךְ, ܚܟܐ und ܚܢܟܐ;
ענזא, hebr. עֵז. ܥܙܐ ܥܢ, biblisch-aramäisch עִזִּין;
כנכר (daneben einmal ככרן 68, 2, 3), hebr. כִּכָּר, ܟܟܪܐ, biblisch-aramäisch כַּכְּרִין;
צנפר, צנפריא, hebr. צִפּוֹר, ܨܦܪܐ, biblisch-aramäisch צִפְּרִין;
מנטרה, hebr. מַטָּרָה, ܡܛܪܬܐ;
מנדעם neben מדעם, targumisch ebenso, ܡܕܡ;
אהנצל, תהנצלנ[ה], hebr. הִצִּיל, biblisch-aramäisch לְהַצָּלוּתֵהּ.

Vielleicht gehört auch מנדע (43, 1, 5, Bedeutung unsicher) hierher. Zu גנזא vgl. hebräisch גנזי, biblisch-aramäisch גנזיא und גזבריא.

Angesichts der obigen Beispiele erscheint meine Identifikation von תאתא (63, 1 I 2) mit תאנתא bedenklich, wenn sie nicht etwa durch לתאנתי (65, 2 A 3) gestützt wird.

Ein verdoppelter Konsonant neben zwei Konsonanten findet sich in יקתונה (60, 18) neben תלקחן (46, 9).

V. Eine weitere hier zu berücksichtigende Lauterscheinung ist die Behandlung des א.

Im Anlaut ist das א nicht vorhanden in צבען digiti, vgl. hebr. אֶצְבַּע, اصبع, ܨܶܒܥܳܐ.

Im Wort-Inneren und Auslaut verschwindet das א gelegentlich. Beispiele: לממר statt למאמר; ידניה neben יאדניה; נהבת wahrscheinlich = נאהבת; רשא Kapital, vgl. hebr. ראש; מכל (22, 3. 3; 38, 44, 4) ist vielleicht = מאכל, hebr. מַאֲכָל; מריהם (15, 15, 6) vielleicht = מראיהם ihre Besitzer = ܡܳܪ̈ܰܝܗܘܢ.

Ein Schwanken zwischen tert. א und tert. inf. zeigt sich in den Bildungen der Wurzel מטא (hebr. מצא).

מטא perfect. 3. pers. m. gen.
מטאת und מטת 3. pers. perf. fem., מטתכי mit Suffix.
מטו perf. 3. pers. plur.
לְמִמְטֵה infinitiv.
מטית (63, 1 I 3) pael = ܡܰܛܺܝܬ.

In der Wurzel מחא (= מחע, מחק مَحَقَ) ist das א erhalten, s. אמחאנך und מחאה (44, 4. 5).

Ein Abfall des א im Wortauslaut liegt vor in שגי (14 V 1.) statt שגיא, = ܣܰܓܺܝ.

VI. Ob die Formen כציר, הכצר (47, 1, 2) von der Wurzel קצר ernten abzuleiten sind, muß fraglich bleiben, solange die Bedeutung derselben nicht feststeht. Daß solche Formen nicht ganz ohne Analogie sind, ist in den Anmerkungen zu der Stelle nachgewiesen.

3. Pronomen.

I. Pronomen personale.

Singular:	אנה	Plural:	אנחן אנחנה
	אנת		אנתם
	הו הי		הם המו

Die weiblichen Formen zu אנת, אנתם und המו fehlen. Es liegt aber die 3. Pers. plur. fem. gen. als Suffixum in den Formen בהן und להן Tafel 15, 15, 6. 7 vor, falls bei dem fehlenden Zusammenhang des Textes die folgenden Übersetzungen zulässig sind, 15, 15, 6: בתיא זי עלו בהן ביב: „die Häuser, welche sie mit ihnen (den Frauen, die im Vorhergehenden genannt sind) in Jeb betreten haben“ (hatten), d. h. die Häuser, in welche sie die Frauen hineingebracht haben (hatten). 15, 15, 7: לא עד יהוי תנה שלם ביתך ובניך להן „nicht (eher) als bis ihnen (den Frauen) hier das Heil deines Hauses und deiner Kinder sein wird“.

Das הו als Prädikatsexponent gebraucht z. B. in אנה הו אחיקר „ich bin Achiḳar“ Tafel 42, 15; außerdem in der Bedeutung des edessenischen ܗܘܝܘ = id est, Tafel 29, 1. 4 und sonst.

Von den beiden Schreibungen אנחנה und אנחן ist die erstere die vorherrschende. Es verdient aber vielleicht Beachtung, daß die letztere gerade in dem ältesten Papyrus der Sammlung (30, 2. 5) vorkommt.

Die Form המו erscheint sowohl als Nominativ wie als Akkusativ, also im Sinne eines Suffixes, während הם zwar auch alleinstehend, jedoch nur als Akkusativ zu belegen ist.

29, 15: בני המו ישלמון לך כספא זנה (dann) „werden meine Söhne, sie dir dies Geld erstatten“.
16, 10: וכזי ינתן המו לך „und sobald er sie dir gibt“.
1, 9: תברו המו eos fregerunt.
33, 34, 2. 3: כען צבית אהנצל הם „jetzt habe ich nun sie euch wieder abnehmen wollen“.
Die Pronominalsuffixe s. bei Nomen und Verbum.

II. Pronomen relativum.

Das Pron. rel. ist זי. Es dient besonders häufig zur Bezeichnung des Possessivums sowie zur Bezeichnung des Genetivs.

1, 1: כהניא זי ביב „die Priester, welche in Jeb (sind)“.

Als Akkusativ ohne ein ضمير راجع in 12, 3. 4: עלדבר אבנצרק | זי השכחו גניב ביד רכליא „wegen eines Edelsteines, den sie gefunden haben als gestohlen in der Hand der Händler“.

Es wird zuweilen gesetzt, wo es ähnlich wie im späteren Aramäisch entbehrt werden könnte,
1, 3: יתיר מן זי כען plus quam quod nunc (est) d. h. plus quam nunc.
In der Schreibung des Possessivausdrucks

זי לי	זי לן
זי לך, זי לכי	זי לכם
זי לה	זי להם, זי להן

ist der Gebrauch der Schreiber schwankend, insofern sie die beiden Wörter zuweilen separat schreiben, zuweilen zu einem einzigen Worte vereinigen. 52, 5: חילא זי לי exercitus meus, aber 32, 32, 6: פלגה זילי seine, mir gehörige Hälfte.

Über זי als Genetiv-Exponent s. Nomen; in der Zusammensetzung mit כ und ב s. die Konjunktionen כזי und בזי.

III. Pronomen demonstrativum.

Das Pronomen dem. ist in mehreren Varietäten vorhanden:

1. זנה hic, זא, אלה (25, 13). 2. זַךְ ille, זך, אִלֵּךְ.

3. ז mit dem Suffix der angeredeten Person: זכי z. B. 30, 4. 6: מנתא זכי „dies dein Los (o Weib)“.

4. זכם in der Bedeutung idem. 58, 1, 2: לזכם דגלא „gehörig zu derselben Kompagnie“ (die bereits erwähnt ist).

5. הו, in der Bedeutung dem edessenischen ܗܘ entsprechend.

Das Demonstrativum kann dem Nomen folgen oder vorangehen: ad 1) כספא זנה dies Geld (Silber) 15, 4; אגרתא זא dieser Brief 16, 7; זנה יומא dieser Tag 1, 20; זא באישתא hoc malum 1, 17; לגבריא אלה hos viros 25, 13; בין נ[ק]מיא אלה coram his ultoribus 26, 27, 10.

ad 2) בזך עדנא illo tempore 42, 2, 7; מדבחא זך jener Altar 4. 10; ספינתא זַךְ jenes Schiff 9, 22; גבריא אלך jene Männer 43, 1, 8.

In Verbindung mit dem Nomen proprium wird זך nachgestellt: וידרנג זך der genannte Waidereng 1, 6; [נב]וסמסכן זך רביא der genannte Nebošumiškun der Liktor 42, 7.

ad 3. 4. Es dürfte sich empfehlen, die beiden Formen זכי und זכם von einander zu trennen, denn während in זכי sicher die Beziehung auf die angeredete weibliche Person ausgedrückt ist, hat זכם nicht den Sinn dieser euer, sondern den Sinn eben derselbe, darf also nicht mit dem Suffix der 2. Pers. plur. כם kombiniert werden. Vielmehr ist זך der Stamm des Wortes, und das finale ם wird vermutlich aus מה verkürzt sein.

ad 5. Ein Demonstrativum הו finde ich nur an einer einzigen Stelle 20, 7, 1: כספא זי קם יומא הו ביד ידניה. „Das Geld, welches an jenem Tage in der Hand des Jedonjāh usw. im Monat Phamenoth stand (sic), betrug usw“. Lesung und Übersetzung scheinen mir gleich sicher. Man kann die Zusammenstellung mit dem syrischen ܗܘ kaum von der Hand weisen, andererseits war ich bisher der Meinung, daß diese aus ההוא entstandene Form erst in einer viel jüngeren Zeit aufgekommen sei.

Schließlich ist noch die Form כזת in 33, 34, 3 zu erwähnen: הן תאמר כזת חיבה הי לא ישתמע לה „Wenn sie also (?) spricht, ist sie schuldig, nicht soll auf sie gehört werden“. Die Richtigkeit dieser Interpretation vorausgesetzt, wird man nicht umhin können, das זת in כזת mit dem hebräischen זאת zu identifizieren. Also כזת „wie dies“. Ich finde das Wort nur an dieser einen Stelle und betrachte es als Hebraismus.

IV. Pronomen interrogativum.

Es finden sich מן und מה, ursprünglich Interrogativa, dann aber auch relativ, indefinit und exclamativ gebraucht.

42, 2: מן רבי אבי „den mein Vater groß gemacht (erzogen) hat“. Mutmaßliche Übersetzung.

48, 1: איש מה בלבב כנתה „(nicht weiß?) ein Mann, was im Herzen seines Nächsten (ist)“. Vgl. auch ומה יתנטר 48, 1, 2 und 48, 2, 5: גבר זי לא ידע מה „ein Mann, der nicht weiß, was —“.

Wahrscheinlich gehört hierher 30, 5: ומ[ה] לא אנחן יהבנה לכי „und was wir dir (fem.) nicht gegeben haben“.

12, 6: מה צבו „was sie gewollt haben“.

12, 8: ומה זי תעבדון „und was ihr auch tun werdet“.

48, 1, 7: מה טב שג[. .] „wie sehr zahlreich usw.“!

4. Nomen.

Das Nomen zeigt in Genus, Numerus und Status die aus späterer Zeit bekannten Formen.

I. Genus.

טב bonus	טבה bona
באיש malus	באישה mala stat. abs., באישתא st. emphat.
חד unus	חדה una
חסין firmus	חסינה firma
שפיר pulcher	שפירה pulchra
	חיבה rea
	מררתא acerba

מלה stat. abs.	מלת st. constr.	מלתא st. emphat.
חכמה	—	חכמתא
אגרה	—	אגרתא
לבונה	—	לבונתא
עלוה	—	עלותא
עטה	—	עטתא
מדינא	מדינת	מדינתא

Die Schreibung מדינא 11, 6 ist vielleicht ein Fehler für מדינה.

אשה ignis	—	אשתא
—	בירת	בירתא
—	קצת	—
—	מסת	—
—	קדמת	—
—	אתת, אנתת	אנתתא
—	מנציעת (vgl. ܡܨܥܬܐ)	—
—	מתקלת	—

Andere Feminina im Stat. abs. sind ארמלה, עבידה, מנחה, מנטרה (vgl. מַטָּרָה), פסילה, מומה, בתולה, צדקה und die beiden im Edessenischen nicht mehr erhaltenen Formen ברה eine Tochter, אחה eine Schwester; andere im Stat. emphaticus ספינתא, קומתא, חנטתא, כסתא Futter, מנתא, תאתא (= תאנתא) מרביתא, זערותא.

Ein Femininum auf ת der Bildung إِلَّةٌ ist vielleicht זפת st. abs. oder constr. und זפתא stat. emphaticus. Ein Wort anderer Bildung, aber ebenfalls auf ein Femininum ת auslautend, findet sich im stat. constr. in שירית (falls = שארית). Der Stat. absol. אגרת dürfte aus dem Hebräischen entlehnt sein.

Schließlich verdient besondere Beachtung das weibliche Zahlwort בתרתי 52, 1 = secunda vice.

ענזא Ziege ist feminin wie ארעא und andere.

II. Numerus.

1. Pluralis masc. generis.

Daß die Endung *īn* sowohl mit י wie ohne י geschrieben wird und daß die letztere Schreibung die weitaus vorherrschende ist, haben wir bereits oben S. 261 mit Beispielen belegt. Beispiele dieser Form im Status absolutus:

חין אריכן vita longa, ירחן ושנן menses et anni, רחמן misericordia.

תרען, כנכרן, מסמרן, צבען Finger, מנן Minen, שקלן, חלרן, זעירן parvi, לבנן Ziegel, נונן Fische, קבן Scheffel(?), טבן boni, מדן modi, כֻּבִּן Dornen, בר חרן vir liber.

Ferner מלתא, מלן verba, res; [אמתא] אמן Ellen; מין aqua, דמן pretium; עקן (عضون) und עקהן (عضاة) Bäume, Balken, שקקן Trauerkleider, אבהין.

Dieselbe Form im Status constructus: עלעי תנין Drachenrippen; ספרי מדינתא, ספרי אוצרא; דַּיָּנֵי מלכא; דיני מדנתא; מסמרי נחש ופרזל bronzene und eiserne Nägel; עלימי ענני die Knechte des ʿAnānī; עקי ארז Zedernbalken, עזלי כתן Leinwandgewebe, חרי יהודיא, בעלי יב, בעלי טבתך, בעלי דגל, בעלי מצרין, אגורי אלהי מצרין, יומי מלך מצרין, בני ביתא, דמי כסף Geldeswert; דמי נוניך der Wert deiner Fische; דרכי ארקא die auf der Erde Wandelnden, רכבי סוסין Reiter.

Dieselbe Form im Status emphaticus: אלהיא, גבריא, נשיא, רכליא, ינקיא, צנפריא die Vögel, כרמיא die Weinfelder, אמריא Lämmer, דגליא die Kompagnien, דגליא מרדיא die rebellischen Kompagnien, נכסיא, טוריא, כמריא, עקיא, עלימיא, כהניא, מְלַּיָּא.

Ferner [ביתא] בתיא (בָּתַּיָּא) und מצריא Aegyptii (מִצְרָיֵא), יהודיא Judaei.

Zu beachten ist ferner דששיא Türflügel (auch שקקן Trauerkleider). Die Singulare dieser Wörter kommen nicht vor, und ob עממא 48, 1, 4 = ܥܡܐ Volk bedeutet, bleibt zur Zeit ungewiß.

Eine auffallende Verbindung dieser Form mit dem hebräischen Artikel ist המדכריא 8, 4; 9, 23.

2. Pluralis feminini generis.

Die Beispiele dieser Form sind wenig zahlreich. Status absolutus: נפקתא die Ausgaben; כדבתא die Lügen; מנדעמתא (von sing. מנדעם) die Sachen, אגרתא die Briefe.

Status constructus: שמהת (vom sing. שמא), שמהת חילא nomina exercitus 18, 1. Häufiger erscheint diese Form in Verbindung mit Suffixen.

Ein Beispiel des Status absolutus dürfte vorliegen in dem Worte טבן (עינין טָבָן 47, 2, 16 gute Augen); כדבן שגיאן viele Lügen 55, 2 (vgl. כדבתא 55, 7).

Bei כסן SC, G 12 ist es zweifelhaft, ob man nach hebräischer Weise כְּסָן (hebr. כְּסוֹת), oder nach syrischer Art ܟ̈ܣܐ כסן lesen muß.

3. Der Dualis oder die Doppelform findet sich abgesehen von dem Zahlwort תרין, תרתין in folgenden Beispielen im Status constr.: אנפי אסרחאדן das Gesicht Esarhaddons 40, 14; עיני אלהן die Augen unseres Gottes (?) 46, 14; בכנפי לבשך an den Säumen deines Gewandes 48, 1, 13.

III. Status.

1. Status absolutus und emphaticus.

Der Bedeutungsunterschied zwischen dem Status absolutus als Nomen indeterminatum und dem Status emphaticus als Nomen determinatum ist dem Sprachbewußtsein der Schreibenden gegenwärtig, ist aber nicht immer konsequent durchgeführt. Der erstere Status ist hier, wie zu erwarten war, häufiger vertreten als in den jüngeren Formen des Aramäischen. Ein lehrreiches Beispiel gibt Tafel 52, 2. 10: „Die rebellischen Kompagnien versammelten sich, um Krieg קְרָב zu machen. Darauf machten sie den Krieg קְרָבָא bei der Festung“ usw. oder „an dem Tage“ usw. Dieselbe Unterscheidung liegt auch auf Tafel 2 zwischen מנחה ולבונה ועלוה Z. 21 und מ[נ]חתא ולבונתא ועלותא Z. 25 vor. In der ersten Stelle sind die Opfer indeterminiert, in der zweiten determiniert, weil bereits im Vorhergehenden erwähnt (للعَهْد). Tafel 43, 1, 13 סריס ein Eunuch, daselbst Z. 15 סריסא der Eunuch. Tafel 9, 17: כברי Schwefel, זרניך Arsenik, dagegen 9, 21 כבריתא der Schwefel und זרניכא das Arsenik.

Weitere Beispiele des Status absolutus: בכל עדן zu jeder Zeit; כסף ונכסן Geld und Schätze; צבע חד ein einziger Finger; פשכן תלתא drei Spannen; מלה באישה eine böse Sache; אמה 29, 10 eine Magd; ברחמן aus Liebe; כל גברן alle Männer; ארמי זי סון ein Aramäer von Syene; שהד חמס Betrug-Zeuge d. i. ein falscher Zeuge; יום רוח Wind-Tag d. i. ein windiger Tag; מאה Hundert, dagegen מאתא die Hundert, die Centurie.

Der prädikative Gebrauch des Status absol. liegt vor in Tafel 1, 3 וחדה ושריר הוי „und sei froh und fest“; חיבה הי „ist sie schuldig“ 33, 34, 3; טָב 1, 23; רָם 47, 2, 1. S. ferner פרתרך 1, 5 als Prädikat, dagegen פרתרכא 3 V 5 als Apposition zu וידרנג.

Bei distributivem Sinne ist der Status abs. vorherrschend: לגבר לגבר pro Mann 18, 2, 1; זן זן 5, 3. Dagegen findet sich im gleichen Sinne der Status emphat. in 15, 15, 4: בבבא בבא.

Stoffnamen erscheinen meistens im Status absolutus, indessen zuweilen auch im Stat. emphat.: מסמרי נחש ופרזל Nägel von Bronze und Eisen; טסן זי נחש 8, 16; עקי ארז Zedernbalken; כס כסף ein silberner Becher; בי זי לבנן ein Haus aus Ziegeln.

Dagegen Beispiele des Status emphat. in Stoffnamen: עמודיא זי אבנא 1, 9, aber im Folgenden תרען זי אבן und פסילה זי אבן 1, 10; מזרקיא זי זהבא וזי כספא 3 V 11.

Unterschiedslos sind die beiden Status in באשה mit Feuer und באשתא in Tafel 1, 12 und Tafel 3 V 11 gebraucht.

Auffällig ist mir der Gebrauch des Stat. absol. in לאנתו zur Ehe 35, 38, 3, weil hier doch nicht eine Ehe, eine Art Ehe, sondern nur die Ehe d. h. die gesetzmäßige Ehe gemeint sein kann.

Für die sprachliche Form des Stat. absol. sind die folgenden Wörter zu beachten: אחה Schwester, ברה Tochter, צהוה Durst, מומה Eid, אגרה Brief neben אגרת, בסוסה auf einem Pferde (סוּסָה?), כברי Schwefel, אנתו Ehe, עקהן Balken, שקקן Trauerkleider (vgl. ܣܩܩܐ).

2. Status constructus.

Die Iḍāfe im weitesten Bedeutungsumfange kann sowohl durch den Status constructus mit folgendem Nomen wie durch זי als Bindeglied zwischen zwei Nomina ausgedrückt werden. Gelegentlich kommen beide Arten des Ausdrucks vor: מאת נבושלו 25, 8 die Centurie des N. und מאתא זי ביתאלתקם die Centurie des B. 25, 6. 10. Dem

בות ענני 12, 10	steht gegenüber	ביתא זי זכור 16, 5
עקי ארז Cedernbalken	„ „	בי זי לבנן Ziegelhaus
אגורי אלהי מצרין	„ „	אגורא זי יהו
פחת יהוד	„ „	כמריא זי חנוב
מטלל עקהן ein Dach aus Balken	„ „	מזרקיא זי זהבא Opferschalen aus Gold.

Weitere Beispiele des Status constructus: בעל מדינת נא, בירת יב, ירח תמוז, מרא שמיא, אלה שמיא; ספר אנתותכי, ספר כסף, ספר מומה; יעט אתור, חיל אתור, מלך אתור, בעלי יב, בעל עטתא, בעל דגל, בעל קריה, טעם טעון גמלא Jahreswechsel, תנין שנה; בשם כספא, כפם מבטחיה, סגן נגריא, בית מלכא, שלם מלכא, שלם ביתך, שלם מראן die Kamelslast, רכיך ממלל das Sanfte von Rede; שגיא בנן das Viel von Söhnen (Kindern), מִלַּת מלך ein Königswort; שנה ר \/// דריוהוש מלכא im Jahr der 14 des Königs Darius; מתקלת פרס 9, 21 das Gewicht der Persis; כסף שקלן \/// 29, 3. 4 das Silber von 4 Pfund.

Einige Wörter kommen meist nur im Status constructus vor: מן קצת כספא 34, 4; כמסת זי 54, 1, 8 nach dem Genüge von dem, was.

Das Wort רבחילא ist ein nomen compositum: רבחילא זי סון 7, 7 der Heeresoberst von Syene.

Der andere Ausdruck der Iḍāfe durch das zwei Nomina verbindende זי wie z. B. יהודי זי יב ein Judäer von Elephantine, ארדכל זי מלכא ein Baumeister des Königs SC, G 2, חילא זי מדי das Heer Mediens braucht nicht weiter belegt zu werden.

Eine Weiterentwicklung dieser Ausdrucksweise ist die, daß dem ersten Nomen ein auf das zweite bezügliche Suffix angefügt wird: עזקתה זי שנחאריב der Ring des Sanherib; אבוהי זי אסרחאדן der Vater des Esarhaddon; אבוה זי אתור כלה der Vater von ganz Assyrien; אנתתה זי שלומם die Frau des Šelōmīm; ציריהם זי דששיא die Angeln der Türen; בטלה זי אהורמזד im Schatten Ahuramazdas; לערקה זי דדרש entgegen (ܠܐܘܪܥܗ) dem Dadarši.

Wenn oben gesagt ist, daß die Sprache für die Iḍāfe zwei Ausdrucksweisen hat, so soll damit nicht behauptet sein, daß diese in jedem Fall gleichbedeutend gewesen seien. Ich nehme an, daß die lebende Sprache in jedem einzelnen Falle sorgfältig unterschieden hat. In solchen Verbindungen wie בעל דגל, בעל קריה, בעל טעם, ירח תמוז, מלך אתור, בשם כספא und ähnlichen hat man gewiß nie etwas anderes gebraucht als den Status constructus. Wenn man aber statt dessen ירחא זי תמוז, בעלא זי דגל sagte, so sollte damit allemal eine andere Bedeutung oder Bedeutungsnuance ausgedrückt werden, die dem Zusammenhang entnommen werden muß.

Von Einzelheiten ist zu erwähnen die Mischung von Hebräischem und Aramäischem in dem Ausdruck המדכריא זי גנזא 8, 4. Der Ausdruck פעל איפת Anfertiger von Ephas 69, 11, wenn richtig gelesen und gedeutet, ist phönizisch.

IV. Nomen mit Suffixen.

1. Singular mit Suffixen.

Masculina.	Feminina.
פמי, אבי, אחי, מראי	חכמתי, אנתתי, מראתי
אנתותכי, שלמכי, עבדכי, טעמך, פמך, אבוך, אחוך, עבדך	מְנָתְכִי, מנתך, עבידתך
אבוה, ארָהֵה, אחוהי, אבוהי, למבניה es zu bauen, ברה	אחתָה, הימנותה, עזקֻתה, אחתֵה, ברתֵה
שמן, ידן, מראן	מדינתנא
אחוכם, ידכם	—
פגעהם, נפשהום	עבידתהם, חליפתהם, כנתהם

2. Plural mit Suffixen.

Masculina.	Feminina.
שנאי meine Hasser	תאנתי meine Feigenbäume
חטאיך, בניך, רחמיך, עבדיך	טָבָתָך
—	—
תרעיה (ܬܪ̈ܥܘܗܝ?) 48, 1, 10, מלוהי, דמוהי, כבלוהי	שִׁפְוָתֵה, כְּנָוָתֵה
נשין, בתין, אבהין, בנין	—
תוניכם	—
בתיהום, זניהום, מסמריהם	שמהתהם

Hier mögen die gleichlautenden Dualformen angeschlossen werden: עינַי, עינין, עינוהי; אנפין, אנפוהי; ידיך; אדנין, אדניך; רגלי, רגלוהי.

Diejenigen Suffixformen, die in dieser Zusammenstellung fehlen, finden sich zum Teil in Verbindung mit Präpositionen.

V. Nominalbildung.

Die Stufenleiter der semitischen Nominalformen ist in diesen Papyri in vielfachen Beispielen vertreten. Absehend von zweiradikaligen Wörtern wie אב, אח, בר, ברה, יד, פם, זן, שם, מין, דמן, מאתא, שפתא, שנה, אמה, קשתך, עקן und solchen Wörtern wie ססא, נונא, geben wir zu den dreiradikaligen Schemen einige Belege:

(فَعْل) חרב, ארז, קמר, מרא, כעס, כס (كَأْس), חקלא, ענזא, כרמיא, תרעא, ירח, חילא, אילא (ܐܝܠܐ), ביתא, חַיִן, יומא, רבא, טביא.

Fem. אנתתא, מראתי, קריה, רבתא, אַמֵּן, קומתא, אילתא.

(فِعْل) תבן, מלח, פלג, דגל, נמרא, רגלוהי, דבחן, עזלי, לבנן, הדרה, גלדי, משכי, ערבך (vgl. ܥܪܒܐ), חטאיך, חן, טבא, חטא (= חֵץ), ציריהם.

Fem. מנחה, חכמתא, חנטתא, שנאתה, מִלָּה, קדמת.

(فُعْل) חטר, ארחא, כמריא, עתרי, ארכא, ארב, לערקה, לערעה (ܠܐܘܪܥܗ) כל, כֻבְּן, חרי (s. حُرّ), חוט, רוח.

(فَعَل) בשר, כפן, זהבא, עמלא, גמלא, חמס, באתרה, כרכיא, כנפי, שקקן, דששיא, טב, שבא, סניא.

Fem. צדקה, עזקתה (?), נפקתא, טבתך, עלוה, קצת.

فَعِل) רחמן (رَحِم), בְנין, שפין.

Fem. תאתא (s. תאנה), תאנתי; עטה, עטתא (عِظَة); זפת, זפתא, falls von יזף abzuleiten.

فَعُل) גבה (= גָבֹהַּ?). فِعَل) לבב, עלעי. فِعَّل) אמריא.

فَاعِل) ספרא, כהניא, חדה, רָעין, יעט, שהד, רכליא.

فَعِيل) אריכן, סריס, עזיז, באיש, עויל, עויר, מהיר, רחיק, פקיד, גניב, רחים, גזיר, צריף כסף, עשת (= עֲשִׁית? 43, 2, 5). Fem. עבידה, ספינתא, חליפתהם, פסילה, באישתא.

فَعِّيل) שגיא, יתיר, שריר, חסין, שליט, שפיר, רכיך, צדיק, חכים, יקיר, עתירא, קליל, כביר, רשיעא, תנין, סכין.

Fem. מררתא (= ܡܪܝܪܬܐ?).

فَعُول) עבורא, טעון, זְעֲרֵיהם. Fem. בתולה, לבונה (?).

فُعُّول) עמודיא, חשוכא. فَاعُول) אגורא, סבוליך (?).

فَعَّال) תוניכם, נגריא, דין, זכי, מרדיא (bibl. aram. מָרָד), כדבא, אפכא (?). Fem. חיבה.

فَعَال) שלם, נחש, אתנא, אלה, קדם, אנשא, פתיא Breite, עביא Dicke, קדלה, עקהן, חמר, כתב.

فُعَّال) עִדן, כִתן, לשן, טלל, אסרוהי (?), פַדן, רִמנא. فُعَيْل) זעיר, עלימא, לקבל (قُبَيْلَ?).

فَعْلَان) אחרן, זכרן, ערבן, מנין (ܡܢܝܢ?), שנה תנין, שלין (= سلوان?), רבני.

Nisbe) מצריא, יהודי, ארמי, נבריא, ערבי, צידני, עילמי, פרסי; כספי Silberschmied (?), SC, E 18; סונכניא.

Feminina auf ūt) אנתותכי, זערותא, הימנותה, שרהותה (?).

Das Affix īt) שירית (= שארית?), ארמית SC, K 4. 6.

مَفْعَل) מטלל, מדבחא, מסגדא, מומה, מובל, למבנה, מפתח, מערב. S. den Infinitiv bei dem Verbum.

Fem. מתקלת, מרביתא, מנטרה, מדינתא, מִסַת (= מִנְסַאת vgl. ܡܣܐܬܐ libra).

مِفْعَال) מזרקיא, מסמרי.

Von einzelnen Bildungen hebe ich hervor אשתא אשה = فِعْلَاة?, איש = فِعْل (אנש?) צבע, vgl. hebräisches אצבע, מנדעם, מנדעמתא.

Ein Beispiel eines Nomen compositum ist רבחילא.

Von mehrradikaligen Nominalformen kommen vor ארמלה, רברבן, עקרבא, כנכר und ככר, צנפר, תותב (von ܐܬܬܘܬܒ).

Ziemlich zahlreich sind die Nomina, die aus irgend einer Fremde entlehnt sind, wie אשרנא, זרניכא, כברית, נשתונא, סוסה, כתן, כתון, פתפא, vielleicht auch כרש.

Aus dem Assyrisch-Babylonischen: אגרת, ארדב, דין ודבב, כותא, רביא, כסתא, מתא, סגן, אלפא, קנה, תחומא, תמוז, פרזל, נפחר, זז (ܙܘܙ?), מנך Minen, חלר, כרבלה.

Aus dem Persischen: פרתרך, גושכיא, פרמנדר, בב, נופתא, אזדכרא, פרס, פתיפרס, מזדיזן, אביגדן.

Die Endung von סונכן, סונכניא.

Aus dem Griechischen סתתרן = στατῆρες. Über den Frauennamen ברולא (= Beryll) s. Anm. zu 15, 4; כתון = Χίτων s. Tafel 16, 8 ff.

Aus dem Lateinischen מדן modii.

5. Zahlwort.

Die folgenden Zahlwörter kommen in diesen Texten vor:

חדה, חד	עשרה וחמשה	מאה ותמנין
תרתין, תרין	עשרן	מאתין
תלתה	שתן	מאתין וחמשן
ארבעה	שבען	מאתין שבען וחמשה
חמשה	תמנין	ארבעמאה עשרן
שתה	מאתא, מאה	לף /, אלף
עשרה	מאה וחמשן	לף //

Von anderweitigen Zahlausdrücken sind beachtenswert: חד אלף tausendmal 1, 3; זי תלתא der Dritte 44, 14; בתרתי zum zweiten Mal 52, 1; רבע ein Viertel 62, 1, 1, 10; רבען Viertel 62, 1, 1, 1.

Das Zahlwort חד im Sinne eines unbestimmten Artikels dürfte vorliegen in 30, 4 וחד יום אחרן „und irgend einen anderen Tag" (sollen wir nicht berechtigt sein usw.) und in איש חד vir quidam 54, 2, 6

(Behistun-Inschrift). Die Bedeutung unicus s. in 1, 19: לא חדה אגרה nicht einen einzigen Brief (haben sie geschickt usw.).

Über die Ziffern s. Anmerkungen zu Tafel 55, Kol. 1.

6. Präposition.

Die Präpositionen, sowohl die allein stehenden, wie die mit Suffixen verbundenen (s. Index), sind dieselben wie in späterer Zeit, und auch ihr Gebrauch zeigt gegenüber dem späteren nur wenig Besonderheiten.

ל) Zu ל ist zu bemerken, daß in der Form להן 15, 15, 7 vielleicht das weibliche Suffix der 3. Pers. Plur. vorliegt, das sonst nicht zu belegen ist. S. auch בהן unter ב. Vielleicht dient ל in לאנתתי 26, 27, 5 zum Akkusativausdruck. Ferner ל in der Bedeutung nach 42, 8; 43, 1, 1.

ב) Eigentümlich ist die Verbindung בגו ohne folgenden Genetiv in dem Sinne: in dem Genannten, Vorhergehenden, mit Bezug auf das Genannte, Vorhergehende. Man vermißt darin ein Suffix. Mit folgendem Nomen hat es einfach die Bedeutung *in*: בגו טוריא in den Bergen 43, 1, 14.

In Verbindung mit dem weiblichen Suffix des Plurals s. בהן mit ihnen (den Weibern) 15, 15, 6. In Verbindung mit יד s. בידי, בידיך 46, 12, 13; mit זי = בזי, בז.

Das Wort כ s. in Verbindungen wie כפם, כעשק, כחסן, ferner כזי, כז, כזנה.

Zu על vgl. die Ausdrücke על זנה, על דנה, על זי, על דבר, על יד, על ידן, על ספר אנתותכי.

Zu מן vgl. מן קצת, מן קדם, מן זי seitdem; מן כן deshalb SC, H 7; im Sinne von gegen, wider 47, 1, 3; im Sinne von als nach komparativischem Sinn 44, 1; 45, 5.

Zu עד vgl. עד זי, עד כען, עד לְ 43, 1, 4 (?), עד מחר.

קבל: קבלהם contra eos (?) 12, 6.

קדמת: קדמתך, קדמת זנה.

אחר: אחרי nach mir 55, 1, 1, aber אחרוהי zu seinen Lasten (?) 12, 10.

לקבל: לקבל זי entsprechend dem, was —

אל (wohl hebräisch) pflegt in Urkunden nur in der Adresse gebraucht zu werden. Anders vielleicht im Achiḳar-Buch.

Andere Präpositionen sind קדם (קדמוהי, קדמיהם), עם (s. עם תליהם 1, 8), חלף anstatt, בין, תחת.

7. Adverbium.

Von Adverbien deutlich erkennbaren oder mutmaßlich nominalen Ursprunges kommen die folgenden vor: שגיא, שגי 14, 1; יתיר, לעלא, מן עלא, מן על; קדמא, קדמן (11, 8?), לקדמן, מן קדמן; אחר, ברא, בגו; מחר, תוב, עוד; כעת, כענת, כען; vielleicht גנבית (11, 5).

Von anderweitigen Adverbien auf Art, Raum oder Zeit hindeutenden Sinnes kommen vor: כן, vgl. על כן, מן כן, על דברכן; תמה, תמא (32, 36, 6), תנה; אדין.

8. Partikel.

Von den Partikeln (Konjunktionen und Interjektionen) finden sich die folgenden:

solche, welche Wörter und Sätze verbinden: ו, ו — ו (11, 14?); או. הן (פכעת 12, 3. 6. 8), אף, ואף;

solche, welche Sätze verbinden: הן, הן לו, הנלו; זי (47, 2. 8), כזי, בזי, עד זי, מן זי; עד, כי; ו als واو الحال: 29, 14: והן מיתת ולא שלמתך בכספא זנה ומרביתה „und wenn ich sterbe, ohne dir dies (das genannte) Geld samt Zinsen erstattet zu haben“; 29, 12. 13. 19. 20: וספרא זנה בידך „solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist“; 46, 8: נמרא פגע לענזא והי עריה „der Panther begegnete der Ziege, als sie nackt (geschoren?) war“;

solche demonstrativen Sinnes: הא, הלו (63, 1, I 2); איתי, אית (31, 3), את (? 38, 44, 2);

solche fragenden Sinnes: ה, איך, אם, למה;

solche verneinenden Sinnes: לא, אל, להן, לכן;

solche, die zur Hervorhebung dienen: לאמר, לם, אפו (47, 1, 15; 43, 1, 4).

9. Verbum.

I. Starke Wurzel.

a) Kal.

Perfekt: Sing. 3. pers. masc. שלח, בזע, פגע, שחד, רכב, כתב, דרך, סגד, קרב; mit Suffix: רחמני — שזבך — רחמה, סעדני; 3. pers. fem. כתבת; 2. pers. masc. שלחת, כתשת, לקחת; 2. pers. fem. עבדתי SC, F 6; 1. pers. שמעת, שלחת, רחקת, טענת, דחלת, שבקת, עבדת; mit Suff.: שבקתך, קטלתך, קטלתה; Plur. 3. pers. תברו, עברו, לקחו, שרפו; mit Suff.: שזבוני, שבקוהי; 2. pers. רחמתן SC, J 9; 1. pers. שלחן, SC, F 3 עבדן. — Passiv: Sing. 3. pers. masc. שליח, כתיב, עביד, קטיל; 3. pers. fem. לקיחת; Plur. 3. pers. קטילו.

Imperfekt: Sing. 3. pers. masc. ירגש, יתבר, יעבד, יפקד, ישמע, יכהל, יכדב, ימנע, יחלף (vgl. Mescha 6), ידנח; mit Suffix: יזכרני er wird sich meiner erinnern — יטעמנהי, יטעננהי, יסבלנהי; 3. pers. fem. תדלח; 2. pers. תדחל, תכהל, תשבע, תשבק, תעבד; mit Suffix: תרחמנה, אל תלקחן (= אל תלקחנה?) nimm es nicht, אל תקטלני; 1. pers. אקבל, אכהל; mit Suffix: אשבקן, אסבלנך (ich lasse es?); Plur. 3. pers. Formen auf *ūn*: ישפטון, יצדקון, יקבלון, יארכון; mit Suffix: יקחונה 60, 18. — Formen auf *ū*: יעבדו (vgl. יהעדו, יאכמו, ינתנו, ינדשו, ישאלו).

Über den Unterschied der Imperfekte auf *ūn* und *ū* ist zu bemerken, daß ישאלו in den Wunschformeln, יהעדו 1, 6, ינדשו 1, 8 deutlich jussivischen Sinn ergeben, und daß bei יעבדו 8, 5, ינתנו 8, 6 und יאכמו 47, 2, 16, wo überall der Zusammenhang versagt, ein jussivischer Sinn wenigstens möglich ist. Vielleicht indessen ist dieser Unterschied nicht überall konsequent durchgeführt, denn z. B. in 1, 25 und 4, 3, 9 יקרבון sowie in 55, 1, 9 ויומיך יארכון erfordert der Zusammenhang jussivische, nicht indikativische Formen.

Plur. 2. pers. תעבדון; 1. pers. נדחל, נעבד; mit Suffix: אל נקטלנהי laßt uns ihn nicht töten.

Imperativ: Sing. שלח, עבד, שמע; Plur. שמעו.

Infinitiv: למשבק, למפלח, למלקח, למעבד; mit Suffix fem. למלקחה.

Partizip: שלה, Plur. דרכי ארקא, שלחן, שבקן, משחין, לבשן, רחמיך.

Passiv: הדיר, גניב, פקיד, תביר, Fem. רחימה; Plur. עבידין, כתיבן, תבירן.

b) Ethpeel.

Perfekt: אשתמיע; אשתכחו.

Imperfekt: יסתבלין, ישתמע, ישתלח, ישתבע, יתעבד, יתקטל.

Imperativ: אשתמר.

Infinitiv: —

Partizip: מתעבד.

c) Pael.

Perfekt: Sing. 3. pers. masc. חרש, חכם, כפר, נדש, חַבֵּל, שהר (?); mit Suffix: צַדְּקַנִי — חַבְּלָךְ hat mich für gerecht erklärt (?); 3. pers. fem. כַּרְּבַת; 1. pers. mit Suffix: שַׁלְּמְתָךְ, קרבתך, קַרֵּבְתֵּה; Plur. 3. pers. שלמו, מגרו, נדשו; mit Suffix: נדשוהי; 2. pers. — 1. pers. שלמן, SC, K 3 פלגן; mit Suffix: תרכנה wir haben ihn verjagt.

Imperfekt: Sing. יְחַבֵּל, יקרב, יְנַטֵּל (?); Plur. יקרבון, ישלמון, dagegen ינדשו — נְקָרֵב, נפלג SC, K 13.

Imperativ: חתמו (6, 9?).

Infinitiv: [לְתָרָכ[ה — מְשַׁלָּמוּתה. Danach hatte der Infinitiv Pael zwei verschiedene Formen; zu den beiden hier genannten kommt לְשַׁלָּמָא hinzu, das durch לשלמה bei Sayce-Cowley E 5 vorausgesetzt wird; s. auch לְזַבָּנָה SC, C 6.

Partizip: מְהַלֵּךְ, מכתר, מסבל, מלחם (?); mit Suffix: מְשַׁלְּחֵה.

Passiv: מפרש, מערב.

d) Ethpaal.

Perfekt: אִתְכַּנַּשׁוּ.

Imperativ: אתעשת — אזדהרו 6, 6.

e) Hafel.

Perfekt: Sing. 3. pers. הרכב, הילל SC, H 7 החסן — השלחת (?); mit Suffix: השכחה; 2. pers. הנפקת, הרכבת; 1. pers. השכחת; mit Suffix: הצפנתך ich habe dich verborgen; Plur.: 3. pers. השכחו.

Imperfekt: Sing. 3. pers. יהרכב, יהשפל; 2. pers. תהחשך, תהרכב, תהשכח, תשכח; 1. pers.; mit Suffix: אשלמנלכי = אשלמנה לכי tibi (fem.) tradam?; Plur. 3. pers. יהשכחון, יהשתתון; 2. pers. תשכחון.

Infinitiv: להחסנו, החסנותה, להשקיא SC, B 2; להיתיה SC, C 4.

Partizip: מהחסן, מהחסנן, מהשדך, מצלח (= מהצלח?).

Ein Partizip Hafel liegt auch in dem Titel המדכריא vor.

II. Verba I II III א.

a) Verba I א.

Perfekt: אמרו, אזלת לי, אֲחַדַת, אֲמַרַת — — אֲמַרַת אזל אבדו — אמרן; mit Suffix: אסרני me ligavit.

Imperfekt: יאכל, יאשד, יאמר, יאתה — תאכל 2. pers. תאמר — אֵמַר 1. pers. — יארכון, יאכמו; mit Suffix: יאמרנה er wird es sagen.

Imperativ: אזל (biblisch אֱזֶל, ܙܠ) — אתה (vgl. ܬܐ) masc. — אתי (vgl. ܬܝ) fem.

Passiv: אמיר, אסירן.

Infinitiv: למאכל, למאחד, למימר und לממר (= למאמר).

Partizip: Fem. אבדה, Plur. אמרן.

Pael: Imperativ אַלֵּף (?).

Ethpaal: Imperf. יִתְאַלֵּף.

Hafel: Perfekt היתי.

b) Verba II א.

Perfekt mit Suffix: שאלה eum interrogavit.

Imperfekt: ישאל; יאשלו; mit Suffix: ישאלנך.

Passiv: שאילת سُئِلْتُ, שאילתם SC, H 8.

c) Verba III א.

Perfekt: מטא, נשא — מטאת und מְטָת, SC, F 5 מטאה — SC, F 8 ימאתי fem. — נשאית 1. pers., שנאת SC, G 23 — מטו (s. sub tert. inf.).

Imperfekt: ינשא — אקרא; יקראון; mit Suffix: אמחאנך ich schlage dich.
Imperativ: שא.
Infinitiv: למנשא.
Partizip: מלא, שָׂנְאַי.
Ethpeel: תתמלא.
Pael: s. מַטְּיַת sub tert infirmae; Partizip: ממלא.
Hafel: אל תהשגה (= אל תהשגא).

d) Verba I נ.

Kal: נפק, נִפְקֵת נִפְלֵת — 1. pers. נסבת, נטלת.
Imperfekt: ינתן — ינסח — תנפק 3. pers. fem., תנפק 2. pers. masc., אנתן, תנתן; ינתנו, תנתנון, ננתן; mit Suffix: ינטרנהי er wird ihn behüten; אנתננה.
Imperativ: חֻת, טַר, שא.
Infinitiv: למנתן, למנטר, למנפק SC, A 14.
Partizip: נער, נגע, fem. נפקה.
Ethpeel: יתנטר.
Pael: Perfekt נדש, נדשו; mit Suffix: נדשוהי; Imperfekt ינדשו.
Hafel: Perfekt הנפק — הנפקת 2. pers. — הנפקו.
Imperfekt: יהנשג, תהנשק, אהנצל; יהנפקון SC, D 15.
Imperativ: הנחת, fem. הנפקי SC, D 27.
Infinitiv: מַנְחָתוּתָה, לְמַנְחָתוּתֵהם.

e) Verba עע.

Perfekt: על intravit (ist hineingebracht worden SC, G 5. 15) — עלת intravi; עלו intraverunt.
Imperfekt: אַל יֵקֹל; mit Suffix: תגזנה du wirst es schneiden (von ܓܙܙ).
Imperativ: עלו intrate; mit Suffix: גזה (גְּזָה?) schneide sie.
Infinitiv: לְמֵגַז.
Pael: אל תרגג; Partizip: ממלל.
Ethpeel: תתחלל.
Hafel: הַנְעֵלֵת 1. pers. SC, G 6.

III. Verba I infirmae.

a) Verba I infirmae.

Perfekt: ידע, יהב — יהבת 2. pers. — יהבת 1. pers. יהבו — יהבן 1. pers.; mit Suffix: יהבתהי du (fem.) hast es gegeben — יבלתך te portavi — יהבנה id dedimus.
Imperfekt: יכל — תכל, תדע, תזִה (= ܬܐܙܠ?) 2. pers. (vgl. SC, G 21 ירתנה er wird sie beerben und ܢܐܪܬܝܗ) — אכל — יכלון, יצעון — נכל, נבל(?).
Imperativ: הב; mit Suffix: הבה gib es (?) — בלני führe mich.
Passiv: יהיב.
Partizip: ידע, יָעֵט.
Ethpeel: יתיהב.
Hafel: Perf. הוקרת (1. 2. pers.?) — הושרתי 2. fem. (? 13, 12, 3) — הודען — הוטבתם SC, H 8.
Imperfekt: יהוספון; mit Suffix: יניקנהי er (es) läßt ihn saugen.
Imperativ: הוקר.
Partizip: מונק, מובל.

b) Verba II infirmae.

Perfekt: קָם, מית, טיב — מיתת, טיבת.
Imperfekt: יקום — תקום, תמות, תְּתֻב SC, G 23, תְּקָם? SC, G 15a, תשים — אתוב (? 32, 36, 4), ילוטין, ימותון, ירוקן (= ירקון?), ישימון — נתיב.
Imperativ: קמו (= קומו?), זולו (?).
Partizip: צימין; Passiv שים, fem. שימה.
Ethpeel: יתשים.
Pael: תְּחַיֵּה (s. חוינא sub tert. inf. mit Suffixen).
Ethpaal: Imperfekt יִתְרַיַּם (?); Partizip מתחיה.
Hafel: Perfekt הקים, SC, H 7 התיב — הקימת 1. pers.; mit Suffix: הקימני, החוין (s. tert. inf.).
Imperfekt: יהחוה; mit Suffix: ישימנך — יהתיבנהי (vgl. אל נקטלנהי).

c) Verba III infirmae.

Perfekt: 3. pers. הוה, בעה, קנה, אתה — הוָת, צבית SC, G 25. 29; 2. pers. צבית SC, K 7. 12; 1. pers. הוית, חזית, ענית, צבית, חדית; בעו, בנו, אתו, הוו, מטו — הוין, חזין, גלין, אתין, רשין SC, H 16; mit Suffix: מטתכי sie ist zu dir gekommen.
Imperfekt: יהוה, יהוי, ירבה, ישתה, יחדה, יאתה, יחיה, יבעה; mit Suffix: יגרנכי, ירשנכי er verklagt dich (fem.); — תבעה, תחזה, תהוה, אל תגלי; 2. pers. fem. תצבין SC, E 16; mit Suffix: תשתנה du trinkst es (?); — אחזה; mit Suffix: ארשנכי ich verklage dich (fem.); Plur. 3. pers. mit Suffix: יגרונכי; 2. pers.: אל תשתו; 1. pers. mit Suffix: נגרכי (ob Fehler für נגרנכי?).
Imperativ: חזי, בעי, הוי, אתה — אתי fem.; מנו, חזו.
Infinitiv: לְמִבְנֵה; mit Suffix: לְמִבְנְיֵה, למחזה, לממטה.
Partizip: הָדֵה, הָוֵה, רשה, צבה, רעין, שתין.
Passiv: בְּנֵה, בְּנֵין, לחה, לחיא.
Ethpeel: אתבציו, אשתוין SC, K 2, יתבנה.
Partizip: מתחזה.
Pael: Perfekt מַנִּי רַבִּי — מַטְּיַת — רַבִּית 1. pers.; mit Suffix: חוינא hat uns benachrichtigt (?).
Imperfekt: תְּכַסֵּה — תְּחַוֵּה — אל תְּדַלֵּי — נְצַלֵּה; mit Suffix: יחיני er läßt mich leben; אכסנכי ich werde dich (fem.) bedecken.
Partizip: מְצַלֵּין.
Ethpaal: Imperfekt: תִּתְרַוָּה — יִתְכַּסּוּן.
Partizip: מתחוה.
Hafel: Perfekt היתי, הערת 1. pers. (auch SC, G 35); mit Suffix: החוין hat uns benachrichtigt (?) — החיתך ich habe dich leben lassen.
Imperfekt: יהחלה, יהחוה, יַרְבֵּה — mit Suffix: אל תהשגה, אל תהעדי (s. sub tert. א) — יהעדו.

Eine vierradikalige Wurzel liegt vor in dem Partizip מסרסרן.

Ein Fremdwort ist שזב (שֵׁזִב).

Als Besonderheit ist zu beachten, daß von der Wurzel הלך die Imperfektformen תהך, יהכון gebildet werden. Vielleicht liegt in Tafel 63, 5, 2 der Infinitiv למהך vor. Das Partizip מְהַלֵּךְ s. unter dem starken Verbum.

Vielleicht ist יקחונה 60, 18, 1 (dagegen אל תלקחן 46, 9) zu übersetzen: sie nehmen es.

IV. Übersicht über die Verbalsuffixe.

Perfekt.

	3. Person	2. Person masc.	1. Person
Sing. 3. Pers. masc.:	רחמה	שזבך, SC, F9 גְּרָבִי	רחמני
	השכחה	SC, K 3 מטאך	הקימני
			SC, K 5 מטאני
	(רחם המו)	SC, I 12 רְשָׁכם	חוינא
			החוין
		fem.	
3. Pers. fem.:	—	מטתכי	—
2. Pers.	—	—	—
1. Pers.	קטלתה	קטלתך SC, F 8 גריתכי	—
	קרבתה	קרבתך	
	SC, D 8 יהבְתה	הצפנתך SC, I 12 רְשֵׁיתְכֹם	
	SC, D 17 כתבְתה	החיתך SC, A 7, 13 כליתך	
Plural: 3. Pers.	שבקוהי	SC, B 6 טענוך	שזבוני
	נהשוהי		
2. Pers.	—	—	—
1. Pers.	יהבנה	—	
	תהכנה		
		SC, K 9 רשינך	
		SC, H 4 רשינכם	

Imperfekt.

	3. Person	2. Person	1. Person
Sing. 3. Pers. masc.:	ינטרנהי		
	יסבלנהי	m. ישימנך	יזכרני
	יטעמנהי	SC, B 14 יגרנך	
	יניקנהי	f. יגרנכי	יחוני
	—	SC, D 12 ירשנכי	—
	יאמרנה	SC, I 15 ירשכם	
3. Pers. fem.:	SC, G 21 יֵרְתִנָּה	SC, C 8 תשׂנאנך	—
		—	
2. Pers.	תרחמנה		—
	תשתנה		
	תגזנה		
	תלקחן		
2. Pers. fem.	SC, E 8 תנתננה		
	SC, D 10 תנתנן		
1. Pers.	אנתננה	m. אסבלנך	—
	אשבקן	SC, A 6 אכלאנך	
		SC, C 13 ארשנך	
		SC, B 12 אגרנך	
		f. ארשנכי	
	אשלמן(לכי)	f. אכסנכי	
	אשלמנהי	SC, D 20 ארשנכי	
Plural. 3. Pers.	יקחונה	m. ישאלונך	—
		f. יגרונכי	
		SC, H 13 ירשונכם	
2. Pers.	SC, I 9 תִנְתְּנוּנַּה	—	—
1. Pers.	נקטלנהי	נגרכי	—
		(= נגרנכי?)	

Imperativ.

	3. Person	2. Person	1. Person
	SC, D 26 החסנהי	fem. SC, E 16 הַבהי(?)	בלני
	(?) הַבֵה		
	(?) גְזָּה		

Die Endung in solchen Formen wie נקטלנהי, יטעמנהי ist vollkommen sicher das Suffix der 3. Pers. sing. masc. gen., weniger sicher die Bedeutung des Suffixes in יאמרנה, תשתנה usw. Ob sie als Feminina aufzufassen sind? יֶאֱמְרִנָּהּ? אֶנְתְּנִנָּהּ (das Suffix auf קצת zu beziehen) 34, 5? Man kann hierfür ירתנה bei Sayce-Cowley G 21 „er wird sie beerben“ heranziehen.

Rätselhaft sind die Formen תלקחן 46, 9 und אשבקן 44, 4. Lesung in beiden Fällen sicher. An der ersteren Stelle גלדי אל תלקחן מני „meine Haut nimm nicht von mir“ wäre etwas wie ein Energeticus (= אל תלקח נא) denkbar, nicht dagegen in der zweiten Stelle. Das einfachste scheint mir immer noch, diese Endung als ein Suffix der 3. pers. sing. masc. gen. zu deuten (תִלְקְחֶן? אֶשְׁבְּקֶן?). Vielleicht gehört auch יאחדן 48, 1, 13 hierher.

10. Zur Syntax und Wortfolge.

1. Daß in der Apposition auf ein bestimmtes Nomen eine unbestimmte Apposition folgt, begegnet mehrfach. Beispiele: מלכיה בר ישביה ארמי 26, 27, 2; משלם בר זכור יהודי 28, 2. 3 und sonst. Ferner: חילא אחרנן 1, 8; נגריא ספיתכן 8, 9; 9, 22; ודשיהם קיסן (!) 1, 10.

Die Verbindung eines Plurals als Apposition zu einem Kollektiv-Singular wie in dem drittletzten Beispiel liegt wahrscheinlich auch vor in חילא זך מרדיא 52, 7.

Beachtenswert ist der appositionelle Gebrauch des Wortes שְׁמָה, שְׁמֵה an mehreren Stellen. Beispiel: [ת]גר שמה ברתא באררט 52, 2 „die Tigra genannte Burg in Urarṭu“. Vielleicht ist dies שמה ursprünglich ein Prädikat, dessen Subjekt ausgelassen ist. Vgl. auch 4, 5, 1—5.

2. Im einfachen Nominalsatz findet sich zuweilen das ضمير الفصل. Beispiele: אנה הו אחיקר 42, 15; בני המו ישלמון לך כספא זנה 29, 15.

3. Die Inkongruenz im Nominalsatz zwischen einem weiblichen Subjekt und einem männlichen Prädikat ist bereits früher von mir erwähnt worden. Beispiele: באישתא—עביד 1, 17, 18; נשיא—עבידין 1, 20; אגרה—ישתלח 1, 24; צדקה—יהוה 1, 27. Vielleicht gehören hierher auch solche Stellen wie 47, 2, 16: עינין טבן אל יאכמו und 47, 2, 12: נפשך אל ירחם. Auffallend ist auch, daß in dem Relativsatz 1, 12: מנדעמתא זי הוה באגורא das Geschlecht des Verbums sich nicht nach dem vorhergehenden Nomen richtet.

Beachtung verdient ferner, daß, wenn im Nominalsatz das Subjekt ein Demonstrativum ist, es sich im Geschlecht nicht nach dem als Prädikat folgenden Nomen richtet. Beispiele: זנה שמהת נשיא 15, 15, 1; זנה שמהת חילא יהודיא 18, 1.

4. Das Prädikat steht im Status absolutus. Beispiele: אנת משלם שליט למלקח 29, 16; ובניך שליטן למלקח 29, 8; את לאלהן יקירה הי 45, 1; עזיז הו מן סכין 45, 6. Das gleiche gilt vom خبر كان (كان = הוה): והוה מלך באתור 40, 5.

5. Das akkusativische ל findet sich vor dem bestimmten Akkusativ, nicht vor dem unbestimmten. Beispiele: מנדעם לא עבד 52, 6; דבר מצריא 1, 18 er führte Ägypter herbei; dagegen למרדיא קטלו 52, 5; שאל לגבריא 43, 2, 14; השכחת לאחיקר 43, 2, 13.

Wenn das Nomen mit einem Demonstrativum verbunden ist, braucht es im Akkusativ nicht durch ל eingeleitet zu werden: אבהין בנו אגורא זך „unsere Väter erbauten jenes Gotteshaus“ 1, 13.

Der Akkusativ a) als حال: כזי חזית אנפי אסרחאדן מלך אתור טבן 40, 14 „als ich das Antlitz Esarhaddons, des Königs von Assyrien, gut (d. h. glücklich, günstig) sah“, hub ich an usw.

Als حال ist wohl auch der Akkusativ פסילה in 1, 10 בנין פסילה gebaut aus Quadersteinen aufzufassen.

b) als ظرف 30, 4: חד יום אחרן an irgend einem anderen Tage.

6. Im Verbalgebrauch herrscht das Tempus finitum vor, zuweilen aber erscheint an seiner Stelle das Partizipium oder הוה mit nachfolgendem Partizipium. Beispiele:

a) כזי לא שָׁבְקַן לן למבניה 2, 23 „da sie uns es (ihn) nicht bauen lassen“. הן נָפְקָה טבה מן פם א[נש] 46, 13 „wenn Gutes hervorgeht aus dem Munde (eines Menschen)“, dagegen im Folgenden das Imperfekt תנפק 46, 14: והן לחיה תנפק; ועד זנה יומא אנחנה שקקן לָבְשִׁן וצָיְמִין „und bis auf diesen Tag tragen wir Trauerkleider und fasten“ 2, 3; לכם בזך שָׁלַח אנה „solches schicke ich euch“ 12, 9; ספינתא זי מהחסנן אנחנה „das Schiff, das wir besitzen“ 8, 3.

b) הוית מסבל לך 42, 17: „ich pflegte dir bringen zu lassen“; הוה מסבל לי תמה 43, 2: „er pflegte mir dorthin bringen zu lassen“; אנחנה — שקקן לבשן הוין וצימן ומצלין „sind wir Trauerkleider — tragend und fastend und betend geworden“ 1, 15; לקבל זי לקדמין הוה מתעבד „entsprechend dem, wie früher getan zu werden pflegte“ 4, 3, 10. 11.

Im Vergleich mit diesem Sprachgebrauch erscheint mir der Ausdruck בְּנֵה הֲוָה „pflegte gebaut zu werden“ 4, 3, 4. 5 fehlerhaft, denn man erwartet etwas wie ܐܬܒܢܝ ܗܘܐ „gebaut worden war“.

Ferner vielleicht 14 V 4: הוית מלא לבתך “du pflegtest zu füllen dein Haus (?)“.

In demselben Sinne wie הוה mit Partizip erscheint הוה mit Imperfekt 12 V 3: הוית אשלה שלמך ich pflegte zu schicken deinen Gruß.

c) Von dem anderweitigen Gebrauch von הוה ist zu bemerken

1. Der proleptische Gebrauch in 1, 9: אף הוה תרען זי — נדשו „auch geschah es, Tore von usw. haben sie zerstört";
2. Die Verbindung mit dem Infinitiv in 4, 2: יהוי לך למִמר „tibi dicendum erit".
3. הוה mit עדן an der Zeit sein Tafel 8, 3. 9; כזי עדן יהוה wenn es an der Zeit sein wird SC, K 13.

7. Zum Passiv-Ausdruck ist zu bemerken, daß das logische Subjekt durch מן bezeichnet wird. Beispiele: אגרה מנך ישתלח „epistola a te mittatur" 1, 24; מן מלכא שליח על ארשם „a rege ad Arsamen missum est" 6, 3; ואחרן זי מני שליח עליהם „und anderes (anderer), was (der) von mir zu ihnen geschickt worden ist" 8, 6. Die ursprüngliche Erklärung dieses מן dürfte = مِن طَرَف sein.

8. Im Konditionalsatz nach הן im Vordersatz scheint Perfekt und Imperfekt promiscue gebraucht zu werden. Beispiele: הן כן עבדו 2, 27 und הן כן תעבד 3, 26 drücken inhaltlich dasselbe aus; — הן אנה רְשִׁיתֿכם ורשכם בר לי SC, I 12; הן אמחאנך ברי לא תמות „wenn ich dich schlage, mein Sohn, stirbst du nicht" 44, 4; הן יפקד לך מראך „wenn dir dein Herr befiehlt" 49a 2.

Im Nachsatz steht das Imperfekt. S. oben 44, 4: הן אמחאנך ברי לא תמות.

Daß nach הן in allgemein präsentischem Sinne auch das Partizip gebraucht werden kann, ist bereits oben sub 3a belegt.

Nach מן זי als صفة kann das Perfekt allgemein präsentische Bedeutung haben: למן זי צבית wem du auch willst SC, K 7. 12; למן זי רְחִמְתְּן SC, I 9. Ähnlich אן זי צבית wohin sie immer will SC, G 25. 29.

Ein eigentümlicher Konditionalsatz liegt vor in 29, 19: אף יהכון בדין ולא יצדקון was dem Sinne nach bedeutet: „Auch sollen sie, falls sie einen Prozeß anfangen, nicht Recht bekommen".

9. Von Einzelheiten des Verbalgebrauchs sei erwähnt, daß אזל mit dem Dativus ethicus vorzukommen scheint in 41, 6: אזלת לי לביתי „ich ging nach Hause", und daß יכל mit folgendem Imperfekt verbunden wird. So mehrfach in 29, z. B. Zeile 18: ולא יכלון יקבלון עליך „und nicht werden sie im Stande sein (gemeint ist: das Recht haben) dich zu verklagen".

10. Der Ḥāl-Satz nach ו tritt besonders deutlich in der Urkunde auf Tafel 29 hervor. Vgl. Z. 18—20: „Und sie sollen dich nicht verklagen können vor irgend einem Gericht וספרא זנה בידך, solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist. Und falls sie einen Prozeß anfangen, sollen sie Unrecht bekommen וספרא זנה בידך, solange noch diese Urkunde in deiner Hand ist".

Ferner gehört wahrscheinlich hierher 42, 9: ואנה מהלך בין כרמיא „während ich wandelte zwischen den Weinfeldern", und 46, 8: נמרא פגע לענזא והי עריה „Der Panther begegnete der Ziege, während sie nackt (?) war".

11. Daß das Wörter und Sätze verbindende ו (واو العطف) oft fehlt, wo man es nach dem Sprachgebrauch späterer Zeiten erwarten würde, ist in der Anmerkung zu Tafel 12, 1 dargelegt.

12. Die Wortfolge ist eine bemerkenswert freie. So kann das Objekt vor oder hinter dem Verbum stehen. Beispiele: אחר נפין דבר מצריא „darauf führte Nepājān Ägypter herbei" 1, 8; אבהין בנו אגורא זך „unsere Väter erbauten jenes Gotteshaus" 1, 13; בגפרן ונפין עלו לסון „Megaphernes und Nepājān betraten Syene" 7, 6; נשאית תבן ונסבת פדן „ich habe Stroh aufgehoben und einen Pflug genommen" 46, 2.

Dagegen das Objekt vor dem Verbum in 44, 11: ודמה יאשד ובשרה יאכל „und er vergießt sein Blut und frißt sein Fleisch"; איש מנדעם — לא חבל „keiner hat irgendetwas beschädigt" 1, 14; כזי נכסיא וכספא זי כתיבן בספרא זנה ברחמן יהבת לכם „nachdem ich euch das Gut und Geld, das in dieser Urkunde verzeichnet ist, aus Liebe gegeben habe" 33, 34, 2.

Bei der Stellung des Objekts vor dem Verbum wird in letzterem durch ein ضمير راجع zuweilen auf das Objekt Bezug genommen. Beispiele: אגורא זך בנה השכחה „jenes Gotteshaus, gebaut fand er es vor" 1, 14, dagegen in dem Paralleltext 3, 13: [אגורא] זך בנה השכח „jenes Gotteshaus gebaut fand er". ועמודיא זי אבנא — תברו המו „und die Steinsäulen, sie zerstörten sie" 1, 9, dagegen תרען זי אבן — נדשו „steinerne Tore — zerstörten sie" (nicht נדשו המו sie zerstörten sie) 1, 9. 10.

In den Worten ספינתא זי מהחסנן אנַחְנָה „das Schiff, das wir besitzen" 8, 3 vermisse ich hinter אנחנה ein auf ספינתא zurückbezügliches Suffix; ebenfalls in הנתן SC, K 7 statt הנתננה, vgl. תנתננה SC, I 9.

Im einfachen prädikativen Satz kann das Prädikat sowohl vor wie hinter הוה stehen. Beispiele: והוה מלך באתור „und er war König in Assyrien" 40, 5; וחדה ושריר הוי „und sei froh und fest 1, 3.

13. Bei dreistelligen Zahlwörtern ist die Reihenfolge: Hundert, Zehner (ohne ו), Einer (mit ו). Beispiele: מאתין שבען וחמשה 8, 15 = 275; ארבעמאה עשרן וחמשה 8, 16 = 425. Dagegen מאתין וחמשן 8, 14 und מאה ותמנין 8, 14.

Indices.

Erste Ziffern = Tafel-Nummern; mittlere = Originale (Papyrus, Ostraka), Ziffern nach letztem Komma = Zeilen.
K. = Kolonne; R = Rückseite; V = Vorderseite ; trennt neue Verweise . trennt Zeilen.

1. Verzeichnis der Eigennamen.

שמעיה 18, K. 2, 7; 20, K. 6, 19; 21, 3; 23, 21, 5. 6; 24, 22, K. 2, 4
שמעיה בר חגי 4, 5, 3
שמעיה בר זכור 66, 2a 4
שמרין 2, 29
שמשי בר חלץ 72, 19
שמשלך 8, 8
— שמת? 70, 6
שנחאריב 40, 3. 4bis 14. 15; 41, 11
— שנצ? 31, 2
שפטיה 24, 22, K. 2, 6
שפמד 72, 12, 2 v. אשפמד
שפמד בן חורו 72, 19
— שרי? 18, K. 1, 4
ששי 38, 44, 1

ת

תבא 62, 1, K. 2, 3
תגר n. loci 52, 2
תוא? 62, 1, K. 2, 4
תודרס 62, 1, K. 2, 1. 2
תויא nom. fem. 53, 1, 2
תול? 70, 11
תחות n. mensis 29, 1
תחות nom. dei 51a 10
תחנום nom. fem. 13, 12 V, 2; 15, 15, 1; 58, 7, 3
תחפרי 62, 1, K. 2, 9
— תיריבו 11, 13
תמוז nom. mensis 1, 4; 2, 19
תנפי 62, 1, K. 1, 9
תעבי 63, 4, 5 v. תעובי
תעוב[י] n. mensis 16, 14; 60, 1, 1; 61 V, 11, 1. 4
תפגי 71, 9
תפחנום 74, 4
תפסה? 36, 40 V, 1
תקותיא? 61 V, 1
תרוח 7, 3. 5. 9
תשטרס nom. regionis 22, K. 3, 7
תשפוא 62, 1, K. 2, 6

---

2. Wörterverzeichnis.

א

אבא 49, 9. אבי 42, 2bis. אבוך 32, 32, 7; 40, 15; 41, 11. אבוהי 40, 5; 42, 16; 44, 7; 47, 1, 13. אבוה 43, 1, 7. אבהַיְן 2, 13; 3 V, 12.
אבד: אֲבְדַת 61 V, 5, 2. אבדו 2, 16. אָבְדָה 44, 16.
אביגדן 33, 33, 6.
אבן 1, 10; 3 V, 9. אבנא 1, 9. באבני 29, 4. אבני מלכא 31, 10; 33, 33, 3. אבן צריף 12, 3.
אגר 48, 1, 6. באגר 51a, 12. אגורא 1, 6. 7. 9. 10; 2, 12. 13. 14. 17. 23. 24. 27; 3 V, 8. 9. 10. 12. 16. 21. 24. 26; 4, 5, 8. באגורא 2, 22. אגורַי 2, 14; 3 V, 13.
אגרה 2, 18. 19. 24. 29; 3 V, 17; 3 R, 28; 13, 14 V, 3. אגרת 1, 7; 3 V, 6; 12, 10; 14, 5. אגרתא 16, 7; 64, 2 auß. 5. אגרְתָא 11, 15.
אד [אר?] 8, 10.
אדין 34, 1; 47, 1, 2; 61 V, 2, 1; 61 V, 4.
אדן: אדני(?) 48, 1, 13. באדניך 47, 1, 7. אדנַיִן 47, 2, 16; 50a, 9. אדניהם 45, 3.
או 32, 36, 5.
און 48, 1, 2.
[או]פכרתה? 8, 5.
אופשר 9, 22. אופשרה 8, 3. 6. 9.
— אוצר 27, 16. אוצרא 25, 12; 38, 46a, 6.
אוריס? 4, 5, 12.
אזדכרא 5, 7. אזדכריא 5, 5.
אזל perf. 1, 5; 3 V. 4; 37, 43 V, 2; 46, 10. 16, 52, 8. 12; 54, 1, 11. אזלַת 13, 14 V, 2; 41, 6; 43, 2, 13; 68, 1, 3. אֲזַלוּ 52, 4. 8. 10; 54, 2, 7; 56 V, 3, 8; 65, 1 auß. 1. אזל imperat. 16, 8; 43, 2, 12; 52, 7; 54, 1, 3.
אח 30, 5; 33, 33, 5. אחִי 6, 11; 13, 14 V, 1; 14, 1; 58, 4, 1; 60, 8, 2. אחוך 13, 14 V, 1; 13, 14 R, 5; 16, 1; 63, 5, 5. אחוכי 61 V, 8, 1. אחוהי 2, 18; 3 V, 18; 43, 1, 1; 62, 2, 4. אחון 43, 2, 1; 61 V, 1. אחוכם 6, 2. 11; 14, 9. אחַי 6, 2.
אחה 30, 5; 33, 33, 5. אחת 36, 39 V, 4; 63, 4, 6. אחתי 61 R, 8. אחתָה 15, 15, 4; 30, 2; 33, 33, 2; 33, 33 R.
אחד: אחדֵת 52, 14. אחַדוּ 52, 1. 6. 11; 54, 2, 2; 56 V, 4, 5. יאחדן 44, 1, 13. אחדו imperat. 51a, 3. למאחד 25, 17. אָחְדֵי? 45, 5bis. אחדן nom. subst.? 12, 4.
אחר adverb. 1, 6. 8; 3 V, 7; 40, 8. 11; 42, 5. 8; 43, 1. 6. 15; 43, 2, 8; 48, 1, 13; 52, 2. 6. 8. 11; 54, 1. 9. 11; 56 V, 3, 2. 7; 56 V, 8, 3. אחרַי 55, 1, 1; 60, 12, 1. אחרוהי? 12, 10. מן אחרוהי 50b, 3. אחרן 1, 11; 8, 6; 12, 4; 30, 4; 43, 1, 5. באחרן(?) 8, 5. אחרנן 1, 8; 42, 6. 8. 9; 43, 1, 1. 4. 14.
איך 7, 7; 61 R, 6, 1. איך זי 55, 1, 3.
אילא 44, 10. אילתא 44, 9.
איפה: איפת 69, 11.
איש 3 V, 13; 12, 14; 16, 6; 43, 1, 1; 45, 10; 46, 4. 6bis. 13. 15; 47, 1, 9; 47, 2, 4. 9; 48, 1, 1. 2. 5; 50a, 11; 54, 2, 6; 55, 1, 1; 60, 5, 4.
אית 31, 3. איתי 11, 4; 15, 29, 2; 34, 3; 45, 11; 46, 1. 2; 48, 1, 1.
אכל 41, 10. יאכל 44, 11. תאכל 47, 1, 2; 47, 1, 4; 63, 1 auß. 6. למאכל 55, 2, 9; 67, 3 auß. 2.
אכם: יאכמו 47, 2, 16.
אל praep. 1, 1; 3 V, 1; 11, 1. 17; 12, 1. 12; 13, 12 V, 1; 13, 12 V, 5; 13, 14 V, 1; 13, 14 R, 5; 14, 1; 45, 13; 47, 2, 13. 15; 48, 1, 3; 60, 8, 2.
אל neg. 7, 9; 16, 7. 11. 13; 43, 1, 4. 6. 13; 44, 3; 45, 3. 6. 7. 8. 9. 12; 46, 9; 47, 1, 1. 5. 11. 12. 13. 16; 47, 2, 1. 5. 6; 47, 2, 7. 12. 14. 16; 49, 3. 16. 17.
אֵל Gott 48, 2, 1.
אלה: אלה שמיא 1, 2; 2, 27; 4, 3, 3/4; 12, 3; 12, 5. אלהא 1, 5. 6; 2, 24. 26; 3 V, 7. 24. 25; 4, 5, 8; 12, 1; 18, K. 2, 1; 25, 16; 26, 27, 8; 27, 17; 32, 36, 4; 51a, 12. אלהן 26, 27, 6; 45, 1; 46, 5. 14. אלהִן 47, 1, 3. 10; 48, 1, 2. אלהַי 2, 14. אלהיא 5, 1; 6, 2; 13, 12 V, 1; 15, 15, 7; 37, 43 V, 1; 44, 16; 47, 1, 1; 62, 2, 3.
אֵלֶּה pron. dem. 25, 13; 26, 27, 10.
אלון 22, K. 3, 8.
אלך pron. dem. 1, 11; 3 V, 10; 43, 1, 8. 10; 43, 2, 4; 54, 1, 5.
אלף verb: יתאלף 44, 2. אַלֵף 44, 5. מלפה? 65, 3 inn. 6.
אלף 1000 3 R, 27.

אֲלְפָּא? 65, 2 inn. 3; 64, 2 inn. 2.

אלף 64, 2 inn. 2

אם conjunct. 15, 15, 6.

אם: אמה 47, 1, 13.

אמה ancilla 29, 10.

אמה ulnus אמן 8, 10. 11. 12. 13. 14. 16; 10a, 2 bis.

אמר perf. 8, 2; 9, 22; 11, 13; 12, 10; 13, 12 V, 4; 34, 2; 38, 44, 1. 2; 40, 2. 11; 41, 3; 42, 1; 43, 1, 6. 8. 10. 11; 43, 2, 15; 45, 16; 46, 8; 47, 1, 14; 48, 1, 8; 51a, 3; 54, 2, 5; 58, 3, 1; 68, 1, 1. 4. אֲמְרַת 3. pers. perf. 29, 2; 30, 1; 36, 40 V, 6; 61 V, 4. אמְרַת 7, 3; 7, 5; 35, 37, 3; 41, 8; 42, 14; 43, 1, 1; 46, 9; 52, 7; 54, 1, 3; 63, 2 auß. 4; 33, 33, 6. אֲמַרוּ perf. 4, 3, 1; 14, 4; 43, 1, 10; 46, 11. אמַרְן? 13, 14 V, 2. יאמר 11, 9. לא יאמר 49, 4, 17; 55, 1, 4. יאמרנה 47, 2, 17. תאמר 33, 34, 3. אמר imperf. 1. pers. 15, 29, 4; 29, 11; 43, 1, 9. אמר imperat. 63, 2 auß. 1. אמרו imperat. 8, 3. 9. partic. אָמְרַן 1, 4; 3 V, 22; 4, 5, 7; 9, 23; 11, 6. אָמְרִין 2, 22. אמיר 50a, 3. לממר 4, 3, 2. למימר 46, 5. לאמר 1, 7; 7, 8; 13, 12 V, 4; 15, 29, 2; 16, 5; 25, 3; 29, 3; 32, 32, 4; 32, 36, 3; 34, 3.

אִמַּר 46, 10. אמריא 46, 11.

אִנְדם? 17, 18, 1.

אנה 12, 9; 13, 14 V, 2; 15, 29, 4; 26, 27, 7; 34, 5; 33, 33, 3; 41, 1. 9; 42, 9. 15; 43, 1, 4. 9; 43, 2, 3; 49, 15. 17; 54, 1, 9. 12; 54, 2, 4; 55, 1, 10; 56 V, 1, 3 bis; 56 V, 3, 5; 57, 19, 1; 63, 3 auß.; 65, 1 inn. 3.

אנחן 30, 2; 36, 41 R, 2. אנחנה 2, 15. 20. 26; 3 V, 14. 19; 8, 8; 11, 7; 25, 9. 11. 15; 43, 1, 13; 46, 11.

אנכי 65, 1 inn. 5.

אנף: אַנְפַּי 40, 14. אנפוהי 49, 11. באנפוהי 47, 1, 8. אנפַין 11, 8. 9. לאנפין 47, 1, 9.

אנש 36, 39 in marg.; 46, 14. אנשא 46, 6; 48, 1, 4. נשיא 2, 20; 15, 15, 2. נשַין 2, 15. 26; 3 V, 14.

אנת 9, 22; 25, 16. 17; 29, 8. 16; 32, 32, 5; 35, 37, 8; 42, 3; 43, 1, 3. 5; 43, 2, 5; 45, 7; 47, 1, 2. 4; 47, 2, 8; 48, 1, 8; 49, 14; 50a, 12; 55, 1, 3; 59, 4, 4.

אנת: לאנתתא 26, 27, 9. אנתת 53, 1, 2. אתת 15, 15, 3 ter. לאנתתי 26, 27, 5. אנתתה 31, 9. 11. אנתו Ehe 35. 38, 3. אנתותכי 34, 5.

אנתם 6, 4; 12, 5. 6. 8.

אסה? 16, 8.

אסר: אסרני 12, 3. — אסר? 59, 5, 5. אסירן 57, 29, 2. באסרוהי 51a, 4.

אף 1, 9; 2, 17. 19. 21. 29. 30; 3 V, 16. 17; 5, 3; 11, 5; 26, 27, 10; 29, 19; 35, 37, 8. ואף 36, 41 V, 1; 36, 41 V, 3; 41, 3; 43, 1, 3. 5; 44, 5; 45, 1. 11. 13; 55, 1, 5; 63, 2 auß. 1; 63, 2 inn. 2. 5; 64, 2 auß. 8; 65, 1 auß. 3.

אֲפוֹ 43, 1, 4; 47, 1, 15.

אפיתי? 8, 9.

אפך: יאפך 47, 2, 15. אפכא 47, 2, 15.

אפם 16, 8; 33, 33, 6?.

אפסי? 8, 12.

ארב 45, 5 bis.

ארבעמאה 8, 16.

ארדב 25, 4; 27, 8. ארדבן 4, 5, 14; 25, 4. 5. 7. 8; 27, 5.

ארז 1, 11; 3 V, 10; 8, 10. ארזא 48, 2, 3.

ארח 49, 6. ארחא 44, 2. ארחה 48, 2, 13.

אריא 44, 10; 45, 16. אריה 44, 11; 46, 7.

ארך: יארכון 55, 1, 9. ארכא 9, 19. 20. בארכא 9, 18. 19. אריכן 1, 3; 3 V, 3.

ארמלה 2, 20.

ארעא 1, 9; 3 V, 8.

אש? 62, 2, 5.

אשד: יאשד 44, 11.

אשל 62, 2 in marg. אשלן 62, 2, 6. 8. 11. 12.

אשר? 62, 2, 9.

אשרנא 1, 11; 8, 5. 9; 9, 21.

אשש: אשה 45, 10. באשה 2, 12; 50a, 15. באשתא 3 V, 11.

את (= אית?) 38, 44, 2.

אתה perf. 11, 11. אתה? 63, 1 inn. 6. אתו 1, 8. אֲתַיִן 12, 5. יאתה 50b, 3. תאתה 45, 2. אֱתָי imperat. 46, 8. היתי? 21, d 2; 22, K. 3, 4.

אתר 5, 2; 42, 3. באתרה 4, 3, 8.

אתנא 32, 32, 4; 44, 13. אתניא 48, 1, 9.

ב

ב 1, 7; nach עלו 1, 9; 1, 10; 2, 12. 14; nach ההוין 2, 16; 18; 26; nach עלו 3 V, 8. 11; nach חוינא 3 V, 15. 21. 25; 3 R, 28. ב /// 10a, 2; 16, 14; 18, K. 1, 1; 25, 1; nach שלט 25, 16; 25, 17; 26, 27, 1; 27, 1; 29, 1; nach שלמתך 29, 7. 14; nach כתיב 29, 8; 30, 1; nach נגרכי 30, 4; nach יגרנכי 30, 6; 32, 32, 3; 32, 36, 4; 34, 1; 45, 12. 15; 46, 5; 52, 2. 4. 5. בִי 47, 1, 6. בך 48, 1, 8. בה 38, 44, 3. בהום nach חזין 2, 17; 3 V, 16. בהם 48, 1, 4; 52, 2, 1; 52, 3, 9; 54, 1, 14; 54, 2, 12. בהן 15, 15. 6. באבני 33, 33, 3. באשה 1, 12; 50a, 15. בדין 29, 19. בזי conjunct. 11, 7. בזנה c. ידע 2, 30. בחכמה 48, 1, 11. בחשוכא 46, 15. בידי 46, 12. בידך 29, 14. 19. 20; 49, 3. בידכי 33, 33, 7. בידה 48, 1, 13. בידיך 46, 13. בירח 54, 1, 17. בכנפי 48, 1, 13. בכספך 16, 6. בספרא 25, 11. בסתר 44, 10; 48, 2, 3. בערב 48, 2, 10. בעתרי 49, 17. בפשכן 8, 10. 15. בצדיק 48, 2, 1. ברגלי 49, 16. בשם 35, 37, 4. — בשרהו 48, 1, 12.

באיש 2, 17; 3 V, 16; 43, 1, 2. באישה 12, 6. באישתא 2, 17.

בב: בבב היכלא 41, 1. 7. בבבא 15, 15, 4 bis.

בג 46, 15.

בל: על בָלך 45, 3.

בות 44, 12.

בזז: בזיזת 48, 1, 10.

בזע perf. 42, 10.

בזק? 49, 16.

בטן 48, 1, 3; 50a, 10. בטנא 8, 11. בטני 47, 1, 14.

בין praep. 6, 9; 15, 29, 6; 26, 27, 8. 10; 32, 36, 7; 42, 9; 46, 3; 49, 16; conjunct. Euting A, 1.

בירתא (v. ברתא) 1, 1. 5. 6. 7. 8; 2, 13. 25; 3 V, 5. 7. 24; 4, 3, 4; 4, 5, 6. 9; 8, 7; 15, 29, 1; 26, 27, 2. 3; 29, 2. 3; 32, 36, 1. 8; 33, 33, 2; 59, 6, 2. לבירת יב 1, 8.

ביתא 1, 3; 16, 5. 6; 59, 14, 3. בית 12, 10; 16, 8; 25, 12; 50a, 15. בית מלכא 4, 3, 3. בית מדבחא 25, 12. 14. 16; 27, 13; 33, 33, 8. בבית נחשא 4, 5, 13. בית מראן 48, 2, 12. בי 29, 9. בֵי זי לֵבְנַן 27, 18. ביתי 14, 6; 26, 27, 5; 47, 1, 14. 15. לביתי 41, 6. ביתך 15, 15, 7; 26, 27, 9. בביתך 26, 27, 8. לביתך 14, 6; 43, 1, 4. לבתך? 14, 4. לבתכם 11, 11. בתיא 15, 15, 6; 54, 1, 8. בָתַּיִן 12, 8. בתיהום 56 V, 1, 2.

בנה: בנו perf. 2 V, 12; 2, 13. בְנֵה part. pass. 1, 14; 2, 25; 3 V, 13; 4, 3, 4. בְנַיִן 1, 10; 3 V, 9. למבנה 2, 23. למִבְנְיֵה 2, 23. 25; 3 V, 23. 24; 4, 3, 8. יתבנה 2, 27.

בעבל? 8, 11; 9, 20.

בעה perf. 3 V, 16; 38, 46a, 4. בעו 2, 17. יבעה 12, 6; 41, 8; 43, 1, 5. יבעי 67, 3 auß. 1. תבעה 42, 3; 46, 11. בעי imperat. 16, 6.

בעל 31, 6; 50a, 16. בעל אגר 48, 1, 6. בעל טעם 9, 23. בעל עטתא 42, 11. בעל קדשן 45, 1. בעלי דגל

71, 12. בעלי טבתך 2, 23; 3 V, 23. בעלי יב 2, 22; 3 V, 22.

בצי: אתבציו 38, 46a, 5.

בר 7, 1; 30, 5; 33, 33, 5. בר בטני 47, 1, 14. בר חרן liber 50a, 10. ברא 40, 2; 41, 14; 44, 2. ברי 41, 2; 41, 14bis; 44, 4; 47, 1, 2. 4; 47, 2, 8; 51e, 2. ברך 44, 3. ברה 1, 7; 3 V, 6; 30, 5; 40, 1. 5. 8. 12. בנן 45, 12. בנֵי 2, 29; 45, 14. בני ביתא 1, 3. בנַי 29, 15. בניך 15, 15, 7; 29, 8; 35, 37, 1; 47, 1, 2. 4. בנַיְן 2, 15; 2, 26; 3 V, 14. בנוהי 13, 14 V, 1. בְנִיה 61 V, 8, 2.

ברה Tochter 33, 33, 5. 9; 35, 37, 2; 38, 44, 4. ברת 53, 1, 3; 58, 5, 2. ברתך 37, 38, 3. ברתה 13, 12 V, 2; 33, 34, 2.

ברתא v. בירתא 34, 2; 52, 2.

בַּתָּא 45, 15.

ברך: ברכתי? 65, 3 auß. 1.

ברק 45, 7.

בשר 45, 10. בשרה 44, 11.

בתולה 47, 1, 9.

בת v. בית.

ג

ג Abkürzung 22, K. 3, 6; 25, 7.

גבה 45, 13.

גבר 2, 28; 3 R, 27; 42, 11; 45, 4; 47, 1, 5. 7. 13; 48, 1, 5bis. 6; 48, 2, 5. לגבר לגבר 18, K. 2, 1; 25, 7. גברא 54, 2, 13. גברין 2, 16. גברְן 4, 5, 5; 17, 17, 10; 25, 7. 8; 42, 6; 59, 1, 5. לגברן 27, 7. גבריא 15, 15, 4; 25, 13; 38, 46a, 4. 5; 43, 1, 8. 14; 59, 1, 2. 4. לגבריא 43, 2, 14.

גד: כגדה 50a, 12.

גר: בגר 8, 10; 20, K. 7, 4; 22, K. 2, 9; 25, 9; 33, 33, 11; 33, 34, 4; 34e, 2; 36, 41 V, 4; 43, 1, 14.

גזז: תגזנה 63, 1 inn. 8. גזה imperat. 63, 1 inn. 6. למגז 63, 1 inn. 3.

גזר: גזיר 47, 1, 9.

גלד: גלדי 46, 9; 50a, 4.

גלי: גְלַיְן 11, 8. תגלי 47, 1, 16.

גמלא 44, 13.

גנב 46, 15; 50h, 3. גניב 12, 4. גנבית 11, 5.

גנזא 8, 4. 13; 51b, 3.

גרי: גריתך 60, 3, 3. יגרנך 60, 5, 4. נִגְרֵכִי 30, 6. יגרונכי 30, 6. יגרנכי 30, 4.

גרשא? 66, 1 inn. 3.

גשש: הגשש 47, 1, 14.

ד

דבא Bär 46, 10.

דבב 33, 33, 4; 35, 37, 4.

דבח: ודבחְן 2, 28; 3 R, 27. מדבחא 2, 26; 3 V, 25; 4, 3, 3. 10.

דבר perf. 1, 8; 3 V, 7. דברו 15, 15, 6. subst.: על דבר 12, 3; 49, 12; 56 R, 1, 4; 63, 4, 2. על דבר כן 13, 14 V, 3.

דבש? 11, 10.

דגל 15, 29, 2bis; 26, 27, 3bis; 32, 2; 59, 4, 2; 60, 3, 2. בעלי דגל 71, 12. לדגלה 33, 33, 2. דגלא 58, 3, 2. דגליא 52, 1.

דהב? 29, 9.

דור Gehöft: בדָר 36, 39 in marg. מדרה? 48, 1, 1.

דחל: דַחְלַת 42, 14. תדחל 43, 1, 6.

נדחל 11, 7.

דחנא 62, 2, 9. 10.

דין: בדין nach יהכון 29, 19. בדין דין ודבב 60, 3, 3. בדינה 49, 8. 33, 33, 4; 35, 37, 4. דִינָא 7, 4; 16, 2. בדִינא 26, 27, 7. דַיָּן 29 13. 18. 19. דַיָּנא 7, 3; 7, 5. 9. דַיָּנֵי מדנתא 7, 7. דַיָּנֵי מַלכא 30, 3. מדינא 11, 6. מדינת נא 22, K. 3, 4. מדינתא 5, 1. 2. [מ]דינתא 61 V, 6, 2. מדנתא 7, 7. מדינתנא 11, 6; 61 R, 11, 2.

דכי: דכין plur.? 6, 6.

דכר: המדכריא 8, 4; 9, 23.

דלח: תדלח 46, 3.

דלי 14, 4. תדלי 47, 2, 7.

דם: ומה 44, 11; 46, 10.

דמי: דמְן 2, 28; 11, 4; 47, 1, 5. דְמֵי 2, 28; 3 R, 27; 15, 29, 4; 59, 12, 3. דמֵי כסף 10a, 2. 3bis. 4; 32, 32, 9. דמֵי נוניך 32, 36, 5. דמי שקלְן 10b, 2. דמוהי 10b, 1.

דנה pronomen dem. 7, 9; 28d.

דנח 47, 1, 13.

דעך: ידעך 47, 2, 6.

דצלן(?) 63, 5, 4.

דרי? 9, 20.

דרך perf. 49, 1. דָרְכֵי ארא 45, 14.

דשש: דשיהם 1, 10. דששיא 1, 11.

דתא 48, 2, 5.

ה

הֲ Fragepartikel 49, 11.

הא 11, 7; 12, 5; 15, 15, 2. 4; 36, 39 V. 2; 44, 11. 15; 46, 6; 47, 2, 4.

הדה? 13, 12 V, 4.

הדר: הדרה 45, 14. חדיר 49, 17.

הדלי? 36, 39 R, 2.

הו 11, 3. 6; 12, 7. 9; 18, K. 1, 6; 18, K. 2, 7. 8; 21, 6; 22, K. 2, 1; 22, K. 3, 1. 2; 29, 1. 4; 32, 32, 6; 33, 33, 3; 34, 4; 41, 2. 3. 8. 12; 42, 5. 13. 15; 43, 1, 5. 12; 44, 1, 10; 45, 5. 6. 13; 46, 5; 47, 1, 3. 13; 48, 1, 13; 50a, 2; 50b, 2; 56 V, 3, 8; 60, 4, 1.

הו = ⲁⲱ̇? 20, K. 7, 1.

הוה perf. 1, 6. 7. 9; 2, 12. 25; 4, 3, 5. 8. 11; 14, 3; 33, 33, 8; 40, 4. 5; 43, 2, 9; 54, 2, 13; 58, 3, 3. הוָת 42, 12; 54, 1, 1. הוֵית? 14, 4. הוֵית 14, 3; 42, 17. הוַו 1, 9. 10; 5, 3; 3 V, 9; 43, 1, 13; 55, 1, 10. הוַיְן 2, 15; 3 V, 14. יהוה 2, 27; 40, 2; 41, 3; 44, 10; 45, 3; 48, 1, 6; 60, 12, 1. יהוי 4, 3, 2; 15, 15, 7; 45, 16. תהוה? 45, 6; 55, 1, 1. הוי imperat. 1, 3; 3 V, 3; 50, 5. הוו imperat. 6, 6; 12, 2. הָוֵה? 8, 3?. 9; 29, 5; 33, 33, 7. הָוְיָה 49, 9. הָוֵין 48, 1, 9.

הום pron. in בהום 2, 17.

הוספה? v. יסף 9, 17.

הי 33, 34, 3; 43, 1, 9; 45, 1bis. 4. 9; 46, 8.

היכלא 40, 9; 41, 7; 42, 13.

הילל perf. 42, 10.

הימן: הימְנותה 47, 1, 7.

הלו 63, 1 inn. 2; 64, 2 inn. 1. 3; 64, 2 auß. 6; 65, 2 auß. 3; 65, 3 inn. 1; 65, 3 auß. 1. 4.

הלך: תהך 45, 8. יהכון 29, 19. מהלך 42, 9. לְמְהָך 63, 5, 2.

הם v. הום 33, 34, 3.

המו pron. pers. 1, 9; 8, 4; 16, 6. 10. 12; 29, 15; 47, 2, 13; 48, 1, 4; 51b, 1; 65, 3 auß. 2.

המונית 1, 5.

הֵן 2, 23. 27; 3 V, 22. 26; 4, 5, 7; 15, 29, 6; 16, 4. 5. 7. 8. 10. 11; 26, 27, 10; 29, 6. 7. 14. 15; 32, 36, 7; 33, 34, 3; 36, 39 V, 4; 44, 4bis; 45, 5. 9; 46, 13, 14; 47, 2, 8; 49, 2; 59, 16, 2; 63, 1 auß. 1; 64, 2 inn. 4.

הֵן לו v. הנלו 44, 3.

הנבקא 33, 33, 9.

הנגית? 33, 33, 9.

הנדוז — 8, 5. להנדונה 9, 17.

הנלו 11, 8.

ו

ו واو الحال, וספרא 29, 12. 13. 19. 20. ולא שלמתך 29, 14. 19. 20; 42, 9. והי 46, 8. ו — ו 11, 14.

ז

זא pron. dem. fem. 2, 17; 6, 3. 7. זאת v. זת 33, 34, 3.

זבנו perf. 16, 5. יזבן 16, 6. תזבני 65, 3 auß. 2. זבן imperat.? 16, 5.

זהב 2, 28; 13, 12 V, 4?; 49, 3. זהבא 2, 12; 3 V, 11.

זהר: יזהר? 13, 12 V, 4. אזדהרו

imperat. 6, 6. אזהר imperat. 55, 1, 2.
זז (זוז?) 11, 7.
זול: זולר imperat. 12, 8.
זון 29, 10. 17.
זי pron. relat. 1, 1. 3. 5—7. 9—11; 2, 12. 16—18. 24. 27. 28. 30; 3 V, 7. 9. 23. 26. 27. 29; 4, 3, 4. 6. 10; 4, 5, 6 usw.
זי Genetivexponent 1, 5. 6. 9. 10. 11; 2, 12. 19. 24. 26; 3 V, 7. 8. 9. 11. 18. 24. 25; 4, 3, 1. 3; 4, 5, 8; 7, 7 usw.
זי: זי לי meus 32, 32, 6; 33, 33, 10; 42, 17; 43, 1, 13. 15; 52, 5. זי לך 13, 14 V, 4; 26, 27, 9; 63, 1 inn. 2. 4. זי לכי = tua 30, 7. זי לה 44, 12 47, 2, 3. זי לן noster 56 V, 1, 1. זי תלתא 44, 14.
זי: איך זי 55, 1, 3. בזי 2, 23; 11, 4; 13, 14 V, 2. לקבל זי 2, 25. מן זי 12, 7. עד זי 2, 27. זי תהוה 4 7 2, 8.
זיוך 11, 3.
זין: זניהום 3 V, 8.
זית: זתן? 29, 10.
זָךְ pron. dem. 1, 6. 9. 10; 2, 12. 13. 14. 16. 17. 22. 23. 27; 3 V, 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 15. 16. 20. 21. 26; 4, 3, 6. 10; 9, 22. בזך 12, 9; 42, 7; 43, 2, 6. 7; 52, 7, 12; 55, 1, 5.
זָךְ fem. 56 V, 1, 1.
זכי pron. dem. fem. 2, 21; 30, 4. 6.
זכם pron. dem. 58, 3, 2.
זכי 42, 15.
זכר: יזכרני 43, 1, 5. זכרן nom. subst. 4, 3, 1. 2. nom. 4, 3, 2; 53, 2, 3. 5; 55, 2, 11; 56 R, 1, 3; 61 V, 11, 2.
זן: זן זן 5, 3.
זנה pron. dem. 2, 15. 17. 20. 28. 30; 3 V, 17. 19; 8, 9; 9, 21. 23; 11, 8; 15, 15, 2; 15, 29, 4; 18, K. 1, 1; 25, 10. 11 usw.
זער: זערותא 45, 11. זעריהם 45, 12. זעיר 45, 7; 46, 4; 47, 2, 4; 54, 1, 9; 63, 2 auß. 5. זעירא 54, 1, 15. זעירן 11, 7.
זפרגנא 47, 1, 4.
זרב: הזרב 63, 2 auß. 4.
זרניך 9, 17. זרניכא 9, 21.
זרע: זרעה 44, 7. בזרען 61 R, 5, 3.
זרק: מזרקיא 2, 12; 3 V, 11.
זת: כזת 33, 34, 3.

ח

ח Abkürzung 22, K. 3, 6; 25, 4; 70, 5.
חבל perf. 2, 14. חבלך 42, 13. חבלן? 11, 10. יחבל 42, 5.
חד 8, 11. 12; 9, 17. 19. 20; 11, 3; 12, 9; 15, 29, 6; 29, 6; 30, 4; 49, 14; 54, 2, 6. לחד 8, 14; 8, 15; 8, 16; 9, 18. 19. 20; 22, K. 2, 10. 11. 12; 42, 7. חד אלף 1, 3. חד כחד 29, 7. חדה 2, 19. 29; 3 V, 18; 3 R, 28; 11, 12; 14, 5.
חדי: חדית perf. 1. pers. 14, 2. יחדה 45, 12. חֲדָה 1, 3; 3 V, 3; Lidzbarski, Ephemeris I S. 323, Inschrift aus Cappadocien Z. 5.
חדת 10a, 1. 2. 3. חדתן plur. 8, 10. 14. חדתה 10a, 3.
חוב: נחוב 25, 15. חיבה 33, 34, 3.
חום 63, 2 inn. 5.
חוי: חוינא 3 V, 15. תחוה 45, 1; 51a, 1. נחוי pa. 8, 7. —יחוונ 15, 15, 7. יהחוה 44, 15. מתחוא 44, 16. החוין 2, 16; 8, 7.
חֲלָא 46, 1.
חזי: חזית perf. 1. pers. 40, 14; 65, 3 inn. 2. חזין vidimus 2, 17; 3 V, 16. תחזה 61 V, 3, 3. אחזה 49, 15. חזי imperat. 2, 23; 3 V, 23; 14, 6; 45, 7; 55, 1, 5; 65, 2 inn. 5. חזו imperat. 12, 5. למחזה 42, 6; 43, 1, 15; 45, 14. חָזֵה? 46, 15. אתחזי 65, 3 inn. 5. מתחזה 45, 12.
חט: s. חנט 38, 2.
חטא 47, 1, 3. חטאיך 43, 1, 2. יחטון 51a, 5.
חטה? 60, 13, 3.
חטט: חטך 47, 1, 1. 3. חטה? 49, 1.
חטר 44, 3.
חיי: יחיה 38, 44, 3. יְחַיֵּנִי 43, 1, 6. החיתך Haf. 43, 1, 3. חיה subst. 42, 8. חין vita 1, 3; 49, 13; 40, 11?; 52, 1, 6; 56 V, 2, 3; 56 V, 4, 5.
חילא 1, 8; 6, 2. 11; 11, 1; 18, K. 1, 1; 21, d 1; 22, K. 3, 1. 10; 47, 1, 12; 52, 5. 7. 13; 54, 1, 9. 15. 17; 54, 2, 8; 56 V, 3, 3. 9; 56 V, 4, 4; 56 V, 5, 1; 57, 1, 1. חיל אתור 43, 1, 7, 13. חילה 48, 1, 14.
חכם pa. 40, 1. חַכְּמְתָּה 1. pers. 40, 9. חכמה subst.? 40, 10; 44, 14; 48, 1, 11. חכמתא 47, 2, 5. חכמתי 41, 3. חכמתה 44, 16. חכים 40, 1; 41, 12; 42, 4; 48, 2, 6. חכימא 40, 12; 42, 11.
חלא? 8, 7. 12. 15; 9, 20.
חלי: יהחלה 48, 2, 14. חליא 47, 1, 6.
חלל: תתחלל 48, 1, 10.
חלם 51c, 2; 65, 3 inn. 1.
חלף: יחלף 41, 2. חלף praep. 30, 3; 32, 32, 8. 9; 40, 5; 43, 1, 14; 43, 2, 6. חלפיך 41, 5. חליפתהם 8, 13.
חלר 21, 12. חלרן 10a, 3. 4; 29, 5 bis.
חמד: חמד לבבא 45, 10.
חמם? 65, 3 inn. 4.
חמץ — 32, 36, 4. חמצת 32, 36, 3.
חמר? 51e, 2. חמר perf. 42, 16. חמר asinus? 32, 32, 8; 44, 1. 12. 13. 14.
חמר vinum 2, 21; 3 V, 20. חמרא 44, 15; 68, 1, 2. חמיר 6, 7.
חמשה 8, 12. 14. 15. 16; 58, 7, 2. חמשן 8, 14. 15.
חנט: חטן? Weizen? 38, 2. חנטתא 47, 1, 4.
חני: מחנית 70, 15.
חנך: בחנכה 46, 5.
חנם umsonst? 63, 4, 1. 2.
חֵן 47, 1, 7.
חנן 8, 11. 14. חנניא 9, 19.
חסן 26, 27, 5 bis. להחסנו 58, 3, 3. החסנותה 32, 32, 7. מהחסן 7, 2; 26, 27, 2. מהחסנן 8, 3. חסין 8, 13; 44, 1; 45, 11; 61 V, 10, 2. חסינה fem. 48, 1, 1.
חסר: חסרן? 12, 9. 10.
חפוש 9, 18. 19. 20.
חקלא 62, 2, 1. בחקלא 62, 2 in marg. בחקלה 62, 2, 3.
חרב subst. 46, 3. בחרבי 48, 2, 2. [ראתחר[בו? 15, 15, 4.
חרר: חרא liber 52, 2, 2. בר חרן 50a, 10. חרי stat. constr. pl. 2, 19; 3 V, 18.
חרש? 50a, 9.
חשך: תתחשך 44, 3.
חשוכא 46, 15.
חתילן? 11, 10.
חתם: ותחתמו 6, 9.

ט

ט Ziffer 73, 1—8. 14—21; 74, 3.
טבב: טבה 46, 13.
טביא 46, 10.
טב 2, 23; 17, 18, 3; 45, 15; 46, 5; 47, 2, 11; 48, 1, 1. 6. טָבָה 43, 1, 9. טָבַן 40, 14; 46, 3. טָבָן? 47, 2, 16. טָבְתָא 40, 9; 41, 8; 42, 11. טבתך 2, 24. טובך 55, 1, 6.
טורָיָא 43, 1, 14.
טיב: טב 3 V, 22; 25, 9; 33, 33, 7; 60, 5, 2. טיבת 43, 2, 4.
טלל: בטלה 52, 5. 13; 54, 1, 13; 56 V, 5, 3; 57, 7, 4. טלל 12, 5. בטללה 56 V, 1, 4. מטלל 1, 11; 3 V, 10.
טלפחן 25, 4. 5; 27, 5. 6. 8.
טסן 8, 16.
טעם subst. 9, 22. 23. 25; 15, 15, 7. טעמך 14, 7.
טען: טענת 1. pers. perf. 46, 1. יטעננהי 50a, 2. טעון 44, 13.
טף 8, 10; 9, 18.
טרפי? 45, 3.

י

יבל: יבלתך 42, 17. נבל 25, 9. בלני 43, 1, 4. מובל Last 67, 7 auß. למובל 25, 13. מובלא 44, 12.

יד 9, 21. ביד 8, 7; 12, 4; 20, K. 7, 1; 22, K. 3, 4; 32, 32, 4. ליד 55, 2, 2; ידי meine H. 47, 2, 14. בידי 46, 12. בידך 16, 13; 29, 14. 19. 20; 49, 3. בידכי 33, 33, 7. בידה 48, 1, 13. ידכם 12, 9. ידן 25, 3. על ידן 25, 13; 27, 4. 14. בידיך 46, 13.

ידע perf. 2, 30; 3 R, 29; 46, 6bis. תדע 48, 2, 13. ידע partic. 48, 2, 5; 50b, 3; 50a, 10. הודען perf. 1. p. plur. 2, 29. הודע imperat. 55, 1, 3.

יה 47, 1, 2. 4.

יהיותה? 8, 13.

יהב perf. 11, 12; 11, 13; 16, 10; 18, K. 2, 1; 22, K. 3, 7; 32, 32. 8; 53, 2, 9; 63, 4, 3. יהבה? 13, 14 V, 3. יהבת 2. pers. 25, 3; 27, 14; 29, 3; 48, 1, 12. יהבת 1. pers. 15, 29, 6; 32, 36, 7; 33, 33, 3; 33, 33, 6; 33, 34, 2; 34, 7; 35, 37, 8; 48, 1, 11. יהבת? 51a, 12; 63, 2 inn. 3; 64, 2 auß. 1. יהבתהי 33, 33, 7. יהבו 3 V, 5; 30, 3. יהבן 1. pers. plur. 11, 4; 30, 2; 30, 5; 30, 6. הב imperat. 16, 5. הבה? 16, 6; 13, 12 V, 4. יהיב 5, 3; 21e, 1; 22, K. 3, 1. 3; 22, K. 3, 10; 51a, 10. יהיבא 91 V, 6, 1. יתיהב 9, 18. 21.

יום 2, 21; 6, 5. 8; 11, 2. 15; 22, K. 3, 2; 29, 1; 30, 1. 4; 32, 36, 7; 63, 1 inn. 6. ביום רוח 48, 1. 10. יומא 2, 20; 3 V, 19; 20, K. 7, 1; 33, 33, 4; 45, 1; 63, 1b, 2. ימא (=יומא?) 64, 2 inn. 3. 4. יומן 43, 1, 1. 4. יומֵי 2, 13; 3 V, 12; 6, 9. יומיך 55, 1, 9. ביומיך 45, 8.

יזף: תזף 47, 1, 5. זפת 29, 3. זפתא 47, 1, 5.

יכל: יכל imperf. 30, 5. תכל 64, 2 auß. 2; 64, 2 inn. 4. אכל imperf. 1. pers. 29, 11. 12; 35, 37, 7. 8. יכלון 29, 18. נכל 30, 4.

ילד: ילדתך 55, 1, 3.

ימא? 32, 32, 2. יהומאנהי? 48, 1, 3. מומה Eid 39, 48 R.

ימא mare 46, 7; 50a, 1.

ינק: יניקנהי 44, 14. מונק 46, 10. ינקיא 13, 14 V, 3; 65, 3 auß. 3.

יסף: ויהוספון 9, 18. הוספה? 9, 17.

יסר: יתסר? 44, 2.

יָעֵט 40, 12. עֵטָה 43, 1, 9. עטתא 42, 11; 43, 1, 9. עטתי 43, 1, 5. עטתה 41, 12; 42, 12; 43, 1, 7. 12.

יצע: יצעון 48, 1, 10.

יקר: הושרת 48, 2, 4. הוקר 45, 4. יקרה 45, 9. יקיר 44, 15; 45, 14; 46, 1. יקירה fem. 45, 1. יקירתא 47, 1, 5.

ירח 1, 4; 2, 19; 15, 29, 1. 5; 20, K. 7, 2; 25, 1; 29, 1; 53, 2, 9; 54, 1, 17. ירח ירח 60, 8, 1. ירח בירח 5, 4, 3. בירח 55, 2, 13. לירח 29, 5. 6; 58, 5, 1. ירחן 32, 36, 8.

ישר: הושרתי 13, 12 V, 3.

יתב: תותב 46, 2.

יתיר 1, 3.

כ

כ = כסף 2, 20; 10b, 1; 17, 18, 1—3; 18, K. 2—7; 26, 27, 5 (ter.); 43, 1, 1. 5; 45, 12. 14; 48, 1, 1; 53, 2, 4.

כ adverb. כאיש 46, 15. כבתולה 47, 1, 9. כגדה 50a, 12. כזי 1, 4; 2, 13. 15; 3 V, 4; 4, 3, 8; 4, 5, 9; 9, 22. 23. 25; 11, 13; 12, 3. 6; 14, 6; 16, 6, 10; 33, 34, 2; 32, 36, 4; 40, 14; 41, 14; 42, 5; 45, 3; 48, 1, 5; 49, 8. 11. כזנה 2, 15; 11, 8. כחד 29, 7. כחסן 26, 27, 8. 9. כעמלא 13, 14 V, 2. כעשק 7, 5. 8. 9.

כעת 3 V, 3; 6, 4; 8, 1; 9, 22; 12, 3; 36, 39 R, 2; 58, 4, 2; 64, 2 auß. 6; 67, 1, 3; 71, 7. וכעת 5, 2; 6, 3; 13, 12 V, 3; 37, 43 V, 1. כפם 29, 21; 33, 33, 11; 33, 34, 4. כשיטא? 47, 2, 17.

כבב: כבּן 48, 1, 8. כְבַיְּד? 48, 1, 7.

כבלא 2, 16. כבלוהי 3 V, 15.

כבד: כביר 47, 1, 11; 47, 2, 6; 55, 1, 3.

כבריתא 9, 21. כברי 9, 17.

כבש 44, 14; 47, 2, 11.

כדא? 11, 13.

כדב: יכדב 55, 1, 1. 2. כדבת שפותה 47, 1, 7. מכדב 47, 1, 9. כדבן mendacia 55, 1, 2. כדבא 47, 1, 8. כדבתא 55, 1, 7. כדבתה 47, 1, 8.

כהל: יכהל 33, 33, 5. תכהל 44, 3. אכהל 33, 33, 4. 8. אכהל 41, 1.

כהן: כהנא 2, 18. כהניא 1, 1; 2, 18; 12, 1. 12.

כס: כסין 55, 2, 1. 3. 4. 14. 15.

כותא 41, 3. בכותא 50b, 4.

כי 45, 1. 4. 5; 46, 4. 9. 12. 13; 47, 1, 7. 13; 48, 1, 10; 48, 2, 6; 50b, 1.

כיל? 68, 1, 2.

כְּכָר 68, 2, 3.

כל 1, 2. 3; 2, 14. 16. 17. 22. 26. 27; 3 V, 2. 3. 13; 4, 5, 5; 5, 2; 6, 7; 8, 8. 16; 11, 2; 13, 12, V, 1; 13, 14 V, 1. 3; 17, 17, 10; 18, K. 1, 5. 19; 25, 5; 27, 6; 29, 9. 10. 17; 31, 15; 32, 36, 8; 34, 11; 37, 43 V, 1; 45, 4; 47, 1, 2; 48, 1, 9. בכל 45, 3. לכל 37, 42 R, 2; 44, 5. כלך 48, 1, 8. כְלָה 40, 12; 43, 1, 7. כלא 1, 11; 2, 12. 29. 30; 3 V, 10. 16. 22. 26; 3 R, 29; 8, 13. כלא 9, 17; 14, 1; 42, 12; 43, 1, 13. כל כלין? 13, 12 V, 3.

כלביא 2, 16; 3 V, 15.

כלי: כלֵי 37, 42 R, 1. כלוהי? 11, 13. כלין? 11, 14.

כלכלין? v. כל 13, 12 V, 3.

כמר: כמריא 1, 5.

כן 1, 4; 2, 22. 27; 3 V, 22. 26; 4, 5, 7; 6, 4; 8, 2. 3. 9; 9, 22; 11, 6; 12, 6; 43, 1, 4; 46, 6. 7; 47, 2, 4; 51a, 3; 51b, 1; 54, 2, 5; 64, 2 inn. 1. מנכן 14, 4; על כן 48, 2, 13. עלדברכן 13, 14 V, 3.

כנכר v. ככר 9, 17. כנכרן 2, 28; 3 R, 27.

כנף: בכנפי לבשך 48, 1, 13.

כנש: אתכנשו 52, 1. 4. 8. 10; 57, 4, 2.

כנתא: כנתה 44, 12; 48, 1, 5. כנתהם 5, 7. כנותה 1, 1; 43, 2, 4; 51a, 13. וכנותה 1, 4; 2, 18. 22; 5, 1 bis 5. 6; 6, 2. 11; 8, 8. לכנותה 43, 1, 8.

כסי: כסיכי? 46, 9. תכסה pa. 45, 6. 9. אכסנכי 46, 8. יתכסון 12, 11.

כסס: כסתך 49, 15.

כסף 2, 12. 28; 3 V, 5. 11; 3 R, 27; 10a, 2. 3. 4; 10b, 1; 11, 12; 15, 29, 3; 16, 2. 4. 7; 18, K. 1; 18, K. 2, 1; 20, K. 7, 3. 6; 25, 15; 27, 17; 28d; 29, 3. 5. 9; 30, 7; 32, 32, 9; 33, 33, 3. 6; 34, 3. 9; 34c, 5; 35, 37, 3; 38, 44, 2; 55, 2, 4. 15. כסף שקלן 33, 33, 3. בכספך 16, 6; 29, 7. 11. 12. 18. כספכי 34, 9. כספא 15, 29, 4. 6; 20, K. 7, 1; 29, 12. 14. 15. 16; 33, 33, 8. 9. 10; 33, 34, 2; 34, 4. 7; 58, 1, 2; 60, 16, 2.

כען 1, 3. 4; 2, 22; 3 V, 21; 11, 7; 12, 5; 14, 3; 16, 3. 10; 33, 34, 2; 43, 1, 3; 63, 1 inn. 1, 5; 63, 1 auß. 5; 64, 2 inn. 3; 65, 1 inn. 1; 65, 1 auß. 4; 65, 2 auß. 4; 65, 3 inn. 1; 65, 3 auß. 1. עד כען bis jetzt 12, 7.

כענת 11, 2; 36, 41 R, 3; 63, 5, 6; 64, 2 inn. 1.

ענת: 64, 2 auß. 3; 66, 1 inn. 1. 3; 67, 7 inn. 1.

כעס 48, 2, 15.

כפף: בכַפַּי 27, 26, 21. כפיך 45, 9.

כפן 48, 2, 14.

כפר perf. 11, 14.

כצר: הכצר? 47, 1, 2. כציר? 47, 1, 2.

כרא? (s. כדא) 11, 13.

כרבלה 36, 40 R, 5.

כרך: כרכיא 8, 3. 8.

כרכְרן? 38, 46b, 3.

כרם: כרמיא 42, 9.

כרסאא 47, 1, 8.

כרש 15, 29, 3. 5; 21a, 3; 36, 40 V, 3; 61 V, 5, 3. לכרש 33, 33, 3. כרשא 29, 6. כרשן 8, 14; 9, 17; 15, 15, 7; 16, 2. 3; 20, K. 7, 3. 5. 6; 25, 15; 30, 7; 33, 33, 6; 35, 37, 3; 58, 7, 2; 58, 10, 2; 59, 8, 1.

כתב perf. 9, 23; 16, 14; 25, 18; 26, 25, 22; 27, 20; 27, 21; 29, 20; 33, 34, 3; 38, 46a, 12; 39, 48 R. כְּתְבַת 28d; 61 R, 4. כְּתְבֵת 16, 4. כתיב 5, 3; 29, 8; 33, 33, 10; 34, 8; 37, 38, 2; 59, 2, 3. כתיבן 25, 11. 13; 33, 34, 2. בִּכְתָב 55, 1, 4.

כתן 8, 14; 16, 10. כתנא 9, 20. כתנת 68, 1, 2.

כתון 16, 8. 9. 13.

כתונה 42, 10.

כתר: מכתר 52, 6. 11.

כתש: כתשת perf. 26, 27, 5. 9.

ל

ל 2, 13. 15. 17; 3 R, 29; 3 V, 2. 3; 6, 8; 7, 6; 8, 8, 11. 12; 11, 6. 15; 12, 3; 14, 4; 15, 29, 2 (quater); 18, K. 2, 1; 25, 1; 26, 25, 22; 26, 27, 1. 3; 29, 1. 9. 17; 30, 1; 31, 8; 32, 32, 2; 34, 2. לאנתו 37, 38, 3; 40, 1. 12; nach 42, 8; 43, 1, 1. 4. 8; 43, 2, 13. 14; 44, 5; 45, 14. 16; 46, 8. 9. nach הרכבת 47, 1, 1. 3. 11. 14; 47, 2, 9; 48, 1, 7. 13; 48, 2, 4; 52, 3. 8. 10; 54, 1, 5; 58, 3, 2; 59, 4, 2; 60, 3, 2; 68, 3; 74, 4. למחזה 43, 1, 15; 45, 14. למנטר 49, 2. למעבד 52, 2. 4. 10. למפלח 41, 1. למשבק 49, 3. לעלא 46, 4. לי 4, 3, 1; 7, 5. 8. 9; 11, 12. 13; 12, 10; 13, 12 V, 4; 16, 13; 27, 19; 29, 3. 9. 10; 32, 32, 5. 8. 9; 33, 33, 5. 7. 8. 9; 36, 41 V, 1; 38, 44, 2; 40, 2; 41, 2. 3. 6; 43, 1, 4. 6. 11; 43, 2, 9; 46, 9. 11; 47, 1, 15; 51a, 12; 52, 3. 11; 52, 11; 54, 1, 1; 54, 2, 16; 60, 5, 4; 61 R, 6, 1; 63, 1b, 3. לך 1, 3; 2, 27; 4, 3, 2; 15, 29, 2. 4. 6; 16, 4. 5. 8. 16; 25, 14. 15; 26, 27, 7. 10; 29, 9. 11. 15. 16. 17; 32, 36, 4. 7; 35, 37, 2. 3. 8; 38, 44, 2; 41, 3; 42, 17; 43, 1, 3. 4; 45, 3. 9. 16; 48, 1, 11. 14; 49, 2. 4; 63, 1 inn. 2; 64, 2 inn. 1. 2; 64, 2 auß. 5. לכי 30, 2. 6. 7; 33, 33, 3. 6; 34, 3. 7; 65, 1 auß. 2; 30, 5. לה 2, 28; 3 R, 27; 7, 2; 12, 11; 16, 6; 17, 18, 2; 18, K. 1—7; 31, 3; 33, 34, 2; 46, 11; 48, 1, 3. 6; 51a, 12; 59, 16, 1; 62, 2, 9. 10; 63, 1 inn. 4; 64, 2 auß. 1. 8. לָה 33, 34, 3. לן 2, 18. 23. 30; 3 V, 17, 23; 3 R, 29; 5, 2. 3; 11, 2. 4; 25, 17; 30, 3; 43, 1, 10. לכם 12, 7. 9; 33, 34, 2; 43, 1, 13; 43, 2, 3. להם 16, 4; 29, 17; 43, 1, 11; 46, 14.

לא 2, 14. 19. 20. 21. 22. 23. 30; 3 V, 16. 20. 21; 3 R, 29; 4, 3, 8. 10; 11, 8 usw. לא עד 15, 15, 7.

לאם? 31, 7.

לבא? 46, 7.

לבב 43, 2, 2; 45, 4. בלבב 48, 1, 5; 60, 5, 2. לבבי 13, 14 V, 3; 33, 33, 7; 48, 1, 11. לבבך 25, 9; 44, 4; 45, 12. לבבה 45, 15; 48, 1, 1. לבבהם 48, 1, 4. לבבא 45, 10; 47, 1, 12.

לֵבְנָן 27, 18; 29, 9.

לבונה 2, 21; 3 V, 21; 4, 5, 11. לבונתא 2, 25; 4, 3, 9.

לבש: לָבְשָׁן part. 2, 15. 20; 3 V, 14. לבשך 48, 1, 13; 61 V, 3, 3.

להן conjunct. 4, 5, 11; 11, 4. 5. 14; 15, 15, 6. 7; 45, 13; 46, 10; 47, 2, 13; 50b, 5.

לו: הן לו 44, 3.

לובר? 8, 13; 9, 17.

לוט: ילוטון 47, 2, 10.

לחי: ילחון 46, 14. לחה 47, 1, 13. לחה? 49, 10. לחיא 1, 7; 3 V, 6; 4, 3, 6. לחיה? 44, 8. לחיה? 46, 14; לחית־ 49, 8. לחיתא 47, 1, 9. לחיתי 47, 1, 14.

לחם 38, 45a, 2; 42, 2; 44, 8; 48, 2, 15. לחמא 63, 1 auß. 5. מלחם 45, 5.

לחנת? 44, 5.

לכן part. 11, 8.

לם 1, 6; 4, 3, 2; 8, 2; 29, 11. 13; 9, 21; 40, 2. 3. 13; 41, 3. 10; 42, 8. 14; 43, 1, 6. 9. 12; 48, 1, 7?; 49, 11; 54, 2, 7; 63, 2 auß. 2; 64, 1 inn. 2; 64, 2 auß. 4.

למה 42, 5; 46, 9; 47, 1, 1.

לקח perf. 48, 1, 14; לקחת 2. pers. perf. 26, 27, 6; 29, 13. לַקְחֵת 7, 4; 26, 27, 9. לקחו perf. 12, 2; 15, 15, 6. תלקחן 46, 9. יקחונה 60, 18, 1. למלקח 29, 9, 17. למלקחה 37, 38, 3. לקיחת pass. perf. 2. pers. 56 V, 1, 1.

לשן Zunge 45, 11; 47, 2, 15.

מ

מ Abkürzung 62, 1, K. 1, 1. 5. 11; 62, 1, K. 2, 1 ff; 70, 12.

מאה 8, 14. 15; 9, 17. מאת 18, K. 1, 19. 20; 25, 8. מאתה 25, 6. 10. מאתא 27, 11. מאתין 8, 13. 14. 15. 16.

מאן 45, 15; 58, 1, 3. מאנהי? 64, 2 inn. 7.

מגרו perf. 2, 14.

מד: מדן 63, 4, 4; 64, 1 inn. 2; 64, 2 inn. 2; 64, 2 auß. 5. 7.

מה 12, 6; 30, 5; 47, 2, 10; 48, 1, 2. 5; 48, 2, 5. מה טָב 48, 1, 7.

מהיר 40, 1.

מותא 45, 12. מות 50a, 3; 56 R, 1, 2. ימותון 29, 14. תמות 44, 4. מִיתַת 48, 2, 2.

מחא: מחאה 44, 5. אמחאנך 44, 4.

מטא perf. 12, 3; 16, 7; 26, 27, 7. 29, 7; 34, 8. מטאת 14, 2. מטת 29, 6. מְטָתְכִי 30, 4. מטו 11, 15. לממטה 52, 8. 12. מטית pa. 63, 1 inn. 3.

מין Wasser 46, 3; 49, 2.

מירשא? 32, 36, 3.

מכל (=מאכל?) 22, K. 3, 3; 38, 44, 4.

מלא 14, 4; 40, 4. מלאה 67, 6 inn. 3. תתמלא 25, 17; 29, 11. 17; 29, 17. ממלא 47, 1, 6.

מלח 46, 1.

מלך: מלך מצרין 2, 13; 40, 3. 4. 5. 10. 11. 14. 15; 42, 1; 43, 2, 12; 45, 6. 9. 13. 14; 55, 1, 1. למלך 73, 1—9, 11. 13. 15—21; 74, 3. מלכא 1, 2. 4. 5; 2, 19, 21. 30; 3 V, 4. 19; 4, 3, 7; 6, 3; 11, 14; 15, 21, 1; 15, 29, 5; 26, 27, 1; 29, 2. באבני מלכא 29, 4; 30, 1. 3. 10; 33, 33, 3. 8; 34, 1. מלכא 34, 6; 41, 11; 42, 16; 43, 1, 2. 3. 5. 7; 43, 2, 8. 14; 54, 2, 5; 57, 3, 5; 57, 29, 3; 58, 6, 1; 61 V, 2, 1. למלכא 73, 12, 14. מלכי 3 V, 12. מלכותא 45, 1. מֵלְכֵה 41, 12. מלך perf. 54, 1, 2.

מלל perf. 51a, 2. 11. ממלל 45, 6; 48, 2, 6. מִלָּה 11, 16; 12, 6; 13, 14 V, 4; 44, 15; 45, 4. 15. מלת מלך 45, 6. 10. מלתא 64, 2 auß. 8. מִלִּין 11, 9. מלין 11, 11; 41, 13; 44, 14. מלוהי 42, 12; 43, 1, 12; 46, 4. מליהם 16, 13. מלַיָּא 2, 29; 3 R, 28.

מן relat. interrog. 47, 1, 14. 15; 47, 1, 15.

מן praep. 1, 3. 6; 2, 13. 16. 19. 21. 28; 3 V, 6. 12. 15; 3 R, 27; 6, 3. 5; 7, 2; 8, 1; 12, 7. 8. 11; 14, 5; 26, 27, 5; 33, 33, 4. 8; 37, 38, 2; 42, 15; 44, 1. 3. 8. 12; 45, 4. 5. 6. 7. 11. 13; 46, 1. 2. 12. 13. 14; 47, 1, 3. 10. 15; 47, 2, 3; 48, 2, 15; 50a, 4. 10; 55, 1, 2; 63, 4, 5. מני 8, 6; 29, 13; 46, 9; 49, 4. מנך 2, 24; 47, 1, 3. 11; 47, 2, 1. 2; 47, 2, 5; 60, 5, 3. מנכי? 33, 33, 4. מנה 14, 7; 43, 1, 1; 46, 4. מנן 46, 11; 59, 1, 5. מנכם 12, 6; 59, 11, 1. מן אחרוהי 50b, 3. מן זי 36, 41 R, 5. מנכן 14, 4. מנעל 33, 33, 10; 34, 8. מנעלא? 27, 20. מן קדם 36, 39 R, 5. מן קדמן 4, 3, 5. מן קצת 15, 29, 3; 34, 4.

מנדע? 43, 1, 5. מנדעם 2, 14; 6, 7; 45, 7; 52, 6. 11. מדעם? 38, 44, 3. 4. מנדעמתא 2, 12; 3 V. 11.

מנה Mine? 11, 12. מִנֵּן 9, 17; 15, 29, 3.

מנח: מנחה 2, 21; 3 V, 21; 4, 5, 11. מ[נ]חתא 2, 25; 4, 3, 19.

מני: מנו imperat. 6, 4. מַנִּי pa. 42, 6. מנין 15, 29, 3; 25, 14; 27, 13. מנתא 30, 3. 4. 6. מנתך 47, 2, 3. מנתכי 30, 7.

מנע: ימנע 47, 1, 11.

מסס: בְמַסַּת 54, 1, 8.

מסם? 55, 1, 5. מסמה? 44, 10.

מצן? 9, 17.

מקלו 4, 5, 10.

מרא- 15, 15, 6; 35, 37, 2; 50a, 2; 61 R, 9. מרא שמיא 2, 15. מראי 7, 8; 11, 17. מרא[י] 12, 2. מראי 13, 12 V, 2; 36, 39 R, 1; 43, 2, 10; 60, 7, 2. מראך 49, 2. מראה? 49, c. מראן 1, 1; 2, 18. 23; 3 V, 17, 22; 4, 5, 7. 12; 5, 1. 5. מרַאי 11, 1; 12, 1. 12. מריהם? 15, 15, 6. מראתי 13, 12 V, 1. 2. 5.

מרדַיָּא 52, 1. 3. 5. 7; 54, 2, 12.

מרט: מתמרט 63, 1 inn. 5.

מרר: מררתא 45, 11. מררותא 48, 2, 14. מריר 45, 11.

משח: משחן perf. 3 V, 20. מָשְׁחִין 2, 20. משח subst. 2, 20; 3 V, 20. משחא 64, 1 inn. 3; 68, 1, 2.

משך: משכי 46, 8. משכי? 11, 10.

מְתָא 42, 5; 56 V, 18, 1.

נ

נגידה? 8, 8.

נגע 48, 1, 8.

נגר: יתנגר 8, 4. נגרא 25, 3; 53, 2, 2. נגריא 8, 9.

נדם? 50a, 4.

נדש perf. 4, 3, 6. נדשו perf. 1, 10; Euting C, 14. נדשוהי 1, 9; 3 V, 8. ינדשו 3 V, 7; 1, 8.

נון: נונן 32, 36, 3. 4. נוניך 32, 36, 5.

נופתא 8, 2. 7; 8, 7. נופתיא 8, 8.

נזק 11, 14.

נחש 1, 11; 3 V, 10; 8, 12. 15. 16; 10a, 4; 29, 10; 55, 2, 1. 3. נחשא 48, 2, 12.

נחת 16, 11. חֲת imperat. 16, 7. 8. 13. הנחת imperat. 16, 13. למנחתותה 46, 13. מנחתותהם 46, 12.

נטה: נטהוהי 48, 1, 9.

נטל: נטלת 48, 1, 11.

נטר: ינטרנהי 50b, 2. טר imperat. 45, 4. למנטר 49, 2. יתנטר 48, 1, 2. מנטרה 45, 4. מנטרתן Euting A, 1.

נכסִן 12, 9; 3 V, 5; 26, 27, 5. 9; 43, 2, 3. 11. נכסין 2, 16. נכסיהום 56 V, 1, 2. נכסיא 15, 15, 6; 33, 34, 2; 34, 4.

נכריא 47, 1, 14.

נמרא 46, 8. 9.

נסב: נְסִבַת 46, 2.

נסח: ינסח 47, 2, 15; 50a, 4.

נעל: ינעל 49, 16.

נער 44, 1.

נפחר s. פחר 56 V, 8, 2.

נפל: נְפַלַת 48, 2, 10. 12.

נפק verb., perf. 1, 5; 3 V, 4. נפקת 47, 1, 10. 14. 15. תנפק 46, 14; 63, 1 auß. 1. 4. נָפְקָה? 46, 13. הנפקה ha. 45, 15. הנפקת 26, 27, 5. הנפקו 2, 16; 3 V, 15. נפקתא 22, K. 2, 13; 22, K. 3, 1.

נפש 22, K. 2, 9. 12. נפשך 47, 2, 12. לנפשך 26, 27, 6; 47, 1, 5. לנפשהום 2, 13.

נצל: אהנצל 33, 34, 3. תהנצלנה 44, 3.

[נ]קמיא, נקמן 26, 27, 8. 10.

נרם? (נדם)? 50a, 4.

נשא 45, 1. נשאית 46, 1. 2. ינשא 44, 12. שא imperat. 46, 11. מנשא 46, 12. 13.

נשג: יהנשג 49, 10.

נשיא s. אנש.

נשן 29, 2.

נשק 50a, 15. תהנשק 45, 9.

נשתונא 5, 3.

נתן perf. 4, 5, 13. נתנת . 27, 12. ינתן 1, 3; 3 V, 3; 16, 8. 10; 30, 6; 33, 33, 6. ינתן 48, 1, 14; 60, 16. תנתן 47, 1, 2; 47, 1, 4; 65, 1 auß. 2. אנתן 16, 11; 35, 37, 3; 37, 38, 3; 43, 1, 13; 43, 2, 3; 63, 2 auß. 3. אנתננה 34, 5. ינתנו 8, 6; 63, 3 inn. 2. ינתנון? 64, 1 inn. 1. תנתנון 59, 16, 1. למנתן 25, 11. מנתן 57, 18, 2. ננתן 38, 46e, 3. למתנא? 62, 2, 5.? 7. 11. 12 et in marg.

ס

סאה: סָאַן 53, 1, 3.

סבל 43, 2, 11; 55, 1, 14. יסבלנהי 44, 12. אסבלנך 49, 14. מסבל 42, 17; 43, 2, 9. יסתבלון 43, 2, 10. סבול 33, 33, 4. סבוליך 49, 15.

סגד perf. 40, 13. במסגדא 32, 32, 3.

סגי: יסגה? 47, 1, 1.

סגן: סגן נגריא 8, 9; 9, 22. סגן ודין 29, 13. 18. 19. סגן 34c, 3; 35, 37, 2. 7.

סגנן? 8, 10.

סד: סדן 63, 4, 1. סדיא 64, 2 inn. 3.

סוירה? 44, 10.

ססא 48, 2, 10. 12. סוסין 54, 15. בסוסה 42, 7.

סְחִיק? 16, 10.

סכא? 66, 1 inn. 2.

סַפִּין 45, 6. 10.

סכל: תסתכל 47, 2, 6.

סמם: מסמה? v. מסם 44, 10.

סמר: מסמרין 8, 16. מסמרֵי 8, 12. מסמרי נחש 8, 15. מסמריהם 8, 16.

סניא 48, 1, 7. 8.

סעד: perf. סעדני 52, 2, 5. 13; 54, 1, 4. 13; 54, 2, 9; 57, 3, 7.

סער? 67, 6 inn. 3.

ספא (= ספרא?) 64, 2 auß. 6.

ספינתא 8, 3. 7; 9, 22.

ספיתכן 8, 9; 9, 22.

ספרא liber 9, 23; 9, 28; 25, 11; 27, 10; 29, 8. 13. 19. 20; 32, 36, 8; 33, 33, 11; 33, 34, 2. 4. סִפְרָא 58, 8, 3; 59, 8, 2. ספר 16, 4; 39, 48 R. ספר אנתותכי 34, 5. ספר כסף 28d.

סָפֵר 40, 1. ספרא 40, 12; 41, 2; 42, 4. 11; 58, 7, 3. וספרֵי מדינתא 5, 1. 6. ספרֵי אוצרא 25, 12. 14.

סריס 43, 1, 13. 15; 43, 2, 6.

סרסר: מסרסרן 46, 4.

סתר 44, 10; 48, 2, 3.

סתתרי 15, 29, 3; 34, 4. 7. 9; 60, 9. סתתרן 11, 12.

ע

עבד perf. 37, 43 V, 2; 43, 1, 3; 52, 6. עבדת 26, 27, 6. עֲבִדַת 54, 1, 1; 54, 2, 17; 43, 1, 4; 56 V, 1, 3. עבדו 2, 13. 15; 2, 22. 27; 3 V, 12, 21; 36, 41 V, 1; 52, 2. 3; 52, 3. 10; 54, 1, 2. 5. 14; 54, 2, 1. 11. יעבד 9, 22; 14, 7; 47, 1, 2. 9; 41, 3; 55, 1, 5. תעבד 3 V, 26; 14, 6; 47, 2, 1; 64, 2 auß. 2. יעבדו 8, 5. תעבדון 12, 8. 10. נעבד 11, 16. מתעבד 4, 5, 10; 7, 9; 8, 6. יתעבד 4, 3, 11. עבד imperat. 9, 22; 43, 1, 4; 43, 2, 5. למעבד 8, 3?. 9. 10; 52, 2. 4. 10; 54, 1, 16; 57, 7, 3; 59, 15, 2. עָבְדָן? 11, 5; 12, 8. עביד 2, 18. 30; 3 V, 14; 3 R, 29; 7, 5. 8; 51b, 3. עבידין part. pass. 2, 20. עבידה 6, 6; 47, 1, 2. עבידתך 41, 3. עבידתהם 50b, 1.

עבד servus 29, 10; 36, 39 V, 1; 44, 6; 49, 8; 45, 9. עבד אחת 63, 4, 6. עבדך 1, 4; 12, 2; 59, 9, 1. עבדכי 13, 12 V, 1; 13, 12 V, 5. עבדיך 1, 1; 2, 22; 4, 5, 1; 5, 1; 44, 5; 61 V, 12, 1.

עביא 9, 18. עבין 8, 14.

עבל? v. בעבל 8, 11; 9, 20.

עבק? ולעבק 8, 6; 9, 22. לעבק 16, 7 bis. 8. 13 bis; 45, 9.

עבר: עברו? 48, 1, 4. עבורא 25, 9. 17; 27, 9. 12; 32, 36, 5.

עד praep. 1, 9; 2, 20. 21; 3 V, 8. 19. 20; 6, 5. 8; 12, 7; 15, 29, 5; 22, K. 3, 2; 33, 33, 4; 34, 5; 38, 46a, 5; 43, 1, 1. 4; 63, 1 auß. 6. עד זי bis daß 2, 27. עד זי 43, 2, 1. עד conjunct.

3 V, 26; 12, 5; 15, 15, 7; 25, 17; 29, 11. 17; 45, 1; 43, 2, 15; 47, 1, 5; 51a, 5; 61 V, 3, 3; 63, 1b, 3.

ערב: בערבך 47, 1, 11.

עדן 1, 2. 3; 2, 17. 26; 3 V, 2. 3; 5, 2; 8, 3?. 9; 11, 2; 13, 12 V, 1; 13, 14 V, 1; 37, 43 V, 1; 38, 45b, 5; 43, 1, 1. עדנא 43, 2, 7; 65, 3 inn. 3.

עדי: העדית 43, 1, 2. העדין 61 V, 10, 3. תהעדי 47, 2, 5. יהעדו 1, 6; 3 V, 6.

עדר: בעדרה 45, 5; 47, 1, 1; 48, 1, 9. לעדרה 49, 14.

עוד adverb. 15, 15, 7.

עויל 50a, 9.

עוק: עקה 53, 2, 6.

עויר 50b, 6.

עזז 4, 5, 10. עזיז 45, 5. 6; 47, 2, 2.

עזל: עזלי כתן 8, 13. 14. עזלי כתנא 9, 20.

עזקה 41, 3; 43, 1, 12. עזקתה 40, 3.

עין: עינֵי אלהן 46, 14. עינַי 48, 1, 11. עינַיִךְ 47, 2, 16; 50b, 6; 50a, 8. לעינַיִךְ 9, 22. לעינוהי 14, 7.

על praep. 1, 5 nach אזל; 1, 7 nach שלח; 2, 18; 2, 18. 23. 24. 26. 28. 29; 3 V, 6; nach טב 3 V, 22 usw.; nach יהוספון 9, 18 usw.; nach אזל 16, 8 usw.; nach מלל 51a, 2 usw.; 63, 1 auß. 5. עלי 5, 3; nach מטאת 14, 2. עלי nach שלחת 14, 5 usw. עליך 2, 26; 13, 14 V, 3; 14, 3. מטא עליך 16, 7; nach אקבל 29, 13; nach יקבלון 29, 18 usw. עליכי 13, 12 V, 3. עלוהי 16, 6; 43, 1, 6; 43, 2, 2. עלַיִן nach שלחו 2, 19; 8, 2. עלין 12, 7; 42, 5; עלינא nach שלחו 8, 6. עליכם 12, 5; nach שלה 12, 9. עליהום 2, 24. עליהם 8, 6; 12, 5; 16, 4; 54, 1, 2. על בָלָא 8, 4; על בלך 45, 3. על דבר 12, 3; 49, 12; 56 R, 1, 4; 63, 4, 2; 64, 2 inn. 3. על זי 16, 4; 43, 1, 3. על יד 9, 21. על ידן 27, 4; 27, 14. על כן 46, 7; 48, 2, 13. על ספר 34, 4. מנעל 33, 33, 10.

עלו: מנעל 34, 8. מן עלא 35, 38, 2; 27, 20. לעלא 46, 4. עלוה 2, 21. 28; 3 V, 21. 27. עלותא 2, 25; 3 V, 25. עליה 58, 17.

עלל: על perf. 2, 13. עלת 26, 27, 8. עלו 1, 9; 3 V, 8; 7, 6; 15, 15, 6; אעל? 64, 2 inn. 2; עלו imperat. 6, 9.

עלם 33, 33, 4.

עלים 12, 8; 44, 5. עלימא 43, 1, 15. עלימֵי 12, 4. עלימיא 14, 6.

עלע: עלעי תנין 45, 12.

עם praep. 1, 5. 8. 11; 2, 15; 3 V, 10. 14; 8, 4; 12, 4; 31, 3; 42, 6; 43, 1, 1; 45, 10; 47, 1, 14. 15; 47, 2, 1. 2. 4; 48, 1, 2. 8; 61 V, 10, 2; 70, 5; 72, 1. עמי 54, 1, 11; 55, 1, 10. עמך 16, 4; 47, 1, 4. עמכי 61 V, 2, 1. עמה 42, 8. 9; 43, 1, 8; 48, 1, 6; 63, 2 inn. 4.

עמודיא 1, 9; 3 V, 8.

עמל: עמלת 13, 14 V, 2. לעמל? 56 R, 1, 4. עמלא 13, 14 V, 2.

עמם: עם 48, 2, 1. עמה? 46, 13; 47, 2, 13; 48, 1, 3. עממא 44, 16; אנשא ועממא 48, 1, 4.

ענוה 45, 11.

ענזא 46, 8. 9.

עני: ענה perf. 45, 8. 16. ענת 50a, 3. ענֵית 40, 14; 42, 14. ענו 46, 11.

ענת v. sub כ, כענת.

אעה אעפה? 47, 1, 15.

עק: עקן 45, 10; 46, 15. עקי ארז 8, 10. 13. 14; 91, 17. עקו חלא 8, 12; 9, 20. עקהן 1, 11; 3 V, 10. עקיא 9, 18.

עקרבא 44, 7.

ערעד? 32, 36, 3.

ערב: בערב 48, 2, 10. מערב 6, 8; 25, 5.

ערבן Pfand 16, 5; 29, 9. 13. 17.

ערי: עריה 46, 8.

ערע: לערעה 57, 3, 6.

ערק: לערקה 52, 4. 10; 54, 1, 16; 54, 2, 14.

עשק 7, 8. 9.

עשרה 8, 10. 16; 9, 17. עשרה וחמשה 8, 11. עשרן 8, 11. 13. 16.

עשת 41, 9; 43, 2, 5. אתעשת imperat. 2, 23.

עת v. כ, כעת.

עתר: בעתרי 49, 17; עתירא 49, 17.

פ

פ: פכעת 12, 3. פמה 12, 8. פמלה 12, 6.

פגע: פגעהם 44, 11; 46, 8.

פגר: פגרה 43, 1, 15.

פרן 46, 2.

פחה: פחת יהוד 1, 1; 2, 29.

פחטמוני? 8, 12.

פחר: נפחר 56 V, 8, 2.

פיס: פיסן? 11, 9; 13, 14 V, 2.

פלג: פלג מנתא 30, 2. 3; 65, 1 inn. 5. פלגה 32, 32, 6. 8.

פלח: למפלח 41, 1.

פם 25, 18; 29, 21; 33, 33, 11. כפם 33, 34, 4; 45, 5; 45, 6. פמך 45, 3. 4. 5; 46, 13. פם אפכא 47, 2, 15. פמי 47, 2, 14. פמה 46, 4. פמהם 46, 14.

פסחא 64, 2 inn. 5.

פסל: פסלה: 3 V, 9. פסילה 1, 10.

פעל: פעל איפת 69, 11.

פערער? 8, 12.

פקד: יפקד 49, 2. פקיד 11, 6; 45, 9.

פרזל 8, 12; 29, 10.

פרי? 50b, 1.

פרמנדריא 8, 4. 8.

פרס: פרסן 25, 16 v. פתפרס. לפרסן 32, 36, 8.

פרק: יפרק 37, 42 R, 2.

פרש: למפרש 64, 2 auß. 7. מפרש 5, 3.

פרתרך 1, 5. פרתרכא 3 V, 5.

פשך 9, 19. פשכן 8, 10. 15; 9, 18. 19. 20; 10a, 2 bis.

פתח: מפתח פם 46, 4; 48, 2, 6. מפתח פמה 46, 4.

פתיא 9, 18. 19. 20.

פתיפרס 11, 3. פתיפרסא 11, 12; פתיפרסן 11, 3.

פתפא? 22, K. 3, 7. 10; 33, 33, 8. 10. פתַף 22, K. 3, 10.

צ

צבי: צבית 33, 34, 2; 36 V, 4. צבו? 12, 6. צָבִה 47, 2, 8.

צבע 9, 20. צבען 8, 16; 9, 18. 19.

צדק: יצדקון 29, 19. צדקני 47, 1, 15. צדקה 2, 27. צדיק 32, 32, 6; 47, 1, 1. 3; 48, 2, 1.

צהי: צהוה 48, 2, 14.

צום: צימין 2, 15. 20.

צות: בצות מלכא 11, 14.

ציר: ציריהם 1, 10.

צלח 46, 15.

צלי: ונצלה pa. 2, 26. מצלין 2, 15 צליון? 51a, 9.

צל 11, 10.

צנפר 45, 4. צנפריא 44, 13; 49, 9.

צפן: הצפנתך 43, 1, 1.

צצן: צצנך 36, 40 R, 6.

צרוף 12, 3.

ק

קב: קבַן 32, 36, 8.

קבל: אקבל 29, 12; 35, 37, 7. יקבלון 29, 18. קבל pa.? 11, 3 bis. קבלהם 12, 6. לקבל 2, 25; 3 V, 24; 4, 3, 10; 8, 7; 9, 23; 12, 9; 33, 33, 4; 43, 1, 4; 43, 2, 5.

קדל: קדלה 47, 1, 9.

קדם perf.? 4, 5, 9. praep. 1, 2; 2, 27; 4, 3, 3. 5; 7, 3; 7, 5, 5. 8; 11, 5. 9; 12, 2; 14, 4; 16, 12; 25, 12. 14; 29, 13. 18; 35, 37, 2. 7; 40, 10. 13; 43, 1, 2; 43, 2, 10; 47, 1, 16; 49, 13; 64, 2 inn. 5. קדמוהי 43, 1, 2. קדמַיִךְ 2, 25. קדמיהם 47, 1, 16. קדמת praep. 12, 10; 40, 2. קדמתך 45, 7; 55, 1, 5. קדמת זנה 2, 17. מן קדמן 4, 3, 5. לקדמן 4, 3, 8. 10. קדמן? 11, 8; 42, 15. קדמא 63, 1 inn. 4.

קֳדשן sanctitates 45, 1.

קל: קלה 45, 13.

קם perf. 20, K. 7, 1. קמו 12, 6. קמון

55, 1, 10. יקום 31, 8; 45, 13. תקים
45, 7. אל תקום 16, 7. הקים 40, 12.
הקימת 42, 13; 57, 19, 1; 41, 7.
אקמנך? 64, 2 inn. 6. הקימני 48,
2, 1. קימתא 8, 11.
קטא 16, 9.
קטל perf. 52, 9. קטלו 52, 3; 52, 5;
54, 1, 14; 54, 2, 1. 8. 12. 16. קטלתך
1. pers. 43, 1, 3. קטלתה 1. pers.
43, 1, 1. נקטלנהי 43, 1, 4. תקטלני
43, 1, 13; imperat. 54, 1, 3. קטיל
43, 2, 8. קטילו perf. 2, 17; 3 V, 16.
קטילא 54, 2, 3. יתקטל 43, 1, 14.
קטל subst. 42, 15.
קטין? 65, 3 auß. 6.
קים: קיסן? 1, 10.
קלל: יקל 47, 1, 16. [קלי[ל]? 42, 7;
46, 2.
קלעס 8, 11.
קמח: אקמה? 63, 1 auß. 7.
קמר 10a, 3. קמרא Wolle 63, 5, 3.
קני perf. 2, 16; 44, 6. יקנה 49, 6.
מתקנה 50a, 12. קנינה 31, 1.
קנה 65, 1 auß. 3.
קנן: קן 4, 5, 10.
קסיא 64, 1 inn. 4.
קפיר 67, 6 inn. 4.
קצת 15, 29, 3.
קצר: קצרתי 59, 9, 2.
קרא v. auch קרי: אקרא 26, 27, 7;
65, 1 auß. 4. יקראון 46, 7.
קרב perf. 45, 16; pa. קרבתה 40, 10.
קרבתך 43, 1, 2. יקרב 2, 28; 3 R, 27.
יקרבון 2, 25; 4, 3, 9. נקרב 3 V, 25.
קרב (= קריב) 30, 5. קריב 33,
33, 5. קרב? 49, 4. קְרָב bellum
52, 2; 52, 3. 4. 10; 54, 1, 5, 7; 54,
2, 11. קְרָבָא 52, 2, 10; 54, 1, 7.
14; 54, 2, 1. קרבתא 43, 1, 8. 11.
קרי: קרית 26, 27, 10. מקריא 26, 27, 6.
קריה: בעל קריה 31, 6.
קשט: הקשט 36, 41 V, 3.
קשי: קשה 45, 7. אקשה 47, 1, 15.
קשת: קשתך 47, 1, 1. 3; 49, 1. כקשתה
48, 1, 1.

ר

ר Abkürzung 21, 7. 16; 22, K. 2, 10;
62, 1, K. 1, 2. 12; 68, 2, 1.
ראש: לרשא 29, 6. בראשה 54, 2, 6.
רב 43, 1, 12; 54, 2, 13. רבא 2, 18;
41, 2. ברבא? 59, 2, 4; 63, 1 inn. 5.
רבתא 63, 1 inn. 3. רבני 27, 11.
רברבן 3 V, 9.
רבחיל 1, 7; 7, 7; 12, 3; 30, 3. רבחילן
36, 39 R, 5.
רבי: ירבה Kal imperf. 29, 4. ירבה
29, 6. רְבָא? 16, 5. רבי pa. 42, 2.
רבית 41, 9. ירבה Haf. 46, 4. מרביתא
29, 6bis. מרביתה 29, 8. 11. 12. 14.
15. 16. 18. מרבִיתֵה 58, 1, 1. במרביתה
29, 4.
רביא lictor 42, 7. 10; 43, 1. 6. 8. 10. 11.
רבע 62, 1, K. 1, 10. רבען 62, 1, K.
1, 1. 12.
רגג: תרגג 47, 1, 11.
רגל: רגלך 46, 13. רגלהם 46, 12. ברגלי
49, 16. רגלוהי 2, 16; 3 V, 15; 44, 2.
רגש: ירגש 41, 13.
רוח 48, 1, 10.
רוי: תתרוה 48, 2, 15.
רום: רָם 47, 2, 1. יתרומ? 47, 1, 13.
רחם perf. רחמני 43, 1, 3. רחמה
40, 11. ירחם 47, 2, 12.. תרחמנה
63, 1 inn. 7. רחמי? 50a, 16. לרחמָן
1. 2; 3 V, 2; 12, 2. ברחמן 33,
33, 3; 33, 34, 2. כרחמן (sic) 45,
13. רחמיך 2, 24; 3 V, 23. לרחמיך
48, 2, 4. רחים 46, 5. רחימה 44, 14.
רַחֲמָן? 43, 1, 5; 45, 13.
רחעי: ארחעה 63, 1 b, 3.
רחק: רחקת 60, 5, 3. רחיק 14, 7; 30, 6;
33, 33, 5.
רכב perf. 42, 7; 44, 13. רָכְבֵי סוסין
54, 1, 15. רכביך 49, 15. הרכב
49, 1. הרכבת 47, 1, 3. תהרכב
47, 1, 1.
רכיך 45, 6. רכיך לשן 45, 11.
רכליא 12, 4.
רעה 50a, 15.
רע: רעין? 46, 3.
רפא: רפאה 45, 6. ירפון 47, 2, 13.
רקע: רקען 8, 14. רקעתא 9, 20.
רקק: ירוקן 47, 1, 8.
רשי: ירשנכי 33, 33, 10. ארשנכי 33,
33, 4. רָשֵׁה? 32, 32, 5. רשות? 9, 17.
רשיעא 48, 1, 13. רשיען 48, 1, 10.
רתכיא 7, 7.

ש

ש = שקל, שקלן 17, 18, 1—3; 18, K.
1—7; 21a, 2; 34, 3; 38, 46b, 3;
53, 1, 2; 62, 1, K. 1, 1. 5. 10; 62,
1, K. 2, 9.
שא 1, 21 ff.; 22, K. 2, 1 ff.; 55, 2, 14.
שאל perf. 43, 2, 14; 64, 2 inn. 8.
שאלה 40, 11. ישאל 1, 2; 13, 14 V, 1;
14, 1. ישאלו 11, 2; 37, 43 V, 1;
13, 12 V, 1. ישאלונך 58, 8, 2.. שאיל
26, 27, 6. שאילת 7, 3.
שאן: שאני? v. שנא 48, 2, 2; 49, 16.
שאר 65, 3 auß. 5. שירית? 1, 11.
שבה 67, 6 inn. 3.
שבע: תשבע 47, 1, 2. 4. ישתבע 48,
2, 15.
שבען 8, 11. 15.
שבק? 44, 12; 48, 1, 13; 66, 1 inn. 3.
שבקת 48, 2, 4. שבקתך 48, 2, 3.
שבקו perf. 48, 1, 4. שבקוהי perf.
51a, 5. אל תשבק 16, 11. אשבקן
44, 4. למשבק 49, 3. שָׁבְקָן 2, 23;
3 V, 23.
שגא 65, 3 inn. 4. תהשגא 47, 1, 12.
שגי (= שגיא) 14, 1. שגיא 1, 2;
14, 2; 16, 1; 41, 13; 43, 1, 3;
st. c. 43, 2, 11; 45, 12; 55, 1, 11.
שגיאת 44, 9. שגיאן 43, 1, 2; 46, 6.
שגיאן 55, 1, 2.
שגר: שגרן? 47, 1, 8.
שדד: מהשדד 11, 9.
שַׁדַּר perf. 48, 1, 7. אשתדרו 12, 4.
שָׂהֵד 29, 21; 31, 14; 33, 33, 12; 33,
34, 4. 5. שהד חמס 47, 1, 15. שהדיא
26, 25, 19; 27, 22; 29, 21; 30, 8;
31, 12; 33, 33, 11; 33, 34, 4.
שהי: בשהינן 48, 1, 10.
שוט: כשיטא 47, 2, 17.
שזב: שזבך 42, 15. שזבוני 12, 5. שזבא
56 R, 1, 5.
שזר? 63, 1 auß. 8.
שחד 11, 4. שחדא 64, 3, 2. 4.
שחת: יהשחתון 47, 2, 14.
שטטן 16, 8.
שיב? שבא Greis 42, 4.
שים: שמת 54, 2, 3. ישימנך 1, 2.
תשים 47, 1, 5. ישימון 46, 5. שים
8, 10; 9, 19. 22. 23. 25; 12, 10.
שימה 45, 1. שימן 51b, 2. יתשים
44, 2.
שירית (= שארית?) 1, 11.
שיש 38, 44, 3.
שכח: השכח 3 V, 13. השכחת 43, 2,
13. השכחו 12, 4. השכחה 2, 14.
השכחת 16, 7. 8. תשכח 29, 9.
10. 17. תשכחון 11, 10. תהשכח
42, 3. יהשכחון 12, 7. אשתכחו
15, 15, 4.
שלח perf. 1, 7; 3 V, 6; 13, 14 V, 3;
54, 2, 6; 64, 2 auß. 5; 64, 2 auß. 6.
שלחה 65, 2 auß. 2. שלחת 64, 2
auß. 7; 7, 8. שלחת 1. pers. 36,
39 V, 2; 54, 1, 10; 56 V, 3, 10;
64, 2 inn. 1; 64, 2 auß. 8. שלחו
perf. 2, 19; 36, 39 R, 6. שלחן perf.
2, 18. 29; 3 V, 17bis; 3 R, 28.
שלחן 49, 11. אשלח 1. pers. 14, 3.
שלח imperat. 12, 10; 16, 10bis;
67, 1, 3; 63, 1 b, 3. שלחו 8, 6.
שלח part. 12, 9; שָׁלְחָן 5, 3. שליח
6, 3; 8, 6. ישתלח 2, 24; 8, 4, 21.
משלחה 45, 4. השלחת 60, 2, 3.
שלט (= שליט) 25, 16. 17; 27, 19.
שליט 29, 16; 31, 7. שליטן 29, 8.
שלין 47, 1, 5.
שלם: שלם מראן 1, 1. 2; 5, 1; 6, 2;
11, 2; 12, 2; 13, 12 V, 1. 2. 3; 13,
14 V, 1bis; 15, 15, 7; 16, 1; 36,
39 R, 1; 38, 45a, 1bis; 38, 45b, 4;
46, 10; 57, 20, 1. שְׁלָם אחי 58,
4, 1; 58, 4, 2; 59, 9, 1; 60, 11, 2.

---

3. Verzeichnis von Stellen, in denen Ziffern vorkommen.

Geordnet nach dem Zahlenwert.

Anhang.

Nicht vollständig erhalten sind Zahlen an folgenden Stellen (geordnet nach den Tafeln):

15, 29, 1.3.5
16, 9
19, K. 3 in marg.
22, K. 2. K. 3
25, 1.5
27, 5.7.8
34, 1
38, 46a, 3
38, 46b, 3
38, 46e, 2.4
51d, 3; e 1 u. f.
52, 1.2.5.6.11.14
53, 1—5
53, 2, 1.4.8
54, 1.5.6.14
54, 2, 4.10.12
55, 2, 5 ff.
56 V, 3, 4; 4, 3.5
7, 2.3; 15
56 R, 12.13
57, 1.2.3.11.12
58, 5, 1
59, 8, 1
59, 14.15
60, 2, 2, 10.13.16
61 R, 5
61 V, 11, 1.5
62, 1, K. 1 ff.
63, 4, 1.4—6
63, 5, 4
65, 3 inn. 2
66, 1 inn. 2
67, 7 inn. 2 auß. 1
68, 2, 1.3.4.

4. Kurzes Sachenverzeichnis.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten dieses Buches.